This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
1817
LIBRARIES

BF
160
.G5
16

BUILDING
USE ONLY

Godelmann, Johann Georg

JOAN. GEORGII GODELMANNI

JC. & P.P.

TRACTATUS

De

MAGIS, VENEFICIS ET LAMIIS, RECTE COGNOSCENDIS ET PUNIENDIS,

Propter varias & controverſas de hac quæſtione hominum ſententias, utiliſſimus & cunctis ad Rerumpublicarum gubernacula ſedentibus maximè neceſſarius.

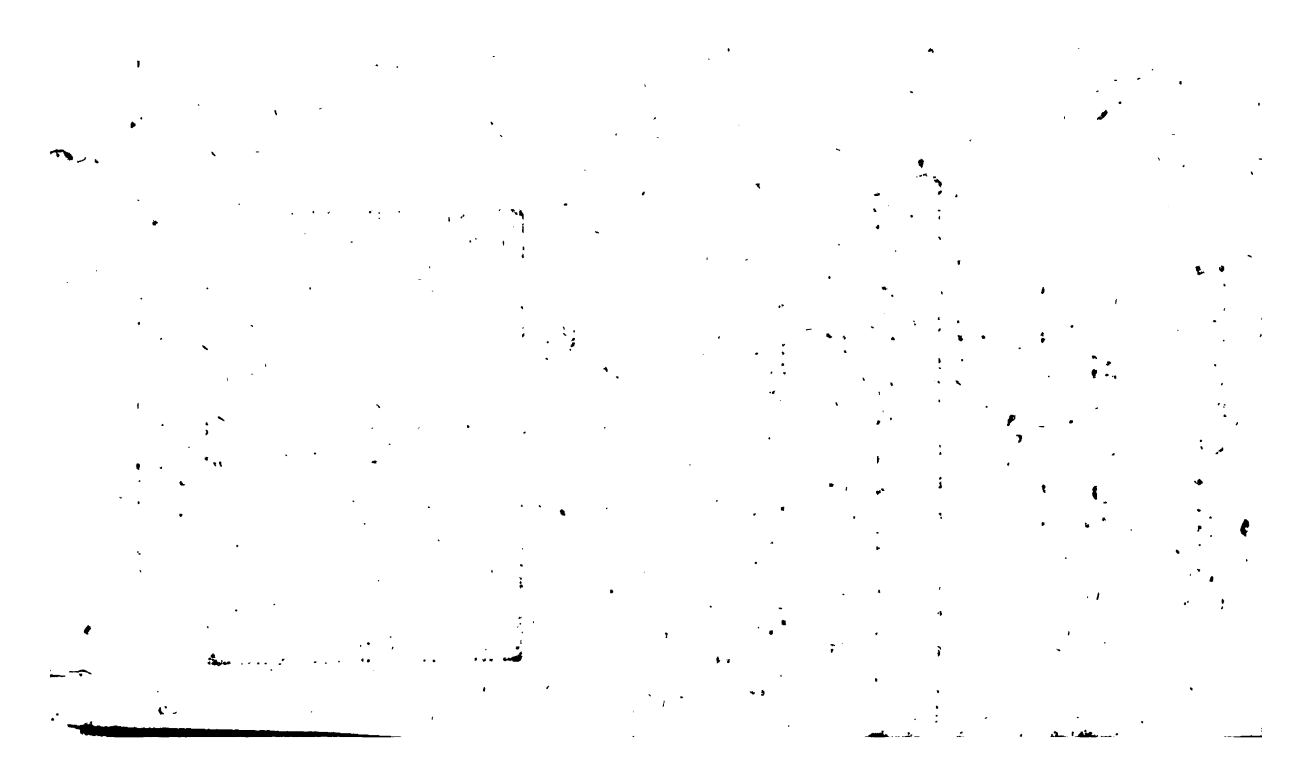
IN TRES LIBROS diſtributus.

Cum Elencho & Indice Rerum ac Verborum locupletiſſimo.

GEORGICUS BIBLIOTH

NORIBERGÆ,
Sumptibus Joannis Danielis Tauberi, Bibliop.

ANNO, M. DC. LXXVI.



JOHANNIS GEORGII GODELMANNI, JCti *PRÆFATIO* IN LIBRUM I.

QUod felix & fauſtum ſit, Auditores humaniſſimi! in explicatione publicorum judiciorum Conſtitut. Carolinæ, quam nominamus die peinliche Halßgerichts-Ordnung/ pervenimus usque ad c. 109. De Magis & Veneficis, Reis criminis læſæ Majeſtatis divinæ. Ad læſæ namque Majeſtatis crimen referri quoq; poſſunt delicta immediatè in Deum, altiſſimam Majeſtatem l. fin. C. de Feriis commiſſa, ut ſunt blaſphemiæ, hæreſes, magiæ, incantationes, noxiæ, prædictiones & conſultationes divinantium, ut rectè Weſenbecius in Pa. D. ad l. Jul. Majeſt. in fin. Jacobus Damhoud. in pract. Crim. c. 61. n. 1. Et Althuſius l. Jur. Rom. c. 52. notarunt: n. longè gravius æternam quam temporalem majeſtatem. Authent. Gazaros C. de hæret. & Manichæis verba c.

sunt: So jemand den Leuten durch Zauberey Schaden oder Nachtheil zufügt / soll man Straffe mit dem Fewer thun. Wo aber jemand Zauberey gebraucht / und damit Niemand Schaden gethan hätte / sol sonst gestraft werden nach Gelegenheit der Sach / darinn die Urtheiler Raths gebrauchen sollen / wie von Rathsuchen hernach geschrieben stehet. *Si „quis hominibus magicis artibus & veneficiis „damnum dederit, injuriamvé fecerit, is morte „mulctandus est & igne comburendus. Qui ve„rò Magia uteretur, nec alicui damnum intuliſ„set, puniri quidem juxta qualitatem cauſæ de„bet. In quibus caſibus Judices conſilio utantur, „ſicuti infrà. Huc quoq; pertinet c. 43. De ſuffi„cientibus indiciis in crimine Veneficii: Si quis „ſe offerret ad tradendum docendumq; alios, in„cantationes, aut eas cuipiam minaretur etiam si „ac illi, cui minatæ eſſent, tale quippiam contin„geret, ſeu cum incantationibus aut ſimilibus „ſuſpectis rebus commercium haberet, at ſe ta„lem, vultu, verbis, moribus, quæ incantationi„bus conformia eſſent, exhiberet, aut alioqui de „his perſona ipſa notata diffamataq; eſſet, indi„cium legitimam præbent incantationis, ſuffi„cientemq; occaſionem torquendi.* Von Zauberey gnugsam Anzeigung: Wann jemand sich erbeut / andere Menschen Zauberey zulernen / oder

oder jemand zu bezaubern bedrawet/ und dem Bedraweten dergleichen geſchicht/ auch ſonderlich gemeinſchafft mit Zauberern und Zauberin hat / oder mit ſolchen verdächtlichen Dingen/Geberden/Worten und Weſen umgehet/die Zauberey auff ſich tragen / und dieſelbige Perſohn deſſelben ſonſt auch rüchtig/ das gibt ein redlich Anzeigung der Zauberey und gnugſam Urſach zu peinlicher Frage. *Et „capitulum 21. de indiciis Maleficorum & Ma„gorum: Nemo ex indiciis Maleficorum ſeu „Magorum, hoc eſt, eorum, qui Magicis & prohi„bitis artibus utuntur ac præſagiunt, vinciatur, „torqueaturve, quin potius ejusmodi arioli & „accuſatores idcircò puniantur. Deſumptæ ſunt „autem ſuprà dictæ conſtitutiones ex titulo D. „adl. Corneliam. De Sic. & Venef. Item ex tot. „ff. C. de malefic. & Mathemat. Concordat quoq; „cum ſupra allegatis conſtitutionibus & legibus „§. Item l. Cornelia. Inſt. de publ. jud. ubi Imp: „ait, Eadem lege & Venefici capite damnantur, „qui artibus odioſis tàm venenis quàm ſuſurris „Magicis homines occiderint, vel mala medica„menta publicè vendiderint.* Cum autem in hoc maleficii genere multa turbulenter, ex ſiniſtra fanatica ac peſtilenti ſolùm ſuſpicione, agantur, quod laudabile illud diſcrimen inter prophanos vel infames Magos, Vene-

ficas & Lamias sit confusum, & hactenus absq; ullo discrimine & exactissima cognitione de his actum & pronunciatum (Germani enim nostri, absque ulla differentia, Magos, Ariolos, Incantatores, Veneficas, ejusque farinæ semidæmones, Sagas, Lamias & Striges nominant, Schwartzkünstler/Zauberer/Hexen/Unholden/& hoc idiomate Zoberer/Zoberschen) ideò, ne nominum confusio in hoc tractatu errorem pariat, in irroganda pari pœna, primo omnium Magos &. Veneficas à Lamiis sejungere voluit.

Deinde cum diversæ sint de hoc maleficii genere opiniones & sententiæ (Johannes enim Bodinus J.C. Gallus, & præclarè alias de Repub. literaria meritus, Lamiarum potentiæ nimium tribuit, ordinarium processum in hoc delicti genere rejicit, & multas absurdas & jam dudum explosas opiniones in lucem revocat: Johannes verò Wierus Medicus Germanus Veneficas parùm aut nihil efficere posse scribit: Et denique Gulielmus Adolphus Scribonius explorationem per aquam frigidam, jam dudum à Lothario Cæsare & Ecclesia abrogatam, in usum revocare studet) primum has opiniones diversas ordinè enumerabo, & deinceps quæ receptior veritatique magis consentanea, & cui judex

judex, absque ulla suæ conscientiæ læsione, tutò insistere poterit, fideliter monebo, idque absque ullis convitiis, quæ nostrum ordinem non decent, & qui eo nomine apud omnes malè audit, hac præsertim ætate, qua haud doctis dictis, sed maledictis certatur, non ex jure manu consertum, sed mage ferro rem repetunt, regnumque petunt, vadunt solida vi, publicas Reipublicæ literariæ calamitates augere. Sanè hæ discrepantes tot præstantissimorum virorum sententiæ, de hoc argumenti genere, judicum animos ita perturbatos & dubios reddunt, ut in hoc arduo negotio, in quo non de tritico vel oleo legato agitur, sed de vita & existimatione hominis, quibus rebus in orbe terrarum nihil est pretiosius, perpetui sint Academici & hodie huic opinioni, cras alteri insistant, & in miseras illas mulierculas, quæ cum Diabolis se colludere, choreas ducere, concumbere, scopis insidentes per caminos evolare somniant, sub nomine Magorum & Veneficarum indistinctè sæviant.

Porrò cum tractatio hujus argumenti obscura & difficilis sit, adeò, ut hîc inter scopulos mihi sit navigandum: spero tamen futurum, ut nullum hîc faciam naufragium,

primùm manibus ad cœlum erectis, & æterno auxilio invocato, fretus Deo, qui & res penitùs desperatas donare & consummare virtutis suæ magnitudine potest: Deinde doctissimorum tùm veterum tùm inprimis recentiorum hujus argumenti interpretum scriptis adjutus. Et quia ordo quientium modus à Baldo in proœmio D. appellatur, in jure præsertim laudabilis est, idem in l. 2. C. de origin. Jur. & bonum in ordine consistat, ac scire, quid facias, nescire verò, quo ordine facias, non est perfectæ cognitionis, idem in d. proœm. Ordo denique memoriam, quæ alioquin infirma est, l. 44. D. de acquir. poss. & non omnia retinet, l. 2. C. de veter. jur. enucl. plurimum juvat, hos tres libros in certa capita redigam.

JOSIAS

JOSIAS MERCERUS GALLIÆ JURISCONSULTUS JOANNI GEORGIO GODELMANNO, J.U.D.

Tu quoq; ut hæc mihi sit longè gratissima tellus,
Godelmanne! facis: non nunc, dulcissime, manes
Sollicito, Gulielme! tuos, quos, docte Georgi!
In memori tibi mente fitos, agnoscere lætor.
Est aliquid, nostros eadem conjungit amicis
Quòd pietas animos; verum mihi major amoris
Causa super, virtus ista hæc tua. Non ea falso
Tantum umbrata foris fuco; sed pectoris ima,
Vera tenens intus penetralia, quæq; videri
Non cupit, esse cupit. Quid, quòd nos una studendi
Optio conjungit? quamvis vestigia longè
Tanta sequor non passu æquo, te jura docentem
Miratur fausto applaudens clamore juventus.
Te procul à nostro sejuncta cardine gentes
Expetiêre sibi, dubiis quem rebus egena
Consulerent, quin & quæ postuma sæcla juvares,
Inveniisti etiam, libris ac scripta propagans,
Quæ stupidi quondam laudentq; legantq; minores.
Quale, quod in sacras leges tua maxima cupis
Elimare manus, quæ, si Deus otia libris
Exoptata dabit, nec te vexata ruinis
Oppida supplicibus cogent differre querelis,
Perficies, & perfectis, qui magnus es, idem
Major eris, dum grata tuum Germania nomen
Vivemis tollet cœlo, vicinaq; tellus
Mirata invidiam taciturno pectore claudet,
Laudabunt hæc sæcla, colent post fata nepotes.

NATHAN

NATHAN CHYTREUS JOAN. GEORG. GODELMANNO JC. Compatri & affini charisſimo.

OMnes ſi legum & juris juſtique patroni
Officium hac facient ſedulitate ſuum;
Qua leges ipſas Agathander amabilis ornat,
Eloquii pandens flumina pulchra ſui:
O quam mirifico gentes in flore vigebunt!
Quamvis & patriæ rara nocebit Eris.

IN TUMULUM
HIEREMIÆ GODELMANNI, Patris Chariſſimi, JOHANNES GEORGIUS F.

NOmine ut Evandrum, ſic & virtutibus æquans
Jeremias jacet hic, præſtans pietate, Deiq;
Sincerus cultor, fuci expers, integer omnis,
In dictis factisq; fides, conſtantia, candor,
Et probitas inerant: commiſſi cura fidelis
Officii, & patribus patriæ, populoq; probata
Integritas; ſceleriſq; odium, fraudiſq; doloſæ,
In natos propenſus erat, quos, optimus, inter
Me quoq; præcipuè, non parvis ſumptibus, alma
In patria atque alibi fovit, juvitq; benignè.
Mitibus in ſtudiis, legumq; foriq; paleſtræ:
Nam quoq; nomen erat claro commune Chytræo

Me

Me patre nactus avi, nato paulo antè nepote
Nominis ejusdem Rosiani ad littora Varni,
Quando ille ad Nicrum precibusq́; operumq́; labori
Consueto immoriens mortem non sensit, & isto
Deposuit tumulo corpus, mentem intulit astris.

JOHANNI GEORGIO GODELMANNO, J.U.D.

DUm jus Georgi, dum colesq́; virtutem;
Meum te eundem semper esse censebo;
Dum sacra vatum ipse ex colam atque virtutem,
Tuum me eundem semper esse censebis.
Nam inter bonos amoris unicum vinclum est,
Nec est, ut hoc sacrarium imbibant pravi.

Janus Gulielmus Lubecensis ponebat Coloniæ Anno 1582.

NATHAN CHYTREUS JOAN. GEORG. GODELMANNO JC. Compatri & affini charisſimo.

OMnes ſi legum & juris juſtiq́ue patroni
Officium hac facient ſedulitate ſuum;
Qua leges ipſas Agathander amabilis ornat,
Eloquii pandens flumina pulchra ſui:
& quam mirifico gentes in flore vigebunt!
Quamvis & patriæ rara nocebit Eris.

IN TUMULUM
HIEREMIÆ GODELMANNI, Patris Chariſſimi, JOHANNES GEORGIUS F.

NOmine ut Evandrum, ſic & virtutibus aquans
Jeremias jacet hic, præſtans pietate, Deiq́.
Sincerus cultor, ſuci expers, integer omnis,
In dictis factiq́; fides, conſtantia, candor,
Et probitas inerant: commiſſi cura fidelis
Officii, & patribus patriæ, populoq́; probata
Integritas; ſceleriq́; odium, fraudiq́; doloſæ,
In natos propenſus erat, quos, optimus, inter
Me quoq́; præcipuè, non parvis ſumptibus, alma
In patria atque alibi fovit, juvitq́; benignè.

Me patre nactus avi, nato paulo antè nepote
Nominis ejusdem Rosiani ad littora Varni,
Quando ille ad Nicrum precibusq́; operumq́; laboris
Consueto immoriens mortem non sensit, & isto
Deposuit tumulo corpus, mentem intulit astris.

JOHANNI GEORGIO GODELMANNO, J.U.D.

DUm jus Georgi, dum colesq́; virtutem;
Meum te eundem semper esse censebo;
Dum sacra vatum ipse ex colam atque virtutem,
Tuum me eundem semper esse censebis.
Nam inter bonos amoris unicum vinclum est,
Nec est, ut hoc sacrarium imbibant pravi.

Janus Gulielmus Lubecensis ponebat Coloniæ Anno 1582.

LIBRI

LIBRI PRIMI

CAPUT I.

De malitia & odio Diaboli adversus Deum & homines.

CAPUT II.

De Magia naturali sive licita, & præternaturali Diabolica sive illicita.

CAPUT III.

De Præstigiatoribus.

CAPUT IV.

De Necromanticis.

CAPUT V.

De Ariolis.

CAPUT VI.

De Incantatoribus.

CAPUT VII.

De Veneficis.

CAPUT VIII.

De Curatoribus morborum hyperphysicorum præstigiosis.

CAPUT IX.

De Sortiariis.

Joannis Althusii U. J. D. Admonitio ad Judicem.

JOAN-

JOANNIS GEORGII GODELMANNI JC.

De

Magis & Veneficis,

LIBER I.

CAPUT I.

DE MALITIA ET ODIO DIABOLI adversus Deum & Homines.

Summa.

1. *In quantis periculis mortales in hoc mundo versentur.*
2. *Diabolus circumbulat sicut leo rugiens, quærens quem devoret*
3. *Satanas Christum tentavit.*
4. *Diaboli potentia describitur.*
5. *Augustini dictum de malitia Diaboli.*
6. *Historia de hoc puto Marchico.*
7. *Historia duæ memorabiles, quæ in Silesia acciderunt.*
8. *Historia de Sponsa Saxonica.*
9. *Abstinendum à diris imprecationibus & servanda sunt promissa.*
10. *Arma piorum contra Diabolum.*
11. *Diabolus novit Christum Salvatorem esse hominem.*
12. *Diabolus in propagando suo regno, tanquam simia, Deum imitatur.*

13. Diabolus nihil magis in votis habet, quàm ut crescat inter homines Dei prophanatio.
14. Dæmones pro Deis colebantur.
15. Numerus Deorum apud gentes.
16. Potestas Diabolo finita.
17. Circa Dei assensum nihil potest Satan.

1 MUlta quidem & gravia pericula miseros mortales in hac lachrymarum valle & diversorio exercent, at omnium gravissimum est, quòd (ut Doctor gentium Ephes 6. vers. 5. scribit) nobis non solùm adversus carnem & sanguinem lucta est, sed adversus imperia, & potestates, & dominos tenebrarum seculi hujus, id est, adversus Satanam, qui mundi imperium sibi vendicat, qui omnes homines æterno exitio, cui ipse jam olim destinatus est, demergere conatur.

2. Ideoque obambulat sicut leo rugiens, quærens quem devoret, 1. Pet. 5. vers. 8. & ita indefesso studio mille dolis, mille artibus nocendi saluti nostræ insidias struit, ut, quamvis sæpissimè repellatur, pugnam tamen sæpissimè instauret.

3. Si enim tanta est ejus audacia, ut æternum Dei filium semel atq; iterum aggredi non sit veritus, quam obsecro securitatem nobis polliceri possumus, qui & propriis cupiditatibus abrepti ad malum ferimur, & ipsi occasiones præbemus hosti nostris peccatis nos aggrediendi.

4. Has diaboli insidias poëta quidamc hristianus sequenti carmine ita descripsit.

Et

Et tempestates, incendia, seditiones,
Bella, famem, pestem, diri genus omne tumultûs,
Et varios morbos, varia infortunia rerum,
Naufragia, & mentes discordes, horrida vitæ
Exempla, & casus tragicos, & cuncta pericla
Incitat, & cumulat satanas, afflatq; furorem,
Ex scintilla ignem facit & furit impiger hostis.
Omnia, momento, cupit esse extincta, vel uno,
Omnia molitur, vocat alta tonitrua cœli,
Permittente Deo, vocat omnia flumina aquarum:
Quòd cadit ille, pedes quòd frangit & unus, & alter
Amittit miserè vitam, certè efficit iste.
Quòd tantus cumulus, moles & tanta malorum est,
Iste facit, videt, auscultat, movet omnia dira,
Promptus ad exitium nostrum, vi, fraude, dolisq;
Arte valet, valet insidiis, & robore & astu.
Nemo sua poterit virtute resistere tanto
Hosti, divino fultus nisi robore præstet.

5. Artificiosè nimis maligni hujus spiritûs conatus varios describentem audi Augustinum, Sermon. commun. Serm. 4. Quid pravius, quid malignius, quidúe adversario nostro nequius? qui posuit in Cælo bellum, in Paradiso fraudem, odium inter primos fratres, & in omni nostro opere Zizania seminavit. Nam in comestione posuit gulam, in generatione luxuriam, in exercitatione ignaviam, in conversatione invidiam, in gubernatione avaritiam, in correctione iram, in præsulatu sive dominatione superbiam: in corde posuit cogitationes malas, in ore po-

fuit locutiones falsas, in membris operationes iniquas: in vigilando movet ad prava opera, in dormiendo ad somnia turpia, lætos movet ad dissolutionem, tristes ad desperationem: Sed ut brevius loquar, omnia mundi mala sunt ipsius pravitati commissa. Hactenus Augustinus.

6. Ut autem diabolorum sævitiam & impiorum pœnas accuratius consideremus, & in timore Dei vivamus, quatuor historias adjiciam, diligenter omnibus perpendendas. Joachimo I. Electori Brandenburgico nupta fuit Joannis Daniæ, Sueciæ & Norwegiæ Regis filia Elisabetha, cui, ut alimenta se mortuo Regina haberet, oppidum Spandaco ad Svevi & Haveli fl. confluentem maritus attribuit; in quo oppido, ipsa adhuc vivente, miles quidam per Marchiam iter faciens, cùm morbo impeditus detineretur, decumbens, tradidit crumenam pecunia refertam hospitæ asservandam. Post aliquot dies, cùm convaluscit, repetit saccum. Mulier avara, cùm ægrè tantam prædam amitteret, deliberat cum viro, utrùm reddere debeat? Ineunt consilium, ut mulier neget depositum. Quare cùm miles suum repeteret, illa confidenter negat, se quidquam accepisse, simulat, se mirari impudentiam militis, qui ausit flagitare, cùm nihil dederit adservandum. Miles indignitate rei motus, objicit viciſſim hospitæ perfidiam. Quare maritus tanquam defen-

surus

ſurus ſuam conjugem, extrudit militem domo: is ante fores irritatus ſcelere hoſpitę ſtringit gladium, veluti impetum facturus in virum & ferit januam. Hoſpes implorat fidem vicinorum, & queritur ſuas ædes oppugnari, accurrunt lictores, & militem, quòd vim publicam feciſſet, abducunt in carcerem. Poſt aliquot dies ſenatus oppidi aliò mittit narrationem facti, & ſententiam perſcribi petit. Conſtabat ædes publicè oppugnatas eſſe. Quare fertur ſententia, ut miles ultimo ſupplicio afficiatur. Cumque jam inſtaret dies judicii, venit diabolus in carcerem ad captivum, indicans ei, quam ſententiam judices laturi ſint, & pollicetur, ſe hoc periculo eum liberaturum eſſe, hac conditione, ut ſe diabolo dedat. Miles conſtanter reſpondet, ſe potiùs moriturum eſſe, quamvis ſit innocens. Cùm verò diabolus verbis multis exaggeraſſet periculum, nec tamen inflexiſſet militis animum, tandem pollicetur ei liberationem, ſine ulla conditione. Et, cum veneris, inquit, in judicium, dic, te imperitum eſſe forenſium negotiorum, & patrono indigere, ibi aſtabo cæruleo pileo tectus, & ornato pennis. Pete igitur, ut me jubeant cauſam dicere. Miles, qui hoc ſine impietate facturus videbatur, ait, ſe hoc conſilio uſurum eſſe. Poſtridie in judicium ducitur, adeſt etiam orator tectus cæruleo pileo: ibi cùm actor peteret, militem propter vim pub-

licam capitali ſupplicio affici, miles reſpondit, ſe imperitum forenſium negotiorum petere, ut liceat iſti ſuo advocato pro ſe dicere, concedunt Judices. Ibi diabolus de jure eruditè diſputat, non eſſe capitali ſupplicio afficiendum eum, à quo non ſit ortum rixę & tumultûs initium, ait, ab hoſpite militem vi extruſum & ſpoliatum eſſe, jubet quæri faccum & locum monſtrat. Ibi cum hoſpes vehementer negaret, addens etiam diras imprecationes, ut ipſum abreptum diabolus perderet, ſi feciſſet. Hanc imprecationem cum invocatione diaboli, cùm aliquoties repetiviſſet, ibi cauſidicus, omiſſa jam diſputatione forenſi, adoritur hoſpitem, & comprehenſum per feneſtras & medium forum, omnibus perhorreſcentibus, cum frágore abducit, nec poſtea unquam corpus hoſpitis inventum eſt.

7. In Sileſia acciderunt duæ memorabiles hiſtoriæ, quæ oſtendunt, Angelos nobis adverſus diabolos opem ferre. Quidam nobilis, cùm invitaſſet convivas, & hora convivii jam inſtante & apparatu facto, ſpe fruſtratus eſſet, excuſantibus ſe convivis, cur non compararent, prorupit iratus in hæc verba: veniant igitur omnes Dæmones, ſi nullus hominum mecum eſſe poteſt: His dictis domo egreditur in templum, ubi paſtor Eccleſiæ concionem habebat, & ut iracundiam concoquat, auſcultat aliquandiu: Dum verò

in

in templo moratur, veniunt equites in aream domûs, magni & nigri, & jubent servum nobilis, ut dominum suum advocet, eique significet, adesse hospites. Servus consternatus abit in templum & indicat hæc domino suo, qui ne scius consilii pastorem consulit. Pastor abrumpens concionem hoc consilium dat, ut tota familia domo exeat, quod cùm fieret, & famuli & ancillæ properarent, fortè obliti infantem in cunis jacentem & dormientem secum non auferunt. Dæmones incipiunt commessari, & vociferari, prospicereque per fenestras formis urforum, luporum, felium & hominum, & monstrare pocula vino repleta, assaturas & pisces. Hæc vicini, nobilis, pastor & alii cùm viderent, Ah! inquit pater, ubi infans meus? vix cùm hæc dixisset, unus ex Dæmonibus ulnis suis infantem ad fenestras gestat, quasi monstraturus parentibus. Nobilis prorsus consternatus & solicitus de incolumitate infantis, fidum habens servum, quem interrogat, quæso tu, dic, quid agam? Servus, Domine! inquit, commendabo & committam vitam meam Deo meo, & in nomine domini ingrediar, & ut infantem auferam auxilio & beneficio Dei videbo; benè, inquit nobilis, Deus tecum sit, & juvet te, animumque tibi confirmet! Servus, accepta benedictione à pastore & reliquis, ingreditur, & ante conclave, in quo erant Dæmones congregati, procidit in genua, & se

Deo commendat & hoc animo aperit januam, & videt Dæmones horribili ſpecie, ſedentes, ſtantes, obambulantes, ſerpentes, & uno impetu accurrentes ad ſe & vociferantes, Hui, Hui! tu quid hic tibi? Ille ſudans, & tamen divinitus confirmatus, alloquitur Dæmonem, qui infantem geſtabat: Tu; inquit, mihi infantem trade. Nequaquam, reſpondet iſte, meus jam iſte eſt infans, dic domino tuo, ut veniat, & accipiat infantem. Cui ſervus: Ego fungor jam officio meæ vocationis, in quam me Deus collocavit, & ſcio, quicquid in hoc officio facio, id Deo gratum eſſe. Quare ratione mei officii & auxilio, nomine & virtute Jeſu Chriſti, aufero abs te infantem, & patri ejus reſtituo: Atque ita ipſe apprehendit infantem, & brachiis ſuis amplexus eſt. Iſti nihil aliud reſponderunt, niſi vociferantes: hui nebulo, hui nebulo! relinque infantem, relinque, alioqui te diſcerpemus. Ille nihil curans minas diabolicas abiit incolumis, & incolumem infantem patri nobili reddidit. Dæmones poſtea aliquot diebus elapſis evanuêrunt, ut in ædes denuó migrare tota familia nobilis potuerit. Altera hiſtoria eſt: Quidam nobilis pro more vocavit omnes Dæmones, & equitans aliquando noctu, neminem niſi puerum ſecum habuerat: Tùm diabolorum magna caterva in eum irrupit, quaſi eum abductura. Puer Dominum ſervatum cupiens, brachiis complectitur. Diaboli

boli clamitant: puer! aufer manus. Hac ratione ſervatus eſt nobilis. Puer enim ſecum Angelos cuſtodes habuit, cujus membris nocere diaboli non potuerunt, ex quo etiam latere, & ad quod puer equitârat, ſemper inde receſſerant Dæmones.

8. In Saxonia virgo opulenta formoſo juveni, at tenuioris fortunæ, matrimonium promiſit. Hic, quid futurum prævidens, illam prædivitem & ſexus ratione mutabilem, fidem vix ſervaturam eſſe, puellæ reſpondit. Illa contra diris ſe execrari his verbis cœpit, ſi alteri quàm tibi nupſero, tunc diabolus in nuptiis illis me abripiat. Quid fit? Poſt intervallum aliquod mutat animum, nubit alteri, priore ſponſo ſpreto, qui eam ſemel atque iterum promiſſi, diræq; imprecationis admonuit. Sed illa poſthabitis his omnibus, nuptias, cum altero ſponſo, relicto priore, celebrat. Ipſo die nuptiali cognatis amicis & convivis hilaribus, ſponſa, vigilante conſcientia, redditur triſtior ſolito. Tandem diaboli duo, ſub ſpecie duorum equitum, in ædes nuptiales adveniunt, excipiuntur, adducuntur menſæ, hisque remotis, choreæ, uniq̃ue ex his ſponſa, honoris cauſa, tanquam peregrino, adjungitur, cum qua bis ſaltavit, & tandem eam è conſpectu parentum & amicorum, ſummo cum gemitu & lamentatione, per oſtium, in altum ſuſtulit. Altero die parentes & amici mœſti, ſponſam

quærunt, ut delapſam fortè ſepelirent, ſed ecce idem ſocii occurrunt, veſtes, aurum referentes, additis his verbis: non in has res, ſed in ſponſam à Deo nobis fuit poteſtas conceſſa.

9. Hanc poteſtatem Satanæ in homines Deus quandoque permittit, ut reliqui exemplo eorum admoniti, à diris iſtis imprecationibus abſtineant. Quidam enim his votis usque adeò aſſueſcunt, ut in habitum ea degenerent, & pro decoro tandem habeatur, atque orationis lenocinio, ſi in colloquio horrendæ ejusmodi concrepent voces. Deinde ut tractatus ac pactiones de conjugio contrahendo, non pro levibus ſermocinationibus, quaſi de fabulis aut aſini umbra, ſicut in proverbio dicitur, habeant, ut ait Franciſcus Hottomanus Conſ. 44. n. 8. Sed pro conventione de re omnium graviſſima, &, ut Apoſtolus ait, maximè honorabili.

10. Cùm itaque tanta ſit malitia & odium diaboli adverſus mortales, ſemper nos in excubiis ſtare, ſemper armis ſpiritualibus, oratione, invicta fidei conſtantia, ſuſpiriis ad Jehovam, Ducem exercituum, munitos eſſe, ſemper gladium ſpiritûs, ore ſimul, & manibus vibrare convenit, ne, Chriſti merito partam victoriam, noſtra ſocordia amittamus, & ſalutis noſtræ naufragium faciamus.

11. Noverunt enim Diaboli Chriſtum veniſſe

niſſe in mundum, ut deſtruat opera eorum: ſicuti confitentur Marc. 1. v. 24. illum ipſum eſſe ſanctum DEI, qui ſit Redemptor Iſraëlis, dum ad Chriſtum dicunt, Ah, quid rei nobis tecum eſt, Jeſu Nazarene! veniſti ad perdendum nos. Novi te, qui ſis, nimirum ſanctus ille Dei. Et Matthæi 8. v. 29. Quid nobis tecum? JESU fili DEI! veniſti ad torquendum nos.

12. Certum præterea eſt, Diabolos tanquam ſimiam DEUM imitari, in erigendo & ſtabiliendo ſuo regno. Nam ut DEUS per Prophetas ſuos ſanctos cum populo ſuo locutus eſt: ita hic princeps mundi per ſua mancipia, Magos ſcilicet ſceleratos, cum hominibus confabulatur, eosque mille modis decipit. Deinde ut DEUS verbo, Sacramentis, miraculis, & ſpiritu ſuo erigit Regnum & propagat: Ita Satan ſuo verbo (*cum verbum Dei facit ſuum abuſu*) ſuis ſacramentis (*id eſt characteribus, figuris, pilis, & aliis nugis*) ſuis præſtigiis (*loco miraculorum*) & ſuo ſpiritu (*quo efficax eſt in voce Magorum & Incantantium.*)

13. Nihil enim in votis magis habent maligni hi ſpiritus, quàm ut indies magis magisque creſcat inter homines prophanatio nominis & verbi DEI. Hinc fit, quod ſe adeò obſequentem præbeant Magis & Veneficis, qui nomine DEI & ſacroſancto ejus verbo, ad Magicas incantationes, ſuperſtitiones, figuras & ſacrilegas adjurationes, abutuntur, ut Ni-

Nicolaus Hemmingius, doctiſſimus Daniæ Theologus in Syntag. Inſtit. Chriſtian. de Magia. num 2. 3. & 18. ſcripſit.

14. Eo demum audaciæ & petulantis faſtûs excrevit horum inſolentia, & ars, ut pro Diis quoque haberi voluerint, & præſidere regionibus, populis, inſulis, montibus, locis, urbibus, vicis, familiis, quorum nomina partim ſacræ literæ, partim hiſtoriographi recenſent.

15. Fuerunt apud gentes ad minimum tricies ſex mille Dii, ut veteres annotarunt, præter Deos Manes, id eſt, parentum, & conſanguineorum ſpiritus, quos pro Diis habebant, quibus ſacrificabant, & ad quorum ſepulchra comedebant. O in quantis tenebris & denſa caligine noctis ſederunt gentes! antequam Redemptor gentium advenit, qui ipſis, qui vincti erant, dixit: Exite, & iis, qui in tenebris ſederunt: Illuminamini, Eſaiæ 48. v. 8.

16. Et quanquam DEUS ex ſuo arcano conſilio & noſtro merito, ut diabolus ſuam Tyrannidem & ludibria in cujuscunque ordinis homines exerceat, quandoque permittit: Non tamen indulget ei, connivetque ad omnia; ſed limitatam & finitam potentiam ei concedit, alioqui uno momento à diabolo enecti interiremus omnes. Exemplum habes Matth. 8. v. 31. & 32. ubi porcos ingredi nequivit, niſi ſingulari Chriſti permiſſione.

17 Nec

17 Nec unquam illi DEUS in homines vel tantillum concedit, nisi ut vel probentur, si boni sunt; vel castigentur punianturq; si peccatores; præfixis terminis, ultra quos egredi non potest.

CAPUT II.

DE MAGIA NATURALI SIVE Licita: Et Præternaturali Diabolica sive illicita.

Summa.

1. *Deus vult hoc mundi theatrum à se conditum, & abditas in eo rerum causas ab hominibus pervestigari.*
2. *Definitio Magiæ naturalis & licitæ.*
3. *Magorum professio olim laude dignissima.*
4. *Qua ratione Magia naturalis in Goëtiam, Pharmatiam & Magiam infamem desidi cœperit.*
5. *Thomæ Eraſti sententia de Magia licita.*
6. *Magia triplex, juxta Julium C. Scaligerum Europæ philosophum summum.*
7. *Magorum definitio.*
8. *Pacti & confœderationis Magorum cum diabolo modus.*
9. *Quomodo diabolus suis mancipiis & cultoribus se conspiciendum præbeat.*
10. *Quomodo eos Magica arte instruat.*
11. *Diabolus se à Magis cogi patitur.*
12. *Quæ sit præcipua causa, quamobrem Magi se diabolo obstringant.*
13. *Magi plerique fuerunt Clerici.*
14. *Historia de Jacobo Mago Perusino sacerdote Itale.*
15. *Historia de quodam Italo Viennensi.*
16. *Magorum insignis est differentia.*

1 DEUS

1 DEUS Jehovah, Rex Zebaoth, & Dux exercituum fortissimus, vult pulcherrimum hoc mundi theatrum á se conditum, & abditas in eo ac latentes rerum causas, vires ac effectiones ab hominibus perveſtigari ac cognosci, ut ipsius Dei bonitatem, sapientiam, ac potentiam celebrent. Et in lege æterna, DEUS, non solùm quid in præsentia agendum sit, verúm etiam futurâ rectè factorum præmia, & scelerum pœnas fatali ordine sequentes, prædicit, & de secuturo judicio ac æternis impiorum pœnis, & piorum gloria, vaticinationes edidit, quas vult à nobis considerari, non ut curiositatem inanem, sed assensionem de providentia alant, & metu pœnarum homines à sceleribus deterritos, ad pietatem & virtutis decus, majori cura colendum excitent ac invitent. Hanc igitur naturæ à Deo conditæ, & generationum ac corruptionum, aliarumque mutationum in natura & imperii causas, vices, periodos, effectiones, qui scrutabantur, à Perſis Magi: ab Hebræis Prophetæ: à Græcis Sapientes & Philosophi: fortè ab *Hagah*, quod meditari, cogitare, inquirere significat: ab Ægyptiis Sacerdotes vocabantur:

2. Et hanc, Magiam naturalem sive licitam, vulgò adhuc nominant, ad quam Physicorum & Medicorum Prognostica, ab ipso naturæ ordine & signis divinitus in natura con-

conditis sumpta, item Astronomicæ prædictiones Ecclypsium, magnarumq; conjunctionum: imò etiam Politicæ divinationes, injustis & sceleratis pœnas certò secuturas denunciantes (quæ omnes divinitus approbatæ & concessæ sunt εἱμαρμένον γὰρ τῶν κακῶν βουλευμάτων κακὰς ἀμοιβὰς ἔστι καρπούσθαι βροτοὺς) referri queunt.

3. Et sic Magorum professio olim fuit laude dignissima, quia cognitio illa Dux est ad cognitionem DEI talem, qualem mens humana post lapsum, extra verbum DEI revelatum, ex naturæ contemplatione concipere potest. Tales Magi ex Theologorum sententia fuerunt, Moises, Josephus, Salomon, & tres Magi Orientales, qui ex aspectu & contemplatione stellæ cœlestis Christi Dei filii nativitatem prospicientes ex Persarum urbe Susa (in qua florentissima fuit olim Magorum schola) iter videlicet dimensi ducentorum & triginta milliarium ad adorandum eum, usque Hierosolymam profecti sunt, ubi interrogati à Herode de loco nativitatis Christi, citant vaticinium Michæ. 5. v. 5. Vide Lambertum Danęum doctissimum Galliæ Theologum in Physica sua. Tract. 4. c. 36. Posteà, cùm luce cœlestis doctrinæ, & vera Philosophia relicta, Magi superstitiosas ac diabolicas artes colerent, dæmonum evocationem his rebus adjungerent, sicut Proclus testis est in libr. de Sacrif. & Mag. fascinationem, item præstigia,

ſtigia, de quibus in lib. de Myſteriis loquitur Jamblichus, Philtrorum etiam, Pharmacorum & incantationum maleficia, de quibus paſſim poëtæ, & pulchrè Virgilius in Ecloga, quæ de Pharmaceut. inſcribitur. Et Horatius Epod. Ode ult. & ſerm. Sat. 8. factum eſt, ut ἀλλακαταχρηστικῶς honeſtiſſima olim Magorum appellatio ad eos, qui infami illa incantationis arte utuntur, translata ſit:

4. Et Magia, quæ antè perfectiſſimæ ac ſecretioris ſanctioriſquè Philoſophiæ erat appellatio, in Göetiam & Pharmatiam dividi cœperit. Carolus Molinæus ad Conſtitut. Pariſienſes Tit 1. de matiere feodal. §. 30. nu. 38. Vide Stephanum Szegedinum in locis com. de Magia. Tab. 1.

5. Quis igitur non ſummoperè demiretur, ut rectè Scribonius in Phyſiologia Sagarum ſcribit, ſententiam Thomæ Eraſti, in diſputat. ſuis, parte 1. ubi contendit, nullam Magiam inveniri licitam, adeò, ut dicere non vereatur de Magis ſolis, qui ad Chriſtum venerunt, quid loquatur, ſe non habere, bonine fuerint an mali?

6. Longè circumſpectior Eraſto, magnus ille Europæ philoſophus. Julius C. Scaliger, qui Magiam in libro de Subtilitat. ad Cardanum Exercit. 327. ita diſtinguit: Magia (inquit) eſt triplex: Una infima, fœda & ſordida, cum cantiunculis, cadaveribus, funibus ſuſpendioſorum. Quæ ſi quis attrectare au-

audeat, etiam moriatur. Media ex astris deducit vires in specula, sigilla, annulos, tabellas. Tertia divina est. Nomen apud vulgus odiosum facit colluvies impostorum (at apud Persas nihil aliud, quàm Sapientem sonat) propter Smerdis proditionem, ac perfidiam infensam diu. Hac, dominum JESUM fuisse promissum regem, cognoverunt illi, qui ad eum adorandum longinquis è regionibus profecti fuerant. Hactenus Scaliger.

7 Magi itaque hîc nobis sunt, qui scienter se ad dæmones convertunt, cum ipsis fœdus ineunt, pro DEO eos colunt, ipsorum opem & consilium implorant, ipsosque per Magicas ceremonias, verborum sive barbarorum & ignotorum sive cognitorum recitationem, additis monstrosis characteribus, imaginibus, exorcismis, dirisque execrationibus, evocant & alliciunt. Germanicè nominamus Schwartzkünstler / propterea, quod plurimùm artes suas Magicas noctu & in tenebris conficiunt, & Satan nigra imagine illis apparet, ut nigri hominis, canis nigri, felis, ursi, monachi vel anus. Jacobus Revardus JC. Magiam in c. 23. in LL. XII. Tabular. ita definit: Magia est res, occulta non minùs quàm tetra & horribilis, plerumque noctibus vigilata, & tenebris obstructa, & arbitris solitaria, & carminibus murmurata, cui non modò servorum, sed & liberorum pauci adhibentur.

8 *Pacti porrò & confœderationis ipsius modus ex*

Magorum confessione talis esse perhibetur, ut quicunque se Satanæ dedere velit, primùm (quod dictu horrendum est) DEO conditori suo renunciet, fœdus cum eo in sacro Baptismo factum rescindat, Filium Dei abneget, ejus beneficia detestetur, nomen Blasphemiis, convitiis & contumelia adficiat, ipsum Diabolum solum adoret, omnemq; spem & fiduciam in ipsum collocet, imperata sedulò exequatur, rebus à DEO creatis non nisi ad noxam & perniciem hominum utatur: postremò fato suo functus, corpus & animam diabolo destinet, idq; alii per damonis familiaris nomen jurejurando, alii chirographo, sanguine proprio scripto, polliceri coguntur.

9. Econtra diabolus hisce suis mancipiis & cultoribus, assumpta monstrosa forma & nomine vel hominis, vel animantis, conspiciendum se offert, familiariter colloquitur, multisque fallacibus obligationibus pollicetur, se vocatum ab ipsis quovis tempore præstò futurum, consilia collaturum, omnibus in rebus & maleficiis opem laturum, ad interrogata quæcunque responsurum, ex omnibus periculis & carceribus liberaturum, opes, divitias, voluptates, sine ipsorum labore, subministraturum; deniq; se totum eorum voluntati, veluti mancipium subjecturum, & imperata studiosè exequuturum.

10. Peracta deinde hac nefaria confœderatione, discipulos suos, vel ipse per se, vel per veteranos Magos & libros Magicos, edocet initia artis Magicæ: Primùm quomodo so-

solennes mysterii sui ceremonias instituere: Secundò monstrosos characteres depingere, sigilla sculpere, imagines ex cera & metallis fingere: Tertiò, quas res, ut stirpes, lapides, metalla, terras, rotarum & furcarum & funiculorum, quibus pœna affecti sunt sontes, particulas, ossa & pilos mortuorum, aliàve plura, quo loco, quo tempore, quibus verbis, ad peragenda sua maleficia, ut vim maleficam nanciscantur, adhibere debeant. Quartò, quomodo hæc ipsa intra corpus exhiberi, vel foris applicari, offundi, suffundi, & quomodo usurpari conveniat. Hoc modo instructis discipulis ipse statim vocatus adest, vel hominis, vel animalis monstrosa forma, quæ sibi placeat, ut & videri existimetur, & humana voce uti, & cum ipsis familiariter colloqui, consilia suggerere, ad interrogata respondere, futuraque prædicere.

11. Neque præsto est modò (*ut diximus*) verùm etiam, ut suis laqueis irretitos contineat, se ab ipsis cogi, & in certam custodiam, veluti annulum, capulum gladii, vitrum cristallinum, & alia includi patitur, & quæ mandata sunt, exequitur.

12. Nimia autem cupiditas futura & occulta sciendi, quæ ipsos primos quoque parentes decepit, præcipua causa est, propter quam Magi sese diabolo obstringunt. Nec enim quisquam sua sorte contentus est, sed certatim omnes in DEI arcana penetrare volu-

mus, ejusq; summam illam præscientiam consecuti nobis videmur, si quædam futura, & aliis adhuc ignota, ipsi præsciverimus. Hanc vanitatem cùm in animis hominum inesse videret omnibus seculis Satan, & futura prænosse gestirent homines, istam hominum demulcendorum sibiq́ue devinciendorum & & conciliandorum occasionem sedulò arripuit. Itaque pollicitus est, se facilè iis. præstiturum & effecturum, quæ ipsi cuperent, daturumq́ue rerum futurarum cognitionem, si sibi parere & obtemperare vellent. Id quod vani, insani, curiosiq́ue homines nequaquam renuêre. Itaque tandem contractum est inter utrosque, Satanam & istos divinandi cupidos homines, arctissimum fœdus, & vinculum, ut Satan futura prænonstraret, ipsi in ejus mancipio & peculio de cætero essent, ut ait Lampertus Danæus de Sortiariis c. 1.

13. Olim rarum hoc studium, sub Christianismo verò tandem adeò invaluit, ut Sacerdotes & Clerici non satis exculti literis viderentur, nisi in hac damnata professione laudem haberent. Sed & Pontifices hac arte sedem fœdarunt. Si Platinæ & aliis credimus, bona pars Magicis artibus Pontificatum assecuta est; legantur illorum vitæ, Sylvestri II. qui caput æneum habuit, quod consuluit. Benedicti VIII. Gregorii VII. Joannis XX. & XXI. Alexandri VI. & aliorum.

14. Ja-

14. Jacobum Perusinum Sacerdotem, Paulus Grillandius JC. scribit lib. 2. de Sortil. c. 6. maximum fuisse totius Italiæ Magum, qui cùm missam canens, versus populum sese obvertisset, ut diceret: Orate pro me &c. die quodam dixit: Orate pro castris Ecclesiæ, quia laborant in extremis: eodemque momento cæsa fuisse castra, quæ Perusio (*ubi canebat missam*) viginti quinque milliaribus aberant.

15. Similem historiam legimus in Philippo Comminæo, de quodam Italo Viennensi Archiepiscopo, qui præsente Ludovico Rege XI. die Epiphaniæ missam celebrans in æde S. Martini Turonensis, quando Pacem Regi osculandam præbuit, hæc verba pronunciavit: Pax tibi, ô Rex! hostis tuus est mortuus. Et hora eadem compertum est, Carolum Ducem Burgundiæ ad Nanceum in Lotharingia occidisse.

16. Insignis est autem Magorum differentia, quam ob varietatem suppliciorum necesse est cognoscere. Quidam expressam malorum spirituum invocationem adhibent, alii carent malorum spirituum invocatione. Hi autem præ omnibus abominandi sunt, qui Deo & cultui ejus renunciârunt, & in eorum impiis actionibus diabolum invocant. Et hi, vel Præstigiatores, vel Necromantici, vel Arioli, vel Incantatores, Venefici, & Curatores morborum præstigiosi nominantur. Reliquos verò Sortilegos & Lamias appellamus.

CAPUT III.

DE PRÆSTIGIATORIBUS.

SUMMÆ.

1. *Præstigium antiquissima artis Magica species est.*
2. *Præstigium quid sit.*
3. *Præstigiatores qui dicantur.*
4. *Quid Græce sit fascinare.*
5. *Author fascini est Diabolus.*
6. *Diabolo non est difficile variis speciebus apparere.*
7. *Dictum S. Bernhardi.*
8. *Historia de Colloquio Diaboli cum D. Luthero.*
9. *Historia, quæ accidit Friburgi in Misnia.*
10. *Diabolus in oppido Saxoniæ Hammel humanæ formæ in plateis obambulavit.*
11. *Diabolus præstigia ut plurimùm per suos Magos perficit.*
12. *Præstigiatores Pharaonis.*
13. *An Magi Pharaonis vere fecerint serpentes, prout Moises.*
14. *Qualis præstigiator fuerit Simon Magus.*
15. *Narratio de præstigiis cujusdam Judæi Magi.*
16. *Narratio de præstigiis Alberti Magni.*
17. *Narratio de præstigiis Joan Fausti, & aliorum cujusdam.*
18. *Circulatorum varia præstigia.*
19. *Historia de præstigiatore quodam nobili.*

1. PRima & antiquissima artis Magicæ species est præstigium, vel fascinatio, teste Moise, Exod. 7. 8. & 9. Præstigium nihil aliud est, secundum Isidor. 8. Ety. c. 9. quàm sensuum & oculorum delusio.

2. Hinc dicitur à præstringo, quia aciem oculorum præstringit, ita ut res videantur aliter esse, quàm sint. Et ut Alexander de Ale-

Alexandro dicit p. 2. Præstigium propriè sumptum est illusio Dæmonis, quæ non habet causam ex parte mutationis rei, sed solummodò ex parte cognoscentis, qui deluditur, sive quantum ad interiores sensus, sive quantum ad exteriores.

3. Præstigiatores itaque sunt, qui operâ Satanæ hominum oculos incantationibus & illusionibus fascinant & fallunt, ut non videant ea, quæ sunt, & videre se arbitrentur ea, quæ non sunt. Hi propriè dicuntur Zauberer.

4. Et hoc verè fascinare, effascinare dicitur γοητεύειν Græcis ἐπάδειν, vel etiam βασκαίνειν, qua dictione Paulus Galat. 3. usus est: O insensati Galatæ! τίς ὑμᾶς ἐβάσκηνε; quis vos incantavit & oculos veluti præstigio imposuit, ut non crederetis veritati? Wer hat euch bezaubert? Ut enim Corpus & oculi fascinantur, ut credant se videre, quod minimè verum est: sic animus, pravis opinionibus imbutus, à veritate recedit, ut credat mendacio, interim juret per omnia sacra, veras se amplecti sententias. Theodorus Beza in dicto capite tertio ad Galat. Benedictus Aretius in Problematibus de Fascination.

5. Author itaque fascini est, ut eleganter Scaliger de subtilitatibus ad Cardan. Exercitat. 349. ait, non cœlestis intelligentia, sed malus Dæmon, non ut hominem faceret potentiorem, sed ut ipsum deciperet credulitate, atque socium haberet tùm impietatis,

tum æterni exilii. Ipse igitur agit Dæmon: stultus ille ac vecors putat, suis seſe verbis agere.

6. Diabolo enim non eſt difficile, variis ſpeciebus, non viventium ſolùm, ſed & mortuorum hominum, item, quod minus eſt, etiam quadrupedum, avium &c. veluti in ſpecie nigri canis, draconis, bubonis & hirci apparere, & res incredibiles efficere manifeſtum eſt. Hinc ſacra ſcriptura diabolos hircos nominat Eſaiæ 13. & 34. Non rarò etiam figurâ monachi & hominis proceri & nigri, atrati, ocreis & calcaribus inſtructus Satanas ſeipſum exhibet. In Paradiſo aſſumſit formam ſerpentis, faciem virgineam habentis, & ita primos parentes decepit.

7. *S. Bernhardus dicit, quòd faciliùs vellet fornacem calentiſſimè ferventem intrare, quàm diabolum in ſua propria forma apparentem videre.*

8. Cùm in celeberrima Academia Witebergenſi operam darem ſtudio Juris, memini me aliquoties à præceptoribus meis ibidem audiviſſe, Lutheri ædes acceſſiſſe monachum, fores vehementer pulſitantem: cui cum famulus aperiret, ac ſciſcitaretur, quid vellet? num domi eſſet Lutherus? quærit Monachus. Re cognita, Lutherus eum ingredi jubet, quòd nullum multò tempore vidiſſet monachum. Ingreſſus hic, ſe quosdam errores Papiſticos habere, ait, quorum no-

nomine libenter cum ipso conferret : propoſuitque Syllogiſmos , quibus haud difficulter à Luthero ſolutis, alios protulit explicatu minus faciles. Unde offenſus nonnihil Lutherus in hæc prorupit verba: Multum mihi faceſſis negotii , aliud enim, quod jam agerem, erat: ſimulque ſurgens, loci à Monacho propoſiti explicationem oſtendit , atque, in ejusmodi collatione, cùm, manus Monachi non eſſe avium unguibus diſſimiles, animadverteret , inquit: *Tunè is es? auſculta, ſententia hæc adverſus te pronunciata eſt* , & mox locum in Geneſi commonſtrat: *Semen mulieris conteret caput ſerpentis :* inde ſubjungit : *nec cunctos tu degluties.* Hoc dicto victus Dæmon, indignabundus ſecumque murmurans abiit, eliſo crepitu non exiguo, cujus ſuffimen tetri odoris dies aliquot redolebat hypocauſtum, & projecto atramentario poſt fornacem.

9. Friburgi in Miſnia venit Diabolus humana ſpecie ad ægrotum , decumbentem in lecto, afferens librum & dicens , ut ægrotus numeraret ſua , quorum recordaretur, peccata , ſe enim illa annotaturum. Ægrotus initiò territus , & tamen animum recipiens, dixit: benè eſt , dictabo tibi ordine mea peccata , ſed titulum præfige illis , hunc in modum : Semen mulieris conculcabit caput ſerpentis. Diabolus , hæc audiens , abiit & fœtorem peſſimum poſt ſe in illa domo reliquit. Eadem hiſtoria refertur de quodam

Senatore Halensi D. Joannis Brentii patre spirituali Christoph. Hasio in Oratione ipsius funebri.

10. In oppido Saxoniæ Hammel, Anno M. D. LXXXIV. die XXVI. Junii, Diabolus forum in plateis obambulavit, fistulans, & pueros ac puellas canendo ad se alliciens, eosque magno numero, videlicet centum & triginta, extra civitatem ad montem, Koppen dictum, educens, atque ita unà cum pueris evanescens, ita ut, quò illi perveniissent, rescisceere nemo potuerit. Una tantum puella eminùs reliquos secuta fuerat, quæ rem parentibus tremore magno significaverat.

11. Ut plurimùm autem Protheus hic infernalis per sua mancipia Magos, Præstigiatores, & Incantatores sua præstigia perficit, qua de re sacræ literæ & historiæ testantur.

12. Tales Præstigiatores fuerunt Magi Pharaonis, qui signa videbantur potiùs facere, ut scribit Clemens, quàm facerent.

13. Unde disputant eruditi, an Magi Pharaonis veros fecerint serpentes? Cyrillus dicit: dæmones Magis obsecutos fustuliss virgas subitò ex oculis adstantium, & in earum locum suppositisse serpentes, magna celeritate alio ex loco illuc allatos, vivos & veros, & adstantes, hæc Dæmonum artificia ignorantes, credidisse, virgas in serpentes esse conversas. Lyra dicit tantum fuisse apparentes serpentes. Burgensis veros fuisse asserit, potentia Satanæ factos. D. Heerbran-

brandus in disputatione de miraculis Thes. 46. & 97. scribit, quòd si quis omninò contendat, non fuisse planè phantasticos serpentes, sed corpora, quæ tangi potuerunt: respondemus tales fuisse serpentes, qualia sunt Angelorum bonorum & Dæmonum corpora, quæ ad tempus adsumunt, quando apparent, ut sensibus percipiantur, quæ non sunt phantastica & prorsus nihil, sed tamen nec durabile quid, verùm proprii & medii cujusdam generis inter vera & mera phantastica corpora. In disputatione tamen de Magia Thes. 66. scribit. Non igitur Magi suis incantionibus virgas suas in serpentes verè mutaverunt, sed præstigiis oculos spectantium fascinantes lusisse arbitror, cùm ne pediculum producere potuerint. Augustinus in libro de Trinitate veros fuisse serpentes arbitratur, hac ratione motus, quod in aliis signis deinde defecerint. In eadem quoque sententia est Petrus Martyr in locis Com. & Joann. Bodinus de Dæm. lib. 2. c. 6. ubi sic scribit: Præterea dicuntur Magi Pharaonis easdem res fecisse, quas fecit Moises, id est, baculos in virgas vertisse, & ranas produxisse; quod minimè fuisset dicturus, si qua fuisset oculorũ fascinatio: nihil enim Moses per illusionem fecit, neq; Mosis serpens baculos fuisset digestura, si Magorũ serpentes meri fuissent baculi.

Sed his non obstantibus, communis est Theologorum conclusio, horum Magorum mira-

miracula Magica, præſtigia, ludibriaque Satanæ nec veros ſerpentes fuiſſe: propterea quod Moſis ſerpentes Magorum devorârunt, id eſt, veros ſerpentes non fuiſſe declararunt, ut Thom. Eraſt. in Diſput. Paracel. p. 1. fol. 40. ait. Et D. Lucas Oſiander in eruditis ſuis commentariis ſuper Exod. c. 7. ſcribit: Quod enim Magorum ſuorum præſtigiis effecti ſerpentes devorabantur à ſerpente Aaronis, perſpicuè ſignificabat, Aaronis miraculum divinum, Magorum verò incantationes diabolicum fuiſſe ludibrium. Idem affirmat Joſias Simlerus, ubi ait: Quærunt aliqui, an virgæ eorum revera mutatæ fuerint, an tantum fuerit ſenſuum deluſio? Et videtur vero ſimile, fallacibus præſtigiis impii regis oculos deluſos eſſe, cum eorum ars impoſtura mera fuerit. Et Joannes Calvinus eod. cap. v. 22. Verâne an imaginata fuerit imitatio, non audeo aſſerere, niſi quod magis conſentaneum eſt, Satanæ artificio deluſos fuiſſe impiorum oculos. Hanc ſententiam confirmat quoque autor libri Sapientiæ, cap. 17. ſic ſcribens: Aderant autem Magicæ artis ludibria & contumelioſa exprobratio ejus arrogantiæ, qua ob prudentiam uſi fuerant. Et cap. 18. Atque ita, qui propter præſtigias nihil credlderant &c. Clarè nominat hîc autor præſtigias & ludibria artis Magicæ, quod certè non faceret, ſiquidem vera fuiſſent, quæ vera videbantur Ægyptiis. Idem

hoc

hoc apertiſſimè affirmat Joſeph. libr. Antiquit. 2. cap. 5. Magorum Dracones non veros extitiſſe Dracones, ſed Ægyptiis viſos tantum fuiſſe ſcribens.

14. Talis quoque præſtigiator fuit Simon Magus, qui Neronis oculos & totius cœtus ſic faſcinaverat, ut arietem, Simonis loco, carnifex decollaret. Simile eſt, quod narrat Apuleius de tribus hominibus, quos à ſe putabat occiſos, cum tres hircinas pelles à Pamphila venefica faſcinatas confodiſſet. Hic Simon Magus malis ſuis artibus Samaritanos longo tempore ita faſcinavit, ut dicerent, ipſum eſſe magnam Dei virtutem. De hoc Mago multa ſcribunt veteres, velut Irenæus lib. 1. c. 10. Euſeb. lib. 2. c. 13. Egeſippus ſcribit lib. 3. c. 2. de Excidio Hieroſolymitano, Simonem illum Romam veniſſe, ibique ſe oppoſuiſſe Petro, gloriatum eſſe, ſe velle in cœlos volare: die conſtituto veniſſe in montem Capitolinum, deſiliiſſe de petra, volaſſe aliquandiu, non ſine magno populi ſtupore, qui verbis ipſius fidem adhibere cæperit: mox decidiſſe, & crus fregiſſe: poſtea Aritiam translatum ibidem obiiſſe.

15. Joann. Trittenheimius Abbas Spartheimenſis ſcribit, Anno 876. fuiſſe quendam Judæum, nomine Sedechiam, olim Phyſicum & Medicum Ludovici Imp. qui Magicis diſciplinis inſtructus faciebat multa miracula & ſtupenda ludibria publicè coram Prin-

Princip. & quibuscunque aliis. Effecit namque arte ſua, ut hominibus videretur devorare virum armatum cum equo & omnibus armis: currum quoque onuſtum fœno, cum equis & auriga. Amputabat hominibus capita, manus aut pedes, quæ pelvi coram impoſita cum ſanguine defluente, omnibus videnda præbuit: quæ ſtatim ad loca, unde videbantur abſciſſa, ſine detrimento hominum reſtituit. In aëre & nubibus videbantur & audiebantur ab omnibus venationes, curſus, & alia exerceri, quæ homines ſuper terram exercere ſolemus. Tàm multas & varias ludificationes faciebat, ut omnes, ſuprà quàm credi poteſt, mirarentur & obſtupeſcerent.

16. De Alberto Magno referunt, quòd Coloniæ in media bruma, feriis natalitiis, coram Imperatore Wilhelmo, & multis aliis principibus, ſuis præſtigiis effecerit, ut Cæſaris palatium arboribus, frondibus, gramine, & variis generibus herbarum, tanquam amœniſſimus hortus floreret, luſciniæ quoque, merulæ, aliæque aviculæ canerent. Et hoc ſpectaculo ita delectatum Imp. Wilhelmum ſcribunt, ut Alberto ejusque fratribus Trajecti prædium ampliſſimum donarit.

17. Vidi præſtigiatores, qui nives & pruinas facere potuerunt. Hac fraude mirificè quoque fuit celebris Joan. Fauſtus ſuperiori ſeculo, is ruſtico nolenti de via cedere,

dere, equos cum curru devorare visus: & alius, qui cuidam vendidit benè pingues & obesos porcos, quos cùm emptor domum abacturus in via per objectum torrentem pelleret, sola stramina vidit defluere in aquis, amissis porcis, mox aliud insolentius inde nascitur. Nam redit ad hospitium, quæsiturus venditorem nebulonem. Is in hospitio, re cum hospita composita, retró fornacem, dormienti similis, stertit, accedit iracundè emptor, heus tu impostor! ac pede trahit; pes totus sequitur, ut eximi videatur ab ipso corpore, miser hic attonitus stat, alter unipes vociferatur de accepta injuria, tandem res amicè componitur, & crure admoto, iterum suo loco refigitur &c. Præstigiator quidam Magicus Magdeburgi equulum, theatro frequenti, per circulum transilientem ostentabat certa stipe, in fabulæ exitu exiguam se apud mortales collegisse pecuniam questus, se in cœlum conscendere velle ait. Hinc insublimi erecto fune consequitur in altum equulus: præstigiator, quasi eum cauda retenturus, quoque ascendit: cujus uxor maritum apprehendens assectatur, itidem ancilla, ut viderentur ascensu contiguo velut concatenati simul aëra petere. Hæc dum populus ad stuporem spectaret, cuidam civi eò fortè declinanti, quærentique, quidnam rerum ibi gereretur? responsum est, circulatorem cum equulo in aëra conscendere: hic

se

se statim vidisse eum in vico ad diversorium abeuntem asseveravit. Illusos itaque se ubi animadverterent, discesserunt.

18. Huc pertinent Agyrtæ & Circulatores circumforanei die Gauckelbuben / qui hinc inde in civitatibus, pagis, varia genera præstigiorum exercent. Jubent aliquem vorare cibos, is postea, si spuat, ex ore stercora, & alia ejicit: tosam ancillæ in gremium conjiciunt, ex qua postea membrum virile fit, gladios, pugiones acutos devorant, & super iis absque ulla læsione incedunt. Lutherus scribit, se vidisse præstigiatorem quendam juvenem, qui nudo cum ventre tanto impetu mucroni incubuerit, ut gladius se incurvaverit, & mucro ad capulum usque pervenerit.

19. Interdum quoque præstigiatores socio caput amputare, eique rursus imponere solent. Sicuti præstigiator quidam nobilis in diversorio publico in N. hospitis famulum, ita petentibus reliquis convivis, decollavit. Cum autem ei caput rursus imponere vellet, animadvertit adesse alium Magum, qui eum in hoc proposito impediret. Rogat hic eum, ne hoc faceret. Verum cum admonitioni repetitæ alter non pareret, præstigiator in mensa lilium crescere fecit, cui cum caput & flores amputâsset, concidit statim absque capite de mensa Magus ille, qui alterum impediverat, & præstigiator absq; ullo impedimento è vestigio famulo caput imposuit, & ex hospitio urbeque, ne á Magistratu

gistratu propter commissum homicidium deprehenderetur, aufugit. Sic cessit spiritus infirmus & malus potentiori & quidem libenter, modò ut homicidium committeretur.

CAPUT IV.
DE NECROMANTICIS.

Summa.

1. *Magia species est Necromantia.*
2. *Necromantici qui dicantur?*
3. *Ritus in evocandis manibus observati.*
4. *Necromantia, enarranda est Magia species.*
5. *Diabolus insinuavit se in animarum corpora, quæ in templis erant, & per eas loquebatur.*
6. *Pythia mulier.*
7. *Gastrimantia quid sit?*
8. *Sibylla Cumana fuit Damonicæa.*
9. *Sibylla omnes fuerunt Idololatræ, & Dæmonum cultrices.*
10. *Error patrum.*
11. *Doctrina Sibyllarum.*
12. *An maleficæ in Endor verum Samuelem, an spectrum excitaverit, nec ne?*
13. *Historia, in qua ostenditur, multas ejusmodi apparitiones, nequitia, & avaritia sacrificulorum instructas & confictas fuisse.*
14. *Appion & Ulysses Homeri & Achyllis manes evocarunt.*
15. *Historia de Necromantico in Aula Maximiliani I. Imperatoris.*
16. *Historia Catharistria Bononiensis.*
17. *Historia de extincta uxore nobilis cujusdam in Bavaria.*
18. *An Diabolus mortuos resuscitare ac vivificare possit?*

MAgiæ quoque species est Necromantia, per quam manes seu umbræ

defunctorum excitantur ut consulant, aut ad interrogata respondeant.

2. Et Necromantici sunt, qui sacrificiis solenni ritu constitutis & peractis, Magicis artibus & diris execrationibus, ab inferis manes evocant, accitosque de futuris sciscitantur. Νεκρὸς enim græcè, latinè mortuus, μαντεία divinatio nuncupatur. c. nec mirum 26. quæst. 5.

3. Ritibus his, ut ait Peucerus de Divinat. in loco de Magia utebantur, aras, quæ plerunq; geminæ erant, & pares, nigris ornabant vittis aut ceruleis, & Cupresso: cumq; pecudes confodissent, spirantem adhuc cruorē in effusam spargebant terram, vinumque lac & mel miscebant, postea cæsæ victimæ viscera ter circum aras gestabant, igne accenso. Hoc ritu commoveri ex imo animas, producique arbitrabantur, cumque manes placarent, pocula libabant, rogumque & sepulchrum vino, sed inversa manu, conspergebant, & nigras immolabant victimas, quarum viscerea oleo rigata conjiciebant in ignem, accensis lignis sterilibus, quæ è sequlchris erutā esse oportebat. Sacra verò noctu peragebant vel in meridie vel die decrescente. Fugere enim manè adventantem solem credebantur manes. Invaluerat autem hæc consuetudo apud Ethnicos adeò, ut Romani annuatim ter postridiè Vulcanalia, & ante sexto Idus Novembris, & ante tertio Nonas Octobris, Diti

&

& Proserpinę, in campo Martio, ubi aram Diis manibus in loco abdito subter terram effosso statuerant, victimis, epulis, thure, & mero sacrificarent, & decreta facerent de rituum illorum conservatione, & atro die manibus parentare, ne infesti redderentur, prohiberent: denique si non ritè administrata, vel ex levibus causis intermissa essent, secundò tertioque instaurari eaac refici vellent. Hactenus Peucerus.

4. Execranda autem hæc est Magiæ species, qua Diabolus pater mendacij de Veritate, de rebus abditis, atque etiam de Salute hominum consulitur. Etenim animæ, quas Necromantæ sacrificijs à se adduci putant, sunt Diaboli, ac propterea quicunque capita mortuorum servant, nisi medicinam aut chirurgicam faciant, ij plerunque exercent Necromantiam, ut Joachimus Camerarius à se visos narrat non ita pridem, qui Diabolo, per caput mortui loquente, utebantur.

5. Sed quoniã homines aliter edocti, aut aliâs meticulosi perhorrescunt noctu sepulchra accedere; & in artes istas incumbere, alias rationes excogitavit Diabolus, ut hos ad sui adorationem pertraheret: insinuabat enim se in earum corpora, quæ frequentes in templis erant, & pereas loquebatur. Id autem plurimum virginibus accidebat sortilegis, ad impietatis onus adornatis, quæ jejunantes religione maxima orabant in specu Apollinis, sommumque in ea

capiebant (*nam quò gravior est impietas, eò honestior pietatis & religionis velo obtegitur*) tùm Diabolo in illius corpus ingresso, quæ ita noctem transegerat, illa postridiè divinabat, & de rebus quæsitis responsa dabat plerunq; amphibola, atque hæ Sacerdotes Pythiæ, nonnunquam etiam Sibyllæ dicebantur, sicut Bodin. de Dæm. lib. 2. c. 3. scribit.

6 Chrysostomus de Pythia vel Apollinis oraculo ita perhibet: Dicitur hæc Pythia fuisse fœmina, quæ super tripode divaricatis crutibus malignum spiritum inferius immissum, partesque genitales, è quibus loqueretur, subeuntem excipiens, furore repleretur, & crinibus sparsis, spumansque ore debacharetur, funderetque insana oracula.

7. Hæc divinationis species Gastrimantia nominatur, quæ vaticinia profert ex ventre spiritibus turgido. Quare qui hoc divinationis genere obsidentur, Ventriloqui ab Augusto lib. 2. cap. 1. appellantur: nec aliter prolata fuerunt vaticinia tùm Pythonicorum, quorum in sacris literis fit mentio, tùm Pythiarum apud Delphos: licet alioquin ratione sexus discrimen aliquod sit. In mulieribus enim sonus horum vaticiniorum ex genitalibus partibus edebatur & audiebatur. Nec enim alia via ex Pythiis Delphicis Dæmon pronunciare solitus fuit, quàm diductis feminibus per inguen. Quin & Tertullianus autor gravissimus affirmat, se ventriloquas vidisse fœminas, è quarum puden-

pudendis vocula quædam, dum ſedebant, excitabatur, reſpondebatque ſciſcitantibus.

8. Sic Virgil. lib. 6. Æneid. Sibyllam Cumanam omnium celeberrimam Sacerdotem Pythiam fuiſſe ac Dæmoniacam, teſtis eſt. Et Cicero lib. 2. de divinat. Sibyllæ verſus, inquit, obſervamus, quos illa furens fudiſſe dicitur.

Fuerunt enim omnes Sibyllæ Idololatræ & Dæmonum cultores, & à fide noſtra alienæ, quarum neque ſacræ literæ meminerunt unquam, neque ullam confirmationem aut approbationem dedit Conciliorum autoritas.

9. Non obſtat Lactantii & eorum, qui tanti fecêre Sibyllarum oracula, authoritas. Videns enim Lactantius apud Ethnicos nihil majeſtatem Bibliorum poſſe, Sibyllinis oraculis tentavit, id quod volebat oſtendere, ut Bodinus ait.

10. Exiſtimaverunt enim ſancti Patres benefactum eo tempore, ſi Ethnici quocunque modo pertrahi ad religionem chriſtianam poſſent, quæ tamen opinio impia fuit, cum Prophetias divinitus inſtitutas cum ijs ſit nefas conjungere, quas apud paganos Diabolus Sibyllis inſpiravit.

11. De doctrina Sibyllarum ſic ſcribit Joann. Wierus in Apologia ſua: Præterea doctrinæ exiſtimationem non immeritò elevare debent figmenta, de Saturno, Titane, Japeto, Junone, Venere, Dione, Jove, Neptuno, quę certè mihi ſpiritum divinum ſapere non videntur: eorum

tamen meminit Sibylla lib.3.oraculorum. Huc facit & Ciceronis teſtimonium de Aruſp. reſponſis: Ne hoc quidem tibi in mentem veniebat Sibyllino ſacerdoti, hæc ſacra majores noſtros ex libris veſtris expetiſſe. Hinc, pleraque gentilium ſacra ex Sibyllarum ſcriptis originem traxiſſe, indubitatè conſtat. Multa item referunt Sibyllarum libri de Chriſto, Joanne Baptiſta & alijs, quæ potius à Græcis transſcripta ex Evangeliſtis, poſtquam facta fuêre, quàm Sibyllarum ſcriptis prædicta, non temerè affirmarit, qui in receptorum vatum prophetiis de eisdem perſonis & rebus ſit verſatus. Tàm ſiquidem ſingula cum omnibus circumſtantiis nudè & explicitè ob oculos in Sibyllinis libris ſunt poſita & depicta, ut, tenebras eſſe noſtrorum prophetarum ſcripta cum illis collata, quis dixerit. Hactenus Wierus.

12. Diſputant Theologi, & Legum Civilium Interpp. An Pythoniſſa in Endor verum Samuelem 1.Reg.28. excitaverit, nec ne? Lyra, Burgenſis, Galatinus, aliique exiſtimant, fuiſſe verum Samuelem, partim ex ipſo textu, partim ex loco Syracidis 46. Joannes Bodinus JC. lib.2.c.3. De Dæmon. videtur dubitare, dum ita ſcribit. Non fum neſcius, placere quibusdam Theologis, Diabolum fuiſſe iſtum, ac non Samuelem: ſed bona pars refragatur, freta loco Eccleſiaſtici cap.46. qui narrat in Samuelis laudibus, ipſum poſt mortem prophetaſſe, prænuntiata morte Regis, & Philiſtæorum victoria.

ria. In eadem ſententia eſt Juſtinus Martyr, Rabbi Sædias, & Hebræorum plerique: & ijs obſervandum eſt illud ſuffragari, quòd reſponſio per Samuelis imaginem, quem Diabolum putant, Sauli facta, magnum Jehovæ nomen habet quinquies repetitum, quod etiam audire Dæmones perhorreſcunt. Ideòque judicium Davidis Kimhi, in hunc locum, neque Tertulliani lib. de anima, neque Auguſtini, complecti poſſum, ſtatuentium hunc fuiſſe Diabolum, nec adverſantem huic ſententiam planè confirmare. Hactenus Bodinus. Sed communis eſt Theologorum & veterum & recentiorum ſententia, ſpectrum ſeu Diabolum fuiſſe, non verum Samuelem. Primùm quod non ſit credibile, animas juſtorum, in manu Dei poſitas, etiam ſub poteſtate Diaboli eſſe & Pythoniſſæ mulieris, Satanæ ſpiritu plenæ, quia & Saul & mulier faciebant contra mandatum DEI. Deuteronomij 18. Nec credendum eſt, quòd Spiritus ſanctus per Moiſen præceperit veritatem à mortuis quærendam, & poſtea Sauli permiſerit, ut ex Samuele reſuſcitato diſcat, quid ſit futurum. Tertiò, quod in tota ſcriptura nullum proditur exemplum de mortuis interrogandis, adeò rigidè Spiritus ſanctus obſervat hoc mandatum Deuter. 18. Quartò, quia ſi Samuel vir juſtus apparuiſſet, non utique permiſiſſet, ſe à Saule adorari, qui prædicaverat Deum ſolum adorandum. Quintò, quia homo Dei, qui cum Abraham in refrigerio erat, non dixiſſet

ad virum impium, dignum ardore gehennæ: Cras mecum eris, SZEGEDINUS in loc. com. de Magia fol. 409. Augustinus, Tertullianus, Lutherus super cap. 7. Exod. 1. Tomo Islebien. fol. 320 ubi sic scribit: Dann der König Saul ward durch deß Teuffels Betrug recht geäffet / daß er nicht anders wuste / es were der verstorbene Samuel, da es doch nicht Samuel war / der im HErren ruhet / sondern ein Gespenst des Teuffels / dem Saul zur Straffe von GOtt verhänget / dieweil er sonst Samuels Lehr in seinem Leben veracht / und in Wind geschlagen hatte. Brentius, Chytræus, Petrus Martyr, Osiander, Victorinus Strigelius, Joannes Matheſius in d. ca. 46. Syraci d s, Benedictus Aretius in problematib. Theolog. de Spectris, Ludovicus Lavaterus de Spectris part. 2. cap. 7. & 8. Scribonius de Phyſ. Sagar. fol. 74. Thomas Eraſtus in diſput. de Med. p. 1. fol. 8. Negat enim diſertè Chryſoſtomus, Animas defunctorum in terra oberrare. Unde mihi perſuadebis hoc? ait, in cap. 8. Matth. An quia ipſos Dæmones clamare audiviſti: Anima talis ego ſum? Verum hæc quoque oratio à fraude & deceptione Diabolica proficiſcitur: non enim anima defuncti eſt, quæ illa dicit, ſed Dæmon, qui hęc, ut audientes decipiat, confingit. Et mox idem author ſubjicit. Quare vetularum hæc verba, imò decipientium & puerorum ludibria ducenda ſunt: non enim poteſt anima à corpore ſeparata in his regionibus errare: juſtorum enim animæ in manu Dei ſunt &c. Probat

bat id exemplo Lazari & Stephani. Quod autem nec peccatorum animæ hic commorari possint, confirmat exemplum divitis Lucæ 6.

13. Et palàm constat, multas ejusmodi apparitiones nequitia & avaritia sacrificulorum instructas & confictas esse, sicut Erasmus duo exempla recitat. Parochus quidam sub diem Parasceves clàm immisit in cæmeterium vivos cancros affixis ad latus cereolis ardentibus: qui cum reperent inter sepulchra, visum est noctu terribile spectaculum, nec quisquam ausus est accedere propius. Hic rumor atrox. Consternatis omnibus, parochus è suggestu docet populum, has esse defunctorum animas, quæ missis & eleemosynis flagitarent à cruciatu liberari. Fucus ita proditus est, reperti sunt tandem unus & alter cancer inter rudera, facem extinctam gestantes, quos parochus non recollegerat.

14. Referunt de Apione Grammatico, quòd Homeri manes evocarit, ut de patria illius & operibus certior redderetur. Ulysses apud Hom. Odiss. γ. evocat Achyllis umbram. Apollinius Thanæus ejusdem Achyllis manes consulit de rebus ad Trojam gestis.

15. Talis Necromanticus fuit Joannes Trithemius, de quo sequentem historiam Augustinus Lerchemer in suo Germanico Tractatu, Von der Zauberey / Heidelbergæ edito, recenset. Maximilianus I. Imp. conjugem suam Mariam Burgundicam ardenter admodum ama-

bat, eamque mortuam lugebat vehementissimè. Hoc Abbas Magus videns, promittit Cæsari, se in medium productum defunctam, si ejus Majestati ita placeret, ut ejus consuetudine frueretur. Annuit Imp. itur in conclave quoddam remotius, adjuncto tertio. Magus, ne quis verbum præsente spectro proferret, interdicit. Ingreditur spectrum pedetentim, Imperator miratus omnium membrorum convenientiam, recordatur verrucæ in cervice conjugis, sed & ea quoque observanti apparuit. Horruit tandem Imper. & spectrum removeri nutu Mago mandat, & cum indignatione ait: Monache, talibus imposterum abstinere jubeo, addens etiam quàm difficulter linguam cohibuerit, & vocem compresserit, quæ si erupisset, de vita tanti Imperatoris actum fuisset.

16. Peucerus de Divinat. fol. 11. scribit, Bononiæ fuisse Citharistriam virginem, charam multis propter artem, quam vita functam Necromanticus quidam alligato ad alas fascino eo eum modum, Diabolo colludente, adornarat, ut cœtus hominum, congressus publicos, & convivia frequentaret, caneret fidibus consueto more, nec à vivis differre videretur, etsi palleret plus nimio: incidit in hanc fortè alius quispiam Necromanticus, & animadversa (*Diabolimonitu*) impostura, cadaver, inquit, est ista, fascinumq; sustulit, eo amoto, statim ipsa, ad terram collapsa, jacuit exanimis. Sic sæpè, inquit Peucerus, ludit Diabolus, nequit tamen

semel

semel extinctis halitus afflare vitales & solutam carcere ac vinculis corporis animam reddere.

17. Refert Georgius Sabinus Peuceri affinis in comment. sup. lib. 10. Ovid. Metamorph. in Bavaria virum nobili familia natum, extincta uxore, tantum animi dolorem cepisse, ut nullam admitteret consolationem, ac vitam ageret in solitudine. Tandem ubi nullum finem lugendi faceret, uxorem ejus comparuisse, excitatam à mortuis, ac dixisse: se quidem semel confeciſſe curriculum vitæ à natura datum, sed importunitate ipsius revocatam nunc esse in vitam, atque à DEO jussam uti ejus adhuc consuetudine diutiùs, hac tamen conditione ac lege, ut matrimonium morte solutum denuò per Sacerdotem solenni ritu jungeretur, utque deinceps ipse abstineret blasphemis convitiandi verbis, quibus uti consueverat. Se enim horum causa ei ademptam fuisse, atque iterum excessuram è vita, cùm primum ejusmodi aliquod verbum edidisset. His actis, illam curasse rem domesticam, ut antea, & aliquot etiam peperisse liberos, semper tamen fuisse tristem ac pallidam. Post multos verò annos maritum vesperi potum, & ancillæ iratum, edidisse verba, quæ non debebat: interea illam disparuisse è cubiculo, unde marito allatura erat poma, ac reliquisse muliebrem vestem, sine corpore stantem, quasi phantasma, ad cistam, ubi poma servabantur. Hæc audivi, inquit Sabinus, ex

multis

multis viris fide dignis, qui affirmabant, Ducem Bavariæ eadem retuliſſe Duci Saxoniæ pro veris.

18. Eandem hiſtoriam audivit quoque D. Lutherus, ex ore Electoris Saxoniæ Johannis Friderici, & addit: Jam eſt quæſtio: Ob das rechte Weiber ſeyn? und ob das rechte Kinder ſeyn? davon ſeynd meine Gedancken / daß es nicht rechte Weiber ſeyn können / ſondern es ſeynd Teuffel / und gehet alſo zu: der Teuffel macht ihnen die Gepler für die Augen / und betreuget ſie / daß die Leute meynen / ſie ſchlaffen bey einer rechten Frauen / und iſt doch nichts. Deßgleichen geſchichts auch / wanns ein Mann iſt / dann der Teuffel iſt kräfftig bey den Kindern des Unglaubens / wie St. Paulus ſagt. Wie werden aber die Kinder gezeuget? Darauff ſage ich alſo / daß dieſe Söhne ſind auch Teuffel geweſen / haben ſolche Leibe gehabt wie die Mütter. Es iſt warlich ein grewlich ſchrecklich Exempel / daß der Satan ſo kan die Leute plagen / daß er auch Kinder zeuget. Alſo iſts auch mit den Hexen im Waſſer / der die Menſchen zu ihm hinein zeucht / als Jungfrauen und Mägde / mit ſolchen er hernach zuhält / und Teuffels-Kinder zeuget / dann ſonſt Kinder Zeugen ein göttlich Werck iſt / und da muß unſer HErr GOtt Schöpffer ſeyn / denn wir nennen ihn allzeit Vatter / und muß auch die Conceptio per conſtituta media, & per homines in einem momento geſchehen / den er gebraucht zur Schöpffung der Menſchen als ein Mittel / und durch dieſelbe wircket er allein / und nicht durch den Teuffel. Darumb

umb ſo müſſens geſtolene Kinder ſeyn/wie dann der Teuffel wol Kinder ſtelen kan/ wie man dann bißweilen Kinder in Sechswochen verleuret/oder müſſen Suppoſititii ſeyn/ Wechſelkinder/ die dann die Sachſen nennen/ Kilkröpff/ etc. Sed certum eſt, Diabolum, nec per ſe, nec per ſua organa, mortuos reſuſcitare ac vivificare poſſe, cùm ſolius Dei hoc opus ſit, qui vita eſt, & vitam omnibus ſuppeditat. Geſtare quidem Satan poteſt defunctorum cadavera, motum etiam interdum præbere videtur, ſed ipſe agit omnia. Nec tamen verè vivificat aut reſuſcitat mortuos, nec ſunt diuturna iſta: at certis notis falſitas deprehendi poteſt ex converſatione, colore, ſermone, actionibus, perſeverantia, tandem etiam evaneſcentia vanitatem arguit, ut ſcribit D. Heerbrandus in diſputat. de Miracul. Theſ. 80, 81, & 82. Sic in Pathmo Inſula, urbe Phiaran, Cynops fuit inſignis magus, de quo dicebatur: Magnus es Cynops & nemo præter te, eò quod etiam mortuos reſuſcitare crederetur, cùm Dæmones eſſent, qui humana figura adſumpta obambulabant & ſe viſendos præbebant. Sed Apoſtolus Johannes impoſturam agnoſcens dicebat: In nomine Domini JESU CHRISTI ex hac Inſula egredimini, nunquam redituri, & confeſtim ex omnium oculis diſparuerunt.

CAP. V.

CAPUT V.
DE ARIOLIS.
SUMMÆ.

1. *Arioli qui dicantur?*
2. *Ariolorum mentionem faciunt Moſes, & Imperator.*
3. *Arioli ſæpè furti, aut alterius ſceleris notam iis imurunt, qui innocentiſſimi ſunt.*
4. *Hiſtoria de quodam innocente ſuſpenſo*
5. *Hiſtoria de ruſtico, qui pecuniam veſica ſuis incluſam amiſerat.*
6. *Hiſtoria de Ariolo quodam.*
7. *Quomodo furi oculus excutiatur.*
8. *Hiſtoria, qua Roſtochij accidit.*
9. *Hiſtoria, qua Guſtrovij accidit.*
10. *Quid ſit Criſtallomantia?*
11. *Sacerdoti in criſtallo theſaurus à Dæmone oſtenditur, & ab eodem opprimitur in ſpecu.*
12. *Norinbergenſis Civis emit criſtallinum annulum, ex quo viſionem eorum, de quibus conſulebatur, percipiebat puerulus.*
13. *Quid ſit Catoptromantia?*
14. *Quid ſit Dactilomantia?*
15. *Regis Lydorum annulus.*
16. *Quid Gaſtromantia?*
17. *Quid Lecanomantia?*
18. *Quid Hydromantia?*
19. *Quid Koskinomantia & Axinomantia?*
20. *Quid Alectriomantia.*
21. *Jamblichus Alectriomantia uſus.*
22. *Attingani ſeu Zigeuni.*
23. *Magia & Incantationum maximus & frequentiſſimus uſus in Ægypto.*
24. *Attingani in Romano Imperio non feruntur.*

1. ARioli ſunt, qui divinant, & in criſtallo, ſpeculo, vel vitro polito, Diabolum conſulunt: qui de rebus furto ſubla-

sublatis vel amissis, & ad quæstiones propositas, nonnunquam verè, ut mentienti sibi fides habeatur, aut si ignorat verum, per ænigmata respondet.

2. Horum Ariolorum mentionem facit Moises Levit. 19. & Deut. 18. & Imperator in l. 5. Nemo Ariolum consulat.

3. Germanicè nominantur Warsager vel potiùs Lügensager: *Plura enim mendacia, quàm vera proferunt & sæpè furti aut alterius sceleris notam iis inurunt, qui innocentissimi sunt.*

4. Novi quendam, qui cùm ab Ariolo indicatus, quasi gemma pretiosum in ædibus cujusdam fuisset furatus, suspensus fuit: & post dies non ita multos, gemma amissum, ancillæ in cubiculo invenerunt.

5. Refert Augustinus Lerchemer historiam de rustico quodam Misnico, qui pecuniam vesicæ suis inclusam domum attulerat, & scamno fortè imposuerat. Post abijt. Interea sus domestica vesicam complicatam abripiens devoravit: Sues namque famis cum sint impatientes, aliquando proprios devorant porcellos. Vir rediens, pecuniam non invenit, uxorem quærit, quam se vidisse negat. Miratur, tristatur, & vicinis factum narrat, qui, ut divinatricem in vicinia habitantem consulat, suadent. Adit illam: hæc in ædium limine eum consistere, nec à linea creta notata discedere jubet. Vetula cubiculũ ingreditur, & Diabolum alloquitur, vir ponè pedetentim maleficam sequitur,

&

& ante ostium cubiculi subsistit, & quid moliatur divinatrix, accuratè observat. Vetula in repositorium introspiciens, alloquitur Diabolum his verbis : Quidam N. pecuniam suam nuper domū reversus amisit, dic, quis habeat? *Respondit Diabolus ex arca, Sus devoravit: Tu verò dicas, Conjugem ejus, ut cum Sacerdote amasio illam consumeret, abstulisse.* Accepto responso, ille discessit, & uxori, aliisque quid factum, narrat. Horum suasu, suem mactat, & amissam pecuniam invenit. De quo Magistratus certior factus, anum tanquam truculentam diffamatricem, quæ haud dubiè similia perpetraverat, supplicio capitali affecit. Moliebatur enim discordiam inter conjuges, ut maritus aut conjugem, aut sacerdotem, aut ambos interficeret: sed Deo sic disponente, in malum istud alii paratum ipsa incidit. Ita Satan homines decipit, sciebat enim virum interrogantem ad cubiculum hæc omnia observare: Ideoque talia inter se pugnantia respondebat, modò ut illam vita privaret. Hinc Augustus de divinat. Dæmonum: Multa Satan suis prædicit, quæ ipse facturus est, quoniam copiam sibi à Deo concessam novit. In multis verborum ac sententiarum ambiguitate ludit, vel volens, ut decipiat, vel ignorans ea, de quibus consulitur, ut quocunque modo res cadat, divinus habeatur, sicut Crœso prædixit futurum, ut, si cum exercitu fluvium Halin trajiceret, magnum imperium everteret, sed non addidit, suumne, an alie-

alienum? Cognoscit quoque ac videt omnia facta, & alia hujusmodi crimina, licet occultissima sint.

6. Quidam Monachi in Monasterio N. thesaurum ex templo amiserant, cùm autem furem nullibi indagare & exquirere potuissent, Ariolum quendam consuluerunt. Hic respondit, illum ipsum Sacrilegum, ejusdem farinæ hominem, Magum esse, truncum ipsius quidem apparere, caput autem videri non posse: sic Diabolus Diabolum deludit.

7. Ex oculo quoque excusso hodiè fur cognoscitur. Primùm leguntur Psalmi cum Letania: deinde formidabilis subsequitur oratio ad Deum Patrem & Christum, item exorcismus in furem: hinc in medio ad oculi similitudinem vestigio, figuræ circularis nominibus barbaris notatæ, figitur clavus æneus triangularis, conditionibus certis consecratus, incutiturque malleo cypressino, & dicitur, Justus es Domine, & justa judicia tua. Tum fur prodetur. Wierus lib. 5. cap. 5.

8. Rostochii quidam pecuniam ex incuria in locum quendam sepositi. Cùm autem eam postea invenire tàm citò non potuisset, fabrum convenit, ab eoque petiit, ut oculus furi excuteretur. Quo facto statim ipse Dominus, qui fabri Diabolica opera usus est, oculum amisit.

9. Gustrovij quidam cochlium argenteum amiserat: cùm autem furem ex oculo quoque

excusso cognoscere cuperet, fabrum adijt, a eoque petiit, ut sua arte Magica furem ocul privaret, quod & factum, & statim filiolus illius qui cochlium in angulum quendam conjece rat, oculum amisit.

10. Dixi suprà in definitione, Ariolos re perditas in cristallis manifestare posse : E hanc speciem divinandi nominant vetere Cristallomantiam , quæ ex cristallis fabre factis atque expolitis , vel etiam obseffis Diabolo , depictas notas atque figuras even tuum ac rerum inquisitarum, quasi divinans renunciat.

11. Anno M.D.XXX. Sacerdoti in cristalle thesauros Noribergæ ostenderat Dæmon: hoc cum loco perfosso ante urbem quæreret Sacer dos, adhibito amico spectatore, & jam in spec arcam vidisset, atque ad eam cubantem canem atrum, ingressus Sacerdos in specum oppri mitur interficiturque, ruente cacumine, & spe cum rursus complente.

12. Joachimus Camerarius, in libello Plutarchi de defectu oraculorum, scribit. Civem Norinbergensem aliquando cristallinum annulum emisse, ex quo visionem eorum, de quibus consulebatur, percipiebat puerulus. Verba Camerarij sunt : Consulti aliqui de rebus ignotis, in cristallis conspiciunt ea manifesto, de quibus quæsitum fuit. Cujus rei exemplum, non possum facere, quin hoc loco recitem, de narratione optimi, pietateque & prudentia præ-

præstantis viri, Lazari Spengleri Norici, non ab alijs audita, sed à se ipso cognita referentis. Fuisse, ajebat, sibi notum unum ex præcipua familia Norinbergę, virum honestum ac gravem, quem hac in mentione nominatim indicandum non putavimus. Eum quodam tempore venisse ad se, & attulisse in serico panniculo involutam gemmam crystallinam, figura rotundam, & dixisse, donatam sibi illam fuisse à quodam ignoto, qui se ante multos annos de hospitio compellasset, fortè in foro conventum, quemque ipse domum suam adduxisset, & triduo habuisset secum. Fuisse autem ab illo discedente & relinquente munus hoc, ad significationem grati animi, edoctum se, crystallis usum talem: si qua de re certior fieri vellet, ut promeret crystallum, & puerum marem caeum juberet aspicere, & ex eo percunctaretur, quid cerneret? Fore enim ut de apparentibus puero visis omnia, quæ requireret, indicarentur. Atque affirmarat hic, se nulla in re unquam fuisse deceptum, & mirabilia de puerum indicijs rescivisse, cùm cæterorum nemo quisquam aliud, quàm nitidam & puram gemmam intuendo viderot. Quodam tamen tempore cùm gravida ipsius uxor puerum marem gestaret in utero, illi quoque species in crystallo oblatas. Primò autem omnium formam virî se exhibere solitam, eo habitu, quo tùm communiter uterentur, in quo insigne esset capitis tegumentum, cum fasciolis dependentibus

(*cappas nostri veteres laciniosas vocârunt.*) & ita deinde apparuisse, de quibus interrogatum esset cætera. Explicatisque cunctis, illam rursum viri figuram discessisse, & evanuisse reliqua. Discedentem autem eam, quam diximus figuram viri, visam sæpè urbem perambulare & ingredi in templa. Fuerat autem fama passim dissipata de illis indiciis, ut negantibus aut dissimulantibus suis delictum aliquod vulgò minarentur, se relaturos de eo ad illum in crystallo se ostendentem virunculum. Quin etiam compertum est, fuisse à doctis quibusdam de dubitationibus suis in literarum studijs aliquando, nescio quid propositum, & in crystallo lectum. Sed his & alijs hujusmodi compluribus commemoratis, dixit Spenglerus, hunc ad se aliquando venisse cum tali oratione: Arbitrari se, tempus esse, ut à crystalli tali usu tandem abstineret. Nam & sibi jam persuasum, eo ipso non leviter peccari, & animi perturbati cruciatus gravissimos se diu sanè perpessum esse, itaque decrevisse, se deinceps nihil cum illo experimento velle negotij habere, & tradere nunc ipsi, quod accepisset, de quo meminisse posset, quid sæpè ei demonstrasset, neque nesciret, qui rumores in civitate percrebuissent. Permittere autem, ut faceret de illo, quod collibuisset. Tùm Spenglerus (*valdè enim superstitiosus erat*) collaudato eo, accepisse se ajebat crystallum & in minutissimas partes contulisse, & unà cum serico involucro in latrinam abjecisse.

13. Dixi

13. Dixi quoque in definitione, Ariolos res perditas in ſpeculo manifeſtare poſſe, quæ Catoptromantia dicitur, quæ ex nitidis terſisque divinat ſpeculis, in quibus quæſitarum rerum imagines effictæ redditæve à Diabolo renitere videntur. Uſus ea Didius Julianus Imper. & pleraque Diaboli monitu prævidiſſe, quæ acciderunt, ſcribitur. Pauſanias meminit fontis cujusdam, qui fuit patris Achaicis ante Cereris templum: In eum quando, qui ex morbis de vita periclitabantur, ſpeculum tenui alligatum funiculo immittebant, ſeque contemplabantur, ſi effigiem cadaveris conſpexiſſent, extinguebantur: ſi hominis vivi & valentis, convaleſcebant, & ſanitatem recuperabant. Hæc Peucerus.

14. Dixi quoque ex annulis, & hanc ſpeciem Dactilomantiam nominant, quæ ex annulis vel ad certos cœli poſitus conflatis, vel faſcinis Diabolicis conſecratis, vel ab ipſis Dæmonibus occupatis, vaticinatur.

15. Talis fuit annulus Gygis, Lydorum Regis, in quo tanta vis inerat, ut viſibilem & invi-ſibilem aliquem reddiderit, juxta Herodotum. Item vaſis vitreis, & hæc ſpecies Gaſtromantia dicitur, quæ non voce, ſed picturis reſponſa expediebat.

16. Statuebantur vaſa vitrea, rotunda, aquis conferta limpidiſſimis, & circum collocabantur accenſi cerei: cumque evocatio Dæmonis occulto murmure abſoluta, & quæſtio

recitata esset, adhibebatur puer impolluitus, aut mulier prægnans, quæ vitra accuratè diligenterque intueretur ac circumspiceret, rogaretque, imperaret, & flagitaret responsa: ea tandem imaginibus, quæ per tersam politamque speculorum superficiem, ex aquis, quadam διαλάσεως refulgebant, Diabolus exprimebat.

17. Huic speciei affinis est Lecanomantia, quæ Assyrijs, Chaldæis & Ægyptijs in usu fuit. In pelvim aqua repletam imponebantur aureæ & argenteæ laminæ, lapidesque pretiosi, characteribus certis signati: & postquam consueta essent verba pronunciata, quibus Dæmon advocabatur, proferebatur quæstio. His peractis, tenuis atque exilis vox instar sibili, ex aquis emergebat, referebatque, quæ expoſcebat quæstio.

18. Item Hydromantia, quæ variis exercebatur modis. Implebatur cyathus aqua, annulusq; filo suspensus ex digito librabatur in aquam, atque ita conceptis verbis poscebatur declaratio vel confirmatio rei quæsitæ: si, quod prænebatur, verum erat, annulus suo nutu, non impulsus feriebat cyathum constitutis ictibus. Hac usum Numam Pompilium, & evocatos in aquam Deos consuluisse ferunt, vel conjiciebantur in aquam quietam lapilli tres, & observabantur gyri ad ambitum corporis continentis diffusi, trifariamque mixti inter se atque impliciti. Ex his, ut Geomantia, erui veritatem posse, persuasio vulgi obtinuerat.

19. Item

19. Item Koskinomantia & Axinomantia, qua ad perveſtigandos atque aperiendos occultos ſcelerum autores, & res alias obſcuras explorandas ac proferendas, incantatores utuntur. Hanc ſecuri expediunt rotundo palo infixa, aptataque ad normam ac perpendiculum, & cum præfatione, ordine enumeratis nominibus eorum, qui in ſuſpicione hærent: Adcujus ſe mentionem ſecuris vel levi impulſu circumagit aut nutat, eum culpæ reum peragunt. Illam adminiſtrant cribro forcipi impoſito, & forcipe binis tantum apprehenſo atque elevato digitis, itidemque præfatis precibus & recitatis nominibus ſuſpectorum, quocunque appellato, cribrum vel tremit, vel nutat, vel convertitur, eum arguunt reum ſceleris, de cujus authore quæſtio inſtituitur.

20. Item Alectriomantia, qua opera & judicio galli gallinacei cognoſcebantur occulta & futura. Peragebatur autem, ut proditum eſt, hoc modo: Literæ viginti quatuor in pulverem inſcribebantur, quarum cuique granum hordei & tritici imponebatur. In hæc emittebatur gallus gallinaceus, carminum adjurationibus, prius in hunc uſum expeditus. De quibuscunque enim ille literis grana abripuiſſet, illæ conjunctæ rem quæſitam declarare putabantur.

21. Hac Jamblichum Procli Magiſtrum ſcrutatum memorant, quis poſt Valentem Cæſarem eſſet imperaturus. Cùm autem gallus

grana de ſolis quatuor literis Θεοδ, ſuſtuliſſet, incertum fuit, Theodoſiusvé, an Theodorus vel Theodeſtes deſignaretur? Ita vaticinio cognito Valens plurimos his nominibus notos, metuens inſidias, interfecit, quæſitis etiam vatibus ipſis. Jamblichus ergò ſævitiam Imperatoris metuens, hauſto veneno, mortem ſibi conſciviſſe dicitur.

22. Vagatur hinc inde & genus quoddam impoſtorum, ſqualida, tetraque & deformi ſpecie & habitu peregrino, quos recentes Græci Attinganos, nos Zigeunos nominamus. Hi hominum manus inſpiciunt, & ſingulis eventus indicant, eosque decipiunt. A Domino enim diriguntur greſſus viri, quis autem hominum poteſt intelligere viam ſuam. Proverb. 20. v. 24. i. e. Deus diſponit ſingulis ſuos eventus, neque quisquam eſt, qui poſſit ſcire, quid ſibi fit eventurum. Quare ex vera fide piè officium vocationis noſtræ faciamus, neque de futuris eventibus ſimus ſoliciti, ſed nos, & noſtra omnia patri cœleſti committamus. Der [illegible] wol recht machen.

23. Creduntur ex Ægypto primùm & vicinis Aphricæ partibus prodiiſſe, ubi incantationum atque omnis generis præſtigiarum & divinationum tantus eſt uſus, ut nihil, niſi conſultis vatibus, ſuſcipiatur, & magnus vatum numerus, ſingulis diebus in foro publico, præſtoletur conſulturos, quod, qui Alexandriæ, Alcairi, quæ Memphis eſt, & in locis vicinis fuerunt,

fuerunt, pro certo, compertoque affirmant. Hactenus Peucerus.

24. Ejusmodi Attingani in Romano Imperio non feruntur, prout patet ex Reformatione Polit. Augustæ Anno 1530. §. Von Zigeunern. Der jenigen halben/ so sich Ziegeuner nennen / und wider und für in den Landen ziehen / gebieten wir allen Churfürsten/Fürsten und Ständen/ bey den Pflichten / damit sie dem heyligen Reich verwand/ ernstlich/und wöllen/daß sie hinfüro die Ziegeuner/ nach dem man gläublich anzeige hat / daß die Erfahrer / Verrähter und Außspeher seynd / und die Christenland dem Türcken / und andern der Christenheit Feinden / verkundschafften / in und durch ihr Land nicht ziehen/handlen noch wandeln lassen/ noch ihnen Sicherheit und Geleit geben. Meynen und wollen auch / daß sich die Ziegeuner inwendig drey Monaten/nechst nach Dato dieser unser Ordnung/aus den Landen Teutscher Nation thun/ sich der enteussern/und darinn nicht finden lassen. Wen/ wo sie darnach betretten / und jemands mit der That gegen ihnen handeln oder fürnehmen wird/ der soll daran nicht gefrevelt oder unrecht gethan haben. Idem provisum est in Constitut. Polit. Illustrissimorum Principum Megapolensium, Articul. 12. versiculo: Es sollen unsere Ampteleute die Ziegeuner / frembde Bettler und gartende Landsknechte / in Aemptern / Städten und Dörffern/nicht dulden noch leiden/sondern sie bey Sonnenschein ausserhalb Landes verweisen/und wo solche Ziegeuner betretten/ und jemands mit der That

gegen ihnen handeln oder etwas fürnehmen wolte/ der ſoll daran / Beſage der Reichs Abſchiede/ nicht gefrevelt noch unrecht gethan haben/ ꝛc.

CAPUT VI.

DE INCANTATORIBUS.

SUMMÆ.

1. *Incantatores qui dicantur?*
2. *Diabolus virgis cædi ſe patitur.*
3. *Incantatorum mentionem facit Rex David.*
4. *Aſpis aures obturat, quando magicos metuit ſuſurros.*
5. *Incantator à ſerpente enecatur.*
6. *Incantationum ſunt varii modi.*
7. *Lappii mirificè incantare ſciunt.*
8. *Lappii ſcire poſſunt ſpacio 24. horarum, quæ in remotiſſimis locis geruntur.*
9. *Incantationis ſpecies eſt Cabala Judæorum recentiorum, Philoſophia & Magia ſeror.*
10. *Cabala vetus, erat ſecretior divinæ legis interpretatio.*
11. *Objectio.*
12. *Solutio.*
13. *Precatio Antonii Flaminii.*
14. *Dei verbo abuti, enorme peccatum.*
15. *Chriſtophori Ducis Wirtenbergenſis, laudatiſſimi quondam Germaniæ Principis, dictum.*
16. *Reges Daniæ & Sueciæ Judæos blaſphemos non ferunt.*
17. *Execrabile eſt maleficium, ligare ligulam.*

18. *Mala*

18. *Mala & incommoda, quæ inde sequuntur.*
19. *Joannes Bodinus scribit esse formas nodandæ ligulæ amplius quinquaginta.*
20. *Turcæ suum modum ligandi habent.*
21. *Incantatoribus annumerantur Exorcistæ.*
22. *Qui dicantur Exorcistæ.*
23. *Olim in primitiva Ecclesia fuit peculiare donum.*
24. *Ulpianus Exorcistas impostores nominat.*
25. *Abusus Exorcismi.*
26. *Nova Exorcismi.*
27. *& 28. Magicæ Sacrificulorum consecrationes.*
29. *Quomodo Diabolus cedat.*
30. *Ritus veteris Ecclesiæ in ejiciendis Diabolis.*
31. *Commendatio jejunii.*
32. *Historia confœderati adolescentis cum Diabolo à D. Luthero liberati.*
33. *Judicium Philippi Melanchthonis de Demoniacis.*

1. INcantatores vel Epodi dicuntur, qui vel sacris Dei oraculis, vel blasphemis Diaboli vocibus deblateratis, vel characteribus aliisve rebus adhibitis, Diabolos serpentes & aspides, ut virus ponant & mansuescant, cogunt, vel virilitatem hominibus adimunt, eorumque voces & membra ligant, vel arma & similia incantant, Diabolo interea colludente, & revera expediente, quæ incantator molitur.

2. Ludit enim Satan suis præstigiis, cum suis mancipiis, & fingit se captivum ab ipsis detineri, patitur quoque se in forma animalis, quam assumpsit, virgis cædi, exclamat quoque lamen-

lamentabili voce, quasi dolorem ex verberatione sentiat, & post virgarum cæsum, quasi coactus responsa dat, ad quælibet interrogata, in hunc nimirum finem, *ut sua mancipia in exitium præcipitet.*

3. Horum Incantatorum mentionem facit Rex David Psalm 58. *Furor illis secundum similitudinem serpentis, sicut aspidis surdæ & obturantis aures suas, quæ non exaudiet vocem incantantium, & venefici incantantis sapienter.* Hanc illustrem similitudinem de impiis obstinatis cum serpentibus atris, Eobanus Hessus eleganti carmine ita reddidit.

Horum per similis furor est serpentibus atris,
Tale sub infido pectore virus habent.
Corde venenatum referentes aspida ficto,
Qui clausas aures, ne capiatur, habet.
Incantatoris ne voces audiat, aures
Obstruit, instantis ne cadat arte Magi.

4. Traditur de serpentibus, quòd animadvertentes præsentiam alicujus Magi, qui incantationes adhibere velit, alteram aurem allidant terræ, alteram verò cauda obstruant, ne exorcismum incantatoris audiant, & parêre cogantur. Non autem dubium est, quin Magi, ex permissione Dei & illusione Satanæ, possint ejusmodi præstare. Hinc illud Vergilij:

Frigidus in pratis cantando rumpitur anguis.

5. Saltzburgi incantator jactabat, se omnes in vicinia ad milliare serpentes posse in unam perducere foveam, & interimere: quod cùm tenta-

tentaret, tandem antiquus & ingens proſerpit ſerpens, quem, cùm carmine in foveam compellere niteretur, ille exiliens, incantatorem velut cingulum amplectitur, trahitque in foveam & enecat. *Hæc Magiæ hujus ſtipendia, hi ſimulatæ fructus amicitiæ.*

6. Incantationum ſunt varii & diverſi modi. Quidam enim arma, naves, ne ulla vi ventorum, etiam infinitis velis, vento obverſis, portum egredi valeant; molendina, ne ullo impetu volvi queant; vocem hominum, ne clamare poſſint; latratus canum, volatus avium, & id genus alia, incantare & ligare poſſunt.

7. Quo in genere Lappii Septentrionales mirificè valent. Solent enim hi, teſte Olao Magno lib. 3. cap. 18. mercatoribus in eorum littoribus, contraria ventorum tempeſtate impeditis, ventum venalem exhibere, mercedeque oblata, tres nodos Magicos, non caſſioticos loro conſtrictos eisdem reddere: eo ſervato moderamine, ut ubi primum diſſoluiſſent, ventos habere placidos; ubi alterum, vehementiores: at ubi tertium laxaſſent, ita ſævas tempeſtates ſe paſſuros, ut nec oculo extra proram in evitandis ſcopulis, nec pede in navi ad vela deprimenda, aut in puppi pro clavo dirigendo, integris viribus potirentur.

8. Si quis peregrinus cupiat de ſuorum conditione certi quid cognoſcere, præſtant, ut intra viginti quatuor horarum ſpacium reſciſcat, quid cum illis agatur, vel ſi trecentis miliari-

fiaribus absint, hoc modo: Incantator postquam usitatis ceremonijs evocatos Deos suos compellavit, subitò collabitur & exanimatur, quasi extincto illo reverà abscedat à corpore anima. Neque enim aut spiritus in eo reliquus esse, aut restare cum vita sensus aliquis & motus videtur. Sed ut adsint semper aliqui oportet, qui projectum & exanime corpus custodiant, quod cum non fit, Dæmones id abripiunt. Horis viginti quatuor elapsis, revertente spiritu, ceu è profundo somno, cum gemitu expergiscitur exanime corpus, quasi revocetur in vitam, ex morte qui conciderat. Postea sic restitutus ad interrogata respondet, & ut fidem faciat percontatori, recenset aliquid, quod agnoscat ille, & certò sciat in ædibus suis aut cognatorum fuisse. Hæc in rei veritate ita se habere, nuper cognovi à doctissimo & humanissimo viro D. M. Johanne Corsinio, cive Rostochiensi primario, qui in istis Septentrionalibus locis cum nobilissimo Heröe, Domino Christiano Friesio, serenissimi Danorum Regis in Norwegia Vicario, aliquandiu vixit.

9. Incantationis species est Cabala Judæorum recentiorum, Philosophiæ & Magiæ soror, quæ verbis conceptis & prophanatis, pollutisque sanctissimis DEI nominibus, characteribus, certis signis, certis sacrificiis miracula facere & futura prædicare docet.

10. Et sic Cabala vetus, quæ secretior divinæ legis interpretatio erat, à Magia infami vitiata

vitiata fuit, ita ut Cabaliſtica ejusmodi Magia, Chriſtum incomparabilia effeciſſe miracula, aſtruere non perhorreſcant perfidi Judæi. Atque hinc data fuit gentibus occaſio calumniandi verbum Jehovæ Hebræorumq; Cabalam, de qua ſic Plinius lib. 30. cap. 1. Et alia, inquit, Magices factio à Moſe & Jochabella Judæis pendens.

11. Si quis autem objiciat, nihil ineſſe hîc Diabolici, ſi quis certos Pſalmorum verſus, aut ad expergiſcendum conſtituta hora, aut ad orandum Deum; aut ad conficiendas alias actiones, pronunciat.

12. Reſpondeo: Præcipuum pietatis & ſapientiæ fundamentum eſt, ut quis, mane oraturus ſurgat, *& in nomine Jeſu omnes actiones & conſilia ſua incipiat.* Notiſſima debet eſſe nobis ſuaviſſima hæc Antonij Flaminij oratio.

Jam noctis umbras lucifer,
Alma dici nuncius,
Terræ poloq; dimovet,
Simulq; nos cubilibus
Monet ſolutis, pectore
Preces ab imo fundere
Ad templa ſumma cœlitum.
Orémus ergò ſupplices
Fontem perennem luminum,
Ut ſicut omnes aëris
Illuſtrat oras, vivido
Sic noſtra corda repleat
Fulgore ſancti ſpiritus,

Qui

Qui nos per hæc contagia
Pœnas ab omni crimine
Traducat ad cœlestium
Sedes beatas, illius
Nutu gerantur omnia.
Cibumq; sive sumimus,
Seu quid negotii foris
Tractamus, aut domi intima
Seu mente quid revolvimus,
Id omne semper gloriam
Spectet beati Numinis.
Rector supreme cœlitum
Quæ mente tota poscimus,
Hæc omnibus concedito,
Qui corde puro te colunt
Et unicum natum tuum
Cum sempiterno spiritu.

14. Sanctissima autem veri Dei & castorum Angelorum nomina, in ore, in tabulis, in characteribus Magorum, aut eorum, *qui tentant Dominum*, non sanctificantur, sed polluuntur, atque blasphemantur. *Nec majus scelus est, quàm hoc modo abuti verbo Dei* ad præstigias scilicet Diaboli in Dei contumeliam tegendas, aut etiam pingendas, *quod ex arcano sinu patris filius Dei, victus amore miseri peccatoris, de prompsit ac promulgavit*, propter peccatorem, qui à Deo propter lapsum primorum parentum abjectus, & hoc se in gratiam receptum disceret, haberetque testimonium firmissimum voluntatis divinæ

vinæ erga ſe, quo ſe in veris animorum confirmationibus, & ancipitibus diſtractorum ſenſuum animiq́ue fluctibus erigeret & erudiret. Admirandum profectò in tanta luce Evangelij inveniri Principes & Respublicas, qui hanc blaſphemam & Magicam gentem ferant & defendant.

15. Cùm laudatiſſimo quondam Germaniæ Principi Chriſtophoro Duci Wirtenbergenſium quidam ſuaderent, ut blaſphemos Judæos propter frequentes exactiones & maxima commoda reciperet: Reſpondit chriſtianiſſimus & ſanctiſſimus Heros. Wann dieſe verfluchte Leute mir wolten Geld vollauff geben / wolte ich ſie doch in meinem Fürſtenthumb / weil ſie an meinem Bruder und Erlöſer JEſu Chriſto trewloß worden / und öffentliche Zauberer ſeynd/nicht leyden.

16. Laudabiliter itaque Reges Daniæ & Sueciæ, Electores, item Principes & Civitates Saxoniæ faciunt, qui hanc impiam gentem in eorum ditionibus non ferunt.

17. Cæterùm inter Incantationis modos, nullus frequentior & paſſim pernicioſior hodiè, quàm incantatio illa, quæ novis conjugibus infertur, quàm *Ligationem ligulæ*, *vel ligare ligulam*, vulgò Neſteln verknüpffen/nominant. Quod quidem execrabile maleficium, etſi quandoq́ue ſine expreſſa conventione & ſocietate cum Diabolo inita committatur, actio nihilominus eſt Diabolica & ſupplicio capitali digna.

18. Mirum autem nemini videri debet, si nodationibus istis Diabolus plurimum abutitur: primùm enim generis humani, *quod totis viribus conatur perdere*, procreationem impedit; deinde augustum illud amicitiæ vinculum inter virum & uxorem tollit, postremò qui ligati sunt ad scorta & adulteria transvolant. De hoc scelere loquitur Canon 33. quæst. 8. Si per sortiarias, inquit, & maleficas artes, occulto, sed nunquam injusto, Dei judicio permittente, & Diabolo præparante, concubitus non sequitur: ad Deum per humilem confessionem est recurrendum. Quo ex loco notari quatuor aut quinque axiomata necesse est. Primum, copulationem arte malefica impediri posse, quod omnes Theologi agnoscunt uno ore, & ipse Thomas in librum quartum sententiarum, distinct. 24. ubi dicitur, vir respectu unius solùm mulieris ac non aliarum nodari posse, & cap. ultimo de frigidis. Secundum, in occulto fieri, sed tamen justo judicio permittentis Dei. Tertium id totum à Diabolo præparari. Quartum, *ad Deum jejuniis & orationibus recurrendum esse:* quod postremum caput apprimè notandum est, quia impietatis est in eo laborare, ut (*quod multi faciunt*) diabolicis modis solvatur nodus: sic enim ad Diabolum & Diabolicas superstitiones recurritur. Nec novum hoc institutum est: Nam Amasin Ægypti Regem apud Herodotum lib. 2. legimus fuisse vinctum & impeditum, ne rem haberet cum Laodice uxore sua,

sua, donec carminibus solennibusque precibus solutus esset. Concubinas quoque Theodorici Regis iisdem ligamentis adversus Hermambergam usas esse, Paulus Æmilius in vita Clotarij secundi testatur.

19. Refert Bodinus, esse formas nodandæ ligulæ amplius quinquaginta, sive ad virum conjugatum impediendum, sive ad mulierem solummodo, ut alter alterius fastidiens infirmitatem adulterijs sese pollueret: plerunque tamen virum illigari, vix mulierem: ligari autem posse in diem unum, in annum, in æternum, aut quantisper duratura esset ligula, nisi solverentur: esse nodationem, qua unus alterum deamet, neque redametur, sed odio sit vehementissimè, esse, qua inter se amarent ardentissimè, sin ad congressum veniretur, alter alterum laniaret unguibus, & cederet indignissimè.

20. Habent & Turcæ suum modum ligandi, quo invitos retrahunt. Nomen servi in schedula scriptum suspenditur in tabernaculo, vel domicilio servi, deinde diris verbis & imprecationibus illius caput impetunt. Hinc, vi dæmoniaca, putat fugitivus sibi in itinere, vel Leones, vel Dracones occurrere, vel mare, vel flumina contra se exundare, vel cum tenebris nigrescere, iisque terriculamentis repulsus, ad herum redit.

21. Incantatoribus annumerandi sunt Exorcistæ Pontificij, qui ut plurimum sunt Magi, ut Aretius ait.

22. Nam ut hi diris execrationibus Diabolos ab inferis evocant: ita Exorcistæ non solùm recitatis certis precibus, atque usurpatis, additisque aliquibus ceremonijs, characteribus, execrationibus & sæpè repetito Dei nomine, Mariæ & Sanctorum, malignos spiritus ex hominibus, bestiis, ædibusque ejicere conantur, verùm etiam aquam, salem, oleum, lucernas, palmas, herbas & alias creaturas adpellenda, ut volunt, spectra & phantasmata, exorcisant & consecrant. Martinus Chemnitius in 2. part. Examin. Trid. Concil. Benedictus Aretius in Problemat. Theolog. de Exorcistis. Ludovicus Lavat. de Spectris part. 3. cap. 10. Peucerus de Incantat. fol. 158. Joan. Bodinus de Dæmon. lib. 3. cap. 6. Wierus lib. 5. cap. 25.

23. Olim in primitiva Ecclesia fuit peculiare donum, voce humana & potestate divina de corporibus obsessorum exigere Diabolum, vel compescere, & hi dicebantur *Exorcistæ*, propterea, quòd manus à Cacodæmone vexatis imponebant, & solennibus quibusdam imprecationibus & obtestationibus Dæmones ejiciebant.

24. Ulpianus in l. 1. D. de var. & extraord. cognit. verbum *Exorcisare*, vulgare verbum impostorum esse scribit, quod ipsi Christi sectatoribus, qui sub Claudio Imp. Christiani sunt nominati, cùm antè *Nazarei & Galilæi*, itemque ex nomine nostri *JESU*, *Jessæi* dicerentur, ut ex Suida & Philone, Joannes Quintinus Hæduus

dus in quinto Canone Gangrenſi refert, infenſus fuerit. Ex auctore Lactantio, Ulpianus collegit omnia Principum ſcripta contra chriſtianos, ut doceret, quibus pœnis affici oporteret eos, qui ſe cultores Dei profiterentur, Lactantius lib. 5. cap. 11. Balduin. in comment. ad Edicta veterum Principum Rom. de Chriſtianis, Dionyſius Gothofredus in d. l. 1. Joannes Borcholten de Feud. cap. 5. num. 14. & 13.

25. Cùm autem donum ejiciendi Dæmonia deſiiſſet, κακοζηλία illa ad ſuperſtitioſos exorciſmos, & ad Magicas veriùs incantationes tranſiit, ut Chemnitius alleg. loco ait.

26. Notę ſunt conjurationes lib. de Cere. Eccl. Rom. Exorciſo te per ✠ Patrem ✠ Filium ✠ & Spiritum Sanctum, ut ſubitò recedatis. Conjuro vos per omnia beatiſſimæ Virginis Mariæ nomina, ſcilicet Virgo ✠ Flos ✠ Nubes ✠ Regina ✠ Imperatrix ✠ Domina ✠ Aurora ✠ Ancilla ✠ Ortus ✠ Fons ✠ Puteus ✠ Luna ✠ Sol ✠ Porta ✠ Domus ✠ Beata ✠ Glorioſa ✠ Benigniſſima ✠ Pia ✠ Aula ✠ Rubus ✠ Scala ✠ Stella ✠ Turris ✠ Auxiliatrix ✠ Archa ✠ Thalamus ✠ Margarita ✠ Tabernaculum ✠ Amica ✠ Pulchra ✠ Mater ✠ Alma ✠ Speciоſiſſima ✠ Formoſa ✠ Benedicta ✠ Sponſa ✠ Maria ✠. Vide Flagellum Dæmonum fol. mihi. 179. Adhæc prolatione horum quinque verborum, hoc eſt enim corpus meum, cum halitu facta, ſe panis ſubſtantiam mutare, corpus Chriſti de cœlo detrahere, & in hoc il-

lum convertere; planè magicè sibi & aliis persuadent. Salem quoque exorcisant, ut sit omnibus sumentibus sanitas animæ & corporis, & fuget Diabolos.

Similiter aqua, inquiunt, benedicta, deleat tibi tua delicta, & divinæ gratiæ sumat effectum ad fugandam omnem Diaboli potestatem, abjicie dos Dæmones, morbos pellendos, ne in illis locis resideat pestiles spiritus, non aura corrumpens, in quibus hæc unda fuerit respersa, ac cuncti ea respersi sanctificentur ac purificentur. Herbis quoque à se exorcisatis certa & concepta verborum forma has vires affingunt, quòd omnes, qui utuntur, ex eis benedicantur & sanctificentur, & sit eis sanitas animæ & corporis. Et omnibus hominibus, pecoribusque, qui ex eis gustaverint, omnem putredinem & omne phantasma Diaboli, & omnem morbum, omnem pestilentiam & dolorem expellant.

De agno Dei, ex cera & lana confecto atque à se consecrato, asserunt: peccatum frangit, ut Christi sanguis & angit. De balsamo & oleo dicunt: Exorciso te (*audis verba Magorum*) creatura olei, per Deum patrem omnipotentem &c. & ut fias omnibus, qui ex te unguendi sunt, in adoptationem filiorum Dei per Spiritum Sanctum. Item: ut per hanc unctionem olei sacrati accipiat unctus plenam remissionem peccatorum, & sit ad refectionem mentis & corporis, ad evacuandos omnes dolores,

omnes

omnes infirmitates, omnemque ægritudinem mentis & corporis. Oleo infirmorum unguntur membra humana, quæ sunt organa sensuum exteriorum, ut peristam unctionem expietur, quicquid homo istis membris & sensibus unquam deliquit. Has vires creaturæ istæ non habent ex naturali creatione, neque divina ordinatione, aut verbi Dei institutione, ideoque mera verè Diabolica, impia & blasphema Magia, ut rectè scripsit Jacobus Heerbrandus, primarius Academiæ Tubingensis Theologus in Disputat. de Magia. Thesi 84. usque ad 92. De hac consecratione Papistica ita scribunt August. Lerchemer in suo germanico Tractatu, Von der Zauberey. fol. 218.

27. Mit wie grossem Misbrauch göttliches Worts/ mit was Gauckelspiel und Affenwerck unterstunden sie sich/ und vermeynten die bösen Geister auß den Besessenen zuvertreiben/ banneten den heiligen Geist ins Tauffwasser/ ins Saltz/ ins Oel/ ins Wachs/ in Kräuter/ in Stein/ in Holtz/ in Erdboden/ wann sie Kirchen/ Altar/ Kirchhöfe weiheten/ segneten Fladen/ Fleisch/ Eyer/ &c. Weiheten am Osterabend auch das Fewer/ daß es keinen Schaden thäte/ so ich doch leider erlebet habe/ daß 8. Tage darnach unser Flecken in grund verbrandte.

28. D. Jacobus Andreæ in suis Eslingensibus concionibus Sermon. 14. fol. 411. Zu dem/ hat der Chrysam noch ein grossen Mangel/ nemlich/ daß er mit zauberischen Segen ist zugericht/ und demnach/ wann man im Grund davon

reden will / nichts dann lauter Teuffelswerck ist; dann ſo offt der Biſchoff den Chryſam weihet / ſo bläſet er dreymal über das Glas/Creutzweis/ darin das Oel iſt / und ſpricht nachfolgende Wort: Ich beſchwere dich Creatur deß Oels / durch GOtt den Allmächtigen Vatter/der den Himmel/ die Erden/ und das Meer geſchaffen hat / und alles was darinnen iſt / daß alle Krafft deß Sathans / und alles Heer deß Teuffels/aller Anlauff/ und alle Fantaſey deß Satans / mit der Wurtzel von dir außgeriſſen/ und vertrieben werde/ und werdeſt allen denen/ ſo mit dir beſtrichen werden/ dienſtlich zur Kindſchafft GOttes durch den heiligen Geiſt / im Nahmen GOttes ✠ deß Allmächtigen Vatters / und in der Liebe JEſu Chriſti ✠ ſeines Sohns / unſers HErren / welcher mit Jhm lebet warhafftiger GOtt in Ewigkeit des Heiligen Geiſtes.

Wer wolte aber hier nicht gedencken / wann er dieſe Wort höret von einem Biſchoff/er höret einen Zauberer / oder Teuffelsbeſchwerer? dann er beſchweret hie die arme Creatur deß Oels / nicht anders / dann wann er mit tauſend Teuffeln beſeſſen were/uñ gebeut den Teuffeln/daß ſie ausfahren müſſen / ja er giebet für/ er reiſſe ſie mit der Wurtzel herauß/ er hauchtzet wie ein Zauberer über das Gefeß/ darin das Oel iſt / er macht wie die Zauberer zwey Creutz/er beſchweret den Teuffel/ja viel Teuffel/ wie ein Zauberer. Dann er hat eben ſo wenig Befehl den Nahmen GOttes und das Creutz hiezu zugebrauchen/und den Teuffel auß dem Oel zubeſchweren/als ein ander Zauberer/oder Warſager / wann er den

den Teuffel beſchweret / und ſeinem Nechſten ſagen will / wo er ſein verlohren Geld oder Gut wieder finden ſolle.

29. *Sed his Magicis Ceremoniis relictis, muniamur remediis à Salvatore Chriſto in verbo ejus præſcriptis, nimirum, orationibus & jejuniis:* his enim modis Dæmoniorum genus, autore Chriſto Matth. 17 verſ. 21. ejicitur. Hinc mulier Græca Syrophœniſſa genere, ad pedes Chriſti provoluta, rogabat eum, ut Dæmonium, à quo filia miſerè cruciabatur, exturbaret, & ob ejus interpellationem exonerabatur filia Matth. 15. Marc. 7.

30. In priſca Eccleſia Dæmoniaci in cœtum adducebantur, & populus totus orabat Deum, ut apud Chryſoſtomum & Clementem legimus. Auguſtinus quoque lib. 22. de Civitate Dei, & Sozomenus lib. 6. cap. 28. ſcribunt: *nihil aliud Dæmonibus pellendis olim fuiſſe uſurpatum, quàm preces coram Deo*, nullum familiare colloquium, nullas facetias, nullas interrogationes Satanæ fuiſſe propoſitas. *Scimus enim preces Eccleſiæ in hoc & aliis caſibus utiles & efficaces eſſe, & fideles in ſuis orationibus illas ſemper petiviſſe.* Jejunium quoque (*quod ſeria ſcilicet oratio requirit*) adhibendum, valdè enim Dæmones oblectantur crapula & otio corporis.

31. Encomium Jejunii Athanaſius & Cyprianus deſcribunt. *Jejunium morbos ſanat, deſtillationes exſiccat, Dæmones fugat, malas cogitationes expellit, & mentem nitidiorem reddit, & cor purgatius, & corpus ſalubrius, & ad thronum Dei hominem ſiſtit.*

32. Tempore Lutheri Witebergæ studiosus quidam adolescens luxui plus justo deditus, ut tantum pecuniæ, quantum vellet, semper in loculo habere posset, se sponte Diabolo devoverat, *idq; chirographo, sanguine proprio conscripto, Dæmonique oblato, exhibuerat.* Verùm paulò post ex concionibus Lutheri ipsum facti pœnituit, & Luthero anxius suum facinus confessus est, ejusque consilium petiit, quo pacto à Satanæ potestate posset liberari. Lutherus effusis ardentibus ad Deum precibus, additis quoque pro concione publicis precibus, coëgit Diabolum, ut addescentis chirographum sub concione ad altare projiceret.

33. Si dictis rationibus nondum Diabolus cedit, eum increpare licet, in nomine JEsu, ut ait Magnus ille Philippus Melanchthon in Epistola quadam, quæ extat in libris suarum Epistolarum, ubi scribit: *Nec verò dubito, vera piorum precatione tolli id malum & expelli Diabolos posse.* Rectè etiam facient, si qui homines non Epicurei, sed verè invocantes filium DEI Dominum nostrum JESum Christum, seriò præcipiant Diabolis, ut ab illis miseris discedant, & de futuro judicio filii Dei, in quo malitia Diabolorum ostendetur, palàm universæ doceant Ecclesiæ, & de pœnis Diabolorum: sed hæc fieri oportet seriò, & omittendæ sunt ceremoniæ τῆς ἀποτροπαϊκῆς & lustralis aquæ & falsarum invocationum & similium. Scio plura exempla, in quibus profuisse piorum precationem, certum est.

CAP. VII.

CAPUT VII.

DE VENEFICIS.

Summa.

1. *Venefici qui dicantur?*
2. *An Venefici aliquid efficere possint?*
3. *Quidam existimant, eos nihil posse.*
4. *Sententia Joannis Wieri.*
5. *Sententia Augustini Lercheneri.*
6. *Communis Theologorum & Jurisconsultorum conclusio est, Veneficas, ex Dei permissione & Diaboli auxilio, damna inferre hominibus & jumentis suis Magicis artibus posse.*
7. *Verba Legis divinæ.*
8. *Moises loquitur de illis, qui Magicis artibus homines & jumenta interficiunt.*
9. *Testimonium Pauli ad Galatas.*
10. *Confilium Veneficorum scelera nominant lethalia maleficia.*
11. *Testimonium S. Augustini.*
12. *Testimonia S. Lutheri.*
13. *Lutherus morbos suos veneficiis divinitus permissis ascribit.*
14. *Satanas est lictor & carnifex Dei.*
15. *Job Satanam patientia sua & fide in DEUM superavit.*
16. *D. Hemmingii testimonium.*
17. *D. Chytræi & aliorum Theologorum testimonia.*
18. *Verba Legis humanæ.*
19. *Testimonium Pauli Grillandi JC.*

20. Te-

20. *Teſtimonium Cujacii & Weſenbecii.*
21. *Teſtimonium Daumhouderii &c.*
22. *Ipſa experientia teſtatur, Veneficas ladere poſſe.*
23. *Veneficarum maleficia.*
24. *Venefica homines ladunt.*
25. *Teſtimonium Peuceri.*
26. *Hiſtoria de Venefica in Epiſcopatu Conſtantienſi.*
27. *Teſtimonium Danei.*
28. *Venefica proprios infantes mactant & Diabolo offerunt.*
29. *Hiſtoria de duabus obſtetricibus.*
30. *Hiſtoria de Veneficis Berlini combuſtis.*
31. *Venefica pecudes ladunt.*
32. *Teſtimonium Peuceri.*
33. *Venefica arbores, fruges perdunt.*
34. *Olla commune inſtrumentum Veneficarum.*
35. *Cur major in hoc genere mulierum, quam virorum frequentia.*

1. VEnefici (*utriuſq; ſexus homines*) ſunt, qui nefariis carminibus, diris imprecationibus, immundorum ſpirituum immiſſione, Pharmacis à Diabolo præparatis, vel per artes illicitas ex cadaveribus, funibus ſuſpendioſorum & corporibus mixtis concinnatis, illatis, defoſſis pabulo vel potui mixtis, hominum & pecudum valetudinem ac vitam lædunt ac perdunt. Solent enim Veneficæ multa, ex carnibus oſſibusque ſuſpendioſorum, ad rem ipſam Magicam pertinentia conficere, iisque in Magicis veneficiis uti, prout teſtatur Lucanus:

Iaque-

--- laqueum nodosq; nocentes
Ore suo rupit, pendentia corpora carpsit,
Abrasitq; cruces, percussaq; viscera nimbis
Vulsit, & incoctas admisso sole medullas, &c.

Et Apulejus Madaurensis, & ipse Magiæ deditissimus, cùm de ferali officina Pamphiles, Thessalicæ mulieris, in ea arte instructissimæ, loqueretur, lib. 3. Metamorph. Hîc, ait, nares & digiti, illic carnosi clavi pendentium, &c. Cæterùm Plinius lib. 28. cap. 1. scribit, Antheum ex Calvaria suspendio interempti catapotia fecisse, contra rabidi canis morsum. Et cap. 4. ejusdem libri tradit, laqueum suspendiosi circundatum temporibus, dolorem capitis sedare.

2. Queri jam solet, nec immeritò, utrùm Venefici, *id quod volunt & cupiunt*, etiam efficere & præstare possint: Duplex hinc sententia se offert:

3. Sunt enim, qui judicent, planè nihil eos posse, & meras esse tantum imaginationes & phantasias. In qua sententia viri sunt doctissimi Joannes Wierus, Augustus Lerchemer, & alii.

4. Verba Wieri sunt in c. 35. lib. 3. Quod verò hæ maleficium, aut si mavis, veneficium etiam sine contactu inferre posse credantur, cum aliquo ejus excremento, cui nocere debet maleficium, cujusmodi est urina, stercus, sanguis, capillorum & unguium præsegmina, atque generaliter includi membris canis, similibus aliquo modo his, quorum in homine sunt partes aut excrementa, claudiq; osse

osse mortui hominis, ac in illius nomine sepeliri, alia quidem in vestibulo, alia in via, crucis formam habentibus, alia in torrentibus cum bona venia mei olim præceptoris venerandi Agrippæ (*qui ex hisce nugis librum conflavit*) hæc merè inania esse, adeoque ridicula, etiam Cardano liberè assero, atque Satanæ instinctu in usum vocari, quasi aliquid hic possent res prorsus inefficaces frivolæque, quo à se designatum, id quod apparet malum, à Dæmone constructum, vel aliàs Dei occulta voluntate, aut naturæ vitio natum, credant non fanæ fœminæ: potissimum cùm eas nova imbui virtute, ex inepta vel blasphema aliqua admurmuratione aut imprecatione maligna, falsa opinentur persuasione.

5. Verba Augustini Lerchemeri, in suo Germanico Tractatu von der Zauberey/ hæc sunt: Viehe und Menschen zubeschädigen/ zu kräncken/ oder zu tödten mit Gedancken/ Willen/ Worten/ oder Geberden vermögen die Hexen nicht/ sondern sie müssen entweder/ die Hand gewaltiglich an sie legen/ oder ihnen Gifft eingeben/ oder anschmieren. Wann mir schon einer wündschet/ daß mein Pferd hinckend werde/ derhalben wird es nicht also/ wann ihm gleich dieselbe Stunde solches widerführe/ sintemahl in Worten solche Krafft nicht ist. So er ihm aber mit einem Beil hiebe in die Füsse/ damit lähmete er mirs. Wann mir einer ein Auge begerte zuverderben/ und zu blenden/ mahlet ein Auge an die Wand/ steche mit einr Pfriem darein/ redete so

böse

böſe Wort darzu/als er immer wölle/ damit thäte er mir nichts/ob gleich alsbald darauff mein Auge ſchaden bekäme. So er mir aber ins Auge ſteche/ Kalck/ oder anders ſchädlichs darein ſtrewete/ damit thäte er mirs. Alſo ein Zauberin thut ihrem Nechſten an Viehe/ Haabe/ und Leibe/ mit allem ihrem Zauberwerck/ nicht weher/ als wann ein Kindlein erzürnt/ die Händlein zuſammen ſchlägt/ meynet/ es ſchlage damit den/ ders ihm gethan hat. Deinen Kühen kan die Zauberin/ wie keine andere/ die Milch nicht nehmen/ ſie muß dabey ſein mit ihrem Kübel/ und ſie melcken. Kompt deine Milch anders weg/ ſo wiſſe/ daß der Teuffel die Kühe ſchwächet/ daß ſie verſiegen/ oder ſtilet die Milch/ trägt ſie den armen Hexen zu/ oder wohin er ſonſt will/ die melcken ſie dann auß ihrer Kunckel/ oder auß einem Pfoſt/ wie es ſcheinet. Id eſt: Hominibus & jumentis damna inferre, aut interimere cogitationibus, verbis, geſtibus, ac nuda voluntate, Veneficæ nullo modo poſſunt, niſi aut violentas manus ipſis injiciant, aut veneno, inunctionibus, id efficere conantur. Quæ tamen res non Veneficium, ſed uſitatus potiùs nocendi modus dicitur. Item ſi quis imprecationibus ſuis equum meum claudicantem efficere vellet, non vi imprecationis illius, etiamſi voto caſus quidam reſponderet, id fieri dicerem, quandoquidem verba illa hanc efficaciam omninò non habent. *Si autem, ſeturi arrepta, pedem percuſſerit, illum debilem reddere, & in officio ſuo perfungendo impedire poteſt.* Si viſui meo quidam

dam nocendi cupidus oculi formam in parietē pingeret, eamque cum execrationibus framea confoderet, punctione & superstitione hac, nihil eum efficere certum est, etiamsi eodem tempore & momento visum meum adversum aliquid pati contingeret. *Si autem visui meo ictum infligeret, aut in eum calcem & alias res nocituras injiceret, tum depravare & corrumpere facilè posset.* Ita & Veneficæ vicinorum suorum pecoribus, vitæ & fortunis non magis nocere, omni suæ arte, possunt: ac puer quidam ad iram commotus, qui collisione & conflictione manuum, eum, à quo læsus est, se verberare putat. Vaccas tuas Veneficæ, sicut & aliæ, lacte privare & spoliare non possunt, nisi præsentes ipsæ fuerint, & manibus lac emulserint. Si alia ratione aut modo lac tibi ablatum fuerit, Diaboli fraudi id ascribendum putabis, qui illud ad Veneficas, aut alibi, ubi voluerit, defert, quæ postea lac illud, prout Diabolus ipsis suggerit, ex poste, vel alio instrumento, emulgere existimant.

6. Sed verior est Theologorum, Jurisconsultorum, Medicorum & Philosophorum conclusio, Veneficos Veneficasque, ex Dei permissione & Diaboli auxilio, varia morborum genera, tàm piis, quàm impiis incantando, imprecando, fascinando, pharmaca magica arte incantata exhibendo, applicando, effundendo, sub limina defodiendo, vel quocunq; modo usurpando, inferre posse. Et horum sententia tàm

tùm divinis, quàm humanis legibus, rerum, illarum experientia, & multorum doctorum virorum testimoniis probatur.

7. Primò, in lege divina, habemus claros textus Exod. 22. Maleficas non patieris vivere, & Deut. 18. Ne sit inter vos maleficus.

8. Certè Moses hîc non de illis præcipit, qui vera & naturalia venena necandi causa offerunt, die einem ein Spannisch Süpplein beybringen: tales enim sub legibus homicidarum comprehensi sunt. Sed de illis agit, qui Magicis artibus homines & jumenta interficiunt, ipsique nocent. Prout testatur Joannes Calvinus in d. c. 22. ubi ait: *Nomine maleficorum Moses intelligit incantatrices vel sagas, quæ magicis ritibus dant operam, tàm ut fascinis lædant, quàm ut incantationes à Diabolo petunt.*

9. Quod si è novo etiam testamento (quæ est altera divinæ scripturæ pars) idem tibi demonstrari velis, vide Epist. Pauli ad Galat. c. 5. v. 4. & similes alios locos, ubi optimi & doctissimi quique interpretes, tùm veteres, tùm etiam recentiores, uno consensu omnes esse veneficas colligunt, qui Satanica arte & via, hominum animos, corpus, vitam denique ipsam lædant, ut Danæus de Sortiariis c. 2. & Benedictus Aretius in problematibus, in loco de Magia notarunt.

10. Concilium quoque Carthaginense, item Constantinopolitanum secundum, quod in Trullo fuit, Act. 61. disertè & nominatim hujus

13. Et alibi scribit Lutherus, Veneficam quandam matri suæ multa incommoda & mala intulisse, & cum eam propterea pastor ibidem in genere saltem reprehendisset, eum magicis artibus ab ea ita fuisse læsum, ut paulò pòst vitam cum intolerabilibus doloribus finierit. Et addit Lutherus, piis etiam tale quid accidere posse: animam enim nostram mendaciis obnoxiam esse, & licet iisdem liberetur, corpus tamen afflictionibus subjectum esse. Et meos morbos & infirmitates, subjicit, Veneficii ejusmodi divinitus concessis mihi accidere existimo. Deus verò electos suos conservat, liberans eos à Diabolo & omni malo.

14. Est enim Satanas lictor & carnifex Dei: quemadmodum autem carnifex absque sententia & licentia judicis furem non suspendit, homicidam gladio non ferit: Ita Diabolus summæ justitiæ carnifex, nec pio vel impio absque Dei permissione nocere potest, aut damnum inferre.

15. Id nos docet historia Jobi, ex qua constat, non posse Satanam vires suas exercere, nisi quantum & quia permittit Deus. Nihil enim bonorum Jobi fuit in Satanæ potestate, ante hanc domini concessionem: ut Theodorus Beza in Jobum cap. 1. vers. 12. scribit, ubi pergit. Num verò Deum dicemus, cum hoc Satanæ concederet, gratum ei quoque facere voluisse: Nequaquam: Quid enim iniquius foret, quàm fidum suum servum, charissimum filium,

filium, inimicissimo suo torquendum in manus tradere. Hoc igitur concedens Satanæ Deus, nihil est ei propriè largitus, sed eum potius effecit suæ ipsius infamiæ instrumentum, quin illum potiùs Jobo traderet superandum, servo autem suo insigne trophæum jam tùm præparavit.

16. In eadem quoque sententia est Nicolaus Hemmingius in admonit. de vitandis Magicis superstitionibus: Deus, inquit, nunquam prohibuisset artem Magicam & eos, qui ea utuntur, non jussisset interficere, nisi ars illa quicquam præstare posset. Sapientissimus enim Deus non potest ferre leges de rebus, quæ vel non sunt, vel esse non possunt. Ita id autem accipi volo, Maleficos suis propriis viribus & actionibus Magicis nihil omninò posse. Nulla enim vis recitationi verborum conceptorum, characteribus, imaginibus inest, Sed Diabolus insinuans se hominibus, permittente Deo, ad incantationes Magicas operatur, sive pactum expressum interceserit cum Diabolo, vel non. David Chytræus in præfat. Panurgiæ Samuelis Meigerij:

17. Deterrimi enim haud dubiè latrones Venefici sunt, qui venenis illitis, defossis, pabulo vel potui mixtis, vel aliis malis artibus, Diabolo expediente, pecudes, segetes, & hominum etiam ipsorum valetudinem ac vitam lædunt & perdunt. Benedictus Aretius in Problemat. de Fascinat. Accedit experientia manifestior,

festior, quàm ut negari possit, fascinantur à Veneficis infantes, ut contabescant, vaccæ, ut lac non reddant. Et paulò pòst: Ac de visu minùs mirabimur, inquit, si maleficæ lædant, cùm Basiliſci vim consideramus, & torpedo marina, manifesta experientia, piscatoris manum lædit torpore immisso per arundinem & filum piscatorium. Maleficarum verò oculi veneno imbuti sunt Satanico, quæ infantes diro aspectu facilè lædunt. Sunt enim corpuscula tenella & porosa, inprimis oculi venenum per visum facilè recipiunt, intra corpus admittunt, quemadmodum Basiliscus sibi ipsi causa mortis est, si objecto speculo, aut re levi, radius visivus in ipsum reflectatur, & mulier menstruo polluta, non solùm speculum inficit, sed propriam faciem ex reflexione visus, item aliorum oculos perstringit & hebetat. Lambertus Danæus de Sortiariis cap. 3. Cum sint hi & Satanici & subtiles admodum venefici, certè quidem inficere veneno suo possunt, quicquid in his terris natura sua est corruptibile & mortale, nisi à Deo conservetur. Nihil autem est in hoc inferiore mundo, quod non sit hujusmodi, & mortale dico, & corruptibile. Quare eorum artes in omnia hæc inferiora grassari posse planè fateamur.

18. Audiamus nunc quoque & Imperatorum Leges, earumque interpretes, quid de Veneficis sentiant. Imperator Constantinus de his ita loquitur in l. 4. Eorum est scientia punienda,

ienda, & ſeveriſſimis meritò legibus vindicanda, qui Magicis accincti artibus, aut contra ſalutem hominum moliri, aut pudicos animos ad libidinem deflexiſſe, detegentur. Et idem lib. 6. Multi Magicis artibus uſi, elementa turbare, vitam inſontium labefactare non dubitant, & manibus accitis audent ventilare, ut quisque ſuos conficiat malis artibus inimicos, hos quoniam naturæ peregrini ſunt, feralis peſtis abſumat. Hos quoque perſequitur & damnat L. 12. tabularum. Lex Cornelia de Sicariis & Veneficiis. Imperator Juſtinianus in §. item L. Cornelia. Inſt. de publicis judiciis: ubi eadem lege & Venefici capite damnantur, qui artibus odioſis, tàm venenis, quam ſuſurris magicis homines occiderint. Imper. quoque Leo Novella 65. Conſtitutione Carolus V. hic: So jemand den Leuthen durch Zauberey / Schaden oder Nachtheil zufügt / ſoll man ſtraffen mit dem Fewer. In Jure Canonico ſimiles pœnæ habentur, de quibus vide Decretum Gratiani 26. quæſt. 1. 2. 3. 4. & 5. & Conſtitutiones Alexandri VI. Adriani VI. & Sixti IIII. PP. in c. 1. 2. & 3. De Malefic. & Incantator. lib. 7. Decretal. Cùm itaque tanta ſeveritate ab Imperatoribus prohibita ſint veneficia, firmiſſimum eſt argumentum, Veneficas ſuis magicis artibus aliquid efficere poſſe. Cur enim de iis leges ſcriptæ eſſent, ſi nullæ unquam extitiſſent? Cur pœnæ in eos ſancitæ? neque enim de iis rebus, quæ non ſunt, leges promulgantur: & par eſt

earum rerum, quæ non ſunt, & quæ non apparent, in jure Civili judicium, quemadmodum Jurisconſulti docent. Cùm quæreretur à ſapientiſſimo illo Athenienſium Legislatore Solone, cur nullam adverſus Parricidas legem ſcripſiſſet, reſpondit: Quod neminem unquam parricidam fore ſuſpicaretur. Videamus nunc L. interpretes.

19. Bartolus, lucerna juris noſtri, conſilio VI. T. 1. Conſ. crim. n. 5, ſic ſcribit: Audivi à Theologis, has mulieres, quæ ſtrigæ nuncupantur, tactu vel viſu poſſe nocere, etiam usque ad mortem faſcinando homines, ſeu pueros ac beſtias, cùm habeant animas infectas. Paulus Grillandus de Sortilegiis quæſt. 6. n. 12. Veneficæ quædam redigunt in pinguedinem, cum quibus faciunt diverſas unctiones, ex quarum tactu, cibo vel potu, in humanis aut brutorum corporibus infinitæ cauſantur ægritudines, & morbi intrinſeci, quandoque ex his provenit privatio, quandoque verò membri debilitatio, nervorum attractio, dolor capitis, dentium, pectoris, ſtomachi, ventris, cordis, & iſte ſæpiùs cæteris evenit: quandoque renum dolor intenſivus, aut alterius membri, & partis corporis. Quandoque verò provenit febris, tuſſis & dementia, hydrops, aut aliqua tumefactio carnis in corpore, ſive apoſtema extrinſecus apparens, quandoque verò intrinſecus apud inteſtina aliquod apoſtema ſit adeò terribile, & incurabile, quòd nulla ars medicorum id ſa-

id sanare, & removere potest, nisi accedat alius maleficus, sive sortilegus, qui contrariis medelis & remediis ægritudinem ipsam maleficam tollat, quam facilè & brevi tempore removere potest.

20. Jacobus Cujacius, antiquitatis insignis indagator, in parat. C. de Maleficis scribit: Maleficorum appellatione contineri etiam veneficos, qui carminibus, diris devotionibus defigunt alios, qui fingunt cereas imagines hominis necandi causa. Et Matthæus Wesenbecius in Parat. D. ubi scribit: Ex constitutionibus amplius intelligi licet, veneficij quæstionem ad omnes magos, auspices, sacerdotes vetitorum sacrificiorum, ejuscemodique artium doctores ac discipulos, quique libris magicis utuntur, esse extensam. Et paulò post: Ut veneficiorum olim eadem pœna fuit, quæ cædium, ex lege Cornelia: ita nunc postquam homicidia gladio puniri cœptum est, veneficia quoq; eodem supplicio vindicantur. Sed & concremari veneficos Constantinus voluit, quo genere supplicii Sax. & aliæ passim nationes in hos animadverterunt, potissimum eos, qui sortilegiis & Magicis artibus veneficia exercent. Nam qui citra eas artes potionibus & venenis clàm interficiunt, velut grassatores puniri solent: mares rota, fœminæ aqua.

21. Jodocus Damhoudertius in praxi Criminali fol. 144. Tertia Sortilegiorum species est Venefica, seu malefica, quæ cæteris multis

partibus est pernicioſior, eoque magis execranda, per quam infinita mala ſuppullulant: tot infirmitates, tàm varii morbi, tot calamitates, humana pariter ac brutorum corpora excarnificantur, adeò, ut ad duriſſimam mortem non rarò viventes adigantur, hi citiùs, illi verò tardiùs. Citiùs enim iſtiusmodi malefici perimunt, quotiescunq; compoſitio malefica valdè præſentanea eſt, & plurimum habet veneni. Qua ratione autem id fiat, prudensque præterea. Tardiùs verò mortem infligunt, cum longis cruciatibus corpora ita conficiunt, adeò exinaniunt, ut eorum univerſa virtute contabeſcente, tandem emori cogantur. Quocircà non perperam ſpecies iſthæc malefica dicitur, ab enormitate ſcilicet malitiæ, in quam directè perpetuò vergit. Hinc fit, quòd lex vocat iſtos humani generis inimicos, ut qui ſemper tendunt ad hominum internecionem. Obſervandum præterea hoc loco, variis modis, iſtos maleficos, ſuo maleficio homines (*divino ſemper permiſſu*) adigere ad mortem. Sunt enim, qui ſola carminis potentia homines aliquando interimunt, abſque ullo veneni hauſtu, S. Auguſtin. teſtante lib. 10. de Civitat. Dei appellat eos hoſtes communis ſalutis. Hactenus Damhouderius. Inſuper manifeſta quoque experientia teſtatur, eos poſſe homines & jumenta lædere.

22. Certis enim anni temporibus, ut Peucerus ait, herbas ad certarum vocum pronunciationem evellunt, colliguntque, aut alia ſuis accom-

accommodata artibus conquirunt, ea opinione, quòd ex istis verbis eam, qua ipsis opus est, virtutem contrahant. Iis deinde aut ad remedia utuntur, aut si noxium aliquid parant, cibo, potuvé hominum injectis, aut in pecorum pabula sparsis, aut saltem collocatis, eo cum fascino, qua transeundum est, vel alio, mirificè lædunt, & perimunt etiam animantia, quæ ferè talibus degustatis, vel solo halitu attractis, vel transitu perstrictis aut superatis, è vestigio inficiuntur, & aut statim concidunt ac moriuntur, aut lenta consumuntur tabe.

24. Ac primùm eas in homines grassari certo certius est. Id enim quotidiè fieri cernimus. Quosdam enim venenis suis interficiunt, alios languentes & tabidos reddunt, ejectionem lotii impediunt, unde multi moriuntur, sicuti Bodinus libr. 2. cap. 1. testatur.

25. Vidimus, inquit Peucerus, φαρμακιτὰς, qui tormentis examinati in confessione magnum recensebant eorum numerum, quos læsissent, quorum aliquos excæcarant, aliquos mutilarant, aliquos ὑβὸνς καὶ κυφοὺς reddiderant.

26. Refert Sprengerus p. 2. q. 1. c. 13. Veneficam quandam in Episcopatu Constantiensi carnifici, dum super struem lignorum à terra per illum elevaretur, dixisse: Pro isto tuo labore habebis à me præmium, & sic insufflando in ejus faciem, eum statim in lepram incidisse, & paucis pòst diebus extinctum fuisse.

27. Vidi, inquit Danæus, qui nutricium mam-

mammas unico & solo manus attactu lacte exhausissent & exsiccassent. Vidi, qui cholicos morbos graviſſimos induxerant, qui tormina, qui podagram, qui paralyſin, qui apoplexiam, qui mancos & debiles homines effecerant, aliosque morbos injecerant, quos poſtea nec ipſi, nec medicinæ artis peritiſſimi noſſe & curare poterant.

28. Inter alia autem ſcelera, quæ Veneficæ committunt, nullum eſt horribilius & gravius, quàm quòd parvulos pueros, nec dum baptizatos, Diabolo offerunt, eosque poſtea miſerè interficiunt.

29. Sprengerus in Malleo pag. 2. q. 1. c. 13. refert obſtetrices duas in Epiſcopatu Baſilienſi & Argentinenſi concrematas, eò, quòd una quadringinta, altera innumerabiles pueros recentes, ab utero necaviſſent, inditis clàm in eorum capita grandibus aciculis. Et præterito Anno 89. Comes quidam ſuperioris Germaniæ octo Veneficas, quæ 140. infantes interfecerunt, Vulcano offerri juſſit.

30. Anno LIII. captæ ſunt Berlinæ duæ Veneficæ mulieres, quæ glaciem ad perdendas fruges perficere conatæ ſunt. Eæque mulieres rapuerunt furto alterius vicinæ mulieris infantulum, & ipſum diſſectum coxerunt. Factum eſt divinitus, ut mater, quærens infantem, interveniret, ibique in ollam impoſita amiſſi infantis membra videret. Captis itaque mulieribus, & in tortura examinatis dixerunt, ſi pro-

processisset coctio, tunc futura fuisset ingens glacies, ita ut omnes fruges perderentur.

31. Quod ad pecudes & pecora, illi ea veneno necant variis quidem modis, nec modò necant, sed, si libuerit, intumescere faciunt, aut macras reddunt, adeò ut nihil istorum scelere sit pejus & perniciosius.

32. Novimus, inquit Peucerus, & pagos, in quibus multos annos illa, quæ ingressa fuerant, vel egressa armenta perierunt, & non fuisse in secta pabula, vel illud certò indicabat, quòd vicinorum pecora, eodem usa pastu, noxii nihil cepissent: sed fascinum fuisse defossum sub via publica, qua armenta pastum agi consueverant, eventus postea ostendit, cum eruto & sublato fascino actus mutaretur. Et Paulus Grillandus JC. super allegato loco, num. 13. Quædam Veneficia, inquit, fiunt ad desiccandum totum lac uniùs gregis, vel fœcundi armenti vaccarum, adeò quòd nihil casei penitus reddant, quamvis antea in maxima abundantia reddidissent, & similiter abortiones totius gregis vel armenti inducere possunt, prout aliàs vidi & habui in facto Romæ, quòd duæ maleficæ mulieres cum istis maleficiis perire fecerant abortando multos pecudum fœtus, & matres desiccaverant penitus.

33. Quod ad herbas, arbores, earumque baccas & fructus, cæteraque hujusmodi, certè etiam ab illis intoxicantur. Id quod non solùm præclara illa Vergilii sententia, quæ ex quotidiana

tidiana rerum experientia ducta est, ostendit, Eccloga octava.

Has herbas, atq; hæc Ponto mihi lecta venena
Ipse dedit Mœris, nascuntur plurima Ponto.

Verùm etiam Lex XII. Tabularum. Qui fruges excantassit, pœnas dato: neve alienam segetem pellexens excantando, & paulò pòst. Ne agrum defruganto, id est: Nullo præstigiarum genere fiat, ut ager ad sterilitatem perducatur; scilicet ne fruges ferat ullas, vel non quales solebat antea.

34. Est autem olla, ut Benedictus Aretius in probl. de Magia inquit, commune ferè omnium Veneficarum instrumentum, in quo herbas, vermes, carnes humanas, aliaque decoquunt, quibus epulis, unguentis, ac Pharmacis efficaciter postea utuntur.

35. Cur autem major in hoc genere mulierum frequentia reperiatur, ratio in promptu facilis est. Quò enim imbecillior hominum natura est, quò animus, *ut plerunq; mulierum est*, ad nocendum paratior: eò securior est, eoque facilius atque citiùs à Satana ab una sententia ad aliam, & à bono ad malum pertrahi, adeoque seduci, falli, decipi potest, ut Scribonius ait. Ideoque probabili ratione Lex divina Exod. 22. *Maleficas non patieris vivere*, de mulieribus fuit lata, cum sexus hic ad suspicionem propensior sit, ut ibidem Calvinus notavit.

Hinc vulgò dicitur:

Non audet stygios Pluto tentare, quod audet
Effrenis monachus, plenaq; fraudis anus

CAP. VIII.

CAPUT VIII.

DE CURATORIBUS MORBORUM HYPERPHYSICORUM PRÆSTIGIOSIS.

SUMMÆ.

1. *Curatores morborum Præstigiosi qui dicantur?*
2. *Magi possunt permissu Dei, & Diaboli opera morbos hyperphysicos curare.*
3. *Diabolus Medicus est peritissimus.*
4. *Antiqua & Diabolica est consuetudo, à Magis, in curandis morbis, remedium petere.*
5. *Curatio morborum hyperphysicorum non est medica.*
6. *Fulgure accensa difficulter aqua restinguuntur.*
7. *Curationis morborum hyperphysicorum tria sunt genera.*
8. *Curatio morborum divina.*
9. *Curatio Diabolica morborum hyperphysicorum.*
10. *Methodus Magicarum curationum à quibusdam præscribitur.*
11. *Paracelsus non referre dicit, utrùm à Deo vel Diabolo petatur auxilium.*
12. *Paracelsi Magica curatio Academiis ignota.*
13. *Magica curatio à quibus discenda.*
14. *Morbis Magica arte inflictis remedium naturale non prodest.*
15. *Magicas curationes non esse contra Deum, dicit Paracelsus.*
16. *Modus curandi morbos Magicos Paracelsi.*

17. *Duas*

17. Duffi Regis Scotiæ maleficio Magico infecti historia.
18. Fœtor populi Scotiæ.
19. Morbos Magicos in Magorum Sagarumq; imagines cereas derivari posse, asserit Paracelsus.
20. Pilos, cineres, aut alias materias corpori magica arte introductas, quomodo eliciendas jubeat Paracelsus?
21. Remedia Magica morbos intra 24. horas auferentia.
22. Evestra sunt Dæmones.
23. Curatio morborum superstitiosa similis Diabolicæ.
24. Remediorum superstitiosorum genera:
25. Carmina superstitiosa.
26. Historia de vetula quadam.
27. Historia de Mago quodam.
28. Quidam existimant, consecrata pecora à feris diripi non posse.
29. Quidam ustionibus in pecoribus curandis superstitiosè utuntur.
30. Curatio Magica & superstitiosa inter se cognata sunt.
31. Materiæ Magicæ sunt tantum Sacramenta Diaboli.
32. Differentia inter Magicam & Superstitiosam curationem.
33. Vulneris absentis curatio per armorum inunctionem.
34. Chirurgi præstigiosi quomodo vulnus curent?
35. Sacrificulus Thuringius vulnera ultra 20. milliaria absentia curare potuit.
36. Vulnerum curatio Paracelsi.

37. Ma-

37. *Magorum opera uti, an ſit permiſſum?*
38. *Conſtantin. Imp. permiſit, & Bartolus approbavit.*
39. *Leo Conſtantini legem approbavit: non enim facienda ſunt mala, ut inde eveniant bona.*
40. *An Magi morbos curantes peccent?*
41. *Sanitas à Deo petenda.*
42. *An verbis & nominibus divinis inſit efficacia?*
43. *Verbo Dei abuti non debemus.*
44. *An Characteribus inſit aliqua efficacia?*
45. *An Amulata ſint efficacia?*
46. *Amulata naturalia quæ?*
47. *Corallia appenſa.*
48. *Superſtitioſa Amulata ſunt Sacramenta Diaboli.*
49. *Amulata duplicia, naturalia & ſuperſtitioſa.*
50. *Herba Magica ſuperſtitioſa.*
51. *Paracelſi dogma de Characteribus divinorum nominum.*
52. *Impotentiam conjugalem quomodo curet Paracelſus.*
53. *Characteres Paracelſi adverſus varia morborum genera.*
54. *Romanorum conſuetudo impia.*
55. *An precatio ſine fide ſit utilis?*
56. *An res Magica vires ſortiantur ex ſyderibus?*
57. *Sol & Luna quomodo & in quibus rebus operẽtur?*
58. *An Magica figura ex cœli figura ſuas recipiant vires?*
59. *Diabolus gaudet Aſtrologicis ſyderum obſervationibus.*
60. *An intelligentia communicent ſuas vires rebus Magicis?*

61. *Intelligentiæ ſubſtantiales præter Angelos & homines nullæ.*
62. *Cur orbes circumvolvantur?*
63. *Intelligentias cur finxerit Ariſtoteles?*
64. *Imaginationis vis.*
65. *Imaginatio in homine eſt inſtar ſolis in cœlo Paracelſo.*
66. *Archeſius per imaginationem eruditus effectus.*
67. *Peſtis per imaginationem excitatur.*
68. *Fides quid?*
69. *Fides fortis imaginatio Paracelſo.*
70. *Imaginationi divinæ tribuere vires, impium eſt.*
71. *Imaginatio quid?*
72. *Imaginationis effectus.*
73. *Diabolus ſemper in communitationibus lucrum quærit.*
74. *Si Magus ſortem aliò non transfert, de vita periclitatur.*
75. *Hiſtoria de curatore morborum hyperphyſicorum.*
76. *Hiſtoria, quæ accidit Tholoſæ.*
77. *Tutiſſimum remedium eſt ad Spiritum Sanctum Alexipharmaca confugere.*
78. *Tutelæ Dei nos committere debemus.*
79. *Hiſtoria de Veneficâ, quæ Roſtochii combuſta eſt.*
80. *Pſalmus 91. à Buchanano carmine redditus.*

1. CUratores morborum Præſtigioſi ſunt, qui ad quoscunque hominum vel beſtiarum morbos curandos divinæ ſcripturæ vocibus, vel conceptis verbis & collo ſuſpenſis utuntur.

2. Poſ-

2. Possunt enim Magi & Veneficæ, eadem opera & arte Diaboli, qua morbum hyperphysicum intulerunt, eundem quoque auferre & sanare.

3. Exactiùs quippe Diaboli herbarum discrimina, vires, in medicando usum, applicandi rationem & modum norunt, certiùs abditas, penitusque abstrusas ægritudinum causas introspiciunt, quàm hominum quisque.

4. Antiquissima quoque & Diabolica est consuetudo, remedium ex Magicis quibusdam carminibus, & ritibus petere: nam & Homerus sanguinem ex femore Ulyssis profluentem carmine inhibitum scribit. Theophrastus Ischiaticos dolores carmine sanari, & Cato luxatis membris carmine mederi prodidit, & qualia suffragia operis rusticis, frugibusque sint adhibenda, conceptis verbis & ritibus descripsit.

5. Curatio porrò morborum hyperphysicorum arti medicæ minimè propria est: sed ut causæ hyperphysicæ sunt, ita hyperphysicam quoque curandi rationem requirunt.

6. Ut enim ædificia & alia corpora, fulgure incensa, aqua infusa restingui non possunt, imò verò magis accenduntur: ita morbi Magici remediis Physicis exacerbantur potiùs, quàm tolluntur.

7. Constituuntur autem à quibusdam tria genera curandi morbos hyperphysicos, Divinum, Diabolicum & Superstitiosum, quorum

prius licitum est & bonum, reliqua duo vetita & mala.

8. Divinum genus in piis & Deum timentibus duntaxat locum habet, nimirum si quis immotæ regulæ & promissioni divinæ fidem certissimam habeat, nec Satanam ipsum, nec instrumenta ejus, Magos & Veneficas, sine Dei permissione, posse piis aut morbos aut alias calamitates immittere. Contraque si, Deo permittente, morbi aliavé mala illata sint, ipsum Deum, si salutare existimet, nullo negotiò posse tollere.

9. Alterum & tertium genus in incredulis quandoque vim aliquam habet. Possunt enim, ut dixi, Magi, permittente Deo, sine tamen artis Medicæ præceptis, morbos ope Dæmonum curare, doloresque mitigare. Causæ verò finales, cur Diabolus ejusmodi morbos curet, hæ sunt: Prima, ut mancipiis suis ex pacto morem gerat, eosque in officio malefaciendi, impiaq; incredulitate retineat. Secunda, ut miserorum ægrotorum, qui ipsius opera, per Magos Sagasque curari volunt, fiduciam omnem à vero Deo ad sese convertat, tandemque vel in animæ extremum periculum præcipitet, *vel si, Deo prohibente, ut crebrò fit*, ab ejusmodi morbis Satanæ opera liberari nequeant, conscientiam ipsorum affligat, si fortè ad desperationem posset adigere.

10. Hujus curationis methodis & præceptis, referti sunt cùm omnium Magorum libri, tùm

Petri

Petri Pompanatii Mantuani, Philoſophi & Epicureiſmi defenſoris, Magiqúe nefarii, qui in Academiis Italiæ publicè contra immortalitatem animæ diſputavit, ſcripſit de Fato, & de Incantatione libros, in quibus de verborum Magicorum, imaginum, characterum, & imaginationis occulta poteſtate, impiè ſatis diſputavit. Ideò ejus tumulo Joannes Vitalis Poëta tale Epitaphium inſcripſit:

En animarum ingens globus & legio omnivagantũ,
Quas tu perpetua luce carere negas.
Mortuus ut diſcas æternam hæ vivere vitam,
Ad cineres ululant Pomponiate tuos.

Venales præterea proſtant Magici libri, & impunè leguntur Joannis Trithemii, Abbatis Spanheimenſis, Necromantica Steganographia, & Cornelii Agrippæ, de occulta Philoſophia. Quorſum autem tàm perditus optimæ artis Typographicæ abuſus, hominum generi, maximè juventuti, diſciplinarum cupidę, pernicioſus tentat. intelligentes facilè percipient, cum ſit mera coram Jehova abominatio, prout Matthæus Weſenbecius, in Tract. de ſtudio Jur. q. 8. fol. 18. rectè notavit. Scripſit quoque Bombaſt. Paracelſ. lib. de occulta Philoſ. de cœleſti Medicina, de Philoſ. magna, de Philoſ. ad Athenienſes, in quibus magna ex parte docet, curationes morborum, tàm ὑπὲρ quàm μετὰ φύσιν, per applicationem ſigillorum, imaginum, monſtroſorum characterum, in certa cœli conſtitutione, certaque metallâ ſculptorum,

ægræque parti appensorum à Diabolis petendas esse.

11. Imò verò in libro de morbo caduco Aphorismum apertè ponit. *Nihil refert, an Deus, vel Diabolus, Angeli, vel immundi spiritus, agro opem ferant, modò morbus curetur.* Et paulò pòst adjicit, Deum quidem & Angelos Dei sua sponte hominibus benefacere, Dæmones verè per artem Magicam coactos, secundum illud Zachariæ dictum: *salutem ex inimicis nostris.*

12. Idem Bombastus de curandis hyperphysicis morbis ita inquit: Qua ratione & quomodo morbis magico maleficio inflictis succurrendum sit, scitu necessarium est omnibus Medicis, qui perfecti cupiunt esse. De tali autem curatione, nec Galenus, nec Avicenna sciverunt aut scripserunt quicquam.

13. Non enim in Academiis, omnis discitur ars, ideò oportet Medicum quandoque accedere vetulas, Sagas, Zigeneros, Rusticos & circumforaneos, die Zahnbrecher/ & ex ipsis artem ipsam addiscere, qui plus sciunt de hisce rebus, quàm omnes Academiæ Professoros, & quanquam hæc rideant Academiæ Professores: *tu utere illis, in fortis imaginatione, & experientiæ effectum.* Idem Ibidem.

14. Si quispiam, inquit, supernaturali morbo vel dolore per incantationem detineatur, illi nullum remedium naturale proderit, sed Magicum remedium esse oportet, quo morbus tollatur, quali & introductus est; & statim subjungit;

Tales

15. *Tales curationes magicas minimè contra Deum esse, quia illis non ad perniciem, sed ad salutem hominum utimur, dicant ad hæc quicquid velint Theologi.*

16. Tandem curationis Magicæ processum ita describit: Fabricet Medicus ceream imaginem ad similitudinem patientis & in nomine ejus, aut conformet ceream particulam, similem affectæ parti, idque indubitata fide, & forti imaginatione, credat per illam, sanitatem ægro restitui posse, ac tandem ceream illam imaginem, in ignem projiciat, additis Magicis precatiunculis. At si forte, ex dolonis acerbitate vel partis affectæ, vitæ periculum metuatur, integram imaginem, certis verbis admurmuratis, comburat Medicus, & liberatur æger.

17. Ejusmodi curationis exemplum recitat Cardanus ex Hectore Boëtio Historico, de Rege Scotorum Duffo, inquiens: Duffus, Scotorum Rex, novo affligebatur genere morbi, ita ut quotidiè sub primam vigiliam, lecto decumbens, insignes cruciatus per universum corpus sentiret, & in sudorem resolueretur; vigilque totam noctem anxius peragebat, sine ullo aliquo signo vel febris vel vitiosorum humorum: Interdiu verò à sudore liber quiescebat, & ita sensim quasi tabe consumebatur, plurimis quidem à variis Medicis exhibitis remediis, nihil prorsus juvabatur, tandem populari rumore, incerto tamen authore increbuit, Regem in Moravia, regione Scotiæ, apud Forres à Veneficis mulierculis ita torqueri & excruciari.

18. Distabant autem Forres quinquaginta milliaribus à regia sede. Hæc cum ad Regis aures perveniſſent, miſit Rex clancularios exploratores, ſiquæ mulierculæ Veneficiis aut incantationibus eſſent ſuſpectæ, quæ ubi, ex diligenti inquiſitione præfecti Forrorum, eſſent exploratæ, noctu circundatis ædibus, cujusdam vetulæ fores irruperunt, ac vetulam cum meretricula filia ad ignem deſidentes, & ceream imaginem Regis Duffi veru circumligatam, ac ad ignem circumvoluentes invenerunt ac comprehenderunt. Altero die torturæ ſubjectæ mulierculæ, confeſſæ ſunt, Regis mortem, niſi fuiſſent captæ, paucos poſt dies, ſenſim torrendo ejus imaginem, continuò ſubſequuturam fuiſſe. Ut enim ejus imago certis carminibus admurmuratis ab igne quotidiè liqueſieret, ita ipſum Regem quotidiè tabe conſumptum fuiſſe. Exuſtis his Veneficis, unà cum cerea imagine Regis, protinus Rex priſtinæ ſanitati reſtitutus eſt.

19. Paracelſus in lib. de vita longa: Poſſumus, inquit, morbos ab incantatione excitatos, in cereas imagines derivare. Debent autem cerei homunculi fabricari ad ſimilitudinem maleficæ, quæ induxit morbum, in certa influentia cœli, debetque is homunculus certo in loco colloçari, additis quibusdam execrationibus, & tùm omne maleficium retorquetur in ipſum Magum, per illam ceream imaginem.

20. Idem

20. Idem Bombastus in lib. de occulta Philosophia, tale tradit remedium hyperphysicum. Si, inquit, Veneficæ, aut Sagæ, alicui per poros cutis (*ut Magica arte facilè inferre possunt*) cineres, pilos, plumas, piscium spinas, & similes res noxias, sine cutis apertione in corpus inferant, per easque continui cruciatus excitentur, ejusmodi maleficæ materiæ non possunt eximi per vulnus aut incisionem. Nam etsi eximantur & abjiciantur, tamen paulò pòst iterum in suum locum referuntur. Sed contingit id, ut per abscessum, aut aliàs per poros ea materia conspicienda se præbeat, & profluat. Eam itaque materiam sponte prodeuntem, sive ea pauca, sive multa sit, totam excipito, eamq; in arboris sambuci aut quercus orientem spectantem partem, facto foramine, ponito, & cuneo ex eodem ligno probè obstruito, certorum verborum admurmuratione; tùm statim æger sine ullis aliis remediis levamen sentiet, & quicquid ejus venenatæ materiæ adhuc in corpore delitescit, ultrò profluet, & ad ipsam arborem defertur, alioqui si chirurgica opera eximatur, statim, ut dixi, denuò in corpus retruditur.

21. Item, per spatium, inquit, 24. horarum, omnes dolores Magici tolluntur hisce remediis, loco affecto impositis, lapide, magnete, foliis quercinis, Chelidonio, Corallio & Azoth, si singula per se certo ordine, certaque cœli constitutione, & certis ceremoniis affecto

loco applicentur: ejus quoque remedia generis esse dicit, Arthemisiam, Hypericon, Clematida, Chelidonium, Rutam, & Morsum Diaboli, si in convenienti influentia siderum fuerint eradicata & applicata.

22. Evestra sunt Dæmones (*quorum Principem Bombastus in Philos. ad Athen. Turbon magnum appellat*) qui à Necromanticis evocati, assumpta hominis ante multos annos demortui effigie & nomine, è sepulchris prodeũt, & ad Magorum quæsita, responsa dant & futura prædicunt. Tale Evestrum fuit in Samuelis imagine & specie atque habitu conspectum, quod Pythonissa in Endore, è sepulchro Samuelis producens, Sauli monstravit, & de ejus Tragico excidio futura prædicere jussit.

23. Tertium harum curationum genus superstitiosum fuit, quod secundo admodum confine est, *& in Deum ejusq; creaturas contumeliosum*, quibus tamen multorum Medicorum libri conspurcati sunt, & complurimi Medici se eo feliciter usos esse scribunt, tàm in naturalibus, quàm præternaturalibus morbis.

24. Atque hujus quidem generis sunt divinorum dictorum & sententiarum, nominum divinæ Majestatis propriorum, Evangelij St. Johannis, Characterum, Imaginum, signaturarum, aliarumque rerum ridicularum certo tempore, certaq; cœli constitutione factarum, appensiones, alligationes, gestationes & simi-

les

les ſuperſtitioſæ geſticulationes, omniaque illa, quæ Græci περιαπτα vocant.

25. Hujusmodi ſunt verſiculi illi, quos Epilepſiæ mederi volunt, ſi collo appendantur:

Caſpar fert Myrrham, Thus Melchior, Balthaſar Aurum,
Haec tria qui ſecum portabit nomina Regum,
Solvitur à morbo Chriſti pietate caduco.

Item illud, quod dentium dolorem tollere ajunt:

Strigiles, faceſq; dentata
Dentium dolores perſanate.

Et illud, quod ſanguinis profluvium compeſcere debet, Dominica oratione terrecitata:

Sanguis mane in te
Sicut Chriſtus fecit in ſe,
Sanguis mane in tua vena,
Sicut Chriſtus fecit in ſua pœna,
Sanguis mane fixus,
Sicut Chriſtus fuit crucifixus.

Non poſſum hoc loco rem à vetula quadam geſtam ſilentio præterire. Hæc cum quendam conveniſſet ſtudioſum, ab eo petiit, ut contenta in charta, quam in manibus tenebat, non gravatè deſcriberet, velle enim ſe eam collo geſtare, ut illius præſidio ab oculorum lippitudine liberetur. Cùm autem ſcholaſticus ſcripti illius Characteres obſcuriores, ut eſſe ſolent, agnoſcere non poſſet, hæc verba in ſchedulam ſcripſit: *Diabolus huic vetulæ eruat oculos! Eamque mulieri tradidit, quam cùm collo anus ſuſpendiſſet, poſt paucos dies priſtinam ſanitatem oculorum recupe-*

ravit

ravit. Hæc Diabolus fecit ideò, ut vetula in ſuperſtitione ſua confirmaret, eamqu deciperet.

27. Vidi Magum qui hoſce ritus & cer monias in ægrotis curandis adhibebat: Ægr tum apprehenſum in focum collocavit, cju corpori chartam miris, variisque character bus conſignatam poſtea alligavit, quam eg poſteà legens, nihil eam, præter hæc falte nomina Dæmonum, Lucifer, Satan, Beelzebut Oriens, Behal, Mammon, Buſiar, Narthin Oleaſar, Bilech &c. contineri animadverti Qualis illa benedictio fuerit, Chriſtiani, verb Dei edocti, facillimè intelligunt. Deus nos al hujusmodi blaſphemiis cuſtodiat, quibus non Dei nomen, ſed Diaboli potiùs invocatur Æger tamen propter ſuperſtitionem, qua uter que faſcinatus erat, à morbo ſuo convaluit Alii per flammas transmittunt puerulos præ ſervandos à malo, & traducunt igne, quam Amorrhæorum abominationem notavit ſcriptura ſacra. Alii pueros imponunt urſis, ut adverſus pavores confirmentur: item arboribus alligatur ſtramen, ut ſerventur fructus: hæ pernicioſæ ſuperſtitiones ſunt, quibus ſemper inèſt averſio à creatore, & in res creatas fides.

28. Reperiuntur etiam quàm plurimi, qui hac ſuperſtitione in tantum dementati, ut pecora, canes, tauros conſecratos, à lupis, urſis, & aliis feris diripi, dilaniari non poſſe exiſtiment. Quod ſi jumenta aliquando à cane rabioſo

bioſo aut alia beſtia læſa fuerint, legitimis mediis ſpretis, ad incantationes ſuas & idololatriam confugiunt, pecora læſa conſecrant, & operi characteres varios, clavos, & ſi quæ ſint aliæ ejus generis ineptiæ, adhibent. Imò & pecoris, cujus partes poſteriores læſæ ſunt, frontem adurunt, huic uſtioni efficaciam ſingularem tribuentes, perinde ac ſi divina vis quædam in clavibus illis, quibus id peragunt, contineatur, cùm tamen nihil à reliquo ferro differant.

29. Uſtionibus quidem & aliis mediis, quæ pecudibus proſunt, uti, nemo improbat: imò hæc inprimis in curatione pecorum mortiferis vulneribus læſorum requiri, uſu & experientia comprobatum eſſe, non ignoramus, ut nimirum uſtionis & unctionis beneficio venenum, quo vulnus infectum eſt, tollatur, & pecus convaleſcere poſſit, *Si hac tamen cautio adhibita fuerit, ut Idololatrici cultus & Incantationis ſuſpitio hujusmodi rebus abſit.*

30. Cæterum curatio Magica & ſuperſtitioſa inter ſe cognatæ ſunt, *utraq; impia, illicita & tota ſuperſtitioſa eſt.* Nihil itaque ferè inter Magicam & ſuperſtitioſam curationem aliud intereſt, niſi quòd in Magica curatione intercedit manifeſta, in ſuperſtitioſa autem tacita cum Diabolo confœderatio, & quòd ſuperſtitioſa curatio magis nitatur Aſtrologicis dierum & horarum obſervationibus, quàm Magica. Alioqui utraque easdem materias, characteres, verba,

verba, herbas, & alias res usurpat, quæ natura sua nullam talem efficaciam habent, qualem ope Dæmonum præstant.

31. Sunt itaque tales superstitiosæ materiæ tàm in curatione Magica, quàm superstitiosa, tantum Sacramenta Diaboli, deß Teuffels Hertzligthumb/ in quibus Diabolus non ipsa res, aut earum qualitates viresque spectat, *sed id tantum agit, ut per eas animos & mentes hominum perstringat, illaqueet & decipiat*, quasi aliter ipse aut nocere, aut juvare non posset, nisi per ejusmodi superstitiosas res & observationes.

32. In utraque igitur & Magica & superstitiosa curatione *fides vera ab omnipotenti Deo*, in Magica quidem ad Satanam, in superstitiosa ad res frivolas & creaturas convertitur.

33. Utraque igitur impia, scelerata, & corpori & animæ pernicioſa habenda est. Ad hunc locum pertinet inunctio & deligatio gladii, aliusvé teli, qua absentis vulnus deligari dicunt.

34. Non curant enim ejusmodi Chirurgi præstigiosi, quos appellamus Wundtsegner/ vulnus certa ratione, sed obligant instrumentum, quod læsit, ut palum, quo se læsit equus, spinam, quæ extrahitur ex planta pedis, gladium, securim, & quicquid similium est instrumentorum, hoc obligant, & reponunt in certum angulum, ad dies certos, hinc curatur vulnus.

35. Ante annos aliquot Sacrificulus quidam Magus in Thuringia erat, quem Monachum Chemni-

Chemnicenſem vocabant, qui vulnera etiam quàm maxima ultra 20. milliaria abſentia, ſola gladii, quo vulnus inflictum erat, inunctione, abſterſione & deligatione perſanabat, quæ vulnerum curatio Magica & ſuperſtitioſa erat, & non virtute inunctionis gladii, ſed per Diabolum, qui Chirurgicæ non eſt imperitus, *propter pactum Monachi cum ipſo, & propter fidem patientis à Deo averſam*, curationem peregit.

36. Paracelſus de ejusmodi vulnerum curatione in ſua cœleſti medicina ita docet: Accipe, inquit, Usneam ſive Muſcum, qui calvis mortuorum aëri expoſitis adnaſcitur, pondere ℥ij, & in tenuiſſimum pulverem redigito, ſequentibusque admiſceto. Recipe Axungiæ humanæ ℥ij Mumiæ, ſanguinis humani ℥s. ol. Lini, ℥ij, olei Roſarum, Boli Armenii ℥i. quæ omnia commiſceantur in mortario, & in unguenti formam redigantur: & ſtatim ſubjungit, ubi tibi vulnus aliquod oblatum fuerit, recipe ligneum baculum abraſum & mundum, quem in ſanguine è vulnere profluente madefacito, ac exſiccare ſinito, cruentumque bacillum in præſcriptum unguentum infigito, in eoque tantisper mittito, donec vulnus perſanetur, quod brevi tempore fiet. Vulneri autem vel præſenti vel abſenti nō eſt, ut aliud remedium imponatur, quam ut patiens quotidiè mane linteolum mundum propria urina madefactum applicet. Addit deinceps hac ratione, virtute ejus unguēti, quodlibet vulnus, quantumq; magnum, ſine

sine ullo alio remedio, ac sine omni dolore citò sanari posse, etiamsi vulnus per 10. aut 20. milliaria absit, à Chirurgo, si modo sanguinem vulnerati habere queat. Ac deinceps, inquit, si huic unguento admiscеatur mellis ʒj. & pinguedinis bovis ʒj. & cum eo arma, per quæ inflictum est vulnus inungantur, eodem modo absens vulnus, brevi consolidabitur, sed quia arma non semper haberi possunt, præstat bacillo cruento in unguento infixo uti.

37. Jam quæritur, utrùm homo Christianus possit, salva animi pietate & conscientia, Magorum auxilio uti, in morbo curando, quem vel ipsi, vel eorum socii immiserunt, aut cujus se remedium scire profitentur? De hac ipsa quæstione variæ fuerunt hominum sententiæ & opiniones. Quo ad leges, non omnes inter se consentiunt.

38. Constantinus Imp. in l. 4. C. de maleficis videtur id concedere, publica vel privata utilitate id suadente, id quod Bartolus quoque approbavit. Verba Imperatoris sunt: Eorum est scientia punienda & severissimis meritò legibus vindicanda, qui Magicis accincti artibus, aut contra salutem hominum moliti, aut pudicos animos ad libidinem deflexisse deteguntur. Nullis verò criminationibus implicanda sunt remedia humanis quęsita corporibus, aut in agrestibus locis innocenter adhibita suffragia, ne maturis vindemiis metuerentur imbres, aut ventis, grandinisq; lapidatione quatere-

terentur, quibus non cujusquam salus aut æstimatio læderetur : sed quorum proficerent actus, ne divina munera & labores hominum terrerentur. Sed apparet, Constantinum Imp. nunc fide Christiana verè imbutum non fuisse, quando illam legem scripsit. Danæus de sortiariis. c. 6. & D. Borcholten doctissimus Germaniæ JC. in §. 5. v. eadem lege Institut. Publ. judiciis.

39. Itaque ea lex à Leone Imper. Novella Constit. 65. postea non tantum emendata, sed omninò antiquata est. Vetat enim, ne quacunque occasione iis utamur, totumque hoc Magorum ministerium, impostaram & fallaciam nominat, quam posteriorem legem, tanquam sanctiorem, summus omnium hominum consensus posteà approbavit. Augustinus etiam, cujus verba extant descripta c. admoneant. 26. q. 7. docet, istorum auxilium meram deceptionem, merasque Satanæ insidias esse. Eleganter Chrysostomus Homilia VIII. in Epistolam ad Colossenses ait, citiùs mors homini Christiano subeunda, quàm vita ligaturis redimenda; & eleganter Bodinus lib. 3. c. 5. præstat, inquit, mori millies, quàm detestandum remedium, corpus servans, animamq; occidens, experiri. Quidam in eo distinguunt, si enim id fieri à Judicibus velit & jubeat Magistratus, nos tunc salva conscientia eorum auxilio & remediis uti posse putant. Verùm ista ratio non subsistit, quia enim Paulus Romanorum 3. vers. 8. ne unquam

quam malum faciamus, ut deinde bona eve-niant, quacunque tandem authoritate id face-re jubeamur, sive Judicis & Magistratus, sive alterius cujusquam.

40. Sed obstat aliud argumentum: Quicun-que ad proximi salutem arte sua utitur, & non ad perniciem, is contra Deum non peccat: Magi, in morborum curatione, sua arte non ad perniciem, sed ad salutem proximi utuntur, & sæpè istorum auxilium rectè & feliciter succes-sit: Ergò Magi in morborum curatione contra Deum non peccant. Nego consequentiam, & respondeo per distinctionem: Quicunque arte sua *licita & a Deo monstrata aut concessa ad proximi emolumentum utitur*, is non peccat, sed ars Ma-gica *non a Deo sed a Diabolo est inventa*, & suis man-cipiis Magis per manus tradita, à Deo legibus, Imperatorum ac consiliorum decretis vetita, & ab omnibus piis detestata, ideò nemo sine horribili impietate ad restituendam sanitatem ea uti potest.

41. Sanitas enim à Deo datore bonorum omnium ac licitis etiam mediis petenda est. Ab hoc expectanda sunt bona omnia, à quo & creata sunt. Psalm. 103. Qui sanat omnes in-firmitates tuas. Et Psalm. 107. admonet Psalte-s eos, qui divino auxilio gravissimis morbis li-berati & sanitati restituti sunt, ut Deo sacrifi-cium laudis offerant. *Deus enim est, qui & mor-bos immittit, & a morbis liberat.* Quare providen-tiæ Dei mediis in quærenda sanitate utendum, non

non ſuperſtitione aut Magia. Sed quòd quibusdam feliciter ea res ceſſiſſe dicitur, id quantulum eſt, & quàm rarò accidit? quando è decem, qui ad ejusmodi auxilium confugerunt, vix ac ne vix quidem unus reperiatur, qui opem ſenſerit. Deinde iſta non ex ſucceſſu, ſed ex Dei præcepto ſunt ſtatuenda. Nam & qui furatus eſt, ſæpè lautiùs vivit: probandumne propterea furtum erit? Ergò ut omnes, qui hoc remedium tentârunt, benè ſemper habuerint, idque concedatur, quando aperta eſt de eo adhibendo Dei prohibitio, ne hoc quidem oblatum nobis acceptare debemus, ne dum ultrò ipſi quærere. Si quando enim *ad alterius, quàm unius Dei auxilium confugimus*, prodimus in eo turpiſſimam animi noſtri diffidentiam, infidelitatem, rebellionem, atque etiam ſceleratiſſimum numinis Dei contemptum. Quibus vitiis & malis ipſius iram, inprimis autem mortem æternam in nos attrahimus, ut Danæus de Sortiariis c. 6. ſcribit.

42. At nominibus & verbis divinis ac barbaris ineſt efficacia. Verbis quibusdam incantantur ſerpentes, ut depoſito veneno ſine noxa tractari queât, & capiuntur mures majores, quos Rattos vocant, & olim Magi Ephæſiis nominibus recitatis à Dæmonibus obſeſſos liberârunt. Experientia quoque teſtatur, quod ſi quis ſerpentem conſpiciens, hæc verba à Pàaceſſo tradita Oſii, Oſia, Oſii, pronunciet, ſerpentem cauda aures obſtruere, aut, ſi audiat

venenum deponat, & se tractari patiatur. Respondeo ad Antecedentis probationem, neq; serpentes, neque mures intelligunt verba aut nomina prolata: Ergò illis cogi minimè possunt, & ego certò scio, si ea verba Paracelsica in aurem serpentis exclamarem, me nihil effecturum. Quod autem serpentes ad hæc verba vel aures obstruant, vel mitescant, ferocitatemque naturalem deponant, & capi se patiantur, id sanè non fit verborum illorum virtute, sed cùm illa verba sint Sacramenta Diaboli, inter Magum & Satanam Diabolus præstigiosè agit in serpente & mure. Sicuti etiam Magi olim, ut Plutarchus in Symposiacis ait, Ephæsiis recitatis nominibus, Dæmones ejecerunt, illud quoque præstigium fuit Satanæ, qui se pelli simulavit, cum ultrò ex pacto Magis cederet.

43. Quòd verò vulgò dicitur, in verbo herbis & lapidibus remedium esse, & adducitur locus Sapient. 17. Non herba, non malagma, sed sermo tuus Domine sanabit eos: Et D. Paulus docet nos omnes, nostras actiones in nomine JEsu facere & auspicari debere. Ergò qui in morborum curationibus *verbo Dei & divinis nominibus, in nomine Patris, & Filii & Spiritus sancti utuntur*, minimè peccant.

Solutio hujus argumenti consistit in explicatione dicti Sapientiæ & sententiæ Divi Pauli. Duplex est curatio, & duplices sunt morbi, animi & corporis. Dictum Salomonis loquitur

nor

non de corporali ſanatione, de qua nos diſputamus, ſed de animæ morbis, eorumque ſanationibus. Sunt autem animæ morbi, ſauciata conſcientia, peccatum & ſenſus iræ divinæ, quos nec herba nec malagma curare poteſt, ſed ſolo verbo Dei & Evangelio de miſericordia Dei curantur. Verbum Dei nobis non eſt à Deo datum, *ut per illud morbis corporis ſuccurramus, ſed ut ex illo voluntatem Dei erga nos agnoſcamus, eiq; credamus, & per illud ſalvemur.* Cum autem verba & nomina divina, aut ſententiæ ſacræ in alium uſum convertuntur, ut ad ſuperſtitioſas morborum curationes, tùm erit abuſus verbi divini, & cum ſumma Dei blaſphemia fiunt Sacramenta Diaboli. Idem quoque fit, ſi nominibus Dei ſacroſanctis, *ut Jeſu, Jehova*, & recitatione orationis Dominicæ, aut Angelicæ ſalutationis, ad curandos morbos quispiam ſuperſtitioſè utatur, tùm fiunt Sacramenta Satanæ. Nam divina nomina ideò nobis in ſacris literis patefacta ſunt, ne nimirum eis abutamur, per ea maledicemus, juremus, incantemus proximumque doloſè fallamus: ſed in omni neceſſitate *Deum invocemus, adoremus, Deo gratias agamus ac laudemus.* Et id vult D. Paulus, ubi dicit, Nos debere omnes noſtras actiones *in nomine Jeſu facere*, alias nec verba nec nomina divina rerum naturalium vires augent, vel minuunt.

44. Objicitur nobis aliud argumentum; Characteribus, imaginibus, & ſigillis non tan-

tum Magi, sed & quamplurimi Medici insignes vires tribuunt, cùm in curandis morbis, tùm in compescendis tempestatibus & fugandis Dæmonibus. Ergò characteres, imagines & sigilla, vires & efficacias habent. Probatio antecedentis: Medici plurimùm utuntur characteribus, sigillis & imaginibus, Avicenna, Petrus Aponensis, Pomponatius, Albertus Magnus & Paracelsus in sua cœlesti medicina. N.C. & respondeo ad antecedens, & ejus probationem, ac dicimus: Characteres, imagines & sigilla nihil esse aliud, quàm figuras, delineationes & umbras literarum & rerum, quarum sunt signa, nihilque per se aliud agere possunt, quàm figurare, significare & repræsentare, ut imago Cæsaris nihil habet in se, quàm quòd Cæsarem tantum repræsentat. Nulla autem figura (ut Thomas Aquinates inquit) rei signatæ vel materiæ, quam repræsentat, addere aut adimere potest virium, unde certum est, neque characteres, neque imagines, neque sigilla per se aliquam efficaciam habere, nisi fiant priùs Sacramenta Diaboli, & signa confœderationis, inter Magum & Satanam, & tùm, quicquid agunt, vel in morbis curandis, vel in aliis effectionibus, id non per se, sed Satanæ præstigiosis operationibus agunt, & Diabolus ipse per illas agit. Quòd itaque characteribus, Imaginibus, & Sigillis medici quidam superstitiosi & Magiæ studiosi magnas tribuant vires, eorum authoritatem nos non moramur. Primò,

mo, quia omnes fuerunt Magi. Secundò, quia inter sè non conveniunt, unde nam characteres, Sigilla, & imagines suas vires nanciscantur. Quidam enim eorum à potentia animæ, pictoris seu fabri characterum, quidam ex astris tempore nativitatis fabri ascendentibus vires recipere nugantur. Quorum omnes opiniones immensæ sunt nugæ, & anilia deliramenta. *Et sola illa Theologorum vera est opinio, qui omnes imagines, characteres & sigilla superstitiosa suas vires acquirere à Dæmonibus docent.*

45. At Periapta sive Amulæta collo appensa sine superstitione efficacia sunt in curandis morbis. Galenus enim radices Pæoniæ herbæ collo pueri Epileptici appensas, puerum ab Epilepsia liberatum eò usque fuisse dicit, donec fortuitò radix è collo decidisset, & puerum statim iterum paroxismo correptum fuisse, donec secundò appensæ essent, tùm ab Epilepsia præservatum fuisse disertè scribit.

46. Quin & corallia collo gestata ac demissa, ut stomachum attingant, Cardialgiæ & vitiis ventriculi succurrere certum est. Si denique pueruli per carpum gestent, statim ubi adversa valetudine tenentur, pallescunt, & floridum colorem amittunt. Resp. ad probationem Antecedentis. Omnia naturalia remedia, sive intra corpus assumantur, sive foris applicentur vel appendantur, agunt in corpora, aut qualitatibus elementaribus, aut suis Sympathiis & Antipathiis, id est, occultis viribus divi-

nitus in ipsa creatione illis implantatis. Quas vires & cœlestes & formam substantialem vocant. Et ita naturaliter & qualitatibus suis elementaribus radices Arundinis contusæ & impositæ, ferrum è vulnere eliciunt.

47. Virtute autem cœlesti & occulta facultate Pæonia collo appensa Epilepsiæ puerorum succurrit, ut Medici docent, & ungula Alces in digitis gestata, convulsioni medetur, & Corallia Cardialgiæ, quæ sine superstitione appendi possunt, quas nec nos inter superstitiosa remedia numeramus, sed quando res naturales, ut herbæ in certa cœli constitutione collectæ, characteres, verba, sigilla, carmina, Evangelium S. Johannis, quæ nec qualitati Elementari, nec occultis viribus agere possunt, collo aut certis corporis partibus appendantur, ut cum Hypericon, aut Arthemesia ad fugandos Dæmones in domo suspendantur, aut Evangelium St. Johannis ad evertendos globos Bombardæ collo appendatur.

48. Tunc illa Amulæta fiunt Sacramenta Diaboli, & si morbi per tales appensiones curentur, aut alias actiones perficiantur, non viribus earum rerum fiunt, sed Diabolus ipse ex pacto vel tacito vel manifesto per illas curat & agit, & de ejusmodi Diabolicis & superstitiosis periaptis & appensionibus, hîc agimus.

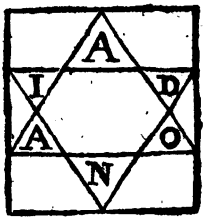
49. Et sic ex his colligitur, Amulæta esse duplicia: Naturalia & superstitiosa. Naturalia sunt licita, & sunt res, quæ sua forma substantiali

tiali, sive occulta proprietate, divinitus in prima sui creatione indita, semper eodem modo agunt in corpora, quibus applicantur, sive sua Sympathia, sive Antipathia, qualia esse creduntur Radix & semen. Peoniæ collo appensa. Item Viscus quercinus collo appensus in præservandis & curandis puerulis ab Epilepsia. Item corallium rubeum, orificio ventriculi appensum, corroborat ventriculum. Quod etiam puerorum carpis alligatum eorum adversam valetudinem statim ostendit sui floridi coloris amissione. Item annulus ex ungula Alces digitis vel manuum vel pedum gestatus medetur convulsioni, non sua qualitate sed occulta virtute, ut Medici scribunt. His & similibus pro Amulætis sine superstitione utipossumus. Non etiam omninò negamus, gemmis quibusdam ejusmodi formas substantiales & occultas vires inesse, ut tradunt Physici. Superstitiosa Amulæta sunt omnia illa, quæ paulò antè de verbis, carminibus, herbis, lapidibus, metallis, cereis imaginibus, characteribus, sigillis, & similibus rebus, in certa syderum constitutione, aut certorum verborum carminumque admurmuratione, decerpuntur, colliguntur, finguntur, scribuntur, appenduntur & gestantur. Quæ omnia ad morbos profligandos à natura nullas habent vires, nec acquirunt à stellis, sed Diabolus per ea, tanquam per Sacramenta sua, operatur. Quarum superstitiosarum rerum exemplis pleni sunt libri Bombastici, quorum

pauca quædam indicasse, non inutile fore arbitramur.

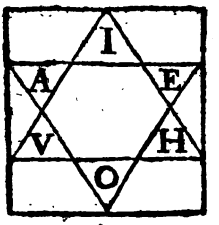
50. Paracelsus in occulta Philosophia c. 3. & 10. scribit, Arthemisiam, Hypericon, Clematida, Chelidonium, Rutam, Morsum Diaboli & similes herbas, in vera influentia astrorum collectas & eradicatas, si una ex his in quatuor angulos ædium, mundi quatuor plagas spectantes collocetur, aut in agrorum marginibus deponatur, illas ædes & agros ab omni violenta tempestate, fulmine & grandine immunes facere.

51. Item in eodem libro de characteribus, præcipuè, inquit, characteres, inter alios plurimos, duo tantum sunt veri & præcipui, quorum primum constat ex duobus Trigonis super se invicem ita depictis, ut Sexagonum constituant, & singulorum angulorum spaciis inscribere jubet, unam ex 6. literis nominis divini ADONAI in hunc modum.



Alterum dicit esse priori potentiorem & efficaciorem & esse *Pentagonum* sive 5. angulorum acuto-

acutorum, in quorum ſpatiis inſcribendas docet, quinque literas ineffabilis nominis divini JEHOVA, ita



Aut ſingulis ſpaciis inſcribendas docet quinque ſyllabas vocabuli *Te-tra-gram-ma-ton*. Ac ſubjungit, olim Iſraëlitas, virtute horum duorum characterum, inſignia miracula perfeciſſe, & non reperiri in ullis Magorum aut Necromanticorum libris characteres efficaciores hiſce duobus, qui ſi, inquit, in placentulam melleam aut oſtiam ſacrificulorum, quam noſtri Abbas vocant, depingantur, & patienti ad comedendum exhibeantur, ab obſeſſis ſpiritus immundos expellunt, Diabolum fugant, & omnes morbos magica malitia inflictos, tàm animi, quàm corporis, omnesque alias infirmitates, ubi aurum potabile & quinta eſſentia Antimonii nihil efficere potuerunt, tollunt, & perſanant; & ne, inquit, quispiam dicat, hac in parte me peccare, contra ſecundum præceptum, is ſciat, me minimè peccare, cum divinis

nomi-

nominibus non ad perniciem, ſed ad ſalutem hominum utar. Dicant ad hæc, quicquid velint, Theologi hypocritæ.

52. Paulò pòſt adverſus impotentiam veneream, conjugibus novis inflictam, tale tradit remedium, quibusdam monſtroſis characteribus & barbaris nominibus in membrana nova deſcriptis, verba hæc ſunt: AVIGAZIR-TOR καλιχωφιλι, cum hiſce characteribus, ↄCEAI.

53. Jubet autem deſcribere ante ſolis ortum, & chartam ſingulis diebus per novem continuos dies quotidiè renovare, & retuſo præputio glandi alligari, easque chartas tandem jubet colligere, & in cinerem adurere, cineremque cum hauſtulo vini, impotentia laboranti propinare. Addit præterea. Si ex ferreo calceo equi, Gabatam quidam vocant Hufeyſen / fortuitò in itinere invento, tridens ſive furca, die Dominico ante ſolis ortum, fabricetur, & in ſingulos dentes characteres & vocabula quædam barbara inſculpantur, & tridens in fluvium infigatur, maleficium ſeu impotentia à patiente aufertur, & in autorem revertitur. Poſteà docet tribus vocabulis, quæ græca eſſe dicit, Oſii, Oſia, Oſii, ſi ſerpentibus admurmurentur, ſtatim ſerpentes obſtruere aures cauda; nam ſi audiant, ſtatim innoxios & mitiores reddi, adeò, ut manibus ſine omni noxa contrectari queant. In eodem libro de cœleſti medicina plurimos depingit monſtroſos characteres,

cteres, verba, sigilla, figuras & imagines in certa cœli constitutione, certisque metallis sculpendas & inscribendas adversus Apoplexiam, ad visus conservationem, ad Paralysin, ad renum calculum, ad podagram, ad nervos contractos, ad menses immoderatos, ad lepram, ad vertiginem, spasmum & tremorem. Item ad equos, ut diu in itinere durent, ad oves, ne morbo corripiantur, ad muscas in unum locum ex tota domo congregandas ac detinendas. Per hujusmodi superstitiosarum rerum usurpationem, *fides à verò Deo ad creaturas convertitur*, nam qui minus fidei illis tribuunt, parum sunt efficaces.

54. Veteres ac Romani ipsi puerorum collo solebant pudendi membri speciem appendere quam appellabant fascinum, ut esset (prout ajebant) præfiscine, & sortilegia averteret, idque ex electro maximè, quod Plinius lib. XXXVII. cap. 2. innuit turpem omninò modum & diabolicum animis ad libidinem inflammandis.

55. Sed obstat aliud argumentum, Deus & jumentorum ratione carentium invocationem, *quæ sine fide & Spiritu fit*, exaudit. Ergò etiam preces & invocationes hominum, *quæ sine fide, spiritu, & mente effunduntur*, Deus exaudit. Prob. Anteced. David in Psalm. inquit: *Qui dat escam omni carni, & pullis corvorum invocantibus eum.* Et historia Jonæ testatur, cum & homines & jumenta in Ninive clamarent ad Deum, *mugitus*

gitus boum, & balatus ovium exaudiviſſe. Reſpondeo ad probationem Antecedent. in dicto Davidis in Pſal. putamus eſſe fallaciam phraſeos. Deus creaturas ſuas conſervat & alit, eosque fame perire non ſinit. Quòd autem Deum invocare jumenta & pullos corvorum dicit, deſcribit eorum deſiderium, quod ſuo modo & voce exprimunt. Id David impropriè invocationem vocat. Hinc Buchananus Pſalm. 103.

Tùm ſeva prorepit latebris, ſylvisq; relictis
Prædator vacuis errare lenuculus arvis
Audet, & è cœlo mugitu pabula rauco
Te patrem expoſcit, dein rurſus ſole renato
Abditur occultis prædatrix turba cavernis.

Quòd in Jona Rex Ninive, in ſignificationem veræ pœnitentiæ, & homines & jumenta jejunio affligenda eſſe mandat, eosq; ad Deum clamare cogit, eſt quaſi exaggeratio & demonſtratio veræ pœnitentiæ. Exaudivit autem Deus Ninivitas, & miſertus eſt eorum *non propter boatum, mugitum & balatum jumentorum: ſed propter ardentes in ſpiritu, fide, & veritate effuſas preces.* Nego itaque conſequentiam & dico ex ſententia filii Dei, veros adoratores oportere Deum in ſpiritu & veritate invocare, & judicamus nos, omnes precationes horum, quæ ſolo oris murmure & labiorum ſtrepitu ſine fide & mente fiunt, adeò non exaudiri, ut etiam coram DEO abominabiles & blaſphemæ reputentur.

56. At res Magicæ ſuas mirificas vires ex ſyde-

ſyderibus, certaque conſtitutione cœli recipiunt, quod hoc argumento probatur: Cœlum & ſydera in omnes res ſublunares ſuas vires inſtillant, in eisque efficaces ſunt. Ergò Magicæ res, veluti characteres, ſigilla, imagines & herbæ, in certa cœli & ſyderum conſtitutione picta, ſculpta & collecta, ſuas vires & efficacias à cœlo & ſyderibus conſequuntur. Antecedens univerſali experientia & hiſtoriis rerum ſublunarium manifeſtum eſt.

57. Solutio. Nego conſequentiam & R. ad Anteced. concedimus ac fatemur, cœlum & ſydera, ac inter ea Solem potiſſimum & Lunã, incertis Zodiaci partibus conſtituta, in rebus illis ſublunaribus, quæ aptæ ſunt motui & alterationi, univerſaliter & uniformiter ſuo motu, lumine & calore naturaliter agere, easque res fovere, vivificare, vegetare, & alterare: ſed illis peculiares & alias vires, quàm quæ à Deo in prima creatione ſunt implantatæ, à ſyderibus infundi, & in certa cœli conſtitutione alias res, quæ ejusdem ſunt generis, pro Magorum arbitrio alias efficaciores efficere, id conſtanter negamus, & dicimus, impia & turpiſſima eſſe Magorum & Aſtrologorum figmenta, mendaciaque abſurditate plena. Sed inſtat aliquis. Quod in ordine generationis eſt principium, id ſequentibus vim ſuam infundit: Figura cœli prima eſt omnium figurarum: Ergò omnibus figuris Magicis, & artificioſis cœli figura vim ſuam impertit. Hoc argumentum

ſatis

satis ingeniosum est ipsius Alberti Magni, & qui ipse fatetur, id ex Magicis libris excerpsisse. Sed nos negamus C. & majorem falsam esse dicimus. Nam quod principium est in aliquo genere cæteris vim suam impertit, videlicet, si verè sit principium efficiens. Sed figuram cœli principium esse Magicarum & artificialium figurarum, id pernegamus, nec in ordine, nec in tempore rerum prima fuit figura cœli & syderum constitutio. Nam constat ex sacris literis, quod ante creationem syderum fuerunt plantæ perfectæ, & quomodo quæso cœli figura, quæ solùm Sphærica est, omniū figurarum primum esse principium potuit. Et præterea, quid habet figura cœli, quæ naturalis est, cum Magicis & Artificialibus commune, quæ tantum Sacramenta sunt & signa Diaboli.

58. Sed Dæmones in suis actionibus observant incrementum & decrementum Lunæ: Ergò vis aliqua syderibus ineſt. Probatio Anteced. In Evangelio extat historia cujusdam Lunatici, quem Diabolus semper pro Lunæ incremento vexare solitus erat.

59. Gaudet Diabolus superstitiosis Astrologorum observationibus. Et quia forsan ipse Lunaticus fuit Astrologus, ipsum Dæmon exagitavit secundum Lunæ incrementum, ut nimirum persuaderet hominibus, in syderibus peculiares ineſse vires. Eorum quoque observationes in humanis actionibus necessarias esse, ut eo nimirum modo fidem hominum

vero

vero Deo ad creaturas averteret, seu, ut Chrysostomus ait, ut creaturas Dei infamaret.

60. At intelligentiæ, id est, cœlestium orbium circumvolutores, spiritus, in orbium suorum revolutionibus favent Magis, & eorum artificiosis picturis vires suorum orbium infundunt: Ergò omnis effectio & vis rerum Magicarum ab intelligentiis defluit. Respondeo. In antecedente probetur primùm, quòd sint in natura intelligentiæ cœlestium orbium rotatores, & quòd illi in certa cœli constitutione magis faveant hominibus, & eorum artificiosis characteribus vires infundant mirificas. Probatio: Plato, Aristoteles, Avicenna, & plerique ex recentioribus & Philosophis & scholasticis Theologis testantur, singulis cœli orbibus & sphæris assidere unam intelligentiam, quæ suum orbem sine ulla defatigatione perpetuò & uniformiter ac regularissimè circumvolvat, & orbis sui vires in res elementares spargat. Solutio: Plato, Aristoteles & Avicenna, & qui illos cæcos duces sunt secuti, & Philosophi & Theologi, qui orbes cœlestes, Deum per intelligentiarum ministerium circumvoluere opinantur, omnes hi egregiè mentiuntur, & impiè delirant.

61. Certum siquidem est, nullas unquam à Deo esse intelligentes substantias, præter Angelos & homines creatos, neque Deum ullum Angelum orbibus, qui illos circumvolueret, præfecisse, 62. sed Deum, pro immensa sua omni-

potentia ac ſapientia, indidiſſe ipſis orbibus vim & ἐνέργειαν, ut per ſe, naturaliter, perpetuò & regulariter moverentur, ſuoque motu, lumine, & calore res ſublunares, quæ motui & alterationi ſunt aptæ, univerſaliter ac quamlibet ſuam naturam afficerent & alterarent.

63. Porrò illud figmentum de Intelligentiis, orbium motricibus, Ariſtoteles ea occaſione excogitavit, ut, cùm dixiſſet, corpora tantum moveri ab alio motore, dixiſſet quoque Deum eſſe primum motorem, ipſum autem Deum immobilem, ne, ſi cœleſtes orbes à Deo moveri dixiſſet, ſibi contraria dixiſſe videretur. Sed idem Ariſtoteles tandem in libro ſuo de mundo de cœleſtium orbium motu rectius ſentit & dicit, Deum virtute ſua cœlos omnes movere, celerius, tardius, pro ſpacii, in quo volvuntur orbes ſinguli, amplitudine. At per fidem miracula fieri poſſunt: Fortis enim & conſtans imaginatio non differt à fide. Ergò per fortem imaginationem miracula fieri poſſunt. Et per conſequens, per imaginationem ſyderum vires in materias Magicas, Characteres, & cereas imagines inferri, & per eas morbi & infligi & tolli poſſunt. Probatio majoris: Filius Dei inquit, ſi fidem habueritis ſicut grana ſynapi, & dixeritis monti: Projice te in mare, projiciet. Probatio minoris: Nulla fides eſſe poteſt ſine imaginatione, præterea Avicenna & Pompanatius dicunt, fortem imaginationem ita extendi & extolli poſſe, ut usque ad intel-

intelligentias cœleſtium orbium elevari poſſint, & earum vires in quælibet corpora referre, in eisque agere queant, homines ſanare & miracula efficere.

65. Paracelſus in lib. de Imaginatione dicit: Imaginationem in homine inſtar ſolis vim habere. & ſicuti Sol radiis ſuis omnia corpora, ad quæ dirigitur, illuſtrat & afficit: Ita & Imaginatio extenſa afficit res, & mirificis viribus imbuit, ad quas dirigitur, & addit deinde: Imaginationes volant quælibet ad ſuos Planetas, ut Imaginatio Invidiæ ad Saturnum: odii ad Martem: fraudis & doli ad Mercurium, & ubi eorum planetarum vires in ſe receperint, inde rurſum infundi in eos, de quibus fit imaginatio. Ita quoque deduci per imaginationem poſſunt in res Magicas vires aſtrorum.

66. Et has quidem nugas probat exemplo, in libro de vita longa, cujusdam Archeſiæ. Archeſius, inquit, omnem eruditionem & prudentiam ab aliis quibusvis Philoſophis per imaginem in ſeipſum traduxit:

67. Quin & peſtem, ut in ſua occulta philoſophia diſſerit, ex regione per imaginationem in aliam traduci nugatur, inquiens, ſi quis in Gallia exiſtens, fratrem audiat in Italia peſte obiiſſe, is ſua forti imaginatione poteſt ſibiipſi peſtem adſciſcere, & deinde alios & totam Galliam inficere.

68. Solutio. In vocabulo Fidei eſt fallacia ambiguitatis, quandoque enim & in ſacris li-

teris atque Ecclesia perpetuò pro fide salvifica in Deum accipitur, quandoque pro credulitate seu incerta persuasione, quemadmodum Paracelsus in lib. de Tartaro, Imaginationem fortem, fidem vocat, & per eam miracula fieri docet.

69. Nos itaq; negamus minorem, & dicimus ad probat. minoris: Avicennæ, Pompanatii & Paracelsi authoritatem, ut impiorū Magorum, prorsus rejicimus, & eorum portentosa monstra de imaginatione, confutatione indigna esse judicamus, ut quę se ipsa apud omnes intelligentes refutent, & mera esse mendacia demonstrent, eaque non modò cum ratione, sed cum pietate pugnare, quę imaginationi ea tribuunt, quæ solius Dei sunt.

70. Dicimus itaq; fidem & imaginationem inter se plurimùm differre, Imaginationis enim objecta sunt rerum simulachra, fidei verò Deus. Fides autem non opus habet ulla imaginatione, sed acquiescit in verbo Dei. Verùm potiùs conveniunt inter se Imaginatio & somnium. Utrumque enim versatur circa inanes umbras rerum, & æquè est, si quis somniet aureos montes, eandem enim mercedem & fructum percipit. At Aristoteles Imaginationem vocat motum animi excitatum à sensu in actu, per quem non tantum bruta, sed & homines per multa agant ac patiantur. Ergò imaginatio est multarum actionum causa efficiens.

71. Solutio. Imaginatio est motus animi excitatus

gitatus à ſenſu in actum. Concedimus imaginationẽ ſeu motum animi à ſenſu agitatum, multa poſſe agere, & in ſanis & ægris corporibus, videlicet, commovendo ſpiritus animales & turbando humores, ut Medici docent.

72. Imagines enim & ſimulachra rerum in interioribus ſenſibus, vel ſunt jucunda, vel triſtia & terribilia, & obſervando afficiunt ſpiritus, ſed in alienis corporibus illas imaginationes agere poſſe quippiam, pernegamus. Quemadmodum unius corporis umbra alterum corpus afficere nequit. Imaginationis enim proprium munus eſt, rerum tantùm effigies à ſenſibus in ſe recipere, & intelligentiæ comprehendendas & dijudicandas conferre. Et ſanè omnis actus imaginationis in ipſo fit & remanet cerebro, ſive illa ſit rerum jucundarum, ſive triſtium, nec tranſit in aliena corpora, multò minus in magicas res. Ergò fœtus non poteſt, antequam in lucem prodeat, diverſum corpus aut individuum dici. Ubi itaque triſti & horribili objecto afficitur mater, unà ſtatim & fœtus afficitur. Et quia corpus fœtûs tenerrimum eſt, cuicunque parti tum mater exterrita manus admovet, ſtatim huic parti ſtigma & effigies rei objectæ, ſecundum Medicorum doctrinam, imprimitur.

73. Obſervandum eſt autem in curatione horum morborum, Diabolum ſemper ſuum lucrum quærere. Itaque ſi ſortem equo adimat, in meliorem equum transmiſſurus eſt eam, ſi

mulierem à morbo liberet, recidet in virum morbus, in adolescentem, si senem:

74. Quòd si sortem aliò Magus non transferat, de vita periclitabitur: denique si Diabolus corpus sanaverit, occidit animam.

75. Refert Bodinus lib. 3. cap. 2. Fuisse quendam, qui in morbo suo hyperphysico accersi curaverit Magum, ut eum pristinæ valetudini restitueret. Hunc verò respondisse, se eum sanare non posse, nisi morbum in filiolum ipsius transmitteret. Cùm autem nutrix, re cognita, cum puero aufugisset, & Magus patrem curasset, ibi Magum à Diabolo subitò fuisse interfectum.

76. Idem Bodinus refert, se Tholosæ audivisse, studiosum quendam amico suo gravissimè ex quartana laboranti dixisse, ut febrim uni suorum inimicorum traderet, respondente illo, sibi neminem inimicum esse, dixisse: Da servo tuo: tandem, cum hoc illi religio esset facere, Magum dixisse, Da mihi eam, tùm, annuente ægroto, Magum febri oppressum obiisse, & ægrotum revixisse. Sed qua tandem ratione, si semel intoxicati fuerimus, curabimur & sanabimur? aut ab iis nobis cavere possumus?

77. Quod ad curationem attinet, tutissimum est remedium ad Spiritus Sancti Alexipharmaca confugere, id est, ad constantem in Deum fiduciam, divinis promissionibus fultam: deinde medicinæ auxilium non spernendum,

&

& omnia tentanda, quæ ars medica præcipit, & si non succedit curatio, ad Veneficos tamen nullo modo confugiendum, neque malo nodo malus, ut ajunt, aut etiam pejor cuneus quærendus. Evitare autem istorum hominum furorem & Veneficia poterimus, si nos in tutelam Dei commiserimus; est enim pater prospicientissimus, & qui Satanam ipsum ejusque vires frenat & cohibet, eumque precemur, ut adjungat nobis suos Angelos comites & protectores vitæ nostræ ubique in tota vita nostra, & consolemur nos ipsos voce filii Dei: Ero vobiscum. Item:

Si mundus hic dæmonibus
Scateret sicut vermibus,
Nil timeremus anxiè,
Vincemus tandem strenuè
Princeps mundi superbiat,
Ringatur, ac insaniat,
Nocere nescit nobulo,
Cùm fractus sit vel verbulo.

79. Venefica quædam, quæ hîc Rostochii ante quadriennium combusta est, ex carcere Diabolum ablegavit, ut judices, qui pridiè eam sub tortura examinarunt, vel interficeret, vel iis, vel eorum familiis, damnum inferret. Judices noctu spectrum adesse animadverterunt. Verùm, quia se antea divinæ protectioni commendarunt, Diabolus nihil efficere potuit, & in carcerem reversus, Veneficæ indicavit, se jussa exequi non potuisse, propterea quod dùm

cubitum iviſſent, illi ſe in precibus ſuis DEO commendâſſent, additis his verbis, der Allerhöchſte hats nicht haben wöllen.

10. Quare imprimis meditanda eſt illa Dei promiſſio dulciſſima, quæ nobis per Chriſtum facta, extat diſertiſſimis verbis in Pſalm. 91. à Buchanano expreſſa.

Si protegendam conſilio Dei
Credas ſalutem, rem, ſobolem, domum,
Inſana cum ſors intonabit,
Si Domini fugias ſub umbram,
Securus omnem fer violentiam
Sortisq; mortisq;, & terrificas minas
Contemnis, ſecurus tumultum
Deſpicias crepери duelli;
E fraude cæcæ Deus eximet,
Frangetq; caſſes inſidiantium.
Nec ſavientis latè venenum
Lethifera patiere peſtis.
Expandet alas te ſuper, & ſuis
Pennis fovebit rebus in aſperis:
Certusq; promiſſæ ſalutis
Sub clypei latitabis umbra,
Nec te, nec ades, vis propius tuas
Nec damna tangent: Nam Deus angelos
Cuſtodiæ tuæ ſalutis
Præfiget, vigilesq; ad omnes
Motus, viarum qui referent moras:
Qui per ſalebras te manibus ferant.

Ne

Nec sauciatur pes recussus
Objicibus sepulcrorum acutis,
Securus atras inter & aspides
Degas &c.

CAPUT IX.

DE SORTIARIIS.

SUMMÆ.

1. *Discrimen inter Magos & Sortilegos.*
2. *Duæ sunt pactiones cum Satana, secundum veteres Theologos.*
3. *Augures & Chiromantici non sunt Magi.*
4. *Definitio Sortilegi juxta Isidorum.*
5. *Sortilegus largè pro Mago accipitur.*
6. *Definitio vera Sortilegi vel Sortiarii.*
7. *Sortiendi genus triplex.*
8. *Divinum Sortiendi genus.*
9. *Consilium Procerum Lithuaniæ tempore electionis Polonicæ An. 87 post mortem Regis Stephani.*
10. *Sortium usus concessus.*
11. *Politicum sortiendi genus.*
12. *Divinatorium sortiendi genus.*
13. *Quid sit Astragalomantia?*
14. *Quid Stichiomantia?*
15. *Impostores vagabundi cum olla fortunam non fruendi.*
16. *Chyromantici qui sint?*
17. *Chiromantiam quidam inter Physicorum genera collocant.*

18. *Mathematici & Genethliaci qui dicantur?*
19. *Motus positusq; siderum cognoscere, studium est liberale.*
20. *Verba Regis David.*
21. *Astrologicas prædictiones extendere ad casus fortuitos, deliberationes & actiones humanas, superstitiosum est.*
22. *Religiones & miracula divina ex astris derivare, vanissimum est.*
23. *Ornimantici qui dicantur?*
24. *Auguria apud veteres in usu.*
25. *Constantinus & Julianus Impp. omnem divinandi curiositatem prohibuerunt.*
26. *Observationes avium Physicæ.*
27. *Observationes avium superstitiosæ.*
28. *Chronomantici qui sint?*
29. *Duplex temporum observatio, Physica & superstitiosa.*
30. *Superstitiones variæ enumerantur.*

1. HActenus de Magis diximus, qui in impiis eorum actionibus, malignorum spirituum invocationem adhibent. Nunc de Sortiariis sive de Sortilegis videamus, hoc est, de iis, qui absque invocatione Dæmonum superstitiosis quibusdam observationibus adhærent.

2. Veteres quidem Theologi, Aquinas, Durandus, & alii, duas esse pactiones cum Satana docent. Unam expressam, quam faciunt Necromantici & Magi illi, qui adorant ipsum: alteram

teram tacitam sive implicitam, qua tenentur omnes Idololatræ, & quicunque scientes hærent superstitiosis observationibus. Hæc illorum definitio.

3. At certum est, eum, qui ex volatu avium successum sui itineris cupit cognoscere, ut religiosè veteres factitârunt, vel qui ex lineamentis personæ & membrorum divinant & futura prædicant, ut Chiromantici, Magos dici non posse, neque expressam tacitamvé cum Satana conventionem iniviſſe.

4. Isidorus lib. 8. Etymol. Sortilegos ita definit: Sortilegi sunt, qui sub nomine fictæ religionis, per quasdam, quas Sanctorum & Apostolorum vocant sortes, divinationis scientiam pollicentur, aut quarumcunque scripturarum inspectione futura promittunt. c. Sortilegi, 26. quæst. 1. & 2 Atque ita Sortilegi strictè sumpto vocabulo definiuntur:

5. Largè Sortilegos sive Sortiarios pro Magis plurimi accipiunt, prout notavit Paulus Grillandus de Sortilegis. quæst. 1. num. 2. & 3.

6. Ego Sortilegos vel Sortiarios ita definio: Sortilegi sunt, qui in actionibus illicitis divinatoria sorte utuntur, & superstitiosis observationibus naturali causa vacantibus adhærent.

7. Dixi, divinatoria sorte uti. Est enim triplex sortiendi genus: Divinum, Politicum, & Divinatorium. Divinum voco, cujus in sacris historiis fit mentio.

8. Sorte deprehensus est Achan sacrilegus Jos. 7.

Jos. 7. Sorte electus est in Regem Sauli filius Cis. 1. Sam. 10. Sorte electus est Matthias Apostolus. Actor. 1.

9. Post mortem Regis Poloniæ, Stephani I. cum Regni ordinibus tres candidati sive Reges in comitiis Warsavienſibus, Anno Domini M. D. LXXXVII. celebratis, Sereniſſimus Archidux Auſtriæ Maximilianus, Electus poſtea Poloniæ Rex, Sigismundus Sueciæ Regis filius, & Theodorus Moſchorum Imperator eſſent commendati, & Lithuani cum Polonis ſuper Electione amicè convenire non poſſent, præcipui Lithuanorum Proceres (*inter quos primas tenet Illuſtriſſimus Princeps D. D Chriſtophorus Radzivil, Dux in Olica & Niſwiez, Palatinus Vilnenſis, Dominus meus Clementiſſimus, qui me ſummâ cum humanitate in cauſâ Senatus populiq; Regenſis perorantem cum adjunctis Legatis clementer audivit*) ſorte potiùs, præmiſſa invocatione Dei, juxta exemplum ſcripturæ, unum ex his eligendum cenſuerunt.

10. Non adverſatur aut repugnat authoritati ſacrarum literarum uſus legitimus hujus conſuetudinis ſortiendi. Approbant enim illæ non abrogant conſtitutiones has ex inſitis nobis notionibus derivatas, rationi conſonas & huic conjunctioni tuendæ accommodatas, qua inter ſe ſociati copulatiq́ue vivunt homines. Hinc Proverb. cap. 18. verſ. 18. Contradictiones comprimit ſors, & inter potentes quoque dijudicat, & Proverb. cap. 16. verſ. 33. Sortes

res mittuntur in sinum, sed à Domino temperantur.

11. Politicum est, cujus usus est in hæreditatibus & bonis communibus dividendis. l. 2. C. quando & quibus 4. pars lib. 10. Vel ubi plures, quibus optio est relicta, discordes sunt in eligendo, tunc sorte res dirimitur. l. 3. C. de legatis. Item si dubitatur, qui nam priores causam dicere debeant. l. 14. D. de Judiciis, si de servis manumittendis, aut de liberis dividendis quæstio fit. Olim quoque sortitione dabantur judices. Contrà, episcopus sortibus eligi prohibetur. l. 47. C. de Episcopis. His adde Mynsinger. 4. observat. 37. ubi quærit. Quomodo divisio inter fratres sit facienda, an sorte?

12. Divinatorium consistit in investigatione rerum futurarum, fortunæ aut infortunii, & fit jactu, inspectione librorum & quarumcunq; scripturarum, & extorum inspectione. Hujus author extitit Numerius Prænestinus, is cum, somniis crebris, ad extremum etiam minitantibus, jussus esset certo in loco silicem cædere, perterritus visis, id agere cepit. Perfracto saxo nox sortes eruperunt, in robore insculptæ priscarum literarum notæ. Vide Peucerum de sortibus. Et Szedeginum de Magia.

13. Hoc divinandi genus habet sub se multas species, inter quas præcipuè hæ sunt: Astragalomantia, quæ per talorum jactus fit, & ex numero oblato sumitur, cum de re numerata, veluti de numero maritorum, uxorum, liberorum,

rum, villarum & aliarum rerum quæritur: aut cùm numerus jactus comparatur elogio. Libri enim ejusmodi elogiorum sunt omnibus de rebus & negotiis, ex quibus cuilibet assignatus est suus & situs taxillorum, & numerus quomodocunque cadentium, qui cui elogio respondere deprehenduntur, id vaticinium ac responsum ad quæstionem propositam esse demonstrant. Tales libros etiamnum cum figuris & numeris alearum excusos, Galli plerunque animi causa habent. Orta prorsus fuit hæc divinationis superstitio à Pythagoreis, ut & Arythmantia, elementis illi literarum certos tribuebant numeros, numeris vim occulti fururique præsagam. Vide Archid. in c. accusatus §. sanè, de hæreditat. libr. 6. & de sortileg. 2. & 3. quæstionibus. Hostien. & Ray. in summa, eodem titulo & S. Thom. 2. quæst. 95. in tit. de Superstit. versic. ad quartum dicendum.

14. Jam ad Stychiomantiam, quæ repentino in librum apertum oculorum intuitu, ex sententiæ versusque ad quæst. facientis occursu sumitur, modò ad numerum jactarum alearum, modò sine eo. Et quoniam Poëmata pro vaticiniis, ut poëtæ pro vatibus habebantur, in iis potissimum exercebatur. Hinc & in publicis causis Sybillina carmina ita observabantur, & inter privatos Græcos Homerica, Latinos vero Vergiliana. Adriano Imperatori, dubitanti de animo ac amore Trajani erga se, sortes hæ Vergilianæ obvenêre ex 6. Æneid.

Quis

Quis procul ille autem ramis insignis oliva
Sacra ferens? nosco crines, incanaq; menta
Regis Romani——

Post adoptatus à Trajano, successit ei in imperio Romano. Claudius secundus Aureliani imperatoris prædecessor, inquirens de posteritate sua, incidit in illud lib 1. Æneid.

His ego nec metas rerum, nec tempora pono. Genus ejus per longam posteritatem stetit. Reliquas species ordine enumerat Peucerus de Sortibus & Bodinus lib. 1. cap. 6.

15. Huc pertinent impostores illi vagabundi cum olla fortunata, mit dem Glückstopff/ qui homines saltem decipiunt. Addidi quoque in definitione Sortiarios superstitiosis quibusdam observationibus adhærere.

16. Huc pertinent primo Chiromantici, qui ex lineamentis personæ & membrorum divinant & futura prædicunt.

17. Quidam inter divinationum Physicarum genera Chiromantiam collocant, quatenus nimirum intra Physicas versatur metas. Vide Peucerum in Chiromantia in fine.

18. Secundò Mathematici sive Genethliaci, qui Mathematicorum liberali nomine adumbrantes ineptias suas profitentur, se fata cujusque nosse, & natalitias syderum observationes, ut Jacobus Cujacius in Paratit. C. de Malef. & Mathemat. notavit. Vel qui mercimoniorum & itinerum lucrà, hominum dignitates, status, aut liberos nasciturос, actionum successus felices

felices & infelices, ingenii tarditatem, aut dotes, & reliqua hujusmodi nobis imminentia, ex stellarum situ, concursu, aspectu, & inter se retrogradatione vel conjunctione, prædicunt: Vel rerum publicarum & regnorum everfiones, mutationes, aut de familia in familiam migrationes, & translationes eodem modo, si Deo placet, divinant, ut Lambertus Danæus in sua Physica Christiana, Tract. 4. cap. 36. contra Astrologos judiciarios scribit, ubi firmissimis sacræ scripturæ testimoniis, aliisq; rationibus Astrologorum argumenta solidè refutat.

19. Quamvis enim, motus positusque syderum cognoscere & inquirere, studium sit imprimis liberale, tùm ut temporum intervalla & vicissitudines cognoscantur, sine qua cognitione maximæ essent tenebræ; tùm ut contemplantes vasta illa & varia astrorum corpora tanta celeritate tàm diverso motu congruentissima symmetria, per immensa temporum spacia decurrere, illud certò apud nos statuamus, quod in Pimandro inde colligit Mercurius Trismegistus, unum esse omnium conditorem, qui ordinem unum in tàm multis & variis conservet.

20. Ideoque Psaltes laudato DEO istarum rerum inferiorum nomine, cùm ad vim astrorum annotandam venit, extra se raptus exclamat in hanc formam:

Psam. 8.

Suspiciens oculis tua celsa palatia cæli,
Artifices digiti quos peperere tui.

Lucan.

Lucentemq́ globum, Lunæ Titaniaq́ astra,
Quæ docta Domini constituêre manus.
Et quid homo est, dico attonitus, quem mente revisas
Sollicita, cujus te meminisse juvet?

De Elementorum quoque & corporum inferiorum constitutione aliquid conjiciamus, quandoquidem elementaris mundus lationibus superiorum est contiguus, & virtus ejus inde, ut ait Aristoteles, gubernetur.

21. Ulterius tamen Astrologicas prædictiones extendere ad casus nempe fortuitos, deliberationes & actiones humanas, earumque eventus, & humanæ vitæ, civitatum etiam ac regnorum fata, non potest non esse vanum, & à summis Philosophis, Platone & Aristotele ipso, eorum de his rebus silentio satis improbatum, & ab Eudoxo, Carneade, Plotino, ab Origene etiam, Basilio, Ambrosio & Augustino prolixè & ex professo confutatum.

22. Vanissimum verò & cum dedignatione irridendum, ut ad Januarium inquit Augustin. cùm religiones & divina etiam miracula ex astris derivare conantur, utpote, cum Mosaicam legem Marti, Evangelium Mercurio, Paganismum Jovi, Mahometismum Veneri, assignant, & Dei erga nos propitiationem non verentur astris ferre acceptam, prout Abraham Avenezra, si Jupiter, inquit, fortis tertiam domum aspexerit, natus Deum diligit, & ab eodem diligitur. Qui Deo supplicaverit, inquit

Albumazar, hora, qua Luna cum capite Draconis Jovi conjungitur, impetrat, quicquid petierit. Saturnus, inquit Maternus, in Leone constitutus, facit longævos, quorum anima post mortem ad cœlos transibit. Aliaque id genus deliramenta alii, verè (*ut ait Hieronymus*) Ægypti opprobria.

23. Tertiò Ornimantici avium observatores.

24. Celebratissimæ maximæque dignationis semper fuêre oracula, extispicia, auguria: adeò, ut his totam Romanorum Rempublicam tantum non contineri Cicero existimaverit. Romani, inquit, solemnes & statas ceremonias Pontificatu, rerum agendarum authoritates augurio, fatorum seriem prædictione Apollinis vatumque libris, portentorum depulsa & explanationes Hetrusca disciplina explicari voluerunt.

25. Posteà verò eluceſcente Evangelio hæc omnia evanuerunt, atque in magnam infamiam abierunt, usque adeò, ut Constantinus earum artium administris nullius domum patere gravissimis pœnis sanciverit, quodque magis miremur, Julianus etiam, qui postea usq; ad insaniam his rebus deditus fuit, omnem divinandi curiositatem perpetuò silere, & non, ut olim Cato, villicos tantum, sed omnes in universum, aruspicem, mathematicum, ariolum, Chaldæum ac Magum consulere vetuerit. Ergò, ut præclarè ait Ambrosius, futura ab istis scire, & inutile est quærentibus, & impossibile polli-

pollicentibus. Posteà breviſſimi temporis lapſus facit, ut à tota conjectura ſua iſti longiſſimè aberrent.

26. Porrò obſervationes ex avibus variæ ſunt: Aliæ ſunt Phyſicæ, ut grues, in ſilentio per ſublime volantes, ſerenitatem nunciant. Corvi ſingultu quodam latrantes, ſeque concutientes, ſi continuant, ventos, ſi verò carptim vocem reſorbent, ventoſum imbrem: Graculi ſerò à pabulis recedentes hyemem, & albæ aves, cùm congregantur, & cùm terreſtres aves contra aquam clangores dant, perfundentes ſeſe, ſed maximè cornix: Hirundo ſàm juxta aquam volitans, ut eam ſtringat aut percutiat penna: Anſeres continuo clangore intempeſtivi: Ardea in mediis arenis triſtis: Pecora exultantia & indecora laſcivia ludentia: Boves cœlum olfactantes, ſeq; lambentes contra pilum: Turpes porci alienos ſibi manipulos fœni lacerantes: ſegniter & contra induſtriam ſuam abſconditæ formicæ, vel concurſantes, vel ova progerentes: Vermes terreni erumpentes, eandem tempeſtatum ſignificationem habent.

27. Aliæ ſuperſtitioſæ, ut, obſervare volatus aut garritus avium, juxta diſciplinam gentium, ut, qui noctuarum aut bubonum nocturnos clamores mortem alicujus vicini præſagire, credunt. Bubonis vox audita, anno urbis DCXIX. & ſequenti, exercitus Romani oppreſſionem ad Numantiam portendiſſe, credita

est. Rursus visus non auditus bubo, felix omen attulisse, judicatus est aliquoties. Noctua si volasset, victoriam nunciare, si sereno cecinisset, turbare aërem: si tempestate occineret, serenare observatum est. Hæc cum in hasta Pyrrhi Regis, contra Argos euntis consedisset, fatum illi, & discrimen extremum portendit & attulit. Ante Pharsalicam pugnam apes aræ insidentes, & in navibus conspectæ, Dioni & Pompejo Magno cladem paulo post secutam prænotârunt. Idcirco cùm in Bruti exercitu examen apum procubuisset, Haruspices castra mutare eum jusserunt, ne in hoc loco damni aliquid & detrimenti acciperet. Hirundinum circumvolutationes, decubitus vé, infausti habiti. Præposteros aut vel pertinos gallorum cantus optimi eventus signa aliqui notavêre. Gallinarum cantus nunquam exarditi, nisi quando dirum aliquid imminueret. Corvi, inauspicatæ garrulitatis aves, à dextra, ut cornices à sinistra, spes non ambiguas: si ab ortu occinerent clara voce, præsentem felicitatem significabant. Ab occasu, vel læva, si proclamarent, aut glutirent vocem, velut strangulati, exitium apportabant. Corvi discerptos devorantes pullos, reliquiasque deferentes in nidum, ante civile bellum inter Syllam & Marium, visi, & crudelitatem, qua in sua illi sævierunt viscera, portendisse judicati sunt.

28. Leporem aut vulpem, vel prægnantem canem obviasse, aut serpentem commeantium iter

iter interrupisse, aut procidisse, aut offendisse pedibus, aut subitò constitisse, aut expavisse, vel defecisse viribus, absque manifesta causa, aut spectra conspexisse, vel circumfusas ac scintillantes flammas, aut risus, gemitus, compellationem sui exaudivisse, & quicquid fuit hujusmodi, infortunata præsagire & infesta itinera, creditum est.

29. Ultimò Chronomantici, id est, observatores temporum superstitiosi. Est autem duplex temporum observatio: Alia est Physica, quæ ex ipsis sideribus ipso naturæ ordine quodammodo pendet, quale est proximæ pluviæ aut serenitatis; tempestatis aut tranquillitatis; frigoris aut æstatis judicium. Hinc Salvator Matth. 16. & Lucæ 12. vers. 54. Quando est serum diei, dicitis, serenitas erit, rubet enim cœlum. Et mane: Hodie erit tempestas, rubet enim cœlum triste. Item. Quum videritis nubem exorientem ab occasu, statim dicitis, Imber erit, & ita fit; & quum Austrum flantem dicitis, Æstus erit, & fit æstus. Sic Elias ex nube exoriente mare versus, pluviam fore naturaliter prædicit, 1. Reg. 18. vers. 43. Observavit enim omnis ætas quosdam ceu decretorios dies, indices præcipuarum anni tempestatum & fœcunditatis aut sterilitatis, non temerè aut fortuitò, nec superstitiosè, sed quòd congruere significata deprehensum esset, etsi causas non intellexit, quas constat cœlo deriuari plerasque. Usitatum est colonis prædicere tot

tempestates, pluvias æstate oborituras, quot dierum in Martio nebulosa fuerit constitutio, totque Pascha consecuturas pruinas, & Augusto Mense effumaturas nebulas, quot noctibus Martius irrorârit. Ita ex aëris constitutione, quæ incidit in diem Medardi, vel circiter, de tota messis tempestate: Ex ea, quæ Urbani die contingit, de vindemia conjecturas faciunt, quæ etsi non exactè semper cum eventu congruunt, rarò tamen prorsus aberrant. Ejus generis quoque sunt his versibus comprehensa prædicta:

Clara dies Pauli bona tempora denotat anni:
Si fuerint venti, designant prælia genti:
Si fuerint nebulæ, pereunt animalia quæque:
Si nix, si pluvia: designant tempora cara.

Tales superstitiosi versus, sunt hi quoq;:

Vincenti festo, si sol radiet, memor esto,
Para tuæ cuppæ, quia multas colligis uvas.

Hæc enim non possunt subsistere, ut Martinus de Arles, doctiss. Theologus, in tractatu de Superstitionibus dicit. Nam quod illa die sint nebulæ vel venti, per accidens id est, quod plures sint vindemiæ illo anno, vel animalia pereant, vel prælia contingant, accidit non à tali die festo, sed potiùs à voluntate divina. Nam sæpè contrarium videmus esse certius. Arborem ad ædificandum putatores non cædunt plena, sed decedente Luna, alioqui lignum ædificiis foret inutile. Eodem tempore inseritur, plantarumque radicibus accumulatur; grana & legumina

mina vanno excutiuntur declinante Luna, aliæque obſervationes innumeræ à veteribus fuerunt annotatæ, quas videre eſt apud Plinium lib. 18. cap. 32.

30. Alia eſt Superſtitioſa, quæ non habet cauſam in natura, ſed humana ſuperſtitione excogitata eſt, & Satanæ præſtigiis confirmata, qualis eſt obſervatio dierum Ægyptiacorum. Sunt enim, qui dicunt, in quolibet menſe duos eſſe dies, quos ægros & Ægyptiacos vocant, in quibus infauſtum ſit quicquam operis inchoare ſ. 26. quæſt. 7. non obſervetis. De his & ſimilibus vide Volaterranum. Alii obſervant tempus jucundi conjugii, induendæ novæ veſtis, amandandi nuncii, & aliarum id genus rerum. Hujusmodi ſuperſtitioſæ obſervationes ſunt prohibitæ. His affines ſunt vulgares ſuperſtitiones, quibus vulgus uti conſuevit, ut ſunt: dirum eſſe, ſi quis manè calceum perperam, ac ſiniſtrum pro dextro indueret, ut Cæſar etiam Auguſtus judicabat. Infelicem conſiliorum eventum eſſe eo die, quo nobis præſentibus ſal in menſa effundatur. Infauſtum eſſe, cervum tranſire à dextris, vulpem à ſiniſtris. Infauſtũ eſſe, lapidem aut puerum aut fœminam mediam intervenire. Calcare limen, cùm ante domum tuam tranſis. Redire ad lectum, dum ſi quis ſe calceat, ſternutaverit. Redire ad domum, ſi quis procidẽs offenderit, vel ſi veſtis à foricibus roditur. De his lege Aug. l. 1. de doctr. Chriſt. &c. illud 26. q. 2. &c. Non obſervetis 26. q. 7. &c.

CANDIDO LECTORI

JOHANNES GEORGIUS GODELMAN S. D.

SCriptionis, candide Lector, præcipuum officium esse arbitror, ingenuè & palam fateri, per quos profecerit, & quorum opera industriaque in suis scriptis se adjutum senserit, ne alienæ industriæ laudem, supresso aliorum nomine, sibi tribuat, ut præclarè Plinius ad Vespasianum Imperatorem in procœmio Naturalis historiæ scripsit. Quapropter lubenter fateor, me, in hoc suscepto difficillimo labore, ita adjutum clarissimorum & doctissimorum Theologorum, Jurisconsultorum, Medicorum, & Philosophorum Europæ, quorum nomina & verba in singulis capitibus totius operis passim bona fide annotavi, scriptis & laboribus, ut absque illis hoc iter nequaquam ingredi ausus fuissem: & lector attentus ipsorum res & verba cognoscet. Quid enim dici potest, quod non sit dictum prius? Inprimis verò quod ad Medica & Paracelsica, à me in cap. VIII. lib. I. de curatoribus

bus morborum præstigiosis relata, attinet, plurimum me adjuvârunt clarissimi Medici. D. Francisci Joelis, piæ memoriæ, Collectanea disputationis suæ, de morbis hyperphysicis & rebus Magicis, quæ pro insigni sua humanitate mihi (ad absolvendum cap. 8.) benignè communicavit juvenis eruditus & modestus, D. Timotheus Joel, D. Francisci filius, amicus meus singularis; licet aliàs doctissimus ille vir in Disputatione sua in multis à me dissentiat, inque contraria planè sit sententia, dum Lamiarum potentiæ nimium tribuit, nec aliquam differentiam inter Magos, Veneficas & Lamias statuit, sed indistinctè omnes comburendas asserit. Non enim debeo nec volo aliorum labores & industriam furari & mihi vendicare: cum perversi & infelicis ingenii sit, malle in furto deprehendi, quam mutuum reddere, ut Jason noster ait. Accipe igitur Lector humanissime, hunc laborem, eo quo datur animo, & citra calumniam lege. Deumque roga, ut Spiritu suo sancto etiam reliquos conatus meos, ad sui nominis gloriam, & Reipublicæ salutem, dirigat.

VALE.

AD JUDICEM,

JOHANNIS ALTHUSII, U.J.D. ET PROFESSORIS, ADMONITIO.

ARdua, controversa & periculosa quæstio de Maleficis, Sagis & Lamiis semper fuit. Non enim hîc de glande legenda, non de oleo, vino, tritico legato, sed de vita, de honore & existimatione hominis agitur. Ibi si erratur, jactura est exigua, hîc major esse nequit. *a* Cogita igitur hîc, qui pro tribunali sedes, quantum sententia iniqua nocueris. Vide, ne innocentem sanguinem effundas, vide quoq;, ne impium justifices. Non hîc restitutionis in integrum, beneficium locum habet, neque postea factum infectum reddi potest, *b* imò imperitia culpæ adnumeratur. *c* Neque etiam putes hîc cum vetulis deliris agi, cum callidissimo & versutissimo generis humani hoste Dæmone negotium est. Hic mille artes, quibus te decipiat, novit, mirabiles tibi insidias struit, omnem lapidem movet, ut à tramite recti te seducat. Jam homines dementat,

a Job. c. 2. v. 4. Proverb. c. 22. 1. Ecclesiast. c. 41. v. 15. 16. *b* l. in bello 12. §. facti. 2. de Capt. & postl. revers. *c* l. imperitia, 132. de reg. Jur. l. 28. §. 29. ad l. Aquil. l. 9. §. 5. l. 13. §. 5. Locat.

tat, *d* vetulis melancholicis imaginationes insinuat, soporiferis unguentis delinitis somnia & phantasmata varia objicit, homines præstigiis suis deludit, *e* ut revera à se designari existiment, quæ facta quidem esse constat, sed tamen vel ab alia naturali causa, quæ postea deprehenditur, vel etiam ab alio autore. Nunc sensus hominum per apparentiam quandam & delusionem fallit, *f* ut omninò sibi persuadeant, fieri vel facta esse, quæ tamen vel facta omninò non sunt, vel etiam ab homine fieri non potuerunt, imò sæpè nec ab ipso Diabolo.

Rogo enim, an facta ab ipsis vel à Diabolo putabimus, quando confitentur, se in lupos, feles aliasvé bestias transmutatas? similiter quando asseverant, se aliò segetes transtulisse, per rimulam evolasse, mortuos excitasse, aliaque humanæ naturæ proprietatibus contraria vel viribus nostris superiora patrasse? Nequaquam opinor. Dei solius est, formas & essentiales rerum proprietates mutare, *g* hujus solius, recondita & occulta scire, *h* non genethliaci, non astrologi, arioli, pythonis. *i*

Sunt

d act. apost. c. 8. v. 11. *e* Syrac. c. 34. v. 3. 4. 5. 6. 7. Jere. c. 27. v. 9. 10. 11. 16. & c. 23. 32. act. ap. cap. 8. 11. *f* 1. Sam. c. 28. v. 7. 9. 10. 11. 13. Syrac. c. 34. v. 3. 4. 5. 6. 7. 8. facit Tob. c. 12. v. 19. *g* Johan. c. 2. 9. 11. Exod. c. 4. v. 3. 4. 5. 6. & c. 7. 10. 20. & c. 8. 5. 9. c. 10. & seqq. Num. c. 22. v. 28. Jos. c. 3. 16. & c. 10. 13. Psal. 78. & 72. 2. Reg. c. 6. 6. Dan. c. 3. 24. & 1. Sam. 14. 6. 2. Sam. 2. 6. Psal. 33. 9. Matth. c. 3. 9. Rom. c. 4. 17. 21. 2. Cor. 6. 18. & 9. 8. Exod. c. 15. 11. Job. c. 9. Esai. c. 50. 2. & passim alibi. *h* Hebræ. c. 4. 13. Marc. 6. c. 2. 8. Act. c. 1. 24. Exod. c. 3. 19. Deut. c. 31. 21. Esai. c. 29. 15. & infinitis aliis locis. *i* Dan. c. 2. & c. 4. 5. Gen. c. 41.

Sunt igitur hęc, quæ illi de se confitentur, meras ludibria & mendacia Satanæ, quibus nos in superstitiones ducere & à Deo avertere molitur. *k* At quid de factis, quæ hominis quidem vires superant, in Dæmonis verò potestate sunt? Fatetur scilicet Lamia seu Malefica, se tempestates movisse, tonitrua, grandinem, ventos, pruinam, aliaque meteora produxisse, sterilitatem effecisse. Vident hîc omnes in nullius hominis potestate esse, ut talia faciat, & tamen constans omnium ferè maleficorum confessio est, à se hæc perpetrata esse, etiam de factis & factorum circumstantiis constat.

Quid igitur hîc agendum? Certè Dæmon ex naturalibus causis, de quibus Physici, facere ejusmodi potest, *l* & fecisse illa, ex tacito, vel expresso pacto cum malefico, intelligimus. Cur igitur hic maleficus à pœna excusandus? *m* imò diligentissimè inquirendus & puniendus. *n* Idem omninò statuendum opinor, quando fatentur se virilitatem sustulisse seu vim generativam inter conjuges, aliasque personas impediisse, morbos omnibus medicis incurabiles certis medicamentis, verbis conceptis, vel alio signo adhibito sustulisse, vel incognitos & admirandos suis incantationibus intulisse, se per aërem volasse, in remotissima loca deportatos, serpen-

k Deut. c. 13. 1. 2. 3. 4. 5. Syrach. d. loc. Jere. c. 27. v. 9. 10. 11. 15. *l* Job. c. 1. & c. 2. l. 4. eorum l. multi. 6. & tot. tit. C. de malef. & mathemat. *m* Vid. Levit. c. 19. 31. & c. 20. 27. Deut. c. 18. 11. 1. Reg. c. 28. 7. d. l. 6. multi. l. 5. nemo. C. de malef. & mathem. & non absolveris. 26. q. 7. *n* Deut. c. 13.

ſerpentes, ranas, aliaque animalcula effeciſſe, res futuras prædixiſſe, mortuorum manes & umbras & ſpectra produxiſſe, rerum furtivarum, amiſſarum vel remotiſſimarum imagines, & locum in ſpeculis, cryſtallis, aqua, annulo, aliove inſtrumento repræſentaſſe, & indicaſſe, ſerpentes virus exorciſmo ſuo ſeu incantatione deponere coëgiſſe, vel ipſum Diabolum • & ſimilia execranda patraſſe. Ipſæ Maleficæ, Lamiæ vel Pythones per ſe hæc facere non poſſunt. Verum eſt. At auxilio & ope Diaboli, advocati adſiſtentis & colludentis, faciunt. A Dæmone vero, artifice & phyſico peritiſſimo, hæc fieri poſſe negabis? Deficientibus naturalibus cauſis & mediis, hoc facilè dixerim. Nam hoc modo aliquid efficere poſſe, omnipotentiæ argumentum eſt. Verùm hisce cauſis præſentibus, quùm artifex uſu, experientia & ſcientia præſtantiſſimus, ſupra hominum, qui ſcientia & facultate longè inferiores ſunt, vires aliquid facere poſſit, quis dubitabit? Non oportet igitur Diabolum hac in re homini adæquare. Dona utique naturalia ſpiritui convenientia, integra & perfecta in Diabolo, ſicut in cæteris ſpiritibus, permanſerunt. Hæc naturalia dona, ſi tu in Diabolo mutata fuiſſe affirmaveris, vide, ne te experientia refutet, vide, quid hiſtoriæ ſacræ, quid profanæ reſponſurus ſis? Omnes Diaboli actiones & operationes, de quibus in ſacris literis perſcruteris, invenies, parem ipſi cum

• l. 1. §. 3. de var. & extraord. cognit. act. c. 19. & 13.

cum bonis angelis in exequendis mandatis divinis celeritatem, parem aptitudinem, parem etiam potestatem, tantam meherculè, quantam nos vix credere possumus.

An non potuit hic hominem surdum & mutum reddere? *p* Sanè morbos periculosissimos infligere, *q* vulnerare, *r* homines & pecora interficere? *s* nonné serpentes aliasque bestiolas producere? *t* sensus fallere? *u* visu privare, *x* phantasmata, visiones & somnia terrifica objicere? *y* Spectrorum monstris, fascinationibus & larvis terrere? *z* phantasmatibus populum Judaicum, *a* Ægyptios, *b* Saulum, *c* & prophetas *d* decipere? Judam ad proditionem adigere? *e* per incantationem nocere, *f* imò interficere, *g* ventum, tempestatem & ignem in perniciem Jobi excitare? *h* non hic potuit corpus humanum ex loco in locum deportare? *i* non potuit corpus adsumere? *k* non prodigia, miracula seu

d Marc. c. 9. Luc. c. 13. Matth. c. 9. 32. *q* Job. c. 2. & seqq. vid. Luc. c. 13. 16. *r* Actor. c. 19. 16. *s* Matth. c. 8. v. 32. Tob. c. 6. 19. *t* Exod. c. 8. c. 7. c. 9. *u* Exod. d. c. 7. v. 11. 12. 22. *x* Matth. c. 12. 22. *y* Sapient. Salom. c. 18. 17. 19. Syrach. c. 34. v. 3. 4. 5. 6. *z* Marc. 6. v. 49. Actor. c. 12. 15. *a* Vid. d. c. 17. v. 3. 4. 7. 8. 9. Sapient. & Matth. c. 14. 26. Act. c. 12. 9. 15. *b* Jerem. c. 27. v. 9. 10. 11. & c. 23. 32. Actor. c. 8. 9. 11. *c* Gen. d. c. 7. c. 8. & seqq. *d* 1. Sam. c. 28. *e* 1. Reg. c. 22. 21. 22. 23. vide Philipp. Mornæum de veritate Christ. Relig. c. 23. *f* Luc. c. 22. v. 3. *g* Syrach. c. 12. 12. 13. Psal. 58. 5. 6. *h* Tob. c. 6. 19. fac. 2. paral. c. 32. 21. Act. c. 1. 18. Job. c. 2. Matth. c. 18. 32. *i* Job. c. 2. adde c. 13. v. 13. Apocal. Johan. *k* Matth. c. 4. & experientia testis est. *l* Matth. d. c. 4. Gen. c. 3. add. c. 18. 2. c. 19. 2. Judicum c. 13. 16. 17. experientia testatur & historiæ.

seu portenta per ministros suos edere potest? *l* Magna scilicet potestas Satanæ est, qui in malis efficaciter agit & operatur, *m* qui Deus seculi hujus est, *n* princeps mundi, *o* potestas aëris *p* & dominus rectorque mundi, *q* in quo videlicet regnum suum habet. *r* Hic inquam, qui tanta facere potest, quare superiora, quæ dixi, divina permittente voluntate, ad invocationem maleficorum suorum non efficiet? Posse igitur habet, nec opinor, velle deficit. Atque hæ sunt pœnæ illæ, quibus Deus hominum impietatem punire vult. *s* Sic ergo statuendum, quando malefici fatentur à se facta, quæ vires ipsorum superant. At si quæ ab homine fieri possunt, hîc inprimis videndum, ut de facto illo ejusque circumstantiis constet. *t* Deinde autorem alium inveniri non posse. Denique omnes circumstantias & conjecturas urgentes in authorem maleficum concurrere, ut etjam in non confitentem probatio quædam sit. *u* Ita accuratè causa examinari debet. *x* Quare verò

l Matth. c. 7. 22. 23. c. 24. 24. Marc. c. 13. 22. 23. 2. Thess. c. 2. v. 9. Deut. c. 13. v. 1. 2. 3. 4. Apoc. 13. 14. 15. & c. 16. 14. & c. 19. 20. *m* Ephes. c. 2. v. 2. Thessal. c. 2. 9. 10. Mornæus d. loco. *n.* 2. Corinth. c. 4. v. 4. *o* Johan. c. 12. v. 31. *p* Ephes. c. 2. v. 2. *q* Eph. c. 6. v. 12. *r* Marc. c. 3. v. 27. Luc. c. 11. Marc. c. 12. v. 29. *s* Levit. c. 26. sicut comminatur apud Esaiam c. 34. 14. & c. 19. 3. & c. 47. 12. 13. & Jerem. c. 23. 32. 2. Thessal. c. 2. 11. *t* Deut. c. 8. v. 14. & c. 19. 17. 18. c. 16. & seqq. Ios. c. 7. v. 22. & seqq. & c. 22. clarus lib. 5. §. final. practic. crim. q. 64. num. 3. 9. & q. 8. & q. 9. *u* l. 1. §. si quis 27. §. 25. & §. 23. & §. 1. l. 18. de quæst. *x* Syrac. c. 12. 7. 8. & c. 37. v. 21. & c. 19. v. 26. 27. Iohan. c. 7. 51. Deut. c. 17. 8. 7. 6. 2. Cyr. c. 13. 1. d. l. 1. §. 25. de quæstion.

vero? Opinor, ut judex certus esse possit, non esse hæc phantasmata, non esse præstigias & illusiones Diaboli, ut sunt sæpissimè, quæ Malefici vel Lamiæ de suis commessationibus, ludis, jocis, choreis, transportatione, nefandis & monstrosis suis libidinibus fatentur.

Ex hisce de factis maleficorum intelligis, de modo verò efficiendi & operandi fortè dubitaveris, præsertim verò in iis quæ hominum vires superant. Acta judiciorum docent, maleficos in producendis operibus suis nonnunquam adhibere ea, quæ naturalem actionem ad operationem propositam adsequendam habent, uti herbas, venena, pharmaca toxica, philtra, & sæpè etiam nuda signa, verba concepta & inanes characteres nihil virtutis habentes ad effectum producendum. Unde igitur, inquis, illo casu operatio, quæ signa adhibita consequitur? Puto ex tacito vel expresso pacto cum Dæmone inito, quem ad operationem producendam invocant. Sæpè etiam utrumq; modum, res scilicet & imprecationes conjungunt. Quæ cùm ita sint, rectè dixi, quæstionem hanc arduam & periculosam esse, in qua judicem circumspectum & prudentem esse oportet. Non semper credendum, quandoque etiam fides adhibenda. ȝ Facti qualitas & circumstantiæ judicem multa docebunt. ȝ Vide & lege, quæ eruditè & accuratè hac de re scripsit clarissimus

ȝ l. 1. §. 25. §. 27. de quæstion. l. 11. §. 8. de interrog. l. ultim. C. de probat. ȝ l. 3. §. 1. ver. tu magis, de test. l. 21. d. t. l. illicitas 6. §. 1. versus fin. ff. præsid.

riſſimus & multæ lectionis vir D. Godelmannus lib. 2. & 3. Obſerva ſimiliter & nota benè, quæ ibidem de proceſſu tradidit, item quæ eleganter & doctè ſcripſit de differentia conſtituenda inter veneficos, incantatores, præſtigiatores, ariolos & lamias, ſagas ſeu ſtriges, quæ ab aliis hucusq; magno errore confuſa fuêre. Venefici veneno, intoxicationibus: incantatores verbis conceptis, ſeu adjuratione, aliisvę ceremoniis adhibitis damnum inferunt, lædũt vel interficiunt, homines vel beſtias vel cæteras res inanimatas inficiunt. Præſtigiatores umbras rerum offerunt & falſas ſpecies effingunt, ut oculos reliquosque ſenſus hominum faſcinatione ludãt & fallant. Arioli divinant & res abditas revelare conãtur μάντεις ſive ἀμάντεις.

Hi prout variis modis divinant, ita variis etiam nominibus appellantur, nimirum pythones, necromantici, ſomniorum conjectatores, aſtrologi, theomantici, cryſtallomantici, gaſtromantici, lithomantici, dactyliomantici, hydromantici, pyromantici, &c. Lamiæ ludis, jocis, colloquio, familiaritate, commeſſationibus, choreis, transportatione & Venere nefanda, cum Diabolo utuntur. Omnes in eo conveniunt, quòd, quicquid faciunt, Diaboli ope faciunt, cum quo ſcilicet ea de cauſa pactum tacitum ſive expreſſum inierunt, & in iſtius obſequium corpus & animam addixerunt. Poteſt igitur Saga vel Lamia eſſe, quæ tamen pythonica, venefica, incantatrix non eſt, ut ex-

perientia & earundem constans confessio testatur. Quòd si verò Lamia veneno vel alio modo nocuit, si præstigiis, sortilegio, divinatione, philtro usa est, non negamus, quin simul & venefica, pythonica & incantatrix sit & haberi debeat. Non enim concursus & multitudo delictorum ipsa delicta vel pœnam ipsorum minuit.[a] Atque hæc doctissimus vir D. Godelmannus rectissimè observavit & tradidit. Utinam verò & judices hæc observarent & hæc maleficia distinguerent: Utinam perpenderent quoq; quàm frigida, quàm temeraria, fallax & periculosa sit probatio Sagarum per aquam frigidam. Author noster rectè genus probandi furiosum vocat, Conciliis jam olim prohibitum. Vide, quæ doctissimè docuit lib. 3. At, inquis, si prohibitum fuit, quomodo hodiè in plurimis locis robur & fidem accepit? quomodo in consuetudinem venit? Venit certè, nec jam, quomodo venerit, sed, quàm rectè & quomodo tollatur, quærendum erat. Verum sæpè aquis innatantes, postea etiam nocentes, deprehenduntur, & contrà innocentes sursum feruntur. Fieri hæc & facta sæpè, credo. Tu verò nescis, Diabolum sæpè vera[b] dicere, sæpius etiam falsa? [c] Vera dicit coactus [d] vel semel, ut centies te in posterum decipiat. Justa nimirum merces

est

[a] l. 2. de privat. delict. l. 17. ad L. Aquil. l. 11. §. 2 de serv. corrupt. l. 8. §. 2. arb. furt. Cæsar l. 60. de act. & obligat. Matt. c. 7. 13. Exod. c. 23. [b] 1. Sam. c. 28. 29. Act. Apost. c. 16. v. 17. & c. 19. 15. 16. 2. Cor. c. 11. 14. Matth. c. 8. 29. Marc. c. 5. 7. & experientia testatur. [c] Johan. c. 8. 44. Gen. c. 2. Jer. c. 27. 9. 10. 11. 14. 15. & seqq. [d] d. c. 8. 29. Matth.

est hæc eorum, qui in probando illicita media quærunt, qui plus, quàm par est, sapere volunt, *e* qui miraculum quærentes Deum tentant, ut scilicet seducti mendaciis credant, *f* & error ad superstitionem in ipsis efficax sit. *g* Crede mihi, Diabolus maleficos puniri & manifestari nunquam cupiet, grassandi potiùs & peccandi licentiam & tempus suis omnibus modis prorogari sataget. Novit verò Deus occulta & abdita mirabiliter in lucem proferre & maleficos ad supplicia ducere.

Longè aliud est, quòd olim malefici per sortem judicati fuerunt, *h* item per potionem amaram, *i* aliud etiam factum Ecclesiæ. *k* Sed jam actum ago, habes hac de re latiùs & accuratiùs disputantem autorem nostrum, lib. 3. Hoc interim testor hîc, me à fidedignissimis, qui viderint, audivisse, aquis innatasse, de quorum tamen innocentia & integritate nemo dubitare poterat, & contra nocentes submersos. Ita mendax varius & subdolus Diabolus est. *l* Quòd si præterea lector varias variorum altercationes & disputationes, quibus hæc quæstio hucusque agitata fuit, inspexeris, imò inquam, si insuper præjudicia numeraveris, quibus hactenus vel impugnata vel defensa fuit, non minùs

e Rom. c. 2. *f* 2. Thessal. c. 2. 9. 11. *g* Esai. c. 19. 3. vide apud Ieremiam c. 44. 16. 17. 18. 19. & seq. In dubio igitur melius est nocentem dimittere, quàm innocentem damnare. l. 5. absentem d. c. pœn. fac. l. 47. Arrianus de oblig. & act. l. 6. C. de accusat. *h* Ios. c. 7. 18. Ion. c. 1. 7. 2. Sa. c. 14. 41. 42. Prov. c. 18. 18. *i* Num. c. 5. 14. 15. & seq. 24. *k* 1. Reg. c. 18. 22. & seq. / Ioh. 8. 44.

ardua & perplexa videbitur. Remedium ad difficultatem hanc superandam suppeditabit tibi hæc doctissima clarissimi viri D. Godelmanni disputatio in usum tuum edita.

De utilitate hujus quæstionis minus dubitabis, quando tractatum hunc, historiis, disputationibus Physicis, Theologicis & Juridicis refertum, perlegeris. Si ita existimaveris, ago hîc de illis, qui in omnium nostrorum perniciem conjurârunt, quorum vita nostrorum est exitium, mors verò salus & incolumitas. Hisce magistratum provincias suas purgare oportebat, *m* ut piorum Regum exempla testantur, *n* atque suspectos ad cultum divinum etiam invitos cogere. *o* Claudam admonitionem hanc, si prius te, clarissime & præstantissime D. Godelmanne, admonuero, ut ita de Republ. benemereri pergas, & doctissimos duos alios tractatus, unum de homicidio, alterum de communibus opinionibus feudalibus, nobis etiam non invideas. Benè vale Lector, & hisce utere, fruere.

m 2. Reg. c. 10. & Iudic. c. 10. l. 3. in fin. l. 13. congruit. de offic. præsid. ut sublatis malis cæteri securi vivant. 2. Tim. c. 3, 16. Deut. c. 13, 11. *n* 2. Paral. c. 30. & 31. & c. 34. 2. Regum c. 18. 19. 4. f. & c. 22. & c. 23. *o* 2. Paral. c. 34. 35.

FINIS LIBRI PRIMI.

JOHANNIS GEORGII
GODELMANNI, JCti

LIBER SECUNDUS,

De

LAMIIS.

NORIBERGÆ,

ANNO DOMINI

M. DC. LXXVI.

LIBRI SECUNDI,

CAPUT I.

Lamia unde dicatur & quid sit?

CAPUT II.

An Lamiæ fœdus cum Satanæ ineant?

CAPUT III.

De Lamiarum & aliorum hominum in lupos, feles, aliavé ejuscemodi animantia transformatione.

CAPUT IV.

An Lamiæ scopis vel baculis insidentes per aêrem volitare possint?

CAPUT V.

An Lamiæ cum Satana rem Veneream exercere possint?

CAPUT VI.

Utrum Lamiæ, tempestates, pluvias, tonitrua, ventos in aêre producere possint?

CAP. I.

CAPUT I.

LAMIA UNDE DICATUR, ET QUID SIT?

SUMMÆ.

1. *Lamia unde dicatur?*
2. *Eustathii verba de Lamiis.*
3. *Philostrati verba de Lamiis.*
4. *Dionis verba.*
5. *Diodori Sicul. verba.*
6. *Plutarchi verba.*
7. *Duris verba.*
8. *Lamia vocabulum in Sacra Scriptura quomodo accipiatur?*
9. *Striges unde dictæ?*
10. *Sagæ unde dictæ?*
11. *Sagæ cur veratrices dictæ?*
12. *Europæ populi quomodo Lamiam nominent?*
13. *Sagæ cur hodie Lamiæ dictæ?*
14. *Quid sit Lamia?*
15. *Quales personas in hanc tragœdiam Diabolus introducat?*
16. *Diabolus quos superat, per mœrorem superat.*
17. *Mulierum sexus incautus & mollis est.*
18. *Diabolus quomodo & qua ratione Lamiis insidias struat?*

IN præfatione libri primi oſtendi, imprimis obſervandam eſſe differentiam in hoc Tractatu inter Magos, Veneficas, & Lamias, propter diverſitatem pœnarum. Quapropter cùm abundè, ut ſpero, in præcedente libro de Magis & Veneficis actum ſit, reſtat jam, ut aliquid etiam de Lamiis dicamus.

1. Lamia à voce λαμὸς derivatur, id eſt, ingluvies, ut ait Porphyrio in illud Horatij: Neu pranſæ Lamiæ. Et, eodem jure piſcis omnia devorans, etiam homines integros, teſte Nicandro Colophonio apud Euſtath. in Odyſſ. 13. appellatur Lamia.

2. Euſtath. in Homerum dicta Odyſſea ita ſcribit: voce Lamiæ ſignificari Dæmonem ſpecie muliebri.

3. Eodemque ſenſu ait Philoſtratus, Lamiam pueros devorantem Corintho Apollonio Tyanneo expulſam eſſe.

4. Cùm autem plerumque Dæmones ſpectentur in deſertis locis, prout eſt maxima ex parte Africa, Lamiam in hiſtoria Africana deſcribit Dion ſimilem feræ, habenti vultum fœminæ elegantiſſimum, mammas & pectus pelliciendis viatoribus regenti, modeſtis & gratis oculis: Cæterum loco pedum habere ſerpentis caput, & ſquamigerum ſerpentem eſſe, qui hominem, cùm primùm acceſſit, vorat aviditſimè.

5. Diodorus Siculus Bibliothecæ lib. 20.

Inde

hinc iter facientibus occurrit mons ex utroque latere præruptus, in cujus medio alta erat caverna, ex qua ardua rupes sursum tendebat, ad ejus radicem antrum erat insignis magnitudinis, hedera & taxo obsitum. In eo vixisse fabulantur reginam Lamiam, insignis pulchritudinis mulierem, sed ejus faciem posteà propter animi feritatem, in beluinam transformatam ferunt. Cùm ei omnes liberi morerentur, hoc casu mœstam & invidia adversus fœcundas motam, ex ulnis infantes abripi & confestim necari jussisse, fama est. Hinc ad hanc usque diem manere apud pueros illius mulieris memoriam, atque iis ejus nomen esse summo terrori. Cùm autem ebria esset, licentiam omnibus dedisse, quidvis pro arbitrio faciendi, atque per illud tempus, quoniam ea, quæ fierent in illis finibus, non inquireret, pro cæca habitam fuisse. Hinc fabulantur quidam, eam oculos in marsupium oculisse, transferentes eam, quæ in vino nascebatur, incuriam ad supra dictum carmen, tanquam vinum eam aspecta privasset.

6. Quod autem ea in Africæ finibus fuerit, author est & Euripid. ait enim: Quis hominibus infame nescit genus Lamiæ Libystidæ? Plutarchi verba lib. de curiositate hæc sunt: Lamiam, inquit, fabulæ narrant, domi quidem canere cæcam, oculos habentem in vasculo repositos, verùm, ubi prodeat, foràs reponere, ac tùm oculatam esse. Ita quisque nostrum foris

& in rebus aliorum, ob malevolentiam, ſibi curioſitatem, velut oculum, imponit. In noſtris verò ipſorum erratis nec oculos, nec lucem habemus.

7. De Lamiis (prout refert Pet. Martyr. in comment. ſuo ſuper 28. c. lib. 1. Sam.) ſcribit Duris lib. 2. De rebus Libycis: fuiſſe Lamiam mulierem formoſiſſimam, & pellicem Jovis. Id Junonem indignè tuliſſe, & filium, quem ex ea Jupiter ſuſtulerat, occidiſſe, & eam turpiſſimum in modum deformaſſe. Illam autem impatientem tantæ injuriæ primùm cepiſſe furere, deindè etiam liberos alienos trucidare. Eſſe autem hoc genus mulierum in Libya, in ſinu maris arenoſi, & naufragos homines hærentes fortè in Syrtibus ſtatim ab illis devorari.

8. In Sacra Scriptura Lamia pro nomine beſtiæ, quæ noctu vagatur, accipitur. Eſai. 34. ubi ob ſortilegia Babylonem deteſtatus, ait: non eſſe manſurum lapidem unum alteri impoſitum, ſed illic Satyros & Dæmones ſaltaturos eſſe, & ibi commoraturam Lamiam. Hebraicè nominatur Lilith. Lutherus ibidem vertit Kobold. Apud Jeremiam Thren. 4. v. 3. Sed & Lamiæ nudaverunt mammam. Lamiam pro Draccone interpretes accipiunt, vide D. Oſiand. ibid. Et Lutherus vertit: Die Drachen reichen die Brüſte ihren Jungen/und ſäugen ſie. Lamia Germanice nominatur: Ein Nachtfraw/Geiſt oder Zauberweib.

9. Baſilius Faber in Theſauro ſuo Erudit. Scho-

Scholaſt. in v. Lamia. Lamiæ quoque appellantur Striges, à ſtridore & avibus fœdiſſimis ejusdem nominis, quas Harpyas Vergilius vocat, quæ humana carne veſci gaudent.

10. Sagæ à præſagiendo nomen obtinent. Sunt autem, quæ de rebus amiſſis aliisque futuris eventibus ex criſtallorum, ſpeculorum, rerumque ſimilium inſpectione vaticinantur.

11. Hinc veratrices dictæ, quia profitebantur, ſe vera dicturas, ut refert doctiſs. Joſephus Scaliger in Pharmaceu. Vergilii, ubi ait: eodem modo in Italia & in Aquitania vulgò Faticolæ & Sagæ vocantur.

12. Germani nominant Lamias Zauberinnen/ Unholden/ Hexen/ Warſagerin/ Wetterma-cherin. Galli Sorciere: Itali Jannara, incantatrice, ſtrea, ſtriga, maga, fattureia: Hiſpani, Bruxa.

13. Lamiæ itaque dictæ ſunt, propter ſimilitudinem aliquam quæ ipſis eſt cum Lamiis antiquorum; horum enim Lamiæ, ſpectra, & phantaſmata erant in formoſarum mulierum ſpecie, cum inſigni ſplendore apparentia, quæ ſeſe amore Juvenum captas mentiebantur, & cum ipſis converſabantur, dùm eos perderent atque devorarent, prout ex probatis authoribus oſtendi. Quoniam ergò Sagæ noſtræ non quidem ſpectra ſunt, ſed quòd ſe cum diabolis colludere, choreas ducere, concumbere, ſcopis inſidentes per caminos evolare ſomniant, Lamiæ ſunt vocatæ.

14. Lamia

14. Lamia est, quæ ob fœdus præstigiosum cum Diabolo initum, Dæmonis persuasu, inspiratione & præstigiis elusa, qualiacunque mala, vel cogitatione, aut imprecatione designare se existimat, veluti aërem insolitis fulminibus & tonitru concutere, grandinem & tempestates excitare, segetes alio transferre, ab amasio, qui præstigiosam formam hirci, porci, vel vituli induit, in montem aliquem vel brevissimo temporis spacio bajulari, partim in baculo, furca, alioνé instrumento aliquo advolare, totam deinde noctem, ludis, jocis, commessationibus, choreis, & variis libidinibus cum amasio consumere, milleque rerum monstrosa ludibria ostentare.

15. In hanc enim Tragœdiam ut plurimum inducit diabolus sexum fœmineum lubricum, credulum, malitiosum, impotentis animi, melancholicum, imprimis autem effœtas, stupidas, indoctas, in Christiana religione perversè institutas, menteque titubantes vetulas. Chrysostomus ait: Omni diabolica actione potentior ad nocendum est mœroris magnitudo: quia Dæmon quoscunque superat, per mœrorem superat.

16. Hinc D. Petrus 1. cap. 3. non injuria mulieres vocat infirmius vasculum. Et idem Chrysostomus: Sexus, ait, mulierum incautus & mollis est: incautus, quia non omnia, quæ videt aut audit, cum sapientia & ratione consi-

derat:

derat: mollis autem, quia facilè flectitur, vel de malo ad bonum, vel de bono ad malum.

17. Idem in Epistolam ad Corinth. 2. Homil. 23. dicit, mulierum proprium esse, decipi. Quo nomine Evam (Genes. 3. 1. Timoth. 3.) convenientius suę persuasioni organum, non Adam, in rerum primordiis, quum duo solùm existerent homines, aggressus est: quam levi etiam disputationis velitatione vicit.

18. His & instrumentis congruis insidiatur, quibuscunque potest modis, suo tempore & loco: singulos, ut cujusque animi studia & affectus ex certis indiciis cognoverit, peculiari aliqua ratione adoritur, infectatur, illicit, vel assumpta plausibili forma, vel cogitatione imaginationeque variè agitata & corrupta, donec tandem ipsius proposito consentiant, se ipsius persuasioni dedant, quicquid in mentem ille ingerat, credant, tanquam fœdere obligati, ab illius nutu pendentes, ipsi obtemperantes, vera omnia esse, quæ suggerit, rati, formas, in imaginativa virtute vel phantastica ab eo ingestas, revera substantialiter (ut sic dicam) existere confidentes sanctissimè: nec aliter queunt, quum illorum mentem ex primo assensu imaginibus inanibus vitiarit, consopitis vel concitatis in hoc opus corporis humoribus & spiritibus, ut hac ratione ad organa accommodata species aliquas inducat, perindè ac si extrinsecus eæ occurrerent verè, non solùm dormientibus, verùm & vigilantibus: atque hoc modo aliqua

aliqua foris vel existere vel fieri putentur, quæ tamen revera nec sunt, nec fiunt, nec sæpè in rerum natura existunt. Ea est horum immundorum spirituum subtilitas incomprehensibilis propè, & fraus infatigabilis, sensus hominum eludens. Ut Wierus lib. 3. de Lamiis cap. 5. scribit.

CAPUT. II.

AN LAMIÆ FOEDUS CUM SATANA INEANT?

Summa.

1. *Fœdus Magorum cum Diabolo non est imaginarium.*
2. *Lamiarum fœdus cum Diabolo est præstigiosum.*
3. *Magi ex proposito peccant.*
4. *Lamiæ per dolum à Diabolo decipiuntur.*
5. *Theophrasti Paracelsi verba.*
6. *Diaboli studium.*
7. *Nil violentius Dæmonis impetu.*
8. *Tertulliani verba.*
9. *Lamiæ in perpetuo tremore & timore vivunt.*
10. *Errantis nullius consensus.*
11. *Lamiæ errant & melancholicis vexantur morbis.*
12. *Ubi est caput melancholicum, ibi Diabolus habet præparatum balneum.*
13. *Lamiæ similes sunt furiosis & dormientibus.*
14. *Secunda differentia Magorum & Lamiarum.*

15. Ter-

15. *Tertia differentia Magorum & Lamiarum.*
16. *Historia de studioso quodam.*
17. *Petri abjuratio confertur cum abjuratione Lamiarum.*
18. *Lamiarum confessio spontanea absq; indiciis legitimis nullius est momenti.*
19. *Lamia, si impossibilia fatentur, non puniendæ.*
20. *Secùs si possibilia, quæ casù concremanda.*
21. *Lamia Sortilegiis & Magicis artibus homines & jumenta interficiens, transit in castra Magorum & Veneficarum.*

1. IN præcedente libro cap. 2. posui formam execrabilis horribilisque confœderationis Magorum cum Diabolo, quam minimè fictitiam esse, sed revera fieri, ex libris Magorum eorumque confessionibus, quæ in tabulis Judiciorum forensium conscriptæ habentur, constat. Jam restat, ut videamus, an etiam vetulæ illæ rudes, quas Lamias nominamus, ejusmodi confœderationem cum Dæmone ineant?

2. Et sanè fœdus hoc præstigiosum esse, phantasmate aut imaginatione, vel phantastico præstringentis spiritus corpore fallaciter apparente: vel nervis opticis seu visoriis indita subdolè, quam Satan vult, specie, commotis huc humoribus & spiritibus idoneis: vel sibilo, susurro aut murmure in organis auditus, vitiatæ formis imagini respondente, spiritus malligni arte excito conflatum stabilitumq; ac in-

ac inde nullius esse ponderis, facilè cognoscitur : potissimum si utrumque & Magorum & Lamiarum fœdus inspiciatur.

3. Nam primò Magi & Venefici ex proposito & deliberatione ex illicita curiositate moti, cum corpore & anima se Diabolo vovent, idq; vel jurejurando, vel chirographo proprio sanguine scripto polliceri coguntur.

4. At Lamiæ seu Vetulæ illæ rudes à Diabolo dolo circumveniuntur, vi, metu compelluntur, errore & ignorantia inducuntur, ad fœdus hoc præstigiosum.

5. Hinc Theophrastus Paracelsus in Tract. de Maleficis c. 22. spiritus, inquit, in somniis lamias docent ac instituunt, ut hoc vel illud efficiant, & tàm multa somnia ascendentes ipsis suggerunt, ut quis per illa Doctor Magiæ fieri possit.

6. Quid autem gravius Lamiis accidere potest, quàm Dæmonis tentatio, cui nec voluntas deest, ut totum terrarum orbem seducat, neque diligentia, quia alium actum non habet : neque technæ artesque, quibus circumvenire, fallere, decipere, non modò fœminam, sed constantissimum prudentissimumque quemque hominum potest.

7. Si vim spectes, quæ majoris rei impetus est, qui repelli non potest, l. 2. D. quod met caus. Quid autem Dæmonis impetu violentius? quo cum repentinos & extraordinarios animæ infligat excessus, ut inquit Tertullianus, primùm men-

mentem harum mulierculārum ita ſubjugat, captivamque ducit, teſte concilio Ancyrano, & D. Auguſtino, de civit. Dei lib. 2. c. 10. ut credant ei, quod nec eſt, nec eſſe poteſt, deindè corpus univerſum ita obſidet, ut contra corporis naturam moveatur: denique linguam earum ſic occupat, ut non, niſi quando vult ipſe, nec aliud, quàm quod ipſi placet, eloqui poſſint.

8. Suppetit illis, ait Tertullianus, ad utramque ſubſtantiam hominis lædendam ſubtilitas & tenuitas ſua multum ſpiritualibus viribus, quas vel eò magis attendere debemus in hac quæſtione, quòd & inviſibiles & inſenſibiles in effectu potiùs, quàm in actu appareant, eodem teſte in Apologet. cont. gent. cap. 22.

9. Quid dicam de metu & timore? an non miſeræ hæ mulierculæ in perpetuo tremore & timore vivant? Nam & præſentia mala, quibus premuntur ac exercentur, paupertatem, odia hominum, calamitates, vel ſe mentitur immiſiſſe, vel etiam Deo permittente immittit, vel ita deluſis earum ſenſibus imprimit, ut licet nihil eorum patiantur, tamè, quaſi perpetiantur, doleant, ut aut amolitionem eorum oſtentans, aut ſucceſſuum meliorum ſpem injiciens, fidem ac obſequium miſellis extorqueat. Hic eſt certè illatus timor. Timor autem & triſtitia quædam eſt. Omnes enim ex malo æquè timemus, ſi immineat, ut affuturum: & dolemus, ſi præſens jam ſit, & lædat. Nam quod lædit, naturæ contrarium, ac voluntati eſt. Quicquid

autem fit occasione alicujus involuntarii, involuntarium & est & dicitur l. 8. D. ad l. Rhod.

10. Restat error & ignorantia. Clarum autem est, errantis nullam esse voluntatem, & ignorantis nullum consensum. l. 15. D. de Jurisdict. omnium judicum. Quin & hunc invito similem esse l. 26. de Reg. juris. & furioso l 12. D. si certum petatur, cui parcitur in omnibus.

11. Lamias autem errare inde constat, quòd in tantam mentis alienationem incidant Diaboli ludibriis, ut nesciant, quid agant, oculiq; earum ita perstringuntur, ut scilicet videant credantq;, quod non est. Melancholicis enim morbis vexantur.

12. Ubi autem est caput melancholicum, ibi Diabolus habet præparatum balneum.

13. Imò Lamiarum passiones non absimiles sunt dormientium & furiosorum actionibus. Furiosum autem & dormientem paciscì non posse, manifestum est omnibus, cum eorum voluntas nulla sit l. 5. & 40. D. de Reg. juris, nullus item consensus l. 2. C. de contrah. empt. sed per omnia & in omnia absentis & quiescentis loco habeatur l. 2. §. penult. D. de jure condicillorum l. 1. §. furiosus, ibi, si quis dormienti. D. de Acqui. possess. & mentis ad omnia cæcitate laborent, ut Cicero loquitur in 3. Tuscul. quæst. Cùm itaque Lamiæ dolo circumventæ, vi coactæ, metu compulsæ, errore inductæ in hanc credulitatis temeritatem inciderint: profectò nec hoc objici miseris poterit, quod in contra-

ctibus

ctibus attenditur, quæ ab initio sunt, voluntatis, ex pòst facto fiunt necessitatis l. 5. C. de Oblig. nec illud quod in hæresi, delictum hoc sola voluntate, & in mente committi c. excommunicamus §. credentes de hæret. Bal. in l. si quis non dicam. C. de episc. & cler. & alii doctores. Nam ubi nullus est contractus, ibi nec contractus initium: ubi verò dolus, vis, metus, error, ignorantia, ibi neque voluntas, ut dixi suprà, neque consensus esse potest: quare nec hæreseos, nec alterius delicti, quod à solo animo pendet, suspicio aut pœna.

14. Secundò Magi & Venefici artem Diabolicam ex libris Magicis & à præceptore Diabolo, aliisque Magis discunt, ut carminibus, ritibus solennibus, Characteribus, figuris rebusvé aliis, dæmones in eum finem evocent, ut ad postulata vel voce, vel nota, vel quocunque alio modo respondeant, opusvé aliquod præter & supra naturæ ordinem perficiant. At Lamiæ nullas artes norunt, libros nec præceptores habent vel quærunt, sed Diabolus sese insinuat apud illas, quas suspicatur, aut propter credulitatem nimiam, aut ætatis senilis stuporem, aut naturæ melancholicæ tristitiam, aut ex paupertate vel perpessa jactura desperationem, fore obsequentia suæ deceptionis illusionisq; organa, ut earum phantasiam variis possit simulachris præstringere.

15. Tertiò Magi chirographo, proprio sanguine scripto, Diabolo se obligant, Dæmonem

ſecum in annulo vel criſtallo circumferunt, & deniqúe corpus ac animam Diabolo vovent. At Lamiæ horum nihil præſtant, à nulla auditum, quòd chirographum dederit &c. Imò ferè omnes, antequam exuruntur, invocant æternum Deum, ipſiusque implorant miſericordiam, & ſæpè etiam teſtem ſuæ innocentiæ appellant, ſanguinariis præſidibus ad cœleſte tribunal citatis. Jam rogo, quum ſe juxta veſtrum decretum Diabolo emanciparint, unde ulla reſipiſcentia? non à Satana: aſtutior enim eſt, quàm ut ſecum pugnet: ergo à Deo. Siitaque Deus agnoſcit & recipit animam, quur tu Prætor usque adeò inclementer agis, quum nulli injuriam fecerint, ut corpus repudies, maximè quum in tuo non deliquerit foro, & tibi nullum in divino judicio relinquatur tribunal? ut ait Wierus cap. 24. De Lamiis.

16. Piè & rectè fecit Lutherus, qui ſtudioſum quendam, qui variis deſperationis ex paupertate inſidiis adactus, animam ſuam tradidiſſet Satanæ, ad præſcriptum diem ab eo poſſidendam, deduxit in templum, & cum piis aliquot viris pro ipſo Deum oravit, ſervavitque afflicti hominis animulam. Eadem ratione quoque procedendum eſſet cum Lamiis & miſeris illis anubus à Satana ſeductis.

17. Perpondatur quæſo exemplum Divi Petri, non ſolum abnegantis, ſed etiam, licet mox præmoniti, Chriſtum Dominum ſuum abjurantis. An non, ad ſimplicem ancillæ & famulorum

rum interrogationem, ter negare cum juramento herum, majus est peccatum, quàm si Lamia flexuosis Satanæ persuasionibus excæcata, similia committat? An non illud gravius, quod tantus Apostolus commisit, quàm quod vulgaris & infirmus peccator? At hæc, ad D. Petri Apostoli exaggeradam abnegationem, non adfero, sed ad reprehendendum eos, qui propriis viribus tantùm adscribunt, & non divinæ soli gratiæ, quò minus in singulas horas, imò momenta nomen Christi abjurent: Deinde etiam, quod sicuti Petrus suæ pœnitentiæ interventu consecutus est misericordiam, ita & Lamiæ & nos omnes mortales impetrare queamus à Deo delictorum remissionem, quamvis semel atque iterum defecerimus, Ut piè Wierus cap. 24. de Lamiis scribit.

18. Sed quæro. Unde hoc, quòd pactum Lamiæ cum Dæmone conflarint, tibi constet? Nonne ex propria stupidatum delusarumque aniculârum confessione? At, quæ fatentur, vel faciunt coactè, vel sponte. Si sponte, & quidem nullis præcedentibus legitimis indiciis, quæ in ordinatione Carolina recensentur, tunc confessio est mutila & nullius momenti, quia cruciatibus torturæ intolerabilibus expressa. Quid autem periculosius, quàm in Diabolicis negotiis sine maleficii patrati testibus, pendere saltem ex confessione anus dementatæ, per vim expulsa? Sileres haud dubiè, si vidisses oleum tibiis illatum infundi, feruens

candelis ardentibus torreri axillas, & infinita ſummæ barbariei & immanitatis tormenta exerceri in decrepitas vetulas, ſicut nos in inſontibus, partim etiam dimiſſis ob innocentiam ex noſtro patrocinio, ſpectavimus.

19. Si ſponte aut impoſſibilia fatentur, uti per aërem volaſſe, in beſtias fuiſſe transmutatas, & ſimilia, & hæc confeſſio, quia verſatur circa ἀδύνατον, non poteſt puniri.

20. Aut fatentur poſſibilia, ut, ſe homines & jumenta ſortilegiis & magicis artibus interfeciſſe, tunc absque ulla dubitatione ſunt concremandæ.

21. Et ſanè in hoc caſu non nego eas, cum Diabolo conſpiraſſe: nam tunc in caſtra Magorum & Veneficarum transeunt & Lamiarum nomen amittunt appellanturq; Veneficæ.

CAPUT III.

DE LAMIARUM ET ALIORUM HOMINUM IN LUPOS, FELES, ALIAVE EJUSCEMODI ANIMANTIA TRANSFORMATIONE.

SUMMÆ.

1. *Plurimi eruditi credunt, homines in beſtias transmutari.*
2. *Ad hanc opinionem confirmandam plurima teſtimonia ex ſacris & prophanis authoribus adferuntur n. 3. 4. 5. 6. 7. 8.*

9. Com-

9. *Communis Theologorum & JCtorum est conclusio, hanc Metamorphosin esse præstigiosam.*
10. *Credibile non est, hominem ad Dei similitudinem creatum, in lupum aut aliud animal transmutari.*
11. *Hæc dubia quæstio dudum in Concilio Aneyrano decisa.*
12. *Verba Decreti.*
13. *Diabolus creaturas à Deo conditas transmutare nequit.*
14. *Diabolo multa impossibilia esse, probatur ex sacris.*
15. *Responsio ad primam objectionem de conversione Uxoris Lothi in statuam salis.*
16. *Responsio ad secundam quæstionem de furioso rege Nabuchodonosore.*
17. *Testimonia Theologorum & aliorum, quod præditus Rex in furorem saltem inciderit.*
18. *Responsio ad tertiam objectionem transmutationis sociorum Ulyssis in sues.*
19. *Plinii verba.*
20. *Historia duæ, quæ acciderunt in Episcopatu Argentinensi, & urbe Rosarum.*
21. *Historia de S. Machario.*
22. *Responsio ad quartam objectionem de Lycantoporum metamorphosi.*
23. *Descriptio Melancholiæ, quæ à Medicis Lycantropia dicitur.*
24. *Historia de Lycantropo Patavino.*
25. *Historia de Lycantropo Bisantino.*
26. *Quid de Lycantropis in Livonia statuendum, authoris vera relatio.*

27. *Hiſtoria de ruſticis in Livonia.*
28. *Georgii Sabini, & aliorum doctorum Virorum teſtimonia, quibus oſtenditur, Lycantropo-rum Metamorphoſin eſſe tantum præſtigioſam n. 29. 30. 31. 32. 33.*
34. *Diaboli interdum ſub forma luporum homines & jumenta interficiunt.*
35. *Hiſtoria, quæ Conſtantinopoli accidit.*
36. *Hiſtoria, quæ Viennæ accidit.*
37. *Solutio ultimæ objectionis, Diabolum hæc, permittente Domino, facere poſſe.*
38. *Deus nihil agit contra ordinem.*
39. *Natura quid?*
40. *Angelos & homines quare Deus creaverit?*
41. *Diaboli Dei carnifices.*

1. AD Lamiarum potentiam refertur, quod ſe in lupos, feles, hircos aut alias beſtias pro ſuæ libidinis delectu verè & ſubſtantialiter momento transmutare & tantillo tempore in homines rurſus reformare poſſint.

2. In hac opinione plurimi ſunt eruditi, quæ eam divinis & humanis hiſtoriis, & experientia, tot ſeculorum atq; populorum & doctiſſimorum hominum judiciis tuentur atque demonſtrant. Ac primum Joannes Bodinus lib. 2. cap. 6. de Dæmon. inter alios ad ſententiam ſuam ſtabiliendam ex ſacris allegat hiſtoriam uxoris Lothi in ſtatuam ſalis à Deo converſæ. Geneſ. 19. Deinde Nabuchodonoſoris ab ipſo

Deo

Deo in beſtiam per integrum ſeptennium converſi, Daniel. 4. & tandem his verbis concludit, ſi veritatem hiſtoriæ ſacræ apud Danielem (quæ in dubium vocari non poteſt) ſi uxoris Lothi in ſaxum immobile verſæ confitemur, certum eſt, æquè poſſe hominem in bovem, lapidem, aut animalia alia transformari. Et paulò antè cap. 6. fol. 199. Deus enim juſto judicio ſinit nos humanam formam amittere, & lupos, ſicuti merentur, fieri. Nam poſt omnium hominum memoriam famoſi fuerunt Magi & Magæ hoc nomine, quòd cibis veſcantur hujusmodi, mortuorum corpora effodiant & abrodant ad oſſa uſque, quod Pauſanias annotavit, dicens, à dæmone terreſtri factum. Apulejus ait, feciſſe Sagas. Qui autem aſini fiunt, eò transformantur, quòd deteſtabilia Magorum arcana expetiverint cognoſcere: quemadmodum ii, qui maleficam amârunt Circen, juſto Dei judicio fuerant in ſues transformati, & in Livonia affirmatur, eos, qui Magos & Lycantropos frequentant, iis tandem conformari. Hæc Bodini verba ejus interpres Joann. Fiſchardus J. U. D. germanicè ita reddidit.

Man ſoll aber auch diß dabey wiſſen / daß GOtt durch ein gerecht Urtheil geſtattet und zulaſſet / das ſolche verachte Leute / gleich wie ſie verdienen / menſchliche Geſtalt verlieren / und Wölffe werden / auch ihrer menſchlichen Speiſe entrathen müſſen; dann die Zauberer und Zauberin ſeynd von alten Zeiten her verſchrent geweſen / als daß ſie die todten

Cörper ausgraben / und ſie biß auffs Bein zernagen/welches dann auch Pauſanias hat verzeichnet/ und darbey ſo viel ſeine Meynung entdeckt/als wär es ein indiſcher Geiſt/oder Teuffel/ der ſolches thue. Aber Apulejus, ſo der Sachen beſſer erfahren geweſen/ſetzt ausdrücklich / daß es die Zauberin thun: Antreffend die/ſo ſich in Eſel verwandeln/begegnet ihnen daſſelbe daher / weil ſie die abſcheuliche Geheimniſſen der Zauberer haben erfahren wollen/ gleich wie die auch in Säwe haben müſſen verwandelt werden / welche ſich an der Zauberin Circe und ihrer Kunſt verliebten. Eben alſo auch ergehet es denen in Liefland / daß ſie aus gerechtem Urtheil GOttes / weil ſie mit den Zauberern / und Wolffleuthen gerne umbgehen / darüber ihnen auch endlich gleich werden / und wann wir der Warheit der H. Hiſtori im Propheten Daniel / welche dann in keinen Zweiffel kan gezogen werden / bekändtlich ſeyn/und deßgleichen auch der Hiſtori mit deß Loths Haußfraw / die in ein unverenderlichen Stein iſt verwandelt worden/ ſo iſt ja aus dieſen beyden Geſchichten gewis / daß die Verenderung des Menſchens in einen Ochſen / oder Stein möglich und thünlich ſey. Hactenus interpres.

3. Secundò ex prophanis authoribus adferunt Ulyſſis ſociorum in ſues mutationem, quam Homerus commemorat à Circe veneficâ factam verè contigiſſe, vel ut ipſius Bodini verbis utar, non eſſe fabulam. Item ſociorum Diomedis in aves.

4. Tertiò, Varronem, Pomponium Melam, &alios,

& alios, citant, qui scribunt, homines in Nerorum regione frequenter convertii in lupos.

5. In Asia quoque, Græcia frequentem esse ejusmodi luporum generationem.

6. Bodinus lib. 2. c. 6. de Dæm. Exemplum de Petro Burgot adfert, qui Bizantii accusatus, se unguibus suis & dentibus lupinis puerum septem annorum, & deinde quatuor puellas dilaceraſſe & devoraſſe, confessus fuit. Et alterum, quod recitat ex Jobo Fenzelio lib. 2. de miracul. quod comprehenso Lycantropo cuidam ungulæ omnes abscissæ sint, isque, simul ac rediisset ad se, manibus pedibusque mutilatus visus sit.

7. Peucerus quoque de divinat. fol. 130. scribit, se nunquam credidisse λυκανθρωπίαν, quæ verè mutatis corporibus fiat, postmodò verò, cùm resciverit ex plurimis fide dignis hominibus, eam sæpissimè contingere in Livonia, se non potuisse fidem illis habere.

8. Refert quoque Philip Broidæus in historia fori Rom. fol. mihi 220. Linguetum, non minus doctrina, quàm diuturna totius Europæ peragratione præclarum, in hac fuisse sententia, quod utrum fiat occulta quadam vi naturæ potentis, ut de Parrhasio traditur, vel ultione divina, ut de Nabuchodonosore, nondum ei constare. Denique hæc omnia permissione Dei fieri dicunt.

9. Sed, his omnibus non obstantibus, communis est veterum & recentiorum Theologorum,

rum, JCtorum, Medicorum & Philosophorum concluſio, hanc transmutationem & metamorphoſin eſſe præſtigioſam & phantaſticam.

10. Credibile enim non eſt, ſed prorſus ab omni ratione alienum, hominem ad Dei ſimilitudinem & imaginem creatum, conformatumque ex corpore & anima, & Spiritus S. templũ, rationis hoſpitium, ſublimem, erectum, & ad cœli quaſi cognationis domiciliique priſtini conſpectum excitatum, imò μικρόκοσμον, cui Deus omnia ſubjecit, oves, boves, campi pecora, volucres cœli & piſces maris, eaque propter ſolum hominem condidit, hunc inquam, in lupum, beſtiam irrationabilem transmutari.

11. Admiratione certè dignum, Joan. Bodinum JC. & hiſtoricum, aliàs eximium, & de re literaria præclarè meritum, in hac fuiſſe ſententia, propterea quòd hæc quæſtio dudum in concilio Ancyrano, in Ancyra, urbe Galatiæ, circa annum Chriſti 308. ſub Diocletiano Imp. habito, deciſa & determinata ſit.

12. Verba extant in c. Epiſc. 26. q. 5. Quisquis credit, poſſe fieri aliquam creaturam, aut in melius deteriusvé immutari, aut in aliam ſpeciem vel ſimilitudinem transformari, quam ab ipſo omnium creatore, pagano & infidéli deterior eſt. Omnibus itaque publicè annunciandum eſt, quod, qui talia credit & his ſimilia, fidem perdidit, & qui rectam fidem non habet, hic non eſt ejus, ſed illius, in quem credit,

id

id est, Diaboli. Nam de Domino nostro scriptum est: Omnia per ipsum facta sunt.

13. Quamvis enim Satanas mille sit artifex: tamē nemo sibi persuadere debet, eum creaturas, à Deo conditas, pro suo nutu transmutare aut ipsarum formam, virtutem vel proprietatem inducere, & aliam inde essentialem creare posse, cum hoc solius DEI sit opus, qui postquam omnia rerum naturalium genera, omnesque species creasset, singulis illis (exceptis spiritual.) creaturis, ut ipse à creatione liberaretur, potestatem quoque sive facultatem indidit, similem ex sese speciem progignendi, quarum si una formam suam prorsus amiserit, omninò perdita, destructa, mortua ab universis Physicis rectè dicitur.

14. Satan itaq; cùm & ipse creatura sit spiritualis, nullam neque sibi similem creaturam, neque corpoream quamcunque de novo creare potest. Proinde cùm Satan hoc non possit, quis sanæ mentis compos ulteriùs hominum metamorphosin, aut in alia animantia transformationem asserere & defendere audeat? Nemo scilicet, qui vel extremis, ut ajunt, labris physiologiæ primordia degustavit, id ipsum conabitur, ut rectè scripsit Guil. Adol. Scribonius in Physiol. Sagarum fol. 73. & D. Heerbrandus in Disput. de Magia Thesi 60. Utcunque potens sit spiritus, tamen nec per se, multò verò minus per suos Magos, sicut perperam multi senserunt & scripserunt etiam, homines eorum-

corumvé membra, & ſpecies in alias diverſas, ut beſtiarum, λυκανθρώπους &c. transformare poteſt. Et Auguſtinus rectè & ſanctè. de Civit. Dei lib. 18. cap. 18. ſcribit. Non ſolum animum, ſed nec corpus quidem ulla ratione crediderim Dæmonum actu, vel poteſtate, in membra vel lineamenta beſtialia veraciter poſſe converti. Et D. Heerbrandus Theſi 68. Ita nec Satan facere poteſt, nec Magi, ut corpus per ſpacium improportionatum, videlicet per foramina in cellis vinariis, & ſimilia anguſtiora quàm ſunt corpora, ingrediatur. Niſi fortè, ſi tale quid accidat verè, Satan loco moveat lapides & alia materialia, quæ deinde mox reſtituat, aut alio quodam ſimili modo, ſicut eſt mille artifex, & potens ſpiritus. Non potuit Diabolus, ut diximus cap. 3. lib. 1. virgas in Dracones verè convertere, nec aquas in ſanguinem, nec gignere ranas, vel pediculos ex pulvere producere. Exod. 7. 8. 9. & 10. Der mächtige Fürſt dieſer Welt / ait Lutherus, iſt nicht ſo mächtig / daß er kan ein Laus machen / nec curſum ſolis, fluminum ſiſtere, Joſ. 10. Eſa. 28. nec dividere maria, neque aquam in vinum transmutare, aut mortuos reſuſcitare, vel cæcis viſum, ſurdis auditum, claudis greſſus firmitatem reſtituere. Scribit Pſellus Platonicus, Dæmones ſæpè hominibus divitias polliceri, item & gloriam, victoriam, amorem, cùm tamen tradere ex ſe non poſſint: quippe quòd nullum Imperium habeat, ſed viſu tandem quædam inania ſuis cultoribus

bus afferunt, varia prorsus & instabilia, quæ tamen impii, divina esse spectacula, putant.

15. Non obstat primò exemplum conjugis Lothi in statuam salis à Deo conversæ Genes. 19. Luc. 17. Fuit enim hæc specialis & fatalis, ut Scribonius ait, conversio, non enim fœmina ista deinceps formam suam recuperavit, ut Lothi uxor iterum fieret aut diceretur; sed omninò ob promeritam ultionem perditio fuit, quòd dubitans, an frustrà ex urbe migrasset? respexerit post tergum, quod erat fidem abrogare Dei oraculo.

16. Quod ad Nebucadnezarem attinet, textum Danielis Prophetæ diligenter perlegentibus, riteque considerantibus, liquidò apparebit, mutationem istius regis factam esse οὐ καθ' ὁμοίωμα verè & substantialiter, sed κατ' εἶδος φαινόμενον, ut similis evaserit bestiis in sylvis, hinc inde irrationabiliter currentibus. Nec enim textus, inquit, eum factum esse bovem, aut aliud quoddam certo nomine insignitum animal: sed segregatum esse ab hominibus, & cum bobus, aut instar boum, herbas agri comedisse, ut ait Scribonius. Dicit enim textus, eum ex hominibus abjectum, id est, ut D. Osiander ibidem interpretatur, eum propter insaniam & furorem ex contubernio hominum exturbatum. Inquit enim Rex ipse. Igitur post finem dierum ego Nabucdonosor oculos meos ad cœlum elevavi, & sensus meus redditus est mihi. Et paulò post: figura mea reversa est ad me,

me, ideſt, juxta Oſiandrum, recuperavi priorem faciei gratiam & Majeſtatem, quæ exinſania fuerat amiſſa. Furioſi enim admodum in facie immutantur, præſertim ſi malum ſit diuturnum: ita quidem, ut vix amplius agnocantur.

17. Sed audiamus ſuper hunc locum & alios ſacrarum literarum Interpretes. D. Lutherus in d.c. ſic ſcribit: Im vierdten Capitel ſtehet ein trefflich Exempel wider die Tyrannen. Denn da wird der groſſe mächtige König ſeiner Vernunfft beraubt / und ſo raſend und toll / daß man ihn / wie einen tollen Hund / mit Ketten binden / und auf den Feldern gehen laſſen muß / den man bey den Leuten nicht hat wollen leyden. Itzt weil es da im Buch ſtehet / ſcheinet es ein gering Ding / aber wann wir hätten ſollen ſeyn darbey geweſt / und ſolches geſehen haben / ſo würden wir ein ſchrecklich und greulich Urtheil GOttes geſehen haben / alſo daß ſich wohl Jederman hätte müſſen von Hertzen erbarmen / über alle Oberherrn / und böſe Tyrannen / daß ſie ſo grauſame Urtheil müſſen gewarten / wo ſie ihrer Herrſchafft mißbrauchen.

Wigandus ibidem, quod aliqui Metamorphoſin ſomniant, quaſi in bovem transmutatus ſit, id pugnat cum manifeſto textu. Etſi enim naturaliter homines non poſſunt gramine veſci, ut boves, tamen in hac pœna Deus ita rexit Nabuchodonoſorem, ut poſſit concoquere. Lambertus Danæus de Sortiariis c. 3. Sed illud de Nebucadnezar ita intelligendum eſt,

est, ne mutatam humanam ejus naturam in bruti animalis essentiam putes aut sentias. Mutata enim est ejus conversatio, & humanæ societatis amans animus & affectus. Deinde, ut id in eo evenisse concedamus, Dei ipsius omnipotentis & creatoris potestate, non autem Satanæ vi (per quam solam Sortiarii operantur) effectum est. Hactenus Danæus.

In eadem sententia fuit quoque Calvinus c. 4. Daniel. v. 32. ubi scribit; quòd nonnulli putant, Nabuchdonosorem mutatum fuisse in bestiam, illud est nimis durum & absurdum. Nulla igitur nobis fingenda est Metamorphosis, sed ita fuit abdicatus ex hominum consortio, ut forma hominis excepta, nihil à brutis animalibus differret: imò tanta contigit deformitas, in exilio illo, ut esset horribile spectaculum, quemadmodum postea videbimus, omnes pilos corporis sic creviſse, ut pennæ crescunt aquilis, deinde ungues ejus fuisse similes unguibus avium, hoc habuit simile cum bestiis, cæterum residua in eo fuit hominis figura. Idem voluit Wierus de Præstig. Dæm. lib. 1. c. 24. Annuebatur Satanæ, ut regem Babyloniorum Nebucadnezar in furorem actum, & ab hominum usu in solitudinem propulsum, forma miserè defœdata, duriſſimè affligeret & exagitaret totum septennium: ne autem animæ vim faceret, prohibebatur. Interea neo penitus illum rejicit Deus, nec pœnis obrutum deserit. Sed exacto septennio liberatum à

furiis, regno restituit. Ex his constat, Bodinum in confutatione sua manifestam injuriam intulisse, quòd scripserit, Wierum confiteri, Nabuchodonozorem à Satana in bovem fuisse transmutatum.

18. Non obstant secundò allegata exempla de transmutatione sociorum Ulyssis in sues, item Diomedis in aves: sola enim utique apparentia & oculorum deceptio fuit, ut Augustinus in lib. de Civitat. Dei cap. decimo oct. scribit, ubi ait, non itaque solùm animum, sed nec corpus quidem ulla ratione crediderim, Dæmonum arte vel potestate, in membra vel lineamenta bestialia veraciter posse converti, sed phantasiam hominis (quod etiam cogitando, sive etiam somniando, per rerum innumerabilium genera variatur, & cùm corpus non sit, corporum tamen similes mira celeritate formas capit, sopitis aut oppressis corporeis hominis sensibus) ad aliorum sensum, nescio quo ineffabili modo, figura corporea posse perduci, ita ut corpora ipsa hominum alicubi jaceant, viventia quidem, sed multò gravius atq; vehementius, quàm somno suis sensibus obseratis. Phantasticum autem illud veluti corporatum, in alicujus animalis effigie appareat sensibus alienis, talisque etiam homo sibi esse videatur, sicut talis sibi videri posset in somnis, & portare onera, quæ onera, si vera sint corpora, portantur à Dæmonibus, ut illudatur hominibus,

nibus, partim vera onerum corpora, partim jumentorum falsa cernentibus.

Nam quidam nomine Præstantius, patri suo contigisse indicabat, ut venenum illud per caseum in domo sua sumeret, & jaceret in lecto suo quasi dormiens, qui tamen nullo modo poterat excitari. Post aliquot autem dies eum velut evigilasse dicebat, & quasi somnia narrasse, quæ passus est, caballum se scilicet factum, annonam inter alia jumenta bajulasse militibus, quæ dicitur Retica, quoniam ad Retia deportabatur: quod ita ut narravit, factum fuisse compertum est, quæ tamen ei somnia sua videbantur. Indicavit & alius se domi suæ per noctem, antequam requiesceret, vidisse venientem ad se quendam Philosophum sibi notissimum, sibique exposuisse nonnulla Platonica, quæ antea rogatus exponere noluisset. Et cùm ab eodem philosopho quæsitum fuisset, cur in domo ejus fecerit, quod in domo sua petenti negaverat? Non feci, inquit, sed me fecisse somniavi. Ac per hoc alteri per imaginem Phantasticam exhibitum est vigilanti, quod alter vidit in somnis. Hæc ad nos non quibuscunq; qualibus credere putaremus indignum, sed eis referentibus pervenerunt, quos nobis non existimaremus fuisse mentitos.

Proinde quod homines dicuntur, mandatumque est literis à Diis, vel potius à Dæmonibus Arcades in lupos solere converti, & quod carminibus Circe socios mutavit Ulyssis, se-

cundùm iſtum modum mihi videtur fieri potuiſſe, quem dixi, ſi tamen factum eſt. Diomedeas autem volucres, quandoquidem genus earum per ſucceſſionem propaginis durare perhibetur, non mutatis hominibus factas, ſed ſubtractis credo fuiſſe ſuppoſitas, ſicut cerua pro Iphigenia, Regis Agamemnonis filia, neque enim Dæmonibus, indicio Dei permiſſis, hujusmodi præſtigiæ difficiles eſſe poſſunt: ſed quia illa virgo poſtea viva reperta eſt, ſuppoſitam pro illa ceruam eſſe, facilè cognitum eſt. Socii verò Diomedis, quia nusquam ſubitò comparuerunt & poſtea nullo loco apparuerunt, perdentibus eos ultoribus angelis malis, & proeis aves occultè ex aliis locis, ubi eſt hoc genus avium, ad ea loca perductæ ſunt ac repentè ſuppoſitæ: ideò creduntur eſſe converſi. Quod autem Diomedis in templum aquam roſtris afferunt & aſpergunt, & quod blandiuntur Græcigenis, atque alienigenas perſequuntur, mirandum non eſt, fieri Dæmonum inſtinctu, quorum intereſt, id eſt, ad quos perſuadere pertinet, Deum factum eſſe Diomedem, ad decipiendos homines, ut falſos Deos cum veri Dei injuria multos colant, & hominibus mortuis, qui nec cùm viverent, verè vixerunt, templis, altaribus, ſacrificiis, ſacerdotibus (quæ omnia cum recta ſunt, non niſi uni Deo, vivo & vero debentur) inſerviant. Hactenus Auguſtinus.

19. Socios porrò Ulyſſis in beſtias verſos, & Dio-

Diomedis comites in aves, atque Arcades ſtagnum quendam transgreſſos in lupos commutatos, fabuloſa eſſe, & poëtarum commenta, multi credunt cum Plinio, qui ſcribit, homines in lupos verti, rurſumque ſibi reſtitui, fabuloſum eſſe confidenter exiſtimari debere, aut credere omnia, quæ fabuloſa tot ſeculis credimus. Inde ſubjungit: Mirum eſt, quò procedat Græca credulitas. Nullum tàm impudens eſt mendacium, ut teſte careat. Sic mera quoque ſunt præſtigia atque oculorum illuſiones, quæ de transmutatione Sagarum in feles traditur, quanquam inveniantur viri doctiſſimi, qui hoc credant, inter quos Joachimus Camerarius in libello Plutarchi de defectu oraculorum fol. mihi 333. fuit.

20. In Epiſcopatu Argentinenſi ſcribit Sprengerus p. 2. q. 1. c. 9. tres Dæmones ſub forma trium ingentium felum, agricolam quendam ſecantem ligna adortos eſſe, qui defendendo ſe, vulneravit depulitque feles, deinde eodem momento mulieres tres domi ſuæ decumbentes graviter vulneratas fuiſſe. Agricola certè non mulieres vulneravit, ſed Diabolus, qui laboratoris ictus & verbera mulieribus in domo reſidentibus ſubitò & per aërem inferre potuit. Eſt enim impoſſibile Dæmoni, ut Paulus Grillandus JC. Italus de Sortileg. c. 8. dicit, quòd poſſit hominem transmutare in ſpeciem alterius animalis. Roſtochii venefica quædam infenſiſſima vicinæ ſuæ, tùm temporis

ſponſæ, Diabolum in ædes ejus ſub ſpecie felis ablegavit, ut eam miſerè tractaret faciemq; commacularet: Verùm cum ſponſa manibus pedibusque felem à ſe abigeret, profiliit illa in miniſtrum, qui fortè in hypocauſto aderat, cujus faciem adeò crudeliter vulneravit, ut vix ab hominibus agnoſceretur.

21. Idem Sprengerus p. 1. q. 10. ex vita Patrum refert, Juvenculam, cum aſſentiri nollet cuidam Juveni, de ſtupro eam ſollicitanti, converſam fuiſſe, procurante venefica, in equam, & hanc converſionem non fuiſſe ſecundum rei veritatem, ſed ſecundum ludificationem tantùm, ut videretur, quę erat vera mulier. Nam cùm ea ad Macharùm ducta eſſet, non potuiſſe Diabolum ita operari, ut illuderet ſenſus ejus, ſicut aliorum propter ſanctitatem ſuam, cùm eam aſpiceret, ut veram mulierem, & non equam, ideoque ejus oratione tandem eam ab illa illuſione liberatam.

22. Non obſtat tertiò, quod de Lycantroporum metamorphoſi in Aſia, Græcia, & Livonia dictum. Quanquam enim qui tales ſe fuiſſe dicunt, falluntur tamen, ſuntque ea animi deliria & falſæ phantaſiæ ſive imaginationes, quæ magna vi illuſionis cujusdam aut morbi animis eorum inhæſerunt. Plerosque etiam, atra bile vitiatos ſe leones eſſe, vel dæmones, vel aves imaginari, annotavit Avicenna.

23. Omnes Medici fatentur Lycantropiam Melancholiæ eſſe ſpeciem. Paulus Æginetus Medi-

Medicus libr. 3. cap. 6. ubi ſcribit, Qui Lycantropia, ideſt, hominis in lupum converſione correpti ſunt, per noctem domo egreſſi, lupos per omnia imitantur, & quoad diluceſcat, circa defunctorum monumenta plerunque errant. Notis verò ſequentibus eo morbo oppreſſum deprehendes. Perpallidi ſunt, cernunt imbecilliter & obtusè, oculos habent aridos & linguam aridiſſimam, neque ſalivam expuunt, ſiti excruciantur. Tibiæ quoniam frequenter offenduntur ita exulcerantur, ut curationem non recipiant.

24. Talis fuit Petrus iſte Biſantinus, cujus Bodinus mentionem fecit, qui fortè ſua & ſtolida perſuaſione ſe lupum exiſtimans, pueruloſ & puellulas, ex illicita & præternaturali appetitione, manibus ſuis, quarum extremitates ungues aut ungulas credidit, impetu validiſſimo diſcerpſit & comedit, ut Scribonius ſcribit.

25. Talis quoque fuit agricola Patavii, cujus Fincel. lib. 1 2. de mirabil. meminit, qui lupus ſibi videbatur, multosque in agris inſiliit, truci-davitque. Tandem non ſine multa difficultate captus, confidenter aſſeveravit, ſe verum eſſe lupum, diſcrimen ſolùm exiſtere in pelle cum pilis inverſa. Quapropter quidam exuti omnè humanitatem, vereque lupi truces voracesque tibias, & ejus brachia gladio feriunt, amputantque, veritatem rei exploraturi: cognita verò hominis innocentia, cum chirurgis tradunt curandum, ſed poſt dies non multos expiravit.

26. Tales Lycantropi ſunt quoque in Livonia & Boruſſia, qui ſe luporum ſpecie catenvatim obambulare, & damna hominibus jumentisque inferre credunt. Cùm Anno M.D.LXXXVII. per annum in Livonia publicorum negotiorum cauſa verſarer, diligenter Rigæ, Regiomonti & Warſaviæ in Polonia inquiſivi, an iſta transmutatio hominum in lupos vera eſſet, an verò præſtigioſa? Tàdem ex ſermone nobilium præcipuorum & civium, eſſe tantummodo præſtigioſam transmutationem & ita fieri, deprehendi. Diabolus eorum, qui ſe in lupos credunt transmutatos, externos ſenſus ſopit & occæcat: ita, ut in profundiſſimum ſomnum incidàt, deinde varias rerum formas, in pueris, vel inſectandis, vel vorandis, ſive jumenta lædendo, aut longè lateque vagando, veteranus hic præſtigiator objicit, quas perturbatis jam eorum humoribus & animis imprimit tàm efficaciter, ut ſe reipſa lupos eſſe & fuiſſe credant. Talibus præſtigiis & luſibus delectatur Diabolus, ut miſera illa & DEI ignara mancipia excruciet, atque in errore ac ſuperſtitione confirmet. Sunt enim ruſtici in Livonia homines miſerrimi, ſuperſtitioſi, barbari, mera Dominorum mancipia, & qui in omnibus parere coguntur; nam, ſi imperata recuſant, aut negligenter officium ipſis commiſſum præſtant, virgis caſtigantur, & duriter tanquam pecudes tractantur. Unde apparet hujusmodi homines ac nationes hoc genere Impedi

perii delectari, aut saltem patienter hoc imperium ferre.

27. Placet hîc referre historiam, quæ revera in Livonia accidit. Cùm Illustrissimi & Sapientissimi nostri Principis Udalrici Megapolitanorum Ducis, patroni hujus Academiæ nostræ, soror sereniſſima Curlandiæ Ducissa Anna, pro rusticis apud novum maritum Gothardum piæ memoriæ, Curlandiæ Ducem, interceſſisset, ne rustici ita virgis more usitato cæderentur, sed ut vel carcere, aut pœna pecuniaria, sicuti in Germania usitatum, punirentur. Princeps maritus petitioni conjugis satisfecit. Verùm, cùm postea familia rusticorum imperata facere recusaret, rustici submissè rursus à Principe petierunt, ut istam consuetudinem jam abrogatam rursus introduceret, aliàs enim illos familiam in officio continere non posse, additis his verbis: Sie wolten gerne bey ihren alten Privilegien bleiben. Horum barbarorum petitioni tandem Dux, neceſſitate sic jubente, annuit. Sed audiamus & alios, qui hanc transmutationem hominum in lupos & bestias præstigiosam affirmant & scribunt.

28. Georgius Sabinus, magni illius Melanchthonis gener, & D. Peucero affinis, in Comment. super lib. 7. Metamorph. Ovidii de Lycantropis ita scribit: Certos homines effici quotannis lupos, & rursus ad pristinum habitum redire, vulgò persuasum est. Tales refert Herodotus esse apud Neurios Scythiæ popu-

los. Et hîc quoq; apud Borussos, fama est, tales inveniri, è quibus nuper unus fuit captus, & Duci Borussiæ adductus à rusticis, quorum jumenta dilaniasse credebatur. Erat homo deformis, nec multum absimilis feræ, habebatque vulnera in facie, quæ dicebatur accepisse morsus à canibus, ubi fuisset mutatus in lupum. Is à quibusdam, quibus Princeps id negotii dederat, interrogatus, ajebat, se quotannis bis ita mutari solitum: primò circa natalem Christi, deinde circa festum Johannis Baptistæ, illisque temporibus se efferari, & cogi impetu quodam naturæ, versari in sylvis inter lupos, maximo autem horrore & languore corporis se affici, antequam pili erumperent, & forma mutaretur. Hæc affirmanti credita sunt: sed cùm ad explorandam rei veritatem diu captus in arce detineretur ac diligenter à custodibus carceris observaretur, an aliquando efficeretur lupus, retinuit semper eandem formam, quam habuit. Is fuit exitus fabulæ. Unde constat, ea, quæ de ambiguis lupis narrantur, esse falsa, utpote, quæ homines mente capti sibi imaginantur.

29. Martinus Biermannus in disputatione, nuper in illustri Julia Academia habita, Thesi XLI. de Lycantropia ita disserit: Sed quid tandem de Lycantropia ac similibus Metamorphosibus tantùm celebratis decernis? Describit Aristot. 7. Eth. c. 1. & 6. θηριότητα ὑπερβάλλουσαν οὐ ἀνθρώπου κακίαν: quæ appetitum hominis in belui-

beluinum convertit, exclusa aut perversa ratione. Hujus triplicem causam notat. Alia enim est διὰ μελθηρὰς φύσεις, quando natura humana in beluinam degenerat. Ea est quarundam gentium feritas, quæ nudo incedunt corpore, palant in sylvis, vescuntur carnibus crudis, etiam humanis, exhibent epulis suos liberos. Alias est feritas genita morbo corporis, ut in gravidis vitio humorum sæpè excitatur desiderium abominandorum ciborum, calcis, picis, terræ: & in Melancholicis ac Phreneticis à temperiei corruptione motus oriuntur ferini & ab homine sano alieni. Alia verò est feritas, prava consuetudine contracta. Sic Cleomenes Spartanorum Rex è longa cum Scythis helluatione eò feritatis pervenit, ut suos sibi artus detruncaret ferro. Quid prohibet, quartàm his addi causam? sævitiam Diaboli, qui impios quidem omnes ad dissolutam vitam deducit, sed quorum animos per vim tenet, eos ad facinora non solùm humano, sed & beluino appetitu tetriora impellit. Talem immutationem hominum nos in Sarmatiæ provinciis observavimus, non figuram aut formam, sed appetitum humanum exuentem. Hactenus Sabinus.

30. Hujus rei quoque testis est Lambertus Danæus in Dialog. de sortiariis cap. 3. ubi sic scribit: Quare illa etiam falsissima censenda sunt, quæ de Lycantropis quibusdam narrantur. Quanquam tamen alii, id fieri apud septentriona;

trionales populos, affirmant, veluti apud Boryſtenem fluvium. Nam quod Varro ſcripſit, eſſe in Arcadia lacum, quem qui trajecerint, evadant lupi, ita accipiendum puto, quòd propter metum, quem in trajiciendo periculoſiſſimo illo lacu homines concipiunt, ſibi videantur eſſe lupi. Alias meras nugas & aniles fabulas totam illam narrationem dixerim.

31. In eadem quoque ſunt ſententia Medici Germaniæ celeberrimi Joan. Wierus de præſtig. lib. 3. cap. 10.

32. Nobiliſſimus Dn. Henricus Brucæus, collega meus colendus.

33. Item Joan. Adolphus Scribonius de phyſiolog. Sagarum fol. 76. ubi ait: Quamobrem, ut, unde digreſſa eſt, eò redeat deinceps oratio noſtra, ſtatuo, ut nec alios homines, ita nec Sagas unquam in lupos, & perconſequens in feles, canes, lepores & ſimiles beſtias immutari. At, inquies, ſit venia dictis. Senſibili enim oculorum experientiæ, & Sagarum ipſarum confeſſioni fidem non habere nefas ſit. Eſto ſanè. Aſt contra inquam, apparens iſta & phantaſtica omnis fuit viſio, fucataque & inumbratilis tantum imago, ut homines quidem maneant, ſed brutorum animantium ſpecie extrinſecus apparentes ſolummodò videantur. Imago ſcilicet, vel ab ipſo Cacodæmone ejusque auxilio, vel ex mera illorum, quos hoc modo mutatos eſſe dicimus, imaginatione orta. Facillimum enim eſt Dæmoni, Sagarum corpora

pora alterius cujusdam bestiæ, sive rei cujuslibet, figura vel imagine superinducta tegere, ne, quales sint homines, agnoscantur.

34. Interdum enim Dæmones sub forma luporum apparent & homines ac jumenta interficiunt.

35. Sic anno quadragesimo secundo apparuit Constantinopoli luporum ingens turba, incolis usque adeò infesta noxiaque, ut domos civium ingrederentur. Turca itaque prius muris Civitatis præsidio munitis, postridiè cum magno comitatu equestri pedestrique urbem circumivit, tandemque lupos circiter centum quinquaginta ad muri ejus angulum offendit, qui cunctanter impetiti per murum evestigio simul transilire videbantur, nec ullus postea in urbe aut vicinia apparuit.

36. Et historia de Viennensi Episcopo extat, qui letanias minores instituerat ante ascensionem Domini, eò, quòd lupi civitatem catervatim intrantes homines publicè devoraverunt.

37. Non obstat denique, quod Bodinus & alii afferunt, Diabolum, Deo permittente, hæc & illa facere posse. Ad hanc objectionem Johannes Wierus cap. 24. lib. 1. respondet, Axioma hoc esse imperitorum.

38. Considerandum enim esse, ait, quis ea in re majestatis divinæ ab initio mundi fuerit ordo & modus, num huic controveniat, id quod accidisse narratur, cùm nihil promiscuè aut citra

tra ordinem condiderit universi ordinis causa, imò ipsus ordo.

39. Unicuiq; enim rei suam essentiam, formam, proprietatem, vires & munus indidit, ut quodcunque conditum vel agere vel non agere debeat queatque ex insito naturæ, (quæ nihil aliud est, quàm ordinaria Dei potestas, cunctis rebus pro sua cuique conditione indita) motu, & extra hanc inditam à principio potentiam, nihil ad ipsum possit, neque aliud huic, quàm quod ea ratione potest, à Deo conceditur, alioqui sibi ipsi Deus adversaretur, quod ab eo est perquàm alienum.

40. Angelos creator rerum omnium creavit, ut ipsum inenarrabili voce laudent, & piorum ambulantium in via Domini & vocatione legitima sint vigiles & custodes. Homines condidit, ut eum agnoscant, agnitumque celebrent cum sanctis Angelis in omni æternitate, in hac terra degerent, eam excolerent, & humanum genus propagarent.

41. Diabolos verò in aëre vagari, & Dei nutum, cujus sunt carnifices, in probandis & castigandis hominibus, observare voluit. Volucribus, ut in aëre volent, injunctum, aquarum hospitium piscibus commissum.

Non verò nt celeres pascantur in æthere cervi,
Aut freta destituant nudas in littore pisces,
Sive peregratis amborum finibus exul
Aut Ararim Parthus bibat, aut Germania Tygrim.

CAP. IV.

CAPUT. IV.

AN LAMIÆ SCOPIS VEL BACULIS INSIDENTES PER AEREM VOLITARE POSSINT.

SUMMÆ.

1. *Ad Lamiarum potentiam refertur, quòd possint per Caminum in aërem transvolare.*
2. *Lamiarum conventus, juxta quorundam sententiam, in monte* Blocksberg.
3. *Lamiarum operationes non esse fabulas aut somnia, plurimi eruditi credunt.*
4. *Lamiarum extorta confessiones inter se congruunt.*
5. *Lamiis prohibetur à Diabolo signo crucis se munire, aut nomen Domini proferre.*
6. *Bodini verba de comitiis Lamiarum.*
7. *Lamiæ juxta Paracelsum sæpè turmatim proficiscuntur.*
8. *Bajulatio Lamiarum quomodo fiat in aëre Paracelso?*
9. *Lamiarum amasii à Paracelso ascendentes dicti.*
10. *Lamiæ ut plumæ in aëre feruntur.*
11. *Unguentum Lamias volatiles reddit juxta Paracelsum.*
12. *Joachimi Camerarii verba de commessationibus, tripudiis & choreis Lamiarum.*
13. *Exemplum Christi, quod is, juxta quorundam sen-*

tentiam

sententiam, corporaliter à tentatore Diabolo super pinnaculum templi subductus sit.

14. Lamiarum bajulatio in aëre nullis criteriis confirmata.
15. Somnia esse & fabulas, Lamiarum operationes.
16. Campus Elisæus.
17. Quatuor hominum genera, præter Adami posteros, in singulis Elementis unum finxit Paracelsus.
18. Paracelsus dubitat, utrum Adami posteri, vel in elementis habitantes homines salventur?
19. Melusina Gallicanum monstrum.
20. Danheuseri fabula in monte Veneris.
21. Lamia virtute unguenti in profundum somnum incidunt.
22. Joannis Baptistæ Portæ Neapolitani verba de Lamiarum unguento.
23. Historiæ duæ memorabiles.
24. Quomodo vim imaginativam vitiet Diabolus?
25. Homo sæpissimè in somnis concipit de futuris contingentibus.
26. Verba Decreti 26. q. 5.
27. Historia ex vita S. Germani.
28. Lutheri verba.
29. Philippi Melanchthonis verba.
30. Abbatis Tritemii verba.
31. Verba JC. Uldarici Moliteris.
32. Alciati verba.
33. Pauli Grillandi verba.
34. Joannis Fichardi verba.
35. Martini Biermanni verba.

34. Dia-

36. *Diabolus ſuos Magos in altum tollere poteſt.*
37. *Hiſtoria de Apolonio Thyanneo.*
38. *Hiſtoria de Joanne Fauſto.*
39. *Incredibile eſt, Lamias per anguſtum foramen ſcopis inſidentes in aërem transvolare.*
40. *Corpus phyſicum non niſi per juſta ſpacia ferri, nec eodem tempore diverſis in locis exiſtere poteſt.*
41. *Conſultum non eſt plus inquirere, quomodo Chriſtum Diabolus ſuſtulerit?*
42. *Verba D. Martini Buceri.*
43. *Verba Auguſtini Marlorati.*
44. *Coquus Lamiarum combuſtus.*
45. *Verba Auguſtini Lerchemers.*
46. *Lamiæ cum ſunt illuſæ, illarum quoque confeſſiones ſunt erroneæ.*
47. *Hiſtoria de Ariolo quodam.*

1. AD Lamiarum potentiam quoque refertur, quòd perunctæ certis quibusdam unguentis, utpote cati alicujus aut lúpi adipe, & lacte aſinino & neſcio quibus aliis, poſſint extra ædes ſuas ſcopis & baculis inſidentes per caminum aut aliud anguſtum foramen per aërem volitare, & ſic de loco ad locum alium transferri, ubi convivia aliosque ludos cum Diabolis celebrent.

2. Pervulgata enim fama eſt, Lamias totius Germaniæ certis unguentis illitas, noctu Calendar. Maji in montem Bructerorum, vulgò Blocksberg/ & Hexberg/ partim à familiaribus

ſuis dæmonibus & amaſiis, qui præſtigioſam formam hirci, porci, vituli & ſimilis animalis induunt, breviſſimo temporis ſpacio bajulari, partim furca, baculo, aliove inſtrumento vehi, & deinde noctem totam ludis, jocis, commeſſationibus & choreis, cum amaſiis ſuis conſumere.

3. Plurimi eruditi & doctiſſimi viri, ut Bodinus, Joachimus Camerarius, Danæus, Scribonius, Franciſcus Joel aliique, talia revera fieri & Lamiis contingere poſſe, conſtanter aſſeverant, nihilque abſurditatis habere dicunt, cùm, & Magos quosdam palliis ſuis ad longinquos locos per aërem illæſos delatos eſſe, hiſtoriæ atteſtentur.

4. Deinde hanc quoque cauſam adferunt, quòd omnes Sagæ, quamvis diverſis in locis torturæ ſubjectæ ſint, uno tamen ore omnes eadem confiteantur ad extremum uſque vitæ ſpiritum. Primùm enim omnium confeſſiones in deſcriptione loci, cum vera & reali Topographia montis ipſius congruunt, nimirum montem altum eſſe & præruptum, & in vertice planiciem aliquam habere, arboribus denſis coronatam. Secundò omnes idem dicunt de coquo Sagarum & ferculorum generibus, de archiſponſa, de eis, quæ in choreis labuntur, eoque anno periculum combuſtionis eas ſubituras minantur.

5. Denique omnes affirmant, cùm à bajulis ſuis deferri debent, ſe præmoneri, ne ſigno cru-

crucis se muniant, Deivé nomen invocent, nullamque vocem edant, ajunt quoque, siqua à suo amasio non invitetur, eo anno huic mortis instare periculum.

6. Joannes Bodinus de Dæmonomani. lib. 2. cap. 4. scribit: Comitiis Lamiarum præesse hircum ingentem, nigrum, adstantes ratione humana compellantem, in ejus ambitum saltare omnes, tùm unumquemque posteriores illius partes cum ardente candela osculari: hoc facto, hircum absumi igne, de cujus cinere singulos capere, ut eo bovem inimici necarent, hujus ovem, illius equum, hunc hominem languore, illum morte afficerent: postremò Diabolum voce terribili hæc verba intonare, ulciscimini vos, aut mortem oppetetis: ita singulos ope Diaboli redire, qua venerant.

7. Et magnos sæpè choros earum esse, refert Paracelsus adeò ut turmatim aliquando, militum instar, ex ordine super pagos, montes, convalles ferantur. Vulgus hunc chorum Lamiarum vocat, das wütende Heer.

8. De earum aurigis seu bajulis idem Paracelsus in sua magna Phil. ita scribit: Sagarum amasii sive ascendentes, spiritus sunt, per se quidem invisibiles, tactu tamen instar venti perceptibiles, & possunt fictitiam formam pro Sagarum voluntate recipere, & eos certis temporibus, locisque cum suis Sagis convivia celebrare, & eas ad constitutum locum sine omni læsione convehere, non aliter quàm ventus

validus plumam è terra ſublatam in aëre circumfert, donec in certum locum deponat.

10. Theophraſtum ſequitur Scribonius in ſua Phyſiologia fol. mihi 65. ubi ſcribit: Dæmones, ſi voluerint Sagas quasdam cæteris adeſſe, eas deducunt ad locum, ubi congregatio illarum futura ſit, ſive per caminum, ſive alia quacunque via, flantes nimirum poſt tergora Sagarum. Quemadmodum ventus ſpirans plumam à terra elevat in altum & ante ſe, donec eò loci veniat, in quo ſteterit. Hactenus Scribonius.

11. Paracelſus in ſua magna Philoſophia & occulta Philoſ. tale unguentum Lamias, ex carne recens natorum infantium, in pulmenti formam coctum, & cum herbis ſomniferis, quales ſunt Papaver, Solanum, Cicuta, &c. conficere docet, quo ſi ſe inunxerint, & hæc verba pronunciarint, Oben auß/ und nirgend an/ confeſtim eas per caminos & exigua foramina feneſtrarum aut parietum, ope Diaboli avolare. Verum minimè credibile eſt, huic ſoporifero, fœdo & horribili unguento tantam ineſſe vim, ut volatiles ex ejus inunctione reddantur Sagæ, ſed illud ipſum eſt tantummodò Sacramentum Dæmonum, per quod ſuas præſtigias exequuntur.

12. Doctiſſimus Germaniæ noſtræ Plato, Joachimus Camerarius in Procœmio Plutarchi de defectu oraculorum fol. 332. ſcribit: De epulis quidem lautiſs. collatis & appoſitis, non fingi

fingi, quæ nunc quoque memorantur, proverbium etiam teſtari poſſit, Paſcetis dimidiũ obuli, quod aſſis fermè erit pretium. Habui notos homines, neque leves & non indoctos, qui affirmabant, ſe audiiſſe ſecum colloquentes diſertè eos, quos tunc intervallo multorum millium paſs. abeſſe certò ſcirent. Proditum etiam ſcriptis veterum, & narrationum multorum noſtris temporibus cognitum eſt, fremitus, ſtrepitus, ſonos tàm lætos quàm triſtes, Muſicas etiam Symphonias & Cytharæ modos, apparente nemine uſpiam, venationesque in ſylvis auditas, objectos etiam errores, & exercitus viſos monſtroſos conſtat. Ad quæ antiquitas Satyrorum & Faunorum appellationes accommodavit. Et paulò ante ſcribit: Compertum eſt, quendam nocte lanium, qui ſunt ferociores pleriq́ue & audaciores, iter per nemus quoddam facientem, audiiſſe intra arbuſta colloquia quædam laſciviæ plena cum riſu & jocis. Ibi ille, quemadmodum ipſe poſteà recitavit, primùm conſiſtere, deinde accedere propiùs atque introſpicere, & tandem etiam introire. Tùm verò ſubitò evanuiſſe conſpectas ab ipſo humanas ſpecies virorum & mulierum, relictis menſis extructis, cum poculis & cæteris vaſis epulorum & vini, in quibus & ſcyphi argentei viſerentur: Non voluiſſe autem ſe ita ſimpliciter diſcedere dixit, & veniſſe in mentem ſibi, aliquid de ea copia, quæ ante oculos verſaretur, eſſe auferendum. Sublatis

igitur ſcyphis duobus, ita tùm abiiſſe. Manè verò ad magiſtratum oppidi ſui ſcyphos eos detuliſſe, & quomodo illi ad ſe perveniſſent, demonſtraſſe. Magiſtratus ſigna agnovit eorum, qui in conſilio publico convenire deberent. Accerſit igitur eos, & ſcyphos cognoſcere jubet, ſi ipſorum ſint. Agnoſcunt & ſuos eſſe ajunt, & mirati, quid de iis factum ſit, jubet ergò domum eos ire & videre, nunquid ſuos fortè apud ſe reperiant. Eunt, non inveniunt. Redeunt & ereptos ſibi eſſe indicant. Ita mulieribus ipſorum in ſuſpicionem venientibus, comprehenſæ illæ, & indicato ſodalitio præcipuarum in eo oppido fœminarum, mirificæ res & incredibilia facinora exquiſita cognitaque fuerunt. Idem aliquando pòſt Ianius, cùm idem nemus ſub veſperam fortè equo vectus transiret, & ad illum locum à ſe dudum diſturbatæ ſocietatis perveniſſet, obvium ſe habuiſſe narravit, equitem terribili ſpecie, & impetum ſtricto gladio in ſe feciſſe, cum quo, nam & ſe ſuum gladium eduxiſſe, fermè dimidium noctis dimicando conſumpſiſſe. Fuiſſe autem eam defatigationem ſuam, ut poſtridiè decumbens multis diebus in morbo lecto affixus jacuerit. Vidi arborem magnam & ramis denſam, ſed planè aridam ante oppidum, cujus in hac mentione nomen ponere non eſt viſum, in qua conveniſſe tale Sodalitium, comprehenſæ in maleficio quædam indicaſſent. Jam ſuam aliquas Sagas formam in animalis alterius figuram

guram mutasse, ut verbi causa, felis, traditum scimus. Hucusque Camerarius.

13. Et denique prædicti plerique omnes ad stabiliendam eorum opinionem, exemplum Christi adferunt, quòd is à tentatore Diabolo corporaliter ex deserto super pinnaculum templi Hierosolymitani, & inde in verticem excelsi montis subductus sit.

14. Cùm autem hæc de corporali volatu & bajulatione Lamiarum in aëre, & commessationibus cum suis Dæmonibus, nocturnisque tripudiis, nullis critiriis, sive normis certitudinum, notitiis videlicet communibus, universali experientia, Syllogismi bona consequutione, vel verbo Dei expresso (sine quibus mens humana nullis asseverationibus credit) sint confirmata.

15. Major pars Theologorum, Jurisconsultorum, Medicorum & Philosophorum statuit, hæc omnia figmenta, & prodigiosas ac aniles fabulas esse, similes fabulis Vergilianis, de iis, quæ in campo Elyseo geruntur, & non minùs absurda, quàm sunt ea, quæ nugaciissimus Paracelsus in sua occulta & ad Athenienses Philosophia, de Nymphis, Sylvis, Dryadibus, Evestris, Melusina, monte Veneris, in quo Danhuserus cum Venere habitârit, nugatur, & pro veris asserit, statuuntque post inunctionem eas in profundum somnum incidere, & à Diabolo forti quadam imaginatione phantasiis ejusmodi occupari.

16. Venusta fabula de locis inferorum, de animabus ex hac vita ereptis, eorumque tormentis & lætitiis beatorum extat apud Vergil. 6. Æneid. Unde Pontificii suum purgatorium extruxerunt.

17. Paracelsus Dei & hominum irrisor, suis blasphemis & monstrosis fabulis, quæ in Philosoph. ad Athenienſ. de Sylvis & Nymphis scribit, ipsum Vergil. longissimè superat. Is siquidem pro veritate constanter asseverat, Deum, præter homines Adami posteros, alia quatuor hominum genera, ratione, carne & ossibus prædita, creasse, eosque in singulis elementis habitandos collocasse, in quibus singuli suam haberent Rempublicam & ex negotiatione ac laboribus victum & amictum sibi comparare, & eos homines, qui in terræ visceribus habitant, vocat Pigmeos & Gnomos; qui in aquis, Nymphas & Undanas; qui in aere, Sylphos & Meluſinas, quos solos cum hominibus Adami posteris commercium habere, & ex mutua commistione liberos generare, nugatur. Qui in igne sunt, Vulcanos appellat.

18. Addit quoque blasphemo ore, adhuc incertum esse, cuinam generi hominum vera fides in DEUM sit data, & via ad salutem patefacta.

19. Meluſina Gallicanum fuit monstrum, in forma venustissimæ mulieris, ejus fabula extat in libello Germanico ex Gallica lingua translato,

lato, quam Paracelsus non fabulam, sed verissimam historiam esse, nugatur.

20. De Danhuseri fabula, in monte Italiæ cum Venere per integrum annum commorantis, extat quoque vetus cantilena Germanica, quam & ipse Paracelsus pro vero asseverat, quæ sanè Paracelsi nugæ prodigiosæ, non argumentis sed flagris erant refutandæ.

21. Sed ad institutum redeo. Dixi, Lamias virtute unguenti in profundum somnum incidere, & Diabolum in somno earum imaginationi talia phantasmata, de volatu, choreis, imprimere, & in tali phantasmate eas, donec evigilent, detinere, corpore interim in lecto aut cubili quiescente. Suppeditat enim illis fraudulentus ille magister naturalia quædam pharmaca, quib. ubi se inunxerint confricuerintque per fornacem, mox se evolaturas ac per aërem longè latèque evagaturas ad tripudia, dulcissima symposia, concubitus, & gratissima rerum spectacula, confidunt: quæ tamen per insomnia ipsis ingerit mille artifex, ubi ab inunctione somniferi omninò unguenti in profundissimum lethargicumq; somnum delabuntur in sciæ, ut Wierus cap. 11. de Lamiis scriptum reliquit.

22. Et hæc ne somnia videantur, libuit adducere, quid solertissimus occultarũ causarum indagator, Joannes Baptista Porta Neapolitanus lib. 2. cap. 26. Magiæ naturalis, sive de miraculis rerum naturalium, scribit: Adeò dira,

inquiens, cupido hominum mentes invasit, ut, quæ natura mortalium commoditati elargita est, abutantur, ut multis horum simul coacervatis componant Lamiarum unguenta: quæ quanquam ipsæ superstitionis plurimum admiscent, naturali tamen vi evenire patet intuenti: quæque ab eis acceperim, referam. Puerorum pinguedinem aheneo vase decoquendo ex aqua capiunt, inspissando, quod ex elixatione ultimum noviſſimumque subsidet. Inde condunt, continuoque inserviunt usui: cum hac immiscent eleoselinum, aconitum, frondes populneas, & suliginem. Vel aliter sic: Sion, acorum vulgare, pentaphyllon, vespertilionis sanguinem, solanum somniferum, & oleum (etsi diversa commiscent, ab iis parum diffidebunt) simul conficiunt, partes omnes perungunt, eas antea perfricando, ut rubescat, & revocetur calor, rarumq; fiat, quod erat frigore concretum.

Ut relaxetur caro, aperianturque pori, adipem adjungunt, vel oleum, ipsius vicem subiens, ut succorum vis intrò descendat, & fiat potior vegetiorque, id esse in causa, non dubium reor. Sic nonnulli noctè per aëra deferri videntur ad convivia, sonos, tripudia, & formosorum juvenum concubitus, quos maximè exoptant: tanta est imaginationis vis, impressionum habitus, ut ferè cerebri pars ea, quæ memorativa dicitur, hujusmodi sit plena: quumque valdè sint ipsæ ad credendum naturæ proni-

promitate faciles, ſic impreſſiones capeſſunt, ut ſpiritus immutentur, nihil nocte dieq; aliud cogitantes: & ad hoc adjuvantur, quùm non veſcantur niſi betis, radicibus, caſtaneis & leguminibus.

23. Dum hæc penſiculatiùs perquirendo operam navarem, (ancipiti enim immorabar judicio) incidit mihi in manus Vetula quædam (quas à ſtrigis, avis nocturnæ ſimilitudine, ſtriges vocant, quæque puerulorum ſanguinem è cunis abſorbent) ſpontè pollicita, brevis mihi temporis ſpacio allaturam reſponſa: jubet omnes foràs egredi, qui mecum acciti erant teſtes, ſpoliisque nudata, tota ſe unguento valdè perfricuit, nobis è portæ rimulis conſpicua: ſic ſoporiferorum vi ſuccorum cecidit, profundoque occubuit ſomno. Fores ipſi patefacimus, multùm vapulat: tantaque vis ſoporis fuit, ut ſenſum eriperet. Ad locum foràs redimus. Jam medelæ vires fatiſcunt flaccescuntque. A ſomno ſevocata, multa incipit fari deliria, ſe maria montesque transmeaſſe, falſa depromens reſponſa. Negamus, inſtat: livorem oſtendimus, pertinaciter reſiſtit magis. Hucusque Joannes Baptiſta.

Simile exemplum, in Ducatu Megapolenſi, ante annos non ita multos accidiſſe, viri fide digni referunt. Mulier quædam Megapolitano cuidam nobili diu & fideliter inferviens, à Veneficis paulò pòſt concrematis, ſortilegii accuſata eſt, & quòd aliquoties cum ipſis in

monte

monte Bructerorum fuerit. Id Dominus, qui alioquin fœminam, propter sedulam rei domesticæ administrationem, amabat, ægrè primùm tulit. Pòst vix adduci potuit, idem ut crederet. Tandem cùm famulam ea de re alloqueretur, respondit stolida: Confessionem de migratione in montem Bructerorum veram esse, imò sequente nocte necessariò cum reliquis eò ipsi transvolandum esse. Nobilis noctu, adjunctis sibi pastore & domesticis, mulierem diligentissimè in conclavi custodit, exploraturus utrum transvolare velit, sed ecce: Postquam unguentis corpus suum illevit, in profundum somnum ita incidit, ut nec illa nocte nec sequente die excitari potuerit. Altero autem mane interrogata, respondit, se in montis Bructerorum conventu cum reliquis Veneficis revera fuisse, nec aliud sibi persuaderi stolida passa est.

24. Cùm itaque actiones seu passiones Lamiarum similes sint furiosis, idem de illis, quod de furiosis, dici potest. Dæmones enim consecuti potestatem, divina permissione, species ejusmodi formandi, & eas in animales spiritus imprimendi, talibus formis ostendunt personas modò lætas, edendo, bibendo, saltando, canendo, Venerem exercendo: modò tristes, quæ nihil non mali fabricent vel patiantur: modò humanas, modò bestiales, modò opprimentes, modò volantes, & animæ sensus iis infigitur tanquam rebus ipsis. Ut rectè Wierus de Lamiis c. 10. scribit.

25. Et

25. Et quod miretur aliquis, de futuris, verè deinceps contingentibus, homo insomnia sæpissimè concipit. Multa enim sic audiri, multa dici videntur. Cujus illustre exemplum est apud Ciceronem lib. 1. de divinat. de duobus Arcadibus amicis, qui cùm iter facientes Megaram venissent: alter ad cauponem, alter ad hospitem divertit. Et huic, qui in hospitio erat, concubia nocte visum fuit in insomniis, alterum orare, ut subveniret, quod sibi interitus à caupone pararetur: idque cùm pro nihilo haberet, alter denuò idem rogare visus est, ut quoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur, se interfectum in plaustrum infra stercus à caupone conjectum esse, &c. Manè igitur, ut admonitus erat, surgens bubulco ad portam præsto fuit, quærens quid in plaustro esset, mortuum eruit: bubulcus perterritus aufugit. Caupo re patefacta pœnas dedit. En imaginationem nocturnam & somnium Arcadis de familiari suo verissimum. Similiter etiam Simonides, ut idem Cicero refert, cùm ignotum quendam projectum mortuum vidisset, eumque humavisset, haberetque in animo, navem conscendere: moneri visus est in somno, ne faceret, ab eo quem sepultura affecerat: si enim navigasset, eum naufragio esse periturum. Rediit itaque, perierunt cæteri, qui tùm navigassent. Ita sæpè animus hominis in somno præsentia cernit, futura

futura prævidet, meminit præteritorum. Ut Scribonius in suaSagarum Physiologia scribit.

26. Quod autem ejusmodi Lamiæ & maleficæ non transferantur localiter ad ea loca, in quibus se fuisse dicunt, sed phantasticè tantùm, illusione dæmonum, jam olim in concilio Aquirensi est decisum, ut refertur in c. Epise. 26. q. 5. ubi inter alia dicitur. Quapropter sacerdotes per ecclesias sibi commissas, populo Dei omni instantia prædicare debent, ut noverint, hæc omninò falsa esse, & non à divino, sed à maligno spiritu talia phantasmata mentibus fidelium irrogari arbitramur: siquidem ipse Satanas, qui transfigurat se in angelum lucis, cùm mentem cujuscunque mulieris ceperit, & hanc per infidelitatem sibi subjugaverit, illicò transformat se in diversarum species personarum, atque similitudines, & mentem, quam captivatam tenet, in somnis deludens, modò læta, modò tristia, modò cognitas, modò incognitas personas ostendens, per quæque devia deducit, & cum solus spiritus hoc patitur, infidelis hoc non in animo, sed in corpore evenire opinatur. Quis enim in somniis & nocturnis visionibus non extra seipsum deducitur, & multa videt dormiendo, quæ nunquam vigilando viderat? Quis verò tam stultus & hebes sit, qui hæc omnia, quæ in solo spiritu fiunt, etiam in corpore accidere arbitretur? Cùm Ezech. Prophet. visiones Domini in spiritu, non in corpore vidit & audivit, sicut ipse statim inquit:

quit: Fui in ſpiritu. Et Paulus non audet dicere, ſe raptum in corpore &c.

27. His procul dubio de cauſis beatus Germanus exiſtimavit, fieri non poſſe, ut mulieres nocte ſimul in caupona eſſent, & maritis lateribus accubarent. Legitur enim in ejus vita, quod cum nocte quadam in diverſorio menſa iterum à cœna ſterneretur, admirans inquiſierit ab hoſpitibus, cui cœna pararetur? eique reſponſum ſit, bonis illis viris ac fœminis, quæ nocte vagantur. Itaque ſanctus vigilare ſtatuit, & ecce multitudinem ad menſam virorum ac mulierum venientem: quibus ille mandans, ne abirent, tota familia excitata, quæſivit, num quem ex iis cognoſcerent? His, omnes vicinos ac vicinas eſſe, dicentibus, ſingulorum ædibus perſcrutatis, omnes in ſuis lectulis decumbentes invenit. Itaque ſtatim omnes adjuravit: qui, ſe Dæmones eſſe, confeſſi ſunt.

28. In eadem quoque ſententia fuit D. Lutherus: Nam cùm aliquando conjunx ſua ipſi referret à Diabolo puerperam in aërem ſublatam fuiſſe reſpondit in hæc verba: Es hat der Frawen alſo gedaucht / als führe ſie der Teuffel in die Luft / dann er machet die Leute ſchlaffend / welches er auch leichtlichen thun kan / und machet Gauckelwerk ihnen vor den Augen / darmit ſie ſpielen ſo lang / biß ſie erwachen.

29. Philippus Melanchthon in libello ſuo de anima: Quartum genus ſomniorum eſt diabolicum, ut cùm Veneficæ videntur ſibi intereſſe

esse conviviis, ac ludis, cùm sæpè compertum sit, eas nusquam abiisse, sed dormientes gestu & clamore somnia conviviorum & saltationum significasse.

30. Joannes Tritemius in tractatu de Maleficis: Diaboli noctibus aliquando de montibus turmatim egrediuntur, mirandas stupendasque in campis ducunt choreas, & quasi unius ducis metuentes imperium, subitò evanescunt ad signum, & ad sua diverticula revertuntur. Interdum nolarum inter eos auditur sonitus, & se nonnunquam spiritus esse hominum, vita defunctorum mentiuntur. Nihil magis quærunt, quàm metum hominum & admirationem. Ulricus Molitor Constantiensis U.J. Doctor & Professor Papiensium Dialogo suo de Lamiis & Pythonicis muliebus.

31. Tertia determinatio est, quòd Diabolus, permittente divina clementia ob incredulitatem hominum, vel aliam [illegible], possit perstringere oculos, aliosque [illegible] hominum obstruere: ita ut homines [illegible], se alicubi esse, ubi tamen non sunt, vel videre id, quod in se tale non est, vel apparere alter, quàm sit.

32. Recenset etiam D. [illegible], Jurisconsultus doctissimus libro octavo Parergon juris cap. 22. Hæreticæ pravitati, ut vocant, inquisitorem in subalpinis vallibus, adversus hæreticas mulieres, quas vetere Lamias, nos strigas vocamus, inquisivisse, & upra centum flammis consumpsisse: quotidieque ceu nova holocausta

ſta alias ſuper alias Vulcano obtuliſſe, è quibus non paucæ helleboro potiùs quàm igne purgandæ videbantur: donec ruſtici arreptis armis vim illam inhiberent, & negotium ad Epiſcopi judicium deferrent. Et pòſt: Et quamvis aliqui ex maritis, magnæ fidei homines, aſſeverarent, eo potiſſimum tempore, quo illæ in ludo & choreis, ſub Tellina arbore fuiſſe dicebantur, ſe exploratum habere, in lecto potius ſecum fuiſſe: tamen reſpondebatur, non illas, ſed cacodæmonem potiùs, uxoris forma aſſumpta, marito illuſiſſe. Atque ego replicabam: cur non potiùs, cacodæmonem cum ſuis dæmonibus, illam verò cum marito fuiſſe, præſumis? cur verum corpus in ficto luſu, phantaſticum in vero lecto comminiſceris? quid hîc opus eſt usque adeò augere miracula, & non tam Theologum quàm τερατολόγον agere, ſævioremque partem in pœnis eligere? Conſtabat ex illis actis, ſemel in eo ludicro per quandam mulierculam nomine Jeſu appellato, omnem illum apparatum, omnes ſaltatrices cum amaſiis ſuis repentè evanuiſſe, quî fieri id potuit? ſi vera fuiſſent corpora & non phantaſmata, & Tantali horti, quod apud Philoſtratum libro quarto etiam Apollonius Thyanneus cẽſuit, & apud Plutarchum in Bruti vita C. Caſſius. Nam & Medici maximos effectus corruptæ menti, imaginariæque ludificationi tribuunt: Unde Ephialtici, afflati, ſuperſtitioſi, incubitati, amore furentes, imaginoſi, Lycaones,

nes, Cynanthropi, qui tamen medicamentis curantur: videnturque hæc esse, quæ Plinius, & alii veteres, Faunorum ludibria appellant, pœoniaque herba emendari consuêrunt, ut etiam harum plerasque curari posse sit verisimile, nisi quòd pauperes & fœmellæ omnes sunt, quibus talis facultas non suppetit.

Ego certè magis juri Pontificio, communiq; nostratium doctorum interpretationi, hac in quæstione, quàm Theologis istis tribuerim, maximè in re à Synodo decisa in Concilio Aquirens. cap. 1. ubi talia phantasmata mentibus à maligno spiritu irrogari ait. Et rursus, infidelis, inquit, non in animo, sed in corpore evenire opinatur: quis enim in somniis & nocturnis imaginibus non extra seipsum deducitur? quæ etiam videtur fuisse Augustini sententia lib. 18. de Civit. Dei cap. 18. ubi verum, inquit, corpus nulla arte dæmonum converti potest, sed phantasticum: quod etiam cogitando sive somniando per rerum innumerabilia genera variatur: & cùm corpus non sit, corporum tamen formam capit, sopitis aut oppressis corporeis sensibus, ita ut vera corpora alibi jaceant, sensibus obseratis. Nec refert, quod ibi Herodiadi aut Dianæ honor exhibetur. Hactenus Alciatus.

33. Et Paulus Grillandus Jurisconsultus de Sortilegiis cap. 10. refert sequentia. Quidam maritus ex oppido agri Sabinensis habebat uxorem maleficam, sive strigam, ut vulgò dicunt.

cunt. De crimine autem solùm erat suspicio, non certa notitia. Nam cùm aliquoties à marito rogaretur: num ejus esset professionis? negabat constanter. Crescente porrò rumore, & viris fide dignis apud maritum ejus flagitii uxorem insimulantibus, quòd ea familiariter uteretur aliis mulieribus, hujus criminis ratione cognitis, cum quibus etiam se turpibus miscere sceleribus, & nocturnos agere cœtus videbatur: decrevit maritus ipsam in ejusmodi operibus observare, & apprehendere, & cepit plurimis noctibus diligenter & attentè invigilare, noctesque circiter duodecim egerat in somnes, attendens studiosè, num illa aliquò ad dæmonum lusum vel aliud maleficium noctu evagaretur, & num penes se in lecto permaneret nocte tota, quando lectum conscendisset? nihilque unquam fraudis comperit, sed manibus illam semper in lecto contrectavit. Quum verò post dies paucos unà cum quibusdam aliis de eodem crimine accusatis in carcerem conjiceretur, subdereturque quæstionibus, confessa est demùm, se tali interfuisse lusui unà cum aliis mulierculis incarceratis, flagitiique hujus reis, tali die, undecimo mensis, &c. tali nocte, hora tali, &c. idem fatebantur & aliæ. Maritus verò in conjugis patrocinium asserebat, præstito juramento graviſſimo, eam illa nocte designata, & maximè illa hora, secum decubuisse in eodem lecto: & se eam tùm non studiosè semel tantum tetigisse, sed pluries, ac

cum ea loquutum fuisse. Hactenus Grillandus.

34. Johannes Fichardus consil. 111. num. 2. Daß ich aber so viel auf das Nachtfahren/Tantzen/ auch Gemeinsamen/ nicht gib / darzu bewegt mich/ daß ich befinde/ daß viel trefflicher gelehrter Leut von alten und auch zu unsern Zeiten / stattlichen darthun und außführen (etiam cum authoritate Canonum sanctorumque Patrum) daß es mit dem Nachtfahren/und solchen nächtlichen Täntzen und Conviviis; deßgleichen auch den leiblichen Vermischungen / so die bösen Geister mit solchen Weibern volnbringen sollen / ein lauter Traum / Gespenst / Triegerey / unglaublich und unmüglich Ding seye.

35. Martinus Biermannus in suis Thesibus de Magicis actionibus, Thes. 18. Hinc per quietem somnia movet prodigiosa, quibus volare, cœtus Magorum frequentare, complices agnoscere, commessationes & tripudia celebrare, aliaque peragere videntur sibi homines dementati: quæ & ipsa expergefacti (ut est amentia) pro veris constantissimè asseverant. Quam ut rem perficiat, adjumenta quædam sumit natura. Nam & soporiferas inunctiones imperat, & cibos præbet flatulentos, ad suscitandum fovendumque turbulenta somnia pollentes, apium, cepas, fabas, phaseolos & alia. Possem plurimorum testimonia adducere, si opus esset.

36. Non obstant superiùs adducta. Ac primùm,

mùm, quòd interdum Diabolus Magos per aërem ad longinqua regna deducat. Nam cum tantæ ſint vires dæmonum, non negant prædicti Dd. quin Diabolus interdum Magos, qui ſponte ſeſe cum anima & corpore ipſi devoverunt, in altum tollere poſſit.

37. Prout nota eſt hiſtoria, de Apollonio Thyanneo, excellente Mago & Necromantico, qui Romæ, cum apud Severum Imperatorem facinoris accuſatus eſſet, & Imperator ipſum in carcerem conjiciendum juberet, è conſpectu Imperatoris diſparuit, & à Dæmone Putæolis in Campaniam eſt deductus, ubi eo die conſpectus fuit.

38. Et de Joanne Fauſto Witebergæ, temporibus divi Lutheri, commorante, qui pallio inſidens, non tantùm ipſe, ſed & alii ſocii per aërem, ad longinqua regna, deducti & bajulati ſunt.

39. Quod verò Lamiæ prædicto modo per caminum aut alia loca anguſtiora ſcopis inſidentes per aërem ad montem Blocksberg volitent, hoc fabuloſum eſſe aſſerunt, & quidem rectè.

40. Propterea quòd eſſentiam ſuæ creaturæ mutare non poſſint, vel efficere, ut unum corpus per aliud, ſine unius vel amborum injuria, transeat, aut majus corpus penetret per ſpacium improportionatum, ut ita dicam, loco, videlicet quòd per foramina domorum exigua ingrediantur tales fœminæ: hæc per Dæmo-

nes non magis fieri possunt, quàm ut camelus transeat per foramen acus. Habetur hoc à Christo ipso pro ἀδυνάτῳ. Corpus enim, & quicquid loco circumscribitur, hoc est, ut ita loquar, omne τοπικὸν ac locatum, debet esse suo loco proportionatum. Alioquin corporum penetratio admittenda esset, quod contra naturam & omne physicum principium est.

41. Non obstat exemplum tentationis Christi, quod à supradictis ad stabiliendam eorum opinionem adfertur.

42. Adhoc enim eleganter doctissimus quondam Germaniæ Theologus, Martinus Bucerus, in lib. 1. Samuelis cap. 28. respondet. Deus non permisit Satanæ, ut per carmina & incantationes Christum in ea loca, quę memorata sunt, perduceret, sed Christus tentatus, sua spōte, non fascinatus, in illa loca profectus est, nostro omnium bono, quem per imfirmitatem, per omnia similiter nobis tentari conveniebat, ut sic probatus nostræ infirmitati condoleret.

43. Nam consultum non est piis, de hac re inquirere, prout Augustinus Marloratus cap. 4. Matth. v. 5. ait: Quomodo Christum Diabolus sustulerit, vinè coactum, an voluntariè sequentem, an per aera deportatum, imò verò an reipsa evectus sit in sublime, an verò per visionem id factum sit? consultum non est piis, hac de re inquirere.

44. In Oppido N. quidam rusticus combu-

stus

tus fuit, propterea quòd confessus erat, se in monte Bructerorum per plures annos coquum Lamiarum fuisse, & conductum à Dæmone, sub specie nigri hominis, in agro obambulantis: etiamsi ipsius uxor affirmaret, nunquam Calendarum Maji, aut reliquis temporibus noctu eo è lecto caruisse.

45. Non obstat tertiò exemplum à Camerario allatum. Ad illud enim Augustinus Lerchemer, in suo Germanico Tractatu Von Zauberey Heidelbergæ edito, ita respondet. Exemplum à D. Joachimo Camerario allatum ipsis mirificè placet. Mulierculæ hæ non fuerunt in sylva, sed domi suæ dormiêrunt & somniârunt, interim Diabolus pocula argentea ex scriniis earum abstulit, & ad locum illum, ubi præteriturum lanium sciebat, portavit, saltem ut hac ratione delusas fœminas in discrimen vitæ adduceret, quod & factum, si ipsæ pocula ad locum istum attulissent, proculdubio in fuga, ne proderentur, abstulissent. Diaboli fuerunt non homines.

46. Nec obstat deniq; quòd Lamiarum confessiones inter se congruunt, ut quòd illa hora vel die fuerint in monte Bructerorum vel alibi &c. Nam cùm à Diabolo sint illusæ, confessiones quoque tales prorsus sunt erroneæ.

47. Sed ut hoc verum esse ostendam, referam historiam omnibus notam. Ariolus vel Pythius quidam, cui hactenus judex fidem apposuerat, ad eum pervenit, dicebatque, se ad-

huc unam maleficii ream indicaturum, nisi iniquè ferret: prætor annuit. Is ejus uxorem etiam talem esse ostendit, ac ne quid hac in re hæsitaret, palàm se id demonstraturum, ostendit, horamque præfigit, qua eam reliquarum Sagarum conventui & choreis interesse, suis ipse maritus testaretur oculis. Consentit judex vel prætor. Qui statuta hora quosdam amicos & consanguineos in eadem mensa secum & cum conjuge cœnare voluit, suppressa interim convocatæ societatis causa. Hinc designata ab ariolo hora, mensa surgit, jubetque omnes simul cum uxore permanere, nec priùs loco dimoveri, quam ipse rediret. Deductus porrò ab ariolo, quò is voluit, Lamiarum cœtum, choreas, & nescio quas alias voluptatum illecebras, quibus ipsius intererat conjunx, reliquarum delicias sectata, non obscurè videbatur spectare. Mox domum reversus, amicos vocatos eo, quo reliquerat, ordine, unà cum sua uxore, lætos mensæ affidere comperit. Et cùm studiosè, num stationem deseruisset conjunx, percunctaretur: eam eidem affixam fuisse loco in ejus absentia, uno ab omnibus affirmabatur ore: Itaque rem omnem aperuit prætor, ob inflictam innocentibus pœnam serò pœnitudine ductus, Pythium accusatorem morte mulctabat. Hortor itaque judices, ne ejusmodi somniis & illusionibus credant, fidemque adhibeant, propterea quòd prorsus nulla earum mentio fiat in c. 44. Von Anzeigung

gung der Zauberey constitut. Carolinæ, ne semetipsos, & illusas vetulas, in discrimen adducant. Quod si evidenter constet & probari possit, ejusmodi Lamiarum bajulationes naturaliter fieri potuisse & factas esse, hîc nihil impedit fidem adhibere.

CAPUT V.

AN LAMIÆ CUM SATANA REM VENEREAM EXERCERE POSSINT.

SUMMÆ.

1. *Multi credunt, Dæmonis congressum cum Lamiis verè fieri.*
2. *Verba Augustini.*
3. *Verba Lutheri.*
4. *Verba Danæi.*
5. *Verba Thomæ Erasti.*
6. *In eadem sententia fuerunt Sprengerus & Bodinus.*
7. *Theophrasti Paracelsi sententia de concubitu Dæmoniaco cum Lamiis.*
8. *Objectio quorundam ex cap. 6. vers. 2. Gen.*
9. *Lactantii, Tertulliani, & aliorum opinio.*
10. *Confessiones Lamiarum de suis amasiis.*
11. *Crebrior est opinio, Dæmoniacos concubitus esse tantum illusiones.*
12. *Verba D. Biermanni.*

13. *Diabolus visum & tactum hominum decipit.*
14. *Lamiæ vexantur morbo, quem incubum nominamus.*
15. *Incubus qualis morbus?*
16. *Verba Martini de Arles Theologi.*
17. *Verba Nicolai Jaquerii.*
18. *Verba Cassani.*
19. *Exemplum illusionis Dæmoniacæ ex Leone Africano.*
20. *Verba Josephi Scaligeri, doctissimi Europæ Philosophi.*
21. *Verba Davidis Chytræi.*
22. *Verba Petri Martyris.*
23. *Verba Uldarici Molitoris.*
24. *Verba Joannis Fichardi.*
25. *Nulla fit mentio in c. 44. Constit. Carolinæ concubitus Diabolici.*
26. *Augustini supra allata sententia à Cardano refutatur.*
27. *Filii Dei qui dicantur? Gen. 6. vers. 3.*
28. *Ficta fuerunt omnia, quæ Poeta de Deorum libidinibus tradiderunt, & quod ex illis, vel ex imaginibus, homines nati fuerint.*
29. *Historia de Paulina Romana.*
30. *Decii Mundi amoris impotentia.*
31. *Amoris vis & pretium.*
32. *Sacerdotes Isidis lenones.*
33. *Juvenis pro Deo coit.*
34. *Lenocinii pœna.*
35. *Historia de Sacerdote quodam ex Eusebio.*
36. *Fucus sacerdotum in adulteriis.*

37. Sa-

37. *Sacerdotes semper pro Deo sua comedūt & cosunt.*
38. *Lamiarum confessiones de Daemoniaco concubitu sunt phantasia & meræ imaginationes.*

1. ULterius controvertitur ac disputatur. Utrum Lamiæ cum Diabolo concumbant & rem habeant? Et sanè viri maximæ authoritatis, tàm in Ecclesia, quàm in foro, firmiter credunt, hunc Dæmonis congressum cum Lamiis verè fieri, nec illusiones esse.

2. Et primò omnium magnus ille Augustinus, lib. 15. De Civitate Dei, istam Diabolorum cum mulieribus copulationem scribit adeò certam esse, ut contradicere magnæ sit impudentiæ.

3. Lutherus quoque alibi huic sententiæ adstipulatur, & scribit: Potest esse, ut Diabolus rem habeat cum Lamiis & Sagis, sed quòd ex illo congressu liberi procreentur, hoc nihil est. Quia Deus est creator & gignit homines per constituta media.

4. In eadem quoque sententia est Lambertus Danæus in Ethica sua Christiana lib. 2. cap. 14. ubi scribit. Septimo denique loco quæsitum est de Dæmonibus, utrùm cum iis conjungi copularique prohibeantur homines & fœminæ? & dubitant quidam, utrùm id fieri & accidere possit? qui si legerint, quæ scribit Augustin. in lib. De Civitate Dei, de Dæmonibus, & eorum natura, & ut pati queant, itemque, quod omnes admit-

admittunt, Dæmonum alios esse incubos, alios succubos : certè fatebuntur, id esse verum, & sæpè mulieres maleficas cum dæmonibus coiisse, & ex eo coitu voluptatem sensisse, ex earum confessione scimus. Illi enim ad tempus induunt corpora, & aëris impulsu potest excitari titillatio jucundusque aliquis in coitione sensus, qui reipsa concumbentes cum illis delectet. Olympias etiam illius coitus cum dæmone signa in utero gestasse dicitur.

5. Item Thomas Erastus de Lamiis: Pro septima ratione hoc esto, quod fœdam & execrabilem exercent cum cacodæmone libidinem. Certè singulos suos habent amasios, ornatu, aspectu, nomine distinctos. Et statim à contracta societate aut pactione congredi solent, sicut universæ, ubicunque captæ fuerint, magno semper consensu asseverârunt.

6. Jacobus Sprengerus & collegæ quatuor scribunt, se plurimas Sagas supplicio ultimo addixisse, in Constantiensi & Ratisbonensi territorio, quæ omnes fatebantur, Diabolos concubuisse secum. Idem scribunt quoque, semen viro antè ademptum, mulieris inde sinui in ipso actu instillari, atque hinc fœtum concipi, progigniique : quem tamen Grillandus ait non dicendum filium dæmonis, sed ejus cujus erat sperma. Item Satanam, dum ad choreas uxores translatæ sunt, dæmonem alium in forma succubi marito substernere, qui adeò benè se accommodet coire volenti, ut etiam callidissimum

simum quemque falleret. Hanc opinionem multis confirmat exemplis Joannes Bodinus de Dæmon. lib. 7. cap. 2. An Magi rem habeant cum Dæmonibus?

7. Theophrastus Paracelsus de Maleficis cap. decimo quarto scribit: Non esse Diabolum, qui rem habeat cum Lamiis, sed ascendentem; verba ejus sunt: Diabolus non est, sed Ascendens, qui eas ad malum incitat: Nam quemadmodum homines inter se boni & mali sunt, ita etiam Ascendentes, & ideò amat eas Ascendens, ut naturale semen corrumpat, easque à maritorum congressu & amore abstrahat, & discordes reddat. Et illud corpus non Physicum est, sed contra naturam, nihil procreat.

8. Quidam ad stabiliendam hanc opinionem, quòd nimirum Dæmones possint mulierum concubitu frui atque generare, adducunt textum Geneseos. 6. vers. 2. Quod filii Dei ad filios hominum ingressi sint, atque genuerint potentes & celebres viros.

9. In hac opinione fuerunt Lactantius, Tertullianus aliique, qui omnes ambiguitate vocabuli ducti arbitratique, filios Dei, angelos, purosque deos genitos ex eis, quos partim Heroas, partim Dæmones nominârunt.

10. Et denique supradicti omnes Dd. ad confessionem harum mulierum provocant: confitentur enim omnes se cum amasiis suis, quos nominant Süßholtz / Leschhorn / Federwisch / Schnur-

Schnurbusch coiisse, & ex eo coitu voluptatem sensisse, semenque frigidum fuisse.

11. Cæterum sanior & magis receptior est sententia eorum, qui statuunt, Dæmoniacos hos concubitus saltem illusiones esse, quæ etiam honestis & probis sæpè mulieribus accidunt.

12. Quid enim commiscerentur spiritus, ut D. Biermannus in disputat. sua de Magic. Act. Thes. XXXII. scribit, sive inter se, sive cum hominibus, qui nec moveri nec alterari possunt? Quæ autem esset libido generandi in illis, quorum genus nec numero singularium diminui, nec multiplicari potest? Quod si τὸ ἐπιθυμητικὸν istud cadit in spiritus, quomodo aberit τὸ θρεπτικὸν; quomodo autem utrumque erit sine organis accommodatis? Corporei ergò spiritus fuerint. Veruntamen gaudent impurissimi genii impuritate hominum, ad eamque vi & fraude adigunt. Animo enim jam dementato lascivam suggerunt speciem, tùm affrictu pruritum excitant, quibus agitati spiritus tanquam œstro exæstuant. Cum ergò soli pruriant Magi, & sint animo malè sani, nihil eorum confessio aliud confirmat, quàm se aliquid passos esse: at quomodo passi sint, ratio & fides nulla erit. Hactenus Biermannus.

Diabolus enim non modò hominibus oculorum aciem præstringit, & auditum obtusiorem reddit, quòd inde perspicitur, quando noctu tumultus ac turbas in ædibus quorundam exci-

excitat, perindè ac si omnes ollæ, lebetes, patinæ & canthari, in unum conjecti frangerentur, cùm tamen mane omnia illæsa & salva suo ordine & loco disposita conspiciantur: Verum etiam tactum ac ipsos tangendi palpandique actus adeò decipit, ut si homo manibus aliquid contrectet, id tamen haud quaquam inveniat. Eadem ratione Sagæ & Lamiæ, ut Augustinus Lerchemer ait, decipiuntur, quando sibi falsò imaginantur, eas cum Diabolo rem habuisse. Non est naturale opus nec voluptas naturalis, sicuti ipsæmet confitentur. Nam quid potest spiritus & corpus vivum efficere, quorum naturæ & proprietates prorsus diversæ sunt, nec ad hoc opus idoneæ?

14. Deinde cùm Lamiæ, (utpotè ob sexum & ætatem ut plurimum pituitosæ & ob animi affectus melancholicæ juvenculæ, item propter absentiam plerunque maritorum & amicorum suorum tristiores, & variis curis cogitationibusque implicitæ) obnoxiæ sint morbo, quem Medici incubum nominant, contingit sæpè, accedente præsertim illo sensu communi ab immundi spiritus assidua suggestione vitiato, ut existiment, verè se passas esse, quòd solum per somnum vel imaginatione intensa innotuit.

15. Dicitur autem incubus ab incubando ut Wierus lib. 3. cap. 19. scribit, quòd pondus quoddam nobis dormientibus incumbere, & super nos consistere putamus, respirationem oppri-

opprimens, & obiid vocem impediens: ita ut, si velimus clamare, non possimus, cum somniis horrendis & imaginationibus plurimis nos ab aliis invadi existimantes. Fit ferè noctu, & à somni initio: & quæcunque epileptici interdiu vigilesque patiuntur, hæc noctu & in somno ephialtici. Plinius modò suppressiones, modò noctis ludibria, modò Faunorum in quiete ludibria nominavit.

16. Huc facit quod doctissimus Theologus, Martinus de Arles, in tractatu de superstitionibus c. 7. scribit: Et non solùm apud maleficas, sed & circa alias probas mulieres accidit hæc illusio: nam relatu cujusdam sacerdotis habui his temporibus, sibi in confessione revelatum à quadam proba muliere conjugata, cui sæpè in somnis videbatur realiter super jumenta equitare per campos cum aliis, & sic incedendo super aquam coire hominem cum ea, & sentire intensam concupiscentiam in actu, & hoc sæpè ei accidisse, quòd cum ejus confessor à me quæreret, quid aliud ad illam equitationem responderi potuit, quàm quòd de prædictis maleficiis non realiter, sed phantasticè acciderit sibi, & hoc illusione dæmonis secundum prædicta.

17. Et Nicolaus Jaquerius in Flagello Hæretic. cap. 2. scribit: Frequenter cõtingit hominibus dormientibus interiùs fieri repræsentationes quarundam rerum, quas tunc ita existimant se facere, quas tamen realiter non faciũt,

vel

vel habere, quas non habent, sed hoc duntaxat somniant. Et paulò pòst: Undè contingit per hanc operationem viris dormientibus aliquando fieri quasdam mulierum repræsentationes, & similiter fœminis accidit fieri in somno repræsentationes virorum, & deindè sequi nonnunquam illusionibus mediantibus carnales immunditias.

18. Et Cassanus inquit: Nullo modo credendum est, spirituales figuras naturaliter coire posse.

19. Sed ad probandam vanitatem falsitatemque Dæmoniaci concubitus, nullum illustrius est exemplum, quàm quod Joannes Leo Africanus lib. 3. descript. Afric. adfert. In Africa Fessæ, ait, esse maleficas, quæ videri volunt habere summam cum dæmonibus familiaritatem: dæmones autem vel rubros vel albos vel nigros appellant: atque ubi alicujus fatum eloqui volunt, certis odoribus semetipsas suffiunt, & affirmant, eum tùm se recipere dæmonem, quem accerserunt, inde mutata voce dæmonem in se loqui fingunt. Tùm qui rei alicujus explorandæ gratia venerunt, jam magna cum reverentia scisitantur ex illis, & tandem numerato dæmoni pretio discedunt. Sahacat has mulieres nominant. Si quando formosæ mulieres eas adeant, maleficæ earum amore non secus atque adolescentes puellarum accenduntur, & in Dæmonis specie rogant, ut concubitum pro mercede patiantur. Ita fit, ut,

dum se Dæmoniorum dictis paruisse putant, rem cum maleficis habuerint. Neque desunt, quæ, ejus rei voluptate allectæ, maleficarum consortium ambiant, &, morbum fingentes, unam earum ad se vocent, vel miserum eò mittant maritum: quæ, re intellecta, mulierem à Dæmone quodam vexatam affirmat, eamque ob causam nullo modo liberari posse, nisi se illarum adjunxerit numero. His verbis miser ille tandem victus non modò permittit id, sed & maleficarum ordini sumptuosum parat convivium: quo absoluto, ad tympanorum strepitum mirum in modum saltare solent, deinde uxorem diis ventisque committere. Reperiuntur tamen, qui vel minimo negotio fustibus hunc dæmonem ejiciunt. Alii, dæmonio se obsessos fingentes, non alio modo maleficas illas decipiunt, quàm quo illorum uxores sunt deceptæ. Sic ars eluditur arte.

20. In hac quoque sententia fuit doctissimus Europæ Philosoph. Julius Scaliger de subtilitate ad Cardanum Exerc. 355. Ubi inter alia modò recitatum exemplum allegat, verba ejus sunt: Hunc pilæ ludum ridere licet, stomachari verò, quæ de eorum coitu Psellus effutit gigni alique.

21. Et D. David Chytræus in præfatione Panurgiæ. Sagæ verò illæ, ac anus miseræ, somniant, se cum Diabolis colludere, choreas ducere, concumbere, scopis insidentes per caminos evolare.

22. Pe-

22. Petrus Martyr in lib. 1. Samuelis cap. 28. Sagæ autem mulieres & viri malefici, ut istos spiritus ad se invitarent, solebant se perungere unguento aliquo soporifero, deinde conjicere se in lectum: ubi ita profundè dormiebant, ut nec aciculis, nec ignibus possent expergefieri. Interim Diaboli illis ita dormientibus multa proponebant ludicra convivia, choreas & omne genus voluptatum.

23. Udalricus Molitor Jurisconsultus cap. 10. De Lamiis. Quinta determinatio, quòd Diabolus, sive ut incubus, sive ut succubus, pueros generare nullo modo potest: sed hujusmodi pueri, si inventi fuerint, vel suppositi pueri, vel phantastici existunt.

24. Et Johannes Fichardus cons. 111. Es ist unglaublich / lauter Gespenst und Träume / von der Weiber leiblichen Vermischungen mit den bösen Geistern; unangesehen / daß die Inquisitores hæreticæ pravitatis (ihres eygen Nutzens halben) und andere / solchen Unglauben / durch viel ertichter und unglaubwürdiger Exempel / wie dieselbigen in Malleo maleficarum, Formicario, auch obgedachten D. Grillando, und andern mehrn / so an dem Bapsthumb hangen / gefunden werden / hefftig gesterckt / und so viel als glaublich gemacht haben / auch wider alle Vernunfft und natürlichen Verstandt.

25. Nec ullus denique prudens advocatus, inter Veneficii articulos, talem concipere solet. Item wahr das N. mit dem Teuffel gebulet /

cùm prorſus nulla hac de re mentio fiat in cap. 44. conſtitut. Carolinæ. Von Anzeigung der Zauberey.

26. Non obſtat authoritas Auguſtini: Nam ut Cardanus de Variet. lib. 15. cap. 80. ſcribit: Meliùs feciſſet Auguſtinus, ſi à tam abſurdis narrationibus abſtinuiſſet.

27. Nec obſtat quoque allegatum cap. 6. v. 2. Geneſ. Nam filii Dei ibi non fuerunt angeli, ſed filii ſanctorum Patriarcharum, qui ad veram, & non ad Cainicam Eccleſiam pertinebant, & qui aliis honeſto vitæ exemplo prælucere debebant: hi videntes filias illas hominum, procreatas in Cainica Eccleſia, formoſas quidem, ſed impias, tunc libidinoſo amore accenſi, eò quòd eſſent admodum pulchræ, acceperunt ſibi uxores, ex omnibus quas elegerant, id eſt, non habita ratione vel pietatis, vel honeſtatis, vel affinitatis ex contractis matrimoniis jam ortæ: quæcunque oculis ipſorum placuiſſent, eas rapiebant ſub prætextu matrimonii, & quidem quot volebant, easque, furentes libidine (etiam reclamantibus ſanctis Patriarchis) dicebant uxores: & easdem repleta libidine, ubi faſtidium earum cepiſſent, iterum repudiabant, aliasque in harum locum ſibi jungebant, objecto Dei timore. Et ita miſcebant ſe impiorum familiis: qua occaſione facilè in Cainicam impietatem, & omnis generis ſcelera ſunt pertracti, ut D. Oſiander ibidem ſcribit.

Con-

28. Conficta enim fuerunt omnia, quæ per artem Poëtæ antiquitus de deorum libidinibus tradiderunt, & quòd ex illis vel virginibus homines nati fuerunt: ſcripſerunt enim hoc vel per adulationem, ad magnorum virorum familias illuſtrandas; vel per pudorem, ad obſcuritatem generis, aut natalium turpitudinem tegendam; vel per timorem, ad ſtupra mulierum, aut adulteria celanda; vel etiam conficta fuerunt hæc per artem ad libidinem quorundam expetendam, qui plerunque aut laſcivi fuerunt juvenes, aut ocioſi ſacerdotes, & forma & venuſtate mulierum templa frequentantium capti, ut Wierus de præſtigiis Dæmon. cap. 26. lib. 3. ait. Prout conſtat ex his duabus hiſtoriis.

29. Erat Romæ (ut Joſeph. antiq. Jud. lib. 18. cap. 4. inquit) Paulina, mulier non minus probitate morum, quàm natalium claritate illuſtris, adhæc opulenta & formoſa, ut quæ eſſet in ipſo ætatis flore, ſed inprimis ornata pudicitia. Nupta autem erat Saturnino, viro tali conjuge digniſſimo.

30. Hujus amore captus eſt Decius Mundus, juvenis non obſcurus in equeſtri ordine: & quia major erat fœmina, quàm quæ corrumpi poſſet muneribus, eò magis accendebatur amantis inſania, ita ut offerret ei pro unica nocte ducenta drachmarum millia.

31. Ac ne ſic quidem valens eam flectere, non ferens amoris impotentiam, decrevit

morbum simul & vitam finire inedia. Hoc ejus propositum non fefellit Iden, libertam Mundi paternam, variis instructam, sed non probatis artibus: quæ indignè ferens obstinationem Juvenis, blanda oratione conventum animare conata est, spem ei faciens, effecturam se, ut potiatur Paulinæ complexibus. Cumque ille preces ejus libenter acciperet, ait, sibi opus quinquaginta tantùm drachmarum millibus ad expugnandam mulieris pudicitiam. Ita refocillato Juvene, & accepta, quantam petierat, pecunia, novam doli viam ingressa est, videns Paulinam non capi pecuniis. Sciens porrò, eam vehementer addictam Isidis cultui, tale quiddam comminiscitur.

32. Conventis aliquot ex ejus Sacerdotibus, accepta fide silentii, &, quod efficacissimum est, ostentato præmio, in præsens 25. millibus, & alteris totidem post navatam operam, indicat eis amorem juvenis, rogans, ut omnibus modis adniterentur, eum reddere voti compotem. Illi, auri cupidine tacti, benigne sunt polliciti: quorum natu maximus properè se ad Paulinam contulit: & admissus, impetratoque absq; arbitris colloquio, venire se, ait, missum ab Anubide, capto ipsius forma, & jubente, ut ad se veniat. Illa libenti animo accepit nuncium: moxque jactabat se apud familiariter notas mulieres, quòd dignata sit amore Anubidis: marito quoque indicat, conditam sibi cœnam & cubile Anubidis. Id eò facilius con-

cessum

ceſſum eſt, quòd cognita & probata eſſet viro conjugis pudicitia.

33. Itaque in templum proficiſcitur, & poſt cœnam, inſtante ſomni tempore, incluſa per ſacerdotem, tenebris conciliantibus, in latentem ibi Mundum incidit, totamque eam noctem obſecuta eſt juveni, Deo ſe gratificari exiſtimans. Eo deinde abeunte, priusquàm ſacerdotes doli conſcii ſurgerent, Paulina mane ad maritum reverſa, congreſſum cum Anubide prædicat, & idem apud amicas quoque magnificis verbis exaggerat. Illis nec credere libebat, rei naturam conſiderantibus: nec mirari tamen non poterant, ob inſignem mulieris pudicitiam. Die deinde poſt rem patratam tertia, Mundus adamatæ fortè fortuna obvius: O factum benè! Paulina, inquit, quòd & ducenta illa millia mihi ſervaſti, quæ potuiſti tuis facultatibus addere, & morem nihilominus meæ voluntati geſſiſti. Nihil enim mea refert, quòd Mundum contempſiſti, quandoquidem prætextu Anubidis optata voluntate expletus ſum: atque his dictis abiit. At mulier, tùm primò deprehenſo flagitio, veſtem fibi lacerat, &, re tota ad maritum delata, obſecrat, ne tàm inſigne ludibrium impunitum ſinat, maritus porrò Imperatori totum ſignificat.

34. Tyberius, poſtquam accuratiſſima inquiſitione didicit omnia, ſacrificos illos impoſtores in crucem egit, unaque Iden, inventricem hujus ſceleris, cujus præcipua opera fuit

in corrumpenda mulieris pudicitia: dirutoque templo, ſtatuam Iſidis juſſit mergi in Tyberim. Mundum autem mitiore pœna exilii caſtigaſſe contentus eſt, crimen ejus in cupidinis impotentiam referens.

35. Euſebius non minùs notabile refert Saturni adulterium. Sacerdos Saturni, Tyrannus nomine, quaſi ex reſponſo numinis, adorantibus in templo nobilibus quibusque & primariis viris, quorum ſibi matronæ ad libidinem placuiſſent, dicebat, Saturnum præcepiſſe, ut uxor ſua per noctaret in templo. Tùm is, qui audierat, gaudens, quòd uxor ſua dignatione numinis vocaretur, exornatam comtius, inſuper & donariis onuſtam, ne vacua ſcilicet repudiaretur, conjugem mittebat ad templum. In conſpectu omnium concluſa intrinſecus matrona. Tyrannus clauſis januis, & traditis clavibus, diſcedebat. Deinde facto ſilentio, per occultos meatus & ſubterraneos aditus, intra ipſum Saturni ſimulachrum patulis irrepebat cavernis. Erat autem ſimulachrum illud à tergo exeſum, & parieti diligenter annexum. Ardentibusq; intra ædem luminibus, intentæ ſupplicantique mulieri vocem ſubitò per ſimulachrum æris concavi proferebat, ita ut pavore & gaudio infelix mulier trepidaret, quòd dignâ ſe tanti Numinis putaret alloquio.

36. Poſteaquàm verò, quæ libitum fuerat, vel ad conſternationem majorem, vel ad libidinis incitamentum diſſeruiſſet Numen impu-

rum,

rum, arte quadam linteolis obductis, repentè lumina extinguebantur universa. Tùm descendens, obstupefactæ & consternatæ mulierculæ, adulterii fucum prophanis commentationibus inferebat. Hæc cum per omnes miserorum matronas multò jam tempore gererentur, accidit, quandam pudicæ mentis fœminam horruisse facinus, & attentiùs designantem cognovisse vocem Tyranni, ac domum regressam viro de fraude sceleris indicasse. Ille de injuria conjugis, imò potiùs sua, ardentiùs inflammatus, inscriptum Tyrannum ad tormenta deducit. Quo convicto atque confesso, cæcisque fraudibus revelatis, pudor omnis & dedecus paganorum pervaserat domos, adulteris matribus, incestis patribus, liberis spuriis deprehensis. Hinc existimare possumus, ac dignoscere, quomodo matrona Romana fuerit à Marte compressa: cujusmodi multa Valerius Max. & alii historici referunt.

37. Fuit hæc fraus semper usitata sacrificis, ut hac de causa, simulachra deorum, ipsosque deos & comedere & bibere & coire, fingerent.

38. Non obstant denique Lamiarum confessiones. Nam phantasias esse & perversas imaginationes, quæ de Dæmoniaco concubitu narrant, verba earum ostendunt, dum fatentur, se à spectro quodam imprægnatas esse in thoro legitimo, & quidem maritis ignorãtibus, nec animadvertentibus. Item non opus esse naturale, nec ita se affici voluptate naturali,

quam si cum maritis coirent. Quapropter cum Dæmoniaci concubitus sint tantum illusiones, sequitur quoque confessiones earum ea de re esse erroneas, & nullius momenti.

CAPUT VI.

UTRUM LAMIÆ TEMPESTATES, PLUVIAS, TONITRUA, VENTOS IN AERE PRODUCERE POSSINT.

SUMMÆ.

1. *Multi existimant, Lamias posse excitare tempestates.*
2. *Ethnici quantum Lamiarum potentia tribuerint?*
3. *Ex sacris demonstratur; DEUM autorem esse tempestatum.*
4. *Venti sunt ministri Dei.*
5. *Procreatio grandinis, juxta doctrinam Physicorum, quomodo fiat?*
6. *Theophrasti Paracelsi sententia.*
7. *Objectiones.*
8. *Pauli Grillandi verba.*
9. *Diabolum absq; Dei permissione efficere nil posse, testatur Jobi historia.*
10. *Verba D. Osiandri.*
11. *Verba Tertulliani.*
12. *Diabolus, ex Dei permissione, planè tyrannicè in corpus & bona hominis sævit.*

13. Præ-

13. *Præcipua est Dæmonum potestas in aëre.*
14. *Historia de Gallis, templum Delphicum diripere volentibus.*
15. *Verus intellectus legis 6. C. de Maleficis.*
16. *Lex 4. C. de Maleficis à Leone Imperatore sublata est.*
17. *Leges 12. tabularum ab Ethnicis conscriptæ.*
18. *Verba Spiegelii.*
19. *Dictum Senecæ.*
20. *Vera quæ sint Veneficia, quibus segetes pelliciuntur?*
21. *Quomodo Diabolus instituat ministros suos, quando tempestates excitare vult?*
22. *Verba Julii Scaligeri.*
23. *Si Magi, Venefica & Lamiæ tempestates excitare & fruges perdere possent, nullo bello opus esset.*
24. *Magi & Venefica possunt suis sortilegiis homines & jumenta interficere, at tempestates excitare nequeunt.*
25. *Verba D. Heerbrandi.*
26. *Verba D. Bezæ.*
27. *Verba Concilii Bracarensis in Portugallia.*
28. *Verba D. Bodini.*
29. *Verba D. Ulrici Molitoris.*
30. *Verba D. Biermanni.*
31. *Conclusio capitis ex Psalmo 29.*

1. REstat, ut videamus, an Lamiæ ventos, pluvias, fulmina, tonitrua, aliasque aëris tempestates excitare queant? Et sanè maxima pars hominum, factam, ex gran-

grandine & procella, vini, frugum, naviumq; jacturam non divinitus immissam, sed à Lamiis excitatam credunt. Ideòque eas Vulcano simul mox esse consecrandas clamitant, suorum interea flagitiorum immemores, quasi ne vel aquæ leviter unquam turbatæ rei essent, sed ante tribunal Christi prorsus innocentes. Imò eò cæca hominum ratio pervenit, ut crediderit & scripserit:

2. Sagam, tanquam divinipotentem, posse cœlum deponere, terram suspendere, manes sublimare, sidera extinguere, tartarum ipsum illuminare, prout de Erychtone Arcade Saga in Lucano, & de Pamphila Thessala in Apulejo legimus.

3. Verùm nos, longè aliter ex sacrosancta Scriptura edocti, scimus, Jehovam ducem exercituum causam efficientem esse grandinum, procellarum & tempestatum Psalm. 29. Ezech. 39. vers. 34. Jerem. 15. vers. fin. Nunquid sunt in sculptilibus gentium, qui pluant, aut cœli possunt dare imbres, nisi tu volueris, nonne tu solus es Dominus Deus noster, quem expectavimus? Tu enim fecisti omnia hæc, id est, Tu immisisti nobis tempestates, siccitatem & sterilitatem, idque propter nostra peccata; tu rursus pluvias fœcundas dare, & famis malum à nobis arcere potes: quare ad tuam opem supplicem confugimus, ut Osiander ibidem loquitur: Non enim sentiendum, inquit, est, tempestates vel commodas vel incommodas, esse in

manu

manu hominum aut Diabolorum, ſed Dominus eas dirigit, jam ad infligendas pœnas meritas, jam ad teſtandam paternam ſuam benevolentiam. Itaque ab ipſo ſolo tempeſtates commodæ ſunt petendæ. In lib. 2. Moiſis c. 9. legimus, à Deo Moſi mandatum eſſe, ut, extenſa manu ſuper univerſam Ægyptum, in homines & jumenta grandinem provocaret.

4. Et Job. 28. Qui fecit ventis pondus, id eſt, qui modum ventis præſcribit, quantum ipſis ſævire liceat: ſunt enim miniſtri ejus & ſuæ voluntatis executores in hominum commodum ſive damnum. Undè & ventis Deus imperat, quemadmodum ſuo exemplo docuit Chriſtus, ſedans & ſtatim tranquillans turbatum ventis mare, & eos coërcens Matth. 18. Et eodem cap. Job: Quando ſcilicet ponebat pluviis legem, ne frequentiores, aut denſiores, quàm oportet, decidant, & viam monſtrabat procellis ſonantibus, qua ire, quid proſternere illis liceat, quid non, ut D. Oſiander ibidem loquitur. Et Aggæi 2. ait Deus: Percuſſi vos carbunculo & robigine, & grandine omne opus manuum veſtrarum: nec tamen fuit ex vobis, qui ad me reverteretur, dicit Dominus.

5. Grandinem procreari, phyſici ſcribunt, quando è terra ſublevantur vapores humidi, & Solis calore in aëris medium, ubi nubes hærent, attracti ab aeris frigore in nubes coguntur condenſanturque, quibus à Solis calore diſſolutis, gignitur vel pluvia vel grando tempore

poreæſtivo. Pluvia non decidit, niſi rurſus ex aeris frigore coaleſcant guttæ: grando autem, ubi eo modo illæ concreſcunt dureſcuntque.

6. Theophraſtus Paracelſus de Maleficis cap. 4. ſcribit: Diabolum tempeſtates naturali etiam motu facere poſſe. Verba ejus ſunt: Quemadmodum videmus in terris varias ab hominibus artes inveniri, meteoricis generationibus non abſimiles. Nempè ut cœleſtes generationes fiunt in cœlo, ſic in terra quoque naturaliter meteorica quædam opera contingunt, & quidem per mineralia. Ut ſi ſalpetra cum aluminoſa ſubſtantia miſceatur in magna quantitate, & ſuper terram accendatur, priusquam integrè præparata ſint: tùm mixtum hoc in fumum aſſurgit ad mediam fermè regionem aeris, nubem in illa generans, quæ per ſe poſtmodum reſolvitur in guttas aqueas & meram pluviam. Simili modo impoſſibile fuerit cacodæmoni, materiam mineralium in montium cavernis locisque ſecretioribus congregare, & ibidem arte Vulcanica in tempeſtatum molitiones fabricari, quæ deinceps in turbines atque procellas erumpunt naturaliter. Et artes iſtæ plurimùm admirandæ ſunt, hominibusque non usque adeò notæ, ſed tamen naturales: quarum operationibus è ſpecu nonnunquam videre licet ventorum erumpentium, tantos impetus eo loco ſe conferentes, ad quem ex pacto licitati ſunt, ut valdè mirum ſit videntibus. Quando igitur ſimile quid contigerit, exiſti-

existimandum est, cacodæmones artibus subtilissimis humanam experientiam excellentibus usos fuisse.

7. Sed objicit aliquis; si Deus est causa efficiens tempestatum & procellarum, quare Diabolo, & Veneficis, & Lamiis hæc adscribuntur? Quî fit, quod Constantinus, Constantius & Julianus Imperatores pœnam maleficis propterea decreverint? l. 6. Multi magicis artibus usi, elementa turbare, vitam insontium labefactare non dubitant, & manibus accitis audent ventilare, ut quisque suos conficiat malis artibus inimicos, hos quoniam naturæ peregrini sunt, feralis pestis absumat. Et l. 4. nullis verò criminationibus implicanda sunt remedia, humanis quæsita corporibus, aut in agrestibus locis innocenter adhibita suffragia, ne maturis vindemiis metuerentur imbres, aut ventis grandinisque lapidatione quaterentur.

8. Magis mihi certè placet Pauli Grillandi Jurisconsulti sententia de Sortilegiis quæst. 6. c. 17. ubi ait: Post hæc quæro; an isti malefici & Magi possint eorum arte & dæmonum suffragio inducere pluvias, grandines, fulgura, aut magna tonitrua? & etiam an possint, quando illa venerint, removere, & facere, ut cessent? & videtur dicendum, quòd non; quia ea, quæ de cœlo veniunt, & ad nos descendunt, divina dispositione proveniunt à corporibus cœlestibus vel ab aëre, mediante ordine quodam naturali dictorum corporum, & illorum con-

conjunctionum, secundum quod clarè demonstrant Astrologi. Tamen dicas, quòd isti possunt dæmonis industria inducere grandines & fulgura & è converso sic irruentia removere. Et ratio est, quia dæmones possunt elementa concutere, & inducere ventos, & pluvias, fulgura & grandines inducere, prout dicit textus in lib. 6. & 4. C. De Malefic. Hactenus Grillandus.

9. Ad has objectiones respondeo. Firmam ac indubitatam esse juris divini regulam, quam nullus sanæ mentis homo infringere potest. Diabolum ejusque assectas absque voluntate Dei prorsus nihil efficere vel in actum deducere, permittente autem Domino facilimè celerrimèque omnia mala perpetrare posse. Cujus rei sufficiens testis est Jobi historia cap. 1. ibi: Dixit ergo Dominus ad Satan: Ecce universa, quæ habet, in manu tua sunt, tantum in eum non extendas manum tuam, id est, ipsius personæ nolo, ut aliquid mali inferas, familiam autem & facultates ejus, permitto tibi, ut affligas corporaliter, quantum potes, & voles.

10. D. Osiander ibidem, ubi ait: Ergò Satan nec facultatibus nostris damnum dare potest, nisi id Deus permiserit, & habent tentationes & afflictiones suos terminos, quos transilire Satanæ non licet. Deus autem adversa suis immittit, non ut perdat, sed ut eorum fidem probet.

11. Et eleganter asserit Tertullianus in lib. de

de fuga in persecutione : Nec, inquiens, in porcorum gregem Diaboli legio habuit potestatem, nisi cùm à Deo impetrasset, tantùm abest, ut in oves Dei habeat.

12. Nactus verò à Deo potestatem in corpus & bona hominis, planè tragicè omnia peragit, prout historiæ omnium temporùm declarant, pluit igne cœlitùs, quo oves Job consumit : procellas impetuosissimas commovet, quibus convulsam ab imis sedibus domum dissingit ac diruit, & liberos opprimit.

13. Præcipua est enim Dæmonum in aëre potentia in quo circumvolitant & versantur. Hoc eis dominium tribuit Paulus, cùm Diabolum τὸν ἄρχοντα τῆς ἐξουσίας τοῦ ἀέρος vocat.

14. Cùm Brenno Duce Galli Asiam pervagati ad templum Delphicum diripiendum accederent, & incolarum alii hostium metu diffugerent, deserta statione, alii propugnaturi sedes suas & prohibituri direptionem templi quærerent, quid facto opus esset in tanta trepidatione, tamq; subita hostium irruptione ? respondit Oraculum : se defensurum templum suum. Itaque dum accedunt Galli, mox terra continuis quassata motibus, ea parte maximè, qua Gallorum exercitus consistebat, contremiscit adeò ut & dehiscceret alibi, ac subsideret in profundas voragines, plurimos absorbens, alibi in editos assurgeret tumulos, tonitrua percrepant frequentissima, fulgetra coruscant continua, maxima multitudo de cœlo tacta

aut flammis uſtulata perit. Noctu ſæviſſima hyems ingruit, nix denſa caſtra operit, lapides ex diſiectis ædificiis, turbinibus violentis in ſublime evecti, rurſusque præcipitati deorſum improvidos conterunt, ingentia fragmina à Parnaſſo abſciſſa devolutaque rapidiſſimo curſu non ſingulos binosvé, ſed plures, prout multi in vicinia ſimul excubabant, obruunt. Peucerus de Divination. fol. 33.

15. Quod ad allegatam l. 6. attinet ſciendum eſt: Legem illam loqui ex vulgari hominum ſententia & Magorum opinione, qui à Satana ita ſunt perſuaſi, quòd artibus ſuis turbare elementa poſſint. Sic enim verba legis ſonant. Multi magicis artibus uſi elementa turbare non dubitant, id eſt, certò ſibi perſuadent, ſe hoc efficere poſſe. At inſtas primò: Si elementa turbare non poſſunt, quare eos igitur lex capitaliter punit? Reſpondeo: Lex capitaliter eos punit, propterea quòd ſe totas Diabolo mancipârunt, ita in Satanæ ſpiritu immerſi, ut nihil cum ſuo hero Satana quàm mortalium perniciem cogitent & machinentur: prout ſonant verba textus. Et manibus accitis audent ventilare, ut quisque ſuos conficiat malis artibus inimicos. At inſtas denuò: Imò lex quarta, eodem titulo C. de Maleficis expreſſè dicit, eos poſſe tempeſtates removere & id efficere, ne ſegetibus officiant. Si itaque deſtruere maleficium poſſunt, ergò & inducere.

cere. Prout & Bartolus & Grillandus quoque ſtatuerunt.

16. Reſpondeo: Hæc lex quarta à Leone Imperatore Novell. 65. non tantùm emendata, ſed prorſus antiquata eſt, nominans ibi hoc totum maleficorum miniſterium impoſturam & fallaciam. Admiratione itaque dignum, Bartolum, Grillandum & Bodinum Juriſconſultos, aliàs magnæ authoritatis, hæc non obſervaſſe. Sed objicis tertiò: Ergò fruſtra quoque leges duodecim tabularum pœnam ſtatuerunt contra eos, qui fruges excantarunt, ſi illi hoc præſtare non poſſunt?

17. Reſpondeo: Si legislatores duodecim tabul. cognitionem religionis Chriſtianæ habuiſſent, hanc certè legem non tuliſſent, quam ex libris veterum poëtarum conſcripſerunt.

18. Hinc Jacobus Spiegelius ibidem: Incredibile dictu eſt, inquiens, quàm variis ſuperſtitionibus hoc etiam tempore ruſtici ſecundum eorum incredulitatem vexentur à Satana, ut putent aliàs lac ademptum, aliàs fœtum, aliàs ſegetes, & univerſam agriculturæ rationem, non ad benedictionem Dei, in vera fide, ſed ad meras præſtigias referunt.

19. Rectè Seneca: Rudis hæc credebat antiquitas, & attrahi nubes cantibus & repelli, quorum nihil poſſe fieri, jam eſt palàm, ut hujus rei cauſa nullius philoſophi ſchola ſit adeunda.

20. Vera autem carmina & Veneficia, qui-

bus ſegetes pelliciuntur, atq; in agrum transferuntur, docet Cajus Furnius : qui è ſervitute liberatus, cùm in parvo admodum agello largiores multò fructus perciperet, quam ex ampliſſimis vicinitas, in invidia erat magna, ceu fruges alienas pellieeret maleficiis. Quamobrem à Sp. Albino accuſatus, cum in ſuffragium tribus oporteret ire, inſtrumentum ruſticum omne in forum attulit, & adduxit filiam validam & benè veſtitam, ferramenta egregiè facta, graves ligones, vomeres ponderoſos, boves ſaturos, poſteà dixit : Maleficia mea, Quirites! hæc ſunt: nec poſſum vobis oſtendere, aut in forum adducere lucubrationes, vigiliasque & ſudores. Hic omnium ſententiis, teſte Livio, tandem abſolutus fuit. At inſtas quartò: Tu tamen ipſemet ſuperiùs cap. 7. de Venefic. ſcripſiſti : Veneficas poſſe ſegetes ſuis Veneficiis perdere ; & jam contrarium aſſeris : Nec Magos, Veneficas, multò minus Lamias poſſe tempeſtates excitare. Reſpondeo: Verum eſt ſcripſi, Veneficas poſſe tempeſtates & grandines ſegetibus ac vineis perniciosas excitare, ſed addidi: Diabolo reverà expediente ea, quæ moliuntur.

21. Nam quando Dæmoni grandines ciendi poteſtatem facit Deus, tùm Maleficas inſtruit, ut quandoque ſilices poſt tergum in occidentem verſus projiciant, aliquando ut arenam aquæ torrentis in aërem conjiciant, plerunque ſcopas in aquam intingant, cœlumque verſus

versus spargant, vel fossula facta & lotio infuso, vel aqua digitum moveant: subindè in olla porcorum pilos bulliant, nonnunquam trabes vel ligna in ripa transversè collocent, & alia id genus deliramenta efficiant: atque ut arctiùs eas Satan illaqueet, diem & horam sibi dictis rationibus notas præfigit. Cùm verò hæ successum vident, magis confirmantur, quasi eventus hic subsequatur ipsarum operationem. Hoc modo à Diabolo illuduntur Maleficę, quasi ipsarum exiſtat opus, quòd Deo assentiente ipsum effecit dæmonium.

22. Eleganter Julius Scaliger lib. 16. de Subtil. exerc. 349. *Author fascini est malus Daemon, non ut hominem faciat potentiorem, sed ut ipsum decipere credulitate, atq; socium haberet tùm impietatis, tùm aterni exitii. Ipse igitur agit Daemon: stultus ille ac vecors putat, suis se vocibus agere.* Nec enim statuendum, vesanarum mulierculorum actioni obedire elementa, &, ad harum nutum, institutam à Deo naturalium rerum seriem impediri vel everti, quod haud dubiè contingeret, si harum arbitrio tempestates, pluviæ, grandines & fulmina inservirent, ut, quandocunque & quomodo hæ jubeant, eam sequantur: Et sic divina potentia ab humana voluntate superaretur, tanquam in servitutem redacta, ut pulchrè docet Hippocrates.

23. Sanè si Magi, Veneficæ vel Lamiæ hoc, quod fatentur, præstare possent, vix in generis humani sustentationem frumenta superessent,

imò nihil in rerum natura incorruptum permaneret: non opus quoque esset tanto apparatu bellico, tot militum caterua, tot equitum catafractorum turba, unica vetula hic omnipotentiam suam ostendet, quæ etiam contra perpetuum Christiani nominis hostem Turcam esset ableganda, ut à subsidii onere Germania semel liberetur.

24. At objicis ultimò: Diabolus docet eas istam artem, quid ergò impediet, quò minus ea, quæ perceperunt, quorumq; artem noverunt, in actum deducere & iis uti queant. Respondeo: Non nego, Diabolum Magos & Veneficas instruere in arte Magica & sortilegiis, quibus sæpè homines & jumenta interficiunt, aut aliàs damna inferunt: Sed hoc non concedo, eas tempestates & tonitrua excitare posse, interveniunt quidem, sed horum nihil efficere possunt. Alia est enim proprietas dæmonis Dei spiritus ministratorii, alia terrestris hominis. Ille quidem ut spiritus in hominem se insinuare, eumque agitare potest, undè dæmoniacus, vel à dæmone obsessus dicitur homo: nequit tamen in dæmonem spiritum se vicissim ingerere homo terrestris, ut indè similiter nomen mutuetur, opereturque, ut Wierus de Lamiis libro tertio, capite decimo sexto scripsit. Sed audiamus Theologorum & aliorum de hac quæstione judicia & testimonia.

25. D. Heerbrandus, in disputatione sua de Magia Thesi quadragesima sexta, cum aliquot sequen-

sequentibus sic scribit : Cùm Diabolus potestas aëris dicatur & sit, adeoq; princeps hujus mundi, Deo permittente, turbare aerem atque inficere potest, tempestates ciere. Cumque jam instare tempus videt, devinctos sibi & conjuratos suos admonet Magos vel Sagas, ut illi carmina sua expediant, hæ verò herbulas quasdã certas coquant, ollulamque evertant. Cumque sequatur effectus, grando & aliæ tempestates, illi suis incantationibus, murmure & herbularum coctione, tempestates se excitasse credunt, & sibi persuadent. Quæ cum causas in rerum natura & verbo Dei nullas habeant, superstitiosa, vana, impia adeoque sacrilega esse sciendum est.

26. D. Theodorus Beza in explicat. cap. 1. in Jobum vers. 16. Cæterum ostendit etiam hic locus, impuros illos Spiritus non temerè ab Apostolo vocari aeris principes, sicuti suum illum Jovem horum Dæmonum principem Græci, & Latini multis propterea epithetis cognominârunt, νεφεληγερέτην, ἐριγδούπον, fulguratorem, tonantem vocantes : qui tamen vel minimum quiddam in cœlo vel in terra movere, nisi Deo concedente, non possint : sed Dominum quidem illorum opera, quoties ipsi libuit, in hujusmodi excitandis tempestatibus uti, ipsos verò, donec in abyssum mittantur, in aere & aliis mundi partibus versantes, & nulla re magis quam omni rerum confusione, & hominum præsertim exitio gaudentes, adde etiam omniũ

naturalium cauſarum, ad excitandas omnes ejus generis impreſſiones, requiſitarum ſummè peritos, quam facilimè & quam libentiſſimè Deo concedenti vel etiam imperanti, ſuam in his rebus operam præſtare conſtat, ſagarum etiam & Magorum omnis generis adhibito interventu.

27. Et hanc quæſtionem dudum quoq; decidit Concilium Bracarenſe in Luſitania, circa Annum CHRISTI DCXX. ubi ejusmodi fecit decretum: Si quis credit, quod aliquas immundas creaturas Diabolus fecerit, & tonitrua & fulgura & tempeſtates & ſiccitates Diabolus ſua authoritate facit, ſicut Priſcillia dixit, Anathema ſit.

28. Joannes Bodinus lib. 2. de Dæmon. c. 8. ſcribit: Quanquam Sagæ ac potiùs Satanas, ipſis poſtulantibus, & Deo permittente, fruges interdum perdit, ſed neq; omnes, neq; omniù.

29. Ulricus Molitor de Lamiis c. 7. Sig. quomodo igitur Maleficæ mulieres credunt & aſſerunt, ſe procreare tempeſtates? Ul. Ipſæ duntaxat, pro earundem ſtultitia, ſe talia facere credunt: & tamen ſua credulitate decipiuntur. Sig. Ut quo? Ul. Nam cum Diabolus ex motu elementorum cognoſcit mutationem aeris, & tempeſtates fieri debere: quas tamen ipſe Diabolus, facilius & citius, quàm homo, præſcire poterit: vel dum divina permiſſione, aliqua plaga & peccatorum correctio ſuper terram juſto Dei judicio cadere debet, cujus correctionis ipſe

ipſe executor eſt, tunc harum mulierecularum mentes agitat, variisque imbuit imaginibus & ſuggeſtione multiplici, quaſi ob invidiam in proximum, vel ad vindictam adverſus inimicum, ſint aerem turbaturæ, tempeſtates excitaturæ, & provocaturæ grandines.

30. D. Biermannus in diſputat. de Magicis actionib. Theſ. 49. Tempeſtates, grandines, fulgura, tonitrua certum eſt virtute cœli & elementorum excitari. Eſt tamen, quod Dæmones nonnunquam (Dei permiſſu) materiæ motum promoveant ac dirigant, disgregatas exhalationes cogant & ita componant, ut ſæviſſima ingraveſcat tempeſtas: quam ipſam etiam detorquent in exitium hominum & jumentorum, deturbationem ædificiorum, calamitatem agrorum. Eſt etiam, quod, nulla ſuppetente vaporum copia, aeris confractu fragorem, compulſuque nimbos concitent. An enim nobiliſſimum aerem turbare & per vim agitare integrum non eſſet his, quibus graviſſima corpora in altum ſubducere, & per aerem impetu auferre non eſt operoſum? Hinc non videtur præter omnem fidem eſſe, quod de Lappis & Finnis memoratur, qui ventos ſecundos pretio vendant nautis. Quorum in obſequio cum ſint Dæmones (maxima enim eſt in ſeptentrionalibus barbaries & idolomania) ſi res ad ſuperſtitionem confirmandam faciat, ipſi aerem haud difficulter à puppi impulerint. Atque adeò, cum prævident & ſignis prænotant Dæ-

Dæmones, quid possit natura, aut suis ipsorum viribus in aere geri, interpellant Magos, ut hæc illa vè parent. Ubi succedit eventus, de suo artificio hi gloriantur.

31. Cæterùm ut semel hunc librum & hoc caput finiam, si Christianus tonitrua, grandines, fulmina & tempestates perceperit, hæc non dicet à Diabolo fieri, sed à Deo proficisci, ut cecinit David Psalm. 29.

Exumpens cœlo Domini vox clara tonantis
Personat ethereas humentia culmina nubes:
Vires ostentat Domini vox clara tonantis,
Spirat magnificum Domini vox clara tonantis,
Perfringit cedros Domini vox clara tonantis,
E Libano effringit Domini vox clara tonantis,
Flammas diffundit Domini vox clara tonantis,
Et deserta quatit Domini vox clara tonantis.
Omnia dum passim Domini de voce fatiscunt,
Laudibus è templo fundunt pia pectora cœlos.

FINIS LIBRI SECUNDA

JOHANNIS GEORGII
GODELMANNI, JCti
LIBER TERTIUS,
QUOMODO CONTRA
MAGOS, VENEFICAS, ET LAMIAS PROCEDATUR.

NORIBERGÆ,
ANNO DOMINI
M. DC. LXXVI.

LIBRI TERTII,

CAPUT I.

An in crimine veneficii ſervandus ſit proceſſus ordinarius?

CAPUT II.

Quomodo contra Magos & Veneficas per viam accuſationis procedatur?

CAPUT III.

Quomodo contra Magos & Veneficas per viam inquiſitionis procedatur?

CAPUT IV.

De purgatione juratoria & armata.

CAPUT V.

De exploratione per aquam frigidam.

CAPUT VI.

De captura Veneficarum.

CAPUT VII.

De confeſſione Magorum & Veneficarum ſpontanea.

CAPUT VIII.

De probatione veneficii per teſtes.

CAPUT IX.

De confeſſione Veneficarum & Magorum contra conſocios ejusdem criminis.

CAPUT X.

De confeſſione Magorum vel Veneficarum in tortura.

CAPUT XI.

De pœna Magorum, Veneficarum & Lamiarum.

CAN-

CANDIDO LECTORI

JOHANNES GEORGIUS GODELMAN D. S. D.

MUlti hodiè imperiti Judices & Scabini Germaniæ, magis ex præscripto Joannis Bodini J. C. Galli, & opinione propria, quàm ex Legibus & constitutionibus Criminalibus Carolinis, in hoc delicti genere procedunt, & sine ullo discrimine, & legitimis præcedentibus indiciis, ex consuetudine quadam magis inveterata dementatas anus flammis horrendis objiciunt, & hac ratione conscientias eorum lædunt, se suosque in vitæ & bonorum periculum conjiciunt. Ut enim quondam, quum Ethnici adhuc grassarentur in Christianos, si quis accusabatur fidei in Christum, vulgus vociferabatur: *Ad Leonem* ! ita his temporibus si quæ mulierculæ, quamvis honestæ, insimulentur tantùm incantationis aut Veneficii, clamare solent: *Ad ignem*! Quapropter cùm aliquoties Auditores mei post habitam disputationem de Magis, Veneficis

neficis & Lamiis Anno 1584. in hac Academia Urbis Rosarum, & remotæ quædam Germaniæ Civitates, prout ex adjuncta videbis epistola, petierint, ut in eorum gratiam, in hoc delicti genere, processum ordinarium, quem in intricata hac materia cutò sequi possent, conscriberem: Collegi tandem, post reditum meum ex Livonia & Polonia ad labores Academicos, quædam, rejectis somniis & absurdis, nec in jure fundatis opinionibus quorundam, ex ipsis fontibus legum & constitutionum Criminalium Caroli V. Imperatoris, & Ordinum Imperii, ad quas religiosè observandas Judices in toto Romano Imperio peculiari Jurejurando astrinxerunt. cap. 3. constitut. Carolinæ. Tuum erit, candide Lector, hoc meum studium, quod ad inquirendam veritatem confertur, boni consulere, & tuo amore & benevolentia me meosque complecti.

Copia

Copia

Eines fürnemen und gelahrten Herrn in Weſtphalen/ im Namen und von wegen der Stadt N. Schreiben / an

Johann Georg Gödelmann der Rechten Doctoren / ꝛc.

Sub dato N. den 6. Maji. Anno 1587.

MEin freundlichen Dienſt zuvor/ Ehrnveſter / Hochgelahrter günſtiger guter Freund/ihr werdet ohn Zweifel vor dieſer Zeit vernommen haben/ welcher geſtalt meine Herrn Bürgermeiſter und Raht dieſer Stadt/vor zweyen und innerhalb Jahrs/ mit dem beſchwerlichen Juſtitzwerck gegen die Hexen und Zauberinnen bemühet geweſen/und noch ſeyn. Als nun aber in ſolchen Proceſſen/meine Herrn deß Rahts auf der eingezogenen / in und auſſerhalb Peine gethane/und mit dem Todte beſtättigte cõfeſſion und beſage (in Anſehung/ daß die Zauberey inter crimina excepta gezehlet/ und difficillimæ probationis

ſey/

ſey / darüber man wenig andere indicia haben mag) gegen andere mit gefänglicher Einziehung / und ferner auff ihrer Verleugnung zu peinlicher Frage verfahren / ſonderlich / da ſolche Beſage gehäuffet / und eine nicht allein von einer oder zweyen Hexen / ſondern auch mehrern vor eine Zauberſchen beſchüldigt und angegeben / auch die beſagte Perſon alſo argwönig / daß man ſich der beſagten Miſſethat zu ihr verſehen mögen: Die verdächtige Perſon auch / altem Herkommen nach / zu förderſt ein Theil an Händen und Füſſen gebunden / ein Theil auch ungebunden / aufs Waſſer ſetzen laſſen / und ſich befunden / daß ſolche verdächtige Perſon oben geſchwimmet / und / wie viel ſie ſich darumb bemühet / nicht zu Grunde gehen können. Da doch nach dem Lauff der Natur Omne grave feratur deorſum, auch da unſchuldige Perſonen gleicher Geſtalt auffs Waſſer gebracht / wie dann mehr / dann an einem Ort darzu Unſchüldige gekaufft / alsbald auch in Gegenwart der Hexen / zu Grunde gangen. Wird jetzo

von

von etlichen eingezogener Verwandten und Freunden ſolch Juſtitzwerck und Proceß controvertieret/ in zweyung gezogen/ und vorgegeben: Als ſoll ſolche der eingezogenen Hexen Beſage/ da gleich zwo und mehr auff ein andere/ die ihnen dennoch mit Namen/ oder ſonſten jeniger dergleichen anzeig nicht vorgehalten werden/ zuſtimmen/ indicium ad torturam ſufficiens ſine aliis indiciis nicht gebaren: Item es ſoll ſolche Beſage kein Beweißthumb erſetzen/ ungeachtet/ dieſelb in und auſſerhalb Pein beſchehen/ dabey auch die Hexen an dem peinlichen Gerichte und biß zum Todte verblieben: Auch etlichmal mit den Sagten confrontirt, wo fern nit auff ſolche Beſage ihnen/ den ſagenden Perſonen/ nachmalige Pein angeleget/ und damit ſolche Beſage erhalten hätten. So laſſen ſich auch etliche bedüncken/ als ſol das Baden den Rechten zuwider ſeyn/ dieweil darin/ und ſonderlich dem geiſtlichen Rechten/ purgationes vulgares, per ferrum candens, aquam fervidam ac frigidam verbotten/ wiewohl meine

Herrn deß Raths auß außgedeuten Baden oder Schwemmen kein indicium genommen / allein daß die Schüldigen dadurch etwas leichter zur Bekändtniß bewogen / so scheinet auch nicht geringer Unterscheid zu seyn zwischen der purgation, quæ per aquam frigidam fiebat, und in den canonibus verbotten ist / und diesem Baden / sintemal daselbst der unschuldig seyn wolt / oben auff dem Wasser contra naturæ ordinem schwemmen muste / uti purgationem per aquam frigidam describit Panormitanus, in c. sententiam in fine : Ne Cler. vel Monachi. In diesem Fall aber gegen den natürlichen Lauff die Schuldige oben schwemmen / und nicht mergiert werden können / und GOtt damit als ein Anzeig über menschlichen Verstand die Schüldigkeit andeutet. Wie auch bey dem Todtschlage geschicht / ubi corpus mortuum, coram homicida sanguinem mittere sæpiùs compertum, & pro sufficienti indicio ad torturam, jam dudum receptum est. Item / es soll den sagenden Per-

sonen

sonen nicht geglaubet werden / da sie bekennen und anzeigen / daß sie diese oder jene Personen auff ihren teuffliſchen Täntzen und Zuſammenkünfften geſehen hätten / dann es ſolten ſolche Täntze und Zuſamenkünfte nicht reverà geſchehen / ſondern dieſelben vom Teuffel den Hexen eingebildet werden / nur Träume und Phantaſey ſeyn / und da gleich die Täntze und Geſellſchafft von den Hexen gehalten würden / ſo könte doch der Teuffel ein unſchüldige Perſon auf ſolchen Täntzen repræſentieren. Derwegen wider Niemands auff ſolche Beſage in Recht zuverfahren ſeyn ſoll. Wann nun ihr in der hohen Schul zu Roſtock auch vor etlichen Jahren von den Hexen diſputirt, und ohn Zweiffel hierin viel in dieſer intricata materia geleſen und erfahren. Iſt eines Erbarn Rahts an euch freundlich geſinnen und begehren / weil ihr zuvor treulich Conſulendo in andern underſchiedlichen Caſibus dieſer guten Stadt gedienet / ihr wöllet unbeſchwert und mit hindanſetzung ewer obligenden Geſchäfften / auff alle obberührte

Puncten/ euer räthlich Bedencken/ und wie man wider ſolche Hexen und Zauberſchen de jure unverweißlich procedieren: Auch ob man durchaus in allen deß Frantzöſiſchen Rechtsgelahrten D. Joannis Bodini Meynung in ſeinem Buch de Dæmonomania folgen kan/ außführlich und nach der Länge zuſchicken. Daß ſolche Mühe und Arbeit danckbarlich erſtattet werde/ will ich mir hinwiderumb angelegen ſeyn laſſen. Hiemit in Schutz deß Allerhöchſten befohlen. Datum N. den 6. Maji. Anno 86.

Copia.

D. Johan Georg Gödelmans/ gegebener Antwort/ auf N. in Weſtphalen Schreiben/ ꝛc.

ERnhaffter/ Wolgelahrter günſtiger Herr und Freund/ E. G. Schreiben im Nahmen und von wegen eines Erbarn Raths daſelbſt/ hab ich von den Weſtphaliſchen Botten wol empfangen/ und wolte daſſelbige/ wie von mir begehret wird/ gerne etwas weitläuffiger der Sachen Nothdurfft nach/ mit allen Umbſtänden/ in angeregter

regter Maleſitz Sachen beantworten. Weil ich aber dieſe Woche noch / mit Verleyhung göttlicher Hülff/verreyſen muß / habe ich jetzo nur kürtzlich/ mein einfältig Bedencken der Warheit und den Rechten gemäß/auf E. G. Schreiben / bey Zeigern zuſchicken wöllen. Mit Erbietung/ wofern ich mit göttlicher Hülffe / friſch und geſund / widerumb zu den Meinen anlangen würde/daß alsdann ein außführlicher Tractat / was für ein Proceß mit der Zauberin zuhalten / wie und welcher geſtalt ſie auff ihre Bekundtniß zuverurtheilen / einem Erbarn Rath daſelbſt zukommen ſoll.

So viel die erſte Frag betrifft. Ob nemblich ein Obrigkeit / auff der eingezogenen Hexen und Zauberinnen/in und auſſerhalb der Pein/gethane Confeſſion, die von ihnen beſagte Perſon gefänglich einziehen / und ferner auff derſelben Verleugnung peinlich fragen könne? Hierauff kan ich E. G. nicht für enthalten/daß die allgemeine beſchriebene Rechten / und ſonderlich weyland Kayſers Carls deß V. peinliche Halßgerichts Ordnung / darnach ſich ein jeder Richter / gleich als nach einer Richtſchnur in peinlichen Sachen verhalten muß / nach Jnhalt deß 6. Articuls/vermögen: Daß Niemand gefänglich eingezogen werden kan / es ſeye dann derſelbe einer Ubelthat durch gemeinen Leumuht berüchtiget/ oder andere glaubwürdige Anzeigung oder Verdacht vorhanden. Jtem im 218. Articul: Es ſollen auch die Obrigkeit keinen ohn vorgehend / berüchtig/ böſen Leumuht und andere gnugſame Anzeigung angreiffen und ins Gefängniß legen / wie

dann in ſolchem Angrieff / etwa durch die Obrigkeit geſchwindiglich und unbedächtiglich gehandlet wird / dadurch der Angegriffen an ſeinen Ehren Nachtheil erleydet.

Sine legitimis enim indiciis, fide dignis ſuſpicionibus & diffamatione, ad capturam Judex procedere non poteſt, ſecundum Angelum Aretinum, in Tractatu Maleficiorum, in verbo: Fama publica. Imò ſecundum Marianum Soccinum in tract. de citat. in 2. Act. principal. num. 24. quæſt. etiam plenè de delicto conſtare debet ante capturam. Eſt enim incarceratio ſpecies torturæ, & mortuus in carcere dicitur mortuus in cruciatu, Juxta Bald. in l. 2. C. de Epiſc. And. Sichardus magnus ille quondam Germanorum JC. in l. 2. C. de Act. & obligat. Ideoque in Legibus noſtris appellatur maſa manſio. l. 7. D. de poſ. propter ſqualorem, frigus, tenebras, mediam, ſolitudinem & tentationes aſſiduas. Weſenb. conſ. 44. Et quod Judex in cauſis criminalibus indiſtinctè non poſſit à captura incipere, indiciis non præcedentibus, tenet Mynſ. Obſerv. cent. 5. obſ. 69. ubi ait: Sanior tamen, magis pia & crebriùs recepta eſt eorum ſententia, qui incarcerationem ſive capturam tùm demum in criminalibus admittunt, quando priùs habita eſt informatio. Idem tradidit Lancellotus de officio Prætoris in cauſ. criminal. de captura num. 2. ubi ait: Captura regulariter

riter non sit in criminalibus, nisi præcedant judicia, etiam in crimine læsæ Majestatis.

Auß diesen angezogenen Rechtsgründen / ist zuersehen / wie widerrechtlich / freventlich und tyrannisch / diejenige Richter handlen / welche offtermahls unschuldige Frawen / oder andere Personen / nur von wegen einer boßhafftigen Vettel / oder leichtfertigen Gesellen / falschen Wahn und Verleumbdung / nach altem Mißgebrauch / in so schändliche grausame böse Thürn / welche billich nicht Menschen Gefängniß / sondern deß Teuffels Marterbäncke möchten genennet werden / hinab werffen / da liegen die elende blöde Weiber im finstern / da der Engel der Finsterniß lieber und mächtiger ist / dann anderswo / machet sie ihm da mit Schrecken mehr unterthänig und zu eigen / dann sie zuvor waren / oder daß sie sich im Kercker (welches die Obrigkeit bey dem allerhöchsten Richter zu verantworten hat) selbst entleiben. Ja beredet und bedräwet in so einsamer Finsterniß auch offt die / so kein Hexen seynd / keine Gemeinschafft je mit ihnen gehabt / daß sie seine Genossen werden: Nach dem Teuffel kompt der Hencker mit seinē greulichē Folterzeug darzu. Welch Weib / wann sie das für Augen sihet / solte nicht darob erschrecken dermassen / daß sie nicht allein das bekennte / was sie wüste / oder meynte / daß sie begangen hätte / sondern auch / das ihr nie in den Sinn kommen wäre zuthun? Auf solche gezwungene / falsche / nichtige Urgicht / werden sie dann verurtheilt und hingerichtet / und wöllen lieber sterben / dann in solchem Gefängniß / welche nicht ein Straff / sondern

Cuſtodia ſeyn ſolte / vom Teuffel und Hencker ſo grewlich gepeiniget werden.

Es haben die Römiſche Kayſer Gratianus Valent. und Theodoſius löblich und wol verordnet / in l. 5. C. de Cuſtodia Reorum, daß die Gefangenen / wofern ſie der Miſſethat halben überzeuget / ſchleunig hingerichtet / die Unſchuldigen aber mit langwärender Gefängniß nicht ſollen gemartert werden / Impp. verba ſunt: De his, quos tenet carcer incluſos, id aperta definitione ſancimus, ut aut convictos velox pœna ſubducat, aut liberandos cuſtodia diuturna non maceret. Uber das ſo hat auch der Kayſer Juſtinianus in Authentica Hodie C. eod. tit. bey hoher Straf verbotten / daß man kein Weibsbild ins Gefängniß einiger Miſſethat halber legen ſolle.

Verba Impp. ſunt: Sed ſi crimen graviſſimum ſit, de quo accuſatur mulier, in monaſterium vel aſceterium mittatur, vel mulieribus tradatur, per quas cuſtodiatur. Demnach ſollen ſich die Richter und Obrigkeit wol fürſehen / daß ſie nicht leichtlich einem jeden Geſchrey / ſo unter dem leichtfertigen / wanckelmüthigen Herr omnes umbgehet / glauben geben / und gleich alſo auf hören ſagen zufahren / und die / ſo für Zauberinnen außgeſchrien / gefänglich einziehen / ſie haben denn alle Umſtände gnugſam erfahren / und ſeyn auf eine gewiſſe Spur gekommen / ſonſt iſt das Geſchrey (wie auch der weiſe Heyd Quintilianus lib. 5. cap. 3. und 4. ſagt) ein falſche ungegründte Red / die auß Boßheit und Mißgunſt ihren Anfang gewinnet / und durch

gern

gern glauben zunimpt und gestärckt wird / welches auch dem Allerunschuldigsten durch List und Trug seiner Mißgünstigen widerfahren mag; denn der Teuffel / als ein Lügner und Mörder / nur damit umbgehet / daß offtermals die allerfrömbsten / stattlichste und fürnembste Geschlechter / in den Stätten und ausserhalb / mit solchem Laster mögen berüchtiget werden.

Daß auch das bloß neydisch Besagen solcher bösen Weiber nicht ein gnugsam Anzeigung seye / nicht allein zu der Captur oder gefänglicher Einziehung / sondern auch zu der Tortur und peinlicher Frag / welche der Obrigkeit extremum remedium und ultimum refugium ad indagandam veritatem ist: solches ist gleichfals in hochgedachter Kayser Carl obberührter Halßgerichts Ordnung im 8. und 20. Articul heilsamlich und wol versehen; dann vermög derselben kein Richter jemand auf bloß Angeben und ohn gewisse Vermuthung peinlich fragen kan / sondern es müssen zuvor redliche Anzeigungen der Missethat vorhanden seyn.

Et communis omnium Doctorum sententia est. Nominationem rei in tormentis facere tantum indicium ad ulteriorem inquisitionem, & non ad torturam, multò minus ad condemnationem, etiam in criminibus exceptis, quale est Veneficium. Jul. Clarus in Pract. crim. q. 21. nu. 8. ubi ait: Sed quid in criminibus exceptis? Respondeo: quòd adhuc talis nominatio, alia præsumptione non concurrente, non est sufficiens indicium ad torturam, & Afflict. JC. Super

1.p. Conſt. Regni Rubr.27. nu.34. ſcribit, quòd viderit per multos ſapientes ſic fuiſſe decifum in crimine læſæ Majeſtatis. Idem tradit Jacobus Menochius de Arbit. Judic. q. 2. c. 5. caſu 474 num.41. Laurentius Kirchovius Communium opinionum Cent.8. Concluſ.54. Joannes Sichardus in l.10.C. de Teſtim. num.3. Dionyſius Gothofredus in l.fin.C.de Accuſat.

Denn es ein ungewiß/gefährlich und zweiffelhaftig Ding umb die peinliche Frag iſt. Sintemal etliche von Natur ſo hart und liſtig / daß ſie alle Pein verachten / und die Warheit auff keinerley Weiß / da ſie zugleich in Stücken ſolten zerriſſen werden / bekennen wöllen; hergegen aber viel von Natur ſo weich/ zart / blöd (ſonderlich das weiblich Geſchlecht/welches die Schrifft ein ſchwach Werckzeug nennet) daß ſie von wegen der groſſen Hertzen-Angſt und Marter fälſchlich auff ſich ſelbſt/und andere unſchüldige Leut bekennen und liegen / daran ſie etwan die Tag ihres Lebens niemahls gedacht/ vielweniger volnbracht / wie hievon der fürtrefflich Juriſt Ulpianus in l. 1. §. 23. D. de Quæſtionibus, geſchrieben.

D. Luther und Georg Lauterbeck ſchreiben von einer Hiſtorien/ die zu Metz geſchehen. Daſelbſt iſt ein reicher Kauffman geweſen / in deſſen Abweſen der Hencker heimlich in ſein Hauß kommen/ und ſich in den Keller verſteckt. Als nun auff den Abend/ die Fraw ihre Magd in den Keller ſchicket Wein zu holen/erwürget ſie der Hencker. Da die Magd nicht wieder kompt/ ſchicket ſie die Tochter hernach / zu ſehen/

hen/wo die Magd geblieben/der begegnet eben alſo. Die Frau gehet endlich auch hienunter/dieſe wird gleicher Geſtalt vom Böſewicht ermordet. Zu letzt nimt er auß dem Hauſe alles Silbergeſchirr/ ſampt der Baarſchafft. Der Kauffmann als er zu Hauß gekommen/ und die elende traurige Gelegenheit für Augen geſehen/ beklaget ſich deß für einem Rath/ in Beyſein des Henckers/ dieſer gab für: Man wüſte wol/wie uneinig der Kaufman mit ſeiner Frauen gelebet/derwegen nichts gläublichers/ dann er ſelbſt hätte dieſen greulichen Mord begangen/ und ſpricht ferner: Wofern er ſolte unter meine Hand kommen/ ich wolte ihme diß wol abfragen: Solche Red gab Urſach/daß der Kauffman alsbald iſt eingezogen und torquiret worden/ welchem der Hencker mit der Tortur ſo hefftig zugeſetzt/ daß er/ auß groſſer Pein und Marter/ bekandt/ er hätte dieſe greuliche Mordthat begangen/ und iſt darauff gerichtet worden. Da nun die gantze Welt ſchläffet/ wachet der gerechte Richter auff/ und kompt deß Henckers Mord gar wunderlich und alſo an den Tag/daß er einem Jüden einen von des Kaufmans Bechern verſetzt/ darauf ſein Wapen geſtochen geweſen/welches der Jüd alſo bald gekennet/ und der Obrigkeit offenbaret/ die den Ertzmörder auff ſein Bekantnüß haben hinrichten laſſen.

Im Ertzſtifft Bremen/im Ampt Tegenhauſen/ hat ein junger reicher Ehemann gewohnet/ welcher ſeine Mutter/ſo noch ein junge Wittfraw geweſen/ bey ſich gehabt/ mit derſelbigen hat ſein Knecht gebulet/ wie er ſie dann auch beyde darüber betroffen

und

und hart gestraffet / auch vor Schande / zeitlicher und ewiger Straff gewarnet. Endlich begibt es sich / daß der Herr auß der Kirche zu Hauß kommt / und da er den Handel vermercket / eilet er nach der Kammer. In dem kompt der Knecht von der Kammer / und wie er den Herren sihet / läufft er nach der Thür / der Herr eylet ihm nach / und hawet ihm den Hut mit der Geissel von dem Kopf / er aber entläuft / und begibt sich zwölf Meil von dar in einen Dienst. Mitler Zeit / spricht deß Knechts Vatter den Herrn an / wo sein Sohn geblieben? der Herr erzehlet ihm den gantzen Handel und sagt: Sein Hut wär zwar vorhanden / ihme aber wär unbewust / wo sein Sohn sich jetzunder auffenthalte? Der Vatter lässet sich an dieser Antwort nicht genügen / sondern schöpffet auff ihn ein Argwohn / als wann er seinen Sohn hätte umbgebracht / verklagt ihn derowegen bey der Obrigkeit / die läst denselbigen alsobald gefänglich einziehen / und auff seine Verläugnung durch den Scharpffrichter hart peinigen. In der Pein sagt er / er hätte ihn umbgebracht / da man ihn ferner gefragt / wo er den Knecht gelassen / sagt er / er hätte ihn in einen Sack gestecket / und in die Weser geworffen. Nach der Pein aber hat er alles wieder verleugnet / biß endlich / daß er von newem wieder gemartert / hat er es abermahls bekändt und bey seiner Außsag geblieben. Als er nun auff der Wallstadt / von dem Prediger ermahnet worden / er solte die Warheit jetzunder vor aller Welt bekennen / sein Gewissen nicht beschweren / und sagen / ob ers gethan hätte oder nicht? nein / sagte er / jedoch was hilfft es?

ja /

ja / ja / ich habs gethan: darauf iſt der unſchuldige fromme Mann gerichtet worden. Es hat aber Gott der Allmächtige den Knecht hernach / wie auch den Vatter / greulich geſtraffet.

Im Land zu Holſtein hat der Eheteuffel zwiſchen zweyen Eheleuten eine ſolche Feindſchaft angericht / daß die Mutter mit ihrem Sohn und Tochter bey ſich beſchloſſen / in der folgenden Nacht / den Mann und ihren Vatter zuerwürgen. Als nun der Vatter ſolchen Handel vermerckt / macht er ſich davon / gehet an den See / welcher nicht weit von ſeinem Hauß gelegen / daſelbſt legt er ſeine Kleider und Hut in einen Kahn / daß man ja nicht anders ſolte gedencken / als hätte er ſich ſelbſt ertränckt / und begibt ſich von dar in das Land zu Sachſen zu ſeinen Freunden: Mitlerweil als dieſer Mann nicht wieder kompt / und ſeine Kleider an der See gefunden worden / die tägliche Uneinigkeit im Hauß auch bekant war / macht ihr die Obrigkeit deſſelben Orts die Gedancken / als wann die Mutter mit dem Sohn und Kindern ihn hätten umbs Leben gebracht / wurden darauff eingezogen / und bekandten in der Tortur / ſie hätten ihren Vatter umbgebracht und ins Waſſer geworffen. Auf ſolche ihre Bekandtnuß ſeynd ſie gerichtet worden / allein die Tochter hat der Scharpffrichter loß gebetten. Für der Execution haben ſie dem Prediger den gantzen Handel erzehlet / mit Vermeldung / daß ſie an ſeinem Todt unſchuldig / baten ihn / er wölle ihr Unſchuld allererſt nach ihrem Todt offenbaren / dann ſo es zuvor würde geſchehen / befürchteten ſie ſich / daß ſie

wieder

wieder möchten gepeiniget werden/ dann sie könten solche Marter nicht außstehen / viel lieber wolten sie sterben. Diese beyde Historien erzehlet M. Samuel Meigerius Pastor zu Nortdorp in Holstein / de Panurgia Lamiarum lib. 2. c. 12.

Uber das so hilfft weniger dann nichts zu der Besagung / daß die Zauberin darauff sterben / und die Besagung mit dem Fewer bestärcken. Depositio enim rei supplicii tempore neminem onerat. Ulpianus l. 3. §. 1. D. ad SC. Sylleian. ubi, si quis moriens dixisset, à servo vim mortis illatam esse sibi, dicendum est, non esse credendum Domino, si moriens hoc dixit, nisi potuerit & probari. Idem tradidit nobilis & clarissimus Saxoniæ JC. D. Joac. à Beust, præceptor meus in l. Admonendi 31. D. de Jurejurando, fol. mihi 539. ubi ait: Sola confessio moribundi non est sufficiens indicium ad torturam, etiamsi ἐυχαριστία vel juramento suam confessionem confirmaverit. Et simul ibi opinionem Hippolyti de Marsiliis, qui scribit: Confessionem hanc indicium facere ad torturam, refutat. Sed hoc latiùs persequitur Anton. Gomezius Variar. Resol. T. 3. c. 13. num. 16. Vide quoque Cyrillum Fulgeonium in Summa Criminali. De confes. §. 2. fol. mihi 73. num. 1-4.

Dann wie gefährlich es sey / auff der Mißthäter Besagung mit dem Besagten peinlich zu procediren / bezeuget solches diese Geschicht / welche billich alle Richter für Augen haben sollen.

Ein Mörder ist auf eine Zeit zu einem Schuma-

cher

cher in eine Stadt kommen / und ein paar Schuhe von ihm begehret/als ihm aber der Schuſter die begehrten Schuh ohn Geld nicht geben wöllen/iſt der Bößwicht zornig darvon gangen/und mit Drauwung geſagt: Er wölle es ihm gedencken. Als hernacher derſelbige wegen eines Mordts gegriffen/ und unter andern gefragt worden / wer ihm geholffen/hat er auf den Schuſter bekandt. Worauff der Schuſter alsbald eingezogen / auch ſo lange in der Pein geſtreckt worden / biß daß er auß Schmertzen bekennen müſſen/daß er den angezeigten Mordt hät mit volnbringen helffen/hierauf ſeynd ſie beyde zum Todt verurtheilet worden. Der Mörder damit er ſeinen gefaſten Neyd ins Werck volnbrächte / hat auf der Wallſtatt den Richter gebeten/ er wolte den Schuſter von erſten richten laſſen / welches der Richter alſo gewilliget/ wie nun der Scharffrichter dem armen unſchüldigen Mann / Arm und Bein entzwey geſtoſſen/ hat der Mörder dem Nachrichter zugeſchrien: Er ſolte ſtill halten / und weiter an den Schuſter kein Hand anlegen/denn er wäre unſchuldig. Als er aber gefragt war von dem Richter/ was er den armen Mann geziehen / und ſo übel bey ihm gethan / und ihn unſchüldiger Weiß alſo bezüchtiget / und dergeſtalt martern laſſen / hat er lachend geantwortet: Er hätte ihn einmal umb ein paar Schuhe angeſprochen / welches er ihm verſagt/ daſſelbige habe er ihme vergelten müſſen.

An ſolchen und dergleichen Exempel ſollen ſich die Obrigkeit/denen das Schwerdt befohlen / ſpiegelen / daß ſie auff der Mißthäter Beſagung niemand

mand plötzlich einziehen/ peinlich fragen/ viel weniger verdammen/ ſondern zuvor fleiſſig erkündigen und nachforſchen/ ob ſich die Sache alſo in der Warheit verhalte oder nicht/ darumb werden die Richter der unſchuldigen Suſanna billich von Daniel mit dieſen Worten geſtrafft: Seyd ihr von Iſrael ſolche Narren/ daß ihr eine Tochter Iſrael verdammt/ ehe ihr die Sache erforſchet und gewiß werdet? Kehret wieder umb fürs Gericht.

Es geſchicht offtermals/ daß nicht allein ſolche ungerechte Richter für ihre Perſon ſchrecklich geſtrafft werden/ſondern kompt auch unterweiln/ daß ein gantzes Land/ ein Stadt oder Commun, eines ſolchen unbedächtigen Handels in Vergieſſung unſchuldiges Bluts/ entgelten muß.

Nulla unquam de morte hominis cunctatio longa.

Das iſt:

Menſchen tödten iſt ein groſſe Sach/
Man bedenck ſich wol/und thu gemach/

Dann es wachſen die Köpff nicht wieder/ wie die Weyden/ und ob gleich hierauf möcht geſagt werden: An einem Fuchs bricht man kein Wiltban/ und es ſey an ſolchen geringen Weibern nicht viel gelegen/ daß man ſich an ihnen hoch vergreiffen möchte. So will ſich doch nicht anders gebühren/ hierin zuverfahren/ dann was dem Rechten gemäß iſt. Und wird einmal dahin kommen/ darvon die Alten in ihren gewöhnlichen Rhytmis den Richtern geprediget.

Judi-

Judicabit judices judex generalis,
Neq; quicquam poterit dignitas Papalis,
Sive ſit Epiſcopus, ſive Cardinalis,
Reus condemnabitur, nec dicetur Qualis.
Ibi nihil proderit quicquam allegare,
Neq; excipere, neq; replicare,
Nec ad Apoſtolicam ſedem appellare,
Neq; codicillos Cæſaris citare,
Reus condemnabitur & dicetur quare.
Cogitate miſeri quid vel qualis eſtis,
Quidam hoc judicio dicere poteſtis,
Hic non erit Codici locus, nec Digeſtis,
Idem erit Dominus, Judex, Actor, Teſtis.

Es ſollen billich alle Richter und Regenten / damit ſie ſich deſtoweniger vergreiffen und irren / dem Proceß nachfolgen / welchen GOtt der Allmächtig ſelbſt gehalten. Als Geneſis am 3. Wuſte GOtt wol / daß Adam geſündiget / denn was kan göttlicher Majeſtät verborgen ſeyn? Aber gleichwol wird Adam von GOtt zur Antwort citirt und gehöret. Da GOtt ſpracht: Adam! wo biſt du? und Geneſis am 4. fraget GOtt Cain den Mörder / wo iſt dein Bruder Abel? Ungeacht / daß GOtt wuſte / daß Cain ihn erſchlagen. Item Geneſis am 18. Da GOtt ſaget: Es iſt ein Geſchrey von Sodom und Gomorra für mich kommen / das iſt groß / und ihre Sünde iſt faſt ſchwer / darumb will ich hinab fahren / und ſehen / ob ſie alles gethan haben / nach dem Geſchrey / das für mich kommen iſt / oder obs nicht alſo ſey? Diß Exempel zeucht D. Luther ſeliger / in Außlegung deſſelbigen Capitels / dahin / daß man

nicht freventlich und eilends urtheilen ſoll / ſondern ſich zuvor aller Ding erkunden / damit das Urtheil ja gewiß ſey/und nicht fehlen könne.

Endlich ſollen alle Richter und Regenten das herrlich reſcriptum des Kayſers Conſtantini, welches er an ſeinen Stadthalter Catulinum in Africa auß Trier hat abgehen laſſen / wann ſie über Leib Leben/Ehr und Blut richten/fleiſſig betrachten. Qui ſententiam laturus eſt, temperamentum hoc teneat, ut non prius capitalem in quempiam promat ſeveramque ſententiam, quàm in adulterii vel homicidii vel maleficii crimine, aut ſua confeſſione, aut omnium, qui tormentis vel interrogationibus fuerunt dediti, in unum conſpirante concordanteq; rei finem, convictus ſit, & ſic in objecto flagitio deprehenſus, l. 17. C. de Pœnis. Derjenige/ſo ein Urtheil fällen will/ſoll dieſe Maß halten/daß er in peinlichen Sachen den Stab nicht breche/und die Endurtheil über einen ergehen laſſe/ es ſey dann / daß er deß Ehebruchs/ Todtſchlags / oder ſonſt eines Laſters/durch ſein eygen Bekantnüß oder der jenigen/ ſo derwegen peinlich gefragt werden / einzehlige Außſag/ dermaſſen überwunden / daß er die begangene Miſſethat ſelbſt mit Beſtand nicht läugnen kan.

Auff die ander Frag/ ob man die Hexen / wann ſie nichts bekennen / altem Herkommen nach an Händ und Füſſen binden und ins Waſſer werffen könne? Und/ſo ſie oben ſchwimmen/Zauberinnen; ſo ſie aber zu Grund gehen / unſchuldig ſeyn ſollen?

Hier-

Hierauf antworte ich rund und teutſch/ daß ſolches ein widerrechtlicher und teuffeliſcher Gebrauch iſt/ und ein Grewel für GOtt dem Allerhöchſten/ daß auch ſeine göttliche Allmacht dadurch nicht weniger erzürnet werde/ als wann zuvor die Kinder durch das Fewr gangen ſeynd/ welches Deut. am 18. verbotten. Und iſt zubeklagen/ daß dieſelbige hin und wieder in Teutſchland und anderen benachbarten Provincien eingeriſſen/ dadurch viel unſchuldige Leuthe umb Leib und Leben kommen/ dieweil ſolche curioſa probatio oder exploratio, wie dieſelbige Franciſcus Hottomannus præceptor meus in ſeinem Buch de Diſputat: Feudali. c. 44. nennet/ vorlängſt/ ſo wol von der Chriſtlichen Kirchen/ als von dem löblichen Kayſer Lothario aufgehaben und verbotten worden. Und ſchreibet hievon ein alter fürnehmer und hochgelahrter Profeſſor H. W. in der Univerſität Heydelberg/ in ſeinem Chriſtlichen Bedencken von der Zauberey/ fol. mihi 194. verſ. wie folget: Ja die Obrigkeit treiben ſelbſt Zauberey bey dieſem Gericht; zu erforſchen/ ob ſie Zauberinnen ſeyn? haben etliche dieſen Brauch/ binden ihnen die rechte Hand an den lincken Fuß/ und die groſſe Zehe/ und die lincke Hand an den rechten Fuß/ werffen ſie alſo dreymal ins Waſſer/ ſchwimmen ſie dann/ ſo ſeynd ſie Zauberinnen/ gehen ſie zu Grund oder ſincken/ ſo ſeynd ſie es nicht. Welcher Geiſt hat euch das eingeben/ lieben Herrn! oder in welcher Schule habt ihr das gelernet? Eines Menſchen Leibe/ fürnemlich/ wann ihm Händ und Füſſe gebunden ſeynd/ daß er ſich nicht regen kan/ gehet zu

Boden / halten ihn die Kleider ein weile auf / ſo ſincket er doch/wann die das Waſſer durchdringet: Schwimmet ohn das ein ſolcher Leib / ſo hält ihn der Teuffel empor/auf daß er euch in ewerm falſchen Wahn ſtercke / den Menſchen umbbringe / eben ſo bald den Unſchůldigen als den Schůldigen. Welchen Brauch / vermeynen etliche / die ſich gelehrt důncken / zu verthädigen/als natůrlich und recht: Sagen: der Teuffel/der die Hexen durch und durch eingenommen und beſeſſen / mache ſie leicht und ſchwimmend / als wann er Lufft wäre / ſie füllete wie ein Blaſe oder Sackpfeiffe/ nicht ein Geiſt und ein unleiblich Weſen wäre. Lieber! warumb můſſen ſie eben alſo verſchrenckt und nicht anders / und je an die groſſe Zehe / und nicht an die Kleine gebunden / und dreymahl/nicht zwey oder vier mahl auffs Waſſer geworffen werden? Iſt meins Erachtens Teuffels-Geſpenſt und Betrug / der ſolchs bey uns und etlichen andern hat eingeführt/davon die alten Jůden / Griechen/Römer nichts gewuſt / ſintemahl man in ihren Bůchern nichts davon lieſet/weder in der Bibel (fürnemlich Deut. 21.) noch bey anderen/die zwar ſolches als ein Miracke!/inſonderheit die Philoſophi/nicht verſchwiegen hätten.

In derſelbigen Meynung iſt auch geweſen Joannes Oldendorpius, Claſſe 7. De Actio. fol. mihi 1063. ubi ſcribit: Olim ſolebant ſe purgare ſuſpecti de Crimine, aliàs duello cap. 2. de purgation. vulgari: aliàs aqua frigida, vel fervente, in quam nudi imittebantur cap. ex tuarum de purgatione Canon, aliàs ferro candenti, ut

vocat

vocat cap. fin. de purgat. vulgari: vel ignito, ut rectius in c. Mennam. 2. q. 5. Cùm autem istis cruciatuum afflictionibus Deus tentaretur, meritò fuerunt abrogatæ.

Gleicher Gestalt verwirfft auch Joannes Bodinus, de Dæmon. lib. 4. cap. 4. diese falsche Prob/ auf das höchst/ da er also schreibt: Sapiens verò Judex ad consequendum veritatem omnes præsumptiones comportaturus est: modò ne id faciat, quòd multi Judices in Germania solent. Hi enim aut Magos alios conquirunt, ut per eos ad saltum cribri rescisant, an reus sortes exerceat: aut puerulis templum adeuntibus novos calceos axungia suilla perunctos curant indui, ut Magæ inde nequeant egredi, nisi eis visum fuerit, qui pingues calceos ferunt: *Aut ambos pedes Saga & manus colligantes eam imponunt aquæ leniter, eamq; si saga fuerit, in fundo mergi non posse putant. Hac enim via Diabolus indicia, quæ sancta oportet servari, commutat in Scholam Magiæ.*

D. Johannes Ewich, ein fürtrefflicher Medicus zu Bremen/ in seinem Tractatu von den Hexen fol. mihi 35. improbirt gleichsfals solche Alfantzerey/ his verbis: Was ist dann diß ungewöhnlich Werck anders/ dann eine Versuchung GOttes/ oder ein teuffelisch Gespött/ und einer förglichen und ärgerlichen tragœdien Anfang? davon ein Scherter lachende und diese Probiermeister beschimpffende gesagt/ daß sie der Köch Weiß folgen. Dann wie diese die Cappaunen/ so sie zur Mahlzeit bereiten/

erſt mit Waſſer reinigen / darnach braten: Alſo jene rüſten auch dem Moloch ſeine Gerichte und Brandopffer zu. Et fol. 41. Dieweil dann die wunderbare und abſcheuliche der Hexen Wiedertauff ſolchen gewiſſen und feſten Grund und demonſtration nicht hat / ja denſelben zuwider iſt / und gereichet zu Verſuchung göttlicher Allmacht (wie ſelbſt Bapſt Lucius der Dritte bekändt) ſo darff man nicht zweiffeln / daß ſie nicht vom Doctor Sathan / oder von den Seinigen / als ſeynd Hencker / Peiniger / Gottloſe / Abgötterer / falſche Chriſten / ſophiſtiſche und heylloſe Philoſophi, aberwitzige Weißſager und dergleichen / erdacht und eingeführet ſey: Die dann alleſamt / was dieſen Punct belangt / Diener und Täuffer des Satans ſeynd / nach dem und ſie durch dieſe Waſſerprob eben als durch eine Tauff die / ſo vorhin vor Chriſten gehalten / und Chriſto durch das Sacrament der Kirchen als einverleibt geweſen / jetzt in Gegenwärtigkeit vieler Menſchen dem Sathan (ſo viel an ihnen iſt) zueignen / gleichwie vorzeiten die Molochiter ihre Kinder / durchs Fewer / Hactenus D. Ewichius.

Und kan alhier nicht ſtatt haben die Conſuetudo oder Gewonheit / ſo hin und wieder in benachbarten Fürſtenthummen eingeriſſen / in Betrachtung daß dieſelbige nicht durchauß kräfftig iſt / wo nicht der algemeine conſens an ihm ſelbſt billich und recht iſt / das iſt nicht wider gute Ordnung; ſondern mit gewiſſen und unfehlbaren Gründen und Urſachen verwahret / damit wir nicht Unbilligkeit und Unrecht einreiſſen laſſen zu unſerm eigen Verderben

derben und Unheil. Demnach ſollen die Richter keiner Gewonheit leichtlich Raum und Statt geben / ſondern dieſelbige auff die Wagſchale der Vernunfft legen / und die Urſach derſelben fleiſſig betrachten. Dann ſo ſchreibt der Juriſt Celſus in l. 39. D. de Legib. Quod non ratione introductum, ſed errore primùm, deinde conſuetudine obtentum eſt, in aliis ſimilibus non obtinet. Was nicht auß gutem Bedencken eingeführet / ſondern durch Jrꝛthumb / nachmals durch den Gebrauch beſtätigt / ſoll in gleichen Fällen nicht gelten.

Derowegen / weil ſolche Purgatio per aquam frigidam ein illegitima exploratio iſt / darvon wir weder in Dei noch Cæſaris Codice leſen / wird dieſelbige billich auch von allen löblichen Juriſten Facultäten totius Germaniæ und anderswo verworffen.

Ein natürliche löbliche Inquiſition war die / welche ein Jtaliäniſcher Fürſt von Mantua / mit Nahmen Ferdinandus Gonzaga, gebrauchet. Unter etlichen war ein unbekandter Todtſchläger / die läſt er alle für ſich kommen / heiſt ein jeden die Bruſt blöſſen / gehet darnach umbher / greifft eim jeden mit der Hand daran / kommet zu einem / dem zappelt und klopfft das Hertz für andern / zu dem ſpricht er / du haſts gethan. Der bekennet alsbald / dann das unruhige Gewiſſen machete ihm das Hertz unruhig. Solche Erforſchung iſt recht / hat Urſach in der Natur / wie auch König Salomon die beyden

Mütter/die umb das lebendige und umb das todte Kind zancketen/entſcheidete. 1. Reg. 3.

Und dienet zur Sachen nicht/ was von dem indicio homicidii wird angezogen. Dann ob wol Jacobus Menochius de Arbitrariis Jud. lib. 2. c. 3. C. 370. num. 16. der Meynung: Quod indicium ſit veriſimile ad torturam, in crimine homicidii, quando cadaver coram homicida emittit ſanguinem: So ſeynd doch andere Rechtsgelehrten in contraria ſententia: als Marſilius in Praxi. Crim. §. Diligenter, num. 81. und ſonderlich der fürtreffliche Juriſt Antonius Gomezius Varia. Reſol. T. 3. c. 13. fol. mihi 562. ubi ſcribit: Sed ſalvo meliori judicio ego teneo contrarium, & nullo modo practicarem, quia hoc indicium eſt nobis incertiſſimum, & ex cauſis nobis incognitis & valde remotis, ideo non eſſet practicandum. Item, quia tortura eſt actus graviſſimi præjudicii, ex quo faciliter poſſet ſequi mors, ideo in dubio ſanctius eſſet, nocentem impunitum relinquere, quam innocentem condemnare, l. Abſentem D. de Pœnis. Idem quia licet indicia ſint arbitraria, tamen intelligo, quando jure probantur ex aliqua extrinſeca & nobis cognita præſumptione. Sed iſtud indicium de quo loquimur, nullo jure, vel cauſa, quæ juridicè concludat, nobis conſtat. Ergo non valet, nec ex eo reus veniret torquendus. Hactenus Gomezius. Zu dem geſchicht auch deſſen indicii keine Meldung in dem 83. Articul/ von Anzeigung deß Mordts/ in der

pein-

peinlichen Halßgerichts Ordnung. Jedoch bin ich mit Josepho Mascardo. de Probat. vol. 2. Concluſ. 867. num. 24. einig / quod indicium faciat, concurrente ſcilicet fama vel inimicitia rei, aliàs non: pro ut idem tradidit Jacobus Novell. Reg. 184. dieweil notorium, daß offtermahl der Leichnam geblutet / nach dem die nechſten Freund denſelbigen beklaget / und der Thäter bereit ſein wolverdienten Lohn vom Nachrichter empfangen.

Zum dritten / was das Reiten und Fahren der Hexen auf Böcken / Beſem / Gabeln / Stecken nach dem Blocksberg oder Hexberg zum Wolleben und zum Tantz / deßgleichen auch von den leiblichen Vermiſchungen / ſo die böſe Geiſter mit ſolchen Weibern vollnbringen ſollen / anbelangt / achte ich nach meiner Einfalt darfür / daß es ein lauter Teufels-Geſpenſt / Triegerey / und Phantaſey iſt / nicht allein / dieweil es contra naturam corporis phyſici, alſo durch ein Rauchloch zufahren / das offt ſo enge iſt / daß kaum ein Fauſt dardurch gehet / oder ein Katz dardurch kriechen mag; ſondern weil ich auch ſehe / daß viel trefflicher gelahrter Leut / von alten / und auch zu unſern Zeiten / der Meynung geweſen. Der Herr Philippus Melanchthon in libello de Anima fol. 95. ſchreibet hiervon alſo: Quartum genus ſomniorum eſt diabolicum, ut cùm veneficæ videntur ſibi intereſſe conviviis ac ludis, cùm compertum ſit, eas nunquam abiiſſe, ſed dormientes geſtu & clamore ſomnia conviviorum & ſaltationum ſignificaſſe. Sæpè etiam diabolus ſpectra terribilia dormienti-

bus offert, ut de Cassio Parmensi scribit Valerius. Et hoc multis quoque argumentis demonstrat Joan. Franciscus Ponzinibius, eximius quondam Italiæ JC. in tractat. de Lamiis, num. 45. cum seqq. Stephanus Szegedinus in loc. com. theolog. de somniis. Hieron. Cardanus lib. 18. vers. Unguentum lamiarum, de subtilitat. & rursum lib. 15. cap. 80. de varietate rerum. Joan. Bapt. à Porta Neapol. lib. 2. magiæ naturalis cap. 26. & deniq; Johannes Fichardus Cons. 111. num. 4. Joan. Wierus lib. de præstigiis dæmonum 2. cap. 31. Idem sentiendum & dicendum de delusionibus Dæmoniaci concubitus. Nullo enim modo credendum est, ut Cassianus inquit, spirituales figuras cum fœminis naturaliter coire posse. In eadem sententia fuit quoque eximius Duacensis Jurisconsultus, Philippus Broideus in Historia Fori Romani Franc. Polleti in Corollario ad 11. caput fol. mihi 198. ubi scribit: Optarem equidem, ut majore cum pondere, & diligentiùs fierent anacrises Sagarum sive strygum, (quas vulgus à sortibus, ut puto, Sortiarias vocat) neque tàm faciles essent Judices ad credendum, tanquam vera, quæ quotidiè de illusionibus, & præstigiis dæmonum referuntur, adeò ut confessioni delirantis anus & malè sanæ de suis epulis, choreis nocturnis, confessoribus, & concubinis, statim non adhibeant fidem. Quid enim non comminiscuntur? Quasi hæc corporaliter,

& re-

& revera, non imaginariè, aut ſenſuum quadam faſcinatione & in ſpiritu fiant.

Und kan alhier die objectio der jenigen nicht gelten/die da fürgeben: Hat der Teuffel können Chriſtum in die Lufft und auff die Zinnen deß Tempels führen/Matth. 4. Ergò, ſo könne er auch wohl ſolche Hexen auff den Blocksberg und anderswo führen/hierauff antwortet D. Martinus Bucerus in lib. 1. Samuelis, cap. 28. alſo: Deus non permiſit Satanæ, ut per carmina & incantationes Chriſtum in ea loca, quæ memorata ſunt, perduceret, ſed Chriſtus tentatus, ſua ſponte, non faſcinatus, in illa profectus eſt, noſtro omnium bono, quem per infirmitatem, per omnia ſimiliter nobis tentari conveniebat, ut ſic probatus noſtræ infirmitati condoleret.

Dergleichen Fantaſey iſt auch/ daß etliche glauben/daß die Hexen und Zauberer/in Katzen/Hunde und Wölff können verwandlet werden/ denn daß ſolche Verenderung unmüglich ſey/ iſt bereit in einem alten Concilio ſo zu Ancyra in Galatia, Anno Chriſti 308. unter dem Kayſer Diocletiano gehalten/geſchloſſen worden. Verba decreti ſunt: Wer glaubet/daß ein Weſen in ein beſſers oder in ein ärgers könne verendert/ oder ihm ein ander Form oder Geſtalt gegeben werden/dann allein vom Schöpffer aller Ding/ der iſt ärger dann ein Heyd und Ungläubiger. Und ſoll diß offentlich von Predigern verkündiget werden/ daß/ wer ſolches glaubet/der hab den rechten Glauben verlohren/ſey nicht GOttes ſondern des Teuffels/an den er glaubet.

ber. So weit das Decret. Dieſer Meynung war auch D. Luther/hielt gantz und gar nichts von dem Fahren/hielt ſie für albere/leichtfertige Leute / die es glaubten. Und daß man ſagte/ die Hexen kommen etwan bey Nacht in eim Hauß zuſammen in Katzen Geſtalt / machen da ein Geſchrey und ein Gebeiſſe/ und ſo wer unter ſie ſticht/ hawet/ oder wirfft / daß ſie verwundet werden / ſo finde man dann in der Nachbarſchafft verwundte Weiber/ die müſſens ja geweſen ſeyn. Darauff antwortet er: Der Teufel hab ſie daheim in ihren Bethen verwundt/da ſie gelegen und geträumet/ſie ſeyn dort in Katzen Geſtalt. In Kayſers Maximilians des Erſten Hofewaren zween Edelleuthe / deren einer dem andern auß Feindſchafft den Todt geſchworen hatte. Der eine wird Nachtes in ſeim Bette erſtochen / des andern Schwerdt blutig morgens gefunden/hangende in der Scheiden für ſeinem Bette. Das waren zwo ſtarcke / wichtige Anzeigungen / daß er es gethan hätte / nemlich / er war deſſen Todt-Feind/ und ſein Schwerdt blutig. Aber er kundte beweiſen/daß er die Nacht nicht auß ſeiner Herberge kommen war. Bekandte aber / es hätte ihm die Nacht geträumet/ daß er ihn erſteche. Da iſt offenbar/ daß es der Teufel gethan hab / der kans gleicher Weiſe den Hexen thun.

Es halten viel hochgelahrte und fürnehme Leuthe dasjenige/was von den Beerwölffen in Mitternächtigen Königreichen / Norwegen und Schweden/ wie auch in Liefland / erzehlet wird / für warhafftig. Daß aber auch ſolche Metamorphoſis

ein

ein Gespenst und Alfantzerey des Teuffels sey / will ich allein deß Herrn Georgii Sabini testimonium luculentum & sufficiens anhero setzen : Man hältts alhier in Preussen (spricht Sabinus in dem Buch/darinn er die Fabeln Ovidii in Metamorphosi erkläret) darfür / daß etliche Menschen zu Wölffen sollen werden / und ist nicht lang / daß ein solcher gefangen / und Hertzog Albrecht in Preussen / Marggrafen zu Brandenburg ꝛc. von den Bawren zugeführet worden / als solte derselbige ihnen ihr Vieh zerrissen haben. Es war ein heßlicher Mensch / und nicht ungleich einem wilden Thier/ sein Angesicht war voll Wunden / die er von den Hunden solte bekommen haben / nach dem er ein Beerwolff worden. Deß Hertzogen Räthe nach dem sie ihn derowegen angesprochen / gab er zur Antwort/ daß er zweymahl im Jahr pflege in einen Wolff verwandlet werden / erstlich umb Weihenacht/hernach umb S. Johannes. Zu diesen Zeiten müsse er in die Wildnüß unter die Wölff laussen/ ehe er aber sein menschliche Gestalt verliere / und die Haar herfürkommen/ würde ihm gar angst und bang. Solches ist ihm anfänglich geglaubet worden/ biß endlich/daß er ein lange geraume Zeit auff dem Schloß verwahret / und endlich befunden worden/ daß er niemahls in ein Beerwolff verwandlet worden / sondern allwegen sein menschliche Gestalt behalten hat/und setzt Sabinus hinzu/diß ist der Außgang dieser Fabel gewesen/dahero zusehen/ daß das jenige so von denn Beerwölffen erzehlet wird/lauter Fantasey ist/welche die Leut/so ihre fünf Sinn nicht haben/

haben/ſich vergebentlich einbilden. Hactenus Sabinus. Hierauß iſt zu erſehen der grobe Irthumb Johannis Bodini, den er in ſeinem Buch de Dæmon. lib. 2. c. 6. ſetzet/ daß König Neburadnezar zu Babel Dan. 4. warhafftig auß einem Menſchen in einen Ochſen ſey verwandlet worden. Cùm tamen textum prophetæ diligenter perlegentibus riteque conſiderantibus liquidò appareat, mutationem iſtius Regis factam eſſe ὑ καλὰ σῶμα verè & ſubſtantialiter, ſed κατ' εἶδος φανόμενον vel potius κατ' ὁμοιότητα, utſimilis evaſerit beſtiis in ſylvis hinc inde irrationabiliter currentibus. Nec enim textus inquit, eum factum eſſe bovem, aut aliud quoddam certo nomine inſignitum animal: ſed ſegregatum eſſe ab hominibus, & cum bobus, aut inſtar boum, herbas agri comediſſe, quemadmodum in allegato Dan. 4. cap. Theologi noſtri ſeculi unanimiter ſcribunt.

Endlich wird auch den Hexen zugeſchrieben/ daß ſie böſe unzeitige Wetter machen können: So doch Wetter-machen GOttes und keines Menſchen Werck iſt/ er ſey ſo witzig und mächtig/ als er wölle/ ich geſchweige/ daß ein alt/ krafftloß/ toll Weib/ ſolches ſolte vermögen. Es läſt GOtt der allmächtig dem Teuffel ſeinem Scharffrichter bißweilen zu/ daß er etwan an einem Orth einen ſchädlichen Wind/ Donner/ erwecke/ welches ihm/ als einem Geiſte in der Lufft mächtig/ in den wanckelbarn/ unbeſtändigen meteoris nicht unmöglich iſt/ doch nicht öffter/ nicht weiter/ nicht anders/ dann ihm

GOtt

GOtt verhenckt / das Ziel steckt / und die Maß fürschreibet. Dessen wir ein klare Zeugnüß haben an Job/daß er das Hauß/ darin seine Kinder waren/ durch einen Sturmwind in Hauffen warff / und mit Fewr auß der Lufft seine Heerde sampt den Hirten verderbte. Darumb hat das Concilium Bracarense in Portugall circa Annum Christi 620. recht geschlossen / mit diesen Worten: Si quis credit, quod aliquas immundas creaturas Diabolus fecerit, & tonitrua & fulgura & tempestates & siccitates Diabolus sua authoritate faciat, sicut Priscillianus dixit, Anathema sit.

Derentwegen kan kein Richter jemand auff solche Puncten peinigen/ vielweniger tödten / weil derselbigen mit keinem Wort in der peinlichen Halßgerichts-Ordnung gedacht wird/allein diß/wofern jemand mit Zauberey/Vieh und Menschen Schaden gethan/ oder getödtet/daß dieselbige Person/so es kundbar / mit dem Fewer gestraffet werde / ist demnach auff der Hexen und Zauberinnen Außsag gut acht zugeben / was für Warheit oder Phantasma zuhalten sey.

Und ist zu erbarmen / daß hin und wieder in Teutschland jährlich so viel hundert aberwitzige Weiber / die offtermahls zu Hauß weder zu beissen noch zu brechen haben / und in so grosser Sorg und Schwermuth sitzen / auch durch des Teuffels geschwinde Rhetorica eingenommen werden/auf solche närrische und phantastische Bekändtnüß verbrandt werden/dann je mehr man ihr umbbringet/ je mehr ihr werden. Daß dem also sey / gibt die Erfahrung/

fahrung/ und iſt die Urſache wol zuverſtehen/ wann man des Teuffels Art betrachtet. Der weitberümbte Juriſt Herr Andreas Alciatus von Meyland/ welcher vor viertzig Jahren gelebt/ſchreibet/ daß ein Ketzermeiſter und Hexenbrenner habe in einem Biſthum am Welſchen Gebürge über hundert Hexen verbrandt/ und je mehr er verbrandte/ je mehr ihrer wurden / daß letztlich die Bauren zur Wehr griffen/ und den Hexenbrenner zwungen / daß er aufthören muſte/ und den Biſchoff laſſen Meiſter und Richter darin ſeyn. Der befraget ſich Raths beym Alciato/ der riebt ihm/er ſolte gemach thun/ es wären Leuthe mit verrückten Sinnen/ die man billicher zum Artzt/dann zum Fewer ſolt führen.

Allhier beruffen ſich etliche auffs Geſetz Moſis/ Exod.22. Du ſolt die Zauberinnen nicht leben laſſen. So doch dieſer Text nicht von dieſen abertrieben Weibern/ ſondern von den jenigen/ die mit Zauberey und Gifft Menſchen und Vieh tödten/ oder ſonſt Schaden zufügen/redet/und nach Außlegung Joſephi und Septuaginta Interpretum zuverſtehen iſt.

Zum vierdten / was D. Bodini Buch de Dæmonomania Magorum anbelanget/ ob wohl in demſelbigen viel Nützlichs begriffen: Jedoch/ weil er kein diſcrimen Magorum, Veneficarum & Lamiarum hält / den ordentlichen Proceß in dieſer Maleſitz-Sachen verwirfft/ und viel abſurdas opiniones, wie ſolches an ſeinem Ort außführlich ſoll dargethan werden/ eingeführet/ bin ich der Meynung/ daß kein Richter/ weil derſelbige die peinliche

Halß-

Halsgerichts-Ordnung weyland Käyser Carls deß V. und deß H. Reichs in acht haben muß/ seiner Meynung/ so viel den Proceß belanget/ mit gutem Gewissen folgen kan.

Darmit wil ich obberührte Puncten nur auff das einfältigst beantwort haben/ doch E. G. und eines jedern Verständigers rechtmässige Verbesserung allenthalben vorbehalten. Dann ich solches der Meynung nicht geschrieben/ als ob ich ein neuer Gesetzgeber der Obrigkeit ein gewisse Regel vorschreiben wolte/ sondern daß ich ein Anleytung gebe/ daß man in hac discordantia opinionum selbst erkenne/ welches die beste sey/ und nicht etwas annehme und anfange/ das man nicht recht verstehet/ und wann es zum Urtheil kompt/ dermassen procedire und verfahre/ daß einem hernachmahls gereue/ und mit der That versuchen müsse/ was der Poët wohlmeiniglich erinnert:

Judicii vindex tandem Deus extat iniqui.

Geben Rostock den 8. Martii
Anno 87.

LIBRI TERTII

CAPUT I.

AN IN CRIMINE VENEFICII SERVANDUS SIT PROCESSUS ORDINARIUS?

SUMMÆ.

1. *In nullo alio delicti genere Judex tàm facilè à tramite Justitiæ aberrare potest, ac in crimine veneficii.*
2. *Cautè agendum in criminalibus.*
3. *Deus est vindex Judicii iniqui.*
4. *Tragicus exitus Regis Gothorum Theodorici.*
5. *Laus Pomponii Attici.*
6. *Sanguinem innocentum de manu Judicum requiret altissimus.*
7. *Angeli Dei interfunt judiciis.*
8. *Consuetudo judicandi in Æthiopia.*
9. *Cognitio causarum criminalium apud Romanos solùm Consulibus competebat.*
10. *Pontifices hanc potestatem postea labefactarunt.*
11. *Pontifices capite damnatos executioni subtraxerunt.*
12. *Pontifices sceleratis hominibus Ecclesiam pro asylo aperuerunt.*
13. *Occursus Pontificum sæpè ductos ad supplicium servabat.*

14. Causa

14. Causæ criminales plebeis hominibus demandatæ.
15. Carolus V. cum statibus Imperii in constit. publicorum judiciorum absurdas consuetudines abrogavit.
16. Judex peritiores consulere debet.
17. Judex secundum leges judicare debet.
18. Judex debet habere duos sales scientiæ & conscientiæ.
19. Joannes Bodinus asserit, in crimine veneficii ordinariam viam accusationis teneri non oportere.
20. Communis est Dd. sententia, ordinarium processum etiam in hoc crimine observandum.
21. Explicatio legis 8. D. de Public. Judiciis.
22. Ordo exercendorum publicorum judiciorum in usu esse desiit.
23. Matthæi Wesenbecii JC. laus.
24. Judicia criminalia redacta sunt ad formam civilium.
25. Judex non servans ordinem Juris pro privato habetur.
26. Judicis officium est, utramq; partem audire.
27. Dictum Senecæ.
28. Consuetudo Alexandri Magni in dijudicandis causis capitalibus.
29. Distichon poëtæ.
30. Judex constitutionem Carolinam observare debet.

1. CUm in nullius criminis cognitione & disquisitione adeò facillimè Judices à tramite Justitiæ, puniendo innocen-

tes & dimittendo nocentes, aberrare possint, ac in crimine veneficii:

2. Ideo cautè agendum est, quando de vita, existimatione & sanguine hominis (quibus rebus in orbe terrarum nihil est pretiosius) judicium ferendum est: ne Judices ex affectu, vel ignorantia, aut dubia conscientia, aliquid admittant, cujus ipsos posteà pœniteat, & verum experiantur, quod Poëta canit.

3. *Judicii vindex tandem DEUS extat iniqui.* Ignorantia enim judicis interitus & calamitas sæpè est innocentis.

4. Et tales socii plerunque testem conscientiam secum circumferunt, quæ tametsi, veluti cauterio usta, ad tempus securè conquiescit, tamen aliquando, idque in articulo mortis, tanquam è suavi somno excitata, instar mille testium erit, & graviùs affliget cor, quàm ulla laceratio corporis corpus cruciare potest. Idq; verissimum esse, inter alia exempla, etiam tragicus exitus Theodorici Gothorum regis Arriani abundè testatur. Nam cùm is Symachum & Boëtium, quia impedierant, ne Arrianis Ecclesiæ traderentur, interfici jussisset, hanc injustam crudelitatem hæc pœna secuta est: non multò post eorum necem, cùm cœnanti propositum esset in mensa grande caput piscis, visus est sibi cernere caput Symmachi horribili rictu, & flammeis oculis minitantis ipsi. Subitò igitur consternatus & tremens jussit se in lectum collocari, &, accersito medico Elpidio, narra-

narravit amicis terribilem illam Symmachi ſpeciem conſpectam, & in deploratione ſceleris ſui paulò poſt extinctus eſt.

5. Cicero Pomponium Atticum vel ob id quondam maximè laudabat, quòd ab eo nihil unquam viderit temerè fieri, præſertim in pronunciandis litibus: quanto hîc nos attentiores eſſe oportet Chriſtianos, in Chriſtiano ſanguine aut capite judicando, ne quid temerè aut malitiosè in eum ſtatuamus.

6. Cujus ſanguinem de manu noſtra requiret altiſſimus: huic enim reddenda eſt ratio adminiſtrati judicii. Hinc Joſaphat rex Judæ, commendans Judicibus officium ſuum, videte, ait, quid ſitis facturi, & mementote à vobis exerceri judicium Dei 2. Paralip. c. 19. Et in orientis partibus actores apprehendentes oram veſtimenti eorum, quibus cum jure experturi ſunt, dicere ſolent, Adeamus juſtitiam Dei.

7. Hebræi veteres affirmabant, intereſſe Angelos Dei judiciis.

8. Franciſcus Alvarezius ſcribit, judices in Æthiopia inſidentes ſubſelliis, relinquere vacuas in editiore loco cathedras duodecim, & dicere, has ſedes Angelorum eſſe.

Sanè cognitio cauſarum criminalium apud veteres Romanos, non niſi iis, qui merum imperium habuerunt, putà conſulibus, prætoribus, competebat: in cujus poteſtatis ſignum, ſecurim cum faſcibus virgarum lictores præferebant, ut teſtatur Feneſtel. in libel. ſuo de

Magiſtrat. Roman. c. 7. Exiſtimabant enim veteres Romani hac poteſtate diſciplinam publicam conſervari, eaque Majeſtatem imperii Romani maximè contineri, ideoque eam non niſi viris prudentibus & juſtis committendam eſſe.

10. Poſteà verò Eccleſiaſtici ad hanc poteſtatem labefactandam, & Imperium Romanum ſubvertendum, ut Nicolaus Vigelius in c. 1. conſt. crim. ſcribit, potentiæ ſuæ augendæ gratia aſſeruerunt, eam legibus divinis repugnare, hoc nimirum prætextu, quòd Deus non velit mortem peccatoris, ſed magis, ut vivat & convertatur.

11. Hinc diſputatio illa juris Pontificii orta eſt: An hominem ultimo ſupplicio afficere liceat? Hinc Clerici & monachi capite damnatos executioni ſubtraxerunt, ſuisque monaſteriis incluſerunt: quorum temeritati conſt. Impp. Arcadii & Honorii obviatum eſt l. 6. C. de Epiſcop. audient.

12. Hinc etiam ſceleratis & facinoroſis hominibus aſylum in Eccleſia dederunt, & tàm perſonas, quàm loca Eccleſiaſtica à cognitione cauſarum criminalium exemerunt c. eum Eccleſia. De immunitate Eccleſiæ c. 2. §. ceſſent in Eccleſiis, eod. tit. num. 6.

13. Occurſus quoque Pontificum ſæpè ſervabat ductos ad ſupplicium. Jacobus Cujacius in d. l. 6. idque veſtalibus etiam erat conceſſum. Vide Alexan. ab Alexandro 5. Genial. 12. & hodiè

hodiè ex communi opinione Cardinalibus. Clarus §. sentent. §. fin. qu. 98. v. ulterius quæro.

14. Qua sua hypocrisi hanc potestatem, & hoc merum Imperium adeò detestandum vulgò fecerunt, ii, qui nunc ex levi aliqua causa homines comburunt, ut Principes & Nobiles viros hujus suæ potestatis puduerit, causasque criminales meri imperii plebeis hominibus mandârint dijudicandas: hinc absurdissimæ consuetudines introductæ, & vel insontes cum sontibus damnati, vel sontes cum insontibus absoluti, prout judices vel severitatis vel clementiæ gratiam affectârunt.

15. Quam rem tandem Carolus V. Imperator cæterique Imperii ordines, ad suam curam revocantes, constitutiones publicorum judiciorum in Comitiis tùm Augustanis tùm Ratisbonensibus, Anno 1532. promulgârunt, atque eas religiosè observandas, judices cum suis Assessoribus ac ministris jurejurando peculiari astrinxerunt, & ad jus commune ejusque peritos consulendos remiserunt.

16. In dubiis namque & obscuris quæstionibus judex peritiores consulere jubetur. Nov. 113. §. 2. concordat c. 7. constitut. Carolinæ.

17. Et Judex secundum leges judicare debet, nec audiendus est is, qui dicit, ex æquitate esse pronunciandum, quam quisque pro suo affectu adducere potest. Mynsing. cent. 6 observ. 97. num. 8. Nam cùm se & judicium suum præ-

præfert legibus, per hoc facit injuriam legib. §. oportet in Auth. de Judic.

18. Nisi fortè esset talis judex, qui haberet duos sales, conscientiæ & scientiæ. Joan. Sichardus in l. 1. C. de sent. ex brevic. recit. ubi ait: Si duo sales adfuerint, conscientiæ & scientiæ, tunc admittam, ut pro sua conscientia judicet: si autem non adsint, tunc judicium ipsius & conscientiam ejus, quæ est contraria legibus, habebo pro diabolica. His præmissis ad propositam quæstionem perveniamus: An in crimine Veneficii judex ordinarium processum admittere debeat?

19. Joannes Bodinus JC. de Dæmon. lib. 4. cap. 3. scribit: In causis criminalibus ac imprimis in veneficii & sortilegii crimine ordinariam accusationis viam teneri non oportere, sed potiùs veritatem quibuscunque modis indagandam esse, argumento l. 1. D. de Publicis judiciis, ubi Paulus scribit: Ordo exercendorum publicorum capitalium in usu esse desiit.

20. Sed juris est, adeoque omnium JConsultorum sententia, processum ordinarium tàm in criminalibus, quàm civilibus servandum, & præcipuè in crimine veneficii, prout patet ex constitutione Carolina, & l. 16. C. de Pœnis. Ubi Imperator tradit hunc ordinem, quòd ad sententiæ executionem vel pœnæ irrogationem non perveniamus, nisi prius causa cognita, alias acta essent nulla. Inversio enim vel præ-

præpoſteratio ordinis vel formæ facit actum nullum. Fichardus Conſ. 105. ubi vide.

21. Non obſtat l. 8. quam Bodinus adfert. Nam Paulus ibi de ſcrupuloſis ſolemnitatibus & veteribus judiciorum formulis loquitur, quæ hodiè ſunt ſublatæ.

22. Ordo enim exercendorum publicorum judiciorum, cujus Cicero pro Roſcio Amerino, pro Milone & aliis locis, Livius lib. 1. aliique meminerunt, in uſu eſſe deſiit.

23. Ut rectè notavit Weſenbecius, quem ſolida juris peritia, indefeſſum ſtudium, præcellens judicium, admiranda memoria, conſilii dexteritas, devota pietas, ſingularis beneficentia erga plurimos, majorem in modum ſuperſtitem & vivum nobis commendarunt, Jurisconſultus de tota Jurisprudentia optimè meritus, præceptor fideliſſimus, in Parat. D. de publ. jud. num 4.

24. Judicia enim Criminalia, perindè ut in civilibus, ad quorum formam hodiè penè ſunt redacta, cumprimis ordinanda, & totus proceſſus uſitato more conficiendus, Weſenb. inſt. de publ. jud. num. 10.

25. Judex enim non ſervans ordinem juris pro privato habetur, nec judicis nomine dignus, ſi non eſt in eo juſtitia, c. forus. §. Judex de verbo. ſig. Et juſtitia fieri dicitur, quando juris ordine ſervato proceditur, & litigatores cauſæ ſuæ merita explicantes, tàm in civili-

bus, quàm criminalibus patienter audiuntur l.9.cum Auth.seq.C.de Judiciis.

26. Judicis enim officium est, utramque partem benignè priùs audire, quàm judicare & condemnare, non præcipitare judicium, sed cuncta maturè rimari, neque ab executione incipere. Idque exemplo Dei, qui etsi notum haberet lapsum Adæ, tamen eum inauditum condemnare noluit, sed eum priùs vocavit & audivit. Genesis 3. vers. 3. capit. Deus omnipotens. 2. quæst. 1.

27. Et Seneca in Medea piè dixit: Eum, qui statuit aliquid, parte inaudita altera, æquum licet statuat, haud tamen æquum esse. Sanè judices sæpenumerò tantam fidem calumniatoribus & delatoribus adhibent, ut delatus priùs supplicium ferat, quàm cognoscat, qua de causa supplicium inferatur, tantum abest, ut antè auditus, & causa legitimè cognita sit. Et quanquam in publicis judiciis ambæ partes sæpè solemniter audiantur, tamen etiam ibi ne auditus quidem non auditur, animo judicis vel favore accusatoris, vel invidia rei, vel somnolentia, vel rerum imperitia occupato.

28. Alexand. Magnus cum in causis capitalibus sederet judex, accusatori alteram aurem occludebat: Rogatus, cur id faceret? Respondit: Alteram integram servo reo.

29. Unde illud distichon.

Cur geminas homini concessit Juppiter aures?
Posset ut hac læsis, illa patere reis.

Tutis-

30. Tutissimus itaque modus est, ut judex Constitut. Carolinas in omnibus sequatur & præ oculis habeat, hoc si fecerit, & illæsam habebit conscientiam, & tramites justitiæ non transgredietur, prout habetur, in c. 83. In allen peinlichen Gerichts-Händeln / sollen Richter und Schöpffen diese unsere Ordnung und Satzung gegenwertig haben / und darnach handlen / auch den Partheyen / so viel ihnen zu ihren Sachen noth ist / auff ihr Begehren / dieser unser Ordnung Unterrichtung geben / sich darnach wissen zu halten / also / daß sie durch Unwissenheit derselben nicht verkürtzt oder gefährt werden. Id est, volumus ut in omnibus causs. crimin. Judices & Scabini constitutiones has semper præ oculis habeant, litigantesque ex iis, ubi petierint, instruant, ne ignorantia harum in periculum aliquod incidant.

CAPUT II.

QUOMODO CONTRA MAGOS ET VENEFICAS PER VIAM ACCUSATIONIS PROCEDATUR?

SUMMÆ.

1. *In causis criminalibus quot modis procedatur?*
2. *In constitutione publici Judicii necesse est ante omnia, de accusatore quari.*
3. *Accusatio quid?*

4. *Ma-*

4. *Magos & Veneficas accuſare poſſunt omnes.*
5. *Accuſator tenetur crimen probare.*
6. *Accuſatione inſtituta, ſatisdationes præſtandæ ſunt.*
7. *Uſitata quondam in crimen inſcriptio obſolevit.*
8. *Litis quoq; conteſtatio fieri debet.*
9. *Recipiuntur quoque exceptiones, defenſiones & probationes.*
10. *Probationes debent eſſe liquidiſſimæ.*
11. *Poſt ipſam ſententiam defenſionis probatio in criminalibus recipitur.*
12. *An in criminalibus admittatur procurator?*
13. *Ratio, cur hoc receptum ſit?*
14. *Quando reus præſens eſt, per procuratorem verba facere, non prohibetur.*
15. *Forma libelli.*
16. *Forma litis conteſtationis in crimine veneficii.*

1. IN cauſis criminalibus, in peinlichen Sachen / hodiè proceditur duobus modis, per viam accuſationis, & inquiſitionis c. 11. Von Annehmung des Ubelthäters / ſo der Kläger Recht begehrt & c. 6. von Annehmung deß Ubelthäters / von der Obrigkeit und Ampts wegen. Conſtitut. Carolinæ Jul. Clar. in Pract. crim. lib. 5. q. 3. num. 1. Joan. Althuſ. in Jurisp. Rom. lib. 2. cap. 2.

2. In conſtitutione enim publici judicii, neceſſe eſt ante omnia, de accuſatore quæri, cùm ſine eo judicium non procedat l. 7. D. de accuſ. l. 6. §. 2. Joan. 8. v. 11. Mulier, quis te accuſat? Et Feſtus Actor. 25. verſ. 16. Non eſt Romanis con-

consuetudo, quenquam morti dare, priusquam reus præsentes habeat accusatores, & locum defensioni accipiat super criminatione. Inde apud Romanos accusatori sex horæ, reo novem, legibus dabantur. Plinius 4. Epist. 9. Et Cicero, cùm iret in exilium: Ejicior, inquit, non solùm sine teste, sine judice, sine crimine; sed etiam sine accusatore, quasi gravius esset sine accusatore, quàm sine judice ejici. Sine accusatore enim judicium criminale non procedit, ut nec civile, sine actore l. 62. D. de Judiciis, nisi cum ex fama publica, quæ loco accusatoris est, c. cum oporteat. Extr. eod. magistratus in delicti autorem, ut mox dicam, inquirit, quod olim per denunciationes fiebat.

3. Wesenbecius in Parat. D. de Accusat. n. 2. & 3. Est autem accusatio maleficii alicujus apud judicem delatio ad vindictam publicam solenniter facta.

4. Porrò quia hoc delictum inter excepta crimina refertur, ideo jus accusandi hîc habent, qui aliàs ad accusandum non admittantur l. 3. 4. C. de Malefic. & Mathem. & l. 7. 8. D. ad l. Jul. Majest. Lancellottus de officio prætoris, in causis crimin. §. de Accus. num. 9.

5. Tenetur autem accusator crimen cum indiciis & argumentis suspicionis judici exponere, antequam reus custoditur, prout cavetur cap. 11. his verbis: So der Kläger die Obrigkeit oder Richter anrufft/ jemand zu strengen/ peinlichen Rechten/ zu Gefängniß zu legen/ so soll derselbige Ankla-

Ankläger die Ubelthat / und derſelbigen redlichen Argwohn und Verdacht / die peinliche Straff auff ihn tragen / zuförderſt anſagen / unangeſehen / ob der Ankläger den Angeklagten auff ſein Recht gefänglich einzulegen / oder ſich bey dem Beklagten zu ſetzen / begehren und erbieten würde. Accuſator magiſtratum interpellans, ut quis publico & pœnali judicio ſubdatur & vinciatur, debet initiò maleficium & legitimas ſuſpiciones & præſumptiones, quæ publicam pœnam continent ac merentur, indicare, etiamſi reum actor pro ſuo jure comprehendi & includi in carcerem poſtulaverit, ſeque paribus vinculis obtulerit mancipandum.

6. Accuſatione inſtituta, ſatisdationes quoque præſtandæ ſunt, non tantùm à parte rei, niſi carceribus coërceatur. l. prima, ubi Bartolus & Dd. de cuſtod. reor. ſed etiam à parte actoris, de proſequenda lite & injuria, ſi ſuccubuerit reſarcienda l. 3. C. de his, qui Accuſat. l. 2. C. de exhibend. reis, quo nomine etiam carceribus detinetur, donec idoneé caveat. Angelus tractat. malefic. verbo ad querelam, etiam ex ordinatione noſtra Carolina, prout cavetur. c 12. his verbis: So bald der Angeklagte zu Gefängnuß angenommen iſt / ſoll der Ankläger / oder ſein Gewalthabender / mit ſeinem Leib verwahrt werden / biß er mit Bürgen / Caution, Beſtand und Sicherung / die der Richter / mit ſampt vier Schöpffen / nach Gelegenheit der Sachen / und Achtung beyder Perſonen für gnugſamb erkandt / gethan hat.

hat. Quamprimùm reus comprehenſus ſeu vinctus eſt, accuſator quoque ſeu ejus mandatarius cuſtodiantur, donec fidejuſſerint, caverint, & ſatisdederint: eamque ſatisdationem prætor ſeu judex unà cum quatuor Scabinis juxta merita & conditionem cauſæ, ambarumque perſonarum rei & actoris ſufficientem declaraverit. Idem quoque cap. decimoquarto cavetur hoc modo: Als lang und dieweil der Ankläger gemelte Bürgſchafft nicht gehaben mag/ und doch dem ſtrengen/peinlichen Rechten nachfolgen wolte: So ſoll er mit dem Beklagten biß nach Endung vorangezeigter redlicher Außführung in Gefängnuß oder Verwahrung / nach Gelegenheit der Perſon und Sachen/gehalten werden. Quamdiu accuſator fidejuſſores habere ac ſatisdare nequit, neq; minùs tamen publicum judicium proſequi intendit, tàm diu detineatur juxta conditionem & qualitatem ſuæ perſonæ captivus ac vinctus cum reo, donec controverſia de ſatisdatione fuerit determinata & expedita.

7. Uſitata enim quondam in crimen inſcriptio obſolevit & in deſuetudinem venit, ſeu ab aula, ut Dd. ajunt, receſſit, idque ea potiſſimum ratione, ne metu propriæ ſalutis quis ab accuſatione deſiſtat, & ſic ſceleratiſſimi, etiam impuniti relinquantur. Geil. de pace publ. lib. 1. cap. 9. n. 3.

8. Cæterum & litis quoque conteſtatio fieri debet, Bartol. in l. 1. §. 6. ff. ad Senatuſc. Maximè jure

jure Saxon. Gloss. Articul. 14. lib. 3. num. 3 v. Es seyen peinliche oder bürgerliche Klagen.

9. Recipiuntur etiam exceptiones ac defensiones, non æque juramenta. l. 1. 3. ubi gloss. & Dd. D. de jurejurand. nisi purgationis tot. tit. de purgat. Canon.

10. Probationes hîc, quoad condemnationem, debent esse liquidissimæ l. 16. C. de pœnis, & luce, sicuti dicitur, meridiana clariores l. fin. C. de probationibus, adeò, quod in civilibus plenè probat, id in criminalibus, præsertim capitalibus vix semiplenam probationem impleat. Decius cons. 175. n. 6. Wesenb. in addit. ad Schneid: Institutis de publicis judiciis n. 10.

11. Imò post conclusionem in causa atque adeò post ipsam sententiam defensionis hîc probatio recipitur. Lancellottus de officio Prætoris in princip. num. 3. Wesenbec. d. loco. Geil. lib. 1. de pace publica cap. 8.

12. Sed quæritur: An in crimine Veneficii admittatur procurator? Et respondetur, quod in causis criminalibus per procuratorem nec accusatio nec defensio permittatur l. 13. De publicis judic.

13. Ratio est: ne sententia fiat eluforia, quia condemnato procuratore, non posset contra eum, tanquam innocentem, executio fieri, & sic crimina manerent impunita, quod exemplo pernicioſum foret. Deinde si procurator intervenire posset, nunquam comparerent Rei criminis, conscientia perpetrati sceleris territi,

riti, ſed latebras & effugia quærerent, ut pœnam condignam delicto evitarent. Ceil. lib. 1. de pace publica cap. 10. num. 2.

14. Planè ſi accuſator vel reus præſens in judicio ſit, per procuratorem verba facere non prohibetur art 88. Es ſoll in der Kläger und Antworter Willen ſtehen / ihren Redner auß den Schöpffen oder ſonſt zunehmen / oder ihm ſelbſt zu reden. Accedit Jul. Clar. §. fin. q. 32. v. item quæro 16. ubi etiam additur diſtinctio, quòd ſi accuſationi ſit reſpondendum, vel aliis interrogationibus à judice factis, reus per ſe, non per procuratorem reſpondere debeat.

15.

Forma Libelli N. Anklägers / contra N. Angeklagte.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürſt / Gnädiger Herr / für E. F. G. erſcheinet der Edle und Ehrnveſte N. Ankläger / gegen und wider N. Angeklagte / mit Vorbehalt aller rechtlichen Wolthaten / inſonderheit ſich mit keinem überflüſſigen Beweiß zu beladen: Und bringet nachfolgende Klage für / doch nit in Geſtalt eines zierlichen Libells / ſondern ſchlechter Erzehlungs-Weiß. Ob wol in den göttlichen uñ allgemeinen geſchriebnen Rechten heilſamlich verſehen / geordnet und geſetzt / auch bey hoher Straf und Verliehrung Leib und Lebens verbotten / daß niemand Zauberey

gebrauchen/viel weniger Menſchen und Viehe darmit Schaden zu thun / und dieſelbigen zu tödten; So hat doch deſſen ungeachtet/obgedachte N. Angeklagtin/den 9. Maji/ Anno 90 nicht allein Anklägers Sohn N. dermaſſen bezäubert/daß er in eine ſchwere/ übernatürliche Kranckheit eylends und unverſehens gefallen / und hernacher mit jämmerlichen und greulichen Schmertzen daran geſtorben/ beſondern auch ſeine Weyde / Trifft und Wieſen/auf der Dummerßdörffer Feldmarckt/alſo durch ihre Zäuberey und Teuffelskunſt vergifftet / daß N. Anklägers Viehe mehrer Theils darvon abgangen. Demnach bittet Ankläger unterthänig/die Angeklagte N. nach derſelbigen erfolgter Antwort / die Ankläger hiemit von ihr fordern thut/ Vermöge Käyſer Carols deß Fünfften und deß heiligen Reichs peinlichen Gerichts-Ordnung/ peinlich zu ſtraffen. Hierzu E. F. G. Hochadelich mildtrichterlich Ampt unterthänig anruffend.

16.

Forma litis conteſtationis N. Angeklagtin/ contra N. Anklägern.

DUrchleuchtiger Hochgebohrner Fürſt/ Gnädiger Herr/ auff N. Anklägers contra N. Angeklagtin/ in puncto prætenſi veneficii

neficii erſcheinet Angeklagte N. hiemit gehorſamlich / behält ihr bevor alle rechtliche Wohlthat / damit angeklagtes Theil / nicht allein in gemeinen geſchriebenen Rechten / ſondern auch nach allem üblichſten Gebrauch dieſes E. F. G. Gerichts / befreyhet. Und weil ihr zweiffels ohne / auff etlicher ihrer mißgünſtigen nichtiges Angeben / ein vermeynte Zauberey / und darauß erfolgte vergiffte Tödtung und Mord will zugemeſſen werden / deren ſie doch mit nichten geſtändig / auch in alle Ewigkeit deſſen nicht kan überwieſen werden: Als thut ſie N. Angeklagte / omnibus exceptionibus, tàm ante, quàm poſt litis conteſtationem, competentibus, nec non defenſionibus ſalvis, hiemit litem negativè conteſtiren, & negat narrata, prout narrantur, ac ob id dicit petita, prout petuntur, fieri non debere. Mit unterthäniger Bitt / ſie auff ihrer erfundenen Unſchuld / mit endlicher Urtheil und Recht / ſampt Erſtattung deß aufgegangen Gerichts-Koſten und Schaden / ledig erkennen / E. F. G. Hochadelich mildrichterlich Ampt demüthig anruffend.

CAPUT. III.

QUOMODO CONTRA MAGOS ET VENEFICAS PER VIAM INQUISITIONIS PROCEDATUR.

SUMMÆ.

1. *Curia assumit informationes, ut delicta eò citiùs puniantur.*
2. *Judex tenetur reos inquirere, ne videatur cum ipsis colludere.*
3. *Inquisitio quid?*
4. *An inquisitio sit prohibita?*
5. *Inquisitio, non precedentibus legitimis indiciis, nulla est.*
6. *Diffamatio precedere debet.*
7. *Consuetudo Scotiæ.*
8. *Fama à fide dignis venire debet.*
9. *Fama res veras & falsas nunciat.*
10. *Fama per duos testes probatur.*
11. *Testis deponens de famâ, quomodo probet?*
12. *Testes nominare debent, à quibus diffamationem audiverunt.*
13. *Unus testis deponens de veneficio, facit indicium contra reum ad inquirendum.*
14. *Secundum indicium ad inquirendum oritur ex dicto socii criminis.*
15. *Tertium indicium.*
16. *Quartum indicium.*
17. *Quintum indicium.*

18. *Ve-*

18. *Veneficas ex solo aspectu cognosci posse, vulgus existimat.*
19. *Mala Physiognomia arguit malam naturam.*
20. *Verba Ciceronis.*
21. *Exemplum malæ conscientiæ seipsum prodentis.*
22. *Inconstantia facit tantum indicium ad inquirendum.*
23. *Sextum indicium.*
24. *Septimum indicium.*
25. *Consuetudo judicum pessima, in explorandis Veneficis.*
26. *Grillandi & Bodini opinio.*
27. *Danæi opinio.*
28. *Judex ex indiciis Magarum neminem in carcerem conjicere, vel torturæ subjicere debet.*
29. *Augustini dictum.*

1. PEr viam inquisitionis proceditur, quando curia assumit informationes contra delinquentes, ut delicta eò citiùs puniantur, sicque status Reipublicæ constans & illæsus permaneat.

2. Tenetur enim judex, ex debito officii sui, Veneficas & Magos, latrones & scelleratos, inquirere, & quæsitos punire, prout meruerint, ne videatur cum ipsis colludere, vel eorum dicta & facta approbare, l. 2. ibi. Et si judex repertum non vindicat, tegere ut conscius criminosa festinat, C. de commer. & Mercator. Officium enim boni magistratus est, severè in scelleratos animadvertere & ditionem repur-

gare ab hominibus ſceleſtis, publicam tranquillitatem perturbantibus, Rom. 13. Nam ubi omnia omnibus licent, ibi peſſimè eſt conſultum civibus.

3. Eſtque inquiſitio criminis alicujus, per ſuperiorem, præcedente à fide dignis & honeſtis fama communi, vel cùm de delicto ex indiciis præcedentibus aliquo modo conſtat, tàm contra abſentem, quàm præſentem inveſtigatio, cum deſcriptione circumſtantiarum. Althuſius in Jurispr. Rom. lib. 2. c. 2.

4. Exiſtimant nonnulli, inquiſitionem prohiberi per l. fi. C. de Accuſat. Ego nihil dubito, eam regulariter permitti, per d. l. 13. D. de off. præſidis. Nam quòd ipſi diſtinguunt inter generalem inquiſitionem, ſomnium eſt. Quomodo enim in genere aliquid perveſtigabit magiſtratus, quod fructum afferat Reip. niſi perveniat tandem ad ſpecialem inquiſitionem adverſus hunc vel illum.

5. Quod item dicunt, ſine legitimis indiciis ſpecialem inquiſit. non procedere, id obſervandum eſt etiam in illa, quam ipſi vocant generalem. Nam nullus omninò poteſt in ſuſpicionem adduci, niſi ex cauſa ſecundum juris definitionem veriſimili, quæ cum adeſt, quilibet judex poteſt, ſive dicas generaliter, ſive ſpecialiter, inquirere veritatem.

6. Porrò in quocunque caſu, in quo judex, ſive de jure communi, ſive ſtatutario, ſive ex conſuetudine, poteſt procedere ex officio ad inqui-

inquirendum, nunquam debet, neque potest à seipso procedere ad inquirendum, sive assumendas informationes, vel judicia specialia contra aliquem, nisi aliquid præcedat, quod aperiat inquisitioni viam, scilicet diffamatio, vel querela partis, vel denunciatio, vel hujusmodi quid; aliàs enim processus esset ipso jure nullus, etiamsi delictum foret exindè plenè probatum, secundum Julium Clarum receptarum sententiarum, lib. 5. §. final. pract. crimin. quæst. 5. n. 4. fol. 97. col. 2.

7. De consuetudine Scotiæ, quæ Mediolani quoque est recepta, Magi & Veneficæ hac ratione inquiruntur: In templo est cavus truncus, in quem cuilibet permissum injicere chartulam, nomen Magi, rem gestam, locum, tempus & testes exponentem. Hic truncus quindeno quoque die in præsentia judicis vel instigatoris aperitur, & postea clàm de iis, quorum deprehensa fuerunt nomina, inquiritur. Sed hanc consuetudinem, quæ nimis latam habenam concedit his, qui de salute sua desperârunt, & hac ratione bonos in discrimen adducunt, in medio relinquamus, & videamus, quid leges & constitutiones Imperatorum nobis præscribant.

8. Primò itaque necesse est in hoc delicti genere, cum, contra quem inquiritur, de crimine Veneficii diffamatum esse: talis enim diffamatio loco accusationis succedit, quasi videatur populus ipse illum, ut reum criminis, ju-

dici deferre. Et hæc est communis Dd. opinio Jul. Clar. in P. criminal. quæst. 6. num. 1. Wesenbecius in Paratit. D. de Accusat. num. 1. Ideoq; cauti advocati, in concipiendis articulis inquisitionalibus, inter alios quoque & hunc ponunt: Ob nicht wahr/ daß N. Angeklagte von den Leuten dieses Orths zu N. lange Zeit hero mit der Zauberey verdacht und berüchtiget gewesen/ und für eine Zäuberinne/ gleich wie auch ihre Mutter/ von N. und vielen Leuten gehalten. Veruntamen si sermoni communi & famæ hærendum est, eâ non ab adversariis, sed ab hominibus fide dignis oportet nasci. c. qualiter & quando de Accusat. Et cap. 25. Constitut. criminal. Doch soll solcher böser Leumuth nicht von Feinden oder leichtfertigen Leuten/ sondern von unpartheilichen/ redlichen Leuten kommen.

9. Hæc distinctio est necessaria, ut præripiatur improbis occasio appetendi bonos calumniis. Sic enim Poëta de fama scribit, inquiens:

Fama malum, quo non aliud velocius ullum,
Mobilitate viget, viresq; acquirit eundo.

Et paulò post sub finem ejusdem descriptionis:

Tam ficti pravique tenax quàm nuncia veri.

Fama, inquit, non minus res fictas & planè falsas, quàm verè contingentes sæpenumerò hominibus annunciat.

10. Fama autem probatur per duos testes, cùm in ore duorum vel trium stet omne verbum,

bum, Deut. c. 17. Et hæc est communis DD. conclusio Jul. Clar. d. loco quæst. 6. num. 12. Josephus Mascordus de probat. vol. 2. conclusion. 749. num. 1.

11. Ut autem testis deponens de fama probet, necesse est, ut dicat, quod audiverit hoc publicè dici, à majore parte populi seu hominum illius loci, in quo erat fama hunc esse Magum vel Veneficum. Philip. Dec. Cons. 37. n. 10. & ibi Carolus Molineus in verb. publice. Rol. à Valle Cons. 54. num. 17. Laurentius Kirchovius, Præceptor meus, commun. opinio. Cent. 3. conclusion. 26.

12. Imò quòd amplius est, deponentes super fama, si fuerint interrogati, nominare eos debent, à quibus audiverūt, id, dē quo deponunt, esse publicam vocem & famam, aliàs non probant. Jul. Clar. d. loco, num. 16.

13. Unus quoque testis deponens de veneficio facit indicium contra reum ad inquirendum id est, quoad assumendas specialiter contra eum informationes. Jul. Clar. d. quæst. 21. num. 2. Et hoc appellat Baldus ibi indicium facti, quod scilicet dirigit judicem in viam perscrutationis ad indagandum, an ille talis, qui ab eo nominatur, sit reus illius delicti?

14. Secundum indicium ad specialem inquisitionem in crimine veneficii oritur ex testimonio socii criminis, Magi vel veneficæ. Jul. Clar. quæst. 2. n. 8. vide l. c. 9.

15. Tertium indicium est suspicio, nam in

hoc crimine ex ſola ſuſpicione proceditur ad inquiſitionem, quamvis diffamatio non præcedat. Franciſ. Ponzinib. de Lamiis ſupra d. loco, num. 88. Exiſtimo tamen, quòd ultra ipſam ſuſpicionem adhuc requiratur diffamatio in hoc crimine, ſicuti in aliis; aliàs daretur nimis lata habena inquiſitoribus, ſi poſſent ex ſuo capite contra omnes inquirere, nulla diffamatione præcedente, ſed ex ſola ſuſpicione tantum, quod nullo modo eſt dicendum.

16. Quartum indicium ad inquirendum eſt, ſi diffamata venefica nata eſt ex parentibus veneficis & Magis. Si enim Saga eſt mater, eſt etiam filia, juxta proverbium Germanicum: Das Bier ſchmecket nach dem Faß. Nam quòd in cauſa impudicitiæ dicitur, filiam eſſe matri perſimilem, non ſemper verum eſt, de Magis verò omnibus ferè certiſſima eſt regula, ut ex innumeris indiciis compertum aſſerit Bodinus. Et huc ſpectat Catulli Diſtichon:

Nam magnus ex matre & gnato gignatur oportet,
Si vera eſt Perſarum impia religio.

Ideoque advocati etiam hunc articulum ponere ſolent: Ob nicht wahr/ daß der Angeklagtin N. Mutter mit gleicher Zäuberey umbgegangen/ auch von jederman in der Nachbarſchafft für eine Zäuberin gehalten worden? Nullum enim eſt ſacrificium, quod ab iſtis hominibus tantoperè Diabolus expetat, quàm ut ſuos, ipſorumque liberos, ſimul ac hauſerunt lucem, ipſi voveant.

17. Quin-

17. Quintum indicium est inconstantia, titubatio & trepidatio veneficæ, pleræque enim vetulæ vultum defigunt humi, nec in os judicem audent aspicere.

18. Et vulgus putat, eos ex solo aspectu ideo cognosci posse, propterea quòd pleræque vetulæ aliorum obtutum effingentes semiclausis oculis conniveant, ne per signa oculorum prodantur, & hoc indicium Bodinus non omninò contemnendum scribit. Potest enim judex ex vultu, aspectu, qualitate personæ, constantia, trepidatione, ex oculorum sermonisque indicio delinquentis conscientiam observare. Unde illud vulgatum:

Hen, quàm difficile est, crimen non prodere vultu.

Et Juvenal. Satyr. 1. in fine.

- - rubet auditor, cui frigida mens est,
Criminibus tacita, sudant præcordia, culpa.

Idem Satyr. 2.

- - hunc ego fatis
Imputo, qui vultu morbum, incessuque fatetur.

19. Mala enim Physiognomia arguit in genere malam naturam.

20. Hinc Cicero in oratione pro Roscio comœdo. Oro atque obsecro vos, qui nostis, vitam inter se utriusque conferte: qui non nostis, faciem utriusq; considerate: nonné ipsum caput & supercilia penitùs abrasa olere malitiam & clamitare calliditatem videntur, nonné ab imis unguibus usque ad verticem summum, (si quam conjecturam affert hominibus tacita corpo-

corporis figura) ex fraude, fallaciis, mendaciisque constare totus videtur, qui idcircò capite & supercilliis semper est rasis, ne ullum pilum viri boni habere dicatur.

21. In Thuringia est oppidulum ad Orlam Neustad, ibi cùm scortum infantulum clàm editum occidisset, & in vicinam piscinam projecisset, fortè linteolum, in quod involutus fuit infans, prodidit factum. Res ad magistratum delata est, cumque homines simplices non scirent aliam commodiorem rationem investigandi sceleris, omnes puellas in curiam convocant, & singulas explorant. Facilè autem patuit indicium, tùm ex vultu, tùm etiam sermone, reliquas esse innocentes. Cum autem ventum esset ad eam, quæ tantum scelus patrârat, non expectavit ipsa, dum interrogaretur, sed magno clamore contendit, se non esse ream criminis. Statim oborta magistratui suspicio est, non vacare eam crimine, quòd ambitiosiùs quàm reliquæ se excusaret, ac à lictoribus arrepta statim cædem fassa est. Hujus generis infinita exempla quotidiè usu veniunt, ubi sollicitè excusando homines se accusant & produnt, ut Lutherus in c. 4. Gen. ait: Verum est enim, quod eodem c. 4. v. 4. scriptum extat: Si non benè egeris, ad fores peccatum cubat.

22. Et communis est DD. sententia, inconstantia, titubationem & trepidationem non facere indicium ad torturam, nisi alia concurrant indicia, sed ad ulteriorem inquisitionem tan-

tantùm. Jul. Clar. quæſt. 21. num. 38. ubi ait: Si eſſem judex, ex ſola variatione non ſubjicerem reum torturæ, cum multi natura adeò ſint timidi, ut ſi veniant in conſpectum judicis, ita turbentur, ut neſciant, quid dicant, quamvis ſint innocentiſſimi.

23. Sextum eſt inimicitia, quæ facit indicium ad inquirendum, & non ad torturam, ut eſt communis opinio. Antonius Gomezius c. 13. delect. num. 11. Grammat. conſil. criminal. 3. num. 16. Nam cum Magi & veneficæ plerumque adverſus inimicos ſcelera ſua exerceant, diligenter perveſtigandum eſt, an is, qui occiſus aut faſcinatus præſumitur, odium contra veneficam ſuſpectam geſſerit, ſingulaque ex venefica capita inimcitiarum inquirenda, ut rectè ait Bodinus lib. 4. cap. 1. fol. mihi 326.

24. Septimum eſt de patria veneficæ, & an non ſolum verterit. Solent enim tales de pago in pagum migrare, niſi bona certo in loco ipſas remorentur, explorandaque occaſio, cur ſedem mutaverint?

25. Quidam imperiti & ſanguinarii judices per ſaltum cribri veneficas explorant, aut pueris templum adeuntibus novos calceos exungia ſuilla perunctos curant indui, aut res quasdam alias templorum liminio ſubſternunt, ne veneficæ poſſint egredi.

Paulus Grillandus, Bodinus & inquiſitores, validiſſimum ſignum cognoſcendi veneficas, & hoc dicunt, quòd lachymas emittere non poſ-

poſſunt. Sunt, qui referant ſtigmata quædam poſt aures, vel in anteriore frontis parte Sagarum: ſed ea tamen haud omnibus apparere. Triſcalanus quidam, recenſente Bodino, dixit, Magis impreſſum eſſe ſignum, quaſi veſtigium leporis, cui quamvis ad oſſa usq; indatur acus, locum tamen ſenſus expertem eſſe: & hoc indicio ſe plurimos Magos patefeciſſe. Et ex his indiciis deſumptam præſumptionem eſſe firmiſſimam, & cum aliis ſufficientem, ut procedatur ad condemnationem, Bodinus ait. Addit autem: Ego tamen, inquiens, cum Danæo ſentio, principes quosque Magos carere ſigno, aut illud habere loco tàm abdito, ut eos per hoc detegi difficilimum ſit. Nam à Valeſco quodam nobili viro accepi, quosdam à Diabolo ſub palpebrarum altera, quosdam ex uno ex labiis, quosdam in podice obſignari. Hæc ille.

27. Danæus putavit, Satanam iis tantum notam inurere, quos metuit pactum ſuum deſerturos, aliis verò, quos conſtates fore ſperat, non item. In viris tamen notam ejusmodi apparere, ut plurimum in dextro humero, inter labia, in palpebris, nonnullis in ſede, ut non facilè revelentur. In fœminis ad femur, ſub axillis, aut in genitalibus.

28. Sed hæc indicia inania ſunt, abſurda & frivola. Ideoque rejicienda, nec admittenda, utpote legibus noſtris contraria. Ita enim ſonat Lex Carolina: Es ſoll auch auff der Anzeigen/ die auß der Zauberey oder andern Künſten warzuſagen

ſich

ſich anmaſſen/niemands zu Gefängniß oder peinlicher Frage genommen / ſondern dieſelbigen angemaſten Wahrſager und Ankläger ſollen darumb geſtrafft werden.

29. Sed ut tandem concludam: Semper in inquirendo dictum illud Auguſtini graviſſimum prudens judex obſervabit 2. quæſt. 1. Multi corriguntur, ut Petrus, multi tolerantur, ut Judas, multi neſciuntur, donec veniat Deus, qui illuminabit abſcondita tenebrarum. De libello inquiſitionis formando vide c. 89. conſtitution. criminal. Carol.

CAPUT IV.

DE DEFENSIONE SEU PURGATIONE JURATORIA ET ARMATA.

SUMMÆ.

1. *Inquiſitioni ſubveniant purgationes legitimæ.*
2. *Purgatio legitima quæ?*
3. *Purgationi legitimæ quando locus ſit?*
4. *Purgatio duplex, juratoria & armata.*
5. *Defenſio ſeu purgatio juratoria qua dicatur?*
6. *Quamobrem purgatio juratoria, Canonica & legitima nominetur?*
7. *Compurgatores qui dicantur?*
8. *Legitima purgatio locum habet in omnibus criminibus.*
9. *Obtinet quoq; locum in cauſis fractæ pacis.*

10. *Forma*

10. *Forma juramenti purgationis.*
11. *Juramento praestito absolutio sequi debet.*
12. *Judicis inquisitionem ulteriorem hoc juramentum non impedit.*
13. *Juratoria purgatio locum quoq; habet in causis matrimonialibus.*
14. *Juratoria purgatio locum quoque habet in civilibus.*
15. *Septentrionales populi, Dani, Sueci & Holsati juratoria purgatione frequenter utuntur.*
16. *Purgatio juratoria locum quoq; habet in Feudalibus.*
17. *Sacramentum dicitur jusjurandum, item pecunia, quam litigantes in sacro deponebant.*
18. *Sacramentales qui dicantur.*
19. *De duello & defensione armata.*
20. *Duellum unde dicatur?*
21. *Duellum quid?*
22. *Duello usi sunt veteres in causis publicis.*
23. *Defensio armata locum quoq; obtinet in civilibus & criminalibus.*
24. *Exempla eorum, qui pro nuptiis puellarum regiarum certarunt.*
25. *Fabulae Amadisicae unde?*
26. *Constitutio Philippi Pulchri Galliae Regis.*
27. *Forma duelli.*
28. *Jura duelli.*
29. *Defensio armata, quantum ad purgationem criminis, est prohibita.*
30. *Hottomannus duellum furiosum probationis genus nominat.*

31. *Lam-*

31. *Lamberti Danei de Monomachia judicium.*
32. *An torneamenta vetita?*
33. *Principes in duello inter se confligere possunt.*

1. INquisitioni, ut exitum habeat, subveniunt defensiones seu purgationes. Ecce enim, si alicujus honesti & primarii civis vel nobilis uxor, de crimine veneficii simpliciter est diffamata, nec adsunt probationes sufficientes, (solent namque veneficæ sæpè ex mera invidia & instinctu patris Diaboli, qui nil nisi sanguinem innocentem Christianorum spirat, sponte vel in tortura confiteri, præcipuas in urbe, fuisse earum consocias) certè judex hic lupum tenet auribus. Condemnare enim non potest, quoniam jus vetat. Rursus absolvere statim tàm suspectum hominem, res fuerit mali exempli, & quæ illum ipsum quoq; ad delinquendum faciet audaciorem.

2. Quid igitur erit? Medium quoddam est Purgatio legitima, quæ est innocentiæ super objecto crimine veneficii, vel alterius, certis à jure inventis mediis, facta ostensio. Quando enim crimina sunt manifesta, tunc purgatio non admittitur, sed reus condemnandus est.

3. Nam purgationi tantum locus tunc est, quando neque accusator reperitur, neque sufficiens probatio. C. cum dilectus in fine. De purgat. Canonica. Julius Clarus. §. final. quæst. 63. num. 4. Sed hac in re singularis industria circumspecti judicis adhibenda est, ut cognoscat & exploret, utrum persona sit proterua,

meticulosa, levis & temeraria? quia hæ qualitates personarum per judicem diligenter explorandæ sunt, antequam ad juramentum prorumpat, arg. l. 3. ibi tu magis scire potes D. de testibus.

4. Dividitur autem purgatio in juratoriam & armatam. Juratoria legitima sive Canonica purgatio est, quando diffamatus de crimine aliquo se peculiari juramento, in præsentia judicis & conjuratorum purgat.

5. Juratoria dicitur ad differentiam armatæ purgationis, quæ per duellum & singulare certamen suscipiebatur, ut mox dicam.

6. Canonica ideò dicitur, quia Canon eam adinvenit, tot. tit. de purgat. Canonica. Legitima ideò, quia legibus quoque & constitutionibus Imperatorum approbata est. l. 6. §. 4. C. de his, qui ad Ecclesiam confugiunt. l. 6. C. de Procuratoribus. l. 3. C. de rebus credit. l. 21. vers. sin autem dicatur C. de fundo instructo. l. 26. in fine, C. de usuris. l. ult. §. 10. C. de jure deliberandi. l. 3. ff. de edendo.

7. Necesse est autem in juratoria purgatione, ut delatus apud magistratum adhibeat septem, vel pro qualitate rei pauciores, qui testimonium innocentiæ illius ideò præstare possint, quia & fide sint digni, & propter vicinitatem compertam habere possunt veritatem, c. ex duarum, &c. cum dilectus de purgat. Canonica. Tum ipse suspectus jurabit, se non admisisse tale crimen, quod objicitur. Compurgatores

gatores autem jurabunt, ſe credere, quòd principalis jurans dicat veritatem, c. de teſtibus, &c. ult. de purgat. Canonica.

8. Porrò juratoria purgatio primò locum habet in omnibus criminibus, in hæreſi, veneficio, adulterio, aliisque delictis. Daniel Venatorius in ſua Analyſi Pontificia, de purgatione vulgari, fol. mihi 1030. Jacobus Menochius de Arbitrariis judicum lib. 2. cent. 3. caſ. 274. Jul. Clar. §. final. quæſt. 63. num. 4.

9. De hoc quoque juramento purgationis in cauſa fractæ pacis, quid juris ſit, videte pulchrè deß Reichs Abſchiedt / Anno 1495. zu Wormbs auffgerichtet / ſub rubr. Wenn die Thäter / 1. part. conſtitut. Imperator. mihi pag. 25. & Anno 1521. zu Wormbs auffgerichtet / in Ordnung deß Landfriedens / ſub rubr. Wenn die Thäter deß Friedsbruchs nicht offenbar. 1. part. conſtitut. Imperator. mihi pag. 133. 1. col. & in 2. part. mihi pag. 46. im Landfriede / Anno 1548. zu Augſpurg auffgerichtet / ſub rubr. wie gegen denen / die deß Friedbruchs. & in 2. part. ord. Cam. Imper. Auguſtæ, Anno 55. prom. num. 10. ubi plenè ſtatuitur, quomodo ad purgationem contra aliquem procedi debeat. Vide quoque Mynſinger. obſ. 87. cent. 2. & Geil. obſer. 106. lib. 2.

10. Formam autem juramenti purgationis ex ſubjecta ſententia videre eſt: In Sachen angemaſter purgation zwiſchen dem Richter und Gericht zu A. contra B. iſt zu Recht erkannt / möge und wölle gemelte B. ein Eyd zu GOtt und auf das

heilige Evangelium schweren / daß sie niemahls mit Zauberey umbgegangen / auch dieselbige nicht zum Schaden und Untergang der Menschen oder Viehe gebraucht / das soll gehöret werden / und alßdann / sie thue das oder nicht / fernet ergehen / was recht ist.

11. Juramento præstito, absolutio sequi debet, & pro juramento tantisper præsumendum, donec postea, ordinaria actione instituta, de mendacio & perjurio convincatur.

12. Nam accusator ad probandum perjurium admittitur, quia juramentum purgationis est judiciale, quod purgationem in contrarium admittit, nec judicis inquisitionem de veritate postea faciendam impedit, si fortè appareat falsa purgatio. Andreas Geil. Daniel Venatorius & Joannes Oldendorpius allegatis locis. Mynsinger. obs. 82. cent. 2.

13. Secundo hoc purgationis juramentum locum quoque habet in matrimonialibus causis, ut ecce, puella quæ ab aliquo stuprata est, fatetur, inter stupratorem & eam clàm contracta esse sponsalia, & affirmat stupratorem fidem dedisse, quod velit eam ducere, spricht er habe ihr die Ehe zugesagt / & hoc dicit, se velle juramento confirmare, stuprator verò non quidem stuprum ipsum, sed tantum sponsalia clandestina negat, verleugnet nicht das Beyschlaffen / sondern die eheliche Zusage / & etiam offert se ad juramentum, sicut quotidiè in consistoriis accidit. Hîc quæstionis est, cui judex ex officio, in isto casu perpetrati stupri & prætensi matrimonii,

monii, possit vel debeat deferre juramentum purgationis, & respondetur, stupratori, Didacus Covar. in suo tract. caus. nupt. cap. 4. §. 1. per text. in C. veniens, l. 2. & c. is qui fidem extr. de sponsalibus. Semper enim magis pro matrimonio, quàm contra præsumi debet, & in dubio conjectura capienda est, quòd cognoscens aliquam, cognoverit eam, tanquam futuram uxorem, non causa libidinis, quia actus dubius ita debet interpretari, ne ex eo resultet delictum per regulam l. 51. D. pro Socio. Præsumitur ergò potius facta copula, causa contrahendi matrimonium, quàm causa scortationis, sed quia in animo stupratoris consistit, qua mente eam cognoverit, ideo datur in ejus juramento, ut inquit Nevizan. in sua sylva nupt. lib. 2. n. 121. ubi pro hac sententia jura & authoritates allegat, ut ibi per eum. Huc accedit, quòd, sicut nemo præsumitur jactare vel projicere bona sua vulg. ita multò minus virgo censetur stupratori concessisse florem virginitatis decerpere, nisi fidem ipsi de matrimonio dedisset. Cùm ergò præsumptio sit contra stupratorem, meritò illi hoc juramentum officio judicis imponi debet, Joachim. à Beust in tract. de sponsalibus c. 47.

15. Tertiò hoc juramentum in civilibus quoque locum habet, all. l. 6. C. de his, qui ad Ecclesiam confugiunt. Gloss. in l. admonendi in verb. exacto, & ibi DD. D. de jurejurando, & in auth. novo jure C. de pœn. judic. qu. mal. ju-

dic. gloss. in l. 1. vers. non occidendi C. ad l. Cornel. de sicar. Idem habetur quoque in constitut. Elect. Saxoniæ p. 1. c. 22. Ob wol das juramentum purgationis fürnemlich in peinlichen und in Ehesachen / auß richterlichem Ampt / da es gleich nicht gebeten / dem Beklagten / wo eine rechtliche Verdacht wider ihnen außgeführet / kan aufferleget werden / so hat es doch Zweiffel / ob solches auß beweglichen Ursachen / auch in causis civilibus geschehen könne. Man hat sich aber verglichen / daß justa ex causa in civilibus solches juramentum ex officio ein Richter befügt seyn soll zu erkennen / als wenn der Kläger hätte eine grosse Verdacht bewiesen / und es weren grössere Ursachen / das juramentun purgatorium deñ suppletorium zu sprechen / so solte dem Beklagten dieser Eyd in solchen und dergleichen Fällen zuerkannt werden / dabey wir es auch bleiben lassen.

15. Hac juratoria defensione in causis tàm civilibus, quàm criminalibus frequenter hodiè septentrionales populi, Dani, Holsati, Sueci, ad lites celeriter dirimendas utuntur, & ita conceditur, ut vel solus is juret cui defertur, vel cum 6. 8. vel 12. compurgatoribus, qui ex alterius animi sententia & conscientia jurant, reum vera juravisse.

16. Quartò in feudalibus quoque defensio juratoria locum habet. Nam si quis dixerit, feudum ad se per successionem pertinere, asserendo, illud esse paternum, si aliis justis rationibus probare non potuerit, dabitur ei defensio

fio cum 12. Sacramentalibus c. unico. §. 2. in fine, si de investitu. Feudi controv. 5. fuerit in usibus feudo. Et hanc defensionem authores feudorum purgationem Sacramentalem vocant, quæ fiebat per Sacramentum, id est, per juramentum, ita enim Sacramentum ibidem accipitur, quemadmodum & in l. 8. C. de legatis, & in l. ult. D. de re milit.

17. Aliàs Sacramentum dicitur pecunia, quam litigantes in sacro solebant deponere, ut qui vinceret, suum Sacramentum reciperet, victi ad ærarium perveniret. Varro lib. 4 de lingua Latina. Sex. Fest. lib. 17. & Borcholten de feudis cap. 2. num. 19. ubi ait: Ita frequenter apud Ciceronem accipitur, & inter cætera in illo eleganti joco ad Volumnium: Pugna, si me amas, nisi ridiculum παρὰ προσδοκίαν, nisi cætera, quæ sunt à me in secundo de Oratore per Anthonii personam disputata de ridiculis, ἔντεχνα & arguta apparebunt, ut Sacramento contendas meas non esse.

18. Et jurat reus, ut dixi, non solus, sed cum duodecim Sacramentalibus, id est, cognatis, vel adfinibus, vel clientulis, vel extraneis, qui rerum nostrarum instructi peritia, de probitate & religione nostra, ita confidunt, ut non dubitent, idem jurare, quod is, cui defensio incumbit, jurat, ut notavit Jacobus Cujacius dicto capite unico, de Feudis libro primo.

19. Hactenus de defensione juratoria dictum

ctum est: nunc videamus, quæ sit defensio armata, quam scriptores duellum nominant.

20. Duellum autem veteri Latina lingua idem quod bellum erat, ut scribit Varro libro de lingua VI. ex eo, dictum, quod duabus partibus de victoria contendentibus dimicetur.

21. Hinc illud Caji JC. l. quos nos, 274. de verb. signif. Quos nos hostes appellamus, eos veteres perduelles dicebant: Sed barbaricis temporibus, hoc est, post Gothorum eluviones depravata sermonis consuetudine, duellum pro duorum certamine, quam μονομαχίαν Græci vocant, usurpari cepit.

22. Hoc genere purgationis diu sunt usi veteres, tam in causis publicis, quàm privatis criminalibus & civilibus. Jacob. Cujacius allegato loco. In causis publicis pro suis regibus singulare certamen invenit David & Goliath, 1. Samuel. 17. ubi Goliathus legem hanc nominatim dicit: Si ipse vincatur, Philistinos Israëlitis servituros: sin ipse vincat, dominaturos. Ejusmodi nobile illud certamen fuit Menelai & Paridis apud Hom. Iliad. γ. inter duas acies Græcorum & Trojanorum, universis hinc atq; hinc inspectantibus: nam inter Agamemnonem Græcorum & Priamum Trojanorum Reges lex pacta erat, ut si Paris vinceret, Helenam sibi haberet: sin Menelaus, eam Trojani redderent. Eadem Tergeminorum Horatiorum & Curiatiorum ratio fuit. Atque ea pactione inter utramque aciem commissi sunt, ut suæ quis-

quique Reipublicæ aleam subirent, utri utris sine alterutrius populi internecione imperarent. Hinc Plautus in Amphitrione.

Deinde utriq; Imperatores in medium exeunt,
Extra turbam ordinum colloquuntur simul,
Convenit, victi utri sint eo prælio,
Urbem, agrum, aras, focos dederent.

Ex eodem genere illud est, quod scribit Polyd. Verg. lib. hist. Angl. 7. inter Edmundum Anglorum, & Canutum Danorum Reges intercessisse. Ratio, inquit, inita est, ut reges inter se ferro contenderent, & qui vicisset, huic alter victus regni possessiones cederet. Inspectantibus utriusque copiis atque acie utrinque ordinata datur signum, infestisque armis Reges concurrunt. Post diuturnum certamen convenit inter illos, ut regnum inter se æquis ex partibus dividerent. Item, illud, de quo Albertus Kranzius in Saxonia, lib. 1. cap. 4. inter Hundjugum Saxoniæ, & Roheum Daniæ Reges, qui spectantibus exercitibus duello dimicarunt, ea lege, ut qui vicisset, Jutia terra potiretur. Ejusdem modi fuit illud apud eundem Kranzium, lib. Dan. 1. cap. 22. Inter Atissum Sueciæ, & Frowinum Jutiæ Reges, qui cum aliquandiu copiis omnibus ancipiti prælio decertassent, tandem cum in acie alter alteri occurrisset, singulari certamine negotium inter se transegerunt.

23. Porrò defensio hæc armata, locum quoque obtinebat in criminalibus & civilibus.

De criminibus pleni sunt Longobardorum libri. Imperator Fridericus II. in tribus solis criminibus duellum permisit, in reliquis interdixit, læsæ majestatis, cædis & veneficii. Neap. const. l. 2. tit. 33. Quod verò ad res civiles attinet, exemplum est de depositio abnegato, lib. 2. tit. 54. in l. si quis per scriptum: quæ tamen lex à Friderico II. abrogata est. Neapol. constitut. lib. 2. tit. 34. item, de venditione, vi aut metu exorta, l. sequent. item, de paterno debito, l. si quis post mortem.: item, de re mobili vel immobili malo ordine possessa, in l. 2. tit. de præscription.

24. Quin etiam de regiarum & nobilium puellarum nuptiis complures historiæ extant apud Albertum Kranzium, veluti lib. Dan. 2. cap. 2. ubi Norwegiæ Rex filiam ei suam despondet, qui duello vicerit, & Norwegiæ l. 1. 22. ubi Starcuterus novem fratres duello pro Regis filia pugnantes interfecit.

25. Indeque fabularum Amadisicarum & aliarum consimilium argumenta sumpta videntur.

26. In Gallia lege Philippi Pulchri constitutum est, ne duello certare, nisi ob capitales accusationes, liceat: & eo demum casu, quo commissum facinus fuisse constat, cujus tamen probatio nulla extat. Verba constitutionis referuntur à Guido Papio decis. 617.

27. Forma duelli hæc erat: Primò à summo magistratu duelli inferendi potestas petebatur: deinde

deinde calumniæ juramentum præstabatur: tertio aderat judex tanquam præses duelli, qui in consilio suos assessores habuit: quartò pignoris loco ab utraque parte aliquid offerebatur, quantumvis leve illud fuerit: nam jure Gallico Chirotheçam solam loco pignoris dari posse, pragmaticorum & historicorum omnium consensu constat. Atque hoc fidei pignus apud Germanos fuisse, sicut annulum apud Romanos, patet ex Speculo Saxonico lib. 2. articul. 2. Quintò de armis & telis, item, de campo, per utriusque amicos, singulos ab illis nominatos, quos Galli patronos nominant, conveniebatur. Saxo Grammat. lib. histor. Dan. 2. scribit, veterum duellorum institutum hoc fuisse, ut priusquam adversarii decertarent, constitueretur, utri priùs & quoties utriquę feriendi potestas fieret. Non enim, inquit, antiquitus in edendis agonibus crebræ ictuum vicissitudines petebantur, sed erat cum intervallo temporis etiam feriendi distincta succession: rarisque sed atrocibus plagis certamina gerebantur, ut gloria potiùs percussionum magnitudini, quàm numero deferretur. Ubi in campum ventum est, alter alterum manu prehendit, atque iterum de calumnia in hæc verba jurant: Se solius Dei armorumque suorum præsidio, & æquitati causæ confidere, magicis omnibus artibus, ut libellis, herbis & lapillis repudiatis, legibus Langob. tit. 112. Ad extre-

extremum, silentio per præconem imperato, potestas eis decertandi permittitur.

28. Superest ut de jure videamus. Primum igitur, qui provocatus duellum detrectat, pro victo & confesso habendus est. Nam apud Abbatem Ursperg. in hist. Henrici IV. cum Eguino quidam mediocri loco natus Otthonem Bajoariæ Ducem apud Imper. læsæ majestatis accusasset, eumque ad duellum provocâsset, quod Dux cum latrone, inquit, Primas cum ignobili congredi contemsit, majestatis damnatus, & Ducatu suo privatus est. Sic apud eund. in hist. Fridr. I. cum ambigeretur, an jus esset Imperatori, judicium capitis exercere in principes Germaniæ extra ipsius principis, qui reus factus esset, ditionem ac fines, extitit, qui pro Imperatoris, jure sese ad duellum offerret, quia nemo conditionem accepit, secundum Imperatore pronunciatum est. Alterum jus est, ut qui ex vadatis sive adversariis ad diem duello constitutam non affuerit, & vadimonium non deseruerit, pro confesso & victo damnetur. Tertium jus est, ut si in pugna satisfactum Regi videatur, tum si jus sit, finem pugnæ per præconem indicere. Quartum jus est, ut qui duello superabitur, eo supplicii genere afficiatur, quo, si judicum sententiâ damnatus fuisset, legibus afficiendus ac mulctandus esset. Quintum jus est, ut procurator, qui vincere non potuerit, pœna legibus imposita calumniatoribus afficiatur, Lomb. l. 1. t. 1. l. si quis qualemcunque, 7. in illis

in illis verbis. Et si probare non potuerit, & cognoscatur dolo se amisisse, tunc guidrigilt suum componat, medietatem Regi & medietatem ei, cui crimen injecit. Franc. Hotom. de disp. feudali c. 45.

29. Sed tandem quæritur, utrum defensio hæc armata hodiè indifferenter sit sublata? Resp. quantum ad probationem rei occultæ, vel purgationem criminis defensio armata de sententia Theologorum & Jurisconsultorum est prohibita, quia per eam multoties condemnatur absolvendus, & Deus tentari videtur, tot. tit. Extr. de purg. vulg. & ibi Canonistę. Cagnolus de Reg. Juris n. 17. Joan. Oldendorp. de sup. allegato loco.

30. Franc. Hotom. de loco, ubi furiosum probationis genus duellum nominat. Venatorius Extr. de purgat. vulgari. Wesenbec. de feud. c. 17. n. 13.

31. Lambert. Dan. de Monomachia in Ethica sua Christiana, lib. 2. c. 13. sic scribit: Quæsitum est de Monomachia sive duello, utrum, qui ex consensu principis duello pugnat, & adversarium occidit, non pertineat ad hoc præceptum? Et certum est pertinere, neque propter principis concessionem excusari; quia hæc non est justa, & à Deo concessa litium & controversiarum nostrarum finiendarum ratio, neque etiam nostræ innocentiæ probatio, cùm in duello possit adversarium superare, qui re ipsa, & coram D E O reus est, can. Monomach.

mach.2.qu.4. multò igitur minus, qui ſine decreto principis pugnat, excuſatur ab hoc præcepto. P. Martyr in 1. Sam. Bernhard. Epiſt. 39.

32. Imò & ipſa vetita ſunt torneamenta, quæ tamen non ita ſunt periculoſa, & fato ſubjecta, c. 1. & 2. de Torneamentis.

33. Sanè principes inter ſe de regno, principatu, territorioque litigantes, duelli hunc conflictum ad cauſam ſopiendam poſſe ſuſcipere, poſt Alciatum in tractat. de ſingul. certamine, c. 3. notarunt quoque Ferdinandus Vaſquius Illuſtr. quæſt. lib. 1. c. 49. Cephalus conſ. 57. lib 1. Borcholt. de Feudis, cap. 7. n. 51. Nam cum bellum non niſi maxima humani generis calamitate & ſtrage conficitur, quid juſtius excogitari poſſet, quàm ut tanta noxa è medio ſublata, hi ſoli potiſſimum armis decernant, ad quos ea res pertinet, victoremque res ſequatur? Franciſcus Sonsbechius in uſu Feudorum, p. 15. n. 89.

CAPUT V.

DE EXPLORATIONE PER AQUAM FRIGIDAM.

SUMMÆ.

1. *Exploratio per aquam frigidam quomodo fiat?*
2. *De hoc inquiſitionis modo varia ſunt hominum judicia.*

3. Ex-

3. Explorationum ſex genera.
4. Quare hæc ſpecies purgationes vulgares nominentur?
5. Primum explorationis genus olim erat per flammam.
6. Hiſtoria de orthodoxo quodam Epiſcopo.
7. Hiſtoria de Albanenſi Epiſcopo.
8. Hiſtoria de Monacho Dominicano Florentino.
9. Secundum explorationis genus eſt per indicium crucis.
10. Tertium explorationis genus per ſortes.
11. Quartum per corpus Domini.
12. Quintum per ferrum candens.
13. Hiſtoria de nobili quadam muliere.
14. Verſus Sophoclis.
15. Formula hujus devotionis.
16. Hiſtoria ex Joanne Tritemio.
17. Hiſtoria ex Alberto Cranzio.
18. Lex Gallorum & Lombardorum, quando alicui de libertate lis eſt mota.
19. Hiſtoria ex Cranzio.
20. Sextum genus per aquam ferventem aut frigidam.
21. Hæc explorationum genera de jure ſunt prohibita.
22. Aqua frigida examinationem nominatim ſuſtulit Imperator Lotharius.
23. Communis eſt ſententia Doctorum, quod hæc exploratio ſit prohibita.
24. Franciſci Hottomanni verba.
25. Oldendorpii verba.
26. Andreæ Alciati & Bodini verba.
27. Facultates juridicæ in Academiis Germaniæ exploratio-

ploratione m per aquam frigidam rejiciunt & improbant.

28. *A communi Doctorum sententia non est recedendum, & quare?*

29. *Cum Jurisconsultis conveniunt quoque Medici & Philosophi.*

30. *Judex, qui hac furiosa probatione utitur, convenire potest actione injuriarum.*

31. *Scribonii argumentum refutatur.*

32. *Indicium tantum est verisimile, si cadaver emittit sanguinem.*

33. *An ex indicio isto quis possit condemnari & torqueri?*

34. *Verba Scribonii de experientia ipsa in hoc exploratione genere recensentur.*

35. *Contrarium exemplum de submersione venefi carum refertur.*

1. REstat ut de alio inquisitionis modo, qui sumitur ex injectione veneficarum in aquas frigidas, aliquid dicamus. Hæc exploratio sic se habet. Fœminas quas fama vel etiam confessio veneficarum suspectas reddidit, quidam imperiti Germaniæ Judices statim absque ulteriori inquisitione capiunt, captasque extra urbem deducunt, & in aquam frigidam ita conjiciunt, ut dextra manus sinistro pedi, sinistra verò dextro pedi sit alligata, & si supernatant, veneficas, sin submerguntur, innocentes credunt.

2. De hoc inquisitionis modo varia sunt doctissi-

ctiſſimorum virorum judicia. Guilielmus Adolphus Scribonius, Philoſophus aliàs doctiſſimus, in ſua Phyſiologia ſagarum, contra Joannem Evvichium & Hermannum Nevaldum, medicos Saxoniæ celeberrimos, hanc explorationem ut naturalem & veram defendit. Nos præmiſſa prius origine explorationis hujus & aliarum, quæ verior & receptior ſit ſententia, oſtendemus.

3. Olim ſuſpecti de crimine aliquo purgare ſolebant ſe, 1. per flammam, 2. per crucem, 3. per ſortes, 4. per corpus Domini, 5. per ferrum candens, 6. per aquam ferventem vel frigidam.

4. Et hæ purgationes vel explorationes à Canoniſtis & Legiſtis vulgares dicuntur propterea, quòd vulgus eas contra leges tàm divinas, quàm humanas, ex mera ſuperſtitione introduxit c. conſuluiſti 2. q. 4.

5. Primum explorationis genus erat per flammam.

6. Orthodoxus quidam Epiſcopus, cum Arriano contendens, eam conditionem propoſuit, ut, verborum aucupiis relictis, ignem ingrederentur, & ſic oſtenderent, utra ſententia magis pia eſſet? Arrianus conditionem detrectavit accipere. Sed Orthodoxus ignem ingreſſus è rogo diſputavit, & illæſus ſervatus eſt. Theodorus lector lib. 2.

7. Abbas Urſperg. Petrus (inquit) Albanenſis Epiſcopus obiit, iſte per indicium ignis immenſam

menſam pertranſiens illæſus pyram, veſtimentis etiam per flammam volitantibus, ſed in nullo læſis, Petrum Florentinum Epiſcopum declaravit Simoniacum: undè & ipſe poſtea Igneus eſt appellatus.

8. Ex eodem genere eſt, quod Philippus Comineus commemoratlib. Gallic. hiſt. 8. c. 19. ubi ſcribit; Hieronymum Savaranollam, Monachum Dominicanum Florentinum, quòd in ſuis concionibus vehementius in Italorum mores inveheretur, & Caroli Franco-Galliæ Regis adventum infeſtis in Italiam ſignis aſſiduè in concionibus ſuis denunciaret, à Franciſcano quodam in crimen hæreſeos vocatum fuiſſe: tanta contentione, ut ſponſione illum flammæ ſubeundæ provocaret, ni hæreticus & veterator eſſet. Pro Hieronymo alter quidam ſui ſodalitii atque ordinis Dominicanus conditionem accepit. Die conſtituta, cùm uterque magna ſodalium ſuorum caterva ſtipatus in forum, multis hominum millibus inſpectantibus, veniſſet, Dominicanus (inquit Comineus) corpus Domini manu tenens, progredi ad rogum cepit. Adverſus eam geſtationem, cujus præſidio Dominicanus confidebat, Franciſcanus reclamare, atque acriter adverſari cepit. Itaq; Senatus Florentinus interceſſit, qua de cauſa re infecta utrinque diſceſſum eſt.

9. Secundum explorationis genus eſt, per judicium crucis; ut in teſtamento Caroli Magni apud Nauclerum: Si cauſa controverſiæ inter

inter partes orta fuerit, quæ hominum testimonio definiri non potest, volumus, quòd ad declarationem rei dubiæ judicio crucis DEI voluntas, & rerum veritas inquiratur. Et in Capitulari: Quòd si accusator contendere voluerit, de ipso perjurio, stent ad crucem: &, si jurator vicerit, lege sua accusator emendetur. Et alio loco: Campo vel cruce contendant. Et Carolus Magnus in suis Constitutionibus mihi fol. 62. l. 3. Homo ingenuus, inquit, qui multam solvere non potest, & fidejussores non habet, licet ei semetipsum in vadium mittere donec persoluat, aut 12. juret, aut, si ille, qui causam quærit, 12. hominum Sacramentum recipere noluerit, aut cruce, aut scuto, & fuste contra eum decertet. Existimat Vitus Amerbachius in annotatione ad constitutiones Carolinas constitut. 34. fol. mihi 64. campum & crucc fuisse armorum genera. Sic enim scribit: Porrò campum & crucc videntur, esse armorum genera, à nostris Kampff / Kämpffen/ veteres Germani Kamp & Kämpen/ dixerunt, sicuti Saxones adhuc dicunt, & à Kruke. Semper enim veteres C. extulerunt sono K.

10. Tertium explorationis genus est, per sortes. Quarum formula in legibus Frisionum titulo 14. his extat verbis: Sortes tales esse debent: Duo tali de virga præcisi, quos tenos vocant, quorum unus signo crucis innotatur: alius purus dimittitur, & lana munda obvoluti, super altare, ceu reliquias mittuntur, &

præsbyter, si adfuerit, vel, si præsbyter deest, puer quilibet, unum de ipsis sortibus de altari tollere debet, & interim Deus exorandus, si illi septem, qui de homicidio commisso juraverunt, verum juraſſent, evidenti signo ostendat. Si illum, qui cruce signatus est, sustulit, innocentes erunt, qui juraverunt: sin verò alterum sustulit, tunc unusquisque illorum septem faciat suam sortem, id est, tenum de virga, & signet signo suo, ut eum, tàm ille, quàm cæteri, qui circumstant, cognoscere possint, & obvolvantur lana munda, & altari seu reliquiis imponantur, & presbyter, si adfuerit, si verò non, ut superius, puer innocens, unumquenque eorum singillatim de altari tollat, & ei, qui suam sortem esse cognoverit, rogat, cujus sortem extremam esse contigerit, ille homicidii compositionem persolvere cogatur, cæteris, quorum sortes prius levatæ sunt, absolutis.

11. Quartum per corpus Domini. Cujusmodi fuit illud, de quo commemorat Gregorius Turon. lib. 10. cap. 8. Tu verò, si idoneus es, ut adseris, accede propius, & sume tibi Eucharistiæ particulam, atque impone ori tuo, erit enim Deus respector conscientiæ tuæ. At ille, accepta Eucharistia, communicans abscessit. Ex eodem genere illud est Benonis Cardinalis in vita Hildebrandi Papæ Gregorii VII. Joannes, inquit, Portuensis Episcopus, qui intimus fuerat à secretis Hildebrandi, ascendit in ambonem B. Petri, & inter multa, audiente clero

clero & populo, ait : Tale quid fecit Hildebrandus & nos, undè deberemus vivi incendi: significans de Sacramento corporis Domini, quod Hildebrandus, reſponſa divina quærens contra Imperatorem, fertur injeciſſe igni, contradicentibus Cardinalibus, qui aſſiſtebant ei. Item, illud, de quo eſt apud Joannem Tritemium in Chronic. cap. 15. conſilio habito Epiſcopus probationem revelationum ſuarum Abbati ſub præceptione dominici corporis & ſanguinis indixit. Itaque celebratione miſſarum peracta, Epiſcopus corpus Domini præbens in manum ſic jurare cepit: Ego Rupertus dico & juro ſuper hoc corpus & ſanguinem Domini, quod revelationes iſtæ non ſunt fictæ, &c. Si aliter eſt, quàm dixi, corpus non pertranſeat corpus meum, ſed hæreàt in faucibus meis, ſtrangulet & ſuffocet me. Sigebert. in Chron. anni 870. Lotharius Rex Romam ad Adrianum Papam ſe excuſatum vadit. A quo dum pro comprobatione innocentiæ ſuæ ad examinationem corporis & ſanguinis Domini tàm ipſe, quàm optimates regni invitati fuiſſent: & ipſe & omnes, qui corpus Domini cum eo temerè accipere præſumpſerant, infrà annum perierunt.

12. Quintum explorationis furioſæ genus eſt per ferrum candens vel ignitum, introductum ad exemplum potionis illius, quæ ſtupri inſimulatis mulieribus exhiberi ſolebat: illa potione ſumpta, ſi mulier rea erat ſtupri, per-

transibant illam aquæ maledictionis, & inflato ventre computrescebat femur ejus, eratque in exemplum omni populo. Si verò stupro polluta non erat, nihil ei potio sumpta nocebat, ut prolixè Numerorum c. 5. & in c. in lib. 2. quæst. 4. traditum est.

13. Sic mulier nobilis cujusdam viri, quem Maria conjunx Otthonis tertii falsò accusaverat, quòd se de stupro sollicitasset, ignitum ferrum in conspectu omnium illæsa pertulit. Cranzius in Saxonia lib. 4. c. 26.

14. Hujus vetustissimi mentio fit apud Sophoclem: cum enim ibi Creon publico decreto, mortisque pœna indicta, corpus Polynicis sepeliri prohibuisset, & Antigone clàm fratrem sepulchro tradidisset, custodes regii nuncium Creonti miserunt, qui præter alia & hæc in eorum excusationem dixit:

Sumus parati & candens ferrum manibus tollere,
Et per ignem serpere, Deosq; adjurare,
Nec fecisse, nec fuisse conscios ejus,
Qui hac de re consilium habuerit,
Nec ejus, qui eam fecerit.

Coverr. lib. 4. variar. resolution. cap. 23. Joan. Borcholt. de feudis cap. 7. n. 52.

15. Hujus devotionis formulam Joannes Aventinus lib. Annal. 4. hanc profert: Deus judex justus, qui auctor pacis es, & judicas æquitatem, te supplicer rogamus, ut hoc ferrum ordinatum ad justam examinationem cujuslibet dubietatis faciendam, benedicere & sanctificare

ctificare. Ita si innocens (de prænominata causa undè purgatio quærenda est) hoc ignitum in manus acceperit, illæsus adpareat. Et si culpabilis atque reus, justissima sit ad hoc virtus tua, in eo cum virtute declarandum: quatenus justitiæ non dominetur iniquitas, subdatur falsitas æquitati, per Dominum nostrum, &c.

16. Exemplum autem inquisitionis fidei memorabile commemorat Joannes Tritemius in Chron. cap. 22. His temporibus circiter annum 1215. multi fuerunt hæretici. Hos frater Conradus de Marpurg, inquisitor Apostolicus judicio ferri candentis, si negassent hæresin, probare consuevit, & quos ferrum exussisset, velut hæreticos judicio seculari tradere comburendos. Unde paucis exceptis, omnes, qui semel essent accusati, & ad ejus examen perducti, per eum condemnabantur ad incendiū. Fuerunt, qui crederent, eum plures innocenter damnavisse, propterea quòd candens ferrum à peccatis nullum reperisset immunem, etiamsi nullius hæresi macula unquam infectus extitisset. Hæc inquisitor Apostolicus, cui prægustatoris honos debebatur: præsertim cùm in c. dilecti, Extr. de purgatione vulgari. Papa Honorius tertius istos livaniorum mores damnat, qui criminis alicujus insimulatos ferri candentis judicium subire jubebant: & si qua exindè sequebatur adustio, civilem pœnam infligebant.

17. Ex eodem genere est, quod Albertus Kranzius lib. Daniæ 4. cap. 24. scribit: Cùm Dani ad Christianam religionem adduci non possent, venisse Romam Popponem quendam, qui diu, inquit, in Italia & apud summum Pontificem peregrinatus fuerat, populumque his affatum esse verbis: Quid si ad candentis ferri tactum manus ejus cernerent intactas? vellentne subire, quæ hortaretur, cunctis succlamantibus, velle: ia Chirotecæ formam jussit ferrum aptari, idque ignitum afferri. Rubuit igne ferrum, ille tamen intrepidus manum immisit ad cubitum, deportavitque ad locum constitutum. Ibi cùm ad pedes Regis projecisset, victas manus dedit concio, sponte subiens lavacrum regenerationis.

18. Huc pertinet lex Franciæ lib. 4. cap. 57. Si cui de libertate lis mota sit, & cognatum interfecerit, si negaverit, se illum occidisse, per novem vomeres ignitos judicio Domini examinandus accedat. Quæ lex extat etiam in Lombard. lib. 1. titul 11. de parricidio. Item, illa lex militaris apud Radevicum lib. 1. cap. 26. Si servus aliquis culpatus non in furto fuerit deprehensus, sequenti die expurgabit se judicio igniti ferri, vel Dominus juramentum pro eo præstabit. Hanc autem consuetudinem in regno Neapolitano Imperator Fridericus II. sustulit: Neapol. Constit. lib. 2. titul. 31. Eorum, inquit, ridendum sensum duximus, qui naturalem candentis ferri calorem tepescere, imò

(quod

(quod est stultius) frigescere, nulla justa causa superveniente, confidunt.

19. Ac memorabile est hujus furiosæ probationis miraculum, quod Albertus Kranzius memoriæ prodidit lib. Vandaliæ 8. cap. 30. his verbis: Incendium ædium furtim procuratum imponebatur in eo oppido innocenti: ille quàm sanctè jurans, ejus se culpæ non esse affinem, purgationem afferebat vulgarem de ignito ferro: quam juribus interdictam, aut ignorarê, aut contemsê, qui judicio præerant laici. Ferrum ergò ignitum ille deportat, itinere non parvo: tùm manibus excutiens, nihil læsionis præferebat. Evanuit ferrum ex oculis mirantium omnium. Annus penè totus intercesserat, cùm alius jam silicibus viam straturus in oppido publicam, in arena loci manum vertit, & invento ferro, adhuc ignescente, dextram adurit, mirati, qui adstitêre, rem, referunt loci præfecto: illi mox incidit suspicio, illum esse hominem criminis reum, quod innoxio imponebatur, mox jubet ad quæstionem abripi: confitetur crimen, & ultimo supplicio fractis rota cruribus interimitur: ita divino judicio est proditus noxius.

20. Sextum explorationis furiosæ genus fuit per aquam ferventem vel frigidam. Calidæ consecrandæ formulam Joannes Aventinus lib. 4. hanc profert: Deus judex justus, fortis & patiens, qui es autor & amator justitiæ, qui judicas æquitatem, judica Domine, quod justum

est: quia recta judicia sunt. Qui respicis super terram, & facis eam tremere. Tu Domine omnipotens, qui per adventum filii tui Domini nostri Jesu Christi mundum salvasti, & per ejus passionem genus humanum redemisti. Tu hanc aquam per ignem ferventem sanctifica, qui tres pueros, id est, Sidrac, Misach, Abdenago, jussione regis Babylonis missos in caminum ignis, servasti. Tu clementissime præsta, ut si quis innocens in hanc aquam ferventem manum mittat, sicut tres pueros supradictos de camino ignis eripuisti: & Susannam de falso crimine liberasti, ita Domine manum illius salvam & illæsam perducas. At si quis culpabilis, vel incrassante Diabolo cor induratum, præsumpserit manum mittere, tua justissima pietas hoc declarare dignetur, ut in ejus corpore tua virtute manifestetur, & anima illius per pœnitentiam salvetur.

Hinc illud in lege Frisionum titul. 3. Si res grandis erat, servum ad judicium Dei in aqua ferventi examinet. Item, & ad examinationem ferventis aquæ judicio Dei probandus accedat. Et tit. 14. Et se per Sacramentum judicio Dei examinandum ferventi aqua innocentem ostendat. Item, in Lombard. lib. 1. tit. 10. Si cujuslibet servus hominem interfecerit, judicio aquæ ferventis examinetur, utrum hoc sponte an se defendendo feciſſet. Et ibidem: Si proprius servus hoc admiserit, judicio aquæ ferventis examinetur, &c. Item, in Neapolitano regno,

regno, ut in Neapol. Conſtit. lib. 2. tit. 31. Eorum, inquit, ſenſum ridendum duximus, qui reum criminis conſtitutũ, ob conſcientiam læſam tantum aſſerunt ab aqua frigida frigidè elemento non recidi: quem ſubmergi potius aëris competentis retentio non permittit, ubi gloſſa: Submergebantur, inquit, in aqua frigida tribus vicibus. Item, in Specul. Saxon. lib. 1. articul. 39. Sed ex his tribus unum magis eligant congruentem: vel ferrum candens manibus portent, vel in aquam bullientem brachium usque ad cubitum imponant, aut ab incurſu in area contra certantem ſe defendant. Atque hæc quidem de aquæ ferventis cruciatu hactenus.

Deinceps de aqua frigida videamus Aimoin. lib. 5. cap. 34. Ludovicus autem, Ludovici regis filius, decem homines cum aqua calida, & decem cum ferro calido, & decem cum aqua frigida ad judicium miſit coram eis, qui cum illo erant, petentibus omnibus, ut DEUS in illo judicio declararet, ſi per jus & æquum ille habere deberet portionem de regno, quam pater ſuus illi dimiſit, ex ea parte, quam cum fratre ſuo Carolo per conſenſionem illius, & per Sacramentum accepit. Qui omnes illæſi reperti ſunt. Item, in formula Pacis Alſatiæ apud beatum Rhenanum, Germanic. rer. lib. 2. Plebeius autem & minoris teſtimonii ruſticus, aquæ frigidæ ſe expurget judicio.

21. Hæc explorationum genera omnia cum Diabo-

Diabolico inſtinctu ſunt excogitata, & ad divinæ potentiæ tentamenta vergunt, ideò rectè de jure ſunt prohibita & abolita. Tot. tit. Extra de purgatione vulgari, & præſertim in c. dilecti. Ubi pontifex refert, in magiſtratũ politicũ Livonia de crimine aliquo ſuſpectos, ut ferri candentis judicium ſubirent, coegiſſe, ſumſiſſeque ſupplicium de iis, ſi qua exinde ſecuta eſſet aduſtio Et mandat Pontifex, ut magiſtratus ab hujusmodi gravaminibus in poſterum deſiſtat. Sic hoc defenſionis genus ſublatum eſt, in c. conſ. 2. q. 4. Ibi Pontifex jubet, ne quis parentes, ſi filii in lecto cum ipſis dormientes mortui reperiantur, cogat, ut ſe ferro candente, aut aqua fervente purgent: nam inquit, Pontifex, ferri candentis, vel aquæ ferventis examinatione confeſſionem extorqueri à quoquam, ſacri non cenſent Canones, & quòd ſanctorum Patrum documento ſancitum non eſt, ſuperſtitioſa adinventione non eſt præſumendum.

22. Et nominatim aquæ frigidæ examinationem ſuſtulit Imper. Lothar. in Lomb. jure lib. 2. t. 54. Ut examen aquæ frigidæ à miſſis (per miſſos intelligit Imper. commiſſarios aut legatos, gl. in c. 1. de imm. Eccleſ. dicit eſſe vulgare Italicum) omnibus interdicatur, vel alteriùs non fiat.

23. Et quòd exploratio hæc per aquas frigidas hodiè ſit prohibita, eſt com. Doct. concluſio & opinio.

24. Franciſcus Hottomannus de Diſput. Feud.

Feud.c.44.n.6. Ubi furioſum hoc probationis genus, ſicut & prædicta, nominat.

25. Et Joan. Oldend. cla.7. Olim, inquit, purgare ſe ſolebant ſuſpecti de crimine: Aliàs duello c.2. de purgat. vulg. Aliàs aqua frigida vel fervente, in quam nudi mittebantur, c. ex tuarum, de purg. can. Aliàs ferro candenti, ut vocat c. fin. de purg. vulg. vel ignito, ut rectius in c. Mennem 2.q.5. Et quanquam exemplum duelli legatur de Davide & Goliath. 1. Reg. 17. Non admittitur tamen hodiè talis Monomach. l. 1. de gladiat. c. 2. de purg. vulg. Quum enim iſtis cruciatuum adflictionibus Deus tentaretur: meritò fuerunt abrogatæ, & introducta eſt purgandi formula talis, ut delatus apud magiſtratum adhibeat ſeptem, vel pro qualitate rei pauciores, qui teſtimonium innocentiæ illius ideò præſtare poſſint, quia & fide ſint digni, & propter vicinitatem compertam habere poſſunt veritatem c. ex tuarum & c. cum dilectus, de purg. can. Tum ipſe ſuſpectus jurabit, ſe non admiſiſſe tale crimen, quòd objicitur. Compurgatores autem jurabunt, ſe credere, quòd principalis jurans dicat veritatem c. de teſt. & c. ult. de purg. can.

26. Et Joan. Bodin. de Dæmon. l. 4. c. 4. Sapiens, inquit, judex ad conſequendum veritatem omneis præſumptiones comportaturus eſt: modò ne id faciat, quod multi judices in Germania ſolent. Hi enim aut Magos alios conquirunt, ut per eos ad ſaltum cribri reſciſcant, an reus

reus sortes exerceat? aut pueruli templum adeuntibus novos calceos axungia suilla perunctos curant indui, ut Magæ indè nequeant egredi, nisi eis visum fuerit, qui pingues calceos ferunt: *aut ambos pedes Sagæ & manus colligantes eam imponunt aquæ leniter, eamq; si Saga fuerit, in fundo mergi non posse putant.* Andreas Alciatus quoq; in compendio judiciarii processus, hanc consuetudinem propter tres causas condemnat. 1. Quòd ex diabolica invidia sit excogitata. 2. Quòd Deus tentetur. 3. Quòd multi innocentes hac ratione condemnentur. Hos Dd. sequuntur Jodocus Damhouderius in Pract. Crim. c. 43. Joan. Borcholt. de Feudis c. 7. n. 52. Daniel Venatorius in Analysi Pontificia lib. 5. tit. 35. ubi Canonistæ omnes, Joachimus à Beust super Rubr. de Jurejur. n. 204.

27. Hanc Doctorum communem sententiam approbant quoque omnes facultates Juridicæ in Academiis Germaniæ.

28. Perperam igitur agunt hi judices, qui ab hac sententia communi discedunt. A communi enim sententia in judicando vel respondendo haud quaquam est recedendum l. 1. vers. & sanè crebrior. De offic. quæst. c. 1. c. Ne immutaris, 5. ubi Panor. & reliqui Doct. De Constit. c. Prudentiam 21. & ibid. Panorm. in 3. notab. De offi. & potest. jud. delegat. & scribit prolixè Jas. in Auth. Noviſſima, n. 22. C. de inoff. test. Et meritò quidem. Quod enim à pluribus sapientibus quæritur, id facilius invenitur, ut dicit

Bald.

Bald. Et acrius est multorum, quàm unius vel alterius cujuspiam de quaque re judicium. Aristot. lib. 3. c. 7. & 11. Ut non immeritò summus etiam Pontifex scriptum reliquisse videatur: Integrum esse judicium, quod plurimorum sententiis comprobatur. Cler. 1. ver. Quod etiam, De Sentent. excommunic. usque adeò, ut ii, qui contra communem opinionem respondere præsumpserint, eo nomine pœna sint afficiendi, quemadmodum latè persequitur Anton. Marian. corat. in tractat. de comm. D. opin. l. 3. inspect. 1. & 2.

29. Huic communi Jurisconsultorum sententiæ subscribunt quoque Medici & Philosophi doctissimi: Wierus, Ewichius, Newaldus, Augustinus Lerchemer, aliique complures, qui omnes unanimiter furiosum hoc explorationis genus rejiciunt. Et superstitiosum inventum, à Satana & credulis ejus auditoribus invectum appellant. Item, ludibrium Satanæ, Tragœdiæ periculosæ & scandalosæ initium. Admiratione itaque dignum est, Scribonium contra jura manifesta, & communem Jurisconsultorum, Medicorum & Philosophorum sententiam, hanc abrogatam consuetudinem in lucem revocare, & imperitis judicibus eandem inculcare, eosque in discrimen adducere.

30. Dubium enim non est, judicem, qui hac exploratione furiosa, diabolica & prohibita utitur, conveniri posse actione injuriarum, non minùs, quàm si aliquem iniustè in carcerem

rem conjeciſſet, l. nec magiſtratibus 32. D. de Injur. Mynſinger. cent. 5. obſerv. 69. Laurentius Kirchovius commun. opinion. cent. 5. concluſ. 30.

31. Sed videamus Scribonii rationes. Quòd veneficæ conjectæ in aquam non demergantur, ſcribit cauſam eſſe levitatem in corpore Sagarum & quidem Satanicam. Verba ejus ſunt fol. 115. Nempè, inquit, levitas non inſita illa & naturalis à materia & forma corporis dependens, ſed externa quædam ſeu adventitia aut aliundè accedens erit. Quænam, quæſo, iſta? Dixeram in Epiſtola mea, eam eſſe Satanicam. At quomodo, quo ſenſu? Satanicam ſcilicet appellavi à cauſa efficiente, quòd Satanas juſtiſſimo & imperſcrutabili Dei judicio ſua levitate attrahat, tollat, retineatque Sagas in alto aut ſuperficie aquarum. Eſt enim natura ejus, quàm leviſſima, quemadmodum in parte priore oſtendimus, eum homines quoq; per aërem ad loca remotiſſima ferre & impellere. Cùm verò in aëre ſuperiore homines retinere queat, ubi aliàs ſecundum ſuam naturam non vivunt: quid impediet, quò minus in aqua, velut elemento graviore craſſioreq; Sagas elevet atque ſuſtentet, illis ſubjacens, & eas quaſi in dorſo geſtans? Vel etiam, ſi dicerem eas ob inhabitantem illum corporibus ſuis ſpiritum leviſſimum non ſubmergi. Utrùm hoc tàm abſurdè dictum? utrùm, quæſo, grande peccatum foret? Annon ſues Gargaſarenarum

rum irruens, eos in mare omnes præcipitabat? quod alioquin illi non intrassent. Hactenus Scribonius.

Si hæc vera sunt, quæ Scribonius scribit, quomodo Diabolus veneficis tot & tàm variis speciebus dicitur apparere, quod ab illo ipso affertur, externum opus esset, quomodo poterit illis inservire vel afferendo, quæ petunt, vel inferendo aliis, quæ exoptant? Forsitan egreditur & ingreditur quando vult, & janua ipsi semper est aperta? Credendum foret, si afferri possit ratio & causa, quæ factum probet. Nulla enim sensit, nulla dixit se obsideri à Diabolo. Sed esto, obsideat illas, an propterea leviora redduntur illarum corpora? Cui hoc credibile est, qui obsessos omnes omni seculo sibi obtoculos ponit? Annon sues Gargasarenarum obsidens, eos omnes in mare præcipitavit? undè, quæso, hæc demersio, nisi à gravitate Diaboli. Deinde si levitas est qualitas naturæ materiatæ, Diabolus non inerit, nam ille, juxta Scribonii physicam doctrinam est spiritus naturæ tantum formatæ: levitatem autem esse tantum naturarum materiatarum ead. Physica Scribonii dicit. Quapropter concludere eum oportet, Diabolum levem non esse, nec quicquam levitatis habere, & ita per consequens Sagis levitatem, qua supernatant, communicare non posse. Nec obstat ἀντιπάθεια aquę cum Sagis, ubi Scribonius scribit: Aquam Sagas in suum alveum recipere nolle, propterea

quod illa in Baptiſmo abuſæ ſunt. Ratiocinatio quidem eſt & opinio, ſed nullis nixa fundamentis. Quod ſic probo: Omnis ἀνθρωπάθεια eſt à prima creatione indita, ſed hæc repulſio non fuit indita à prima creatione. Quare, &c. Major conſtat omnium ſpecierum ἀνθρωπάθειας inductione: Minor manifeſta eſt ita, ut probatione non indigeat. Nam Baptismi uſus tantum poſt Chriſtum natum cepit. Sed hæc refutata ſatis ſunt ab aliis.

32. Nihil huc facit, indicium illud homicidii, ſi cadaver coram homicida emittit ſanguinem, quod Scribonius ad ſtabiliendam ſuam ſententiam adfert. Nam illud indicium eſt incertiſſimum, prout ſcripſit magni nominis Juriſconſultus Anto. Gomez. variar. reſol. tom. 3. c 13. n. 15. ubi ſcribit:

33. Sed ſalvo meliori judicio, ego teneo contrarium, & nullo modo practicarem, quia hoc indicium eſt nobis incertiſſimum, & ex cauſis nobis incognitis & valdè remotis, ideò non eſſet practicandum. Item, quia tortura eſt actus graviſſimi præjudicii, ex quo faciliter poſſet ſequi mors, ideò in dubio ſanctius eſſet, nocentem impunitum relinquere, quàm innocentem condemnare, ut in l. abſentem ff. de pœnis, item, quia licet indicia ſint arbitraria, tamen intelligo, quando jure probantur ex aliqua extrinſeca & nobis cognita præſumtione, ſed iſtud indicium, de quo loquimur, nullo jure, vel cauſa, quæ juridicè concludat, nobis con-

conſtat, ergò non valet, nec ex eo reus veniret torquendus. Hactenus Gomez. Jacob. quidem Menoch. de arb. jud. q. lib. 2. cent. 3. caſu 270. & de præſumt. lib. 1. q. 89. ſcribit indicium hoc eſſe ſufficiens ad torturam & capturam: tamen, quia nulla mentio hujus indicii in Conſt. Crim. Caroli V. c. 32. & 33: Wo genug ſamb Anzeigung deß Mordts extat, mihi Gomezii ſententia placet, in qua fuit quoque Hippolytus Marſilius Bononienſis Juriſconſultus celeberrimus, in Pract. ſua Crim. §. diligenter num. 181.

34. Ultimò adducit Scribonius ipſam experientiam, ſic enim fol. 130. in ſua Phyſiologia ſcriptum reliquit: Plurimis autem exemplis teſtata eſt, Sagas aquis non ſubmergi: ita certò, ut compertum obſervatumque ſit, omnes, quæ aquis hoc modo innataſſent & ſubmergi non potuiſſent, vel ſuo ipſarum teſtimonio deinceps prolato reas fuiſſe. Et exempla alia, quibus contrarium demonſtretur, proferri nequeunt. Neque Wierus, neque Bodinus, neque alii, qui huic purgationi contradicere cogitant, vel unum ſaltem adverſum exemplum annotârunt. Hactenus Scribonius.

35. Sed ei hoc exemplum, quod ego meis oculis vidi, oppono: Cùm anno 1588. ex Boruſſia in Livoniam proficiſcerer, invitavit me in via quidam prædives & opulentus nobilis in ſuam arcem. Hic cum veneficam ſequenti die, propter enormia delicta, quæ ſua magica

& diabolica arte commiserat, jam ad ignem condemnasset. Quæsivi num illam quoq; priùs in aquam, more solito, conjecisset, ad experidum, utrùm rea esset? eo negante, monui, ut id tentaret, (volui enim ea ratione inquirere, num hæc exploratio per aquam frigidam vera esset, nec ne?) sed ecce! postquã venefica à carnifice in aquam gelidam colligatis artubus fuit projecta, statim submersa fuit. Is posteà ad me scripsit, se cum sex veneficis captivis idem tentasse, at omnes fuisse submersas, & in fine literarum scribit: Jam demùm tibi credo, signum hoc falsum, diabolicum & furiosum esse, & magistratum incautum decipere posse. Quapropter non dubito, Scribonium virum aliàs doctissimum, tandem sponte veritati locum daturum, & tot testimoniis Jurisconsultorum, Medicorum & Philosophorum veritatis patronorum non contradicturum, sed illud Democriti consideraturum: ἀρχὴ μεγάλης ἀρετῆς, ὠνῆται ἀλήθειαν, id est, Principum magnæ virtutis esse tueri veritatem.

CAPUT VI.

DE CAPTURA VENEFICARUM.

SUMMÆ.

1. *Post accusationem & inquisitionem institutam reus in custodiam conjicitur.*

2. Qui

2. *Quidam Dd. existimant, in causis criminalibus semper incepi posse à captura.*
3. *Communi est Dd. opinio, incarcerationem in criminalibus tunc demum admittendam, quando priùs legitima præcesserint indicia.*
4. *Verba Constitutionis Carolinæ in cap. 6. & 219. referuntur.*
5. *Mariani Socini sententia.*
6. *Hippolyti de Marsiliis sententia.*
7. *Accusator crimen cum argumentis suspicionis judici exponere debet, antequàm venefica custodiæ tradatur.*
8. *Merito hi judices puniuntur, qui statim ad nudam delationem veneficarum personas capiunt.*
9. *Carcer, quomodo custodia, quomodo pœna?*
10. *Venefica & Lamia sapiùs in carcerum squalore mori malunt, quam diutius in spelæis illis inhærere.*
11. *An persona ex nobili & honestâ familia, pro venefica ab aliis incantatricibus delata, sit sub cautione juratoria?*
12. *In atrocibus delictis Rei non fidejussoribus, sed custodiæ committuntur.*
13. *Fallit hæc regula.*
14. *Fidejussoribus enim relinqui etiam in capitalibus causis personas honestas & in dignitate constitutas, usitatum est.*
15. *Incarceratus indebitè, si aufugiat, non punitur.*
16. *Nec ad carcerem redire obligatur.*

17. *Quare venefica, quàmprimum in carcerem conjiciuntur, intoxicare amplius non possint?*

1. POst accusationem & inquisitionem institutam ordinarium est, ut venefica in vincula conjiciatur, ne elabi possit. Textus elegans in l. 2. C. de custodia Reorum, ubi Imperator: Si quis in ea culpa vel crimine fuerit deprehensus, quo dignus claustris carceris & custodiæ squalore videatur: auditus apud acta, cùm de admisso constiterit, pœnam carceris sustineat: atque in postmodum eductus apud acta audiatur. Et Geil. de pace publica lib. 1. c. 9. n. 5.

2. Quamvis autem multi juris interpretes existiment in causis criminalibus, in peinlichen Sachen/ semper incipi posse à captura, Bartolus in l. Sacrilegii. §. Labeo, num. 2. D. ad l. Jul. pecul. Baldus in l. consentaneum C. de his, qui lat. vel alim. crim. re. ac. Et Paris de Puteo in tractat. de Synd. 5. captura num. 13. & verbo, Quia plerunque num. 1. ubi plures ejusdem farinæ refert: quod plerique etiam intelligunt, judici licere, indiciis non præcedentibus.

3. Sanior tamen magis pia & crebriùs recepta est sententia eorum, qui incarcerationem sive capturam tùm demùm in criminalibus admittunt, quando priùs legitima præcesserint judicia, & cõstiterit, delictum esse commissum; aliàs sunt ligatæ manus judici ad procedendũ. Angelus Aretinus in tractat. malefic. in 5. Fama publica. Mynsing. obs. cent. 5. obs. 69. Joann. Fichar-

Fichardus consil. 113. vol. 2. Hartm. Hartmanni in Pract. Form. lib. 2. obs. 2. Brunorius Sol JC. Venetus in suo eleganti consilio criminali nu. 13. Antonius Gomezius, variarum resolutionum, cap. 8. Tom. 3. De captura reorum, num. 1. ubi dicit: quod judex contra aliquem ex officio suo vel ad petitionem partis non possit ad capturam procedere, nisi constet delictum illud verè ac realiter esse commissum. Et concludit ibidem his verbis: Et istud est capitale fundamentum totius judicii.

4. Idem expressè quoque vult constitutio criminalis Caroli V. c. 6. So jemand einer Ubelthat durch gemeinen Leumuth berüchtigt / oder ander glaubwürdiger Anzeigung / Verdacht und Argwöhnig / und derhalben durch die Obrigkeit von Ampts wegen angenommen würde. Si quis alicujus maleficii vulgò diffamatus, vel per alia verisimilia indicia suspectus, idcirco à magistratu apprehensus fuerit. Et c. 219. Item / daß durch die Obrigkeit etwann leichtlich / auch erbahre Personen / ohne vorgehend / berüchtig / bösen Leumut und andere gnugsam Anzeigung angegriffen / und in Gefängnüß bracht werden / und in solchem Angrieff etwann durch die Obrigkeit geschwindiglich und unbedächtlich gehandelt / dadurch der Angegriffen an seinen Ehren Nachtheil erleidet. Item, quòd per magistratum quandoque ex facili etiam honestæ personæ, absque infamia aliqua & malo nomine, reliquisque sufficientibus indiciis, apprehenduntur, & incarcerantur, at q;

in ejuſmodi apprehenſione interdum à magiſtratu atrociter ac temerè agitur, ob quæ apprehenſus captivusque ſui honoris ac famæ præjudicium jacturamque patitur ac ſuſtinet.

5. Imò ſecundum Marianum Socinum in tractatu de Citat. in 2. Articul. prin. in 24. quæſt. etiam plenè de delicto conſtare debet ante capturam, ut refert ac teſtatur Ægidius Boſſius in tractatu Criminal. in titul. de Captura, colum. 1. & 2.

6. Hanc concluſionem ampliat Hippolytus Marſilius in l. 1. conſtante, verſ. 12. D. quæſtionibus, ut etiam præcedat in crimine læſæ majeſtatis, in quo captura & tortura non ſit concedenda, niſi præcedentibus indiciis.

7. Hoc quoque obtinet in accuſatione. Antequàm enim reus cuſtodiæ traditur, accuſator crimen cum argumentis ſuſpicionis judici exponere debet cap. 11. So der Kläger die Obrigkeit oder Richter anrüfft / jemand zu ſtrengen / peinlichen Rechten zu Gefängnuß zu legen / ſo ſoll derſelbig Ankläger die Ubelthat / und derſelbigen redlichen Argwohn und Verdacht / ſo die peinlich Straff auff ſich tragen / zuförderſt anzeigen. Accuſator magiſtratum interpellans, ut quis publico & pœnali judicio ſubdatur & vinciatur, debet initio maleficium & legitimas ſuſpiciones & præſumptiones, quæ publicam pœnam continent ac merentur, indicare.

8. Quapropter meritò ſunt puniendi hi maleferiati & imperiti judices, qui ſtatim ad delationem

tionem Magi vel Veneficæ, aut ex nuda saltem suspicione sine legitimis præcedentibus indiciis ex vento (ut dicitur) personas delatas capiunt, & in carceres atrociſſimos & squalidiſſimos conjiciunt. Vide Sprengerum pag. 3. quæst. 8.

9. Quoniam carcer licet respectu causæ finalis pœna non est, quia à judice vel lege ad custodiam, non vindictam imponitur, l. 8. §. solent. D. de pœn. sicut pœna, quæ est legitima delictorum ultio, coërtio l. aliud. D. de verb. sign. quo ad materiam tamen, hoc est ipsi perpetienti, magnum est sæpè supplicium, quia mala mansio. l. si hominem in princ. D. depos. propter squalorem, inediam, frigus, tenebras, & in primis diuturnitatem, ut in l. 2 circa fin C. de custodia reorum. l. 3. eodem titul. Menoch. consil. 94. num. 39. adeò, ut vel ipsi comparetur morti. Boss. cap. de carcer. in princ. c. quamvis, de pœn. lib. 6. Bartolus l. 2. num. 9. de publ. jud. Baldus Salicetus l. incredibile, C. de pœn. Wesenbecius consil. 43. num. 173. p. 1. Imò carceratio est species torturæ, & mortuus in carcere, dicitur mortuus in cruciatu. Baldus in l. 2. C. Epis. aud. Sichardus in l. 12. num. 4. C. de Actione & Obligatione. Ideoque Constantinus Imperatorum humaniſſimus sua lege constituit, carceres tales esse debere, ut præter fidam custodiam nihil habeant l. 1. C. de custodia reorum. Constantinum secutus est Carolus Quintus Imperator in Constitutionibus Criminalibus

cap. 11. Die Gefängnuß sollen zu Behaltung/und nicht zu schwerer / gefährlicher Peinigung der Gefangenen gemacht und zugericht seyn. Captura seu apprehensio, custodia potiùs sit, quàm atrox aut periculosus carcer.

10. Hinc sæpè fit, ut solitudine diuturna, carcerum squalore, caligine tetra, variis Dæmonum spectris exhorrescentes miserlæ DEI creaturæ, veneficæ vel Lamiæ, anteà nonnihil Diaboli assidua suggestione vexatæ, & torturis variis excarnificatæ, malunt potiùs mori, quàm ferociùs in easdem putidissimorum carcerum spelunças & equleos præcipites retrudi.

11. Sed quæro: Si persona pro venefica delata sit ex nobili familia oriunda, vel consulis aut senatoris alicujus uxor vel filia, & interrogata negaret prorsus veneficium, relaxandáne erit sub juratoria sua cautione & pœna, ut putà mille aureorum de se præsentando, aut fidejussoribus committenda?

12. Respondeo: Licet in atrocibus delictis, quale est veneficium, ubi pœna corporalis venit infligenda, non fidejussoribus, sed custodiæ Rei committantur. Bartolus & Dd. in l. 1. D. de custodia Reorum.

13. Tamen fit, ut interdum propter amplissimas facultates dignitatemque ejus, qui accusatur, fidejussoribus committatur, latè Bossius in Pract. Criminal. tit. de carc. fidei. aut sibi, hoc est nudæ suæ promissioni l. 1. D. de custodia Reorum.

14. Fi-

14. Fidejussoribus enim relinqui etiam in capitalibus causis personas honestas & in dignitate constitutas, usitatum est, latè Jacobus Menochius de arbit. judic. quæst. lib. 2. cent. 4. cas. 303. Wesenbec. in parat. D. de custodia Reorum, num. 5. Paulus Grillandus in tract. de relaxat. carcer. in Rubr. de fidejuss. num. 8. Nicol. Vigelius in Constitution. Crimin. c. 3. Lancellottus de Offic. Prætoris in caus. Criminal. de carceratis num. 15. Et si judex omissa talium circumstantiarum consideratione aliquem carceri mancipârit, quem non debet, cõtra ipsum injuriarum agi potest l. Nec magistratibus D. de injur. per quam consequitur damnum & recompensam injuriarum l. pen. C. qui bon. ced. possl. l. si creditores, in fin. de privil. cred. Hier. Schurpff. cons. 87. in princ. & cons. 98. cent. 3. 6. Laurent. Kirchovius cent. 5. obs. 30. Ita olim in Camera judicatum, & Senatum Colonien-sem cuidam Petro Quittinck propter injustæ incarcerationis injuriam in 600. aureos condemnatum fuisse, meminit Frid. à Tautemb. in suo Virid. concl. Jurisd. conclus. 98. Mynsl. obs. 69. cent. 5. num. 5. 6.

15. Item, quæritur: Si quis pro Mago vel venefica innocenter fuit delatus, aut indebitè incarceratus, an, si ex carcere aufugiat, pro confesso habeatur? Et respondetur. Quod non. Nam indebitè, & non servato juris ordine, carceri mancipatus etsi aufugiat, propter talem fugam etiam cum fractione carceris,

non

non punitur, neque pro confesso habetur, ut probat Rolan. à Valle cons. 7. num. 47. lib. 1. Potestque talis carceratus licitè aufugere: & hoc frequentius receptum esse Did. Covarr. lib. 1. variar. resolut. cap. 2. num. 11. expressè fatetur.

16. Sed neque ad carcerem redire obnoxius est, etiam jurasset se rediturum: quæ est elegans doctrina gloss. verb. per violent. in clem. pastoralis de re judic. quam ab omnibus adprobatam testatur idem Covarr. in d c. 2. num. 7. quæ veluti singularia, diligenter observare admonet Mynsing. observ. 98. cent. 6. numer. 5. & 6.

17. Quamobrem veneficæ incarceratæ intoxicare ampliùs non possint, duæ à Lamberto Danæo de Sortiariis cap. 4. enumerantur causæ. Prima, quòd commodè illic venena sua habere non possunt. Secunda, quòd liberè cum suo artifice & doctore Satana communicare non audent. Se enim putant observari, & vincti sunt, & nō nisi per carceris custodem, id est, testem adhibitum, sua venena habere possunt. Id quod maximè timent, ne à judice deprehendantur. Quare ferè non solent, dùm sunt in carcere, quenquam lædere Sortiarii. Unde prudentes & sedulì judices maximè dant operam, ut dùm ab iis non sperantur aut expectantur, adsint tamen, ut eos observent. Denique verentur Sortiarii, ne jam vincti convincantur, uti venenis, quod facilè fieret. Est enim homi-

hominum genus & timidissimum & ignaviſſimum Sortiariorum, quod Deum rejecit, itaque plurimùm ſibi proſpicit & cavet.

CAPUT VII.

DE CONFESSIONE MAGORUM ET VENEFICARUM SPONTANEA.

SUMMÆ.

1. *Venefica, ſi delictum fatetur, condemnatur ex ſua confeſſione.*
2. *Nulla eſt firmior probatio, quàm propriis oris confeſſio.*
3. *Confeſſio eſt pleniſſima probatio.*
4. *In confeſſum nulla alia ſunt partes judicis, niſi in condemnando.*
5. *Quintiliani verba.*
6. *Ovidii verſus.*
7. *Confeſſio plus operatur, quàm aliqua ſpecies probationis.*
8. *Confeſſio dicitur legitima probatio.*
9. *Confeſſio veneficarum ſpontanea quando ſufficienter probet?*
10. *Confeſſio venefica, qua ſit metu carceris vel tormentorum, nil probat.*
11. *Sola Rei confeſſio non probat, niſi aliundè judex argumenta credendi habeat.*

12. *Judex,*

12. *Judex, qui confitentem ad mortem damnavit, absq; probatione alia delicti, punitur pœna mortis.*
13. *Volenti mori non est habenda fides.*
14. *Historia ex Valerio Maximo.*
15. *Judex ex officio Rei innocentiam quærere debet.*
16. *Judex tenetur testes recipere ad defensam, licet adsit vera & spontanea Rei confessio.*
17. *Venefica multa mortem avidè expetunt.*
18. *Crimen si quis confiteatur ultrò, cum eo initiùs agendum.*
19. *Athenienses leges veniam concedunt sese manifestanti.*
20. *Mosaica lege leniùs puniunt sponte confitentem delictum à se commissum, quàm convictum.*
21. *An confessio veneficarum extrajudicialis plenè probet?*
22. *An confessio veneficarum spontanea coram Sacerdote facta probet?*
23. *Pontifex clericum non potest cogere ad revelandam confessionem alterius.*
24. *Confessio venefica sub spe futuræ gratiæ sibi promissa per judicem non probat.*
25. *An judex, non obstante promissione, possit venificam ad mortem condemnare?*
26. *Sed quæritur, an judex ad veritatem investigandam, promittendo Mago vel venefice impunitatem, possit uti cavillationibus?*
27. *Cautela pro judice, adexpiscandum, uter ex duobus correis veneficis sit verus reus?*

28. Con-

28. *Confessio veneficarum, quæ est impossibilis, nil probat.*
29. *Francisci Ponzinibii verba de confessione Lamiarum.*
30. *Joannis Fichardi verba de confessione Lamiarũ.*
31. *Lamiis impossibilia confitentibus fidem judex adhibere non debet.*
32. *An venefica confessionem à se sponte factam revocare possit?*
33. *Ad probandum errorem confessionis admittuntur consanguinei & vicini confitentis.*
34. *Qui erravit, non fatetur.*
35. *An in casu, ubi confessio venefica revocari nequit, saltem excusari & declarari possit?*
36. *Æquivoca in benigniorem partem sunt interpretanda.*

1. POstquam venefica in custodiam tradita est, vel alioquin copiam sui facit, tunc aut confitetur delictum, aut negat; si sponte confiteatur, tùm ex sua confessione condemnanda l. 5. D. de custodia & exhibitione Reorum.

2. Sin cat inficias, testibus erit convincenda. Inter omnes probationis species, quibus veneficium probatur, nulla est validior, quam spontanea confessio, quando proprio motu scelera sua Magi vel Veneficæ confitentur. Nulla enim firmior probatio, quàm proprij oris confessio.

3. Hinc Philippus Corneus consil. 261, confessio est pleniſſima probatio.

4. Et

4. Et in confessum nullæ sunt aliæ partes judicis, nisi in condemnando l. 25. in fin. D. ad l. Aquil.

5. Et ideò Quintil. lib. 7. c. 1. rectè scribit, quòd ibi non possit esse quæstio, ubi factum confessum est, secùs, si factū sit controversum.

6. Facit adhoc illud Ovidii:

Non est confessi causa tuenda Rei.

7. Hinc Marsil. consil. 94. num. 8. Confessio plus operatur, quàm aliqua species probationis. Et Innocent. in c. cum contingat 5. indigeat de offic. deleg. Illud verè dicitur apparere, quod constat per confessionem. Et illud dicitur sciri pro certo, quod scitur per confessionem, gloss. 1. junct. text. in c. Si Sacerd. ext. de offic. ord.

8. Et confessio æquipollet instrumento. Bald. in l. fin. C. de edict. Divi Adrian. toll. Et confessio nedum dicitur probatio, sed etiam dicitur legitima probatio gloss. in c. Ad abolendam in 5. Deprehensi. De Hæreticis.

9. Ut autem confessio veneficarum spontanea valeat, ut ex ea condemnari possint, requiritur, quòd sit facta in judicio extra carcerem, & nullo justi metus periculo facta. Franciscus Ponzinibius, De Lamiis, n. 62. Andreas Geil. de pace publica, lib. 1. cap. 15. num. 7. Joseph Mascardus de probat. vol. 1. conclus. 348.

10. Primò enim confessio veneficæ, quæ fit metu carceris vel tormentorum, non inducit notorium, ut dicit Benedictus Capra. in tractat. de notor. membr. 1. num. 35. Nec processus aliàs ullus

ullus juvatur ab hujusmodi confessione sic extorta, ut per Hippol. in praxi Crim. §. constante n. 31. & consil. 51. incip. licet nedum plenè & in prax. 1. postquam n. 31. Carrer. in prax. Crim. §. Circa me 387.

11. Imò etiamsi confessio esset sponte facta, non tamen ei statur, quando indicia verisimilia & probabilia, vel ipsa innocentiæ substantia in contrarium appareret l. 1. §. si quis ultro, ff. de quæst. ubi text. clarus. Si quis ultrò de maleficio fateatur, non semper ei fides habenda est, nonnunquam enim aut metu, aut aliqua alia de causa in se confitentur. Spontanea enim delicti confessio non sufficit ad condemnandum aliquem pœna capitali, nisi etiam constet delictum fuisse commissum, l. 1. §. 17. ubi Ulpianus ait: Divus Severus rescripsit, confessiones reorum pro exploratis criminibus haberi non oportere, nisi nulla probatio religionem cognoscentis instruat.

12. Imò judex, qui confitentem ad mortem damnavit absque probatione alia delicti, pariter mortis pœna plecti debet, si occisus nemo fuit. Quapropter diligenter inquirere debet, an veneficæ juxta confessionem propriam etiam homines & jumenta suis veneficiis & magica arte interfecerint, nec ne? Propterea, quod multi sunt confessi delictum, & postea reperti fuerunt innocentes, ut dicit Franciscus Ponzinibus Italus.

13. Volenti enim mori non est habenda fides, nec auditur periri volens l. 1. §. si quis ultrò D. de quæstionibus.

14. Exemplum esto ex Valerii Maximi lib. 8. Servus ultrò confessus hominem, qui aberat, à se fuisse interfectum, supplicio ultimo affectus est: ille verò postea domum rediit incolumis. Ideoque Piso Consul non levem subiit permagnæ crudelitatis notam, severitatis militaris specie. Nam cùm militem, in castra sine contubernali revertentem, ut cædis illius reum, adjudicavisset morti, quamvis, eũ sequi & mox venturum esse, miles exponeret, Centurioni Proconsul mandat, ut eum damnatum necet. Cùm jam propè esset, ut plecteretur morte, contubernalis advenit incolumis. Tùm Centurio, à sententiæ executione supersedes, utrumque militem sistit Proconsuli: hic autem indignè ferens, quòd adeò temerè hominem ad mortem damnasset, simul enecari jussit & Centurionem eò, quòd non paruisset, & damnatum militem, quòd esset damnatus, & militem alterum, quòd neci utriusque causam attulisset: ita ob unius innocentiam tres viri damnati & trucidati sunt, ut narrat Seneca in lib. de ira.

15. Nam judex debet, nedum parte petente, sed etiam ex officio suo, Rei innocẽtiam quærere, etiamsi se non defendat. Bartol. cons. 107.

16. Imò judex ex officio debet recipere testes ad defensam, licet adsit vera & spontanea

Rei

Rei confessio. Bronorius à Sole in consil. Criminal. 122.

17. Reperiuntur veneficæ, quæ mortem expetunt, non quòd honorem sperent, sed quia desperant summoque dolore cruciantur: atq; hi non sunt audiendi, utcunque eos excuset Lex, & Plato honestum judicet τὸ ἐξάγειν ἀσθὲν & spiritum, antequàm extrudatur, emittere. Sprengerus scribit, se vidisse veneficas, quæ scelera sua confessæ ultrò orabant judices, ut se morte plecterent, alioqui se sibi ipsis consciturας mortem, quia se à Diabolo, nisi parerent, vexari confirmabant. Qua in specie legi dicenti: In confitentem nullæ sunt partes judicis, nisi in condemando: locus non esse potest, nec tenetur judex istorum hominum voluntati obsequi. Cùm spes adsit, Veneficam, quam vexat Diabolus, resipuisse, & in via salutis esse, eam itaque oportet in carcere contineri, institui & modicis pœnis salutaribusque corrigi, ut Bodinus de Dæmonom. cap 3. lib. 4. ait.

18. Quando enim quis confitetur crimen non convictus, tunc mitiùs cum eo agendum est, quàm si negans convinceretur. Authent. Sed novo jure C. de pœnis judicis, qui mal. judic. Follerius in Pract. Criminal. fol mihi 316. num. 82. ubi ait: Confessio operatur mirabilem effectum, nam confessus sponte mitiùs debet puniri, ut est gloss. in c. ad hoc in vers. confessione. de Simon. Wesenbecius in Parat. D. de pœnis num. 10.

19. Sed & ſecundum Athenienſium leges omnium optimas, & ex quibus maxima pars noſtrarum deprompta eſt, teſte Liv. 1. dec. lib. 1. manifeſtanti ſe ipſum etiam impunitas conſtituebatur.

20. Quin etiam, ex legibus Moſaicis, leviùs quoque puniebatur ſpontè confeſſus, quàm convictus. Quod hinc cuique manifeſtum eſt, quòd fur convictus puniebatur in duplum, vel quadruplum, vel quintuplum, ſecundum eam diſtinctionem, quæ traditur, Exod. 22. c. qui ſi fuiſſet ſponte confeſſus, in id ſolùm puniebatur, quòd ultra rei ablatæ reſtitutionem quintam quoque partem ipſius rei reddere cogebatur, ut legitur Numer. 5. poſt princ. & ita intellexit ibi Nicol. de Lyra, interpres Bibliorum optimus, & ante eum Divus Auguſtinus, cùm dicit, quia annunciavit, non eo damno plectendus fuit, quo furem convictum plecti oportet.

21. Secundò confeſſio Veneficarum extrajudicialis ſpontanea non plenè probat. Weſenb. in Parat. D. de Confeſſis.

22. Non incommodè hic quæritur, an confeſſio Veneficæ ſpontanea coram Sacerdote in templo facta, in dem Beichtſtuel/ probet in judicio? Et reſpondetur: Quod non. Ratio eſt: Quia Clericus ſecreta, non ut homo, ſed tanquam Dei Vicarius, ſcire intelligitur C. ſi Sacerdos, de off. ord. Ideòque à judice compelli non poteſt, ut ſecreta confeſſionis revelet.

23. Qui-

23. Quin imò dicit Abbas in c. dilectus, de except. Prælat. quod etiam per Papam non possit quis cogi ad revelandam confessionem alterius. Interrogatus enim sine mendacio rectè respondet de sua ignorantia, nam ut homo & testis ignorat factum, super quo interrogatur c. omnis utriusque, de Pœnit. Angelus de maleficiis in v. Hai tradito. Francisc. Ponzinibius de Lamiis n. 73. Mynsing. cent. 5. obs. 41. Geil. lib. 1. obs. C n. 8. Joseph. Mascardus de Probat. vol. 1. concl. 377. Jacob. Menoch. de Arb. Jud. q. lib. 2. cent. 2. cas. 180. n. 21. ubi ait: Licet Clericus non possit revelare delictum perpetratū, potest tamen perpetrandum indicare. Idem affirmat Mynsinger. d. loco ubi ait: Si de delicto committendo ageretur posset confessor revelare saltem in genere, non nominando personam.

24. Tertiò non probat plenè Veneficæ confessio spontanea facta sub spe futuræ gratiæ sibi promissæ per judicem. Wesenb. in Parat. D. de conf. n. 10. Jul. Clar. q. 55. n. 7.

25. Disputant Dd. an judex, non obstante hujusmodi promissione, Magum vel Veneficam ad mortem condemnare possit? Cagnolus in l. ea est natura. 65. concludit, quod non. At communis sententia est in contrarium, quod sic. Alciat. in l. nat. 177. D. de verb. sig. Bossius in t. de conf. n. 12. Vide Eberhard. Speckhan cent. 1. quæst. 3.

26. Sed quæritur hîc, an judex ad veritatem

investigandam possit uti cavillationibus & simulatione, & Mago vel Veneficæ promittere impunitatem, modò ut veritatem confiteatur? Et est communis Dd. opinio, quòd possit. Dec. & Cagn. in d. l. 65. n. 6. Idque colligitur ex Salomonis exemplo, 1. Reg. 3. ubi cum probationibus non certò constare posset, utra mulierum alteri infantem vivum surripuisset, suffocatumque supposuisset, jussit adferri gladium, & vivum infantem bipartiri, ut per hoc eliceret στοργὴν maternam, per quam præsumtiva, saltè veritas emergeret, (ut etiam consilium illud, vel simulatio optimè succesſit.) Hoc igitur exemplo, si duo Magi de uno aliquo homicidio simul accusentur, quorum uterque constantissimè negat, & tamen certò constat, solos illos duos interfuisse homicidio, ita, ut necesse sit, alterum illorum esse noxium.

27. Cautela datur judici, ut simulatè utrumque condemnet, si fortè conscientiæ (quæ mille testibus æqui paratur) stimulis atque morsibus convictus, pro ea exoneranda (si quidem videat, nullam spem vitæ superesse) fateatur delictum, memor salutis æternæ, & ne animam simul cum corpore perdat, ut quidem nemo præsumitur immemor propriæ salutis, & hac ratione, nempe per spontaneam confessionem unius, liberabitur alter, qui revocata illa simulata sententia, statim absolvendus, confessus verò solus executioni mandandus erit. Tali cautela usum esse Imperatorem Carolum Magnum,

gnum, refert And. de Iſern. in c. 1. §. publici latrones, in fine de pace tenen. & ejus violat. quam cautelam commendat etiam Paris de Put. de Syndic. in verb. tortura, verſ. ſequitur modò. ubi ponit ſimile exemplum de rege quodam Ladislao. Eam quoque probat Andr. Barb. in l. Cum acutiſſimi. colum. 24. verſic. nec obſtat. C. de fideicommiſſ. Jaſo. in l. ſi is, qui pro empt. colum. 1. in fine, cum ſequent. ff. de uſucap. Hippolyt. de Marſ. in l. de minore, colum. 3. num. 19. ff. de quæſt. Sylva nupt. fol. 54. colum. 1. verſic. hinc ſumpſit bonam cautelam. Si tamen poſt talem ſimulatam ſententiam uterque reus perſiſteret in ſua negatione, etiam usque ad locum executionis, tunc omnino præſtaret utrumque dimittere, quia ſatius eſt nocentem abſolvere, quàm innocentem condemnare, ut ait JC. in l. abſentem in princ. ff. de pœnis. Hæc refert Raymundus Pius Fichardus in tractatu cautelarum cautel. 41. ubi concludit: Poſſent tamen tales Rei in caſu homicidii relegari, vel ſimili pœna aliqua leviore puniri, ne delictum, quod ſimul commiſerunt, maneret impunitum, ſecundum dict. l. ita vulneratus, §. quòd ſi quis, ff. ad legem Aquil.

28. Quartò confeſſio veneficarum, quæ eſt impoſſibilis, & non veriſimilis, nil probat, nec nocet confitenti l. 13. & 14. ibi in fine. In totum autem confeſſiones iteratæ ſunt, ſi id, quod in confeſſionem venit, & jus & naturam recipere poteſt. D. de interrogatoriis actioni-

bus. Foller. in Pract. Criminal. fol. mihi 303. num. 36. Ut quando veneficæ vel Lamiæ fatentur, eas per aërem volasse in montem Blocksberg/ & ibi totam noctem ludendo, edendo, bibendo consumpsisse, in bestias fuisse transmutatas, cum Diabolo Venerem exercuisse, & quæ horum sunt similia.

29. Huc referendum, quod Joannes Franciscus Ponzinibius Jurisconsultus Placentinus de Lamiarum confessione scripsit in suo tractatu de Lamiis num. 52. ubi ita argumentatur: Cum tales personæ sint illusæ. Ergo dici debet, earum confessionem etiam esse erroneam, nec admittendam l. error l. de ætate ff. de interrogat. act. Confessio enim debet continere verum & possibile, ut per gloss. in l. 1. C. de confess. per gloss. in c. fin. de confess. lib. 6. l. inde Neratius §. fin. D. ad l. Aquil. Ergo non sequitur: Istæ mulieres sic confitentur. Ergo sic est. Nam confessio longè distat ab actu, (vel actus possibilitate) & quidquid est contra naturam, deficit in suis principiis. Ergo, naturaliter est impossibile. Præterea in criminalibus non est standum soli confessioni Rei, ut per Bald. in l. 1. C. de confess.

30. Et Joannes Fichardus consil. 124. num. 2. Denn das übrig/ so sie bekennen/ und so sie vielleicht groß achten möchten/ als mit dem nächtlichen Fahren zu den Tänzen/ und mit den Gemeinsamen mit den bösen Geistern/ achten wir für lauter Phantasmata, Triegerey und Gespenst/ damit der Teufs

Teuffel solche arme Leute einnimpt und verblendet/ da es doch im Grund lauter Traumwerck ist.

31. Lamiis itaq; ejusmodi impossibilia confitentibus, judex fidem adhibere non debet, quicquid dicat Bodinus. Nam ne verbum quidem in Constitutionibus Criminalibus, de nocturnis conviviis & transmutationibus in bestias, ac in c. 44. Von Anzeigung der Zauberey/ Constitut. Crimin. Caroli V, mentio fit, & illorum omnium eas reas argui non posse in lib. 2. firmissimè demonstratum esse puto. Et scribit Ponzinibius d. loco, judices debere adjurare illam opinionem, quòd Lamiæ portentur de loco in locum in corpore, & verè ad convivia Iudorum, &c. Cùm talis opinio sit reprobata. Qua de causa nullus prudens Advocatus in hoc Veneficii crimine tales articulos concipere solet. Item wahr/ daß Angeklagtin auff den Blocksberg mit andern Unholden gefahren/ daselbst getantzet? Item wahr/ daß Angeklagtin sich in Hund und Katzen verändert? Ideoque tales utpotè impertinentes à judice rejiciuntur.

32. Sed pone, Quòd Venefica velit confessionem à se sponte factam revocare & probare, fuisse erroneam, nunquid erit audienda? Respondetur, quod sic. Si velit docere confessionem ipsam fuisse erroneam, & de errore probare. Et hæc est communis Dd. opinio. Julius Clarus d. loco num. 18. Josephus Mascardus de Probat. conclus. 378.

33. Et ad probandum errorem confessionis

admittuntur consanguinei illius confitentis secundum Follerium in Pract. Criminal. p. 3. p. num. 50. fol. mihi 308. vel etiam vicini, ut si deponunt, quòd persona, quæ pro incantatrice vel Venefica est delata, semper fuerit bonæ famæ. Nam probata bona fama præsumptio delicti tollitur. Bald. l. fin. C. de probat. Alexand. cons. 113. vol. 1. Et hæc procedunt primò non solùm ante, sed etiam post sententiam latam. Hippolytus Marsilius in l. 1. §. fin. num. 61. D. de quæstionibus.

34. Ea ratione. Quia non fatetur, qui erravit, l. 2. ubi Bartolus D. de confessis. Secundò hæc etiam in confessione reiterata & jurata procedunt. Grammaticus Voto 10. num. 33. cum sequentibus.

35. Sed quæro, an in casu, ubi confessio Veneficæ non potest revocari, saltem possit excusari, declarari, vel interpretari? Et respondetur, quod sic. Textus in c. dilecti, de accus. & ibi per Innoc. Abb. & Felin. & sequitur Baldus in margarita in verbo, confessi, idem Baldus in l. 1 §. Item, si Vasallus de controv. invest. 3. col. & Baldus in additio. Specul. in tit. de position. §. col. ver. Potest quis interpretari. Vide & Alciatum in tractatu de præsumpt. 25. præsumpt. num. 10.

36. Sextò & ultimò confessio Veneficæ æquivoca nil probat. Confessio enim sui similis, sibique constans, & minimè æquivoca esse debet, ut per Joannem Franciscum Ponzinibium in tra-

in tractatu de Lamiis, versic. 2. declaratur, & per concordantia ibidem allegata: maximè Cæpol. in consilio 77. dicentem: si inquisitio confessata potest interpretari in diversos sensus, præsumitur in benigniorem partem pro confitente l. si quis intentione 66. D. de judic. Cæterum supra dicta vera sunt, nisi ultra confessionem adessent indicia indubitata, quæ conjuncta cum confessione indubitabiliter indicant veritatem, secundum Baldum in l. fin. D. de quæst. & Franciscum Brunum in tractatu de judiciis & tortura 4. q. 1. p. num. 4. namtunc non prodest revocatio.

CAPUT. VIII.

DE PROBATIONE VENEFICII PER TESTES.

SUMMÆ.

1. *Nemo ex præsumptionibus damnandus.*
2. *Sufficiens probatio in crimine Veneficii, quæ dicatur?*
3. *Testes omni exceptione majores, qui dicantur?*
4. *Ad unius testimonium nemo condemnabitur.*
5. *Depositiones testium in crimine Veneficii, num. 6. 7. 8. & 9.*
10. *Firma est probatio, quando conjuges consenserint.*

11. *Sin-*

11. *Singulares teſtes integrè non probant.*
12. *Quando diverſitas vel ſingularitas teſtium jungi poteſt, tunc etiam ſingulares probant.*
13. *Singularitas adminiculativa quæ ſit?*
14. *Singularitas obſtativa quæ?*
15. *Julii Clari opinio de ſingularitate adminiculativa*
16. *An teſtimonium duorum ad damnandam veneficam ſufficiat?*
17. *An judex poſſit teſtes compellere?*
18. *An examen teſtium delegato ſive commiſſario poſſit committi?*
19. *An in criminalibus, & ſic in crimine veneficii copia articulorum reo ſit communicanda, ut interrogatoria ſua exhibere poſſit.*
20. *In maleficiis inauditus condemnari debet nemo.*
21. *Judex advocatos diſputantes audire debet, utrum indicia procedant nec ne.*
22. *Judex ſi denegat copiam judiciorum reo, reddit proceſſum nullum.*
23. *Uſus Judiciorum Germaniæ.*
24. *Exceptiones contra perſonam teſtium.*
25. *An inhabiles in hoc crimine teſtes eſſe poſſint.*
26. *In capitalibus cauſis major ſolet eſſe penuria teſtium.*
27. *Explicatur regula, quòd teſtes inhabiles admittuntur, ſi veritas aliter haberi non poſſit.*
28. *Teſtes inhabiles non admittuntur, niſi cum tortura.*
29. *Exceptiones contra dicta teſtium.*
30. *Exceptiones contra formam examinationis.*
31. *Forma commiſſionis in crimine veneficii.*

32. For-

32. *Forma citationis ad teſtes.*
33. *Forma denuntiationis ad Reum.*
34. *Forma articulorum accuſatoris.*
35. *Forma interrogatoriorum Rei.*

1. QUando veneficа ſponte in judicio veneficium confiteri non vult, ſed delictum negat ab ipſa patratum, tunc teſtibus erit convincenda. Nemo enim ex præſumptionibus damnandus, ſed vel ex propria confeſſione, vel ex ſufficiente probatione, ut cavetur cap. 22. De probatione his verbis: **Es iſt auch zu mercken / daß niemand auff einiger Anzeigung / Argwohns / Wahrzeichen oder Verdacht / endlich zu peinlicher Straff ſoll verurtheilt werden.**

2. Videndum eſt, ne quisquam ſuper alio indicio, ſuſpicione, ſigno, aut præſumptione tantum pœnali judicio damnetur. Sufficiens autem probatio cenſetur in crimine veneficii & quolibet delicto teſtimonium duorum omni exceptione majorum. Tales enim plenam fidem faciunt, quia in ore duorum ſtat omne verbum, c. licet univerſis, c. Quotiens. De teſtibus l. 3. §. 1. D. de teſtibus c. 67. in Conſtitut. Criminali. **So ein Miſſethat zum wenigſten mit zweyen oder dreyen glaubhafftigen guten Zeugen / die von einem wahren Wiſſen ſagen / bewieſen wird / darauff ſoll nach Geſtalt der Handlung mit peinlichem Rechten vollfahren und geurtheilt werden.** Si quod maleficium ſeu delictum ad

minùs

minùs duobus aut tribus fide dignis teſtibus, qui de vera ſcientia deponunt, probatum fuerit, debet utique, juxta conditionem ac ſtatum facti, publico & pœnali judicio procedi judicarique.

3. Teſtes autem omni exceptione majores ſunt, quibus nulla exceptio poteſt objici c. 66. cujus hæc verba ſunt: Gnugſame Zeugen ſeynd die/ die unbeleumbd / und ſonſt mit keiner rechtmäſſigen Urſach zuverwerfen ſeynd. Sufficientes teſtes hi ſunt, qui neque infamia laborant, neque ex ulla legitima cauſa rejici poſſunt.

4. Ad unius verò teſtimonium nullus condemnabitur, Deuter. 17. Et in hac re Doctores omnes tàm civilis juris, quàm Canonici conſentiunt, quacunque dignitate, ſanctimonia & exiſtimatione teſtis ille fuerit.

5. Quapropter, ſi duo teſtes depoſuerint, quòd invenerint apud Veneficam diffamatam & ſuſpectam ollam (quod commune eſt inſtrumentum omnium Veneficarum) repletam bufonibus, hoſtiis, membris humanis, imaginibus cereis, quæ acubus transfixæ ſunt, depoſitio ejusmòdi pleniſſimam fidem facit.

6. Item, ſi deprehendatur Venefica, quòd infantem occiderit, hoc factum dici poteſt evidens ad convincendam Venefieam. Nihil enim Veneficæ tàm habent in more, quàm infantum cædes.

7. Item, ſi teſtes viderint, quòd Venefica limen ſtabuli vel domus effoderit, ſortilegia in

olla

olla ſubmiſerit, unde poſtea pecudes mortuæ ſunt.

8. Item, ſi teſtes viderint inſtrumentum obligationis mutuique inter Magum & Diabolum pacti ac ſubſignatum in ſcrinio ejus.

9. Item, ſi teſtes viderint Veneficam cum Diabolo ſermones habere, & eum invocare. Depoſitiones hæ plenam faciunt fidem, & evidentes ſunt probationes. Evidens quoque probatio eſt, ſi teſtes viderint, quod Magus homines, pecora incantaverit, in aërem aſcenderit, cani ſermonem protulerit.

10. Cæterum eò firmior probatio futura eſt, ſi teſtes actiones complures teſtificati de tempore, loco, hominibus, & aliis circumſtantiis conſenſerint. Et hos Dd. conteſtes nominant Innocentius in c. qualiter de Accuſ. Anthon. Gomez. variar. reſolutionum, T. 3. c. 12. n. 10.

11. Singulares enim teſtes, qui ſeparata ac diverſa dicunt, ita ut eorum dicta conjungi nequeant, integrè non probant. Et habentur ſinguli pro teſte unico. Vox autem unius, vox nullius eſt, & unus teſtis, ut dicitur, proficit (ſcilicet ad cumulandam probationem vel juramenti delationem in ſupplementum probationis impetrandum) ſed non ſufficit, Weſenb. in par. D. de teſtib. n. 6. Anton. Gomezius allegato loco. Sed hæc ita ſunt intelligenda, quando diverſitas vel ſingularitas teſtium jungi nequit.

12. Secùs ſi probationes imperfectæ conjungi

jungi possunt, ut quando tendunt ad unum eundemque finem Mynsing. obs. 100. cent. 2. Geil. lib. 2. obs. 66. num. 10. & 11. Ut si tres testes tria diversa facta pro testimonio dixerint. Puta, si hic dixerit, se vidisse Magum sub limen januæ aut in compito fodientem, (nam in hæc ferè loca jaciuntur sortes) deinde homines aut pecora moriantur; alter: quendam à Mago eodem tactum subitò morte oppressum esse; tertius: vicinum elanguisse, ex quo idem fuerat comminatus. Certè hi tres testes adjecta aliqua præsumptione plenè delictum probant. Etsi enim horum singularia sunt de singulis factis testimonia: tamen omnes in sortilegii crimine consentiunt. Inter omnes namque Dd. convenit, probationem istam sufficere, quando de delicto aliquo in genere probando agitur, quod comprehendit sub se differentes species sive actus particulares, ut hæresis, Magia vel Veneficium, adulterium. Baldus in l. Actor. C. de probat. & in l. 1. D. de Testam. Alexander cons. 13. lib. 7 num. 24. & consil. 72. ubi dicitur, hanc esse communem Dd. opinionem. Idem attestatur Abbas consil. 25. num. 1. Gomezius allegato loco num. 12.

13. Hoc probationis genus singularitatem adminiculativam, ein zubehülffliche Singularität/ vocavit Baldus in Rubr. de controv. invest. in usib. Feud. & in Authen. Rogati, C. de testibus.

14. Plurimum differentem à singularitate contradictoria & sibi ipsi repugnante, quam obsta-

obſtativam, ein hinderliche Singularität nominat, cùm videlicet teſtis unus probationem alterius evertit, loco, tempore, ſimilibusvé circumſtantiis ab eo diſſidens, tunc enim probatio eſt inſufficiens, maximè ubi de vita & pœna corporali agitur, quo in genere firmior probatio requiritur, quàm in cauſis civilibus.

15. Julius Clarus in Pract. Criminal. quæſt. 53. iſtam ſingularitatem adminiculativam ſcribit tantum hoc operari, ut reus acriùs torqueri poſſit, vide ibidem.

16. Jam quæritur: An teſtimonium duorum ad damnandum Magum ſufficiat, quamvis ille crimen confeſſus non ſit? Et reſpondetur, quòd ſufficiat: c. 6. Conſtitut. Carolinæ, ibi: So ein Miſſethat mit zweyen Zeugen bewieſen wird / darauff ſoll geurtheilt werden. Sufficit ergò crimen probatum eſſe, quamvis reus illud confeſſus non ſit: quemadmodum etiam contra ſufficit, reum crimen eſſe confeſſum, quamvis illud non ſit probatum, cap. 22. Conſtitut. Carolinæ. So jemand endlich zu peinlicher Straf verurtheilt / das muß auß eigen Bekennen oder Beweiſung geſchehen. Hac igitur conſtitutione dirimitur controverſia Doctorum, & rejicitur ſententia eorum, qui putabant ad damnationem requiri utrunque & reum de crimine convictum, & illud confeſſum eſſe. Baptiſta à Villa, in litera A. num. 114. Vigelius in explicatione Conſtit. Carolinæ cap. 3. 4. Reg. 2. Si crimen fuerit probatum: hoc reo indicandum eſt ad eliciendam

ejus confessionem, ut habetur in Constitut Criminal. c. 69 his verbis: So der Beklagte.

17. Sed quæro, utrum judex possit testes idoneos compellere ad jurandum, de dicenda eidem in causa Veneficarum veritatem? Respondeo: In causis civilibus, in quibus turpe est celare veritatem, facilius cogi possunt, quàm in criminalibus, quo in genere occultare alterius dedecus non est reprehendendum. Nemo enim legibus tenetur, cujusque crimen denudare. Wesenb. in parat. D. de testibus num. 5. Hodiè tamen indistinctè compelli possunt, quando veritas aliter haberi nequit, tot. tit. Extr. de testibus cogendis vel non. & ibi Daniel Venatorius, Julius Clarus §. fin. quæst. 24. num. 12. Modus autem testium cogendorum hic est, non ut incarcerentur, sed ut præstito jurejurando caveant, se testimonium dicturos l. si quando, 15. in princ. C. de testibus. Sed & indicta mulcta & captis pignoribus cogi possunt. Francisc. Viv. verbo testis citatus. Item, per excommunicationem possunt cogi c. 1. in fine, cum c. sequente, & c. ult. in fine extr. de testibus cogendis. Nec distinguitur, utrum testis privatus sit, an in magistratu positus l. ob carmen 21. §. 1. ff de testibus; & c. ult. §. si res exigat 4. quæst. 2. Quamvis item testis juraverit, se non revelaturum, quod vidit vel audivit, nihilominùs ad dicendum testimonium cogi potest c. intimavit, 18. extr. de testibus, c. ult. De testibus cogendis. Accedit Francisc. Viv. lib. 2.

in

in verbo confessionem, num. 3. Cæterum testimonia horum testium ad condemnationem non sufficiunt, sed tantum ad torturam, quia, cum sit contra eos exceptio exceptio aliqua, non sunt tantæ fidei, ut quis possit ex eorum dictis condemnari. Ad condemnandum enim requiruntur probationes luce meridiana clariores, ad inquirendam verò veritatem per torturam, minores sufficiunt probationes. Et hæc est communis Dd. concluſ. Anthon. Gab. Rom. lib. 1. Com. concluſ. concl. 7. num. 7. Julius Clarus lib. 5. §. fin. quæſt. 21. verſic. Sed pone, quod non unus tantum. Chaſſan. ſuper conſuetud. Burgundiæ. Rubr. 1. §. 5. num. 123. Hippolytus Marſilius in Practic. Criminal. §. Diligenter, num. 3.

18. Ulterius quæro: An examen teſtium in hoc maleficii genere delegato ſive commiſſario poſſit committi? Reſpondeo. In criminalibus teſtium receptio committi nequit, ſed in præſentia judicis fieri debet. Authent. apud Eloquentiſſ. C. de fide inſtrumentorum l. 3. §. ibi Divus, ff. de teſtibus, ibi nam ipſos interrogare ſoleo. At Doctores ind. Authentica, exiſtimant etiam in criminalibus commiſſionem fieri poſſe, publicæ utilitatis gratia, ne delicta maneant impunita. Quorum opinionem quoque Conſiſtorium ſupremum Germaniæ in decernendis commiſſionibus quotidiè in cauſis fractæ pacis ſequitur, quas criminales eſſe conſtat, Geil. 1. obſervat. 96. num. 10. & 11. Atque

que ita hodiè quilibet magiſtratus juxta Conſtitutionem Carolinam cap. 72. & 73. alterius examen teſtium poteſt committere.

19. Copia quoque articulorum reo judex communicare debet, ut interrogatoria ſua exhibere poſſit, prout in civilibus uſitatum, l. 27. §. 7. ibi interrogandique facultas datur. D. ad l. Jul. de Adulter. Eſtque communis opinio. Weſenbec. in Parat. D. de quæſt. num. 11. Plancus in Pract. Criminal. num. 32. 33. 34. Quia reus ad probationem ſuæ defenſionis eſt admittendus c. 74. Conſtitut. Carolinæ.

20. Cum in maleficiis inauditus nemo condemnari debeat l. 2. D. ad l. Cornel. de Sicar. Inauditus eſt autem, cujus defenſiones priùs auditæ non ſunt. Jacob. Cujac. obſerv. lib. 6. obſerv. 17. Et Bartol. in l. final. D. de quæſt. inquit:

21. Audire judex debet advocatos diſputantes, utrum indicia procedant nec ne?

22. Imò, ſi reo copia judiciorum vel articulorum denegetur, proceſſus erit nullus, quia defenſio nemini auferri debet, ne à principe quidem, imò prudens, æqui, juſtique obſervans judex, etiam ex officio, nemine rogante, hanc communicationem facere debet. Geil. de pace publica lib. 2. num. 8. Julius Clarus quæſt. 23. in fine aſſerit, hodiè de conſuetudine in criminalibus interrogatoria à parte diverſa non exhiberi, ſed ex arbitrio judicis in examinatione interrogatoria formari.

23. Verùm ſupra dicta ita paſſim in Judiciis Germa-

Germaniæ benè conſtitutis obſervantur. Inſeruntur enim ſemper tenori commiſſionis etiam in criminalibus hæc verba: Und werdet ihr dem beklagten Theil von dem Indicional-Articul Abſchrifft zuſchicken/damit er ſeine Interrogatoria und Fragſtück zeitig verfertigen und übergeben kan.

24. Sunt autem plurima, quæ teſtibus opponuntur, quorum alia ſumuntur à circumſtantiis perſonæ, alia à qualitate dictorum, alia à forma examinationis. A perſona ſumuntur exceptiones, ut ſi allegetur, teſtes eſſe ignotos cap. 63. Unbekandte Zeugen ſollen auff Anſuchung deß Gegentheils nicht zugelaſſen werden / es würde dann durch den / ſo die Zeugen ſtellet / genugſam fürbracht/ daß ſie redlich und unverleumdt weren. Peregrini & ignoti teſtes non debent ex impulſione ſeu interpellatione partis adverſæ admitti, niſi is, qui producit teſtes, propoſuerit, integros ac fide dignos eſſe. Item, redemptos & corruptos cap. 64. Beſtochene Zeugen ſeynd auch verworffen/und nicht zulaſſig/ſondern peinlich zu ſtraffen. Conducticii teſtes etiam rejiciendi ſunt & non admittendi, quin potius pœna adfligendi. Faſſos cap. 68. in Conſtitutionibus Criminalibus. Wo Zeugen erfunden oder überwunden werden/die durch falſche boßhaffte Zeugſchafft jemand zu peinlicher Straff unſchuldigerweiſen bringen / oder zu bringen unterſtanden / die haben die Straff verwircket/ in welchen ſie den Unſchuldigen/ als obſtehet/haben bringen wollen. Si qui teſtes falſi reperti fuerint, atque convicti, quod per

falsam & malignam testificationem, quem innocentem pœnæ addixissent, vel addicere præsumpsissent, ij pœnam incurrunt eam, in quam innocentem conjicere voluerunt.

25. Inhabiles tamen in defectum aliarum probationum testes in hoc scelere atrociſſimo esse possunt. Joannes Franciscus Ponzinibius de Lamiis num. 84.

26. In capitalibus enim causis major solet esse penuria testium, quàm in civilibus & legitimis actionibus, quæ ut plurimum ex contractibus oriuntur, qui non fortuitò, sed consultò, testibus advocatis celebrari solent, quæ ratio in causis criminalibus cessat. Accipiendus enim est unusquisque, ut se obtulit, cùm delictum admitteretur. Sprengerus p. 3. quæst. 4. Justus Reuberus de testibus p. 3. num. 10.

27. Generale quoque dogma est, & multum singulare, quando veritas aliter haberi non potest, admittendos esse testes etiam inhabiles, & minùs idoneos, quando ex natura facti, delicti seu negotii verisimiliter habita, & actu aliter evenire non potuerunt, aliàs secùs. Julius Clarus lib. 5. quæst. 24. numer. 19. Mynsinger. cent. 3. observat. 16. ubi ostendit, quòd is, qui inhabiles testes producit, asserendo, alios non reperiri, nec aliter veritatem cognosci posse, illud probare teneatur, propterea quod adversarius intentionem suam fundatam à jure communi habeat, nempe, testes inhabiles à testificando arcendos esse, nisi ex diverso, & sic per pro-

producentem doceatur, veritatem aliter sciri non posse. Nam ex quo in certo casu excipit, tenetur exceptionem suam probare, prout istud in simili explicat Hieronymus Schurff. consil. 60. num. 14. & 15. cent. 1. ubi multas concord. allegat: alioqui semper quis valeret producere testes inhabiles, dicendo, sese alios habere non posse. Mynsing. allegato loco.

28. Porro testis inhabilis & infamis non admittitur, nisi cum tortura, talis enim tortura purgat defectum testis, adeò ut fidem faciat contra reum, licet aliàs sine tortura non probaret. Bossius in titul. de tortura test. num. 3. Julius Clarus quæst. 25. num. 1. 2. 3. 4. Sed ad illam torturam testium non est descendendum, nisi aliæ probationes non sint in promptu, quia probatio, quæ per torturam fit, in subsidium est admissa. Sichardus in l. 1. §. ne autem numero 3. & 4. C. de jurejurando propter calumniam.

29. Contra dicta & testimonia excipitur, dicta esse obscura, aut varia, ambigua, vacillantia, contraria, negativa, non congruentia neque verisimilia, falsa, præmeditata & composita, extra articulos & interrogata, absque idonea scientiæ causa c. 71. Constitut. Crimin. Der Richter soll mit Fleiß verhören/ und sonderlich eigentlich auffmercken/ ob der Zeug in seiner Sag würde wanckelmütig und unbeständig erfunden/ solche Umbstände/ und wie er den Zeugen in eusserlichen Geberden vermerckt/ zu dem Handel auffschreiben. Judex diligenter audiat, ac studiosè

animadvertat, an fortaſsè teſtis in ſua depoſitione vacillet, aut inconſtans appareat: quæ circumſtantiæ, quomodoque ſe in eo negotio habuerit, geſſeritque teſtis, conſignentur.

30. Contra formam excipi poteſt, teſtem examinatum eſſe injuratum, non rogatum, neque citatum, aut parte adverſa non citata: aut ante litem conteſtatam, vel poſt publicationem aut renuntiationem, aut ſufficientem productionem receptum: non ſecretò neque figillatim, nec ad omnia interrogatoria diligenter interrogatum eſſe. Weſenbec. in Parat. D. de teſtibus num. 7. cum ibidem allegatis.

31.

Forma Commiſſionis.

Von GOttes Gnaden N. Hertzogen zu N. etc.

Wahre und Erſahme liebe Getreue/ demnach der auch Erbar/unſer lieber getreuer N. zu N. verſchiedener neulicher Zeit eine Weibsperſon N. die er etzlicher böſen zäuberiſchen Thaten halben / ſo ſie ihme zu Nachtheil und Schaden an den Seinen begangen haben ſoll/ verdächtlich hält / anhero in unſer Hafft und Gefängnuß von N. bringen laſſen/ und nun zu Erweiſung deſſen / auch zu Erforſchung und Erkundigung der Warheit/ etzliche

etzliche Zeugen abhören zu laſſen willens iſt/ zu dero Nothdurfft er euch zu Commiſſarien zu verordnen / uns unterthänig erſucht und gebethen: Als befehlen wir euch hiemit gnädig/ ihr wollet die Zeugen / die er oder ſein Vollmächtiger euch namhafft machen wird/ ungeſäumt / und auff ihr erſtes Anſuchen/ bey euch auf einen gewiſſen Tag anhero gegen N. citiren / ſie auff inverſchloſſene deß Anklägers N. übergebene indicional-Artickel / vermittelſt gewöhnlichen Zeugen Eyds / abhören/ auch ernamten N. ob er mehr indicionales einbringen / wie denn auch der gefangenen N. Ehemann / ob er ſolche Vereydung der Zeugen beywohnen/ auff die indicional-Artickel/ davon ihr ihme Abſchrifft zuſchicken werdet/ interrogatoria und Fragſtück übergeben/ auch dem Examini einen in unſerm Hoffgerichte immatriculirten Notarium adjungiren wolle/ ſolchen Tag zeitlich zuvor ankündigen/ und der Zeugen endliche Außſage durch unſern Secretarium N. den wir auff des Anklägers Unkoſten hierzu zum Notario verordnet/ fleiſſig verzeichnen laſſen / und uns dieſelbige unter eweren Pittſchafft verſchloſſen ungeſeumt einſchicken. Darauff wir die Billichkeit / und was dem Rechten gemeß/ ohne län-

gern Verzug zuvorabſcheiden / und ergehen zulaſſen haben mögen / iſt unſere gnädige zuverläſſige Meynung. Datum N. Anno 90.

Dem Erbarn und Erſamen / unſerm Amptmann und Stadtvogt zu N. und lieben Getrewen N. und N.

32.

Forma Citationis ad teſtes, wie die an die Zeugen mutatis mutandis abgangen.

Von Durchleuchtigen / Hochgebohrnen Fürſten und Herrn / Herrn N. zu N. verordnete Commiſſarii. Wir N. zu N. geben euch / den Edlen und Ehrnveſten N. zu N. nebenſt Zuerbietung unſerer willigen Dienſt / hiemit zu erkennen / daß wir von hochgedachtem unſerm gnädigen Herrn / befelcht ſeyn / die Zeugen / welche der Edel und Ehrnveſte N. zu N. uns namhafft machen / und wider N. die er Zauberey halben verdächtlich hält / und gefänglich alhier ſitzen hat / procediret würde / zu Erkündigung der Warheit / für uns citiren / und nach Inhalt der Commiſſion, die euch zu ſeiner Zeit fürgeleſen werden ſoll / abzuhören. Wann wir uns denn nu demſelbigen zu gehorſa-

horſamen ſchüldig erkennen / als citiren und laden wir euch / als ernennte Zeugen / Krafft habender Commiſſion, der Geſtalt / daß ihr auff künfftigen Montag / zu früher Tagzeit / umb 7. Uhr alhier auff dem Rahthauſe für uns ohne Außbleiben erſcheinet / ſo wohl auff deß Klägers indicional-Artickel / alß auff die interrogatoria und Fragſtücke / vermittelſt gewöhnlichen Zeugen-Eydes / ewere Wiſſenſchafft außſaget / damit hochgedachter unſer gnädiger Fürſt und Herr / nach auffgenommener beſtändiger und gewiſſer Kundſchaft / hierinn der Gebühr und dem Rechten nach / ohn längern Verzug zu verfahren haben möge. Das gereicht zu Beförderung der heilſamen Juſtitien / und zu Erſtattung unſers gnädigen Fürſten und Herrn gnädigen Willens und Begehren. Datum N. unter unſern Pittſchafft / den letzten Aprilis, Anno 90.

33.

Forma Denunciationis an den angeklagten Theil.

NAch dem der Durchleuchtige / Hochgeborne Fürſt und Herr / Herr N. ꝛc. uns in einer Commiſſion gnädig aufferlegt und befohlen / daß wir die Zeugen / welche uns der

Edle

Edle und Ehrnveste N. zu N. namkündig machen / und wider die allhier gefänglich enthaltene N. produciren würde / für uns förderlichst citiren / erfordern / und sie auff des Anklägers übergebene indicional-Artickel / wie denn auch auff die interrogatoria und Fragstücke / so deren einige übergeben würden / abhören / und durch den Notarium, von seiner F. G. hierzu verordnet / verzeichnen lassen sollen / und wir aber nu die Zeugen auf den 18. Tag dieses Monats / wird seyn der nechstkünftige Montag / allhier auf dem Rahthause zu früher Zeit umb 7. Uhr zu erscheinen / citirt haben; Als thun wir euch N. als der Gefangenin N. Ehemann / so wohl auch ihren Söhnen / und andern ihr zugehörigen Freundschafft / solchen Tag hiemit verkünden / ob ihr für euch selbst in eigner Person / oder durch eweren Gevollmächtigen / alßdann allhier auch ankommen / solche Fürstellung und Vereydung der Zeugen ansehen und anhören / auch etwere Fragstücke auf die Indicional-Artickel darvon ihr Abschrifft hierbey zu befinden / übergeben / und dem Examini einen glaubwürdigen Notarium zu ordnen wollet / und wiewol wir für unsere Personen nicht gerne wolten diese Sachen auffgehalten sehen / so soll es euch doch freystehen / da ihr nicht könnet alß

gefaßt /

gefaſt / wie obſtehet / alßdann erſcheinen / uns daſſelbige zeitlich für dem angeſetzten Tag ſchrifftlich zu wiſſen zu thun / damit wir uns darnach zu richten wiſſen / und die Zeugen / wie denn auch den Ankläger / darauff zu verwarnen. Datum N. Anno 90.

34.

Indicional-Artickel deß Edlen und Ehrnveſten N. Anklägers / contra N. Angeklagte.

1. Ob nicht wahr / daß in dem göttlichen und allgemeinen geſchriebenen Kayſer-Rechten bey höchſter Straff verbotten / daß niemand Zauberey gebrauchen / vielweniger Menſchen und Viehe damit tödten und Schaden zufügen ſoll?

2. Ob nicht wahr / daß N. Angeklagte von den Leuten dieſes Orts zu N. lange Zeit hero mit der Zauberey verdacht und berüchtiget geweſen / und für eine Zauberinne / gleich wie auch ihre Mutter / von N. und vielen Leuten gehalten worden?

3. Ob Zeugen nicht gehöret / was ſie begangen / und ſolches in ſpecie zu berichten uñ zu vermelden.

4. Ob nicht wahr / daß gemelte N. vor einem Jahr / auff Walpurgi Abend / für N. Thor unter ſeinem Viehe geſtanden / und über daſſelbige Sand Creutzweiß geworffen?

5. Ob nicht wahr / daß N. Angeklagtin ihme Anklägers Weyde und Trifft auff der Dummerß-

dörffer

dörffer Feldmarckt dermaſſen durch die ihre Zauberey und Teuffelskunſt vergifftet / daß Anklägers Viehe mehrertheils davon abgegangen?

6. Ob nicht wahr/daß Angeklagtin N. von N. Anklägers abgegangenen Rind Haar abgeſchnitten/und daſſelbige in ihren Buſen geſtecket?

7. Ob nicht wahr / daß N. Angeklagtin im Geſchrey geweſen / wie ſie ihres Nachbarn N. Tochter durch ihre Zauberey / welche ſie unter ihres Nachbarn Thür und Schwellen begraben / dermaſſen/ wie die Tochter hernacher darüber gegangen / bezäubert/daß ſie darinn den Todt genommen?

8. Ob nicht wahr / daß N. der Jünger / vielgedachter N. Sohn/auff eine Zeit/ von wegen begangenen Ungehorſams/ gefänglich eingezogen?

9. Ob nicht wahr / daß derſelbige ſich bedräulich vernehmen laſſen / es ſolte ſolches ihme dem jungen Junckern ſeine alte Mutter wol gedencken / und ihme übel bekommen?

10. Ob nicht wahr/ daß bald darauff gedachter N. mit ſchwerer ſchrecklicher Kranckheit angegriffen und geplaget worden / alſo / daß er weder Tag noch Nacht hat ruhen können/und allezeit jämmerlich geruffen und geſchrien / auch endlich daran geſtorben?

11. Ob nicht wahr / daß auß allen Umbſtänden bey gedachtes N. Kranckheit ſo viel geſpüret worden / daß ſeine Kranckheit übernatürlich geweſen/ auch kein Doctor der Artzney dieſelbige hat curiren können?

12. Ob

12. Ob nicht wahr/daß N. Angeklagtin/ ſo offt N. Ankläger ſey gekommen / flüchtig worden / und nach N. und andere umbligende Dörffer gewichen?

13. Ob nicht wahr/ als N. Angeklagte gefänglich angegriffen worden / daß ſie unterſchiedlichen mahlen geſagt: Jetzunder iſt meine Straffe vorhanden?

14. Ob nicht wahr / daß ſie den Leuten / die ſie die Nacht über zu N. bewachet / vermeldet / daß ſie nach N. zum Fenſter geführet würde / ſie wolte ihrem Sohne N. anzeigen / daß er auß dem Wege gehen/und ſich hinweg machen ſolte?

35.

Interrogatoria der Angeklagtin N. contra N. zu N. Erbgeſeſſen / zudringenden Anklägers Indicional-Artickel.

Für deß Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürſten und Herrn / Herrn N. Hertzogen zu N. verordneten Commiſſarien / Euch den Edlen und Ehrveſten / Erbarn und Wohlweiſen N. zu N. Rahtsverwandten zu N. erſcheinet der gefangnen N. Ehemann für ſich / ſeine Söhne und Töchter/ ſampt andern/darzu gehörigen Freunden/ zu gehorſamer Folge deren von euch verordenten Fürſtlichen Commiſſarien außgegangener Citation. Und nach dem erwehnter N. auß deß Edlen N. zudringenden Anklägers Indicional-Artickel ſo viel vermercket/daß er ſich gegen und wider die zur Unſchuld

einge-

eingezogene und bezüchtigte N. einer Beweiſung vermeyntlich unterſtanden/auch darauff obgemeldte Artickel übergeben laſſen; Als thut demnach berührter N. darwider ſeine Interrogatoria und Fragſtücke übergeben/mit Bitte/wie ſich auch nicht anders zu Recht gebühret/ die fürgeſtellten Zeugen/ nach geleiſtem Zeugen-Eyde/ auff alle und jede Fragſtücke nicht weniger denn auff die Indicional-Artickel fleiſſig zu verhören / und deren Außſage treulich verzeichnen und auffſchreiben laſſen. Sonſten aber/da ſolches nicht geſchehen / ſondern etwas übergangen würde / ſo will N. von der Nichtigkeit und Nullität deß Examinis & totius proceſſus proteſtiret/und keines weges darinn bewilliget haben/ſich auch über das / inſonderheit wider der Zeugen Perſon und Außſage/nach Eröffnung deß Gezeugnüß/ ſeine rechtliche Nothdurfft nach zu excipiren und einzuwenden/fürbehalten haben/de quo iterum proteſtatur. Dem zu Folgen wolten die verordenten Fürſtliche Commiſſarii, nebenſt dem Notario, auch einen jeden Zeugen/ inſonderheit ehe und zuvor / denn dieſelbigen ihre Depoſition und Außſage darthun / vorerſt ſeines geleiſteten Eyds/ wie auch deß ernſtlichen göttlichen Gebotts: Du ſolt nicht falſch Zeugnüß geben/ und der groſſen Gefahr eines Meineyds fleiſſig erinnern.

Zum Andern / wie ein falſcher Zeuge drey Perſonen beleydige / Erſtlich GOtt den Allmächtigen ſchwerlich erzürne/und ſich dem Teuffel/ welcher ein Vatter der Lügen und der ewigen Verdamnuß iſt/ mit Leib und Seel ergebe/ zum andern den Richter

betriege/

betriege / und zum falſchen Urtheil verurſache / und zum Dritten auch dem Part an ſeiner Ehre / Leib und Leben verletze / beſchädige und das Seine abſchwere.

Zum Dritten / daß auch ſeine Außſage hernachmahls gerichtlich eröffnet werde / und davon der gefangenen Fraven Ehemann und Freunden Abſchrifft / dawider zu reden und zu handeln / zugeſtellet und öffentlich an den Tag gebracht werde / und wo es da befunden / daß es wider die Warheit fälſchlich gezeuget / daß er alsdann des Meineyds halben erſchrecklich geſtrafft und Ehrloß verurtheilt werde.

Zum Vierdten / den Zeugen auch mit allem Ernſt und Fleiß zu erinnern / wie erſchrecklich GOtt der Allmächtige durch den H. Apoſtel S. Paul denen mit ſeinem geſtrengen Urtheil und Gericht dräwet / die wiſſentlich und fürſetzlich mit falſcher Gezeugnüß ſündigen / mit den Gedancken und gottloſer Meynung / als wollen ſie noch wol zur Zeit Reu und Leyd darüber haben / Buſſe thun / und bey GOtt deßwegen widerumb zu Gnaden kommen / und daß derowegen ein ſolcher Zeuge allhie zeitlich und hernacher von GOtt dem geſtrengen Richter ewiglich geſtraffet werde.

Gemeine Fragſtücke.

1. Soll ein jeder Zeuge befragt werden / weß Namens / Stammes / auch wie Alt / Reich und Vermögend er ſey?

2. Wo und unter welchem er wohne / und wohero Zeuge bürtig?

3. Wie er zu dieser Zeugnüß kommen? ob er sich selbst darzu erbotten / oder gebührlich darzu citiret worden sey?

4. Ob sich auch Zeuge als ein Christ verhalte / in die Kirche gehe / GOttes Wort höre / das hochwürdige Sacrament gebrauche? wie lange er sich dessen enthalten / und nicht gebraucht habe?

5. Ob Zeuge auch des Zeugenführers Unterthan / Vogt / Taglöhner / oder ihme sonst einige Dienst zu leisten schuldig sey?

6. Ob er auch dem Zeugenführer mit Schulden verhafft?

7. Ob Zeuge auch ein Todtschläger / Ehebrecher / Dieb / Hurer / Gotteslästerer / Wucherer / Schwermer und Vollsäuffer / oder sonsten sich jemahls mit dergleichen Lastern und Stücken befleckt habe / darumb zu rede gesetzt und besprochen worden sey / oder daß seine Mitgezeugen mit oberzehlten Lasterstücken und Unthaten berüchtiget worden seyn? ernstlich und fleissig zufragen / und wer die seyn / bey seinem Eyde anzeigen thue.

8. Ob Zeuge auch dieser Zeugnuß halben einigen Gewinn zuerlangen verhoffe / oder ob ihm auch etwas dafür verheissen / zugesagt und versprochen / oder sonst an der Sachen mit gelegen sey?

9. Ob Zeuge auch dem Zeugenführer mit Blutfreundschafft / Schwägerschafft / Gevatterschafft / oder sonsten in andere Wege mit geselliger Freundschafft verwandt und zugethan sey / wasserley Gestalt und wie nahe?

10. Ob

10. Ob Zeuge auch mit der gefangenen N. jemahls einige Feindſchafft/ Groll/ Neid/ Haß oder Widerwillen gehabt oder noch hab?

11. Ob es nicht wahr/ Zeuge auch bey ſeinem Eyde bekennen muß/ daß er dem Zeugenführer mehr als der gefänglichen enthaltener Frawen gewogen ſey?

12. Ob Zeuge auch albereits wiſſe/ warumb er ſoll befragt werden? wer ihme das geſagt/ oder woher es ſonſten erfahren habe? bey ſeinem Eyde zu fragen.

13. Ob Zeuge auch jemahls die Indicional-Artickel/ darauff er jetzo verhöret werden ſoll/ vor dieſer ſeiner Außſage geſehen/ geleſen/ oder verleſen und fürgehalten gehöret? wer ihme davon geſagt/ an welchem Ort und auff was Zeit daſſelbige geſchehen ſey? bey ſeinem Eyde gantz fleiſſig zu fragen.

14. Da Zeuge ſagen und bekennen würde/ daß ihme deß Anklägers Indicional-Artickel albereits fürgehalten und fürgeleſen worden/ vermittelſt geleiſteten Eyds ernſtlich zu fragen/ was Zeuge dem Ankläger darauff hinwider zur Antwort gegeben/ und für Außſage gethan habe?

15. Ob Zeuge auch vom Zeugenführer verwarnet/ erinnert und unterrichtet worden ſey/ wie und was er auff die übergebene Indicional Artickel/ ſo ihme wieder fürgehalten werden ſollen/ oder ſonſten durch andere unterſetzte Perſonen mit Zeugen dieſer Sachen halben reden laſſen/ was daſſelbige für Leute geweſen/ und durch welchen es geſchehen ſey?

16. Ob Zeuge auch dem Zeugenführer und seinem Sohn etwas zu Beförderung dieser Sachen angegeben/ gerathen / sein Bedencken mitgetheilet/ und angeben lassen/oder sonsten auch mit im Rath gesessen / dabey an und über gewesen / als von dieser Sachen wider N. gerathschlaget worden ist?

17. So Zeuge sagen und bekennen wird/daß er etwas gerathen/angegeben/berichtet/ mit im Rath gesessen/und angeben lassen/ zufragen/was dasselbige gewesen sey?

18. Ob Zeuge auch für seine Person hiebevor jemahls in dieser Sache darzu gerathen / und seine Stimm gegeben/ daß N. gefänglich angenommen und verstrickt werden möchte.

19. Ob Zeuge auch dem Ankläger albereits etwas davon offenbahret / was er auff seine Indicional-Artickel / so ihme jetzo wieder fürgehalten werden sollen/von newem sagen und zeugen wolle?

20. Ob es nicht wahr/Zeuge auch vermittelst geleisteten Eyds bekennen / und darzu / so war er selig zu werden verhoffet/nicht anders zu sagen weiß / wofern Zeugen Anklägers Artickel albereits nicht fürgehalten und fürgelesen / oder auch zuvor vom Ankläger allerseits nicht unterrichtet worden were / er zwar alßdañ auch für seine Person von Angeklagten N. Bezüchtigung weniger als nichts zu reden noch zu sagen würde gewust haben?

21. Ob Zeuge nicht dißfals / da er wider Zeugenführers Artickel zeugen würde / sich bey demselbigen Ungunst zu befahren habe?

22. Ob Zeuge auch Lust darzu trage / daß Angeklagte

geklagte N. vom Leben zum Todt möcht verurtheilet werden?

23. Welchem Theil Zeuge den Gewinn und Sieg dieſer Sachen am liebſten gönne? da er antworten würde: Der recht hat; zu fragen / wer denn das beſte Recht habe?

Solche und dergleichen nothdürfftige gemeine Fragſtücke will N. der armen gefangenen Frawen Ehemann/der verordneten Fürſtlichen Commiſſarien Legalität ferner zu verbeſſern und zu extendiren anheim geſtellet haben. Mit Bitte / da Zeuge nach Verleſung der Artickel ihme davon nicht bewuſt zu ſeyn/bekennen und ſagen würde/ daß er alsdann auch weiters auf die Interrogatoria, zu Verhütung aller Nichtigkeit/nicht gefraget werden ſoll.

Andere Fragſtücke auff die Indicional-Artickel.

Bey dem Erſten und andern Artickel.

1. Umb Urſach ſeines Wiſſens/und woher Zeuge ſolchen Artickel wahr ſeyn wiſſe? fleiſſig zu fragen.

2. Ob Zeuge bey ſeinem geſchwornen Zeugen-Eyde eygentlich und für gewiß reden / ſagen und zeugen könne/auch daran im Wenigſten nicht zweifele/ſondern auff ſein Gewiſſen und Theil deß Himmelreichs wol nehmen könne und wolle / daß die gefangene N. eine böſe fürſetzliche Zäuberinne ſey/und woher Zeuge ſolches wiſſe?

3. Ob Zeuge für Wahr ſagen könne/daß die ge-

fangene Frau oder ihre Mutter berüchtiget gewe
ſen/daß ſie an den Einwohnern zu N. Zauberey be
gangen/ oder bewieſen haben / und an weme daſſel
bige des Orts geſchehen ſey?

4. Ob Zeuge bey ſeinem geleiſteten Cörperlichen
Eyde für gewiß ſagen könne / daß einem Menſchen
durch N. begangener Zauberey zu N. oder andern
Orthen jemahls etwas Böſes widerfahren/und zu
gefügt worden ſey / was daßſelbige für Leute gewe
ſen/wie ſie geheiſſen/zu welcher Zeit es geſchehen/ ob
Zeuge dieſelbigen geſehen/ und beſprochen habe?

5. Ob Zeuge an Orthen und Städten / da die
gefangene Frau ſolche Artickulirte Zauberey an je
manden geübet und gebraucht/ mit darbey/ an und
über geweſen/oder dieſelbige ſonſten darüber betroſ
ſen? zu welcher Zeit/Orth und Stelle daſſelbige ge
ſchehen ſey?

6. Ob Zeuge für Wahr ſagen könne/daß N. je
mahls mit Zauberinnen converſirt, die gehauſet/
ſich zu denſelbigen geſellet / Gemeinſchafft und
Freundſchafft mit ihnen gehalten / oder auch ſon
ſten mit verdächtigen Dingen/ Geberden/ Worten
und Wercken umbgangen? wenn und zu welcher
Zeit ſolches geſchehen ſey?

7. Ob Zeuge bey ſeinem geſchwornen Zeugen
Eyde für gewiß ſagen und zeugen könne/daß N. von
ſeligem N. bey ſeinem Leben oder andern Leuten da
ſelbſt öffentlich ins Angeſichte für eine Zauberinne
geſcholten worden ſey/ob Zeugen dabey geſtanden/
und ſolches mit angehöret / was N. darzu geſaget/
auff welche Zeit in welchem Jahr daſſelbige geſche
hen/

hen/auch was es zu dem für Leute mehr geweſen/ ſo N. für eine Zauberinnen geſcholten und gehalten haben? mit Namen anzuzeigen.

8. Ob N. auch an Zeugen / den Seinen oder derſelben Freundſchafft einige Zäuberey bewieſen habe?

9. Ob Zeuge bey ſeinem geleiteſten Eyde mit Warheit ſagen und bezeugen/auch auff ſein Gewiſſen wol nehmen könne und wolle/daß N. den Leuten zu N. oder ſonſten einigen andern Menſchen hohes oder niedriges Standts zu bezäubern ſolte bedräuwet haben / welchem auch darauff alſofort etwas Böſes begegnet und widerfahren ſeyn ſolte / woher und zu welcher Zeit es geſchehen / ob Zeuge darbey geweſen / und ſolche Bedräwung mit angehöret habe?

10. Ob es nicht wahr / und Zeuge bey ſeinem Eyde bekennen muß daß der gefangenen N. ſolcher Verdacht und Gerücht mehr auß Feindſchafft und Mißgunſt/denn einigem warhafftigen Grund von den Leuten hinterrück nachgeſagt wird?

11. Ob es nicht wahr / und Zeuge bey ſeinem Eyde bekennen muß / daß die N. von den Leuten zu N. auch andern umbliegenden Dörffern mehr/lange zeithero alleine für eine Hebamme und Wehmutter/und nicht für eine Zäuberinne/bey den krancken Frawen in Kindsnöthen / hin und wider gebrauchet / berüchtiget / und darfür gehalten worden ſey?

12. Ob Zeuge wiſſe / durch weme vorerſt deß Orths zu N. ſolch zugemeſſener Verdacht und Ge-

rüchte der Zauberey erſchollen / und ob demſelbigen auch alſo warhaftiglich zu gläuben und beyzupflichten ſey?

13. Ob Zeuge auch wiſſe / was ein Verdacht und ein Gerüchte ſey / und ob ſeine Außſage in dieſem Fall alleine ein Verdacht machen könne?

14. Wie viel Leute ein glaubwürdig Gerücht und Verdacht machen können?

Bey dem dritten uñ vierdten Artickel.

1. Umb Urſach ſeines Wiſſens zu fragen / ob Zeuge bey ſeinem geſchwornen Zeugen-Eyde mit Warheit ſagen und bezeugen könne / daß N. bey N. Leben unter ſeinem Viehe geſtanden / und über daſſelbige Sand Creutzweiß geworffen habe / für welchem Hoff und Thor daſſelbige geſchehen ſey?

2. Ob Zeuge mit darbey / an und über geweſen / oder ſonſten geſehen / daß ſolch Sand übers Viehe geworffen worden / was für Wort ſie gebrauchet / auch in welchem Jahr / umb welche Zeit und Stunde des Abends ſolchs geſchehen ſey / oder ob Zeugen nur ſolches von andern geſagt / und von welchem?

3. Ob Zeuge N. eygentlich gekandt / auch was ſie für Kleider angehabt / geſehen?

4. Was N. zu Artickulirten Sandwerffen gebraucht / ob ſie es mit der Fauſt oder ſonſten anders wo mit gethan habe?

5. Was auch das Viehe / darunter N. geſtanden haben ſoll / für Haar und Farbe gehabt?

Bey dem fünfften Artickel.

1. Umb Urſach ſeines Wiſſens zu fragen.
2. Ob Zeuge bey ſeinem Eyde für gewiß ſagen könne / daß N. Viehe der N. Bezauberung halben allein und keiner andern Urſach / auff der Dummerßdörffer Feldmarck / abgangen ſey?
3. Ob es ſich nicht bißweilen begebe und zutrage / daß das Viehe auch wohl ohne Bezauberung umbkommen kan?

Bey dem ſechſten Artickel.

1. Umb Urſach ſeines Wiſſens zu fragen.
2. Ob Zeuge darbey geſtanden und angeſehen / oder woher ers ſonſten wiſſe / daß N. das Haar von N. todten Rinde abgeſchnitten / und darnach in den Buſem geſteckt?
3. Was Artickulirtes abgegangenes Rind für Farbe gehabt / womit das Haar abgeſchnitten / und unter welche Seiten der Bruſt ſie das Haar geſtecket / zu welcher Zeit / an welchem Ort / auch in was Jahr es geſchehen ſey?
4. Ob Zeuge eigentlich geſehen / daß es N. geweſen / und was ſie für Kleider angehabt habe?

Bey dem ſiebenden Artickel.

1. Umb Urſach ſeines Wiſſens / und woher Zeuge den Artickel wahr ſeyn wiſſe? fleiſſig zu fragen.

2. Ob Zeuge bey ſeinem geſchwornen Zeugen-Eyde für gewiß ſagen und zeugen könne/ daß die gefangene N. bey N. Leben im Geſchrey geweſen ſey/ daß ſie ihres Nachbarn Tochter zu todte bezaubert haben ſolte/ und ob Zeuge ſolches von N. und ſeiner Haußfrawen ſelber gehöret habe? zu welcher Zeit und in welchem Jahr ſolches geſchehen ſey?

3. Ob nicht wahr/ und Zeuge bey ſeinem Eyde bekennen muß/ daß N. deſſen vielmehr von ſeligen N. und deſſelben Haußfrau/ ſo noch im Leben unſchuldig gehalten/ als daß ſie mit ſolchen Dingen umbgangen haben ſolte? ſonſten zwar nicht wohl vermuthlich/ noch gläublich/ daß N. ſo ſtille darzu geſeſſen/ und der N. ſolches geſchencket und nachgegeben/ oder deßwegen zu Rechte nicht ſolte beſprochen haben?

4. Ob nicht wahr/ daß böſe Leute auß Mißgunſt/ Neid und Haß allein das Geſchrey gemacht/ als ſolte N. N. Kinder zu tode gezaubert haben?

5. Ob es nicht wahr/ Zeuge auch bey ſeinem Eyde bekennen muß/ daß ſeligen N. Kinder beyde natürliches Todes geſtorben/ und von Gott dem HErrn auß dieſer Welt abgefordert worden ſeyn?

Bey dem 8. ten und 9. ten Artickel.

1. Umb Urſach ſeines Wiſſens/ und woher Zeuge ſolches wiſſe? fleiſſig zu fragen.

2. Ob Zeuge darbey geweſen/ geſehen und gehöret/ daß N. N. dem Jüngern einigen Ungehorſam/ dadurch er denſelbigen gefänglich einzuziehen Urſach gehabt/ bewieſen habe?

3. Was

3. Was es für ein Ungehorſam geweſen / und woher ſich derſelbige anfänglich verurſachet habe?

4. Ob Zeuge mit Warheit ſagen und bezeugen könne/ auch angehöret/ daß N. Artickulirte Wort/ nach gefänglicher Erlaſſung / daß ſolches ſeine alte Mutter wohl gedencken ſolte/ geſagt habe? Zeugen mit allem Fleiß und Ernſt zu fragen.

Bey dem zehenden Artickel.

1. Umb Urſach ſeines Wiſſens / und woher Zeuge den Artickel wahr ſeyn wiſſe? zu fragen.

2. Ob Zeuge eigentlich wiſſe / bey Theil deß Himmelreichs mit Warheit ſagen und zeugen könne/ daß N. der Jünger nach der Zeit/ die N. Artickulirte Wort/ daß ſolches ſeine alte Mutter wol gedencken ſoll / außgeſaget / darauff als fort mit ſchwerer ſchrecklicher Kranckheit angegriffen und geplagt worden ſey / dermaſſen und alſo / daß Zeuge auch darauß nicht anders abnehmen könte / denn daß es demſelbigen angeklagte N. angethan haben müſte?

3. Ob nicht wahr / und Zeugen bewuſt / auch bey ſeiner Seelen Seligkeit nicht anders ſagen und zeugen könne / daß N. der Jünger allererſt in die dritte Wochen nach N. gefänglicher Erlaſſung/ wie er von einer Hochzeit widerumb zu Hauſe gekommen/ mit einer beſchwerlichen Hauptkranckheit befallen worden iſt?

Bey dem eilfften Artickel.

1. Umb Urſach ſeines Wiſſens / und woher Zeuge

Zeuge den Artickel wahr seyn wisse bey seinem Eyde zu fragen?

2. Ob Zeuge bey seinem geschwornen Zeugen-Eyde sagen könne / daß N. deß Jüngern gewesene Kranckheit keine natürliche Kranckheit gewesen sey / sondern damit ein solche Gestalt und Gelegenheit gehabt habe / daß es demselbigen von N. angethan seyn müste / auß was Gründen / Umbständen und Ursachen / solches zu urtheilen / schliessen und abzunehmen? Zeugen gantz ernstlich und fleissig zu fragen und fürzuhalten / damit er sich seiner Seligkeit / und einiges Menschen Ansehung willen / nicht verlustig mache / und den Richter zu einem unrechten Urtheil verleite.

3. Ob Zeuge für seine Person wisse und verstehe / auch bey seinem gethanen Eyde für gewiß wohl sagen und zeugen könne / daß er eben an derselbigen übernatürlichen Kranckheit gestorben sey?

4. Ob Zeuge bey seinem geschwornen Zeugen-Eyde / auch bey Verlust seiner Seligkeit / für gewiß sagen und bezeugen könne / daß der Medicus, welcher damahls zu deß Anklägers Sohn von N. geholet worden / dahin geschlossen / daß erwehntes Anklägers Sohn dieselbige Kranckheit von bösen Leuten / insonderheit von Angeklagter N. angethan seyn solte?

5. Ob nicht wahr / daß Anklägers N. deß Eltern Sohn vor der befallener Kranckheit eine zeitlang zu vielen Hochzeiten und andern Zusammenkünfften und Gastereyen hin und wieder bey denen vom Adel gewesen?

6. Ob

6. Ob nicht wahr / daß daſelbſt in ſolchen Verſamlung- und Zuſammenkünfften auch wol ſchwere Trüncke / damit Anklägers Sohne nicht weniger als andere vom Adel wird verſchonet geblieben ſeyn / gefallen?

7. Ob nicht wahr / daß derowegen auß ſolchen ſchweren Trüncken ſich endlich zuletzt auch wol eine ſchwere und tödtliche Kranckheit verurſachet / erreget und zugetragen haben könne?

8. Ob nicht wahr / daß deß Anklägers Sohn N. der Jünger in wehrender Kranckheit daneben ferner auch auß groſſer Haupts Wehetage nicht allewege bey einerley Rede und Meynung biß an ſein Ende beſtändig geblieben und verharret / beſondern von einer auff die andern / umb böſer Bezüchtigung und Verdachts halben / die ihme ſolche Kranckheit angethan und ſchuldig daran ſeyn ſolte / gefallen?

9. Ob nicht wahr / Zeuge auch bekennen muß / daß man derhalben eygentlich nicht wiſſen könne / wen man damit beſchüldigen kan?

10. Ob nicht wahr / daß man derowegen / auß ungewiſſem Grunde / auch unwarhafftigen Urſachen / auß Mißgunſt / Haß und Feindſeligkeit dahin geſchloſſen / daß man angeklagte N. darauff beſchuldigen und bezüchtigen / auch endlich bey derſelbigen bleiben und verharren wolte und ſolte?

11. Ob es nicht wahr / und Zeuge bekennen muß / daß demſelbigen zu Folge die zur Unſchuldt bezüchtigte und beargwohnete N. endlich auch Ankläger N. dem Eltern / in ſeines Sohnes wehrender Kranckheit / zweymal auf das Schloß geholet / und daſelbſt /

daſelbſt/welches ſich demnach nicht gebühret/ beyde von Anklägers Sohn dem Krancken / und deſſelbigen Anklägers Tochter / unterm Angeſichte und Leibe ſo gantz jämmerlich und unerbärmlich zerkretzet und geſchlagen worden / daß ſie faſt keinem Menſchen gleich geweſen / auch derowegen in die vierzehen Tage hernach zu Bette darnider liegen müſſen?

Bey dem zwölfften Artickel.

1. Woher Zeuge ſolches wiſſe?

2. Ob er darbey geſtanden/oder ſonſten geſehen/ daß N. allwege / wenn die N. zu N. ankommen/ die Flucht genommen und davon gelauffen?

3. Ob nicht wahr / und Zeuge bey ſeinem Eyde bekennen muß/ ob gleich N. bißweilen ihres Ampts und Beruffs halben von den krancken Frawen in Kindsnöthen an Artickulirte / und andere umbliegende Dörffer mehr/auch von ihrer Schweſter nach N. von N. abgefordert und geholet worden / daß doch dem allen unerwogen/die N. in Erkäntnüß ihrer Unſchuld gleichwol nichts deſtoweniger ſich nach ihrer Behauſung widerumb begeben / und von N. niemahls einen Fuß verrücket / noch flüchtig worden / ſondern daſelbſt neben andern allwege öffentlich zu Stege und Wege / auch zur Kirchen gegangen?

4. Ob nicht wahr / Zeuge auch bey ſeinem Eyde bekennen muß / wenn die N. ſich etwann worin ſchuldig gewuſt hätte / daß ſie zwar alßdann auff

Anklä-

Anklägers Hoff so offt nicht würde gekommen/ sondern sich darvon würde gemacht haben?

5. Ob nicht wahr/ und Zeuge bekennen muß/ daß derowegen auß solchem allen viel mehr der angeklagten Frawen Unschuld/ denn daß sie worinne schüldig seyn solte/ zu spüren und abzunehmen sey?

Bey dem dreyzehenden und vierzehenden Artickel.

1. Auß was Ursache die N. Artickulirte Wort/ daß sie nicht davon kommen würde/ gesagt/ und ob Zeuge solche Wort von ihr so eygentlich gehöret?

2. Ob es nicht wahr/ und Zeuge bekennen muß/ daß N. nach deme sie gefänglich angenommen/ darnechst auß Anklägers Befelch zu N. unangesehen/ daß dieselbige eine alte und krancke Frau gewesen/ gantz unerbärmlich mit Händ und Füssen zusammen in eysern Helden geschlossen?

3. Ob nicht wahr/ auch wol gläublich/ nach dem die alte Frau also beschwerlich und unerbärmlich gesessen/ derowegen zu offtermahlen/ dessenhalben nicht unbillich/ alß käme sie auß solcher harter Gefängnüß nicht davon/ gesagt und darüber geklagt?

4. Ob Zeuge Artickulirte Wort von N. unschuldig Angeklagtin gehöret/ und was dieselbige hinwider darauf zur Antwort gegeben?

CAP. IX.

CAPUT IX.

DE CONFESSIONE VENEFICARUM ET MAGORUM CONTRA CONSOCIOS EJUSDEM CRIMINIS.

SUMMÆ.

1. *Confessioni Magorum vel Veneficarum contra suorum scelerum socios sociasvé non semper credendum.*
2. *Socius criminis, nec pro socio, nec contra socium probat.*
3. *Socius criminis in crimimibus exceptis de consciis potest interrogari.*
4. *Dictum socii criminis an faciat indicium ad inquisitionem?*
5. *Prima opinio est eorum, qui statuunt nominationem illam nec ad inquisitionem sufficere.*
6. *Secunda opinio est Julii Clari.*
7. *Tertia opinio est Josephi Mascardi.*
8. *Quarta opinio est Caroli Ruini & Rolandi Valle.*
9. *An dictum socii faciat indicium ad torturam?*
10. *Judicis arbitrio relinquitur, qualia esse debent indicia, qua debent concurrere cum nominatione facta à socio criminis, ut nominatus torqueri possit.*
11. *Quinta opinio Joannis Bodini.*

12. *St*

12. *Sexta opinio verior & receptior est.*
13. *Nominatio socii criminis ut valeat, quid requiratur?*
14. *Infamis efficitur, qui delictum fatetur.*
15. *Infamis contra aliquem non auditur sine tortura.*
16. *Socius criminis de consociis debet interrogari generaliter & non particulariter.*
17. *Socius criminis cum omnibus circumstantiis de consociis interrogari debet.*
18. *Socius verisimilia dicere debet.*
19. *Socius criminis non debet esse inimicus nominati, aliàs non probat.*
20. *Nominata persona debet esse suspecta de crimine Veneficii.*
21. *Socius criminis in assertione constanter permanere debet.*
22. *An socius jurare debeat, quãdo complices nominat?*
23. *Veneficis & testibus in mutuis accusationibus & depositionibus discordantibus, quid judici faciendum?*
24. *Confrontatio quid?*
25. *Rei depositio supplicii tempore neminem onerat.*
26. *Moribundi sæpe sunt mendaces.*
27. *Neronis crudele factum.*
28. *Gomezii sententia.*
29. *Joachimi à Beust sententia.*
30. *Julii Clari sententia.*
31. *Auctoris sententia.*
32. *Objectio ex Constitutione Carolina 21.*

1. CUm multi hodiè imperiti judices Magorum & Veneficarum confessioni

contra ſuorum ſcelerum ſocios ſociasvé fidem adhibeant, ut perſonas delatas abſque ulla ulteriori inquiſitione capiant, ſiquo eveſtigio ad nutum tyrannorum confiteri nolunt, in carcerem detrudant, torturæ, & denique Vulcano ſubjiciant. Videbimus jam, quando Veneficæ alias indicant atque proclamant, vulgò, wenn ſie andere beſagen / quænam fides huic nominationi tribuenda ſit? Judices enim cautè & circumſpectè in his agere debent, ne ſi unus aliquis Magus aut Venefica una alios itidem ſuorum ſcelerum ſocios ſociasvé confiteatur, ipſe unius alicujus ſtans teſtimonio, absq; aliarum circumſtantiarum conſideratione, eos protinùs reos eſſe judicet atque condemnet. Qui in re graviter peccant, ut Joannes Sichardus præcipuus quondam Germaniæ JC. in l. 10. numer. 3. ſcripſit; ubi ait: Et hoc notandum eſt contra judices maleficiorum, qui ubi audiunt nominari à quodam ſocios criminis, illicò plenam fidem adhibent, qua in re graviter peccant. Et teſtatur experientia, quòd multæ Veneficæ in confeſſionibus earum, illuſtres ſæpè & innocentes perſonas, ſpe impunitatis, aut ex mero odio ſaltem indicaverint. Nam cùm ipſis propter atrociſſima ſcelera moriendum ſit, etiam aliorum perniciem quærunt. Sie ſehen gern / wenn ſie brennen müſſen / daß auch die gantze Welt verbrennte. Diabolus ſiquidem, ad cujus nutum vivunt & cuncta faciunt, ab initio homicida & mendax eſt, nihil niſi interitum hominum quærens.

2. Ad

2. Ad quæstionem igitur principalem quod attinet, sciendum; sociũ criminis, nec pro socio, nec contra socium probare l. fin. ubi Honorius & Theod. Impp. Nemo tamen sibi blandiatur objectu cujuslibet criminis de se in quæstione confessus, veniam sperans propter flagitia adjuncti, vel pro communione criminis consortium personæ superioris optans, aut inimici supplicio in ipsa supremorum suorum sorte satiandus, aut eripi se posse confidens, aut studio aut privilegio nominati: cum veteris juris authoritas de se confessos, ne interrogari quidem de aliorum conscientia sinat. Nemo igitur de proprio crimine confitentem, super conscientia scrutetur aliena. Et l. 16. Modestinus inquit: Is, qui de se confessus est, in caput aliorum non torquebitur. D. de quæst. Speculator de teste. §. 1. num. 37. Oldendorpius de testibus regula 8. Josephus Mascardus de probat. vol. 3. concl. 1311. num. 1. ubi hanc communem Doctorum sententiam esse dicit, allegando ibidem ultra 50. Doctores. Justus Reuberus Cancellarius Electoris Palatini in tractatu de testibus num. 100. Burlatus cons. 239. volum. 3. Antonius Gomezius variarum resolutionum Tom. 3. cap. 11. num. 16. Adferri potest duplex ratio. Una, quia adest affectio erga socium ejusdem criminis. Secunda, quia jam est infamis, cùm sit confessus delictum, ut Jacob. Men. de arbitr. judic. quæst. lib. 2. cent. 5. casu 474. ait:

3. Porrò à ſupra dicta regula excipiuntur crimina excepta, in quibus ſocius criminis poteſt interrogari de conſociis. Ut in crimine læſæ majeſtatis divinæ & humanæ, Simoniæ, conſpirationis ſeu conjurationis, ſacrilegii aſſaſſinii, falſæ monetæ, lenocinii, &c. Jacobus Menochius allegato loco à numero 27. usque ad 40. ubi vide: Et denique in veneficiis & magicis artibus l. fin. C. de maleſ. & math. Oldendorpius, Gomezius, Maſcardus allegatis locis.

4. Sed jam quæritur: Quam fidem faciat nominatio Magi vel Veneficæ, an ad ulteriorem inquiſitionem, an ad torturam? De hac quæſtione variæ ſunt Dd. opiniones & ſententiæ.

5. Prima eſt eorum, qui exiſtimant, nominationem ſocii criminis, nec ad inquiſitionem formandam, multò minùs ad torturam, indicium facere Joan. de Amicis conſ. 59. Ludovic. de Gozad. conſ. 2. num. 21. Similiter etiam recentiores conſulentes loquuntur Calæphatus conſil. 93. num. 5. & 6. in 2. volum. conſ. crim. Joannes Baptiſta de Plotis conſ. 131. num. 3. in 1. Tom. conſ. ad conſ. crim. Vide quoque Joſephum Maſcard. de probat. vol. 3. concluſ. 1311. num. 9. ubi plures adducit.

6. Secunda opinio eſt eorum, qui dicunt, dictum Socii criminis ſufficere ad inquirendum, id eſt, ad aſſumendum alias informationes contra eum, qui ab ipſo nominatur. Jul. Clar. q. 2. ubi hanc concluſionem intelligendam eſſe voluit, ut procederet, ſive talis delinquens

quens illum socium nominaverit ad interrogationem judicis, ipsum in genere interrogantis, an in maleficio committendo aliquis alius intervenerit, sive etiam illum sponte sua nominaverit, dùm contra se examinaretur, putà, quia, postquam confessus est, se Titium occidisse, judex jubeat illum narrare, quomodo occiderit, & ipse dicat, tali die ipse & Petrus, tali & tali modo illum occiderunt. Nam utroque casu talis nominatio aperit viam judici ad inquirendum & assumendum alias informationes contra Petrum nominatum, etiamsi prius contra ipsum nihil aliud esset in processu. Neque putat Clarus faciendam esse aliquam differentiam, an simus in criminibus exceptis vel non. Nam etiam in criminibus non exceptis credit, quòd faciat indicium ad inquirendum.

7. Tertia opinio fuit Josephi Mascardi supra allegato loco n. 14. ubi scribit: Verùm, ut in hac tota re meam sententiam proferam atque aperiam, sic distinguendum arbitrarer, ut in casibus non exceptis à regula & conclusione, quam supra posuimus, socius criminis nec indicium faciat ad inquisitionem, nullis aliis concurrentibus. Si verò alia indicia concurrant, animadverti oportere arbitror, cujusmodi tale indicium sit? Nam si leve sit, & parvi momenti ad inquisitionem, si levissimum, nec ad eam quidem, si urgens & magnum, etiam ad torturam sufficere dicendum est, sic, ut ex qua-

litate adjuncti judicii, fidem socii, vel augeamus, vel minuamus. Hactenus Mascardus.

8. Quarta opinio fuit eorum, qui scripserunt, socium criminis in culpando vel accusando socios ejusdem criminis nullum facere indicium, nisi in casibus exceptis, sive sponte deposuerint, sive à judice interrogati fuerint, cùm non debuerint interrogari. Et hanc tanquam magis communem approbat & amplectitur Carol. Ruin. conf. 147. n. 1. & 5. Roland. à Valle conf. 73. n. 2. t. 1. Cæterum Clarus existimavit, contrariam opinionem magis communiter approbari, eo enim casu dictum socii istius non esse tanquam dictum testis, sed tanquam denunciatoris vel notificantis, qui tantummodò aperit viam judici ad inquirendum, & Ruini sententiam procedere in casu suo, scil. ad formandam inquisitionem. Nam alia ratio est, secundum illum, inter fundandam vel inchoandâ inquisitionem (in quo casu Ruini dictum non intelligeretur) & inter formandam & transmittendam inquisitionem, seu libellum criminalem contra socium nominatum, ita ut teneretur personaliter comparere & defensiones suas facere.

Propterea in casibus non exceptis, non esse sufficiens indicium ad formandam inquisitionem, in aliis verò exceptis esse sufficiens. Et hanc esse communem Doct. sententiam, nec Roland. clarè explicare, an simpliciter ad inquirendum, an autem ad transmittendam inquisitio-

quisitionem dictum socii ejusdem criminis suffi-
ceret? Hæc Clarus. Sed Ruini & Rolandi opi-
nionem tanquam magis communem sequitur
Laurentius Kirchovius commun. conclus. cen-
tur. 7. conclus. 54. ubi ait: Hinc Ruinus & Ro-
landus videntur illam sententiam tanquam
communiorem rectiùs sequi, quòd in casibus
non exceptis nullum faciat confessio socii cri-
minis indicium ad inquirendum, neque ad pro-
cedendum, sive sponte deposuerit, sive à judice
rogatus fuerit, cùm non debuerit interrogari,
non distinguendo inter illa capita, quòd ibi dif-
ferentia esse debeat, inter fundandam vel in-
choandam inquisitionem, & inter formandam
& transmittendam inquisitionem cùm Dec.
post alios expressè illis verbis (ad inquisitio-
nem fundandam) usus fuerit, & nullam ubique
distinctionem addiderit. Et in fine: Cùm igi-
tur ipsi Doctores ubique sine distinctione lo-
cuti fuerint, putarem hanc sententiam gene-
ralem, communem admitti oportere sine di-
stinctione, & Rolandum, quemadmodum nec
Ruin. nec alii antea distinxerunt, non opor-
tuisse distinguere, de qua distinctione mentio-
nem facit Clar. in d. quæst. 21. ver. retent &
versic. Si verò quæris, & Ruinum, & Rolan-
dum, benè locutos esse. Hactenus Kirchovius.

9. Sed dubium majus est, an nominatio Ve-
neficæ faciat indicium & fidem, ut persona no-
minata possit subjici torturæ? Et prætermissa
disputatione dicendum ex recepta Doctorum

ſententia, non facere ſufficiens indicium ad torturam, niſi alia concurrant indicia. Jacobus Menochius, Laurentius Kirchovius, Julius Clarus allegatis locis, Dionyſius Gothofredus in l. fin. C. de accuſat. ubi eruditè & rectè ſcribit: ut ut ſit, ſufficit criminis confeſſio ad majorem inquiſitionem ſociorum habendam, non ad diem præcisè eis dicendum aut quæſtionem habendam, niſi in caſibus & criminibus exceptis & aliis, concurrente tamen aliqua alia ſuſpicione.

10. Verum adhuc ſuboritur dubitatio, quæ ſia hæc indicia eſſe debeant, quæ concurrere debent cum nominatione facta à ſocio criminis, ut nominatus poſſit torqueri? Jacobus Menochius num. 47. & Joſephus Maſcardus num. 53. allegatis locis, Judicis arbitrio relinquendum eſſe dicunt, quæ ſufficientia indicia cenſeantur ad torquendum?

11. Quinta opinio fuit Bodini, qui lib. 4. cap. 2. ita ſcribit: Magi tamen conrei ſocios ejusdem criminis accuſantes aut dicentes in eos teſtimonium, maximè verò ſi plures fuerint, probationem ſatis firmam afferunt, ex qua damnentur rei. Nemo enim eſt, qui neſciat, non alios quàm Magos teſtari poſſe, ut illi cœtibus, quos adeunt de nocte, interfuerint.

12. Cæterum verior & receptior ſententia eſt, quam etiam communis Judiciorum Germaniæ uſus obſervat hodiè, nominationem conſocii criminis facere indicium & ad ulteriorem

rem inquisitionem, & ad torturam, præcedentibus quibusdam indiciis & circumstantiis non tantùm in criminibus exceptis, sed etiam in non exceptis. Carolus V. in Constitutionibus crimin. cap. 29. 30. & 31. ubi ad indicia communia ad torturam non tantum in criminibus exceptis, sed etiam non exceptis, refert nominationem consocii criminis sub Rubr. Gemeine Anzeigung/ der jegliche allein zu peinlicher Frage gnugsam ist. So ein überwundener Missethäter / der in seiner Missethat Helffer gehabt / jemand in der Gefängnuß besagt / der ihm zu seinen geübten / erfunden Mißthaten geholffen habe / ist auch ein Argwöhnigkeit wider den Besagten / so fern bey solcher Besagung nachfolgende Umbstände und Ding gehalten und erfunden werden.

Erstlich / daß dem Sager die beklagte Person in der Marter mit Namen nicht fürgehalten / und also auff dieselbige Person sonderlich nicht gefragt oder gemartert worden sey / sondern daß er in einer Gemein gefragt / wer ihm zu seiner Mißthaten geholffen / den Besagten von ihm selbst bedacht und benannt habe.

Zum Andern / gebühre sich / daß derselbige Sager gar eigentlich befragt werde / wie / wo und wenn ihm der Besagte geholffen / und was Gesellschafft er mit ihm gehabt hab? und in solchem soll man den Sager fragen / alle mögliche und nothdürfftige Umbstände / die nach Gelegenheit und Gestalt jeder Sach / allerbest zu nachfolgender Erfindung der Warheit dienstlich seyn mögen / die alhie nicht alle

geſchrieben werden / aber ein jeder Fleiſſigen und Verſtändiger ſelbſt wol bedencken kan.

Zum Dritten / gebühret ſich zu erkunden / ob der Sager in ſonderer Feindſchafft / Unwillen oder Widerwertigkeit mit dem Beſagten ſtehe? Denn wo ſolche Feindſchafft / Unwillen oder Widerwertigkeit öffentlich wär oder erkündiget würde / ſo wert dem Sager / ſolcher Sag / wider den Beſagten nit zu glauben / er zeiget denn deßhalb ſonſt ſo glaublich / redlich Urſach und Wahrzeichen an / die man auch in Erkündigung erfünde / die ein redlich Anzeigung machen.

Zum Vierdten / daß die beſagte Perſon alſo argwöhnig ſey / daß man ſich der beſagten Miſſethat zu ihr verſehen möge.

Zum Fünfften / ſo ſoll der Sager auff der Beſagung beſtändig bleiben. Si quis convictus malefactor, qui delicti ſui adjutores habuit, quempiam carceribus vinctus indicaverit ac diffamârit, cujus opera in admiſſo atque evicto delicto uſus erat, ſuſpicionem quidem & hoc parit adverſus diffamatum, ſaltem ubi ſequentes circumſtantiæ & particulæ iſti denunciationi conformes fuerint, adeoque conſtiterint.

Primò, ne delatori ſeu indici diffamata ſeu accuſata perſona, durante cruciatu, nominatim proponatur, aut de eadem privatim rogetur ſeu torqueatur, ſed ut in genere interpellatus, quis nam ſibi in delicto parando adjutor adminiculoque fuerit, ſponte ſua, quem velit, commemoret indicetque.

Deinde,

Deinde, par est ac convenit, ut ille idem index & delator, seu (ut nostri dicunt) inculpator accuratè interrogetur, quomodo, ubi & quando sibi notatus ac diffamatus ille adfuerit, & quos comites aut socios secum habuerit? Suntque in hoc à delatore circumstantiæ omnes & necessariæ, quàm diligentissimè exquirendæ, quæ pro conditione & qualitate cujuslibet causæ omnium maximè, dein ad elicienda & investigandamque veritatem conferunt; nec hoc loco omnes percenseri possunt, sed eas diligens quisque ac prudens magistratus seu judex apud se ipse expendat.

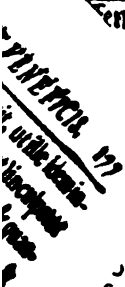
Tertiò convenit explorare, num indicans seu denunciáns, vel inculpator in privata aliqua inimicitia, simultate aut diffidio cum delato existat. Nam si ejusmodi inimicitia, simultas aut discordia manifestaretur, aut ex investigatione seu inquisitione liqueret, esset quidem istiusmodi indicationi denunciatoris contra infamatum nequaquam adhibenda fides, præsertim ubi non probabiles alioqui legitimasque rationes & argumenta propterea adduceret, quæ explorata, justa, legitimaque signa atque indicia constituerent.

Quartò, delata persona adeò suspecta sit oportet, ut de ea indicati delicti vehemens sit opinio.

Quintò, denunciator seu inculpator indicationi suæ inhæreat, & constans in eadem adserenda sit.

geschrieben werden / aber ein j[illegible]us sex requisi-
Verständiger selbst wol beden[illegible]ii criminis fidem
Zum Dritten / gebühret [illegible]atio illa facta sit in
Sager in sonderer Fein[illegible]arter.
Widerwertigkeit mit d[illegible]alis socius nominans
wo solche Feindschaff[illegible]est infamis propter deli-
tigkeit öffentlich wär[illegible]actam.
dem Sager / solche[illegible] contra aliquem non audi-
zu glauben / er [illegible]. Illi, qui, 5. q. 5. Menochius
lich / redlich Ur[illegible]dus num. 38. allegatis locis.
auch in Erkü[illegible]dum requisitum est, quòd Venefi-
gung mach[illegible]on debeant interrogari à judice de
Zum [illegible]rticulariter in specie seu de indivi-
wöhnig[illegible] Cajo vel Sempronio, sed generaliter,
ihr ver[illegible]unt ejus socii in delicto? Textus hic in
[illegible]: Und also auff die Personen nicht gefragt /
[illegible]m daß er in einer Gemein gefragt. Ea est ra-
[illegible], quia si individuo fieret interrogatio, esset
[illegible]tiùs quædam suggestio. Anthonius Gome-
[illegible]ius variarum resolutionum Tom. 3. cap. 11.
num. 17. Wesenbecius de quæst. num. 11. ubi
ait: Itaque videre quotidiè licet, fures ac la-
trones, decreta his quæstione, etsi non princi-
paliter, tamen secundariò, & per consequen-
tiam de complicibus sociisque interrogari.

17. Tertium requisitum est, ut inculpator
accuratè cum omnibus circumstantiis interro-
getur, quo in loco, quo tempore, consocius sibi
adfuerit, quos consocios secum habuerit? ver-
sic. Zum Andern gebühret sich / daß der Besager
gefragt werde / wie / wo und wenn ihme der Besagte
geholf-



ren ? In his omnibus ſagaci conjectura ac circumſtantię omnes ac ſingulæ dipendendæ, ex quibus ſigna ſumuntur. Sunt autem, ut ſummatim dintiæ,

, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando.

emorantur & aliæ à Placentino: Percus, tempus, qualitas: titulo ſeptimo ſui de accuſationibus. Nam per ſigna his cumſtantiis implicita colligitur, num quis torqueri jure poſſit ac debeat, nec ne? idque fit per locum, quem Rhetores comprehenſionem vocant, ut videre eſt apud Zaſium in commentariis Rhetoricis ad Heren.

18. Requiritur enim, ut ſocius nominando conſocium dicat veriſimilia, poſſibilia & vera, aliàs ei fides nulla adhibetur. Maſcardus num. 45. & Menoch. num. 88.

19. Quartum requiſitum eſt, ut judex inquirat, num habeat inimicitiam vel privatam ſimultatem cum delato, & an ultionis ſtudio aliquem indicaverit? ibi in verbis: Ob der Sager in ſonderer Feindſchafft? Si enim reus inquiſitus eſſet inimicus conſocii, tunc fidem nullam penitùs faceret. Grammaticus conſ. 38. nu. 3. & Gigas in tract. de crim. læſ. majeſt. cap. 7. nu. 6.

20. Quintum requiſitum eſt, ut judex inquirat, num delata Venefica fuerit ſuſpecta & diffamata de crimine Veneficii à vicinis & fide dignis viris? verſ. Und in ſolchen iſt ſonderlich auch

ein

ein Auffsehens zu haben / und zu erfahren den guten oder bösen Standt und Leumuth deß Besagten/ und was Gemeinschafft oder Gesellschafft er mit dem Besager gehabt habe?

21. Sextum requisitum est, ut Venefica constanter in sua assertione permaneat. vers. Auff der Besagung beständig bleiben. Nam perseverari in confessione opus est, ut necessaria fiat probatio.

22. Adhæc requisita Dd. addunt adhuc unum, quòd nimirum, qui nominat consocium criminis, jurare debeat, se vera fateri & nominare. Ita scripsit Marsilius in Pract. crimin. §. diligenter num. 62. & multis sequentibus, quo loci ait, hoc esse valdè singulare, & se aliàs obtinuisse. Concordat text. d. c. vers. Zum Sechsten ibi. Bey seinem Eyd betheuret. His requisitis concurrentibus, nominatio consocii criminis non solùm indicium facit ad inquisitionem, sed etiam ad torturam, non solùm in criminibus exceptis, sed etiam non exceptis.

23. Porrò notandum, quando Veneficæ in mutuis delationibus discordant, tunc poterit ambas de discordantiis primò separatim, mox conjunctim interrogare.

24. Et si eas in subdolis commentis sive fictionibus persistere comperiat, neque ullis aliis modis veritatem indagare potest, mandat simul utramque alterius in conspectu mutuò torqueri (quod nos recepto magis quàm Latino vocabulo confrontationem nominamus, quasi

quasi fronte ad frontem) similem quoque confrontationem exercet judex, quoties duo testes in materia criminali disconveniunt, ita ut alter suspectum accuset, alter excuset, Jodocus Damhouderius in Pract. crimin. cap. 47.

25. Pro conclusione notabitis, quòd Veneficæ depositio supplicii tempore, wenn die Zauberin auff die Besagung bestirbt / neminem onerat; textus elegans in l. 3. §. 1. D. ad S. C. Syllejan. Ubi si quis moriens dixisset, à servo vim mortis illatam esse sibi, dicendum est, non esse credendum Domino, si moriens hoc dixit, nisi potuerit & probari. Nec obstat, si objiceretur: tamē, qui sunt moribundi, dicunt veritatem: nam respondetur, sæpè etiam moribundos esse mendaces. Sichardus in l. Auth. Sed novo jure l. 3. C. de servis fugit. num. 15.

26. Neque enim omnis moriens est Joannes Evangelista, secundum tritum apud Jureconsultos proverbium.

27. Sic Nero intimos & familiares quosque curavit interfici ex sermone morientium, qui tamen nihil aliud inter moriendum spectabant, quàm ut de adversariis ultionem sumerent. Disputant Dd. utrum hæc depositio indicium faciat ad inquisitionem vel ad torturam? Anthonius Gomezius variarum resolutionum Tom. 3. cap. 13. num. 17. existimat, non esse sufficiens indicium ad torturam. Verba ejus sunt:

28. Et hoc procedit, ut habeat locum, etiamsi defunctus, à quo emanat confessio, sit honæ-

næ opinionis & famæ, & ille, contra quem fit confessio, sit vilissimus & infamis, ut servus, ut apertè patet & probatur ex allegata l. 3. Item etiam in tantum hoc est verum, ut talis confessio defuncti non sit sufficiens indicium ad torturam.

29. In eadem quoque sententia est Joachimus à Beust præceptor meus super l. admonendi, de jurejurando, ubi sic scribit: Sola confessio moribundi non est sufficiens indicium ad torturam, etiamsi ἐυχαριστίᾳ, vel etiam juramento suam confessionem confirmaverit. Quia est testis in propria causa, & quidem inimicus & unicus, & facilè potest errare, præcipuè quando in rixa aliquid perpetratum est. Unde opinio Hippol. de Marsi. quod scilicet confessio vulnerati faciat indicium ad torturam, si talis in mortis articulo sit in plenitudine sui intellectus, & homo bonæ conditionis, vitæ & famæ, & tale delictum non possit per alios probari, ut per eum in 5. Pract. crim. §. diligenter numer. 131. hodiè reprobatur, ut multis argumentis ostendit Blanc. in repetit l. fin. n. 393. cum seq. D. de quæst. Julius Clarus q. 21. n. 14. concludit: Depositionem hanc nec ad capturam, nec ad torturam sufficere, sed solummodò ad inquisitionem. Quanquam ad hoc controvertitur. Emanuel Suaretz in litera A. num. 278.

30. In hac opinionum diversitate ego existimo depositionem Veneficę vel Rei respiscentis, supplicii tempore, concurrentibus aliis adminicu-

miniculis fidem facere, non solùm ad inquisitionem, sed etiam ad torturam, ne dicamus, resipiscentem immemorem esse æternæ salutis. c. 25. Von gemeinen Argwohnen und Anzeigungen/etc. vers. Zum Sechsten / so ein Verletzter oder Beschädigter auß etlichen Ursachen jemandt der Missethat selbst zeihet / darauff stirbt. Josephus Mascardus de probat. volum. 1. conclus. 144. num. 3. Jacobus Menochius de præsumpt. lib. 1. quæst. 89. Quando verò indicia alia non adsunt, sed sola morientis resipiscentis assertio, tunc existimo, depositionem illam indicium tantum esse ad inquirendum; Si verò mortem obstinatus oppetat, ut multi faciunt, ab auditione verbi Dei abhorrentes, tunc statuo, illius dicto minimè adhærendum, sed omninò rejiciendum esse.

32. Sed obstat supradictis Carolina Constitutio 21. ubi expressè prohibetur, ne aliquis ex denunciatione Maleficorum & Magorum capiatur & torqueatur: imò ut tales, si quid præsumpserint, debitis pœnis subjiciantur, statuitur. Respondeo: In hac constitutione Imperator loquitur de illis Magis & Ariolis, qui ad quæsita auctores furti, vel maleficiorum indicant, ut ecce: Perdidit aliquis aureum annulum, vel alicui maleficio inficitur vacca, accedit is ariolum, ab eoque petit, indicari sibi auctorem furti vel maleficii, idque Ariolus facit. Jam quæritur: Utrum ex tali denunciatione Magi, nominatus capi & torqueri possit? & re-

spondet Imperator, quod non; quæ decisio juri communi consona est l. 15. §. 13. D. de injuriis. At in nostro casu longè diversa est ratio. Veneficæ enim denunciant facta complicum in eodem loco & tempore, ubi simul sortilegium commiserunt, & hominibus ac pecoribus suis veneficiis damnum intulerunt.

CAPUT X.

DE CONFESSIONE MAGORUM VEL VENEFICARUM IN TORTURA.

SUMMÆ.

1. *Omnes illud antiquum observant, si fecisti, nega.*
2. *Respublica interest, ne delicta maneant impunita.*
3. *Quando aliæ probationes desunt, tunc judex legitimis præcedentibus indiciis Veneficam torturæ subjicere potest.*
4. *Quæstioni non semper nec tamen nunquam fides est adhibenda.*
5. *Historia de quodam sacrificulo.*
6. *Verba Ciceronis.*
7. *Historia, quæ in Archiepiscop. Bremensi accidit.*
8. *Historia, quæ in civitate N. accidit.*
9. *Judex ad torturam procedere non debet, nisi prius multis indiciis sit oneratus.*
10. *Indicium ad torturam sufficiens, quomodo Germanicè nominetur?*

11. Ju-

11. *Judices in dubiis peritiores consulere debent.*
12. *Confessio metu tormentorum facta nullis praecedentibus indiciis confitenti non praejudicat.*
13. *Primum indicium ad torturam in hoc delicti genere recensetur.*
14. *Venefica fugiens ante inquisitionem vel accusationem, an de crimine sit suspecta?*
15. *Venefica fugiens post inquisitionem factam, metu carceris, non est suspecta.*
16. *Demosthenis verba.*
17. *Mina Veneficarum faciunt indicium ad torturam.*
18. *Conversatio frequens cum Magis facit indicium ad torturam.*
19. *Confessio Veneficarum extrajudicialis facit indicium ad torturam.*
20. *Error Joannis Bodini.*
21. *Communis Dd. opinio est, confessionem extrajudicialem tantum indicium facere ad torturam & non ad condemnationem.*
22. *Ut confessio Venefica extrajudicialis valeat, requiritur primò, ut sit verisimilis.*
23. *Secundò requiritur, quòd facta sit seriò & non jocosè.*
24. *Tertiò, ut sit confessio specialis.*
25. *Quartò, ut sit probata testimonio duorum testium.*
26. *Si Venefica Diabolum invocavit, indicium est ad torturam.*
27. *Quando Venefica visa est pulverem vel sortem su-*

per gregem pecorum injicere, indicium est ad torturam.

28. Quando Venefica suspecta in domo alterius deprehendatur, & subitus morbus paulo post aliquem opprimit, indicium est ad torturam.

29. Quando in adibus diffamata Venefica reperitur alla impleta bufonibus, indicium est ad torturam.

30. Testimonium unius testis omni exceptione majoris indicium est ad torturam.

31. Testis omni exceptione major quis dicatur?

32. Fama vehemens cur sit indicium ad torturam?

33. Verba Venefica suspecta, dum comprehenditur, indicium faciunt ad torturam.

34. Historia de Besso parricida.

35. Lex naturæ de Regibus & Tyrannis sumit supplicium.

36. Modus torturæ arbitrio judicis permittitur.

37. Quidam Veneficis pilos ab omni parte corporis abradendos censent.

38. Historia mirabilis de quadam Venefica.

39. Quidam Rei, ne dolores torturæ sentiant, solent versus sacros pronuntiare.

40. Superstitiosum remedium Grillandi recensetur ad eruendam veritatem.

41. Tortus si crimen confessus fuerit, de ejus circumstantiis interrogatur.

42. Judex inquirere debet, utrum Venefica vera dixerit, nec ne?

43. Forma pronuntiandi, quando non certò constat de delictis confessis.

44. Si

44. *Si reus falsa dixerit, iterum torquendus.*
45. *Venefica si revocaverit confessionem factam in tortura, nec justas negandi causas habet, iterum torqueri debet.*
46. *Reus si probabilem errorem sua confessionis allegaverit & probaverit, tortura denuo subjici non debet.*
47. *Venefica si in confessione tormentis exorta perseverat, condemnabitur ex ista confessione.*
48. *Renovatio tortura non sufficit, si tortura esset indebitè justeq; facta, vel confessio non est verisimilis.*
49. *Nulla dignitas Magos à tortura excusat.*
50. *Venefica si aliquoties fidibus examinata confiteatur, & postea soluta revocet, absolvenda est.*
51. *Persona torta & in sua confessione innocentia perseverans absolvenda.*
52. *Utrum indicia ad torturam sufficientia sint purgata, arbitrio judicis permittitur.*
53. *Pœna judicis indebitè torquentis.*
54. *Tortura quomodo probetur?*
55. *Forma libelli supplicis innocenter torta.*

1. EA est omnium hominum etiam infantium natura, ut cùm omnes norint, non peccandum; pœnam tamen peccati vel delicti nemo ferre, ideoque non, nisi convictus, delictum fateri velit, sed omnes antiquum illud observent: Si feciſti, nega: Ea spe freti, quòd, quia forte nemo perpetrato delicto interfuerit, qui contra illos testimonium ferre

possit, per defectum probationis contra ipso faciendæ, facilè possint evadere.

2. Cum verò Reipublicæ interfit, ne delicta maneant impunita:

3. Ideò pro eruenda & indaganda veritate quando aliæ probationes desunt, & Venefica monitæ sponte peccata sua fateri nolunt, potest judex eas legitimis præcedentibus indiciis torturæ subjicere. At hic certè summa prudentia opus erit.

4. Quæstioni enim non semper, nec tamen nunquam fides adhibenda, etenim res est fragilis. Nam in torminibus mentitur, qui pati multa potest, mentitur, qui nihil pati potest; dum hic non vult fateri, quæ fecit, alter plura fatetur se perpetrasse, quàm unquam vel per somnium cogitavit l. 1. §. 23. D. de quæst. At quid sentiendum quæso de mulierculis illis, quas Lamias nominamus, quæ ea se feciſſe ajunt, quæ in rerum natura sunt nusquam?

5. Refert Wierus hujus rei memorabile exemplum. In monasterio quodam omnes monachi ex vino pessimo & pendulo, quo nimium sese ingurgitaverant, ad unum infra annum ferè perierunt. Sacrificulus quidam persuasit prædecessori cuidam, in causa esse pauperculam quandam aniculam, quæ certis sub gradibus posuisset præsentissima Venefieia, ubi monachis semper esset in choro standum. Quid multa? Creditum est impostori, conjectaque est misera anicula, Vulcano litanda, in vincula.

Sta-

Statuit veterator ille civibus diem, quando locus esset ab omnibus perlustrandus. Convenerunt statuto die multi mortales: evolutoque lapide mira manuum celeritate è manicis ejus quædam emortuæ ranæ, lacertæ, quas è campis in hunc usum selegerat, ac limaces ceciderunt in foveam. Fuissentque hæc omnibus credita, condemnataque ad ignem fuisset anicula, nisi vir quidam acri judicio fucum ac strophamsagacibus oculis considerasset: qui tandem effecit, ut tota tragico-comœdia in fumum evanesceret: parumque abesset, quin præstigiator cum suis quisquiliis, putribus ovis, à pueris & colu à mulierculis impeteretur.

6. Hinc Cicero lib. 2. de inventione. Dolori, id est, quæstioni credi non oportet, quod alius alio sit reticentior in dolore, quòd ingeniosior ad comminiscendum. Author ad Herennium 2. Dolorem fugientes multi in tormentis ementiti persæpè sunt, moriqueque maluerunt falsum fatendo, quàm inficiando dolere. Cicero in Partitionibus. Hinc illud Fabii, mentietur in tormentis, qui pati potest, mentietur etiam, qui pati non potest.

7. Referam unum atque alterum exemplum. In Archiepiscop. Bremensi castello N. vidua adhuc juvencula cohabitabat filio suo in matrimonio jam viventi. Hæc cum aliquoties cum filii sui servo domestico consuesceret, filiusque eam instanter, sed frustrà admoneret, ut ab isto scelere desisteret. Redit aliquando filius ex tem-

plo domum, eum cùm famulus vidiſſet ex cubiculo, ubi cum matre fuerat, aufugit. In fuga Dominus eum perſequitur, & flagello pileum ſervi de capite illius dejicit, at ſervus elapſus & 12. milliaribus à pago iſto diſtantibus alteri Domino famulatur. Cùm autem parentes ſervi filium quærerent & Dominum propterea alloquerentur, hic rem geſtam cum omnibus circumſtantiis ordine narravit, addendo, pileum quidem ipſius adeſſe, ubi verò jam locorum filius vivat, ſe ignorare. Hoc reſponſo pater non contentus eum propter ſuſpicionem amiſſi pilei apud judicem homicidii accuſat. Judex illicò absque ulteriori inquiſitione ſtatim Dominum innocentem torturæ ſubjicit, ubi præ nimio dolore & cruciatu fatetur, ſe ſervum interfeciſſe, & cadaver in Viſurgim præterfluentem conjeciſſe. Tandem cùm ad locum ſupplicii deduceretur innocens, & à paſtore, ut veritatem liberè profiteretur, admonitus fuiſſet, reſpondit, ſervum non interfeci: At quid juvat veritatem dicere? interfeci eum. Et ita ſub Carnifice piè mortuus eſt, tandem ſervus & parens deprehenſi pœnas viciſſim meritas dederunt.

8. In civitate N. ſuperioris Germaniæ, cùm duo adoleſcentes opifices peregrè proficiſcerentur, redit unus brevi domum cum alterius veſtitu invicem permutato. Parentes & amici abſentis ſtatim ex mutatione veſtimentorum, filium à redeunte interfectum colligentes, illum

lum apud ejus loci judicem homicidii accusant. Hic statim accusatum absque ulteriori inquisitione in custodiam conjicit. Et cùm factum accusatus constanter negaret, torturæ subjicitur, ubi præ nimio cruciatu se consocium interfeciſſe, vestimenta ejus abstuliſſe, suaque in hospitio consumpſiſſe confitetur. Quare tandem condemnatus rotæ imponitur, ubi vitam cum morte piè commutavit. Præteritis aliquot diebus socius itineris salvus & incolumis advenit. In hujus rei perpetuam memoriam & iniquiſſimæ condemnationis signum, ibidem in templo effigies hominis rotæ impoſiti saxo inciſa est, quæ in hodiernum usque diem conſpicitur.

9. Ad torturam enim non est procedendum, niſi multis indiciis oneratus, &, ut inquit Ulpianus, argumentis penè convictus sit reus, l. 1. §. 1. l. 18. §. 1. l. 20. l. fin. D. de quæst. In criminalibus enim apertiſſimæ & clariſſimæ debent adeſſe probationes & luce meridiana clariores. L. Sciant cuncti, 25. C. de prob. Quæ lex verbotenus canoniſata est, in c. Sciant cuncti, 2. quæst. 8. Concordat c. 6. Conſtitut. crimin. Darzu ſoll auch ein jeder Richter in dieſen gröſſen Sachen/ vor der peinlichen Frage/ ſo viel möglich/ und nach Geſtalt und Gelegenheit einer jeden Sachen beſchehen kan/ ſich erkundigen/ und fleiſſig Nachfragens haben/ ob die Miſſethat/ darumb er angenommen/ berüchtiget und verdacht/ auch beſchehen ſey oder nicht? wie hernach in dieſer unſer Ordnung fer-

ner erfunden wird. Debet autem quilibet judex in hujusmodi capitalibus causis, priusquam ad torturam procedat, quantum fieri potest, & pro conditione ac natura cujuslibet causæ, acrem & diligentem habere ac facere percunctationem & inquisitionem, an maleficium hoc, propter quod reus apprehensus, diffamatus, ac suspectus est, etiam admissum & patratum sit, nec ne? quemadmodum ex hac nostra constitutione infrà latiùs patebit. Concordat. c. 20. his verbis: Wo nicht zuvor redliche Anzeigung der Missethat/darnach man fragen wolt/vorhanden und beweist würde/ soll niemands gefragt werden. Torturam omnem præcedere debent legitima maleficii, de quo quæritur, indicia: quæ ubi defuerint, nemo torqueatur.

10. Indicium autem ad torturam sufficiens Germanicè dicitur redliche Anzeigung/ quod comprehendit etiam redliche Wahrzeichen/Argwohn/Verdacht und Vermuthung/ quæ paria sunt artic. 19. cujus hæc sunt verba: Wo wir hernachmals redliche Anzeigung melden/ da wöllen wir allewegen redliche Wahrzeichen/Argwohn/ Verdacht und Vermuthung auch gemeynt haben/ und darmit die übrigen Wörter abschneiden. Ubicunque in sequentibus loquemur aut ponemus verbum hoc, legitima indicia, significare quoque volumus legitima signa, suspiciones, præsumptiones, resecatis reliquis dictionibus.

11. Laudanda est certè horum populorum consuetudo, qui sententias tàm in criminalibus,

bus, quàm civilibus, non nisi ex præscripto facultatis Juridicæ & Dd. ferunt. In dubiis namq; & obscuris quæstionibus judex peritiores consulere jubetur. Novel. 82. §. pen. & Nov. 113. §. 2. concordat. c. 7. Constit. Carol. So die Urtheiler in bestimter Erkändtnuß zweiffelich würden/ob deß fürbrachten Argwohns und Verdachts zu peinlicher Frage gnugsam were oder nicht/ so sollen sie deßhalben Raths bey der Obrigkeit suchen. Item judices ubi in declaratione sua dubitaverint, an suspiciones ejusmodi ac præsumptiones sufficiant ad tormenta, nec ne? consilium petant.

12. Quapropter confessio facta metu tormentorum, indebitè & nullis legitimis præcedentibus indiciis, confitenti non præjudicat, nec ex ea reus potest condemnari, etiamsi millies & judicialiter sit ratificata, l. pen. & ibi Bartol. D. de quæst. Rolandus à Valle cons. 31. num. 8. & 11. Bruno à Sole in cons. suo crimin. num. 158. 159. & 160. Mynsing. obs. cent. 5. obs. 23. ubi ait. Et prædicta observanda sunt diligenter nostro tempore adversus magistratus, qui sine præcedentibus indiciis contra captivos quandoque statim ad torturam properant, & si reus extra torturam ratificet id, quod metu tormentorum confessus, antea fuit, mox eum condemnant: imò tales judices puniendi sunt, cùm innocentes censeantur damnare. Concordat d. c. 20. Und ob auch gleichwol auß der Marter die Missethat bekandt würde/ so soll doch

der

der nicht gläubt / noch jemands darauff verurtheilt werden / wo nicht zuvor redliche Anzeigung verhanden. Et licet quoque propter cruciatum delictum confiteretur, tamen huic confessioni fides adhibenda non est, aut quisquam propterea condemnandus, nisi legitima præcesserint indicia. Porrò indicia in hoc crimine ad torturam sufficientia hæc sunt.

13. Primum est, si quis se offerret ad tradendum docendumque alios incantationes, cap. 44 versic. So sich jemand erbeut / andere Menschen Zauberey zu lernen. Plerunque enim Magi & Veneficæ liberos suos & alios in diabolica sua arte instituunt, & nullum est sacrificium, quod ab istis hominibus tantoperè Diabolus expetat, quàm ut suos ipsorum liberos, simul ac hauserunt lucem, voveant Diabolo ad cultum ipsius.

14. Secundum indicium est, si Venefica pollicetur curationem afflicto, & postea re infecta aufugit, cap. 25. versic. Zum Siebenden / so jemand einer Missethat halben flüchtig würde.

15. Sæpè dubitari solet, an fuga Veneficæ vel alterius delinquentis sufficiens indicium faciat ad torturam? Hic distinguendi sunt duo casus. Primus est, quando persona pro incantatrice delata ante accusationem vel inquisitionem institutam aufugit, tunc talis fuga indicium ad torturam facit, quia ob talem fugam de conscientia sceleris suspecta efficitur, præsertim si sit homo nihili & improbatæ vitæ. Bartolus

tolus in l.fin.n.5.D.de quæst. Secus esset, si metu carceris post factam accusationem vel inquisitionem aufugiat, quo casu sola fuga non esset sufficiens indicium ad torturam. Ut si persona pro incantatrice accusata, vel à Sagis aliàs nominata, ex urbe discessit, metuens sævitiam & tyrannidem judicis, & qui ita in homines innocentes sævire consuevit, tunc fuga non facit indicium. Ratio est. Quia nemo tenetur se periculo exponere, & ex carcere innocentiam suam probare. Et unicuique licitum est sanguinem suum redimere quocunque modo potest. l. 1. D. de bonis eorum, qui ante sent. Hæc est communis Dd. sententia. Josephus Mascardus de probat. vol. 2. conclus. 818. Jacob. Menoch. de præsumpt. lib. 1. q. 89. n. 38. Mynsing. observ. 98. cent. 5. Geil. 2. obs. 109. n. 6. 7 & 8. ubi ait: Imò fuga sola non facit indicium ad torturam, etiam eo casu, quo accusatio, vel inquisitio nondum instituta est, dummodò subsit justus timor, vel suspicio vehemens futuræ accusationis, vel inquisitionis, quia nemo tenetur se periculo exponere, & ex carcere innocentiam suam probare.

16. Hac ratione Demosth. sua in epist. 2. de suo reditu, se excusat, quòd judicium Athenienſ. effugisset. Verba ejus hæc sunt: Jam ob discessum meum jure irasci mihi non potestis, neque enim ideo abii, quòd de vobis desperarem, aut uspiam aliò respicerem: sed primùm carceris ignominiam animo ferebam graviter, deinde

nus efficitur vitiosus l. 25. §. 6. ibi: Si imitatione conservorum aleator forte, vel vinarius vel erro evasit. D. de Ædilitio edicto. Quòd autem ex conversatione oriatur sufficiens indicium ad torturam latè scribit Jacobus Menochius de præsumpt. quæst. 89. num. 89.

19. Quartum indicium ad torturam est confessio Veneficarum extrajudicialis c. 32. cujus hæc verba sunt: So einer / wie vor von gantzer Weisung gesagt ist / gnugsam überwiesen wird / daß er von ihm selbsts Ruhms oder ander Weiß / ungenöther Ding gesagt hät / daß er die beklagte oder verdachte Missethat gethan / oder solche Missethat vor der Geschicht zu thun gedräwet hätte / und die That auch darauf in kurtzer Zeit erfolgt were / und es were ein solche Person / daß man sich derselbigen That zu ihr versehen mag / wird auch für redliche Anzeigung der Missethat gehalten / und ist peinlich darauff zu fragen. Si quis, velut suprà de plena indicatione narratum est, satis convictus fuerit, ita quòd ultrò jactatione quadam, aliasvé non coactus; aut compulsus protulerit, se delictum ejusmodi postulatum & suspectum perpetrasse, vel ante patrationem minatum, ipsumque facinus paulò post consecutum fuisse, proque tali ille haberetur, à quo ejusmodi facinus expectari possit ac debeat, id nimirum pro legitimo indicio delicti reputari, & tormentis ille subjici potest.

20. Errat igitur Bodinus qui cap. 4. lib. 5. scripsit: Confessionem extrajudicialem in aliis crimi-

criminibus sufficere ad quæstionem, in hoc ad condemnationem.

21. Est enim communis Dd. conclusio, confessionem extrajudicialem in omnibus criminibus tantummodò indicium facere ad torturam. Julius Clarus d. q. 21. num. 31. Anthonius Gomezius variar. Resolut. c. 13. num. 8. Josephus Mascardus de Probat. volum. 1. conclus. 349. Ut autem locus sit huic indicio plura requiruntur.

22. Primò requiritur, ut confessio Veneficæ sit verisimilis, & habeat causam præexistentem. Nam si nulla subesset causa, qua ita factum dici posset, indicium sumi non posset. Menochius de Præsumpt. q. 89. lib. 1. num. 17. Quapropter si Venefica dixerit, se per fornacem, strictum vel aliud angustius foramen per aërem volasse, in bestias fuisse transmutatas, hęc certè non sunt verisimilia: Ideoque talis confessio tanquam erronea rejicienda est.

23. Secundò requiritur, quod hæc confessio facta fuerit seriò, non autem jocosè. Menoch. d. loco num. 19.

24. Tertiò requiritur, quòd sit confessio specialis, non autem generalis. Non enim sufficit, si dixisset, se incantationes exercuisse, nisi etiam dixerit, se hunc vel illum suis Magicis & Diabolicis artibus interfeciisse. Franciscus Brunus de Judiciis p. 1. q. 3. num. 16. Anthon. Gomezius d. loco num. 8. Menochius num. 20.

25. Quartò requiritur, quod hæc confessio

ſit probata teſtimonio duorum, quemadmodum & reliqua indicia ad torturam ſufficientia, Menoch. num. 21. de loco. Idem habetur in cap. 23. Ein jede gnugſame Anzeigung / darauff man peinlich fragen mag / ſoll mit zweyen guten Zeugen bewieſen werden. Plenum ac ſufficiens indicium, ob quod torquere liceat, duobus teſtibus integris probetur. Et cap. 30. in fine. Aber ſo einer etliche Umbſtände / Wahrzeichen / Anzeigung / Argwohn oder Verdacht / beweiſen will / das ſoll er zum aller wenigſten mit zweyen guten / tüglichen und unverwerfflichen Zeugen thun. Verùm ſi quis circumſtantias quasdam, ſigna, indicia, ſuſpiciones, aut præſumptiones rectè probare & confirmare intendit, id quidem ad omne minus duobus integris, incorruptis & fide dignis, adeoque, qui nullo pacto reprobari poſſint, teſtibus faciat, neceſſe eſt.

26. Quintum indicium ad torturam eſt, ſi Magus Diabolum invocaverit ad maleficia eximenda, & res perditas quis ſuffuratus ſit, aut, ubi reconditæ ſunt, manifeſtandas d. cap. 44. ibi: Oder mit verdächtlichen Worten umbgehet / und dieſelbigen Perſon der Zauberey berüchtiget / das gibt ein Anzeigung der Zauberey und peinlicher Frage.

27. Sextum indicium ad torturam eſt, ſi Venefica viſa ſit pulverem vel ſortem ſuper gregem pecorum injicere, & ſtatim pecora perierunt. d. cap. 44. Oder mit verdächtlichen Dingen / Gebärden / und Weſen umbgehet / die Zauberey

auff

auff ſich bringen/ das gibt eine Anzeigung der peinlichen Frage.

28. Septimum indicium, ſi Venefica ſuſpecta in domo aut ſtabulo alterius deprehendatur, & mors aut ſubitus morbus aliquem paulò poſt opprimat. cap. 25. ibi: Ob die verdachte Perſon an gefährlichen Orthen zu der That verdächtlich gefunden oder betretten würde.

29. Octavum indicium ad torturam eſt, ſi in ædibus Veneficæ ſuſpectæ & diffamatæ reperiatur olla impleta bufonibus aliisque inſtrumentis magicis. d. cap. 44. Oder mit verdächtlichen Dingen umbgehet.

30. Nonum indicium ad torturam eſt teſtimonium unius omni exceptione majoris teſtis de ipſo crimine deponentis. cap. 30. Ein halbe Beweiſung/ als/ ſo einer in der Hauptſach die Miſſethat gründlich mit einem einzigen/ guten/ thügentlichen Zeugen/ alß hernach von guten Zeugen und Weiſungen geſagt iſt/ beweiſet/ das heiſt und iſt eine halbe Beweiſung/ und ſolche halbe Beweiſung machet auch eine redliche Anzeigung/ Argwohn oder Verdacht der Miſſethat. Semiplena probatio ea appellatur, quum quis in principali negotio delictum ſeu maleficium unico, integro ac fide digno teſte (veluti infrà de ſufficientibus & idoneis teſtibus atteſtationibusque dicemus) confirmat. Atque iſta quidem ſemiplena probatio vocatur, quæ nimirum legitimam conjecturam, indicium, ſuſpicionem,

aut præsumptionem maleficii parit atque constituit.

31. Idem tradidit Capicius Decis. 126. num. 1. Anthonius Gomezius d. loco num. 7. Menochius num. 5. Testis autem omni exceptione major dicitur ille, cui nulla exceptio objici potest, vel qui non potest rejici. Ein glaubhaffter / guter und unverwerfflicher Zeuge / der unverleumdt / und sonsten mit keiner rechtmässigen Ursach zu verwerffen ist.

32. Decimum indicium ad torturam est fama vehemens, cum aliis adminiculis d. cap. 44. ibi. Und dieselbige Person dessen sonsten auch berüchtiget. Bartolus cons. 91. respondit, famam vehementem sufficiens indicium ad torturam esse etiam absque adminiculis, quem sequitur Brunus in tractatu de indiciis pag. 1. quæst. 3. num. 32. Menochius sæpè allegato num. 34. scribit: Famam solam in criminibus, quæ sunt difficilis probationis, sine aliis adminiculis indicium facere.

33. Undecimum indicium ad torturam est, si diffamata Venefica, dum comprehenditur, dicat: Actum est de me, & mea arte Magica, aut, ne morte afficiatis me, id, quod res est, enuntiabo, d. cap. 44. Oder mit solchen verdächtlichen Worten umbgehet / die Zauberey auff sich tragen / und dieselbigen Person dessen sonsten auch berüchtiget.

34. Certissimum autem indicium maleficii est, cum quis se ante condemnat, quàm accusetur.

ſetur. Ut fecit Beſſus quidam, ut eſt apud Plutarchum, qui cùm patrem ſuum clàm necaſſet, vixiſſetque multos annos, poſtea ſine ullius criminis ſuſpicione, quadam fortè die proficiſcens ad cœnam, quò fuerat ab amicis invitatus, nidum hirundinum, qui pendebat in via, baculo diruit, pullosque, qui inde exciderant, pedibus conterens, ad unum omnes occidit: de quo reprehenſus ab iis, qui tum adſtabant, vicinis, quòd crudele & inhumanum videretur, in innoxias animantes nulla de cauſa ſævire: Nimium enim diu, inquit, falsò me accuſant paterni parricidii. Quo audito illi deferunt ad regem, qui re diligenter quæſita & probata, meritis Beſſum ſuppliciis affecit. At non erant illæ hirundinum voces, ſed naturæ, quæ inſtabat, quæ urgebat, quæ hæc illi duo verba ſuggerebat aſſiduè. Quid egiſti? ut ne punctum quidem temporis reſpiraret à metu.

35. Hæc eſt natura, inquit Tullius, quæ ab injuria arcet, quę vel in maxima ſolitudine vexat tamen impios: quæ quamtumvis improbos & audaces, cogit ad negandum facinus, aut confeſſi cauſam aliquam fingendam, ut jure feciſſe videantur. Hæc eſt natura, quæ de Regibus & Tyrannis ſumit pœnas: quas, ſi quid peccarint, luunt ipſi: non tàm judiciis, quibus non tenentur, quàm vexatione mentis continua, quæ dies & noctes eos exagitat.

36. Modus torturæ permittitur arbitrio judicis, pro qualitate perſonæ & quantitate ſuſpi-

cionis decernendus. c. 58. Die peinliche Frag ſol nach Gelegenheit deß Argwohns der Perſon / viel/ offt oder wenig / hart oder linder Ermeſſung eines guten vernünfftigen Richters fürgenommen werden. Quæſtio ſeu tortura fieri debet juxta conditionem & qualitatem ſuſpicionis ac præſumptionis perſonæ, plus aut minus, frequenter aut raro, duriùs ſeu diutiùs ac leviùs ex arbitrio æqui bonique ac prudentis judicis. Concordat l. 7. D. de quæſt. ubi Ulpianus. Quæſtionis modum magis eſt judices arbitrario oportere, itaque quæſtionem habere oportet, ut ſalvus ſit reus, vel Innocentiæ vel ſupplicio. & l. 10. §. 3. Tormenta adhibenda ſunt, non quanta accuſator poſtulat, ſed ut moderatæ rationi temperamenta deſiderant.

37. Sunt, qui ad explorationem Veneficarum tormentis rectè faciendam ſpecialiter in more poſitum habent, ut pilos ab omni corporis Veneficarum parte abradendos cenſeant, veſtesque illarum mutandas eſſe, hac perſuaſione, quòd tùm demùm ea, quorum reæ habeantur, citiùs indicaturæ ſint. Et hunc explorandæ confeſſionis morem Bodinus præ cæteris comprobare videtur. Quodſi, inquiens, nihil fateantur Magi, tùm mutandæ veſtes & pilus omnis radendus eſt: & ita ad interrogationem veniendum. Et paucis interjectis: Nam inter omnes convenit, Magis pharmaca taciturnitatis eſſe: & quamvis Diabolus eos confirmet, ipſi tamen omiſſo pharmaco quæſtionem

nem à se ferri non posse putantes, quadam de-
speratione plurimum ad dicendam veritatem,
sine tormento adducuntur. Idem approbat
Sprengerus inquisitor: Si Magus, inquiens,
penes se silentii sortem habuerit, eum ad tor-
menta nihil doloris experturum, neque veri-
tatem unquam confessurum. Anni centum
sunt, quando Cumanus inquisitor unam & 40.
Sagas damnavit, quæ omnes, abrasis pilis &
mutatis vestibus, absque ulla quæstione vio-
lenta confessæ fuerunt.

38. Idem observavit Jodoc. Damhoud. in
Pract. Criminali c. 37. n. 21. ubi scribit: Quibus-
dam verò ad torturam applicandis, non teme-
rè, priusquam dicta tormenta aut partim, aut
collectim omnia intentarentur, omnes capil-
los, crinesque omnes novacula abrasos con-
spexi, facto scilicet per hoc periculo, num qua
adminicula haberent pro impassibilitate, qua
nulla tormentorum genera persentiscerent: id
enim magicis artibus, sortilegiis, incantatio-
nibus, aut execranda dirarum devotione, ple-
runque efficere solent, uti sæpe ipse vidi, quum
Civitati Brugensi fueram à consiliis, potissi-
mùm in mulierculâ admodum anu, quæ tùm ha-
bitu, tùm victu, tùm incessu, tùm moribus, &
fucata sanctimoniæ specie ab omnibus vene-
rabatur, habebatur in pretio, & plurimi fiebat,
veluti vera Christi Apostola, quòd multarum
matronarum filios ac filias, quasi miraculosè
curaret, gibbos liberaret, crura tibiasque con-

fractas illicò restitueret, idque non arte, aut externo medicamine aliquo adhibito. Verum (ut olim Apostoli) pietatis aliquo exercitamento injuncto: nempè, ut uno, duobus, aut tribus diebus jejunarent in pane & aqua, vel ut ter legerent orationem dominicam, aut inviserent Mariam Ardenburgensem, aut S. Arnoldus Audenburg. aut S. Jodoc. aut S. Hubertum in Ardenna, vel ut sacrum unum aut alterum religiosè audirent, aut aliquot preculas persoluerent ægri; his rebus injunctis, ritè expletis, illicò aut certè intra pauculos dies, ab incommodis & morbis liberabantur & firmæ valetudini restituebantur, ob eam, quam in ipsam, mulierculam spem conceperant.

Quum istius mulierculæ ea facta in vulgus latiùs spargerentur, à Senat. (quibus mens, ut æquum erat, fuit altior & sanior) intempesta nocte jussa fuit ex lecto comprehendi, & carceri mancipari. Postridiè quum ab iisdem Senatoribus in carcere leni, prævioque examine perquireretur, quomodo, quibus mediis, quo fœdere, quaque fiducia freta suas Curas perageret? Ea intrepidè semper respondit se piè cuncta exercuisse, & bonis, piisque rationibus, atque ideò sese non debuisse tàm ignominiosè comprehendi. His non obstantibus, ex certis manifestisque indiciis, per Senatum adjudicabatur torturæ, ad quam cum venisset, & verbis persuasoriis examinaretur, constanti vultu, & animo semper perduravit in ea sententia, qua

asseve-

asseverabat, se nihil eorum, quæ fecerat, dæmonis alicujus ope peregisse: sed omnia pio & licito medio. Aderat hoc tempore ipse quoq; Burgimagister (ut dicunt) miserè tunc (nam podagricus fuit) afflictus, ut cruciatus podagra, cujus gratia subinde inter examinandum tristia edidit suspiria, & singultus miserabiles. Ad quem hæc anicula conversa sic orsa est: Vis, inquit, mi D. Burgimagister, feliciter ab hoc podagræ cruciatu liberari? Ego hoc malum, si voles, illicò & feliciter in te curavero. Ad quam ille: Curares, inquit? Optarem ab hoc morbo, ait, penitus curari posse duobus millibus ducatorum, quos tibi jamiam etiam numeravero, si quod verbis promittis, re præstare poteris. Ad quem tùm graphiarii, & consiliarii præsentes: Domine (inquiunt) Burgimagister, etiam atque etiam dispice quid dicas, quidque facturus sis: Nobis quæsumus potius ausculta, & istam maleficam in aliam cameram seduci jube, nosque patienter audi. Et ita seorsum abducta rursum dicti iidem consiliarii in hunc modum Burgimagistrum alloquebantur: Ah inquiunt, Burgimagister, vide diligèter, quid dicas, aut quid facias, quantoque periculo temet exponas, ex vana persuasione, qua arbitraris hanc, tanquam Christi quandam Apostolam, te ab hac tua podagra posse licitis modis curare, tametsi cuncta secundum speciem videantur pia & divina. Si enim penitùs ipsius potestatem perscrutari libeat, age, eandem denuò ad nos re-

voca: modum curandi perquiramus (non est abbreviata manus Domini) si Apostolico remedio te curaturum promiserit: ipsorumque viis & mediis institerit, non refragabimur. Sin aliis illicitis mediis utatur, quibus fidat, omnia ipsius & tibi & nobis omnibus merito suspecta esse debent. Hæc itaque reducta ab uno consiliariorum rogabatur: Si, inquit, Burgimagistrum nostrum morbo, quo laborat, levare, curareque præsumas, quo, inquit, remedio adhibito, & quibus rationibus id præstabis? Tum illa, nullo (inquit) alio remedio, quàm hoc: Credat Burgimagister, & sibi persuadeat, me eam habere potestatem, ut ipsum curem, illicò sanus, & valens curabitur. Quibus auditis, & intellectis jussa est, denuò abduci, & in locum priorem seorsum recipi. Tùm uno ore pariq; consensu dicti consiliarii, vides, inquiunt, & audis, mi D. Burgimagister, vosq; omnes senatores præsentes, quid ista malefica responderit. Ex cujus verbis apertè constat, ipsam omnia perversè atque adeò diabolicè peragere, teque Burgimagistrum illicitè curare præsumpsisse. In sua enim cura Apostolorum vestigiis minimè insistit. Illi enim in fide & virtute Dei sanabant, dicentes Claudo: In nomine Domini nostri JEsu Christi surge & ambula. Cæco dicebant: In nomine Domini nostri JEsu Christi suspice. Ille ad gressum restitutus est; hic visum recepit: non quidem ope humana, sed potentia divina in nomine & fide Christi. Hæc autem male-

malefica se curaturam jactitat, si quis duntaxat ipsi fidat, ipsamque hoc facturam credat. Quæ quidem fides (imò perfidia) prorsus contraria est cum fide Apostolorum. Hac itaque responsione percepta, & rebus melius pensiculatis, Burgimagister pœnitudine ductus ab ea curari noluit, quem dum vixit ad supremum usque spiritum tam facilis credulitatis non mediocriter pœnituit. Malefica interim ista hæc ob constantem negationem eorum, quæ ipsi imponebantur, torturæ tradebatur, acriter autem contorta, nonnulla delicta confitebatur eaque leviuscula. Insignia verò maleficia fortiter negavit, ab hac itaque tortura levabatur, & utcunq; purgata rursum in carcerem recepta est. Postea novis indiciis gravata iterùm torturæ addicitur. In qua (ut prius) paucula quædam, eaque minutiora tantum confitebatur. Ob cruciatum tamen clamare cepit: Abripite me ex hoc torturæ scamno aut permerdabo vos, quotquot adestis, omnes, quæ diutiùs naturæ pondus continere non possum. Erant autem juxta torturæ locum latrinæ, ad quas adeundas quibusdam Senatorum eam relaxari placuit. Alii quibus mens erat sagacior nullo modo relaxandam esse statuerunt, ne fortassis hinc gravius quoddam incommodum oriri posset, verùm vicit hîc affirmantium major numerus, quorum judicio è scamno relaxatur, & ad latrinas deducitur. Ubi postquàm æquo diutiùs hæsisset, nempe ad semi horam, & amplius, neq;

bis,

bis, tervé vocata rediret, tandem redire cogitur, ſcamno imponitur, novæque torturæ deſtinatur, ligatur & ex juſſu Prætoris, Conſulis & Senatorum torqueri occipit. Illa non lamentationes, aut clamores edidit, ſed horum loco ſubridere cepit, &, quamvis ligata, digitorum tamen compleſionibus, Judicibus ipſis inſultabat, dicens: Vos Prætor, Conſul, cæterique Domini, & tu quoque nepharie tortor, agite, facite poſthac, quod vobis libitum fuerit, nihil nunc in mei tortura profeceritis, nihil in me valebit veſtra crudelitas. His auditis ſanior Senatorum pars exiſtimabat, illam Dæmonis ope factam impaſſibilem. Ex eo namque tempore nihil ferè fateri voluit ex iis, quæ ſecunda informatione producta fuerant, ſed ſcamno patienter innixa aut riſit, aut dormivit. Hinc factum, ut ſecundò è ſcamno & tortura relaxaretur & iterum in carcerem reciperetur. Poſteà alii quoque teſtes auditi ſunt, & nova judicia habita, ob quæ jam tertiò torturæ adjudicatur. Verùm priuſquam ſcamno imponeretur, totius corporis pilos & crines abradi curavimus; poſtea ſcamno imponitur, acerrimè torquetur, nihil tamen fateri voluit. Tandem quibusdam adſtantibus ſuccurrit, eam non eſſe tonſam in pudendis, ſub axillis & in culo: ubi per tonſtrices illi quoque crines abraſi fuerunt, & inter radendum reperta fuit pergamena culo cunnoque inſerta, cui inſcripta fuerunt aliquot peregrina vocabula dæmonum, crucibus

aliquot

aliquot inter se distincta, hæc pergamena Senatoribus exhibita occasionem præbuit, ut rursum scampo torquenda traderetur, ubi facta planè passibilis, omnia nudè fatebatur, quæcunque tribus prioribus informationibus fuerant proposita. Cùm autem rogaretur, cur priùs fateri noluit, ait: Nisi à me omnes crines, atque etiam hanc schedulam abstulissetis, nunquam à me perquirere quicquam potuissetis, ut quæ per illa, ob maligni spiritus operam, facta eram impassibilis: quod haud dubiè verissimum fuerat. Postquam verò res eò perveniisset, ut inter Senatores discuteretur, qua pœna hæc malefica plectenda foret? aliis placuit, eam igne plectendam & occidendam esse: alii (quibus animus ad sexum muliebrem & ad ætatem tàm provectam fuit mitior) censuerunt, eam non igne, nec morte conficiendam, sed puniendam pœna morti proxima: nempè ut in theatro consuetis vestibus omni populo ostenderetur, deinde caput commodatitiis capillis vestiretur, quos carnifex injecta flamma exureret. Hoc signo indicans, magistratum eam non punire juxta rigorem juris & pro consuetudine patriæ (juxta quam deberet comburi viva) sed in eam usum fuisse summa clementia. Hoc facto censebant eam exilio damnandam esse ad annos perpetuos, sub pœna ignis, etiamsi nihil similium posteà perpetrasset: Et si banno suo obediens, extra Flandriam similia perpetrare præsumeret, ob ea, &

ea, & tunc etiam ob præcedentia omnia, tanquam suam secum sententiam conferens, viva combureretur. Hæc itaque posterior & etiam mitior sententia pluralitate vocum prævaluit. Malefica igitur hæc ita punita, bannoque suo obedire se velle declarans, à duobus Senatoribus & Pensionario extra terminos territorii Brugensis producta fuit. Unde statim migravit in Zelandiam & aliquot hebdomatibus resedit Middelburgi, ubi statim ad intermissa maleficia redire non destitit. Prætor autem ibi Florentius Dammæus à nobis de hac muliercula edoctus, per exemplaria omnia nostræ informationis Torturæ, & sententiæ ad ipsum in favorem justitiæ transmissa, eam observare incepit, quam, ubi ad consueta maleficia rediisse certo cognovit, eam comprehendit, & ob confessionem, & sententiam prævium vivam incendi curavit, & hujus Justitiæ executionem Senatui Brugensi illicò rescripsit, mihiq; fideliter narravit. Hactenus Damhouderius.

39. Quidam, ne dolores sentiant, solent hos versus pronunciare:

Imparibus meritis trià pendent corpora nemis,
Dismas & Gestas in medio est divina potestas.
Dismas damnatur, Gestas ad astra levatur.

Item ex Psalm. Eructavit cor meum verbum bonum, veritatem nunquam dicam Regi. Item, JEsus autem transiens, per medium illorum ibat.

40. Paulus Grillandus in Tractatu de Quæstioni-

tionibus q. 4. num. 14. ubi superstitiosè scribit, inter reliqua remedia ad eruendam veritatem pronuncianda esse verba Prophetæ: Dominus labia mea aperiat, & os meum annunciabit veritatem. Item, Eructavit cor meum verbum bonum, dicam ego cuncta opera mea Regi, confundatur nequitia peccatoris, perdes omnes, qui loquuntur mendacium. Verùm has superstitiones, utpote impias, prudens judex non observabit.

41. Porrò si tortus Magus crimen confessus fuerit, de ejus circumstantiis diligenter est interrogandus, capite quadragesimo octavo. Ubi Imperator: So der Gefragte der angezogenen Missethat durch die Marter/als vor stehet/bekändtlich ist/ und sein Bekandnuß auffgeschrieben wird: So sollen ihnen die Verhörer seiner Bekandtnuß halber gar unterschiedlich/ wie zum Theil hernach berührt wird/ und dergleichen/ so zu Erfahrung der Warheit dienstlich/ fleissig fragen. Si tortus delictum in tortura, ut dictum est, confitetur, & confessio sua consignatur, debent auditores illum suæ confessionis ergo speciatim, &, ut in sequentibus nonnihil declaratur, in similibus iis, quæ ad expiscandam eruendamque veritatem conducunt, diligenter interrogare, & c. §. 2. Und nemblich/ bekendt jemand Zauberey/ soll man auch nach den Ursachen und Umbständen/ als obstehet/ fragen/ und deß mehr/ Wo mit/ Wie und Wann die Zauberey beschehen/ mit was Worten oder Wercken. So dann die gefragte Person an-

zeiget / daß sie etwas eingegraben / oder behalten hett / das zu solcher Zauberey dienstlich seyn solt / sol man darnach suchen / ob man solches finden köndte. Wer aber solches mit andern Dingen / durch Worte oder Wercke gethan / soll man dieselbe auch ermessen / ob sie Zauberey auff ihnen tragen. Sie soll auch zu fragen seyn / von wem sie solche Zauberey gelernet / und wie sie daran kommen sey / ob sie auch solche Zauberey gegen mehr Personen gebraucht / und gegen wem / was Schadens auch damit geschehen sey?

Porrò si quis incantationes fatetur, quærantur etiam causæ & circumstantiæ, ut supra dictum est: ac præterea, quo instrumento, quo modo, & quando incantatio contigerit, quibus verbis aut factis? Ac tunc quidem, si torta persona indicat, quòd aliquid defoderit aut absconderit, ad ejusmodi incantationes conferens faciensque, fiat scrutinium & inquisitio, an tale reperiatur: ac quis id cum aliis rebus verbo aut facto effecerit: quæ omnia expendenda sunt ac discernenda, ecquam fortè incantationem in se contineant. Idem quoque interrogetur, à quo ejusmodi magica didicerit, & qua via rationeque ad hoc pervenerit, an eadem incantatione quoq; in aliis personis usus sit, & contra quem, quidvé damni per hoc illis intulerit?

42. Non sufficit autem de circumstantiis interrogare Veneficam; sed inquirere diligenter debet, utrum vera sint, quæ in tortura dixit.

Exem-

Exempli gratia: Si Venefica fatetur, quòd homines & jumẽta, ſua Magica arte interfecerit, judex diligenter inquirere debet, utrùm hoc verum ſit: cap. 54. So obgemeldte Fragſtück auf Bekandtnuß / die auß oder ohne Marter geſchicht / gebraucht werden / ſo ſoll alsdann der Richter an die Ende ſchicken / und nach den Umbſtänden / ſo der Gefragte der bekandten Miſſethat halber erzehlet hat / ſo viel zu Gewißheit der Warheit dienſtlich / mit allem Fleiß fragen laſſen / ob die Bekandtnuß der obberührten Umbſtände wahr ſey oder nicht? dann ſo einer anzeigt die Maß und Form der Miſſethat / als vor zum Theil gemelt iſt / und ſich dieſelbigen Umbſtände alſo erfunden / ſo iſt darauß wol zu mercken / daß der Gefragte die bekandte Miſſethat gethan hat / ſonderlich ſo er ſolche Umbſtände ſagt / die ſich in der Geſchicht haben begeben / die kein Unſchuldiger wiſſen kan.

Quum prædictis interrogatoriis ſuper confeſſionibus, quæ extra torturam fiunt, utamur, judex in rem præſentem veniat, ſeu ad loca mittat, & de circumſtantiis à reo in tortura prolatis enumeratisque, quantum ad explorandam veritatem profuerit, ſummo ſtudio atque diligentia, nimirum an confeſſio dictarum circumſtantiarum vera ſit nec ne? inquiri inveſtigarique faciat. Quippe quum quis indicat modum ac formam delicti, ut ſuprà aliqua ex parte meminimus *, & eædem circumſtantiæ ſic conſtiterint, facilè conjectandum erit, totum confeſſatum facinus perpetraſſe: præſertim

quando tales circumſtantias, quæ de facto contigerunt, neque inſons aliquis ſcire poteſt profert.

43. Ideoque in his terris, quando non certo conſtat de delictis confeſſis, vulgò ita pronunciatur. Hat N. in der ſcharffen Frage bekandt und außgeſagt / daß er an dem und dem Ort N. und ſeinem Viehe durch Zauberey Schaden zugefügt. Da nun ſolcher Zauberey halben gebührliche und rechtmäſſige Erkündigung genommen / und es befunden der Gefangene für dem Halßgericht nachmahls auff ſolchem ſeinem Bekandtnuſſe freywillig verharren / ſo ſoll er derentwegen mit dem Fewer vom Leben zum Tod gericht und geſtrafft werden.

44. Sanè ſi Magus falſus deprehendatur in circumſtantiis crimini adjectis, rurſus poterit torqueri, cap. 55. cujus hæc ſunt verba: Erfindet ſich aber in obgemelter Erkundigung / daß die bekandten Umbſtände nicht wahr wären / ſolche Unwarheit ſoll man dem Gefangen fürhalten / ihn mit ernſtlichen Worten darumb ſtraffen / und mag ihn alßdann mit peinlicher Frag auch zum andernmahl angreiffen / damit er die obgezeigten Umbſtände recht und mit der Warheit anzeige / dann jetzu Zeiten die Schüldigen die Umbſtände der Miſſethat unwarlich anzeigen / und vermeynen / ſie wöllen ſich damit unſchuldig machen / ſo die Erkündigung nicht wahr erfunden werden. At ſi in prædicta inquiſitione ſeu percunctatione compertum fuerit, confeſſas circumſtantias non veras eſſe, id quidem mendacium ſeu falſitas captivo pro-

ponen-

ponenda, ac duris ille verbis acribusque propterea corripiendus est, adeoq; torturæ etiam subjiciendus denuò, quò præmonstratas circumstantias rectè vereque indicet, atque exponat: quandoquidem fit, ut non rarò fontes circumstantias malefitii falsò ac dolosè proferant, arbitrantes ita se, ubi in inquirendo seu exploratione mendaces reperti fuerint, innocentes fore, atque impunè abituros esse.

45. Quod si Venefica confessionem suam revocaverit, seu id, quod semel confessa est, postea rursus negaverit, nec justas negandi causas habet, facit ista negatio regulariter, quòd rursus torqueri possit. cap. 57. ibi: So der Gefangen der vorbekandten Missethat leugnet/und doch der Argwohn/ als vor stehet/ für Augen wer/ so soll man ihn wieder in Gefängnuß führen/ und weiter mit peinlicher Frag gegen ihm handeln/ und doch mit Erfahrung der Umbstände/ als vor stehet/ in allewege fleissig seyn/ nach dem der Grund peinlicher Frag darauff stehet. Si captivus confessatum delictum inficiatus fuerit, ac recantaverit, & suspicio tamen, ut suprà ponitur, præ oculis quasi extiterit, reducatur in carcerem, ac torqueatur: ita tamen, ut circumstantiarum, quemadmodum antèa diximus, diligens habeatur ratio, quandoquidem fundamentum torturæ desuper extruitur.

46. Planè si reus probabiliter errorem suæ confessionis allegaverit, eumque probaverit tortura, repeti non debet. cap. 57. Es were

denn / daß der Gefangene ſolche Urſachen ſeines Leugnens fürwendet / dardurch der Richter beweget würde / zu gläuben / daß der Gefangene ſolche Bekändtnüſſe auß Jrꝛſall gethan / alßdenn mag der Richter denſelbigen Gefangenen / zu Außführung und Beweiſung ſolches Jrꝛſals / zulaſſen. Niſi captivus tamen ejusmodi cauſas rationesque ſuæ negationis allegaret, ex quibus judex moveretur ad credendum illam confeſſionem captivi ex ore factam eſſe: tunc quidem poteritjudex eundem captivum ad proſequendum & probandum talem errorem admittere. Accedit Julius Clarus quæſt. 64. verſic. ultimo 46. in fin. & §. fin. quæſt. 21. verſic. ulterius 36. Si autem errorem allegatum non probaverit, nihilominus vel denuò torquendus, vel ſi confeſſio aliis argumentis multum juvetur, damnandus eſt. Julius Clarus d. quæſt. 64. verſic. ſin autem reus 44. ibi. Quinimò poſſet. Quo poſteriori caſu judex peritiores conſulere jubetur, cap. 91. his verbis: Wird der Beklagte auff den endlichen Rechtstag der Miſſethat läugnen / die er doch vormahls ordentlicher / beſtändiger Weiß bekandt / der Richter auch auß ſolchem Bekändtnüß in Erfahrung allerhand Umbſtände ſo viel befunden hätte / daß ſolch Leugnen von dem Beklagten allein zu Verhinderung deß Rechten wird fürgenommen / ſo ſoll der Richter in allewege bey den Rechtverſtändigen / oder ſonſt an Orthen und Enden / als hernachmals angezeigt / Raths pflegen. Si reus in determinato judicio facinus ſeu delictum, quod

quod anteà tamen ordinaria, firmaque ratione confessus fuerat, negaret, sed judex nihilominus ob ejusmodi confessionem factam investigando explorandoq; communes circumstantias comperiret, illam negationem accusati solùm ad remorandam impediendamque justitiam extrahi, prætexique: Judex quidem à Jureconsultis, vel aliàs, ut inferiùs dicetur, consilium petat.

47. Sed si tortus reiteraret, & geminaret istam confessionem in judicio, & in ea perseveraret, tunc faceret plenam probationem, ita ut ex ea per sententiam condemnari posset, cap. 60. his verbis: So auff erfundene / redliche Anzeigung einer Missethat halben / peinliche Frag fürgenommen / auch auf Bekändtnuß deß Gefragten / fleissige / mügliche Erkündigung und Nachfrage beschicht / und in derselben bekändter That halb solche Warheit befunden wird / die kein Unschüldiger also sagen und wissen kündt / alßdann ist derselben Bekändtnüß unzweiffelicher / beständiger Weise zu glauben / und nach Gestalt der Sachen peinliche Straff darauff zu urtheilen. Si propter comperta & rationabilia indicia cujusdam maleficii quæstio seu tortura suscepta, etiam ad confessionem torti, diligens ac possibilis exploratio inquisitioque facta fuerit, & in ea confessati delicti causa negotioq; ejusmodi veritas constiterit, quam insons hoc modo dicere aut scire possit: tali nimirùm confessioni sine dubio firmiter credendum, & juxta conditionem &

qualitatem causæ ad pœnam infligendam procedendum est. Nam etsi confessio in tormentis facta ad condemnationem non sufficiat, quasi metu extorta l. 1. §. 17. D. de quæst. tamen ea vis purgatur, quando postea extra locum carceris, ejusmodi confessio liberè renovatur. Bartol. in l. 1. §. si quis ultrò d. tit. Paris de Puteo in Tract. Synd. verbo Tortura num. 9.

48. Ea tamen renovatio non sufficeret, si tortura esset indebitè injustèque facta, vel confessio non verisimilis. Wesenbec. in Parat. D. de quæst. num. 12. Ut si Venefica confiteretur, se per aërem volasse, in bestias fuisse transmutatas, & similia impossibilia & non verisimilia.

49. Nulla autem dignitas, ut obiter dicam, excusat Magos & Maleficos à tortura, sed indistinctè omnes torqueri possunt. l. 7. C. de Malef. & Mathemat.

50. Quòd si pluries Venefica fidibus examinata confiteatur, postea verò soluta identidem revocet, necesse erit tandem ad absolutionem perveniri: quia fatiùs est absolvi nocentem, quàm innocentem damnari, & sanè torturæ sæpius repetitæ non minor cruciatus est re ipsa, quàm cujuslibet pœnæ capitalis. l. unius C. 18 §. 1. D. de quæst. Wesenb. allegato loco.

51. Idem dicendum est, si persona torta in sua inficiatione perstitit, nec crimen confessa est, & indicia adversus se producta purgaverit, tunc similiter absolvenda erit, Julius Clarus quæst. 64. num. 8.

52. Planè

52. Planè utrùm indicia ad torturam ſufficientia ſint purgata, judicis arbitrio relinquitur æſtimandum: Franc. Vinc. lib. 2. commun. opin. in v. arbitrio judicis num. 10.

53. Qua autem pœna judex ſive magiſtratus, ſi perſonam innocentem torqueri curaverit, puniatur? Dd. inter ſe non conveniunt. Alii ſimilitudine ſupplicii eum afficiendum cenſuerunt, alii actione injuriarum eum teneri voluerunt. Alii extraordinariè eum puniendum ſcripſerunt. Vide Laurentium Kirchovium concluſ. 66. cent. 4. Sed crebrior eſt Dd. ſententia. Judicem, qui reum torturæ ſine cauſa, ſine indiciis, dolosè & malitiosè ſubjecit, & ita torſit, ut iſte deceſſerit, capitali pœna: Si verò per imperitiam aut culpam id fecerit, extraordinariè tantùm puniri poſſe. Ægid. Boſſius in tractatu cauſ. crimin. tit. de tortura, num. 28. Julius Clarus in Pract. crim. §. fin. quæſt. 64. num. 32. Jacobus Menochius de arbit. judic. lib. 2. cent. 4. caſ. 40. Weſenbecius ſuprà d. loco. num. 9. Accedit Conſtitut. criminalis Caroli V. cap. 61. Wo peinliche Frag dieſer und deß heiligen Reichs rechtmäſſigen Ordnung widerwärtig gebraucht würde / ſo weren dieſelbigen Richter alß Urſacher ſolcher unbillicher peinlicher Frag ſträfflich / und ſollen darumb nach Geſtalt und Gelegenheit der Uberfahrung / wie recht iſt / Straff und Abtrag leyden / und mögen darumb für ihrem nechſten ordentlichen Obergericht gerechtfertiget werden. Si hac ſacri Imperii conſtitutione torquendo ab-

usi fuerint judices, erunt ipsi quidem, ut qui iniquæ torturæ occasionem dederint, culpabiles: eruntque propterea juxta conditionem & qualitatem transgressionis atque excessus, ut æquum est, puniendi: ac coram proximiori ordinario judice justificandi.

54. Torturam autem factam esse, & quidem indebitè factam, facilè probari potest, nisi doceatur contrarium. Nam factum quidem ipsum torturæ ex solis indiciis levibus, putâ, per incarcerationem, clamorem rei, livorem corporis, famam, & similes conjecturas plenè convincitur. Jus autem torturæ, videlicet injustè eam decretam esse, probatur eo ipso, quòd non ostendatur diversum. Stat enim pro reo juris præsumptio contra judicem: nisi ille, sufficientia indicia præstò fuisse, liquidò demonstret. Wesenbecius d. loco, cum allegatis ibidem.

55.

Sequitur Supplicatio pro Citatione, wider eine Stadt/die unverschuldter Sachen peinlich gemartert.

HOchwürdiger Fürst/ Röm. Kayſ. Majestät Cammerrichter/ gnädiger Herr/ E. F. G. bringt die arme Fraw N. demütiglich klagend für/ wiewohl in gemein geschriebenen Rechten/ auch in Kayſer Carol deß Fünfften/ und

und deß heyligen Römiſchen Reichs peinlicher Halßgerichts Ordnung heilſamlich geordnet und verſehen / auch bey höchſter Straff verbotten / daß niemandts / was Standts oder Weſens der ſey / den andern unerfolgts Rechtens / eigens Gewalts und wider Recht vergewaltigen / beleydigen / noch an ſeinem Leibe und Leben beſchädigen / verletzen / oder auch einige Schmach und Schaden mit Worten oder Wercken zufügen / viel weniger ohne vorgehende beweißliche Indicia und zu Recht gnugſam Anzeigung und Verhörung torquirn oder peinigen laſſen ſoll. Wiewol auch gantz ohne das gemelte N. ihr Lebenlang je und allewegen nie anders dann für unbeſchreyt / unberleumbt / und fromme Frau geachtet und gehalten / noch einiger böſen Thaten oder Verbotten unziemlichen Handlung oder Laſter beziegen / und mit Recht überwunden worden / So ſind doch ꝛc. hîc narrandum factum ejusque circumſtantiæ. Dieweil dann gnädiger Fürſt und Herr erzehlte gewaltſame Handlung an der armen Frawen gantz freventlicher Weiß begangen / nit allein gemeinen geſchriebenen Rechten / und deß H. Reichs Ordnung / ſondern auch aller Erbar / Billigkeit und guten Sitten / menſchlicher Barmhertzigkeit hoch

zu gegen / und obgedachte B. und N. umb ihr zugefügte Schand / Schmertzen und Schaden zu klagen / zu rechtlicher Hülff zu begehren zum höchſten gedrungen wird / und dann / ermelte N. und Rath dem heiligen Reich ohne Mittel unterworffen / und derwegen E. F. G. an ſtatt Röm. Kayſ. Majeſt. ihr ordentlicher Richter ſeyn; So gelangt demnach an E. F. G. vielgenannter Frawen gantz demüthige Bitt / die wollen umb GOttes und der Gerechtigkeit willen / ihr widergedachte B. und N. zu proſequirung und Rechtfertigung oberzehlter gewaltſahmer Handlung und zugefügtes Schadens und Nachtheils / Ladung / in gewöhnlicher beſter Form / gnädiglich erkennen / und obangeregten gezwungen Eydt und Verſchreibung (dardurch ihr doch das Recht außdrücklich nicht verſtrickt) von Rechtswegen für nichtig und unbündig achten. Damit ſie auch an ihrem rechtlichen Fürnehmen und Klagen dardurch nicht verhindert werde / und in quolibet inferiori juramento Majeſtas Imperatoria außgeſchloſſen / und dann E. F. G. K. M. in deß heiligen Römiſchen Reichs Cammergericht repræſentiren; So iſt weiters der armen Frawen demüthige Bitt / E. F. G. wollen ſolchen abgenöthigten

Eyd /

Eyd/ und vermeynte nichtiger Weiß über ſich gegebene Verſchreibung/ in dieſem Fall quo ad affectum agendj, ihr der Fraiven relaxiren/ und folgends der gebetten Ladung/ oder was ſonſt nach Geſtalt und Gelegenheit erzehlter Handlung/ von Rechts und Billigkeit wegen zu Gutem mitgetheilt und gebetten werden mag/ gnädiglich erkennen/ E. F. Gn. Hochadelich richterlich Ampt hierinn unterthäniges Fleiß/ beſter Form/ wie ſolches geſchehen kan oder mag/ demütiglich anruffend. Auch übergibt die Fraw ein Urkund ihrer Armuth/ und bitt/ ſich zum Eyd der Armut gnädiglich zuverhelffen/ E. F. G. abermahls anruffendt/ etc.

CAPUT XI.

DE POENA MAGORUM, VENEFICARUM, ET LAMIARUM.

SUMMÆ.

1. *Reſpublica duabus rebus conſervatur.*
2. *Poſt confeſſionem delicti ſequitur executio.*
3. *Aurea verba Conſtantini Imperatoris.*
4. *Executio triduo antè damnato eſt ſignificanda.*

5. *An*

5. An revocatio Venefica in extremis valeat?
6. Pœna Magorum & Veneficarum de jure divino.
7. Versiculum 18. Exodi 22. quomodo septuaginta interpretes intelligam?
8. Josephi testimonium.
9. Philonis Judæi testimonium.
10. Lamberti Danæi testimonium.
11. Verbo Φαρμακεία utitur Paulus ad Galat. 5.
12. Qui dicantur Φαρμακευταὶ & Φαρμακεύτριαι;
13. Sub nomine Magorum intelliguntur quoq; Arioli, Præstigiatores & incantatores.
14. Quantopere Deus à Magis abhorreat, ex sacris ostenditur.
15. Pœna Magorum de jure Persarum.
16. Pœna Magorum de jure civili.
17. Pœna Magorum juxta ordinationem criminalem Caroli V.
18. Pœna Magorum juxta constitutionem illustrissimorum Megapolensium principum.
19. Pœna Magorum & Veneficarum juxta constitutionem Saxonicam & Electoris Saxoniæ.
20. Pœna Magorum juxta constitutionem illustrissimorum Principum Hassiæ.
21. Pœna Magorum juxta constitutionem civitatis Wormatiensis.
22. An cadaver Magi, qui in carcere ante executionem conscientia perpetrati sceleris se interfecit, aut aliàs mortuus reperitur, comburi possit?
23. Forma sententiæ.
24. Pœnarum, qui Magos consulunt.

25. Verba

25. *Verba Concilii Ancyritani.*
26. *Verba Concilii Laodicenſis.*
27. *Verba Concilii Toletani.*
28. *Verba Concilii Aurelianenſis.*
29. *Verba Concilii Acquirenſis.*
30. *Lex Mahumetica divinatoriam artem condemnat.*
31. *Auctoris ſententia de pœna Lamiarum.*
32. *Forma ſententiæ.*
33. *Quidam exiſtimant, Lamias propter conatum capitaliter puniendas eſſe.*
34. *Cogitationis pœnam nemo patitur.*
35. *Cogitationis gradus tres.*
36. *Conatus in delictis quomodo puniatur?*
37. *Diſtinguendum eſt inter conatum poſſibilem & impoſſibilem.*
38. *Pœna minuitur propter ſenectutem.*
39. *Lamiarum actiones ſimiles ſunt dormientibus.*
40. *Mitiùs puniuntur mulieres, quàm viri.*
41. *Aurelianus Imperator Zenobiam vitæ donat: cum alioqui à militibus ad ſupplicium fuiſſet requiſita.*
42. *Paupertas & multitudo liberorum facit, ut mitiùs quis puniatur.*
43. *Sergius Galba pœna & judicio ſolvitur liberorum ratione.*
44. *Quintiliani verba.*
45. *Pœnitentia Lamiarum facit, ut mitiùs puniantur.*
46. *Conſtitutio Caroli Magni.*
47. *Sententia Pauli Grillandi de pœna Lamiarum.*

48. *Quando*

48. *Quando pœna ponitur in arbitrio judicis, nec lege aliqua est expressa, tunc judex extendere illam pœnam usq; ad mortem non potest.*
49. *Cur Blasphemia aliaq; scelera non ita severiter puniantur?*
50. *Exterationes & Blasphemia mercatorum & militum.*
51. *Advena & pupilli defraudantur.*
52. *Magi in pretio habentur.*
53. *Magorum libri impunè venduntur.*
54. *Mitiùs cum Lamiis agendum.*
55. *Christo reddenda est ratio administratæ justitiæ.*

1. CUm duabus potissimùm rebus Respublica conservetur, præmio scilicet ac pœna, hoc est, ut absolvatur innocentia, tùm ut delicta sontium puniantur, vel ut, sublatis malis & pernicioſis hominibus, & servetur disciplina publica, & alii, exemplo commonefacti, consimilibus flagitiis abstineant.

2. Ideò post confessionem delicti seu sponte factam, seu extortam tormentis, sequitur, ut pœnæ Magus subdatur, quam crimine denudato differri non oportet, l. 18. de pœnis, l. 6. D. eod. tit. l. fin. C. de custodia reorum.

3. Præ oculis autem quilibet judex semper istam nobilissimam, l. Constantini Imperatoris, qui sententiam, 16. C. de pœnis habere debet. Qui sententiam, inquit, laturus est, temperamentum hoc teneat, ut non prius capitalem in quem-

quempiam promat ſeveramque ſententiam, quàm in adulterii vel homicidii vel maleficii crimine, aut ſua confeſſione, aut certè omnium, qui tormentis vel interrogationibus fuerint dediti, in unum conſpirante concordanteque rei finem, convictus ſit: & ſic in objecto flagitio deprehenſus, ut vix etiam ipſe ea, quæ commiſerit, negare ſufficiat. Digna certè hæc lex eſt, ut aureis literis inſcriberetur ad parietes curiarum & Prætoriorum Regum & Principum.

4. Porrò executio triduo antè damnato eſt denuncianda, quò ſe ad mortem præparet c. 79. Cujus hæc verba ſunt: Welcher zum Tode verurtheilt / ſolches ſoll ihm drey Tage zuvor angezeiget werden / damit er zu rechter Zeit ſeine Sünde bedencken / beklagen und beichten möge. Qui publico & pœnali judicio plectendus & puniendus eſt, ei ante triduum id nuncietur, quò poſſit in tempore pœnitentiam agere.

5. Sed incidit hîc dubium, quòd ſæpè occurrit. Venefica quædam jam ad ignem condemnata, nominavit duas conſocias ſceleris in tortura, & in Judicio, & in iſta aſſertione usque ad locum ſupplicii conſtanter permanet: Sed poſtea prope rogum iſtam aſſertionem, conſcientia urgente, coram populo publicè revocat, dicendo: Denunciavi quidem illas tanquam participes criminis, attamen falsò, ideoque eas jam ante agonem vitæ meæ innocentes pronuncio. Hic diſputant Dd. Utrum

hæc

hæc revocatio in extremis elidat primam confessionem factam in tortura & judicio: ita ut prior amplius indicium non faciat. Ad hanc quæstionem Dd. variè respondent. Quidam scribunt, quòd per istam expurgationem prorsus indicia contra nominatas tollantur, propterea quòd confessio nulla & inconstans ejusdem sit efficaciæ: item quod nemo præsumatur in articulo mortis, ubi quis memor est salutis æternæ, mentiri. Follerius in pract. Crim. fol. mihi 659. num. 154. Quidam statuunt huic revocationi non esse standum propter l. 3. §. 1. D. Ad Sc. Syllcian: quæ vult, non esse standum tali confessioni, quæ in extremis fit. In hac opinione præter alios fuit Hippolytus à Marsiliis in Pract. crim. §. Restat, ubi Bartoli authoritatem adducit, qui in d. l. 3. §. 1. scribit. Judicis dicto non esse standum, qui in agone mortis dixit, se falsam tulisse sententiam. Et hanc opinionem pluribus confirmat Hippolytus ibidem, ubi vide. Ego in hac quæstione distinguo. Aut delata persona fuit bonæ famæ ac vitæ adsunt sufficientia indicia contra nominatam, tunc talis revocatio facta in extremis primam confessionem factam in tortura & judicio vel extra elidit. Secus si firmæ & indubitatæ præsumptiones, contra delatam adsunt, tunc eo in casu hæc revocatio & expurgatio facta in extremis nullius est momenti. Neque enim omnis moriens est Joannes Evangelista. Secundum tritum apud Jureconsultos proverbium. Et

hæc

hæc distinctio approbatur in Constitut. Carolina cap. 31. vers. Zum Fünfften. Wo aber der Sager seine Besagung oder Dargeben am Letzten widerrufft / die er doch mit guten / erzehlten Umbständen gethan hätt / und geacht möcht werden / er wölt seinen Helffern damit zu gut handeln / oder daß er vielleicht durch seinen Beichtvatter unterwiesen were / alßdann muß man ansehen deß Sagers angezeigte und andere erkündigte Umbstände / und darauß ermessen / ob die Versagung eine redliche Anzeigung der Missethat geb oder nicht? Und in solchem ist sonderlich auch ein Auffsehens zu haben / und zuerfahren / den guten oder bösen Stand und Leumuth deß Verlagten / und was Gemeinschafft oder Gesellschaft er mit dem Versager gehabt hab?

6. Quod autem ad pœnam Magorum & Veneficarum attinet, sciendum, quod hi de jure divino capitaliter puniantur, Exod. 22. vers. 8. Maleficam non patieris vivere.

7. Nomen enim Mechaschepha, quo lex ibidem utitur à Casaph deflectitur, ut Wierus lib 2. cap. 1. ait; positumque est in fœmino genere, non quòd viros impunes esse velit, sed quia ille sexus ob genuinam simplicitatem Dæmonum insidiis frequentius patet. Græca translatio septuaginta interpretum hæc est, φαρμάκους οὐ περιζήσεις, aliàs περιζωσεῖς. Veneficos non retinebitis in vita, hoc est, eos, qui fortilegiis & magicis artibus Veneficia in hominum & jumentorum perniciem exercent.

8. Cum septuaginta senioribus convenit

quoque Josephus, qui Antiquit. Judaic. libr quarto, cap. 8. Moisis mentem his explicat ver bis: Φάρμακον μήτε θανάσιμον, μήτε τὸ εἰς ἄλλ βλάβας πεποιημένον, ἰσραηλιτῶν ἐχέτω μηδὲ εἷς, ἐ δὲ κεκτημένος φωραθεῖν τεθνάτος, τοῦτο πάσχων διέθηκεν ἐκείνῃ καθ' οὓς τὸ φάρμακον ἂν παρεσκευ σμένον: id est, venenum neque lethale, neque i alios noxios usus præparatum, Israëlitaru aliquis habeat: quod si habere deprehensu sit, morte mulctetur, & patiatur id, quod fa cturus erat illis, adversus quos venenum pa raverat.

9. Philo quoque Hebræus, socius Joseph & familiaris, caput illud legis Dei, Hebręis ve bis conscriptum, Græcè interpretans in lib de singularibus legibus, lex DEI, inquit li Περὶ τῶν ἀναφερομένων ἐν εἴδει νόμων, à Magis Veneficis abhorret (μαγοὺς καὶ φαρμακευτάς vo cat) qui modis artibusque damnandis mille ma la perpetrãt, & eos, quo die fuerint intercepti, morte mulctari jubet: quemadmodum sancit l ultima de malefic. C. ut, qui Magum retexerit, illicò ad publicum pertrahat.

10. Ita quoque textum illum intelligit Lambertus Danæus ibi: Veneficum vivere non sines.

11. D. Paulus veneficia & cædes separat. c. 5. ad Galatas, ubi inter carnis opera recensentur φαρμακία & φόνοι· ibi reddiderunt nostrate Zäuberey.

12. Cùm itaque malefici seu maleficæ ho minibu

minibus & jumentis mortem inferant cum venenatis materiis, pulveribus, offibus, vel alios periculoſos morbos excitant, in tantum, ut quidam in corporis extenuationem viriumque imbecillitatem inducantur, eos Græci φαρμακίας, φαρμάκους & φαρμακευτὰς dixerunt, fœminas verò φαρμακίδας & φαρμακεύτριας.

13. Sub nomine Magorum intelliguntur quoque arioli, præſtigiatores, incantatores, quos omnes lex quoque divina damnat Levit. 20. Vir & mulier, in quibus Pytho vel divinationis fuerit Spiritus, morte moriantur. Et Deutr. 18. Non inveniatur, qui divinando futura prædicit, nec maleficus, nec incantator, nec magus.

14. Et illud inprimis oportet obſervari, non homicidii, parricidii, inceſtus, tyrannidis, idololatriæ nomine, Deum dicere, populos illos à ſe exterminari, ſed ob ſortes magicas, &, quoniam populi ſuos liberos diabolo Moloch conſecrabant ad facienda ſortilegia ſua, Deum præcipere, ut, quisquis rem iſtam abominandam commiſerit, lapidibus obruatur, Lev. 20. morte omnium crudeliſſima, tùm verò DEum adjicere, ſe furorem ſuum immiſſurum contra populum, qui impunè ſcelera iſta abire ſiverit. Itaque volens Samuel gravitatem peccati regi Sauli exponere, peccatum, inquit, tuum æquè magnum eſt ac magorum crimen: Similiter, ut demonſtretur, quantopere Manaſſem Regem Deus exhorruerit, ſcriptum eſt, Manaſſem ſuis

execrandis sceleribus provocasse Deum, atq; subjicitur, eum fuisse Magum, & conventionem cum diabolis iniviſſe: itaque ſpoliatum fuiſſe regno, & numella in carcere fuiſſe coërcitum. Et quamvis eum poſteà pœnituerit, et tamen extincto, poſt annos quinquaginta Jeremiæ dixit Deus, Jerem. 19. & 15. igne & cædibus delebo iſtud oppidum propter execrabilia ſcelera Manaſſis Regis: de loco verò Topheth ubi Satanæ ſacrificaverat, dicitur is fore locus cædium ad vindictam iræ divinæ (ut contigit) exercendam. Similiter libr. 4. Regum cap. 17. dicuntur decem tribus exterminatæ, & in exilium raptæ, quòd in res magicas & ſortilegia incumberent. Atque hos quidem locos apprimè convenit obſervari: nititur enim hoc uno crimine decem tribuum captivitas: de duabus autem reliquis tribubus, dicitur Deus (qui ad ultiones eſt tardiſſimus) poſt annos quinquaginta ſortilegia Manaſſis vindicaſſe, cum igne cædibusque permiſta fuerunt Hieroſolyma & duæ tribus deportatæ: Alibi verò dicitur Jeremiæ 50. gladius ad divinos, gladius ad Chaldæos: & apud Micheam, Mich. 5. delebo è terra magos divinosque: Et cum Eſaias everſionem Babyloni minatur, cædes & incendia; omnes hæ calamitates, inquit, evenient tibi propter amplitudinem ſcelerum tuorum execrabilium, quæ commiſiſti cum Magis tuis.

15. Plutarchus in Apophth. à Perſis ſcribit ſupplicio omnium crudeliſſimo affectos fuiſſe

fuisse Magos, quorum caput inter duos lapides elidebant.

16. Jure Civili Romanorum hæc hominum genera gravissimè puniuntur. Julius Paul. Recept. sent. lib. 5. adl. Corn. de sicariis & venef. tit. 25. ubi sic ait: Magicæ artis conscios summo supplicio affici placuit, id est, bestiis objici, cruci affigi, ipsi autem magi vivi exuruntur: etiam libros magicæ artis apud se nemini habere licet: & si penes quoscunque reperti sint, bonis ademptis ambustisque iis, publicè in insulam deportantur, humiliores capite puniuntur, l. 4 §. 1. D. famil. ercisc. Et l. fin. C. De Malefic. & Mathemat. ubi Imperatores: Quicunq; maleficiorum labe pollutum audierit, deprehenderit, occupaverit, illicò ad publicum pertrahat, & judicum oculis communis hostem salutis ostendat. Quod si quisquam ex agitatoribus, id est aurigis, seu ex quolibet alio genere hominum, contra hoc interdictum venire tentaverit, aut clandestinis suppliciis etiam manifestum reum maleficæ artis oppresserit: ultimum supplicium non evadat, geminæ suspicioni obnoxius, quod aut publicum reum, ne facinoris socios publicaret, severitati legum, & debitæ subtraxerit quæstioni: aut proprium fortassis inimicum sed hujusmodi vindictæ nomine consilio atrociore confecerit. Et Leo Novella 65. sanè si quis aliquo modo incantamentis usus esse deprehensus fuerit, supremum supplicium sustineto.

17. Juxta constitutionem criminalem Caroli V. c. 109. Magi & Veneficæ, quæ homines & jumenta suis Magicis artibus interfecerunt, flammis concremantur: So jemand den Leuten durch Zauberey Schaden oder Nachtheil zufüget/ soll man ihn straffen vom Leben zum Todt / und man soll solche Straff mit dem Feuer thun. Wo aber jemand Zauberey gebraucht / und damit niemand Schaden gethan hätt/soll sonst gestraft werden/ nach Gelegenheit der Sach / darinnen die Urtheiler Raths gebrauchen sollen / wie vom Rathfuchen hernach geschrieben stehet. Si quis hominibus veneno damnum dederit, injuriamvé fecerit, is morte mulctandus est, igneque conflagrandus. Qui verò veneno utcretur, neque dum alicui damnum illo intulisset, puniri quidem ac corripi juxta qualitatem causæ debet. In quibus casibus Judices consilio utantur, sicuti infrà de consultationibus dicetur ac præscribetur.

18. Cum hac Carolina constitutione convenit constitutio illustrissimorum Megapolensium Principum, In der Policey Ordnung / sub Rubrica, Von Zauberey/ Wahrsagern / ꝛc. Uns kommen auch Klagen für / daß in unsern Fürstenthumen sich grosse Ergernüssen und Mißbräuche göttliches Worts/ durch Zaubern/ Beschweren und teuffliches Wahrsagen / zutrage/ dardurch unsere Unterthanen zu Abgötterey / Aberglauben und Schaden geführet werden. Demnach ordnen und wöllen wir/ da jemand/ was Standes der were/ sich deß

deß Wahrſagens oder ander Zauberey befleiſſen/ und dardurch den Leuten Schaden und Unglück zufügen würde/daß derſelbige mit dem Fewer geſtrafft werden ſoll. Wo aber jemands Zauberey gebraucht/und damit niemand Schaden gethan hätte/der ſoll ſonſten nach Gelegenheit der Sachen geſtrafft werden.

19. De jure Saxonico ſimiliter Magi concremantur lib. 2. art. 13. ubi dicitur: Welcher mit Zauberey umbgehet/oder mit Vergiftnüß/und deſſen überwunden wird/den ſoll man auff einer Hörden brennen. Juxta conſtitutionem Saxon. Electoris Conſtitut. 2. parte 4. Qui rem & pacta cum diabolis conſtituta habent, pariter igne abſumuntur. Qui verò absque tali conjuratione magicis artibus damnum cujuscunque modi faciunt, ex criſtallo ſimilibusque ariolantur, gladio feriuntur. Quod congruit legi Moſaicæ, Deuter. 18. 22. Levit. 20. Etiamſi in his jure communi & Cæſareo aliter diſtinguatur. l. injuriam 15. §. Si quis Aſtrologus 9. de injuriis, l. 2. 3. 4. & paſſim C. de malef. & ordin. imp. c. 109. Verba conſtitutionis Electoris Saxoniæ hæc ſunt: So jemand in Vergeſſung ſeines Chriſtlichen Glaubens mit dem Teuffel Verbündnuß auffrichtet/umbgehet/oder zu ſchaffen hat/daß dieſelbe Perſon/ob ſie gleich mit Zauberey niemands Schaden zugefügt/mit dem Fewer vom Leben zum Tode gericht/und geſtrafft werden ſoll: Da auſſerhalb ſolcher Verbündnuſſen/jemand mit Zauberey Schaden thut/dieſelbige ſey groß

oder geringe / ſo ſoll der Zauberer / Mann oder Weibsperſohnen / mit dem Schwerdt geſtrafft werden.

20. Magorùm pœna juxta Conſtitutionem Illuſtriſſimorum Haſſiæ Principum talis eſt. Die Chriſtallenſeher und Weiſſager ſollen an Leib und Leben / ohne alle Barmhertzigkeit / geſtrafft werden. Deßgleichen diejenigen / welche ſich ſolchen Dingen anhängig machen / und zu den Wahrſagern und Chriſtallenſehern lauffen / und rath bey ihnen ſuchen / ꝛc. ſollen in Hafft bracht / und an Leib und Gut / nach Gelegenheit der Uberfahrung / geſtrafft werden &c. Vide die Heſſiſche Ordnung und Reformation / die Anno 72. publicirt fol. 5.

21. Pœna Magorum juxta conſtitutionem civitatis Wormatienſis in 2. part. lib. 6. eſt hujusmodi. Die ſo Zauberey treiben / zu Latein genandt / malefici, oder die ſich unterſtehen der ſchwartzen Kunſt / oder zukünfftige Dinge zu ſagen wider unſern Chriſtlichen Glauben / ꝛc. ſollen nach Geſtalt der Sachen / an ihrem Leben oder Leibe geſtrafft werden.

22. In quibusdam regionibus uſus obtinuit, ut pœnitentes Veneficæ, antequâ concremantur, prius ſtrangulentur, ad evitandum periculum, ne lenta mors, ob magnos cruciatus, in blaſphemias, aut deſperationem eas trahat: Didacus Covarm. l. 2. V. R. c. 10. num. 9. Julius Clarus §. f. q. 99.

23. Non incommodè hîc quæritur. Num cadaver Magi, qui in carcere ante executionem

nem

nem conſcientia perpetrati ſceleris ſe interfecit, aut aliàs mortuus reperitur, comburi poſſit. Et videtur dicendum, quod non l. 6. ubi Marcianus: Defuncto eo, qui reus fuit criminis, pœna extincta eſt D. de public. indiciis, quæ lex videtur negare, in Rei cadaver ſententiam ferri aut id ſupplicio affici poſſe. Idem tradidit Boſſius in Pract. Crim. Tit. de Execut. num. 18. Verùm hæc non obtinent in delictis atrociſſimis l. 20. ubi Gl. D. de accuſat. in quibus judex juſtis de cauſis ex ſuo arbitrio poteſt jubere hos ita functos, vel laqueo ſuſpendi, diſcerpi, vel aliis ignominiis affici, ut tradiderunt Jacobus Menochius de Arbit. Judic. Caſ. 285. Angel. de Malef. ibi: Judex debet conſiderare, an crimen ſit atrociſſimum? Weſenbec. in Paratit. D. de Cadav. defunctorum ibi in verbis: Niſi ob ſcelus. Joachimus à Beuſt de Jurejurand. fol. mihi 524. num. 1178. Idq; uſu & praxi receptum multis in locis aliquot exemplis teſtatur Julius Clarus quæſt. 51. num. 15. Joannes Corraſius Arreſto Thol. Annotat. 94. circa finem. Eberhardus Speckhan. Quæſt. juris cent. 1. quæſt. 85. ubi hujus arbitrii tres cauſas principaliores ordine refert. Cùm itaque cadaver illius, qui crimen læſæ Majeſtatis comiſit, pœna affici poſſit l. fin. D. Ad l. Jul. Majeſt. quantò magis Magi, qui crimen læſæ Majeſtatis divinæ commiſit.

24. Atque ita in contingentia facti pronunciatum ſcio, quòd Cadaver Magi deberet concremari.

cremari. Et forma ſententiæ fuit talis : Hat N. der Zauberer bekandt und außgeſagt/daß er mit ſeiner Zauberey ſeines Nachbaren Haußfraw und Kind umbs Leben gebracht/und er ſolches gnugſam iſt überzeuget/und hernacher mit dem umbgedrehten Halß im Gefängnüß todt gefunden worden. Demnach erkennen und ſprechen wir N. darauß vor Recht / daß der todte Cörper / nach dem er für das öffentliche peinliche Halßgericht fürgeſtelt / zur Wahlſtatt geführet / und daſelbſt anderen zum Abſcheu verbrandt werden möge von Rechtswegē.

25. Sed quali pœna afficiuntur, qui Magos conſulunt & artibus maleficis & prohibitis ad reſtitutionem membrorum & amiſſæ valetudinis recuperationem utuntur. Et primò quidem de jure divino pœna mortis afficiuntur. Deuteronomii decimo octavo. Ideoque Saul periit, quòd Pythonem conſuluit interrogando, & non requiſivit Dominum. De jure civili ſimiliter pœna capitali afficiuntur. Impr. in l. 5. De Malef. Nemo aruſpicem conſulat, aut Mathematicum, nemo ariolum. Augurum & vatum prava confeſſio conticeſcat. Chaldæi ac Magi, & cæteri, quos maleficos ob facinorum magnitudinem vulgus appellat, nec ad hanc partem aliquid moliantur. Sileat omnibus perpetuò divinandi curioſitas. Etenim ſupplicio capitis ferietur gladio ultore proſtratus, quicunque juſſis noſtris obſequium denegaverit. Paulus Grillandus de ſortilegiis, quæſt 11. n. 5. Conſilia varias pœnas conſulentibus conſtituerunt.

26. Ver-

26. Verba Concilii Ancyritani Can. 34. prout habetur c. Qui divinatores 26. quæſt. 5. ſunt: Qui divinationes expetunt, & morem gentilium ſubſequuntur, vel in domos ſuas hujusmodi homines introducunt, exquirendi aliquid arte magica aut expiandi cauſa, ſub regula quinquennii jaceant ſecundum gradus pœnitentiæ diffinitos.

27. Verba Concilii Laodicenſis, Can. 36. ſunt. Non oportet, ſacris officiis deditos vel clericos, magos aut incantatores exiſtere, aut facere phylacteria, quæ animarum ſuarum vincula probantur: hos autem, qui talibus rebus utuntur, projici ab eccleſia juſſimus.

28. Concilii Toletani verba 4. Can. 30. ſunt: Si quis Epiſcopus, aut presbyter, vel diaconus, vel quilibet de ordinibus clericorum, aruſpices, aut incantatores, aut ariolos, aut certè augures vel ſortilegos, vel qui profitentur artem magicam, aut aliquos eorum ſimilia exercentes, conſuluiſſe fuerit deprehenſus, monaſterii curam excipiat: ibique pœnitentiæ perpetuæ deditus ſcelus admiſſum ſacrilegii ſoluat.

29. Aurelianenſis concilii verba hæc ſunt: Si quis clericus, monachus, vel ſecularis, divinationes vel auguria crediderit obſervanda, vel ſortes, quas mentiuntur eſſe ſanctorum, quibuscunq; putaverint intimandas, cum his, qui cum eis crediderint, ab eccleſiæ communione pellantur.

30. Ver-

30. Verba Concilii Acquirenſis ſunt part. 2. cauſ. 26. q. 5. epiſcopi: Epiſcopi eorumque miniſtri omnibus modis elaborare ſtudeant, ut pernicioſam, & à Zabulo inventam, ſortilegam & magicam artem ex parochiis ſuis penitùs eradicent: & ſi aliquem virum aut mulierem hujuscemodi ſceleris ſectatorem inveniunt, turpiter dehoneſtatum de parochiis ſuis dejiciant. Ait enim Apoſtolus Tit. 3. Hæreticum hominem poſt primam & ſecundam correctionem devita, ſciens quòd ſubverſus eſt, & is etiam, qui ejusmodi eſt. Subverſi ſunt, & à Diabolo captivi tenentur, qui, relicto creatore ſuo, Diaboli ſuffragia quærunt: & ideò à tali peſte debet mundari ſancta eccleſia.

31. Quamcunque item divinatoriam artem condemnat lex Mahumetica, aſſeritque Deum ſolùm arcana & futura noſſe: quare à Mahumetanis inquiſitoribus nonnunquam apprehenduntur, conjiciunturque in vincula illius diſciplinæ ſequaces. Hodiè ex conſtitutione Carolina 109. pœna eorum, qui ariolos conſulunt, & artibus maleficis ac ſortilegiis utuntur, etiam ad finem boni, ut conſervandæ valetudinis cauſa, eſt arbitraria ſive extraordinaria. Concordat Laurent. Kirchovius conſ. 12. Tom. 2. conſ. German. JC. num. 9. ubi ait: Quare dicendum, eum relegandum eſſe, aut alia pœna arbitraria, ſive extraordinaria puniendum eſſe, non pœna mortis, ut ſæpè dictum eſt, ita contineri expreſsè in der peinlichen Rechts-

Ord-

Ordnung/unter dem Titel/ Straffe der Zauberey. Restat, ut de pœna Lamiarum agamus.

32. Lamiæ aut fatentur possibilia, videlicet se homines & jumenta sortilegiis & magica arte interfeciſſe, & hoc si constat, absque ulla dubitatione, juxta prædictam 109. constitutionem Carolinam sunt comburendæ: aut fatentur impossibilia, scilicet se per angustum foramen in aerem volasse, in bestias fuisse transmutatas, cum Diabolo Venerem exercuisse, & non sunt ob id puniendæ, sed verbo Dei potius melius instruendæ: aut denique fatentur, se contractum cum Satana iniisse, quo casu, extraordinaria pœna, ut fustigatione, relegatione, mulcta pecuniaria, respipiscentes puniri possunt. Ejusmodi esto pœna temeritatis, quòd dæmoniacæ suggestioni, & ludibriis non satis constanter restiterint, imò etiam consenserint. Quod autem sortigeli pœna arbitraria sit, ostendit sæpè allegatus textus, c. 109. Wo aber jemand Zauberey gebraucht/ und damit niemandt Schaden gethan hätt/ soll sonst gestrafft werden. Menochius cas. 388. num. 1. Laurent. Kirchovius supra allegato loco, Joan. Althusius in Jurisprud. Rom. cap. 52. lib. 1. Joannes Fichardus conſ. CXII. num. 4.

33. Et ita in tali casu judicatum memini: Ob woll dieſer Fall unter den Gelährten ſehr bedencklich und ſtreitig/ dieweil aber dennoch in ſolchen zweifelhafftigen peinlichen Fällen die gelinde Straffe zu erwehlen/ ſo ſprechen dennoch die N. daß auß ſolchem

chem und anderen Urſachen die gefangene N. wegen obgedachter ihrer Verbrechung / und weil ſie mit der Zauberey niemand Schaden zugefügt / viel weniger Menſchen und Viehe damit getödtet / mit Brennung eines Zeichen zur Staupen geſchlagen / und aller unſers gnädigen Fürſten und Herrn Landen uff 12. Jahr verwieſen ſeyn ſoll von Rechtswegen. Semper enim in dubiis benigniora ſunt præferenda, & melius eſt, multos nocentes abſoluere, quàm unum innocentem condemnare. Sed objicitur; imò Lamiæ, propter conatum, pœna mortis ſunt afficiendæ: eſt enim in eis animus & voluntas nocendi, quamvis non reſpondeat ſucceſſus. Cùm autem ſolutio hujus objectionis conſiſtat in illa juris quæſtione: Quando & qua pœna conatus ad delictum puniatur? Ideòq; quæ hac de re obſervavi, perſpicuè & breviter, quantū fieri poteſt, expediam.

14. Primò nuda, ſimplex, latens in animo, ac nemini detecta cogitatio, ut ab hominibus ignorata, ita ab iisdem puniri non poteſt l. 18. D. de pœnis, ubi Ulpianus: cogitationis pœnā nemo patitur. Et Pontifex in c. ſicut de Simon. De occultis non judicat lex. Solus enim Jehova, Dux exercituum, cogitationes hominum punit, cùm hæ ipſius omnipotentiæ & omniſcientiæ nequeant occultari. Veteres Theologi de cogitationibus hominum ſic loquuntur, ut refert Jacob. Menochius de Arbitr. Jud. caſu 360. num. 2. 3. & 4. Cogitationem illam, cui homo non aſſentitur, dicunt eſſe impunibilem:

Cogi-

Cogitationem verò, cui homo leviter assentitur, affirmant peccatum veniale tantùm inducere. Tertiò cogitationem, cui homo perfectè assentitur, mortale peccatum esse.

35. Mihi placet Lamberti Danæi distinctio in Ethica sua Christiana libro 2. capite 17. ubi tres cogitationis gradus constituit hoc modo: Primus, inquit, est cogitatio rei malæ, levis & momentanea, quæ animum nostrum prætervolat, priusquam à nobis ipsis percipiatur & animadvertatur. Tam est enim ad omne malum fœcunda natura nostra, Hierem. 4. vers. 22. ut continuè & indesinenter quædam turpia cogitet. Quæ cogitationes, quanquam sunt veriſſimi corruptionis nostræ originalis fructus & effectus, tamen, quia sunt leviſſimæ, & nobis non percipientibus præterfluunt, non appellantur concupiscentia, neque hoc præcepto damnantur in electis. Sunt tamen amarus vitii nostri in nobis ferventis & ebullientis sudor & fumus.

Secundum cogitationum genus & gradus est, cùm jam illa cogitatio mali non tantùm percipitur à nobis ipsis, sed etiam nos quodammodo titillat & delectat, & pertentat tacito nostrum pectus gaudio, quanquam illi tamen non assentiamur, imò etiam eam procul à nobis & repellamus & avertamus. Utcunque enim prava illa titillatio & aculeus levis sit & subitus, jam tamen est concupiscentia: Quia, cùm à cupiendo aut concupiscendo dicta sit concupiscentia,

scentia, ubicunque concupiscit, gliscitque, ut sese in nostrum cor insinuat gaudium & delectatio aliqua de re turpi & mala, certè concupiscentia est, quæ hoc præcepto damnatur. Nihil igitur necesse est, nos iis cogitationibus assentiri, aut eas sequi velle, ut damnabiles concupiscentiæ nominentur. Nam etsi eas repudiamus, atque nobis ipsis irascimur, qui ista cogitemus, & qui iis simus gavisi, sunt tamen concupiscentiæ. Motus enim & sensus omnis jucundus mali, qui tacitè in nobis spirat, & sola cogitatione etiam inopinantibus, atq; adeò sæpè renitentibus obrepit, concupiscentia est, & apud Deum gravissimum peccatum, quamquam id homines pro nihilo ducant.

Tertius cogitationum nostrarum gradus est, cùm non tantum iis delectamur & titillamur, sed quasi vincimur, adeò ut illis planè assentiamur, & omninò. Quod fit, cùm apud nos animo constituimus illud sequi aut committere, quod cogitatio obtulit, quantum in nobis est. Hoc tertium cogitationis genus vulgò voluntas certa & resoluta, sive assensus animi appellatur, quam solam omnes agnoscunt esse peccatum & Philosophi & Sophistæ Romani. Secundum autem cogitationis genus, quam concupiscentiam appellavimus, non item. Hactenus Danæus.

36. Secundò quis cogitat & agit, sed non perficit delictum. Et hîc est subdistinguendum. Aut enim quis ad actum remotum accessit, aut

ad

ad proximum. Si ad actum remotum, ut si cum telo hominis occidendi causa incessit, sed nondum vulneravit vel impeditus vel pœnitentia ductus, tunc punitur extraordinem, judicis arbitrio, quoniam is ad actum tantùm remotum accessit. Si ad actum proximum accessit, ut qui animo occidendi hominem vulneraverit, tunc delictum habetur pro expleto, & perindè punitur, ac si delictum perfecisset, l. is, qui cum telo 7. C. Ad l. Cornel. de Sicar. l. si quis non dicam rapere 5. C. de Epis. & Clericis l. 1. §. fin. D. de extr. ord. crim. ubi, qui pueri pudicitiam attentat, punitur. Sed hę & similes leges, pœnam capitalem in conatum statuentes, per generalem consuetudinem sunt abrogatæ, & conatus semper erè extraordinariè punitur, id est, mitiori pœna, quàm si effectus fuisset secutus. Speculat. in titulo De Accusatore §. 1. Bald. in dicta lege 7. C. Ad l. Cornel. de Sicar. Tiraquel. de pœnis. Althusius in Jurisprudent. Rom. lib. 1. c. 50. & c. 54. Et quamvis Bartolus in l. 1 §. Divus. D. Ad l. Cornel. de Sicar. Menochius de Arbitr. Judic. quæst. lib. secundo, cent. 4. casu 360. num. 95. & nonnulli alii censuerunt, ità demum leges, capitaliter conatum punientes, sublatas esse, si statuta in contrarium extent, tamen etiam absque statutis, de generali totius mundi consuetudine idem dicendum esse, Angelus tradidit in d. l. 1. §. fin. num. 3. & cons. 14. num. 3. Jul. Clarus lib. 5. sent. §. fin. q. 92. Cum his consonant quoque constitutiones

criminales Imperii. cap. 177. So ſich jemand einer Miſſethat mit gefährlichen ſcheinlichen Werckẽ / die zu Vollnbringung derſelben Miſſethat dienſtlich ſeyn mögen / unterſtehet / und doch an Vollnbringung derſelben Miſſethat / durch andere Mittel / wider ſeinen Willen verhindert wird / ſolcher böſe Wille / darauß etliche Werck / alß obſtehet / ſolgen / iſt peinlich zu ſtraffen; aber in einem Fall härter dann in dem andern / angeſehen Gelegenheit und Geſtalt der Sachen. Darumb ſollen ſolcher Straff halben die Urtheiler / wie hernach ſtehet / Raths pflegen / wie die an Leib oder Leben zu thun gebührt?

Si quis maleficium apparentibus factis ad effectum ſeu completionem maleficii conducentibus molitur ſeu conatur, ac quò minus talc facinus perficiat, aliis mediis contra ſuam voluntatem impeditur: Ea voluntas, ex qua facinora aliqua (ut præponitur) emergunt, criminaliter & pœnaliter corripienda puniendaque eſt. Sed in alio caſu ſeverius quàm in alio, ex reſpectu & qualitate cauſarum. Idcirco Judices pœnam propterea conſultent, ſcilicet quomodo ea corpori aut vitæ ſit imponenda? Hæc tamen ſententia in delictis atrociſſimis juxta communem Dd. ſententiam locum non habet. Nam in illis punitur conatus, etiamſi effectus ſecutus non fuerit. Jul. Clarus d. q. 92. num. 2. Kirchovius conſ. 13. & 14. Tom. 2. conſ. num. 6. & 9. Gail. de pace publ. lib. 1. cap. 14. numer. 7. Nicolaus Vigelius in explicat. conſtit. crim. cap. 2. Joan. Borcholt. de feudis cap. 8. num.

num.94. Althusius allegato loco. Wesenbecius in Paratit. D. Ad. l. Cornel. de sicariis num. 16. in fin. ubi ait : Itaque Saliceti decisio, existimantis, non compelli Judicem, se posse pro arbitrio mitiùs punire conatum, quàm effectum cùm lex utrumque eodem modo coërcet: valeat in atrocissimis delictis, majestatis, parricidii, raptus (quanquam hoc ipsum contraverti potest, & dicere durum est) nisi quando lex expressè conatum punit: ut in raptu, literis hostilibus (Benheden und Feindsbrieffe schreiben appellant) &c. aut etiam in pœnis Ecclesiasticis, in reliquis dicamus, eum oportere omninò pœnam, non secuto eventu, mitigare. Hactenus Wesenbecius.

37. His sic præmissis ad solutionem objectionis respondetur : Distinguendum esse inter conatum possibilem & impossibilem, hoc est, qui naturaliter non potuit deduci in actum. Quapropter cùm naturâ impossibile sit, ut Lamiæ id præstare & efficere possint, quæ confitentur, sicuti lib. 2. diximus, ideoque ordinaria pœna puniri non possunt, sed extraordinariè tantùm, propterea quòd dæmoniacæ suggestioni & persuasioni vanissimæ fidem adhibuerint. d. c. 109. Wo aber jemands. Constitut. Carolinæ. Quam etiam ob rem non, quæ quis voluisse dicitur, aut potuisse probatur, attendunt judices; sed ea, quæ quis commisisse & fecisse demonstratur, quæque per naturam rerum tàm in potestatem quàm voluntatem hominis ca-

dunt. Lamias autem hæc non posse, quæ fatentur, satis credo suprà demonstratum esse. Inanis est eorum voluntas, ubi facultas & potentia non adest l. 4. D. de acquir. hæred. Nihilque aliud est, quàm puerilis animi persuasio, vel fallax opinio, vel cogitatio tantùm, qua cum nihil sit liberius, ejus pœnam nemo patitur. l. 18. D. de pœnis.

38. Pœnam insuper harum vetularum mitigaret aliàs quoque earum ætas atque senectus: quia plerunque eam senectutis partem attigerunt, quæ decrepita dicitur, quæ aliàs semper cum animi delirio & judicii lapsu naturaliter conjuncta est, & pœnæ relaxationem veniamque meretur, simul & tormentis, quibus hæ vetulæ subjiciuntur, eximit. l. 3. § ignoscitur. D. A SC. Syllejanum, Wesenbec. in Parat. D. de pœnis num. 10. Geil. lib. 2. obs. CX. num. 33. Quo pertinet illud Vergilii lib. 12. Æneid.

--Dauni miserere senectæ.

Et illud Euripidis in Bacchis:

Vestram senectam video mentis indigam.

Item Plauti illud in Mercatore:

Senex quoum exemplo est, jam nec sentit, nec sapit. ajunt solere eum repuerascere.

39. Neque profectò absimiles sunt Lamiarum actiones seu potiùs passiones, illis dormientium, quas Bartol. in l. 3. D de just. & jure recenset. Et tamen ille Coryphæus. ll. ab ipsis homicidia commissa rectè excusat, tanquam ea hominis peracta operatione, quæ sensu,

quæ

quæ voluntate careat, non secus atque à furiosis ac insipidis patrata, Ant. Geil. allegato loco. n. 30. Cur ergò Lamiæ, quarum similis est ratio, magis peccent illis, qui dicuntur non peccare? Quid magis urgetur illarum confessio, quàm furiosorum, quibus calamitate non pares, sed superiores sunt?

40. Præterea pœnam Lamiarum mitigaret sexus earum. Quia gravius, quoad sexum, puniuntur viri, quàm mulieres, quæ leviorem pœnam merentur. l. quisquis §. ad filias C. Ad l. Jul. Majest. in illis verbis: Mitior circa eas debet esse sententia, quas pro infirmitate sexus & minus ausuras esse confidimus, facit l. 38. §. 1. & 2. D. Ad l. Jul. de adulter. Et est textus elegans c. indignantur 32. q. 6. Tantò gravius viros puniri oportere, quantò magis ad eos pertinet, & virtute vincere, & exemplo regere fœminas.

41. Aurelianus Imperator Zenobiam ad pœnam à militibus requisitam, quòd sibi imperium usurpaverat, vita donavit: indignum existimans, mulierem interimere, author in vita ipsius Aureliani Vopiscus. Sententia est Vergiliana lib. 2. Æneidos:

Nullum memorabile nomen
Fœminea in pœna est.

Plinius lib. 8. Naturalis historiæ, rem satis miram dicit, leonem, ubi sævit, in viros plus, quàm in fœminas fremere: veluti eum natura

docuerit, fœminas clementius, quàm mares tractandas.

42. Insuper paupertas Lamiarum & multitudo liberorum facit, ut mitius puniantur. Tiraquellus de pœnis causa 26. allegans l. 7. §. 3. ibi. Favorabilem apud me causam numerus liberorum facit. D. de bonis damnator. Habent enim tales mulierculæ sæpè domi nec frustum panis, nec obulum, quo se suosque sustentare possint: harum tristitiam quando Diabolus videt, tunc illis insidiatur quibuscunque modis, promittendo liberaliter sustentationem, vel adferendo ex cellariis & culinis aliorum cibaria & potum. Hinc Chrysostomus: Omni Diabolica actione potentior ad nocendum est mœroris magnitudo: quia dæmon, quoscunque superat, per mœrorem superat.

43. Hac ratione Sergius Galba in judicio absolutus fuit, quod suos liberos parvulos in concionem produxerat.

44. Hinc Quintilianus ipse lib. 6. affert, inquit, in his momentum, & ætas, & sexus, & pignora, liberi dico, & parentes, & propinqui, quæ omnia tractari variè solent: & paulò pòst illud monet, ut eos in judicio producamus, qui periclitantur, squalidos, atque deformes, & liberos, & parentes. Item paulò mox: Quare & obsecratio illa judicum per charissima pignora, utique & si reo sunt liberi, conjunx, parentes, utilis erit.

45. Pœnitentia quoque Lamiarum delictum minuit.

minuit. Tiraquell. de pœnis causs. 28. Wesenb. D. de pœnis in fine in v. Pœnitentia.

46. Extat constitutio pulcherrima Caroli Magni, in constitutionibus ejusdem de rebus Ecclesiasticis & Civilibus, fol. mihi 74. constit. XXV. cum annotat. Jurisconsult. Basilien. Viti Amersbachii, de pœna hujusmodi Lamiarum: Qui tempestates faciunt, placuit sancto Concilio, ut ubicunque deprehensi fuerint, videat archipresbyter diœcesis illius, ut diligenter examinentur, si forte confiteantur aliquando, conjiciantur in carcerem, sed tali moderatione fiat districtio, ne vitam perdant, sed ut salventur in carcere, dum Deo inspirante spondeant emendationem peccatorum.

47. De pœna Lamiarum sic statuit Jurisconsultus Paulus Grillandus de Sortilegiis: Nota, ait, unum valdè singulare, quòd illarum apostatarum duæ sunt species. Una est, quæ simpliciter retrocedit à fide, & sequitur cultum & obedientiam dæmonis: altera est, quæ postquàm Christi fidem abnegando reliquit, & dejecit ex corde suo, iterum se baptizat expressè in nomine Diaboli, & aliud nomen sibi superimponit, licet utraque pars sit damnata, prior tamen, si peccatum suum revocat, admittitur ad pœnitentiam, & evitat pœnas corporales sicuti hæretici. l. Manichæos C. de hæretic.

49. Et denique aliàs juris est. Quòd, quotiescunque pœna aliqua constitit in arbitrio judicis, prout hæc, id est, quæ non est aliqua le-

ge expressa, tunc judex potest quidem pro delicti gravitate gravem etiam pœnam infligere, modò ad mortem non procedat. Sichardus in l 3. C. de servis fugitiv. num. 8. ubi ait: Hoc aureum esse dictum in criminalibus. Fit hoc loco provocatio ad legem Mosaicam Exod. 22. Sed sufficienter ostendi, textum illum saltem de his loqui, quæ sortilegiis & magicis artibus homines & jumenta interfecerunt, non verò de sagis illis & miseris anubus, quæ, cum Diabolis se colludere, choreas ducere, concumbere, scopis insidentes per caminos evolare, somniant.

49. Cur non blasphemiæ & execrationes, non contumacia in parentes, non calumniæ mendacia, obtrectationes in proximum, quæ nunc pro obsonio sunt, æquè vindicantur? ut Wesenbecius in Supplemento ad Schneidewin. §. Item lex Julia Instit. de public. Judiciis scribit: Mandatum Dei severum est: Quicunque blasphematur nomen Domini, morte moriatur.

50. At quid usitatius inter milites & mercatores, quàm ut parvi lucelli gratia, in una hora, aliquoties Deum abnegent, & se Diabolo voveant? Hinc Chrysostomus apud Gratianum c. ejiciens 88. distinct. Mercator sine mendacio, inquit, & perjurio esse non potest. Et Demosthenes in Orat. pro Phorm. Ingens, ait, esse miraculum, si idem mercator industrius videatur & probus.

51. Præcipit Deus in eodem capite Exodi vige-

vigesimo secundo : Advenam non contristabis. Ubi hoc hodiè observatur? dum plerique advenis in omni commercio & negotio, quantum possunt, injustè aliquid detrahunt, id licere putantes, quod non sibi cum indigenis negotium sit. In eodem capite Moyses ait : Viduæ & pupillo non nocebitis. At quid usitatius quàm hos defraudare?

52. Mandat Deus passim in sacr. literis, sicuti ostendi, ut Magi & Arioli capitaliter puniatur. At in quibusdam locis non solùm non puniuntur hodiè, sed insuper quoque patrocinium & honores consequuntur. Imò permittitur ipsis, suas præstigias, & quidem die Dominico, in foro vel curia coram populo ostendere. Nunquam hi puniuntur, qui de rebus amissis, Magos & Veneficas consulunt.

53. Et denique conspicimus hodiè, proh dolor! quàm plurimos libros magicos impunè non tantùm typis excudi, distrahi, vendi & legi, sed & ipsam artem à plerisque sine omni metu usurpari & exerceri.

54. Mitiùs igitur & circumspectiùs cum Lamiis agendum arbitror, ne malum malo cumulemus, & ne simul cum miseris & afflictis spiritus ille dementator & fallacissimus, ipsum magistratum aliosque, qui hisce rebus plus fidei & potentiæ tribuunt, quam revera physicis rationibus inest, seducat & fallat. Agitur enim hîc de vita hominis, hominis inquam, pro quo Deus pater cœlestis filium suum unigenitum,

genitum, Christum JEsum Dominum nostrum, crucis ignominiosissimam mortem subire voluit.

55. Huic reddenda erit ratio, quando in nube serena:

Dicere jus veniet, scelerique, coarguet orbem.

Atque ita tandem hic labor, opinione mea, quàm initio operis conceperam, longè major & difficilior, ad metam, adspirante Jehova, duce exercituum, decurrit: Cui soli justo & misericordi Deo me, meamque familiam, in hac lachrymarum valle & diversorio commendo.

Feci, quod potui, potui, quod Christe dedisti,
Improba fac melius, si potes, invidia.

INDEX
RERUM ET VERBORUM HUJUS OPERIS LOCUPLETISSIMUS.

Prior Numerus Librum, Alter Paginam denotat.

A.

ABraham Aben Ezra, de prædictionibus astrologicis, I. 145
Absolvere suspectum hominem, mali exempli est, III. 71.
Absolutio juramentum præstitum sequatur, III. 74.
Abusus verbi Dei in incantationibus magnum peccatum, I. 64.
Academiæ Germanicæ purgationem per aquam frigidam rejiciunt, III. 100.
Accusatione instituta, satisdationes præstandæ sunt, III. 52.
Accusatio maleficii quid sit, III. 52.
Accusatorem certum esse oportet, III. 51.
Accusator tenetur crimen probare, III. 52. ad probandum perjurium admittitur, III. 74. crimen eum argumentis suspicionis Judici exponere debet ante capturam, III. 110.
Achillis umbra ab Ulysse evocatur, I. 41.

Ado-

Adoleſcens adoleſcentem ſe in tortura interfeciſſe fatetur, III. 198.
Adriani Imp. divinatio, I. 142.
Advenæ & pupilli defraudantur, III. 255.
Ægrotus rejicit à ſe Diabolum, I. 25.
Ægyptiaci dies, I. 151.
Aërem an Lamiæ turbare poſſint? II. 87.
Ægyptii Magiæ & incantationibus dediti, I. 56.
Agricola Pataviі Lycanthropus homines inſilit & trucidat, II. 35. vulnerat tres fœminas abſentes ſub forma trium feliũm, II. 37.
Agyrtarum præſtigiæ, I. 32.
Æquivoca in benigniorem partem interpretanda, III. 129.
Ætas pœnarum mitigationem meretur, III. 250.
Æthiopum conſuetudo in judiciis, III. 42.
Albertus Kranzius de geſtatione ferri candentis, III. 94.
Alberti Magni faſcinationes Coloniæ, I. 30.
objectio de figuris magicis, I. 127. 128.
Albumazar de prædiction. aſtrologicis, I. 146.
Alces ungula medetur convulſioni, I. 120.
Alciati JC. ſententia de conviviis Lamiarum, II. 60.
Alectriomantiæ ratio, I. 55.
Alexander Magnus alteram aurem reo reſervat, III. 48.
Alexandri de Alexandro definitio præſtigii, I. 22. 23.
Amadiſi fabulæ, III. 80.
Amaſii Lamiarum, II. 47.

Amasis regis Ægypti impotentia curatur, I. 66.
Ambrosius cōtra Divinationes curiosas, I. 146.
Amulæta naturalia, I. 120.
Amulæta superstitiosa, I. 120.
Amulætorum collo appensorū efficacia, I. 119.
Ancyrani Concilii decretum contra Metamorphosin hominis in bestias, II. 24. III. 33.
de pœna consulentium Magos, III. 241.
Andreæ Alciati Sententia de generibus probationum, III. 100.
Angeli Dei judiciis intersunt, III. 43. quare à Deo creati? II. 42.
Anicula veneficii falsò insimulata, III. 188.
Animantium superstitiosæ observationes, I. 147.
Animas defunctorum non oberrare in terra, I. 40.
ex Annulis divinatio, I. 53.
Anserum prædictiones, I. 147.
Antigonus fratrem clàm sepelit, III. 92.
Ἀντιπάθεια aquæ cum Sagis, III. 103.
Antonii Flaminii oratio, I. 63.
Antonius Gomezius de cadavere sanguinem emittente, III. 30.
Antonius Zund ob minas necis accusatur, III. 196.
Anubidis factus concubitus cum Paulina, II. 81. gemeine Anzeigung / deren jegliche allein zu peinlicher Frage genugsam ist / III. 175. 176. redliche Anzeigung der Missethat / III. 192.
Apollinis specus, I. 35. oraculum, 36.

Apol-

Apollonius Thyaneus è conſpectu Imp. diſparuit, II. 65. Puteolis in Campaniam eſt deductus, ibid.
Apollonius Thanæus Achillis manes conſulit, I. 41.
Apparitiones mortuorum confictæ, I. 40.
Appion Grammaticus Homeri manes evocavit, I. 41.
Apulejus Madaurenſis de uſu ſuſpenſorum in Magia, I. 77.
Aquæ an Sagas in ſuum alveũ recipiant? III. 103.
per Aquam ferventem probatio, III. 95.
Aquæ calidæ conſecrandæ ratio, III. 95.
Acquirenſis Concilii deciſio de translationibus Lamiarum, II. 58. 62.
Acquirenſis Concilii verba de pœna Magos conſulentium, III. 242.
Arbores incidendæ luna denaſcente, I. 150.
Arcades in lupos converſi, II. 31. 33.
Archeſii imaginatio, I. 131.
Arioli qui ſint? I. 47.
Ariolorum vanitas & mendacia. ibid.
Ariolorum reſponſa vel mendacia vel ambigua, I. 48.
Ariolorum mentio in ſcriptura ſacra, I. 47.
Arioli ſæpè innocentiſſimis notam ſceleris inurunt. ibid.
ex Arioli judicio innocens ſuſpenditur, I. 47.
Ariolus uxorem apud maritum prætorem maleficii inſimulat, II. 67.
Arma piorum contra Diabolum, I. 12.

Arundinis radices ferrum è vulnere eliciunt, I. 120.
Ascendentes Lamiarum, II. 47.
ex Aspectu observatur conscientia, III. 65.
Aspis magicos metuit susurros, I. 60.
Astragalomantia quæ? I. 141.
Astrologi judiciarii, I. 144.
Astrologicæ prædictiones quousque extendendæ? I. 145.
Astrologicis syderum observationibus gaudet Diabolus, I. 128.
Asyla sceleratis aperta, III. 44.
Athenienses mitiùs puniebant confitentem, III. 122.
Attingani in Rom. Imp. non ferendi, I. 57.
Attinganorum deceptiones in inspiciendis manibus, I. 56.
Augures non possunt dici Magi, I. 139.
Auguria, I. 146.
Augustinus quos magos vocet? I. 82.
Augustinus de conatibus Diaboli, I. 3. de divinatione dæmonum, I. 48. de ejiciendis dæmoniis, I. 73. de potentia veneficarum, I. 82. contra curationes magicas, I. 112. contra prædictiones Astrologicas, I. 145. contra Metamorphosin hominum, II. 26. 30. 62. de Judicum prudentia, III. 69. de concubitu dæmoniaco, II. 71. Ejusq; refutatio, II. 94.
Augustini Lerchemeri sententia de impotentia veneficarum, I. 78. de ablatis à Lanio poculis Lamiarum, II. 67. de consecratione Papistica I. 71, 72. Au-

Auguſtinus Marloratus de translatione Chriſti, Matth. 4. II. 66.
Avicenna, I. 132.
Avicenna de Metamorphoſi hominum, II. 34
Avium obſervatores, I. 147.
Avium obſervationes phyſicæ, I. 147. ſuperſtitioſæ, I. 147.
Aurelianenſis concilii verba de pœna magos conſulentium, III. 241.
Aurelianus Imp. Zenobiam ad ſupplicium requiſitam, vita donat, III. 251.
Aurigæ Lamiarum, II. 47.
Authent. Gazar. von der Zauberer beſchädigung I. in Præfat.
Axinomantiæ qualis ratio? I. 55.

B.

Baculis & ſcopis inſidentes an in aërem avehantur Sagæ, II. 45.
Bajulatio Lamiarum in aëre, II. 46.
Bajuli Lamiarum, II. 46.
Bartolus de Veneficis, I. 88. Ejus error de tempeſtatibus, II. 94.
Βασκάνειν qui dicantur? I. 23.
Beerwolff in Norwegia, Suetia, Livonia, III. 34.
Benedictus Aretius de Veneficis, I. 85.
Beſſus parricida levi occaſione ſeipſum prodit, III. 205.
Blaſphemia non, ut oportebat, morte punitur, III. 254.

Blocksberg locus conventus Lamiarum, II. 45.
III. 126.
Bodinus. Vide Joannes Bodinus.
Boetii interfecti ultio divina, III. 42.
Bombastus approbat magicas morborum curationes, I. 102. 105. Ejus remedium ὑπερφυσικὸν I. 105.
Bononiensis cytharistria amoto fascino examinis collabitur, I. 42.
in Borussia Lycanthropi, II. 36. 37.
Bracarense Concilium de tempestatum authore, II. 100.
Bremæ quidam confitetur in tortura homicidium à se non perpetratum, III. 17.
Bructerorum mons Blocksberg / II. 45.
Brugis Venefica multos restituit firmæ valetudini, III. 205.

C.

CAbala Judæorum species Magiæ, I. 62.
Cadaver Magi, qui sibi mortem consci vit, an exuri debeat? III. 238.
Cadaver sanguinem emittens, an homicidam rectè prodat? III. 104.
Caji Furnii maleficia Quiritibus ostensa, II. 96.
Calvinus. Vide Joannes Calvinus.
Campe vel cruce contendere, III. 89.
Cancri vivi cum ardentibus cereolis in cœmiterium immissi, I. 41.
Canis rabidi morsus curatio superstitiosa, I. 108

Canonici Juris constitutiones contra Veneficas, I. 87.
Capita mortuorum plerunque ad Necromantiam adhibentur, I. 35.
Captura Veneficarum, III. 108.
Captura non concedenda, nisi præcedentibus indiciis, III. 109.
à Captura an incipiendum in causis criminalibus? III. 108.
à Captura non incipiendum in criminalibus, indiciis non præcedentibus, III. 11.
ante Capturam plenè de delicto constare debet, III. 109. 110.
ad Capturam Judex procedere non potest sine dignis suspicionibus & diffamatione, III. 11.
Carcer mulieris qualis esse debeat, III. 13.
Carcer sæpè species torturæ & cruciatus, III. 111.
Carcerum solitudo, squalor, caligo & horror, III. 112.
Carcer non pœna, sed custodia sit, III. 13. 112.
Carceris custodia non sit diuturna, III. 14.
Cardanus Augustini sententiam de concubitu dæmoniaco refutat, II. 80.
Cardialgiæ curatio, I. 120.
Carmina superstitiosa, I. 107.
Carnifex Metis occidit famulam, matremfamiliâs & filiam, & maritum insimulat latrocinii, III. 16.
Caroli Magni constitutio de pœna pœnitentium, III. 253.

Carolus Magnus de non ſolvente multam, III. 89.
Caroli Magni exemplum, III. 124.
Caroli Ruini ſententia de nominatione ſocii criminis in confeſſione, III. 172.
Caroli quinti Imperat. Conſtitutio criminalis de pœna judicis iniquè torquentis, III. 221. de Incarceratione, III. 108. 111.
Carolus Quintus de Veneficarum pœnis, I. 87.
Caroli Quinti Conſtitutio contra Zigeunos, I. 57.
Carolus Quintus abſurdas conſuetudines judiciorum abrogavit, III. 45.
Carolina conſtitutio de denunciatione Maleficorum & Magorum, III. 183. de revocatione in extremis, III. 230. de ſupplicio magorum & veneficarum, III 235. de indiciis ad torturam, III. 175. 176. de pœna conſulentium magos, III. 240.
Carolina conſtitutio non facit mentionem concubitus dæmoniaci, II 80.
Carolina lex in criminalib. obſervanda, III. 49.
Carolinæ conſtitutionis verba de Incantatoribus, I. in Præfat.
Caſparus Peucerus de læſionibus Veneficarum, I 91. 92. 93. de λυκανθρωπίᾳ, II. 23.
Caſſianus negat ſpiritus coire poſſe, II. 77.
Cato villicis divinationes prohibuit, I. 146.
Catoptromantia, I. 53.
Celſus JC. de errore & conſuetudine introductis, III. 29.

Characteribus an vis aliqua insit? I. 117.
Chirurgi præstigiosi, I. 110.
Chiromantia refertur inter physicas divinationes, I. 143.
Chiromantici superstitiosi, I. 143.
Chiromantici non possunt dici Magi, I. 139.
Choreæ Lamiarum, II. 47.
Chrismatis consecratio seu exorcisatio, I. 71.
Christallomantia, I. 50.
Christianus Friess. I. 62.
Christus an corporaliter à Diabolo super pinnacula templi subductus? II. 51.
Christum quomodo Diabolus sustulerit, II. 66.
Christi exemplum prætenditur Lamiarum volatui & bajulationi per aërem, II. 51. 66. III. 33.
Christophorus Dux Wirtenbergicus non fert Judæos in suo Ducatu, I. 65.
Christo reddenda erit ratio administratæ justitiæ, III. 43.
Chronomantici, I. 149.
Chrysostomus contra curationes magicas, I. 113. de mœrore animi, III. 252.
Cicero de Auguriis &c. I. 146. de mala physiognomia, III. 65. de quæstionibus, III. 189.
Circulatorum circumforaneorum ludibria, I. 32.
Circe socios mutavit Ulyssis, II. 30. 31. 32.
Citationis forma ad testes, III. 144.
Claudii 2. Imp. divinatio de sua posteritate, I. 143.
Clerici plerique magi, I. 20.

Cogitationis tres gradus, III. 245.
Cogitationis pœnam nemo patitur, III. 244.
Coitus dæmonis cum mulieribus, II. 72.
Colonorum prædictiones, I. 149.
Comitia Lamiarum, II. 47. III. 31.
Commissionis forma in crimine Veneficii, III. 142.
Compurgatores qui dicantur, III. 72. 73. horum juramentum, ibid. & 99.
inter Conatum possibilem & impossibilem distinguendum, III. 249.
Concilium Ancyranum damnavit opinionem Metamorphoseos humanæ, II. 24.
Conatus ad delictum quando & quomodo puniendus, III. 244.
Concubitus Dæmonis cum Lamiis, II. 71.
ejus assertio, II. 72. III. 31. 32.
Concubitus dæmoniaci vanitas & falsitas, II. 77.
Concubitus dæmoniaci sunt illusiones, II. 74.
Condemnari nemo debet inauditus, III. 138.
Confœderatio Lamiarum cum Diabolo qualis? II. 11.
Confessio est legitima probatio, III. 118.
Confessio delicti hominem infamem reddit, III. 178.
Confessionis circumstantiæ post torturam interrogandæ, III. 213.
Confessioni simplici non credendum, III. 193.
Confessionibus extortis non credendū, III. 16.
Confessionis extortæ exempla, III. 17. 18. 19.
Confessio in tormentis facta, ad condemnationem

nem non ſufficit, III. 220.
Confeſſioni non ſtatur ſine indiciis probabilibus, III. 119.
Confeſſio debet continere verum & poſſibile, III. 126.
Confeſſio metu tormentorum facta, confitenti non præjudicat, III. 193.
Confeſſio ſpontanea eſt validiſſima probatio, III. 117.
Confeſſio plus operatur, quam aliqua ſpecies probationis, III. 118.
Confeſſio criminis ſufficit ad majorem inquiſitionem ſocii, III. 174.
Confeſſioni ſoli non eſt ſtandum in criminalibus, III. 126.
Confeſſionem delicti ſequitur executio pœnæ, III. 128.
Confeſſio homicidii falſa, III. 120.
Confeſſio moribundi ſola non eſt ſufficiens indicium ad torturam, III. 20.
Confeſſio Rei reſipiſcentis, ſupplicii tempore, quando indicium ad torturam faciat, III. 182.
quando ad inquiſitionem, III. 183.
Confeſſio vulnerati in articulo mortis indicium facit ad torturam. ibid.
In Confeſſum nullæ ſunt partes Judicis quàm in condemnando, III. 118. 121.
Confeſſionis renovatio quatenus ſufficiat, III. 220.
cum Confitentibus ultrò mitius agendum, III. 121.

Confessiones Lamiarum de suis conventibus, commessationibus, choreis, II. 46.
Confessionis Lamiarum consensus objicitur, II. 67.
Confessioni Lamiarum contra socios non semper est credendum, III. 168.
Confessiones Lamiarum erroneæ non admittendæ, III. 126.
Confessio veneficæ extrajudicialis indicium est ad torturam, III. 198. non ad condemnationem, III. 199.
Confessio veneficæ de socia criminis an fidem faciat, vel ad torturam, vel ad ulteriorem inquisitionem? III. 15. Dd. sententiæ, III. 170.
Confessio veneficarum extrajudicialis spontanea non plenè probat, III. 122.
Confessio veneficarum spontanea quando sufficienter probat, III. 118.
Confessiones Lamiarum de coitu Dæmoniaco objicitur, II. 73.
Confessio Magorum & Veneficarum, III. 117.
Confessio Sacerdoti facta non probat in judicio, III. 122.
Confessor non revelet secreta Confessionis, III. 122. perpetrandum delictum indicare potest, III. 123.
Confessio Veneficæ sacerdoti facta non probat, III. 122.
Confessio Veneficæ extorta, III. 119.
Confessio Veneficæ si non revocari, tamen excusari & declarari potest, III. 128.

Confessio Veneficæ æquivoca nihil probat III. 128
Confessio Veneficarum impossibilis nihil probat, III. 125
Confessio Veneficæ extrajudicialis, ut sit indicium ad torturam sua habet requisita, III. 199 I. ut sit verisimilis, ibidem. II. ut seria sit, non jocosa, ibidem. III. Specialis, non generalis, ibidem. IV. probata duorum testimonio, ibi metu facta non probat, III. 118. facta spe gratiæ judicis plenè non probat, III. 123
Confrontatio quid? III. 180
Conradus de Marpurg Inquisitor per ferrum candens probat hæreticos, I. I. 93
Consanguinei admittuntur ad probandum errorem confessionis, III. 128
Conscientia ex aspectu observatur, III. 65
Conscientiæ malæ seipsum prodentis exemplum, III. 66
Constantiensis Carnifex flatu inficitur à Venefica, I. 91
Constantini Imp. dictum de pœnis, III. 228
Constantinus Imp. & Constantius Imp. Veneficis ob tempestates motas, II. 91
Constantinus prohibuit divinationes, I. 146. de pœnis magorum, I. in Præfat.
Constantini Imp. rescriptum, de torturis & suppliciis, III. 24. de Veneficarum artibus & pœnis, I. 87. lex concedit usum magicarum curationum, I. 112. postea à Leone Imp. emendata est, I. 113.

Con-

Conſtantinopoli apparuit multitudo Luporum incolis noxia, II. 41.
Conſuetudo cum Magis indicium facit ad torturam, III. 197.
Conſuetudo explorandum Veneficas, III. 67.
Conſuetudo probandi Lamias per aquam frigidam non excuſat peccatum, III. 26.
Conteſtationis litis forma, III. 53.
Conteſtium conſenſus eſt firma probatio, III. 133.
Converſatio cum magis indicium eſt ad torturam. III. 197.
Conjugum novorum ligatio, I. 65.
Conſecrationes Pontificiorum variæ, I 70.71.
Conſtitutio Carolina de peritioribus conſulendis à Judice in dubiis, III. 193.
Conſtitutio criminalis de conatibus ad delictum, III. 248.
Conſulentes magos, qua pœna afficiendi, III. 240.
Conventus & convivia Lamiarum qualia? II. 45.
Coquus Lamiarum in monte Bructerorum combuſtus, II 66.
Cornelia lex de Veneficis, I. in Præfat.
Corvorum obſervationes, I. 147.
Corpus Domini temerè ſumentes intra annum peremit, III. 91.
per Corpus Domini explorare, III. 90.
Corpus phyſicum in diverſis locis non poteſt eodem tempore exiſtere, II. 65.

Creon prohibet Polynicis corpus sepeliri, III. 92.
per Cribri saltem Veneficas explorare, III. 67.
ad Crimen læsæ Majestatis quæ peccata referantur, I. in Præfat.
Crimina excepta, III. 170.
Criminalium causarum cognitio apud Romanos tantum consulibus competebat, III. 43.
Criminales causæ plebeis demandatæ, III. 45.
Criminales constitutiones Caroli Quinti nihil habent de nocturnis conviviis & transmutationibus Lamiarum, III. 127. De testibus, III. 140.
in Criminalib. quot modis procedatur, III. 50.
in Criminalibus probationes sint luce meridiana clariores, III. 191.
Crucis judicium, III. 88.
Crucis signum aversantur Diaboli, II. 47.
Cumanus 41. Sagas damnavit, III. 205.
Curatio Magica & superstitiosa inter se cognatæ, I. 109. Quomodo differant, 110.
Curationes morborum præstigiosæ, I. 99. 100.
Superstitiosæ, I. 106.
Cynanthropi quomodo curati, II. 62.
Cynops magus mortuus suscitare credebatur falso, I. 45.
Cythariстria Bononiensis amoto fascino collapsa est in terram exanimis, I. 42.

D.

DActilomantia, I. 53.
Dæmo-

Dæmonum potestas in aëre, II. 93. limitata potentia, I. 12. choreæ in campis, II. 60. concubitus cum Lamiis, II. 71.
Dæmones verbis ejiciuntur, I. 115.
Dæmones quomodo rectè ejiciantur, I. 73.
Dæmones pro Diis culti, I. 12.
Damnato executio triduo ante est denuncianda, III. 229.
Danhuserus, II. 53.
Dani non ferunt Judæos, I. 65.
David Chytræus de concubitu dæmoniaco, II. 78.
De Veneficis, I. 85.
Decius Mundus stuprat Paulinam in templo, II. 81. à Tyberio in exilium ejicitur, II. 84.
Decollatio præstigiosa, I. 32.
Decretorii dies tempestatum sterilitatis aut fertilitatis anni, I. 149.
Defensio armata quid, III. 78.
Defensio armata quibus in causis locum habeat, II. 79 80. 81. 82. 83. 84.
Defensio Juratoria, III. 72.
Defensio nemini neganda, III. 138.
Defensiones subveniant inquisitioni, III. 71.
Defunctorum animæ in terra non oberrant, I. 40.
Delictum nemo libenter fatetur, III. 187.
de Delicto constare debet ante capturam, III. 11
Delphici templi incendium, II. 93.
Delphicum oraculum de conservatione templi, II. 93.

Demosthenes fugam suam excusat, III. 195.
ex Denunciatione Magorum nemo capiatur aut torqueatur, III. 183.
Denunciationis forma ad reum, III. 145. 151.
Deponentes super fama eos nominare debent, à quibus audierunt, III. 63.
Depositio rei supplicii tempore neminem onerat, III. 20.
Depositio rei respicientis tempore supplicii, quando indicium ad torturam faciat, III. 182.
quando ad inquisitionem, III. 183.
Depositio rei tempore supplicii, neminem onerat, III. 181.
Depositio morientis non est sufficiens indicium ad torturam, ibid.
Depositiones testium in crimine veneficii, III. 132.
Deorum libidines & liberi, fictitii, II. 80.
Deorum gentilium numerus, I. 12.
Deus vult naturam à se conditam considerari, I. 14.
Deus quo consilio permittat Diabolo potestatem in Job, I. 84.
Deus nihil agit contra ordinem à se conditum, II. 41.
Deus quare angelos & homines creaverit, II. 42
Deus sanguinem innocentem de manu Judicum requiret, III. 43.
Deus est vindex indicii iniqui, III. 42.
Dei tutela tutissimum remedium, I. 135.
Diaboli studium, II, 12. contra Deum, I. 11. Impetus,

petus violentus, II. 12. potentia, II. 93. audacia, I. 2. Sævitia, I. 3.
Diabolus autor fascini, I. 23, insidiatur hominibus, I. 2.
Dei lictor & Carnifex, I. 84. absque Dei permissione non potest nocere, I. 84. agit causam militis Spandaci, I. 6. abducit hospitem pejerantem, I. 6. in Hammel seducit 130. pueros, I. 26. patitur se virgis cædi, I. 59. videri vult coactus responsa dare, I. 60. mortuos resuscitare non potest, I. 45. gestat defunctorum cadavera, I. 106. diabolum illudit, I. 49. simulat se cogi à Magis, I. 19. quomodo mancipia sua instruat, I. 18. per mœrorem homines superat, III. 252. viciat imaginationem, II. 53. multum potest Deo permittente, II. 92. medicus peritissimus, I. 99. quare morbos curet, I. 100. commutationem morborum quærit, I. 134. imitatur Deum in stabiliendo suo regno, I. 11. gaudet Astrologicis observationibus, I. 128. in curandis morbis semper lucrata sua quærit, I. 134. non potest transformare homines in bestias, II. 24. 26. multos mœrore superat, II. 8. quomodo Lamiis insidias struat, II. 9. oculorum aciem perstringit, II. 74. auditum obtusiorem reddit, Ibid. Tactum decipit, II. 75. magos per aërem vehere potest, II. 65. delectatur præstigiis, II. 36. creaturas Dei transmutare nequit, II. 25. est autor fascinii, II. 97. in societatem impietatis trahit hominem, II. 97. quas artes doceat Lamias, II. 98.

II 98. absque Dei permissione nihil potest, II. 92. sagis levitatem non communicat, III. 103.
Diaboli ejiciendi ritus in veteri Ecclesia, I. 73.
Diabolo facile est varias species ementiri, I. 22. multa impossibilia, II. 26.
Diaboli in forma luporum homines & jumenta interficiunt, II. 41. invitati in nobilis venerunt ædes, I. 7. noverunt quare Christus in mundum venerit, I. 11.
Dictum socii criminis an faciat indicium ad inquisitionem, Dd. Sententiæ, III. 170. 173.
Didius Julianus ex speculo divinat, I. 53.
Dies Ægyptiaci seu ægri, I. 151.
Diffamatio inquisitionem præcedere debet, III. 60. 63. 64.
Diffamationem à fide dignis proficisci oportet, III. 62.
Differentia Magorum & Lamiarum triplex, II. 12.
Diodorus Siculus, II. 4.
Diomediis socii quomodo mutati in aves, II. 30. 31.
Dion de Lamiis, II. 4.
Discrimen inter magos, veneficas & Lamias, I. in Præfat
Divinatio superstitiosa, I. 142.
Dd. sententiæ ordinarium processum in crimine veneficii sequendum, III. 46.
Doloris dentium medela superstitiosa, I. 107.
Dominicanus pro Hieronymo Savanarola rogum adit, III. 88.

Dominus ſervi fugitivi cædem in tortura in ſe recipit, III. 189.
Duellum quid? III. 78.
Duellum inter David & Goliath, III. 78. Menelai & Pendes, ibid. Horatiorum & Curiaciorum, ibid. Edmundum Anglorum & Canutum Danorum reges, III. 79. Hundjugum Saxoniæ & Roheum Daniæ reges, III. 79. Atislum Suetiæ & Frowinum Jutiæ reges, ib.
Duellum detrectans pro convicto habebatur, III. 82.
Duellum à quibus permiſſum, III. 84.
Duellum de nuptiis, III. 80.
Duelli forma, III. ibidem.
Duelli jura, III. 82.
Duellum abrogatum, III. 83.
Duffus rex Scotiæ quomodo reſtitutus ſanitati, I. 104.
Duris verba de Lamiis, II. 6.

E.

Effigies hominis rotæ impoſiti laxo inciſa, III. 190.
Egvino provocat Othonem Bojariæ ducem ad duellum, III. 82.
Electoris Saxoniæ conſtitutio de juramento purgationis, III. 76.
Elyſeus campus, II. 51.
Ἐπάδοντες qui dicantur, I. 23.
Ephialticorum nocturnæ paſſiones, II. 76. quomodo

modo curatæ, II. 61.
Epilepsiæ curatio superstitiosa, I. 107. vera curatio, I. 120. 121.
Epilepticorum diurnæ passiones, II. 76.
Episcopus sorte eligi prohibetur, I. 140.
Epodi qui sint, I. 59.
Errantis nullus consensus, II. 14.
Ethnici quid sentiant de Lamiarum potestate, II. 88.
Evestra quid sint? I. 106.
Eustachius de voce Lamiæ, II. 4.
Examen per aquam calidam, III. 95. 97.
Examen testium an Commissario committi possit, III. 137.
Examinatio interrogatoria, III. 138.
Examinationis per ferrum candens formula, III 91. Exemplum, III. 93.
Exceptiones contra personas testium, III. 139.
Exceptiones contra dicta testium, III. 141.
Exceptiones contra formam examinationis, III. 142.
Excusatio nimis sollicita suspectos facit, III. 66.
Execrationes mercatorum & militum non severiter puniuntur, III. 254.
Executio triduo antè damnato est denuncianda, III 229.
Exod 22. Maleficam ne patiaris vivere explicat, III. 231. objicitur in Lamiarum pœna, III. 254.
Exorcisatio salis, I. 70. aquæ, ibid. Herbarũ. I. 71. homi.

hominum, ibid. pecorum, ibid. balſami, ibid. olei, ibidem. & 71.
Exorciſmi abuſus, I. 68.
Exorciſmi notæ, I. 69.
Exorciſtæ qui dicantur? I. 67.
Exorciſtæ in primitiva Eccleſia, I. 68. Pontificii, I. 67. 68. 69. incantatoribus annumerantur, I. 67.
Exorciſtas Ulpianus impoſtores nominat, I. 68.
Experientia prætenditur in confirmanda hominum Metamorphoſi, II. 40.
Experientia teſtatur, Sagas mergi in aqua, III. 105. 106.
Exploratio veneficarum per aquam frigidam, III. 86. ſublata per Imperatorem, III. 98.
Explorationum genera ſex, III. 87. I. per flammam, III. 87. II. per crucem, III. 88. III. per ſortes, III. 89. IV. per corpus Domini, III. 90. V. per ferrum candens vel ignitum, III. 91. VI. per aquam ferventem, III. 95. vel frigidam, III. 97.
Exploratio per aquam frigidam eſt Magica, III. 25.
Exploratione illæ furioſæ abolitæ ſunt, III. 98.
Extiſpicia, I. 146.

F.

FOedus Lamiarum cum Diabolo quale? II. 12.
Fœdus magorum cum Diabolo quale? II. 12.
Fœminæ facilè decipiuntur à Diabolo, II. 8.

Fœminæ laborant incubo morbo, II. 75.
Fœmina honesta confessa Sacerdoti, se incubum passam, II. 76.
Fœminæ mitius quàm viri puniendæ, III. 251.
Fama bona probata, præsumptio delicti tollitur, III. 128.
Fama res veras & falsas nunciat, III. 62.
Famæ mala, III. 62.
Fama probatur per duos testes, III. 62.
Fama vehemens cum aliis adminiculis indicium est ad torturam, III. 202.
Famæ non credendum in criminalibus, III. 14
Famam veneficii à fide dignis proficisci oportet, III. 62.
Famula nobilis Megapolitani concluſa fingit se in Bructerorum monte fuisse, II. 55.
Fascinatio species Magiæ, I. 23.
Fascinare qui dicantur? I. 23.
Fascini author Diabolus, I. 23.
Fascinorum defossio, I. 93.
Faunorum ludibria, II. 62.
Feles adoriuntur agricolam ligna secantem, II. 33.
Felis vulnerat faciem ministri, II. 34.
Ferri candentis attactu author incendii proditur, III. 95.
Ferdinandi Gonzagæ judicium de latrone seu homicida, III. 29.
Ferri igniti gestatione quidam suam innocentiam testatur, III. 95.
per Ferrum candens & ignitum probatio, III. 91.

Ferri

Ferri igniti gestationis formula, III. 92.
Fessanæ maleficæ, II. 77.
Fidejussoribus honestæ personæ in criminalibus committi possunt, III. 112.
Fides & imaginatio fortis an differant? I. 130.
Fides quid? I. 130.
Figuris magicis an aliqua vis insit? I. 127.
Filia an matri similis sit in impudentia? III. 64.
Filii Dei qui dicantur? Gen. 6. II. 80.
Filii Dei ingressi ad filias hominum genuerunt potentes, Genes. 6. objicitur, II. 80.
Filia præsumitur Lamia, matre tali existente, III. 64.
Finni vendant nautis ventos, II. 101.
ex Fonte ante templum divinatio de ægrotis, I. 53.
Forma articulorum accusatoris, III. 147.
Forma citationis ad testes, III. 144.
Forma commissionis in crimine veneficii, III. 142.
Forma denunciationis ad reum, III. 145.
Forma interrogatoriorum rei, III. 149.
Forma libelli supplicis innocenter tortæ, III. 212.
Forma libelli, III. 55. Litis contestationis, III. 56.
Forma pronunciandi, quando non certò constat de delictis confessis, III. 216
Formas quas Diabolus assumat? I. 24.
Forma sententiæ de cadavere magi, qui sibi mortem ipse conscivit, III. 239.
Formicarum præsagia, I. 147.

Fragstück/ III. 151.
Franciſcanus provocat ad certamen ignis Hieron. Savanarolam, III. 88.
Franciſci Hotomanni ſententia de duello, III. 83.
Franciſci Ponzinibii verba de confeſſione Lamiarum, III. 126.
Franciſcus Hotomannus de probatione per aquam frigidam, III. 25.
Franciſci Hotomanni ſententia de generibus probationum, III. 99.
Friburgi ægrotus Diabolum à ſe propellit dicto ſcripturæ, I. 25.
Fridericus II. Imper. conſuetudinem geſtandi ferrum ignitum ſuſtulit, III. 94
Friderici II. Imp. conſtitutio de duello, III. 80.
Fruges an Lamiæ perdere poſſint? II. 88.
Frugum exeantatores, II. 95.
Fuga delinquentium an indicium ſit ad torturam? III. 194.
Fulmina an Lamiæ excitare poſſint? II. 87.
Fulgure accenſa difficulter reſtinguuntur, I. 99.
Fulgura an Lamiæ excitare poſſint? III. 36.
Furex oculo excuſſo quomodo cognoſcatur? I. 49.
Furi quomodo oculus excutiatur? I. 49.
Furti pœna, III. 122.

G.

GAlli Templum Delphicum ſuo cum malo incenderunt, II. 93.

Gaſtrimantia qualis? I. 36. 53.
Genethliaci qui? I. 143.
Geomantia, I. 54.
Georgius Sabinus de Lycanthropia, II. 34.
III. 35.
Germanus non credit mulieres ſimul in caupona & in maritorum lecto eſſe, II. 59.
Gladii inunctio & deligatio, I. 110. qua abſentis vulnus curari creditur, ibid.
Glücktopff oder Hafen / I. 143.
Gnomi, II. 52.
Gomezii ſententia de depoſitione morientis, III. 181.
Graculorum obſervationes, I. 147.
Grandines an Lamiæ excitare poſſint? III. 36.
Grandines an Lamiæ excitare poſſint? II. 88.
Grandinum cauſam efficientem Deum eſſe, II. 88.
Grandines à Lamiis excitari objicitur, II. 91.
Grando quomodo phyſicè procreetur? II. 89.
Gratianus Imp. de cuſtodia reorum, III. 14.
Gregorius Turonenſis de exploratione per corpus Domini, III. 90.
Gruum volatus, I. 147.
Guilhelmi Adolphi Scribonii ſententia de probandis Lamiis per aquam frigidam, III. 87.
Ejus refutatio, III. 101.
Guſtrovii Diaboli opera per fabrum oculus excutitur, I. 49.
Gygis annulus, I. 53.

H.

Hagel kochen / III. 37.
In Hammel oppido Diabolus seducit 130. pueros, I. 26.
Hassiæ Principum constitutio de pœna Magorum, III. 238.
Herbarum usus superstitiosus, I. 122.
Heerbrandus, vide Jacob Heerbrandus.
Herus quidam servi cædem in tortura in se recipit falsò, III. 189.
Hewberg/locus conventus Lamiarum, II. 45.
Hexen/II. 7.
Hexen reiten und fahren auf Besem/ Böcken/ Geblen/ ꝛc. ist ein Phantasey / III. 31.
der Hexen Widertauff in aqua frigida, III. 28.
Hieronymus Savanarola hæreseos accusatur, III. 88.
Hildebrandus corpus Domini conjecit in ignem, III. 90.
Hirundinis volatus, I. 147.
in Holsatia confitentur mater, filia, mariti homicidium, cujus non erant rei, III. 19.
Homeri manes ab Appione Grammatico evocantur, I. 41.
Homicidium servi sui herus in quæstione fatetur falsò, III. 189.
Homicidii indicium sanguinis emissio, III. 30.
Horatius de duello, III. 78.
Hydromantia, I. 54. ejus modus, ibid.

Hippo-

Hippolyt. de Marſ. de confeſſione vulnerati in agone, III. 182.
H. W. verba de probatione Lamiarum per aquam frigidam, III. 25.

I.

JAcobi Spigelii ſententia de tempeſtatibus motis, II. 95.
Jacobus Andreæ de conſecratione olei ſeu chriſmatis, I. 91.
Jacobus Cujacius de veneficis, I. 89.
Jacobi Heerbrandi ſententia de Metamorphoſi hominum, II. 25.
Jacobus Heerbrandus de poteſtate Lamiarum in ciendis tempeſtatibus, II. 98.
Jacobus magus Peruſinus, I. 21.
Jacobi Menochii ſententia de emiſſione ſanguinis in crimine homicidii, III. 30.
Jacobi Revardi JC. definitio Magiæ, I. 15.
Jacobi Sprengeri ſententia de coitu dæmoniaco, II. 72.
Jamblichus, Procli magiſter, uſus Alectriomantia, mortem ſibi conſciſcit, I. 54.
Ida liberta Mundi procurat concubitum Decii heri cum Paulina, II. 82. in crucem agitur, II. 83.
Jejunii Encomion, I. 73.
Imaginatio Lamiarum, II. 54.
Imaginationis effectus, I. 133.
Imaginatio fortis quid poſſit? I. 130. 132.

Imaginatio fortis & fides an differant? I. 130.
Imaginationem vitiat Diabolus, II. 53.
Imaginationibus, characteribus, an vis insit? I. 117.
Impassibilis quædam Venefica Brugensis, III. 205.
Impassibilitas quomodo procreatur? III. 212.
Impotentiæ procreatio, I. 65. curatio, I. 67.
Impotentiæ conjugalis curatio Paracelsi magica, I. 124.
Imprecationes cavendæ, I. 10.
Inauditus nemo in criminalibus condemnari debet, III. 138.
Incantatio novorum conjugum frequens, I. 65.
Incantationes in cereas imagines derivare, I. 104.
Incantatores qui dicantur? I. 59.
Incantatorum meminit Scriptura Sacra, I. 59.
Incantatoris vocem serpentes renuunt, I. 60.
Incantator à serpentibus interimitur, I. 61.
Incantationum varii modi, I. ibid.
Incantare serpentes, I. 115.
Incarceratio est species torturæ, III. 12.
Incarceratio non pœna sed custodia esse debet, III. 13.
ab Incarceratione an sit incipiendum in criminalibus? III. 108.
Incarceratus indebitè, impunè aufugere potest, III. 113. ad carcerem redire non tenetur, III. 114.
Incendiarius attactu ferri candentis proditus, rotæ

rotæ ſupplicio afficitur, III. 95.
Inconſtantia Sagæ indicium facit ad inquiſitionem, III. 65.
Incubus morbus, II. 75.
Incubo morbo laborant fœminæ, II. 76.
Incubum etiam probæ mulieres patiuntur, II. 74. 76.
Indicia legitima delicti, III. 192.
Indicia maleficii legitima quæ ſint? III. 194.
Indicia ad torturam relinquuntur Judicis arbitrio, III. 174.
Indicia ad torturam ſufficientia qualia eſſe oportet, III. 174. 175. 176. 177. Eorum ſex requiſita, III. 178.
Indicia ad inquiſitionem neceſſaria, III. 63.
Indicia Lamiarum ſeu Magorum vana, III. 67. 68
Indicional-Artickel deß Anklägers wider Angeklagten / III. 147.
Infamis non auditur ſine tortura, III. 178.
Inhabiles in crimine Veneficii teſtes eſſe poſſunt, III. 140.
Inimicitia facit indicium ad inquirendū, III. 67.
Innocens ſuſpenditur ex Arioli indicio, I. 47.
Inquiſitio quid? III. 60.
Inquiſitio absque præcedentibus legitimis indiciis nulla eſt, III. 60.
Inquiſitionis indicia neceſſaria præcedere debent, III. 64.
Inquiſitio in Lamias per aquam frigidam, III. 86
Inquiſitionem præcedat diffamatio, III. 61.
Inquiſitioni ſubveniant defenſiones, III. 71.

Intelligentiæ an communicent suas vires rebus magicis? I. 129.
Intelligentiæ substantiales præter angelos & homines nullæ sunt, I. 129.
Intelligentias cur finxerit Aristoteles? I. 129.
de Intelligentiis orbium motricibus quid sentiendum? I. 129.
Interrogatoria deß Angeklagten wider Klägern III. 149.
Interrogatoria, III. 151.
Interrogatoria examinatio, III. 138.
Invocatio Diaboli est indicium ad torturam, III. 200.
Joachimi à Beust sententia de depositione morientis, III. 182.
Joachimus Camerarius de Lamiarum commessationibus, II. 48. 67.
Joannis Althusii admonitio ad Judices, I. 154.
Joannes Apostolus Cynopis impostura in Pathmo insula detegit, I. 45.
Joannes Aventinus de gestatione ferri candentis, III. 92.
Joannes Baptista Porta Neapolitanus de Lamiarum commessationibus, II. 93.
Joan. Bodini error de Lamiarum confessionibus, III. 127.
Joannis Bodini verba de probationum generibus, III. 99. de probatione per aquam frigidam, III. 27. de explorandis veneficis, III. 67. de nominatione socii criminis, II. 72. 73. de processu in crimine veneficii, III. 46. de homi-

hominum transformatione, II. 20. contra curationes magicas, I. 114.
Joan. Bodinus negat ordinariam viam accusationis in crimine Veneficii sequendam, III. 46.
Joannis Bodini error de Metamorphosi hominum, II. 24. III. 36. de confessione veneficarum, III. 198. de tempestatibus, II. 95.
Joannis Calvini sententia de Nebucadnezaris mutatione, II. 29. de loco Exod. 22. I. 81.
Joannes Corsinius Rostochiensis, I. 62.
Joannes Ewich de probatione per aquam frigidam, III. 27.
Joannis Evangelium collo appensum, I. 120.
Joannis Fausti præstigiæ, I. 30.
Joannes Faustus pallio insidentes procul avexit, II. 65.
Joannes Fichardus Bodini interpres, II. 21.
Joannes Fichardus de Lamiarum comitiis, III. 126. de concubitu Dæmoniaco, II. 79. de nocturnis Lamiarum conviviis & choreis, II. 64.
Joan. Georgii Godelmanni de Joan. Bodini Dæmonomania, III. 30. de moribundi confessione, III. 183. de pœna Lamiarum, III. 243.
Joannes Leo Africanus de vanitate concubitus dæmoniaci, II. 77.
Joannes Oldendorpius de probatione per aquam frigidam, III. 26.
Joannes Sichardus de confessione Lamiarum, III. 168.

Joan-

Joannes Trithemius Abbas Spanheymenſis necromanticus, I. 41. evocat manes Maximiliani Imp. ibid. ejusdem ſententia de choræis dæmonum, II. 60.
Joannis Wieri ſententia de Nebucadnezaris mutatione, II. 29. de Lamiis, I. in Præfat. de Impotentia veneficarum, I. 77.
Joannis Wigandi ſententia de Nebucadnezaris mutatione, II. 28.
Jodocus Damhouderius de veneficis, I. 89.
Joſephus de Maleficis, III. 232.
Joſephi Maſcardi ſententia de nominatione ſocii criminis in confeſſione, III. 171. de diffamatione, III. 63.
Iphigenia in cervam quomodo mutata? II. 32.
Iſidis templum prophanatur ſtupro Paulinæ, II. 81.
Iſidori definitio præſtigii, I. 22.
Judæi non feruntur in Dania, Suecia, Saxonia & Ducatu Wirtenbergico, I. 65.
Judex an teſtes compellere poſſit, ad jurandum? III. 136. an in crimine veneficii ordinarium proceſſum admittere debeat? III. 46. ex indiciis magorum neminem incarcerare vel torquere debet, III. 68. non ſervans ordinarium proceſſum pro privato habetur, III. 47. peritiores conſulere debet. III. 45. ſecundum leges judicare debet, ibidem. duos ſales habeat, conſcientiæ & ſcientiæ, III. 46. advocatos diſputantes audire debet, III. 138. denegando copiam indiciorum reo, irritum reddit

reddit processum, ibidem. confitentem damnans sine alia probatione, morte punitur, III. 119. ex officio Rei innocentiam quærat, III. 120. potest magum vel veneficam condemnare, non obstante gratia promissa, III. 123. potest simulatè promittere impunitatem, ut confiteantur veritatem veneficæ, III. 124. potest simulatè duos simul condemnare, qui homicidio interfuerunt, ibidem. & postea persistentes absolvere, III. 124. pœnam arbitrariam ad mortem extendere non potest, III. 254. veneficam torturæ subjicere potest, III. 188. utens furioso probationum genere conveniri potest actione injuriarum, III. 101 tenetur reos veneficii inquirere, III. 59. superstitiosas eruendæ veritatis rationes cavebit, III. 213. inquirere debet, an venefica vera dixerit? III. 215.

Judicis mala conscientia, III. 42. ignorantia est interitus innocentis, ibidem.

Judicis uxor à mago maleficii falsò insimulatur, II. 68.

Judicis arbitrio relinquuntur indicia ad torturam, III. 221. Modus torquendi, III. 204.

Judicis officium, III. 48. 71. 100. 193.

Judicis est utramque partem benignè audire, III. 48 indebitè torquentis pœna, III. 221. partes in confessum, III. 118.

Judici quid faciendum, discordantibus veneficis & testibus in mutuis accusationibus & depositionibus? III. 179.

Judi-

Judices facile errant in criminalibus, III. 42.
Judices officii sui admonentur, III. 23.32.45.
Judices Rostochiani à Diabolo lædi non possunt, I. 135.
Judices in dubiis peritiores consulere debent, III. 193.
Judicum præcipitantia reprehenditur, III. 22. 43.
Judicium crucis, III. 88.
Judicia criminalia redacta ad formam civilium, III. 47.
Judiciorum Germaniæ usus in examinandis interrogatoriis, III. 138.
Judiciis interfunt angeli Dei, III. 43.
Judicandi consuetudo in Æthiopia, ibid.
Judicium igniti ferri, III. 94.
Julianus Imp. pœnas constituit Lamiis, II. 91. divinandi curiositatem prohibuit, I. 146.
Julii Clari opinio de nominatione socii criminis, III. 170. 171. 172. de depositione morientis, III. 183. de vi singularitatis administrativæ, III. 134.
Julius Scaliger de authore Fascini, II. 97. de concubitu dæmoniaco, II. 78. triplicem constituit Magiam, I. 16.
Juramentum non impedit ulteriorem inquisitionem Iudicis, III. 74.
Juramento præstito absolutio sequatur, ibidem.
Juramentum purgationis in matrimonialibus admittitur, ibid. in civilibus quoque locum habet, III. 75. in feudalibus quoque admittitur,

titur, III. 76.
Juratoria purgatio quæ? III. 72. quando locum habeat? III. 71. ejus forma, III. 73. cui parti deferri debeat, III. 75.
Juvencula convertitur in equam, II. 34.

K.

KOskinomantiæ modus, I. 55.

L.

LActantius Sybillinis oraculis quare usus? I. 37. ejus sententia de concubitu dæmoniaco, II. 73.
Ladislai Regis exemplum, III. 125.
Lambertus Danæus de cogitationibus & conatibus hominum, III. 245. de concubitu dæmoniaco, II. 71. de Lycanthropis, II. 39. de Nebucadnezaris mutatione, II. 28. de Veneficiis, I. 86. 91. de explorandis veneficis, III. 67. de duello, III. 82.
Lamiæ unde dicatur? II. 4. harum definitio, II. 14. cur multæ sint in sexu fœmineo? II. 8. per dolum à Diabolo decipiuntur, II. 12. 53. errore mentis decipiuntur, II. 14. Melancholicis morbis vexantur, II. 14. prohibentur à Diabolo, signo crucis se munire, & nomine Domini proferre, II. 46. confitentur sua facinora, II. 50. ut plumæ creduntur ferri in aëre, II. 48. non transferuntur localiter, II. 58 à Magis & Veneficis discernendæ, I. in Præfat.

fat. II. 12. 13. aliquando transeunt in caſtra magorum & veneficarum, II. 18. ſimiles furioſis & dormientibus, II. 14. 56. peccatorum remiſſionem conſequi poſſunt, II. 17. quò plures exuruntur, eò plures exoriuntur, III. 38. an ex aſpectu cognoſci poſſunt? III. 65

Lamiæ an hircis, ſcopis, furcis inſidentes per aërem vehantur? III. 31. an per caminum in aërem transvolent? II. 65. an in lupos, feles, hircos &c. transmutentur? II. 20. an unguento volatiles reddantur? II. 48. an ventos, pluvias, fulmina, tonitrua, tempeſtates excitare poſſint? II. 87. 98. III. 36. quid faciant in ciendis tempeſtatibus? II. 96.

Lamia exiſtente matre, filia quoque talis præſumitur, III. 64.

Lamiæ inconſtantia ac trepidatio indicium facit ad torturam, III. 65.

Lamiæ an ſubmergantur in aqua? III. 106.

Lamia pœnitens vitat pœnas corporales, III. 253. cum Lamiis mitius agendum, III. 255.

Lamiarum comitia, II. 47. III. 31. abjuratio confertur cum abnegatione Petri, II. 16. actiones ſimiles dormientium, III. 250. aurigæ ſeu bajuli, II. 47. Bajulatio in aere probari non poteſt, II. 51. concubitus cum dæmoniis II. 71. III. 31. coitus cum dæmonibus illuſio eſt mera, II. 74. 75. confeſſiones quales ſint, & quo loco habendæ? II. 17. confeſſio ſpontanea, absq; indiciis legitimis, nullius eſt momenti, II. 17. Conſenſus in ſuis confeſſionibus,

bus, II. 46. 67. Conventus in monte Blocksberg, II. 45. corpora non possunt per angusta foramina penetrare, II. 65. fœdus cum Diabolo præstigiosum, II. 11. imaginatio, II. 54. Metamorphosis in catos, canes & lupos qualis sit? III. 33 potentia, II. 20. probationes Magicæ, III. 27. probatio per aquam frigidam, I. in Præfat. III. 25. 26. 86.

Lamiarum somnium, II. 51.

Lamiarum translationes sunt phantasticæ, II. 58.

Lamiarum delusarum confessiones erroneæ, II. 67. 85.

Lamiarum confessio erronea non admittitur, III. 126.

Lamiæ, si impossibilia fatentur, puniendæ non sunt, II. 18. III. 125. decipiuntur à Diabolo in coitu, II. 74. sæpè innocentes personas in confessione indicant aut nominant, III. 168. sæpè mortem præferunt carceri, III. 112.

Lamiæ centum flammis consumptæ, II. 60.

Lamiæ 41. à Cumano damnatæ, III. 205.

Lamiarum confessiones de concubitu Dæmoniaco, II. 74. 85.

Lamiarum pœnæ, III. 243.

Lamiæ an propter animum & conatum nocendi pœna mortis afficiendæ? III. 244.

Lamiarum pœnitentia delictum minuit, III. 252 pœnam senectus mitigare potest, III. 250. veniam meretur, ibidem, paupertas pœnam

mitigat, III. 252. Sexus pœnam mitigare potest, III. 251.
Lanius è convivio Lamiarum duo pocula argentea aufert, II. 50.
Lappi septentrionales magiæ dediti, I. 61. ventos vendunt mercatoribus, I. 61. II. 101.
Latrocinium lictoris Metensis innotescit, III. 16.
Laurentii Kirchhovii sententia de nominatione socii criminis in confessione, III. 173.
Lazarus Spengler crystallum abjicit in latrinam, I. 51.
Lecanomantia, I. 54.
Lenocinii pœna, II. 83.
Leo de supplicio Magorum, III. 235.
Leo Imp. legem de curationibus magicis abrogavit, I. 113.
Laodicensis Concilii decretum de pœna magos consulentium, III. 241
Leporis vestigium impressum *Magis*, III. 68
Levitas Sathanica, III. 102
Levitas supernatandi an à Diabolo Lamiis communicetur? III. 103
Lex Mosaica mitius punit confitentem, III. 121
Lex naturæ de Regibus & Tyrannis supplicium sumit? III. 203
Lex 12. tab. de veneficiis, I. 87. 94
Lex 4. C. de Maleficis à Leone Imp. abrogata, II. 95
Legis 6. C. de Maleficis verus intellectus, II. 94
Libellus supplex innocentur tortæ, III. 222

Liberorum multitudo pœnam Lamiarum mitigat, III. 252.
Liberorum procreatio ex concubitu dæmoniaco nulla est, II. 71. 72.
Libidines Deorum fictæ, II. 81.
Lictor latro patremfamilias homicidii insimulat, quod ipse perpetraverat, III. 16.
Ligamentis usæ concubinæ regis Theodorici adversus Hermambergam, I. 67.
Ligamentorum variæ formæ ad viros & mulieres, I. 67.
Ligatio ligulæ est Diabolica actio, I. 65.
Ligandi servos fugitivos ratio apud Turcas, I. 66.
Lingueti sententia de Metamorphosi hominum, II. 23.
contra Lippitudinem oculorum ridicula schedula, I. 107.
Livones miserrimi homines, II. 36. rustici castigationem virgis abolitam restitui petunt, II. 37.
Litis quoque contestatio fieri debet, III. 53.
Ejus forma, III. 56.
Lotharius Cæsar abrogat probationem Lamiarum per aquam frigidam, I. in Præfat. III. 98.
Lotharius Rex temerè corpus Domini sumens intra annum perit, III. 91.
Lothi uxor conversa in statuam Salis, II. 27.
Lucanus de abusu suspensorum corporum ad Magiam, I. 76.
Lucas Osiander de tempestatibus, II. 92.

Lucius III. Papa von der Hexen Widertauff/ III. 28.
Luna & Sol quomodo & quibus in rebus operentur, I. 127.
Luporum multitudo Constantinopoli fugata, II. 41.
Lupi multos devorant in Episcopatu Vienensi, II. 41.
Lutherus. Vide Martinus Lutherus.
Λυκανθρωπία, II. 23. III. 33. Ejus causæ II. 39. species melancholiæ, II. 39.
Lycanthropiam Diabolum Deo permittente efficere objicitur, II. 41.
Lycanthropiæ vanitatem Godelmannus deprehendit, II. 35.
Lycanthroporum notæ, II. 35.
Lycanthropi in Asia, Græcia, Livonia & Borussia, II. 34. 36. 37.
Lycanthroporum confessio objicitur, II. 41.
Lycanthropi capti in Borussia confessio, II. 38. III. 35.
Λυκανθρώπου unguiæ abscinduntur, II. 23.

M.

Macharius liberat juvenculam equam ab illusione, II. 34.
Magdeburgi circulator cum equulo in aëra conscendit, I. 31.
Magia Cabalistica, I. 63. divina, I. 17. naturalis quid sit? I. 14. præternaturalis & infamis, I. 16 18.

Magiæ pœnæ, III. 232. usque 243.
Magicæ artis libros nemini habere licebat, III. 235.
Magicæ artis conscii quoque plectebantur, III. 235.
Magicæ curationis modus & processus, I. 103.
Magicæ figuræ an vires ex sideribus sortiantur? I. 127.
Magicæ morborum curationes à quibus approbentur, I. 101, 102, 103.
Magici libri, I. 100.
Magicis artibus necare, I. in Præfat.
Magi curantes morbos an peccent? I. 114.
Magi discernendi à Lamiis, II. 15. & sortilegis, I. 138 ex proposito peccandi, II. 12. à Diabolo per aerem vehuntur, II. 65. habent pharmaca taciturnitatis, III. 204.
Magi & veneficæ plerunque alios in arte sua instituunt, III. 194.
Magi infames qui? I. 16.
Magi in pretio habentur, III. 255. quare se Diabolo obstringant? I. 19. quare dicantur Schwartzkünstler? I. 20. multi inter clericos & Papas, I. 20. suis sortilegiis homines & jumenta interficere possunt, II. 98. tempestates excitare non possunt, ibid. morbos, quos intulerunt, curare possunt, I. 99. non possunt homines transformare in bestias, II. 26. non statim ad dilationem rapiendi, III. 110. non in publicum pertrahendi, III. 235.
Magi Pharaonis, I. 26.

Magi qui Persis dicti? I. 14.
Magi, qui sibi mortem consçivit, cadaver an comburi possit? III. 239.
Magorum capita apud Persas inter duos lapides elidebantur, III. 235. sententia de Nebucadnezaris mutatione, II. 28.
Magorum differentia insignis, I. 21.
Magorum fœdus cum Diabolo non est magis necessarium, II. 12.
Magorum libri impunè venduntur, III. 255.
Magorum pacta & confœderationes cum dæmonibus, I. 17.
Magorum pœna, III. 112. 231.
Magorum professio olim laudatissima, I. 15.
Magorum supplicia apud Romanos, III. 235.
Magos quantopere Deus aversetur, III. 233.
Magos & maleficos à tortura nulla dignitas excusat, III. 220.
Magos consulentium pœnæ, III. 240.
Magos & Veneficas omnes accusare possunt, III. 52.
Magus, si falsa dixit, rursus torquendus, III. 216
Magus Diabolica nomina alligat corpori ægroti, I. 108.
Magus, in quem morbus transmissus, subitò mortuus est, I. 134.
Magus, si sortem aliò non transferat, de vita periclitatur, I. 134.
Magistratus indebitè torquentis pœna, III. 221
Mahometica lex punit Magos, III. 242.
Majestatis læsæ crimina, I. in Præfat.

Male-

Maleficæ. Vide Veneficæ.
Manaſſis Regis peccata, III. 253.
Maritus excuſat uxorem accuſatam de nocturnis converſationibus cum Lamiis, II. 63
Marſilius de cadavere ſanguinem emittente, III. 30.
Martius irrorans nocles quid ſignificet? I. 150.
Martii nebuloſa conſtitutio quid portendat? I. 150.
Martin. de Arles teſtimonium de Incubo, II. 76.
Martinus Biermannus de nocturnis converſationibus Lamiarum, II. 64. de Lycanthropia, II. 38. de tempeſtatibus, II. 101. de concubitu dæmoniaco, II. 74.
Martinus Bucerus de Chriſti translatione quomodo facta? II. 66. III. 33. de concubitu Dæmoniaco, II. 71.
Martinus Lutherus non credit puerperam in aerem ſublatam, II. 59. ſtudioſum à Satanæ poteſtate liberat, I. 74. ſuos morbos Veneficis tribuit, I. 84.
Martini Lutheri diſputatio cum Monacho, I. 24. judicium de conjugum redivivarum cohabitatione & generatione, I. 43. de potentia veneficarum, I. 83. 125.
Materiæ Magicæ ſunt Sacramenta Diaboli, I. 109.
Maternus de prædictionib. Aſtrologicis, I. 146.
Matrona Romana à Marte compreſſa, II. 85.
Matthæus Weſenbecius, III. 47. de Veneficis, I. 89.

Mathematici quales? I. 243.
Maximiliani I. Imp. conjugis manes evocantur à Joanne Trithemio, I. 41.
Mecaſchepha quid ſignificet? Exod. 22. III. 231
Medardi diei obſervatio, I. 150.
Mediolanorum conſuetudo inquirendi in Lamias, III. 61.
Mediolani 100. Lamiæ exuſtæ, III. 38.
Megapolenſium Ducum conſtitutio contra Magos, III. 236. contra Zigeunos, I. 57.
Megapolenſium principum conſtitutiones, I. 57.
Melancholia eſt balneum Satanæ, II. 14.
Meluſina, II. 52.
Meluſina monſtrum Gallicanum, II. 52.
Mercator Metis falsò inſimulatur homicidii à lictore, III. 16.
Mercatorum & militum execrationes non puniuntur ſeveriter, III. 254.
Mercurius Trismegiſtus, I. 144.
Metamorphoſis hominum in beſtias, II. 21.
Metamorphoſis hominum impugnatur, II. 24.
Metamorphoſeos opinio damnata in concilio Ancyrano, II. 24.
Metamorphoſi teſtimonia Sacræ Scripturæ prætenduntur, II. 20.
Metamorphoſin hominum eſſe præſtigioſam & phantaſticam, II. 23.
Metamorphoſin DEO permittente à Diabolo perfici objicitur, II. 41.
Miles defraudatur ab hoſpita, I. 5.

Minæ præcedentes indicium faciunt ad torturam, III. 195. Et quando? III. 196.
Modestinus de confessione in alterum, III. 169.
Mœrore multos superat Diabolus, II. 8. III. 252.
Moloch sacrificabantur homines, III. 233.
Monachi thesaurum ex templo emittentes Magum consulunt, I. 49.
Monachus Chemnicensis vulnera sanat inunctione & deligatione gladii, I. 110.
Monomachia, III. 78. 99.
Morbi magica arte inflicti medicinam respuunt, I. 102.
Morborum commutationem quærunt magæ, I. 134.
Morborum curandorum vera ratio, I. 134. præstigiosa, I. 98.
Morborum curationes à Magis petere, Diabolica est consuetudo, I. 99.
Morborum hyperphysicorum curatio non est artis medicæ, I. 99.
Morborum hyperphysicorum curandorum tria genera, Divinum, Diabolicum & superstitiosum, I. 99.
Morbos cur Diabolus curet? I. 100.
Morbos magicos in Sagarum imagines cereas derivari posse, sentit Paracelsus, I. 104.
Moribundi sæpè sunt mendaces, III. 181.
Moribundi solà confessio non est sufficiens indicium ad torturam, III. 20.
Morientis depositio non est sufficiens indi-

cium ad torturam, III. 181.
Mors minas ſequens indicium eſt ſufficiens ad torturam, III. 196.
Moſes mitiùs punit ſponte confitentem, III. 122
Mulier minata innocens torturæ ſubjicitur & pœnis afficitur, III. 197.
Muliercularum conflagrationes à ruſticis armatis impeditæ, II. 61.
Mundus ſtuprat Paulinam in ſacris Iſidis, II. 81
Mures ſeu glires incantare, I. 155.

N.

Nachtfahren und Nachtdäntze der Hexen/ II. 64. III. 126.
Nachtſtraw/ II. 6.
Navigaturus monetur in ſomno, ne faciat, II. 57.
Nebucadnezar non eſt mutatus in beſtiam, II. 27. III. 36.
Necromantia Magiæ ſpecies, I. 33.
Necromantici qui ſint? I. 34.
Necromanticorum ritus, I. 34.
Neronis crudele factum, III. 181.
Neſtel verknüpffen/ I. 65.
Neurii Scythiæ populi Lycanthropi, II. 38.
Neuſtadii ad Orlam in Thuringia ſcortum infantem occidit, III. 66.
Nicolaus Hemingius de artibus magicis, I. 85.
Nicolaus Jaquerius de dormientium illuſionibus, II. 76.

Nobilis in arce Maximiliani I. interfectus noctu in lecto, III. 34. mulier illæsa ignitum ferrum tulit, III. 92.
Nobilis in Silesia, emanentibus convivis, invitat Diabolos, I. 6.
Nobilem abducendum à Diabolo servat puer, I. 7.
Nocentem satiùs est dimittere, quàm innocentem condemnare, III. 104. 220.
Nodationibus ligularum Diabolus abutitur, I. 65.
Nomen Domini prohibentur Lamiæ proferre, II. 47.
Nominans complices an jurare debeat? III. 180.
Nominatam personam suspectam esse oportet de crimine Veneficii, III. 179.
Nominatio socii criminis an ad torturam vel ulteriorem inquisitionem fidem faciat? III. 170. quæ habeat requisita ad torturam? III. 178. non est sufficiens indicium ad torturam, III. 15. sed indicium ad ulteriorem inquisitionem, ibidem.
Norimbergensis civis crystallino diu utitur, I. 51.
Numa Pompilius Hydromantia usus est, I. 54.
Numerius Prænestinus author sortilegii, I. 141.
Nymphæ, II. 52.
Nominatio veneficæ an faciat indicium ad torturam? III. 173.

Obste-

O.

Obſtetrices duæ multos infantes interficiunt, I. 92.
Occidere hominem magnum eſt, III. 22.
Oculi excuſſi innocentibus, I. 49.
Oculorum excuſſio diabolica opera fit, I. 49.
Oculorum lippitudinis curatio ridicula & ſuperſtitioſa, I. 107.
Odium eſt indicium ad inquiſitionem veneficii, III. 67.
Oldendorpii verba de generibus probationum, III. 99.
Olla veneficarum commune inſtrumentum, I. 94. III. 132.
Olla magicis rebus impleta in domo veneficæ indicium facit ad torturam, III. 201.
Olympias gravida ex dæmone, II. 72.
Oraculum Delphicum de conſervando templo, II. 93.
Oratio multum poteſt in ejiciendis dæmoniis, I. 73.
Orbes cur circumvolvantur? I. 129.
Ordinarius proceſſus in crimine veneficii obſervandus, III. 46.
Ornimantici, I. 146.
Orthodoxus è rogo diſputat, III. 87.
Otto Bojariæ Dux recuſans duellum ducatu privatur, III. 82.
Ovidius de confeſſo, III. 118.

P.

PActiones cum Satana duæ, I. 138. expressa, I. 138. implicita seu tacita, I. 139.
Pamphila oculos Apulei, I. 29.
Papa non potest cogere sacerdotem ad revelanda secreta confessionis, III. 123.
Papæ magi, I. 20.
Parricida levi occasione se ipsum prodit, III. 203.
Patavii agricola lycanthropos homines trucidat, II. 33.
Paul. Æginetus de Lycanthropiæ morbo, II. 34.
Pauli conversi dies quid innuat? I. 150.
Paulus Grillandus de coitu dæmoniaco, II. 72. de nocturnis cœtibus Lamiarum, II. 63. de pœna Lamiarum, III. 253. de signis cognoscendi Sagas, III. 67. de superstitiosis rationibus eruendæ veritatis, III. 212. de tempestatibus à Lamiis movendis vel removendis, II. 91. 95. de veneficarum læsione, I. 88. 93
Paulina Saturnini uxor à Decio Mundo stupratur in templo, II. 81.
Paupertas Lamiarum mitigationem pœnæ meretur, III. 252.
Φαρμακεία est opus carnis, Galat. 3. III. 232.
Φαρμακευταὶ & Φαρμακεύτριαι qui dicantur? III. 233.
Pecorum consecrationes magicæ, ne à feris diripiantur, I. 108.

Pecorum prædictiones, I. 147. 148.
Perduelles qui? III. 78.
Periaptorum collo appensorum efficacia, I. 119.
Pericula hominum à Diabolo, I. 2.
Permissio Dei metamorphosi hominum prætenditur, II. 41.
Personæ honestæ in criminalibus fidejussoribus committi possunt, III. 113.
Persona nobilis & honesta ab aliis delata an sit sub cautione juratoria? III. 112.
Persona tosta, sed in inficiatione perseverans, absolvenda est, III. 220.
Pestis per imaginationem generari creditur, I. 131.
Petri abnegatio, II. 16. pœnitentia, ibid.
Petrus Albanensis Episcopus illæsus per ignem transiit, III. 87.
Petrus Florentinus per ignem Simoniacus declaratus, III. 88.
Petri Martyris sententia de Duello, III. 84. de Lamiis, II. 4. de imaginatione Lamiarum, II. 79.
Pythiæ sacerdotes, I. 36.
Pythonici, ibid.
Petrus Pompanatius Mantuanus, I. 101. ejus libri, I. 101. Ejus Epitaphium, ibid.
Peucerus. vide Casparus Peucerus.
Philippi Broidæi verba de Λυκανθρωπία, II. 23.
Philippi Melanchthonis de Lamiarum translationibus & conviviis, II. 59. de comitiis Lamiarum, III. 31. de dæmoniacis, I. 74.

Philippi Pulchri constitutio de Duello, III. 80.
Philo de Maleficis, III. 232.
Philosophus in somno cuidam Platonica quædam exponit, II. 31.
Philostratus de Lamiis, II. 4.
Physiognomia mala arguit malam naturam, III. 65.
Pygmæi, II. 52.
Pilos veneficarum tortores solent abradere, III. 204.
Pisonis consulis militaris crudelitas in centurionem & milites duos, III. 120.
Plinius de Cabalistica magia, I. 63. de Ephialte seu incubo, II. 76. de transformatione hominum, II. 33. de suspensorum abusu in Magia, I. 77.
Plutarchus de Lamiis, II. 5. de supplicio Magorum apud Persas, III. 234.
Pœna judicis indebitè torquentis, III. 221.
Pœna Magorum & Veneficarum, III. 231.
Pœnæ executio triduo antè damnato est denuncianda, III. 229.
Pœna minuitur propter senectutem, III. 250.
Pœna, in judicis arbitrio posita, ad mortem extendi non potest, III. 253. 254.
Pœnæ Magorum, I. 60.
Pœnæ veneficarum, I. 87.
Poëtarum figmenta de libidinibus Deorum, II. 81.
Pæoniæ radicum collo appensorum usus, I. 119.
Pœnitentia Lamiarum delictum minuit, III. 252.

Poly-

Polynicis corpus ſepeliri prohibetur, III.
Pompanatius, I.
Pomponii Attici juſtitia, III.
Pontifices poteſtatem judicandi labefactaru
III. 44. Damnatos executioni ſubtraxeru
ibid. Sceleratis aſyla aperuerunt, III.
Ductos ad ſupplicium ſervarunt, ibide
Poppo geſtatione candentis ferri Romæ m
tos ad fidem convertit, III.
Potentia Diaboli quanta? II.
Potio amara Numer. 5. III.
ex Præſumptionibus nemo damnandus, III.
Præſtantii pater quomodo caballus factus,
Præſtigium ſpecies Magiæ, I.
Præſtigium quid ſit? ibiden
Præſtigiatores qui ſint, I.
Præſtigiator vendit ſtramina pro porcis, I.
extrahit pedem præſtigiatori emptor, I.
Præſtigiator aniculam veneficii falsò incuſat
III.
Præſtigiis delectatur Diabolus, II.
Præſtigioſi morborum curatores, I.
Prætoris uxor à Mago inſimulatur maleficii,
II.
Precatio ſine fide an ſit utilis? I.
Probatio Lamiarum per aquam frigidam e
magica & impia, III. 25. priſcis ignota, III. 26.
Probatio per duellum, III. 26. fervente aquam
ibid. ferrum candens, ibidem. ferrum igni-
tum, III. 27. ſaltu cribri, ib. per flammã, III. 87.

Proba-

Probatio semiplena quid sit? III. 201.
Probatio in veneficii crimine sufficiens quæ sit? III. 131.
Probationes ad condemnandum, III. 137.
Probationes ad torturam, ibidem.
Procellas an Lamiæ excitare possint? II. 88.
Procellarum causam efficientem esse DEum, II. 88.
Processus ordinarius in crimine veneficii observandus, III. 46.
Procreatio liberorum ex concubitu dæmoniaco nulla est, II. 71.72.
Pronunciandi forma, cùm de confessis delictis non certò constat, III. 216.
Puer in Saxonia suxit 5. mulieres, I. 83.
Pueri 130. in Hammel seducti à Diabolo, I. 26.
Pupilli & advenæ defraudantur, III. 255.
Purgationum genera sex, III. 87.
Purgatio veneficarum per aquam frigidam, III. 86. Ejus modus, ibidem.
Purgatio per aquam ferventem, III. 95.96.
Purgationes furiosæ, per ferrum, aquam, prohibitæ, III. 98.
Purgationis modus licitus, III. 99.
Purgatio armata, III. 72. 78. quibus in causis locum habeat? III. 79.80.
Purgatio sacramentalis, III. 77.
Purgatio canonica seu legitima, III. 72. in omnibus criminibus locum habet, III. 73.
Purgatio juratoria quæ? III. 72.
Purgationi quando locus sit? III. 71.

Purgatio in crimine manifesto non admittitur, III. 71.
Purgationes subveniant inquisitioni, III. 71.
Purgatorii Pontificii fundamentum ex Virgilio, II. 52.

Q.

Quæstionum incertitudo, III. 189.
Quæstioni non semper fides adhibenda, III. 188.
Quintilianus de confessione, III. 118.
Quintilianus de misericordia erga πολυβάκχους, III. 252.

R.

Ratio administratæ justitiæ Christo reddenda erit, III. 256.
Redliche Anzeigung der Missethat / III. 192.
Reichs Abschied zu Wormbs de juratoria purgatione, III. 73. Augspurg/ ibid.
Rei depositio supplicii tempore neminem onerat, III. 20. 181.
Reipublicæ interest, ut delicta puniantur, III. 188.
Rei resipiscentis depositio supplicii tempore quando indicium ad torturam faciat? III. 182. quando ad inquisitionem? III. 183
Rei in atrocibus delictis non fidejussoribus, sed custodiæ committuntur, III. 112.

Remedia ὑπερφυσικὰ, seu magica, I. 105.
Remediorum superstitiosorum genera, I. 106.
Remedium tutissimum ad Deum confugere, I. 135.
Reo an copia articulorum in crimine veneficii sit communicanda? III. 138.
Rescire, quid alibi agatur, quomodo? I. 61.
Respublica conservatur præmiis & pœnis, III. 228.
Revocatio veneficæ in extremis an valeat? III. 129.
Reus, si falsa dixit, iterum torquendus, III. 217.
Reus, si errorem suæ confessionis probaverit, rursus torqueri non debet, III. 217.
Romanorum præsiscine, I. 125.
Rostochianis judicibus Diabolus nocere non potest, I. 135
Rostochii Domino oculus diaboli opera à fabro excutitur, I. 49.
Rolandi à valle sententia de nominatione socii criminis in confessione, III. 172.
Rupertus revelationes suas probat per corpus Christi, III. 91.
Rustici Mediolanenses armati Lamiarum exustionem impediunt, III. 38.
Rusticus coquus Lamiarum in monte Bructerorum, II. 67.

S.

SAcerdos, thesaurum quærens in specu, à Diabolo opprimitur, I. 50.

Sacerdos non potest cogi ad revelandam confessionem, III. 122. perpetrandum tamen delictum revelare potest, III. 123.
Sacerdotes pro Deo suo comedunt & coeunt, II. 85.
Sacerdotes Isidis concubitum Anubidis cum Paulina fingunt, II. 82.
Sacerdotes Pythiæ, I. 36.
Sacerdotum fucus in adulteriis, II. 83.
Sacramenti appellatio, III. 77.
Sacramentalis purgatio, ibidem.
Sacramentales qui dicantur? ibidem.
Sacrificulorum magicæ consecrationes, I. 71.
Sagæ cur hodie dicantur Lamiæ? II. 7.
Saga immittit fidem in sponsam frustra, II. 34.
Sapa matre existente, filia talis præsumitur, III. 64.
Sagarum conventus in Blocksberg, II. 45. Convivia, II. 46.
Sagæ an per Caminum in aërem transvolare possint? II. 45.
Sagæ non transferuntur localiter, II. 58.
Sagarum translationes sunt phantasticæ, II. 58.
Sagarum transmutatio in feles, II. 33.
Sagarum confessiones de sua Metamorphosi, II. 40.
Sagæ 41. à Cumano damnatæ, III. 205.
Sahacat in Africa, II. 77.
Salomonis judicium, III. 29.
Saltzburgi incantator à serpente in fovea enecatur, I. 60.

Sa-

Samuel verus à Pythoniſſa in Endor non excitatus, DD. ſententiæ, I. 38.
Sanguinem innocentem de manu judicis Deus requiret, III. 43.
Sanguinis emiſſio in crimine homicidii, II. 30. 104.
Sanguinis ſiſtendi ratio ſuperſtitioſa, I. 167.
Sanitas à Deo per licita media petenda, I. 114.
Satanas vide Diabolus.
Satisdationes præſtandæ accuſatione conſtituta, III. 52.
Saulis regis peccatum magia dicitur, III. 233.
Saxonica Conſtitutio de purgatione juratoria, III. 76.
Saxonicum jus Magos cremare jubet, III. 237.
Saxones non ferunt Judæos, I. 65.
Saxoniæ Electoris Conſtitutio de pœna Magorum, III. 238.
Scelera non ita ſeveriter puniuntur, III. 254.
Scopis & baculis inſidentes Lamiæ an evehantur in aerem? II. 45.
Scotiæ conſuetudo inquirendi in Lamias, III. 61.
Scortum occidit infantem, III. 66.
Sedechiæ Judæi ſtupenda ludibria, I. 29.
Senecæ dictum de audienda utraque parte, III. 48. de frugum excantatione, II. 95.
Senectus Lamiarum pœnam mitigat, III. 250.
Septentrionales populi Lycanthropi ſunt, II. 39.
Sergius Galba liberos parvulos in concionem

ducens absolvitur, III. 252.
Serpentes verbis incantare, I. 115.
de serpentibus Magorum Pharaonis sententia DD. I. 26.
Servus infantem Dominieripit Dæmonibus, I. 8
Servi fugitivi occisorem se falsò fatetur herus, III. 189.
Sigismundus Sueciæ Rex forte Electus, I. 140.
Simonis magi fascinatio, I 29. Et interitus, I. 29
Signa cognoscendi magos & lamias, III. 67. 68.
Socius criminis quando de socio interrogari possit? III. 170. ad inquisitionem maleficii indicium facere potest, III. 63. nec pro socio, nec contra socium criminis probat, III. 169.
Socius criminis in exceptis criminibus de consociis potest interrogari, III. 170. generaliter & non particulariter, III. 178. de omnibus circumstantiis, ibidem. verisimilia dicere debet, III. 179. non debet esse inimicus nominati, ibidem. in assertione constanter permanere debet, III. 180.
an Socius nominans complices, jurare debeat, III. 180.
Socius socii vivi cædem in se recipit sub tortura, III. 190.
Socii de socio criminis confessio an ad torturam, an ad inquisitionem ulteriorem fidem faciat? III. 170.
Socii Diomedis in aves quomodo mutati? II. 30
Socii Ulyssis quomodo mutati in sues? ibidem.
Sol & Luna quomodo & in quibus rebus operentur? I. 127.

Solum vertere est indicium ad inquisitionem veneficii, III. 67.
Somnia de futuris contingentibus, II. 57.
per somnum quidam navigaturus retrahitur, ne periret in naufragio, II. 57.
Sophoclis versus de purgationum generibus, III. 92.
Sortilegi qui sint? I. 139.
Sortilegi & magi, quomodo differant? ibidem.
Sortilegorum pœna, III. 243.
Sortilegii species, I. 141.
Sortiendi consuetudo non repugnat sacris literis, I. 140.
Sortiendi genus triplex, Divinum, politicum, divinatorium, I. 139.
Sortilegium politicum, I. 141.
Sortilegium divinatorium, ibidem.
Sortium formula in legibus Frisiorum, III. 89.
Sorte eligi Episcopos prohibetur, I. 141.
Sozomenus de ejiciendis dæmoniis, I. 73.
Spandaci hospita defraudat militem, I. 4.
ex Speculo divinatio, I. 53.
Spiritus coire non possunt, II. 77. III. 32.
Sponsa alteri nubens in ipsis nuptiis à Diabolo abripitur, I. 9.
Stigmata Magis impressa, III. 68.
Stryges, II. 55.
Studiosus Magus à Luthero servatus, II. 16.
Studiosus à Satanæ potestate à Luthero liberatus, I. 74.
Stychiomantia, I. 142.

Succi non ferunt Judæos, I. 65.
Superstitiosæ observationes animantium, I. 147
Superstitiosi ritus in curandis ægrotis, I. 107.
Suppletorium Juramentum, III. 75.
Supplicatio pro citatione civitatis, quæ innocentem quæstionibus subjecit, III. 222.
Sus devorat pecuniam vesicæ inclusam, I. 48.
Suspectus quomodo se purgare debeat? III. 99.
Suspensorum carnibus & ossibus abutuntur Veneficæ ad rem suam Magicam, I. 76.
Suspicio veneficii ad inquirendum indicium facit, III. 63. 64.
ex Suspicione nemo damnandus, III. 131.
Sutor injustè torquetur & occiditur ad confessionem latronis, III. 21.
Sybillæ omnes idololatræ, I. 37.
de Sybillinis scriptis quid sentiendum? ibid.
Sybillinis oraculis usus Lactantius quo consilio? ibidem.
Symmachi interfecti ultio divina, III. 42.
Sylphi, II. 52.

T.

TEllina arbor, II. 61.
Tempestatum causam efficientem esse Deum, II. 88.
Tempestatem, tonitrua &c. an Lamiæ excitare possint? III. 36.
Tempestates quare Diabolo & Veneficis ascribantur? II. 91.

Temporum observatio physica, I. 149. superstitiosa, I. 149. 150.
Tertulliani sententia de concubitu Dæmoniaco, II. 73. de potentia Diaboli, II. 13. 92.
Testes sufficientes qui sint? III. 132. singulares integrè non probant. III. 133. omni exceptione majores qui dicantur? III. 132. 202. esse possunt in crimine Veneficii, III. 140. defamatores nominare debent, III. 63.
Testes an judex compellere possit? III. 136. ad jurandum, ibid. quomodo cogi possint? ibidem.
Testibus in mutuis accusationibus & depositionibus discordantibus, quid judici faciendum? III. 186.
Testium examen in præsentia Judicis fieri debet, III. 137.
Testimonium duorum an ad damnandam veneficam sufficiat? III. 135.
ad Testimonium unius nemo condemnandus, III. 131.
Testimonia de conventibus & conjugiis Lamiarum, II. 48.
Testimonium socii criminis indicium est ad inquisitionem, III. 63.
Testimonium unius testis exceptione majoris indicium facit ad torturam, III. 201.
Testis unus facit indicium ad inquirendum de veneficio, III. 63. de forma deponens quomodo probet? ibid. infamis & inhabilis non admittitur, nisi cum tortura, III. 141.
Testium duorum depositio sufficit ad probandum,

dum, III. 132. Examen an in crimine maleficii commissario possit committi, III. 137. penuria in capitalibus causis, III. 140.
Testium singularitas, vel diversitas conjuncte probat, III. 133. singularitas adminiculativa, III. 134. singularitas contradictoria, vel obstativa nihil probat, III. 134. 135.
Theodorici Gothorum regis injusta crudelitas punita à Deo, III. 42.
Theodorus Beza de tempestatibus excitatis, II. 99. de afflictionibus Job, I. 84.
Theodosius Imperator de confessione Lamiarum, III. 169. de custodia reorum, III. 14.
Theophrastus Paracelsus, I. 132. præter Adami posteros alia 4. hominum genera à Deo condita asserit, II. 52. dubitat an Adami posteri veram fidem habeant? ibidem. multa superstitiosa habet, I. 122. Paracelsi sententia de imaginatione, I. 131. homo vaniissimus Dei & hominum irrisor, II. 52. approbat curationes morborum magicas, I. 102. 104. 111. sentit Diabolum cum naturali motu tempestates facere, II. 90.
Theophrasti Paracelsi sententia de Lamiis, II. 12. de Lamiarum amasiis seu ascendentibus, II. 47. de characteribus divinorum nominum, I. 123. de coitu Ascendentis cum Lamia, II. 73. Paracelsi curatio impotentiæ conjugalis, I. 124. characteres adversus multa morborum genera, I. 124.
Thomas Erastus sentit omnem Magiam esse illicitam,

licitam, I. 16.
Thomæ Erasti sententia de coitu dæmoniaco, II. 72.
Toletani concilii verba de consulentibus magos, III. 241.
Tonitrua an Lamiæ excitare possint? II. 87.
Topheth locus cædium, III. 234.
Tormenta in quæstione quanta sint adhibenda? III. 204.
Torneamenta sunt prohibita, III. 84.
Torpedo marina lædit piscatores per arundinem & filum, I. 86.
Tortores pilos veneficarum solent radere, III. 204.
Tortura actus gravissimi præjudicii, III. 30. extremum sit remedium, III. 15. repetita gravior est pœna capitali, III. 220. quomodo probetur? III. 222.
Tortura testium quando permittenda? III. 141.
Torturæ incertitudo, III. 189. Ejus rei exempla, III. 190. 197.
Torturæ modus arbitrio Judicis permittitur, III 203. quando venefica subjici possit? III. 188. non semper fides est adhibenda, ibidem.
Torturam legitima malefici indicia præcedere debent, III. 192.
ad Torturam rei sine præcedentibus multis indiciis non est procedendum, III. 191. non est sufficiens indicium moribundi confessio, III. 20. suspicio, III. 66. inimicitia, III. 67.
Tortus crimen confessus de circumstantiis est inter-

interrogandus, III. 213.
Translationes Lamiarum non sunt locales, sed phantasticæ, II. 58.
Transformatio hominum. Vide Metamorphosis.
Trepidatio Veneficæ indicium facit ad inquisitionem, III. 65.
Tripudia Lamiarum, II. 49.
Turcæ suos modos ligandi habent, I. 67.
Tutela Dei tutissimum remedium, I. 135.
Tyberius sacrifices impositorbs in crucem agit, II. 83. diruto templo statuam Isidis mergit in Tiberim, II. 84.
Typographiæ artis abusus in libris magicis edendis, I. 101.
Tyrannus Saturni sacerdos stuprat uxores, II. 84. 85. tormenti objicitur, ibidem.

V.

VAlentinus Imp. de custodia reorum, III. 14
Valerius Maximus de servo confitente homicidium falsò, III. 120.
Variatio sola non facit indicium ad torturam, III. 67.
Varro de Lycanthropia, II. 40.
Venefici qui dicantur? I. 76. 82.
Venefici differunt à Lamiis, II. 12.
Veneficæ à Magis & Lamiis discernendæ, I. in Præfat.
Venefica concremanda lictorem flatu inficit &

& enecat, I. 91.
Venefica matri Lutheri multa incommoda intulit, I. 84. paſtorem reprehenſorem magicis ſuis artibus enecavit, I. 84. Brugis multos curat, III. 205. impaſſibilis à Diabolo facta, III. 210. raſa in toto corpore malefica fatetur, &c. ibidem. deprehenſa in domo vel ſtabulo alterius, III. 201.
Venefica viſa pulverem vel ſortem ſuper pecora injicire, indicium præbet ad torturam, III. 200. ſuſpecta verba inter capiendum proferens, indicium facit ad torturam, III. 202. delictum confeſſa condemnatur, III. 117. ſeipſam condemnans, antequam accuſetur, indicium facit ad torturam, III. 202. ſi in confeſſione perſeveraverit, condemnabitur, III. 218. probans, ſuam confeſſionem fuiſſe erroneam, audienda eſt, III. 127. aliquoties fidibus examinata, tamen ſoluta revocans, abſolvenda, III. 226. ſi confeſſionem extortam ſine cauſis juſtis revocaverit, iterum torqueri poteſt, III. 217. fugiens, ante inquiſitionem vel accuſationem, ſuſpecta eſt, III. 194. poſt inquiſitionem, vel metu carceris, ſuſpecta non eſt, III. 195.
Venefica an confeſſionem ſuam ſpontaneam revocare poſſit? III. 127. quando torturæ ſubjici poſſit? III. 188.
Veneficæ confeſſio quando ſufficienter probet III. 118. ſpontanea extrajudicialis non, plenè probat, III. 122. depoſitio tempore ſupplicii

plicii neminem onerat, III. 181
Veneficæ nominatio an faciat indicium ac torturam perſonæ nominatæ? III. 173. fuga an ad torturam indicium faciat? III. 194
Veneficæ vel Rei reſipiſcentis depoſitio ſupplicii tempore quando indicium ſit ad torturam? III. 182. quando ad inquiſitionem? III. 183. revocatio in extremis an valeat? III. 230.
Veneficæ liberos ſuos plerunque docent ſuas artes, III. 194.
Veneficæ quare plures mulieres, quàm viri? I. 94.
Veneficæ non ſtatim ad delationem rapiendæ III. 110. 111.
Veneficæ quid poſſint efficere & præſtare? I. 77
Veneficæ ſuis ſortilegiis homines & jumenta interficere poſſunt, II. 98. tempeſtates excitare nequeunt, II. 98.
Veneficæ pecudes lædunt, I. 93.
Veneficæ arbores, fruges perdunt, ibidem.
Veneficæ aſpectu etiam lædunt & nocent, I. 86. 88.
Veneficæ interficiunt infantes nondum baptiſatos, I. 92.
Veneficæ torrent ad ignem imaginem Duffi Regis Scotorum, I. 103.
Veneficæ, quos intulerunt, morbos curat, I. 99
Veneficæ ſuſpenſorum carnibus & oſſibus utuntur ad magicam rem, I. 76.

Veneficæ incarceratæ amplius intoxicare non poſſunt, III. 114.
Veneficæ multæ mortem expetunt, III. 121.
Veneficæ ſolent honeſtas etiam, tanquam ſocias criminis, ex invidia & inſtinctu Diaboli prodere, III. 71.
Veneficæ alibi ſtrangulantur antequam concrementur, III. 238.
Veneficarum confeſſio extrajudicialis indicium eſt ad torturam, III. 198.
Veneficarum potentia aſſeritur, I. 80.
Veneficarum impotentia aſſeritur, I. 77.
Veneficarum probatio per aquam frigidam, III. 86.
Veneficarum veſtes in tortura mutantur, III. 204.
Veneficarum pilos ſolent abradere Tortores, ibidem,
Veneficarum pœnæ, I. 87. III. 231.
Veneficarum combuſtarum exempla, Baſileæ, I. 92. Berlini, ibid. Argentinæ, ibid. Conſtantiæ, I. 91. Roſtochii, I. 135.
Veneficæ octo Anno 1580. concrematæ, I. 92.
Veneficas ex ſolo conſpectu cognoſci, vulgus exiſtimat, III. 65.
Veneficas explorare per ſaltum cribri, III. 67. per calceos novos exungia ſuilla pueris in templo indutos, ibidem. per res templorum liminio ſubſtratos, ibidem. ſi lachrymas non emittant, ibidem. per ſtigmata poſt aures vel in frontis anteriore parte Sagarum, III. 68.

Veneficis discordantibus in mutuis accusationibus & depositionibus, quid Judici faciendum? III. 180.
Venti sunt in manu Dei, II. 89.
Ventos an Lamiæ excitare possint? II. 87.
Ventos vendunt Lappii septentrionales, I. 61.
Ventriloqui qui? I. 36.
Verbo & nomine Dei non est abutendum, I. 37
Verbis incantare serpentes, I. 115.
Verbis, characteribus, sigillis, imaginibus an insit aliqua vis? I. 116.
Verbis & nominibus divinis an & quæ sit efficacia? I. 115.
Verbum Domini quo sanet? I. 116.
Veritatis eruendæ superstitiosa ratio, III. 213.
Vermium observationes, I. 147.
Versus Sami contra dolores torturæ, III. 212.
Veteratrices dicuntur Lamiæ, II. 7.
Vetula somno oppressa mira fingit, II. 56.
Vetulæ cujusdam schedula, I. 107.
Vicini admittuntur ad probandum errorem confessionis, III. 128.
Vienensis Episcopus Letanias minores curinstituerit? II. 43.
Vincentii dies quid præsagiat? I. 150.
Viri gravius quam fœminæ puniendi, III. 251.
Viscus Quercinus prodest Epilepticis, I. 121.
Vitus Amerbachius de campo & cruce, III. 89.
de pœna Lamiarum, III. 253.
Udalricus Molitor de incubis & succubis, II. 79
de tempestatibus, II. 100.

Ulysses evocat umbram Achillis, I. 41. ejus socii quomodo mutati in sues? II. 30.
Unguentum Lamiarum soporiferum, II. 45. 48. 53. 54. 79.
Unguentum soporiferum an Lamias volatiles faciat? II. 48.
Unhold en / II. 7.
Unius ob testimonium nemo condemnandus, III. 132.
Volenti mori non est habenda fides, III. 121.
Vomeris igniti gestatio, III. 94.
Urbani dies quid præsagiat? I. 150.
Ustiones Magicæ in curandis pecoribus, I. 109.
Vulcani, II. 52.
Vulgares explorationes Veneficarum, III. 87.
Vulnerati confessio in mortis articulo facit indicium ad torturam, III. 183.
Vulneris absentis curatio per armorum inunctionem, I. 110.
Vultus prodit crimen, III. 65.
Uxor excusat maritum ob perpetuam præsentiam à conversatione cum Lamiis, II. 67.
Uxor Judicis seu prætoris, mensæ assidens, videtur convivio Lamiarum interesse, II. 67.
Uxor Loth mutata in statuam salis, II. 27.
Uxor nobilis in Bavaria extincta, resuscitata cohabitat marito, I. 43.

W.

Warsager / I. 47
Warsagerin / II. 7
Wasser-Prob der Hexen / III. 28
Wesenbecius de fama præcedente inquisitionem, III. 62. de conatus ad delictum pœna, III. 247. 248.
Wettermacherin / II. 7.
Wettermachen / III. 36.
Widertauff der Hexen in aqua frigida, III. 28.
Wierus de Lamiarum insomniis, II. 53. vid. Joannes Wierus.
Wigandus. Vide Joannes Wigandus.
Wilhelmus Imp. Alberto Magno donat prædium Trajecti, I. 30.
Wormatiensis civitatis constitutio de pœna Magorum, III. 238.
Wundsegner / I. 110.
Wütende Heer / II. 47.

Z.

Zauberer qui dicantur? I. 23.
Zauberin / II. 7.
Zauber-Weib / II. 6.
Zenobia, ad supplicium à militibus requisita, vita donatur ab Aureliano Imp. III. 251.
Zigeunii hominum manus inspiciunt, I. 65. non ferendi in Romano Imperio, I. 57.

FINIS.

ERRATA.

In Libro II.

Pag. 17. lin. 22. pro, ſponte, lege, coacte.

In Libro III.

Pag. 7. lin. 16. pro Sagten/lege, Beſagten.
pag. 24. lin. 23. pro einzehlige/l. einträchtige.
pag. 74. lin. 12. pro, purgationem, l. probationem.
pag. 190. lin. 26. intelligatur Civitas Tubinga.